

wirtschaft und statistik $\frac{11}{83}$



Herausgeber: Statistisches Bundesamt Wiesbaden

Verlag: W. Kohlhammer Stuttgart und Mainz

Ab Jahrgang 1984 ändern sich die Preise wie folgt:
 Einzelheft: DM 12,70
 Jahresbezugspreis (für einen kompletten Berichtsjahrgang): DM 144,—

Herausgeber: Statistisches Bundesamt

Schriftleitung: Dr. Günter Hamer,
 Vizepräsident des Statistischen Bundesamtes,
 6200 Wiesbaden 1, Gustav-Stresemann-Ring 11,
 Postfach 5528

Druck: Mainzer Verlagsanstalt und Druckerei
 Will und Rothe GmbH & Co. KG
 6500 Mainz, Große Bleiche 44—50, Postfach 3120

Erscheinungsfolge: monatlich

Einzelpreis: DM 12,—
 Jahresbezugspreis: DM 136,—
 (für einen kompletten Berichtsjahrgang)
 zuzüglich Versandkosten

Bestellnummer: 1010200—83111
 ISSN 0043—6143

Auslieferung: Verlag W. Kohlhammer GmbH,
 Abt. Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes,
 6500 Mainz 42, Philipp-Reis-Straße 3, Postfach 42 11 20

Die Kündigung des Abonnements ist nur zum
 Jahresende unter Einhaltung einer vierteljährlichen
 Kündigungsfrist möglich.

Zuschriften, die den Inhalt der Zeitschrift betreffen,
 sind an die Schriftleitung zu richten.

Inhalt	Seite
Zusammenfassende Übersicht	835
Wirtschaftszahlen	836
Kurven zur Wirtschaftsentwicklung	840
Umstellung der Zeitreihenanalyse	841
Düngemittelerzeugung und -versorgung 1950/51 bis 1982/83	852
Statistische Umschau	
Bevölkerung	
Kinderzahl ausgewählter Bevölkerungsgruppen (Ergebnis des Mikrozensus 1981)	858
Unternehmen und Arbeitsstätten	
Jahresabschlüsse 1981 von Unternehmen, für die das Publizitätsgesetz gilt	868
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	
Kaufwerte landwirtschaftlich genutzter Grund- stücke 1982	871
Anbau und Ernte der Feldfrüchte 1983	874
Anbau und Ernte von Gemüse 1983	876
Obsternte 1983	878
Außenhandel	
Außenhandel im dritten Vierteljahr 1983	880
Bildung und Kultur	
Deutsche Studienanfänger 1975 bis 1982	886
Sozialleistungen	
Sozialhilfeaufwand 1982	890
Löhne und Gehälter	
Bruttojahresverdienste in Industrie und Handel 1982	897
Preise	
Preise im Oktober 1983	901
Anhang	
Systematisches Inhaltsverzeichnis Januar bis No- vember 1983, Heft 1 bis 11	904
Veröffentlichungen vom 18. Oktober bis 21. Novem- ber 1983	907
Statistische Monatszahlen	
Inhalt	755*

Die Angaben beziehen sich auf das Bundesgebiet; sie schließen Berlin (West) ein.

Dieser Ausgabe liegt ein Prospekt des Gustav-Fischer-Verlags, Stuttgart—New York, bei.

Nachdruck nur mit Quellenangabe unter Einsendung von zwei Belegexemplaren gestattet.

Contents	Page
Summary survey	835
Economic indicators	836
Graphs on the economic development	840
Modification of time series analysis	841
Production and supply of fertilizers, 1950/51 to 1982/83	852
Statistical Review	
Population	
Number of children in selected population groups (Results of the 1981 Microcensus)	858
Enterprises and local units	
Annual financial statements, 1981, of enterprises subject to the Publication Law	868
Agriculture, forestry, fisheries	
Purchasing values of agriculturally used real estate in 1982	871
Cultivation and yields of field crops, 1983	874
Cultivation and yields of vegetables, 1983	876
Fruit crop, 1983	878
Foreign trade	
Foreign trade in the 3rd quarter of 1983	880
Education and culture	
Newly enrolled German students, 1975 to 1982	886
Social security schemes	
Expenditure for public assistance, 1982	890
Wages and salaries	
Gross annual earnings in industry and commerce, 1982	897
Prices	
Prices in October 1983	901
Appendix	
Systematic table of contents, January to November 1983, Nos. 1 to 11	904
Publications from 18 October to 21 November 1983 ..	907
Monthly Statistical Figures	
Contents	755*

Data relate to the Federal Republic; they include Berlin (West).

A prospectus of the Gustav Fischer Verlag, Stuttgart, New York, is enclosed to this issue.

Reproduction of the contents of this publication is subject to acknowledgement of the source and submission of two voucher copies.

Table des matières	Pages
Exposé général	835
Données d'ensemble sur l'économie	836
Courbes relatives à l'évolution économique	840
Modification de l'analyse des séries chronologiques ..	841
Production d'engrais chimiques et approvisionnement de 1950/51 à 1982/83	852
Revue statistique	
Population	
Nombre d'enfants dans quelques groupes de la population sélectionnés (Résultats du microrecensement de 1981)	858
Entreprises et établissements	
Bilans annuels 1981 d'entreprises assujetties à la Loi sur la publicité	868
Agriculture, sylviculture, pêche	
Valeurs d'acquisition des terrains agricoles en 1982	871
Cultures et récoltes des produits des champs en 1983	874
Cultures et récoltes de légumes en 1983	876
Récolte fruitière en 1983	878
Commerce extérieur	
Commerce extérieur au 3ème trimestre de 1983 ..	880
Enseignement et vie culturelle	
Etudiants allemands nouvellement inscrits de 1975 à 1982	886
Prestations de prévoyance sociale	
Dépenses d'aide sociale en 1982	890
Salaires et traitements	
Gains annuels bruts dans l'industrie et le commerce en 1982	897
Prix	
Prix en octobre 1982	901
Annexe	
Table systématique de janvier à novembre 1983, numéros 1 à 11	904
Publications du 18 octobre au 21 novembre 1983	907
Chiffres statistiques mensuels	
Table des matières	755*

Les données se rapportent au territoire de la République fédérale; Berlin-Ouest y est inclus.

Dans ce numéro est encarté un prospectus du Gustav Fischer Verlag, Stuttgart, New York.

Toute reproduction est autorisée sous réserve de l'indication de la source et de l'envoi de deux exemplaires justificatifs.

Abkürzungen

WiSta	= Wirtschaft und Statistik	Pkm	= Personenkilometer
MD	= Monatsdurchschnitt	tkm	= Tonnenkilometer
VjD	= Vierteljahresdurchschnitt	a	= Ar
HjD	= Halbjahresdurchschnitt	ha	= Hektar
JD	= Jahresdurchschnitt	l	= Liter
D	= Durchschnitt (bei nicht addierfähigen Größen)	hl	= Hektoliter
Vj	= Vierteljahr	g	= Gramm
Hj	= Halbjahr	kg	= Kilogramm
Shj	= Sommerhalbjahr (1.4. – 30.9.)	dt	= Dezitonne (100 kg)
Whj	= Winterhalbjahr (1.10. – 31.3.)	t	= Tonne (1000 kg)
Wj	= Wirtschaftsjahr (1.7. – 30.6.)	BRT	= Bruttoregistertonne
Fwj	= Forstwirtschaftsjahr (1.10. – 30.9.)	NRT	= Nettoregistertonne
a.n.g.	= anderweitig nicht genannt	s	= Sekunde
o.a.S.	= ohne ausgeprägten Schwerpunkt	min	= Minute
%	= Prozent	kW	= Kilowatt
‰	= Promille	kWh	= Kilowattstunde
a.T.	= auf Tausend	Pf	= Pfennig
St	= Stück	RM	= Reichsmark
Mill.	= Million	DM	= Deutsche Mark
Mrd.	= Milliarde	BG	= Bundesgebiet
mm	= Millimeter	SchH	= Schleswig-Holstein
cm	= Zentimeter	Hmb	= Hamburg
m	= Meter	Ndsa	= Niedersachsen
m ²	= Quadratmeter	Brm	= Bremen
m ³	= Kubikmeter	NW	= Nordrhein-Westfalen
km	= Kilometer	Hess	= Hessen
km ²	= Quadratkilometer	RhPf	= Rheinland-Pfalz
		BaWü	= Baden-Württemberg
		Bay	= Bayern
		Saar	= Saarland
		BlnW	= Berlin (West)
		EG	= Europäische Gemeinschaften

Zeichenerklärung

p	= vorläufige Zahl
r	= berichtigte Zahl
s	= geschätzte Zahl
—	= nichts vorhanden
0	= weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
.	= Zahlenwert unbekannt oder geheimzuhalten
...	= Angabe fällt später an
x	= Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
loder	= grundsätzliche Änderung innerhalb einer Reihe, die den zeitlichen Vergleich beeinträchtigt
/	= keine Angaben, da Zahlenwert nicht sicher genug
()	= Aussagewert eingeschränkt, da der Zahlenwert Fehler aufweisen kann

Abweichungen in den Summen ergeben sich durch Runden der Zahlen.

Zusammenfassende Übersicht

Umstellung der Zeitreihenanalyse

Die Zeitreihenanalyse ist zu einem wichtigen Instrument der Bereitstellung statistischer Daten geworden. Die Bemühungen der amtlichen Statistik richten sich auf eine möglichst zuverlässige Komponentenzerlegung, um die von wiederkehrenden Saisoneinflüssen bereinigte, längerfristige Bewegung der Monatsreihen erkennbar zu machen. Vom Statistischen Bundesamt wird seit 1972 das sogenannte Berliner Verfahren (BV) angewendet; die Ergebnisse werden in den monatlich erscheinenden Heften „Indikatoren zur Wirtschaftsentwicklung“ dargestellt. Die bisher angewandten Analyseverfahren BV2 und BV3 sind ausführlich in „Wirtschaft und Statistik“, Heft 1/1973 und Heft 2/1975, beschrieben worden. Inzwischen sind die methodischen Ansätze verbessert und zu einer Version BV4 weiterentwickelt worden. Die neue Version ist dadurch gekennzeichnet, daß in das Regressionsmodell ein Gewichtungssystem eingeführt wird, welches die Beobachtungswerte in der engeren Umgebung des gerade zu schätzenden Monats gegenüber den entfernteren Werten heraushebt; ferner werden zur Stabilisierung der Schätzergebnisse am Ende der Reihen geeignete Einzelfilter überlagert. Das entstandene System von Filtern für die glatte und die Saisonkomponente ist in der Mitte und am Ende der Reihen so anpassungsfähig und rand-stabil, daß ein für sämtliche Monatsreihen einheitlicher Filtersatz verwendet werden kann.

Gleichzeitig ist das Konzept der arbeitstäglichen Bereinigung umgestellt worden. Während diese bisher in Berechnung und Darstellung am Ende der Analyseprozedur vollzogen worden ist, wird die „Kalenderbereinigung“ künftig unmittelbar auf die Originalwerte ausgerichtet. Da hierbei rechnerisch-einheitliche Monatslängen erzeugt werden, ändert auch die später geschätzte Saisonkomponente ihren Charakter und beschränkt sich nunmehr auf die Wiedergabe jahreszeitlich spezifischer Einschlüsse ohne Bezug auf unterschiedliche Monatslängen.

Düngemittelerzeugung und -versorgung 1950/51 bis 1982/83

Die Mineraldüngung hat mit zunehmender Verwendung in der Landwirtschaft einen wesentlichen Beitrag zur Überwindung des Ernährungsproblems in Europa geliefert. Gleichzeitig hat sich die Düngemittelerzeugung zu einem wichtigen Zweig der Chemischen Industrie entwickelt. In dem Beitrag werden die wesentlichen Entwicklungstrends in der Erzeugung und Versorgung mineralischer Düngemittel seit 1950 aufgezeigt. Ergänzend werden Daten über Ernteerträge, Düngungsintensitäten, Düngemittelpreise sowie den Einsatz bestimmter organischer Dünger gegeben und internationale Vergleiche über den Einsatz von Düngemitteln gezogen. Die Auswertung zeigt in der Bundesrepublik Deutschland insbesondere einen deutlichen Anstieg der Stickstoffdüngung, während die Phosphat- und Kalidüngung geringere Steigerungen erfuhr. In der Aufgliederung nach Bundesländern sind ebenso Unterschiede in den Düngungsintensitäten festzustellen wie bei einem internationalen Vergleich ausgewählter europäischer Staaten. Allerdings sind bei diesen Gegenüberstellungen bestimmte Einschränkungen im Aussagegehalt zu beachten.

Statistische Umschau

Bevölkerung

Anhand von Ergebnissen des Mikrozensus 1981 werden in einem Beitrag wirtschaftliche und soziale Einflüsse auf die Kinderzahl in der Familie untersucht. Dabei werden u. a. in der Aufschlüsselung nach der Ehedauer und dem Alter der Frau bei der Eheschließung und mit Hilfe von Vergleichszahlen aus dem Jahr 1976 Hinweise auf Änderungen im Familienbildungsverhalten gewonnen.

Unternehmen und Arbeitsstätten

Bis Mitte Juni 1983 hatten 262 Unternehmen aufgrund des Publizitätsgesetzes einen Jahresabschluß für das Jahr 1981 veröffentlicht. Statistisch ausgewertet wurden miteinander vergleichbare Abschlüsse für die Jahre 1980 und 1981 von 219 Unternehmen. Diese Unternehmen hatten im Jahr 1981 eine Bilanzsumme von 135,7 Mrd. DM (1980: 126,8 Mrd. DM). Das Eigenkapital betrug ohne Posten mit Rücklageanteil 30,9 Mrd. DM (29,8 Mrd. DM), das langfristige Fremdkapital 30,3 Mrd. DM (29,5 Mrd. DM) und das kurzfristige Fremdkapital 68,4 Mrd. DM (61,8 Mrd. DM).

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

Im Jahr 1982 wurde der Verkauf von insgesamt 36 300 ha Fläche der landwirtschaftlichen Nutzung mit einem Kaufwert von rd. 1,439 Mrd. DM in die Statistik einbezogen. Es wurden

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

rd. 27 900 Veräußerungsfälle registriert. Der durchschnittliche Kaufwert je ha Fläche der landwirtschaftlichen Nutzung betrug 39 639 DM.

Nach den vorläufigen Ergebnissen über die Ernte der Feldfrüchte 1983 nahm die Gesamterntemenge an Getreide (einschl. Körnermais) gegenüber 1982 um 6,8 % ab und betrug 22,95 Mill. t. Die Kartoffelernte war um 22,3 % geringer als im Vorjahr; es wurden 5,48 Mill. t eingebracht. Entsprechend den Vorausschätzungen wird die Erntemenge an Zuckerrüben mit 16,88 Mill. t um 25,7 % unter dem Ergebnis des Vorjahres liegen. An Ölfrüchten fielen 575 800 t an und damit 7,7 % mehr als 1982.

Bei einer gegenüber 1982 um 5,5 % verringerten Anbaufläche betrug die Erntemenge 1983 an Gemüse auf dem Freiland rd. 9,10 Mill. dt; das waren 17,1 % weniger als im Jahr zuvor und 13,3 % weniger als im Durchschnitt der Jahre 1977/82.

Nach vorläufigen Ergebnissen wird die Obsternte 1983 (ohne Strauchbeerenobst und ohne Walnüsse) auf rd. 2,341 Mrd. t geschätzt. Sie liegt damit um 44 % unter dem Rekordergebnis des Vorjahres und um 16 % unter dem Durchschnittswert der Jahre 1977/82.

Produzierendes Gewerbe

Der von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigte Index der Nettoproduktion für das Produzierende Gewerbe lag im September 1983 mit einem Stand von 110,0 (1976=100) um 22,8 % höher als im Vormonat und um 3,7 % höher als im September 1982. Das Produktionsvolumen – von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt – war im Zeitraum Januar/September 1983 um 1,0 % niedriger als im Januar/September 1982.

Außenhandel

Der Wert der Einfuhr lag im Oktober 1983 mit 33,4 Mrd. DM um 4,8 % höher und der der Ausfuhr mit 37,8 Mrd. DM um 4,7 % höher als im Oktober 1982. Im Zeitraum Januar/Okttober 1983 war die Einfuhr mit 318,2 Mrd. DM um 1,6 % höher und die Ausfuhr mit 352,7 Mrd. DM um 0,1 % niedriger als im Januar/Okttober 1982. Da die Durchschnittswerte der Einfuhr um 2 % niedriger und die der Ausfuhr um 1 % höher lagen als im Januar/Okttober 1982, ist das Volumen (auf Basis 1976) der Einfuhr um 3,9 % gestiegen und das der Ausfuhr um 0,8 % rückläufig gegenüber Januar/Okttober 1982.

Bildung und Kultur

Unter Verwendung von Ergebnissen der Schul- und Studentenstatistik für die Jahre 1975 bis 1982 wird in einem Beitrag u. a. untersucht, wie viele deutsche studienberechtigte Schulabgänger eines Jahrgangs ein Studium beginnen und in welchem zeitlichen Abstand zum Schulabschluß die Studienaufnahme erfolgt. Außerdem werden die deutschen Studienanfänger nach Hochschulart und Art der Hochschulreife betrachtet.

Sozialleistungen

1982 wurden für Hilfeleistungen nach dem Bundessozialhilfegesetz 16,3 Mrd. DM ausgegeben. Das entspricht gegenüber 1981 einer Erhöhung um 1,5 Mrd. DM oder 10,5 %. 5,5 Mrd. DM – knapp ein Drittel – entfielen auf Hilfe zum Lebensunterhalt, und zwar überwiegend als laufende Leistungen für Hilfeempfänger außerhalb von Einrichtungen. Die übrigen 10,8 Mrd. DM wurden für Hilfe in besonderen Lebenslagen aufgewendet.

Löhne und Gehälter

Im Jahr 1982 belief sich der durchschnittliche Bruttojahresverdienst eines vollbeschäftigten männlichen Industriearbeiters auf 36 601 DM (gegenüber 1981: + 3,1 %). Für eine vollbeschäftigte Industriearbeiterin betrug der Bruttojahresverdienst 25 392 DM (+ 4,1 %). Die Bruttojahresverdienste der in Industrie und Handel vollbeschäftigten Angestellten stiegen bei den Männern gegenüber 1981 um 4,1 % auf 51 040 DM im Jahr 1982 und bei den Frauen um 4,5 % auf 32 805 DM.

Preise

Nach den bisher vorliegenden Ergebnissen sind die Preise von September bis Oktober 1983 teils leicht gestiegen. Der Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte (1980=100) lag gegenüber Oktober 1983 um 0,1 % und um 1,2 % höher als vor Jahresfrist. Der Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte (1976=100) veränderte sich von September bis Oktober 1983 nicht, er übertraf jedoch seinen Stand von Oktober 1982 um 2,6 %.

Ha./St.

Wirtschaftszahlen¹⁾

Grundzahlen

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1979	1980	1981	1982	1983					Abschn. Statist. Monatszahlen S.		
		Durchschnitt bzw. Stichtag				April	Mai	Juni	Juli	Aug.		Sept.	Okt.
Bevölkerung													
Wohnbevölkerung	1 000	61 439	61 658	61 713	61 546	61 522 ²⁾	759*
Eheschließungen	Anzahl	28 682	30 108	29 972	30 131	24 149	47 301	37 816	38 381	36 597	40 748	...	759*
Lebendgeborene	Anzahl	46 392	51 892	52 046	51 764	47 536	51 345	50 403	50 713	53 641	51 506	...	759*
Gestorbene	Anzahl	59 197	59 487	60 183	59 655	57 426	58 855	57 130	57 335	57 758	54 221	...	759*
Erwerbstätigkeit													
Erwerbstätige	1 000	26 039	26 302	26 104	25 622	...	25 087	...	...	...	...	...	—
dar.: Abhängige	1 000	22 659	22 986	22 850	22 387	...	21 863	...	...	...	...	...	—
Arbeitslose	1 000	876	889	1 272	1 833	2 254	2 149	2 127	2 202	2 196	2 134	2 148	763*
Kurzarbeiter	1 000	88	137	347	606	764	639	495	435	379	470	549	764*
Offene Stellen	1 000	304	308	208	105	82	86	86	82	82	78	72	764*
Unternehmen und Arbeitsstätten													
Insolvenzen	Anzahl	693	762	971	15 877	1 425	1 237	1 404	1 251	1 320	1 232	...	765*
dar.: Beantragte Konkursverfahren	Anzahl	688	755	965	15 808	1 417	1 224	1 390	1 247	1 303	1 225	...	765*
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei													
Schweinebestand	1 000	23 089	23 473	22 981	22 796	23 744	...	...	...	24 669	...	...	703*
Gewerbliche Schlachtungen, Schlachtmenge	1 000 t	368	376	371	364	351	394	367	331	393	397	...	768*
Fangmengen der Hochsee- und Küstentischerei	1 000 t	28	24	25	23	24	22	13	32	20	...	...	770*
Produzierendes Gewerbe													
Index des Auftragsbestands													
für das Verarbeitende Gewerbe	1980 = 100	96,3	100	104,5	103,4	102,0	101,9	107,1	95,6	96,5	112,5	...	772*
Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	1980 = 100	95,4	100	104,5	102,0	102,8	106,8	113,2	102,3	104,4	116,2	...	772*
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	1980 = 100	96,9	100	105,9	105,4	99,6	99,1	106,6	94,9	93,3	108,6	...	772*
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	1980 = 100	96,0	100	100,4	100,2	107,4	102,0	99,1	87,3	93,0	117,3	...	772*
Index des Auftragsbestands													
für das Verarbeitende Gewerbe	1980 = 100	95,2	100	104,4	103,7	105,3	104,6	102,8	101,8	101,4	98,9	...	773*
Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	1980 = 100	99,9	100	94,9	90,1	91,5	91,5	92,4	95,8	95,7	91,2	...	773*
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	1980 = 100	94,6	100	105,6	105,4	106,3	105,2	103,5	102,6	102,4	99,6	...	773*
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	1980 = 100	98,7	100	96,3	95,1	107,0	110,3	105,9	96,2	92,0	96,1	...	773*
Index der Nettoproduktion													
Produzierendes Gewerbe insgesamt	1976 = 100	110,6	110,2	108,1	104,4	111,5	109,5	113,5	94,9	89,6	109,1	...	774*
Elektrizitäts- und Gasversorgung	1976 = 100	113,7	113,3	114,4	113,9	115,3	106,4	99,9	92,7	93,4	106,2	...	774*
Bergbau	1976 = 100	98,3	98,2	98,9	97,0	97,2	92,7	89,3	79,6	81,6	86,6	...	774*
Verarbeitendes Gewerbe	1976 = 100	109,9	109,9	108,2	105,1	112,2	109,7	114,1	94,3	88,5	108,8	...	774*
Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	1976 = 100	112,6	108,5	104,5	98,7	107,4	106,0	109,9	95,4	92,5	105,3	...	774*
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	1976 = 100	110,4	112,9	112,9	111,6	118,7	116,3	119,9	93,4	85,4	114,7	...	774*
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	1976 = 100	107,8	106,5	101,2	97,1	105,8	99,2	104,1	85,4	78,5	102,0	...	774*
Nahrungs- und Genussmittelgewerbe	1976 = 100	105,3	107,4	109,8	108,9	109,0	116,3	107,1	103,5	105,8	...	...	774*
Baugewerbe ohne Ausbaugewerbe	1976 = 100	117,4	114,2	105,3	95,5	107,5	114,0	122,8	104,7	99,1	119,0	...	774*
Index der Bruttonettoproduktion für													
Investitionsgüter	1976 = 100	107,4	111,6	113,4	116,9	115,7	112,6	116,3	90,6	82,2	111,6	...	776*
Verbrauchsgüter	1976 = 100	110,6	105,3	100,7	99,2	109,0	103,4	108,3	80,2	76,7	106,8	...	776*
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe													
Beschäftigte	1 000	7 607	7 660	7 489	7 226	6 918	6 905	6 900	6 900	6 932	6 959	...	770*
Geleistete Arbeitsstunden	Mill. Std.	771	763	726	689	662	690	659	601	618	695	...	770*
Umsatz	Mill. DM	92 113	99 712	104 661	107 031	104 610	107 246	114 624	99 510	100 396	118 748	...	770*
dar.: Auslandsumsatz	Mill. DM	22 136	24 208	27 262	29 000	27 444	29 078	31 021	26 272	25 617	31 825	...	770*
Baugewerbe													
Index des Auftragsbestands f. d. Bauhauptgew...	1980 = 100	97,3	100	85,3	85,9	104,4	102,0	108,9	96,8	100,1	...	...	781*
Bauhauptgewerbe, alle Betriebe	1 000	1 240	1 263	1 226	1 152	1 097	1 115	1 130	1 137	1 158	...	...	782*
Beschäftigte	1 000	144	145	134	127	126	136	144	131	137	...	...	782*
Geleistete Arbeitsstunden	Mill. Std.	144	145	134	127	126	136	144	131	137	...	...	782*
Index des Auftragsbestands f. d. Bauhauptgew.	1980 = 100	96,3	100	93,5	82,8	86,1	86,6	81,2	77,3	88,6	93,5	...	781*
Produktionsindex für das Baugewerbe	1976 = 100	114,8	113,1	104,6	95,7	71,8	107,4	98,8	105,1	70,8	112,2	...	780*
Bauhauptgewerbe	1976 = 100	117,4	114,2	105,3	95,5	69,9	113,4	101,9	97,3	69,2	114,2	107,5	780*
Ausbaugewerbe	1976 = 100	109,3	111,0	103,2	96,1	75,6	95,0	92,5	121,1	74,1	106,6	...	780*
Handwerk													
Beschäftigte	1 000	3 850	3 930	3 903	3 793	3 746	3 774	3 839	3 760	3 617	3 715	...	622*
Umsatz	Mill. DM	288 677	317 090	318 419	313 376	65 342	77 638	78 068	92 329	66 821	85 838	...	622*
Bautätigkeit und Wohnungen													
Baugenehmigungen													
Wohnungen	1 000	32,0	31,7	29,7	27,9	33,8	38,1	39,1	41,4	37,6	38,1	...	783*
Rauminhalt der Nichtwohnbauten	Mill. m ³	14,0	14,5	12,9	11,7	14,9	16,2	16,1	14,8	17,3	14,4	...	783*
Baufertigstellungen, Wohnungen	1 000	29,8	32,4	30,5	28,9	9,6	10,6	12,1	13,8	15,0	15,6	...	783*
Handel, Gastgewerbe													
Meßzahlen der Umsätze des													
Großhandels	1980 = 100	94,6	100	105,9	107,0	119,1	105,2	107,9	113,9	97,6	108,3	115,2	784*
Einzelhandels	1980 = 100	94,7	100	103,8	105,0	119,1	103,5	105,3	108,6	96,5	96,4	107,4	785*
Gastgewerbes	1980 = 100	94,4	100	105,0	105,8	99,3	105,3	115,2	114,5	116,9	116,7	...	786*
Gaststättengewerbes	1980 = 100	94,9	100	104,6	105,3	101,2	108,7	112,4	109,9	113,1	110,6	...	786*
Beherbergungsgewerbes	1980 = 100	93,7	100	105,0	105,8	93,3	99,4	122,2	124,5	126,5	130,5	...	786*
Warenverkehr mit Berlin (West)													
Lieferungen aus Berlin (West)	Mill. DM	2 199	2 369	2 380	2 565	3 231	2 511	2 558	2 861	2 396	2 748	2 855	787*
nach Berlin (West)	Mill. DM	1 878	1 943	1 938	1 971	2 269	1 968	2 076	2 040	1 851	2 060	2 226	787*
Warenverkehr mit der DDR und Berlin (Ost)													
Lieferungen des Bundesgebietes	Mill. DM	393	441	465	532	756	650	680	662	549	531	477	787*
Bezüge des Bundesgebietes	Mill. DM	382	465	504	553	550	542	582	580	536	547	585	787*
Außenhandel													
Tatsächliche Werte													
Einfuhr, insgesamt	Mill. DM	24 347	28 448	30 765	31 372	34 635	31 132	31 869	32 923	31 025	29 897	34 220	788*
Ernährungswirtschaft	Mill. DM	3 329	3 614	3 982	4 138	4 445	4 256	4 154	4 102	3 724	3 925	4 230	788*
Gewerbliche Wirtschaft	Mill. DM	20 714	24 476	26 392	26 796	29 692	26 425	27 261	28 126	26 854	25 488	29 539	788*
Ausfuhr, insgesamt	Mill. DM	26 218	29 194	33 075	35 645	40 090	33 807	35 497	36 840	33 183	32 432	37 818	788*
Ernährungswirtschaft	Mill. DM	1 308	1 539	1 925	1 989	2 099	1 874	1 937	1 872	1 893	1 966	2 063	788*
Gewerbliche Wirtschaft	Mill. DM	24 732	27 446	30 922	33 416	37 740	31 692	33 311	34 736	31 048	30 242	35 526	788*
Index des Volumens, Einfuhr	1976 = 100	121,1	124,3	119,7	120,5	137,2	124,9	127,0	131,4	121,2	114,8	132,8	788*
Ausfuhr	1976 = 100	117,6	122,5	129,0	131,8	146,7	124,0	130,8	136,9	121,8	119,7	139,5	788*
Index der Durchschnittswerte, Einfuhr	1976 = 100	108,1	123,6	138,9	140,6	136							

Wirtschaftszahlen

Veränderungen in %

Gegenstand der Nachweisung	Veränderung gegenüber											
	Vorjahr				Vorjahresmonat				Vormonat			
	1979	1980	1981	1982	Juli 83	Aug. 83	Sept. 83	Okt. 83	Juli 83	Aug. 83	Sept. 83	Okt. 83
	gegenüber				gegenüber				gegenüber			
	1978	1979	1980	1981	Juli 82	Aug. 82	Sept. 82	Okt. 82	Juni 83	Juli 83	Aug. 83	Sept. 83
Bevölkerung												
Wohnbevölkerung	+ 0,2	+ 0,4	+ 0,1	- 0,3	- 0,31)	...	...	...	- 0,02)	...	...	...
Eheschließungen	+ 4,8	+ 5,0	+ 0,8	+ 0,5	+ 2,3	+ 3,9	+ 17,7	...	x	x	x	x
Lebendgeborene	+ 0,9	+ 7,2	+ 0,6	- 0,5	- 6,1	- 1,3	- 6,0	...	x	x	x	x
Gestorbene	- 1,6	+ 0,5	+ 1,1	- 0,9	- 2,3	+ 1,7	- 1,9	...	x	x	x	x
Erwerbstätigkeit												
Erwerbstätige	+ 1,3	+ 1,0	- 0,8	- 1,8	...	...	...	...	...	...	...	...
dar.: Abhängige	+ 1,8	+ 1,4	- 0,6	- 2,0	...	...	...	...	...	...	...	...
Arbeitslose	- 11,8	+ 1,5	+ 43,1	+ 44,2	+ 25,3	+ 22,2	+ 17,3	+ 11,9	+ 3,5	- 0,3	- 2,8	+ 0,6
Kurzarbeiter	- 54,1	+ 55,9	+ 154,0	+ 74,7	+ 29,1	+ 16,4	- 19,4	- 33,8	- 12,2	- 12,8	+ 24,0	+ 16,7
Offene Stellen	+ 23,8	+ 1,4	- 32,6	- 49,6	- 22,4	- 15,5	- 3,5	+ 3,5	- 3,6	- 0,0	- 5,2	- 7,5
Unternehmen und Arbeitsstätten												
Insolvenzen	- 4,6	+ 9,9	+ 27,5	+ 36,2	- 0,9	+ 2,2	- 11,4	...	- 10,9	+ 5,5	- 6,7	...
dar.: Beantragte Konkursverfahren	- 4,5	+ 9,8	+ 27,8	+ 36,5	- 1,3	+ 1,2	- 11,2	...	- 10,3	+ 4,5	- 6,0	...
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei												
Schweinebestand	- 0,6	+ 1,6	- 1,9	- 0,8	...	+ 6,8	...	...	...	+ 3,93)	...	...
Gewerbliche Schlachtungen, Schlachtmenge	+ 4,3	+ 2,1	- 1,2	- 1,8	- 1,2	+ 5,7	+ 3,9	...	- 9,7	+ 18,5	- 1,5	...
Fangmengen der Hochsee- und Küstenfischerei	- 16,3	- 13,1	+ 4,7	- 8,0	+ 67,8	- 34,4	...	...	+ 145,0	- 36,6	...	...
Produzierendes Gewerbe												
Index des Auftragseingangs												
für das Verarbeitende Gewerbe	+ 10,9	+ 3,8	+ 4,5	- 1,1	- 0,2	+ 9,5	+ 10,1	...	- 10,7	+ 0,9	+ 16,6	...
Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	+ 14,1	+ 4,8	+ 4,5	- 2,4	+ 5,4	+ 14,9	+ 14,6	...	- 9,6	+ 2,1	+ 11,3	...
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	+ 10,4	+ 3,2	+ 5,9	- 0,5	- 4,6	+ 6,9	+ 8,7	...	- 11,0	- 1,7	+ 16,4	...
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	+ 7,9	+ 4,2	+ 0,4	- 0,2	+ 4,6	+ 8,4	+ 7,1	...	- 11,9	+ 6,5	+ 26,1	...
Index des Auftragsbestands												
für das Verarbeitende Gewerbe	+ 13,2	+ 5,0	+ 4,4	- 0,7	- 2,7	- 1,4	- 1,8	...	- 1,0	- 0,4	- 2,5	...
Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	+ 24,6	+ 0,1	- 5,1	- 5,1	+ 6,2	+ 9,9	+ 10,9	...	+ 3,7	- 0,1	- 4,7	...
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	+ 12,8	+ 5,7	+ 5,6	- 0,2	- 3,8	- 2,8	- 3,4	...	- 0,9	- 0,2	- 2,7	...
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	+ 3,8	+ 1,3	- 3,7	- 1,2	+ 6,4	+ 10,7	+ 13,0	...	- 7,3	- 6,3	+ 6,6	...
Index der Nettoproduktion												
Produzierendes Gewerbe insgesamt	+ 5,4	- 0,4	- 1,9	- 3,4	+ 3,0	+ 0,4	+ 2,8	...	- 16,4	- 5,6	+ 21,8	...
Elektrizitäts- und Gasversorgung	+ 5,7	- 0,4	+ 1,0	- 0,4	+ 0,9	+ 1,3	+ 4,7	...	- 7,2	+ 0,8	+ 13,7	...
Bergbau	+ 4,4	- 0,1	+ 0,7	- 1,9	- 13,2	- 7,4	- 6,4	...	- 10,9	+ 2,5	+ 6,1	...
Verarbeitendes Gewerbe	+ 5,2	- 1,5	- 2,9	- 2,9	+ 3,2	+ 0,2	+ 2,6	...	- 17,4	- 6,2	+ 22,9	...
Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	+ 8,2	- 3,6	- 3,7	- 5,6	+ 3,9	+ 5,1	+ 6,6	...	- 13,2	- 3,0	+ 13,8	...
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	+ 4,8	+ 2,3	- 1,2	- 1,2	+ 0,5	- 3,4	+ 1,0	...	- 22,1	- 8,6	+ 34,3	...
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	+ 3,7	- 1,2	- 5,0	- 4,1	+ 3,9	- 3,3	+ 1,5	...	- 18,0	- 8,1	+ 29,9	...
Nahrungs- und Genussmittelgewerbe	+ 2,3	+ 2,0	+ 2,2	- 2,6	+ 9,5	+ 5,4	+ 2,7	...	- 7,9	- 3,4	+ 2,2	...
Baugewerbe ohne Ausbaugewerbe	+ 6,7	- 2,7	- 7,8	- 9,3	+ 7,4	+ 4,3	+ 5,2	...	- 14,7	- 5,3	+ 20,1	...
Index der Bruttoproduktion für												
Investitionsgüter	+ 4,7	+ 3,9	+ 1,6	- 2,5	- 2,6	- 7,6	- 1,2	...	- 22,1	- 9,3	+ 35,8	...
Verbrauchsgüter	+ 2,0	- 4,8	- 4,4	- 1,5	+ 3,2	- 0,5	+ 2,1	...	- 25,9	- 4,4	+ 39,2	...
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe												
Beschäftigte	+ 0,3	+ 0,7	- 2,2	- 3,5	- 4,6	- 4,2	- 3,8	...	...	+ 0,5	+ 0,4	...
Geleistete Arbeiterstunden	- 0,1	- 1,1	- 4,9	- 5,0	- 5,0	- 3,1	- 3,0	...	- 8,8	+ 2,8	+ 12,4	...
Umsatz	+ 10,6	+ 8,2	+ 5,0	+ 2,3	- 2,5	+ 4,5	+ 4,3	...	- 13,2	+ 0,9	+ 18,3	...
dar.: Auslandsumsatz	+ 10,5	+ 9,4	+ 12,6	+ 6,4	- 2,8	+ 2,8	+ 5,1	...	- 15,3	- 2,5	+ 24,2	...
Baugewerbe												
Index des Auftragseingangs für das Bauhauptgew.	+ 12,7	+ 2,8	- 14,7	+ 0,7	+ 10,6	+ 11,7	...	...	- 11,1	+ 3,4	...	...
Bauhauptgewerbe, alle Betriebe												
Beschäftigte	+ 4,2	+ 1,8	- 2,9	- 6,0	- 3,8	- 3,0	...	...	+ 0,6	+ 1,9	...	...
Geleistete Arbeitsstunden	+ 2,2	+ 1,2	- 7,5	- 5,7	- 2,4	+ 1,5	...	...	- 9,3	+ 4,5	...	...
					4. Vj 82	1. Vj 83	2. Vj 83	3. Vj 83	4. Vj 82	1. Vj 83	2. Vj 83	3. Vj 83
					gegenüber			gegenüber				
					4. Vj 81	1. Vj 82	2. Vj 82	3. Vj 82	3. Vj 82	4. Vj 82	1. Vj 83	2. Vj 83
Index des Auftragsbestands für das Bauhauptgewerbe	+ 25,9	+ 3,8	- 6,5	- 11,4	- 6,4	+ 2,9	+ 8,0	...	- 4,8	+ 14,6	+ 5,5	...
Produktionsindex für das Baugewerbe	+ 7,0	- 1,5	- 7,5	- 8,5	- 5,5	- 1,4	+ 4,5	...	+ 6,4	- 32,6	+ 58,5	...
Bauhauptgewerbe	+ 6,7	- 2,7	- 7,8	- 9,3	- 5,1	- 1,0	+ 1,3	+ 5,5	- 4,5	- 28,9	+ 66,0	- 6,4
Ausbaugewerbe	+ 7,5	+ 1,6	- 7,0	- 6,9	- 6,1	- 2,0	+ 12,2	...	+ 30,9	- 38,8	+ 43,9	...
Handwerk												
Beschäftigte	+ 3,2	+ 2,1	- 0,7	- 2,8	- 2,7	- 3,5	- 1,6	...	- 2,1	- 3,8	+ 2,7	...
Umsatz	+ 11,4	+ 10,0	+ 0,4	- 1,6	- 1,3	+ 2,3	+ 10,6	...	+ 18,3	- 27,6	+ 28,5	...
					Juni 83	Juli 83	Aug. 83	Sept. 83	Juni 83	Juli 83	Aug. 83	Sept. 83
					gegenüber			gegenüber				
Bautätigkeit und Wohnungen					Juni 82	Juli 82	Aug. 82	Sept. 82	Mai 83	Juni 83	Juli 83	Aug. 83
Baugenehmigungen												
Wohnungen	- 9,9	- 0,8	- 6,5	- 5,9	+ 36,8	+ 23,4	+ 31,4	...	+ 5,9	- 9,1	+ 1,2	...
Rauminhalt der Nichtwohnbauten	- 3,4	+ 3,6	- 11,0	- 9,1	+ 20,8	+ 43,5	+ 17,7	...	- 8,2	+ 17,2	- 16,7	...
Baufertigstellungen, Wohnungen	- 2,8	+ 8,7	- 6,0	- 5,1	+ 0,5	- 11,5	- 6,0	...	+ 13,5	+ 8,8	+ 4,3	...
Handel, Gastgewerbe												
Meßzahlen der Umsätze des												
Großhandels	+ 4,8	+ 5,4	+ 5,9	+ 1,2	+ 6,5	- 3,6	+ 4,8	+ 1,0	+ 5,6	- 14,3	+ 11,0	+ 4,6
Einzelhandels	+ 6,3	+ 5,6	+ 3,8	+ 1,2	+ 8,9	- 2,9	+ 3,4	+ 8,4	+ 3,1	- 9,9	- 2,1	+ 11,4
Gastgewerbes	+ 5,2	+ 5,9	+ 5,0	+ 0,8	+ 1,7	+ 3,2	+ 2,0	...	+ 1,9	+ 2,1	- 0,2	...
Gaststättengewerbes	+ 4,7	+ 5,4	+ 4,6	+ 0,7	+ 1,9	+ 3,1	+ 1,6	...	- 0,6	+ 2,9	- 2,2	...
Beherbergungsgewerbes	+ 6,4	+ 6,7	+ 5,0	+ 0,8	+ 1,1	+ 3,7	+ 2,4	...	- 2,2	+ 1,6	+ 3,2	...
Warenverkehr mit Berlin (West)												
Lieferungen aus Berlin (West)	+ 6,0	+ 7,7	+ 0,5	+ 7,8	+ 15,8	+ 3,5	+ 12,9	+ 11,0	+ 11,8	- 16,2	+ 14,7	+ 3,9
nach Berlin (West)	+ 6,0	+ 3,5	- 0,3	+ 1,7	+ 6,4	+ 5,5	+ 17,9	+ 11,9	- 1,7	- 9,2	+ 11,3	+ 8,1
Warenverkehr mit der DDR und Berlin (Ost)												
Lieferungen des Bundesgebietes	+ 3,2	+ 12,2	+ 5,3	+ 14,5	+ 19,4	+ 1,2	+ 13,4	- 1,3	- 2,7	- 17,1	- 3,2	- 10,1
Bezüge des Bundesgebietes	+ 17,7	+ 21,6	+ 8,4	+ 9,7	+ 7,5	+ 3,0	+ 5,1	+ 5,3	- 0,2	- 7,5	+ 2,1	+ 6,9
Außenhandel												
Tatsächliche Werte												
Einfuhr, insgesamt	+ 19,9	+ 16,9	+ 8,1	+ 2,0	+ 4,8	+ 0,9	+ 6,8	+ 10,5	+ 3,3	- 5,8	- 3,6	+ 14,5
Ernährungswirtschaft	+ 3,5	+ 8,6	+ 10,2	+ 3,9	- 7,8	- 7,5	+ 3,2	+ 7,3	- 1,3	- 9,2	+ 5,4	+ 7,8
Gewerbliche Wirtschaft	+ 23,2	+ 18,2	+ 7,8	+ 1,5	+ 6,5	+ 2,3	+ 7,0	+ 10,9	+ 3,2	- 4,5	- 5,1	+ 15,9
Ausfuhr, insgesamt	+ 10,4	+ 11,4	+ 13,3	+ 7,8	+ 1,8	- 3,8	+ 5,7	+ 4,6	+ 3,8	- 9,9	- 2,3	+ 16,6
Ernährungswirtschaft	+ 13,8	+ 17,7	+ 25,1	+ 3,3	- 2,0	+ 5,8	+ 6,7	+ 5,6	- 3,3	+ 1,1	+ 3,9	+ 4,9
Gewerbliche Wirtschaft	+ 10,2	+ 11,0	+ 12,7	+ 8,1	+ 2,0	- 4,4	+ 5,5	+ 4,7	+ 4,3	- 10,6	- 2,6	+ 17,5
Index des Volumens, Einfuhr	+ 9,1	+ 2,2	- 3,7	+ 0,7	+ 7,2	+ 1,4	+ 8,9	+ 12,0	+ 3,5	- 7,8	- 5,3	+ 15,7
Ausfuhr	+ 7,1	+ 4,2	+ 5,3	+ 2,2	+ 2,2	- 3,2	+ 7,1	+ 4,3	+ 4,7	- 11,0	- 1,7	+ 16,5
Index der Durchschnittswerte, Einfuhr	+ 9,9	+ 14,3	+ 12,4	+ 1,2	- 2,3	- 0,5	- 1,9	- 1,3	- 0,2	+ 2,2	+ 1,7	- 1,1
Ausfuhr	+ 3,1	+ 7,0	+ 7,5	+ 5,4	0,5	- 0,6	- 1,3	+ 0,4	- 0,9	+ 1,3	- 0,5	+ 0,1
Terms of Trade (Austauschverhältnis)	- 6,1	- 6,4	- 4,3	+ 4,2	+ 1,9	- 0,1	+ 0,6	+ 1,7	- 0,6	- 1,0	- 2,3	+ 1,2

1) Januar 1983 gegenüber Januar 1982. — 2) Januar 1983 gegenüber Dezember 1982. — 3) August 1983 gegenüber April 1983.

Wirtschaftszahlen¹⁾

Grundzahlen

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1979	1980	1981	1982	1983						Abschn. Statist. Monatszahlen S.	
		Durchschnitt bzw. Stichtag				April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.		Okt.
Verkehr													
Meßzahlen des Personen- und Güterverkehrs													
Beförderte Personen:													
Eisenbahnen	1976 = 100	104	107	111	111	102	120	101	108	103	...	...	792*
Straßenverkehr	1976 = 100	101	103	104	100	...	...	98	...	...	...	...	792*
Luftverkehr	1976 = 100	124	122	123	120	116	130	143	146	143	...	...	792*
Beförderte Güter:													
Eisenbahnen	1976 = 100	109	107	102	94	88	92	93	83	82	...	...	792*
Lastkraftfahrzeuge: Gewerbl. Fernverkehr	1976 = 100	114	113	112	110	110	116	121	110	...	...	...	792*
Werkfernverkehr	1976 = 100	105	109	111	110	121	118	125	123	...	...	...	792*
Binnenschifffahrt	1976 = 100	107	105	101	97	82	96	114	99	...	...	...	792*
Seeschifffahrt	1976 = 100	112	106	98	95	87	83	83	83	82	89	...	792*
Luftverkehr	1976 = 100	130	125	123	121	136	123	120	119	111	...	...	792*
Rohrfernleitungen	1976 = 100	110	95	79	71	65	74	72	73	68	...	...	792*
Geld und Kredit													
Bargeldumlauf	Mrd. DM	79,9	84,0	84,2	88,6	90,5	90,2	91,5	94,2	92,7	94,1	...	797*
Spareinlagen	Mrd. DM	478,4	485,8	483,0	518,2	525,5	526,2	525,5	521,3	521,8	521,1	...	797*
Kredite an Unternehmen und Privatpersonen	Mrd. DM	1 039,5	1 140,4	1 223,2	1 289,3	1 288,5	1 296,0	1 314,6	1 317,4	1 324,9	1 339,9	...	797*
Offentliche Haushalte	Mrd. DM	300,5	321,8	308,8	408,7	414,5	414,4	416,4	416,9	416,7	416,9	...	797*
Index der Aktienkurse	1972 = 100	105,5	99,6	101,8	101,8	130,6	131,0	130,1	133,8	131,2	129,1	134,7	797*
Kurs der 7%igen tarifbesteuerten Pfandbriefe	%	96,9	92,6	85,5	91,1	98,0	96,7	95,1	95,1	94,5	94,2	95,2	798*
Finanzen und Steuern													
Einkommen-(100%) und Körperschaftsteuer	Mill. DM	13 445	14 488	14 523	15 014	9 223	9 095	22 873	11 886	11 798	23 471	...	803*
dar.: Lohnsteuer (100%)	Mill. DM	8 089	9 297	9 713	10 284	8 999	8 999	9 173	10 313	11 402	10 983	10 500	803*
Umsatzsteuer (100%) und Einfuhrumsatzsteuer	Mill. DM	7 017	7 787	8 149	8 143	8 343	8 408	7 943	9 020	9 095	7 875	...	803*
dar.: Umsatzsteuer (100%)	Mill. DM	4 250	4 404	4 525	4 478	4 335	4 832	4 197	5 150	5 302	4 086	...	803*
Zölle (100%) und Verbrauchsteuern	Mill. DM	3 632	3 732	3 886	3 991	3 890	3 894	4 035	4 355	4 408	4 082	...	803*
dar.: Mineralölsteuer	Mill. DM	1 762	1 779	1 848	1 903	1 695	1 756	1 934	2 046	2 045	1 984	...	803*
Preise													
Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel													
Erzeugerpreise landw. Produkte	1976 = 100	106,0	112,7	121,9	127,0	127,4	127,6	126,6	126,1	126,9	128,4	129,2	817*
Erzeugerpreise landw. Produkte	1976 = 100	96,9	99,3	104,6	107,3	104,9	104,3	105,2	103,8	105,3	107,2	108,3	817*
pflanzlicher Produkte	1976 = 100	94,3	99,7	104,7	102,2	103,4	103,7	104,9	100,3	101,3	103,3	105,1	817*
tierischer Produkte	1976 = 100	98,0	99,1	104,6	109,3	105,4	104,6	105,2	105,2	106,8	108,7	109,5	817*
forstw. Produkte	1970 = 100	168,0	187,9	204,8	193,3	184,2	185,2	184,4	182,2	181,3	176,7	...	819*
Grundstoffpreise	1976 = 100	107,1	120,4	133,6	138,0	135,5	136,0	136,9	137,7	139,5	140,0	...	820*
Index d. Erzeugerpreise gew. Prod. (Inlandsabs.)													
Investitionsgüter	1980 = 100	93,0	100	107,8	114,1	115,1	115,2	115,5	115,6	116,3	116,6	116,7	821*
Investitionsgüter	1980 = 100	95,5	100	104,4	110,5	113,4	113,9	114,1	114,1	114,4	114,5	114,6	821*
Verbrauchsgüter (o. Nahrungs- u. Genußmittel)	1980 = 100	91,2	100	107,1	110,4	111,1	111,5	112,2	112,5	114,2	114,1	113,8	821*
Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes	1980 = 100	91,7	100	108,2	111,8	112,0	112,1	112,4	112,5	113,3	113,6	113,8	821*
Grundstoff- u. Produktionsgütergewerbes	1980 = 100	89,0	100	109,7	113,9	111,8	111,9	112,5	112,6	114,3	114,7	114,9	821*
Investitionsgüter prod. Gewerbes	1980 = 100	95,5	100	104,1	110,0	112,6	113,0	113,2	113,2	113,5	113,5	113,6	821*
Verbrauchsgüter prod. Gewerbes	1980 = 100	93,4	100	104,9	109,0	110,4	110,6	110,7	111,0	111,3	111,5	111,9	821*
Nahrungs- und Genußmittelgewerbes	1980 = 100	97,7	100	104,6	110,8	112,5	112,3	112,5	112,5	113,3	114,2	114,3	821*
Gesamtabsatz (In- und Auslandsabsatz)	1980 = 100	93,5	100	106,1	111,2	112,1	112,3	112,6	112,8	113,4	113,7	...	-
Index der Großhandelsverkaufspreise													
Einzelhandelspreise	1976 = 100	108,0	116,5	126,1	133,4	131,4	132,2	133,1	132,4	133,5	134,3	134,1	824*
Einzelhandelspreise	1976 = 100	110,1	116,1	122,2	128,6	130,9	131,5	131,8	132,0	131,9	132,2	132,3	826*
Preisindex für die Lebenshaltung													
aller privaten Haushalte	1976 = 100	110,9	117,0	123,9	130,5	133,2	133,7	134,2	134,7	135,1	135,4	135,4	827*
ohne saisonabhängige Waren	1976 = 100	110,3	117,1	124,0	130,6	133,2	133,8	134,2	134,8	135,5	135,9	135,9	827*
Nahrungs- und Genußmittel	1976 = 100	108,2	112,7	118,2	125,5	128,7	128,9	129,0	128,6	128,0	128,2	128,2	827*
Kleidung, Schuhe	1976 = 100	114,2	120,8	126,8	132,5	135,7	136,2	136,3	136,8	136,8	137,4	137,7	827*
Wohnungsmiete	1976 = 100	109,8	115,4	120,4	126,4	132,2	132,7	133,0	133,4	133,7	134,2	134,5	827*
Elektrizität, Gas, Brennstoffe	1976 = 100	124,8	137,6	157,8	171,0	164,0	164,5	165,8	167,6	172,0	172,8	171,3	827*
Übrige Waren und Dienstleistungen für die Haushaltsführung	1976 = 100	110,2	116,7	123,7	129,3	132,5	132,5	132,7	132,4	132,2	132,8	133,2	827*
Waren und Dienstleistungen für Verkehrszwecke, Nachrichtenübermittlung	1976 = 100	110,0	116,6	125,2	130,9	131,5	133,7	134,1	135,3	136,5	137,0	136,7	827*
die Körper- und Gesundheitspflege	1976 = 100	112,6	119,1	126,0	131,7	136,2	136,5	136,8	137,5	137,7	138,1	138,4	827*
Bildungs- und Unterhaltungszwecke	1976 = 100	105,1	108,9	113,6	116,2	120,6	121,1	121,2	123,4	123,8	124,0	124,3	827*
Persönliche Ausstattung, sonstige Waren und Dienstleistungen	1976 = 100	114,5	123,2	131,3	137,5	141,2	141,2	144,1	144,2	144,7	144,8	144,9	827*
Haush. v. Angst- u. Beamten mit höherem Eink.	1976 = 100	111,1	117,3	124,5	130,9	133,5	134,2	134,6	135,1	135,6	135,9	136,0	827*
Arbeitnehmer-Haush. mit mittl. Einkommen	1976 = 100	110,2	116,0	122,8	129,2	131,9	132,5	132,9	133,3	133,6	134,0	134,1	827*
Haushalte v. Renten- u. Sozialhilfeempfängern	1976 = 100	109,3	114,8	121,4	128,0	131,3	131,7	132,1	132,3	132,3	132,7	132,7	827*
Einfache Lebenshaltung eines Kindes	1976 = 100	109,2	115,0	121,8	127,9	131,2	131,9	132,6	132,1	131,6	131,8	131,8	827*
Index der Einfuhrpreise													
Ausfuhrpreise	1980 = 100	87,0	100	113,6	116,2	113,0	113,4	114,5	115,5	117,7	118,3	...	830*
Ausfuhrpreise	1980 = 100	94,1	100	105,8	110,4	111,4	111,8	112,0	112,4	112,9	113,3	...	832*
Preisindex für													
Wohngebäude (Bauleistungen am Bauwerk)	1980 = 100	90,4	100	105,9	108,9	107,9	108,1	109,5	109,1	109,3	110,7	112,3	823*
Straßenbau	1980 = 100	88,7	100	102,6	100,3	101,2	100,7	100,0	99,2	98,8	99,1	100,0	823*
Löhne und Gehälter													
Industrie													
Durchschnittlich bezahlte Wochenstunden	Std.	41,9	41,6	41,2	40,7	40,9	40,9	41,1	40,0	39,4	40,4	41,1	806*
Index	1976 = 100	101,0	100,3	99,2	98,0	98,1	98,3	99,0	96,6	94,7	97,2	98,9	806*
Bruttostundenverdienste	DM	12,55	13,41	14,19	14,89	14,48	14,83	15,00	15,03	15,03	15,38	15,52	806*
Index	1976 = 100	119,3	127,2	134,4	140,6	137,5	140,4	142,2	142,3	142,1	145,0	146,5	-
Bruttowochenverdienste	DM	527	559	584	606	592	606	617	602	592	621	637	-
Index	1976 = 100	120,6	127,5	133,3	137,7	134,8	137,9	140,6	137,4	134,2	140,7	144,7	-
Industrie und Handel													
Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste der Angestellten	DM	2 755	2 965	3 126	3 286	3 198	3 276	3 311	3 312	3 250	3 307	3 346	808*
Index	1976 = 100	119,9	128,3	134,7	141,1	138,0	141,1	142,8	142,6	143,0	145,2	147,2	-
Gewerbliche Wirtschaft u. Gebietskörperschaften													
Index der tariflichen Stundenlöhne	1976 = 100	119,0	126,7	133,9	139,8	136,4	139,7	141,3	141,6	141,8	144,8	145,8	810*
Monatsgehälter	1976 = 100	117,3	124,2	130,6	136,3	133,0	136,0	138,1	138,2	138,4	141,3	142,3	810*
Landwirtschaft													
Index der Tariflöhne	1976 = 100	120,8	129,4	135,4	142,4	139,2	139,2	145,6	145,6	145,6	145,6	150,1	-

¹⁾ Tiefer gegliederte Angaben enthalten die Tabellen im Abschnitt „Statistische Monatszahlen“, die entsprechenden Seitenzahlen sind in der letzten Spalte angegeben.

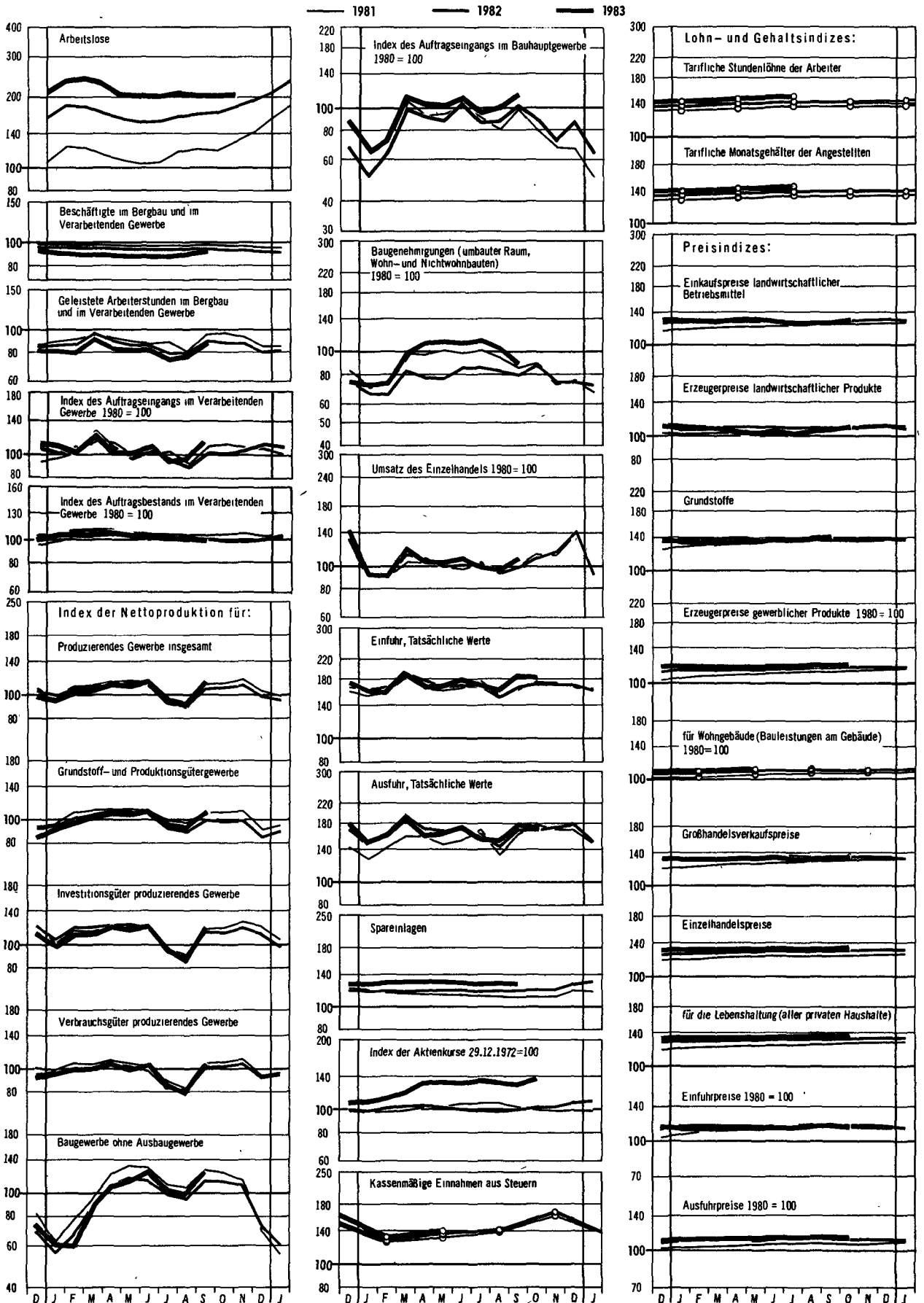
Wirtschaftszahlen

Veränderungen in %

Gegenstand der Nachweisung	Veränderung gegenüber											
	Vorjahr				Vorjahresmonat				Vormonat			
	1979	1980	1981	1982	Juli 83	Aug. 83	Sept. 83	Okt. 83	Juli 83	Aug. 83	Sept. 83	Okt. 83
	gegenüber				gegenüber				gegenüber			
	1978	1979	1980	1981	Juli 82	Aug. 82	Sept. 82	Okt. 82	Juni 83	Juli 83	Aug. 83	Sept. 83
Verkehr												
Meßzahlen des Personen- und Güterverkehrs												
Beförderte Personen:												
Eisenbahnen	+ 4,9	+ 2,8	+ 3,8	+ 0,1	+ 16,1	- 10,0	...	...	+ 7,7	- 4,8	...	...
Straßenverkehr	+ 1,7	+ 1,9	+ 1,3	- 3,7	+ 0,5 ¹⁾	- 6,8 ²⁾
Luftverkehr	+ 9,2	- 1,5	+ 0,6	- 2,4	+ 5,2	+ 2,2	...	...	+ 2,7	- 2,5	...	...
Beförderte Güter:												
Eisenbahnen	+ 11,1	- 2,5	- 4,0	- 8,2	- 4,7	+ 0,4	...	...	- 10,8	- 1,4	...	...
Lastkraftfahrzeuge: Gewerblicher Fernverkehr	+ 7,9	- 1,3	- 1,1	- 1,3	+ 2,9	...	...	...	- 9,0	...	...	...
Werkfernverkehr	+ 5,8	+ 4,1	+ 1,0	- 0,5	+ 7,0	...	...	...	- 1,7	...	...	...
Binnenschifffahrt	-	- 2,5	- 3,7	- 4,3	+ 1,5	...	...	...	- 13,3	...	...	...
Seeschifffahrt	+ 11,8	- 4,8	- 7,6	- 3,5	+ 2,8	- 7,9	+ 4,0	...	+ 0,8	- 1,9	+ 9,1	...
Luftverkehr	+ 5,3	- 4,3	- 1,4	- 1,3	+ 8,0	+ 6,3	...	...	- 0,7	- 6,7	...	...
Rohrfernleitungen	+ 15,6	- 13,3	- 17,4	- 9,2	+ 14,4	- 2,2	...	...	+ 0,8	- 6,6	...	...
Gold und Kredit												
Bargeldumlauf	+ 4,9	+ 5,1	+ 0,2	+ 5,2	+ 8,7	+ 9,4	+ 10,7	...	+ 3,0	- 1,6	+ 1,5	...
Spareinlagen	+ 2,6	+ 1,5	- 0,6	+ 7,3	+ 8,4	+ 8,5	+ 8,2	...	- 0,8	+ 0,1	- 0,1	...
Kredite an Unternehmen und Privatpersonen	+ 12,2	+ 9,7	+ 7,3	+ 5,4	+ 5,6	+ 5,9	+ 6,3	...	+ 0,2	+ 0,6	+ 1,1	...
Öffentliche Haushalte	+ 10,4	+ 7,1	+ 14,7	+ 10,8	+ 8,4	+ 7,8	+ 7,1	...	+ 0,1	-	-	...
Index der Aktienkurse	- 3,1	- 5,6	+ 2,2	- 0,3	+ 36,1	+ 35,0	+ 29,1	+ 31,4	+ 2,8	- 1,9	- 1,6	+ 4,3
Kurs der 7%igen tarifbesteuerten Pfandbriefe	- 6,6	- 4,4	- 7,7	+ 6,6	+ 6,4	+ 4,3	+ 2,3	+ 1,6	-	- 0,6	- 0,3	+ 1,1
Finanzen und Steuern												
Einkommen- (100%) und Körperschaftsteuer	+ 5,7	+ 7,8	+ 0,2	+ 3,4	- 1,0	- 0,2	+ 2,1	...	x	x	x	x
dar.: Lohnsteuer (100%)	+ 5,5	+ 14,9	+ 4,5	+ 5,9	+ 2,5	+ 3,2	+ 3,9	...	+ 10,6	- 3,6	- 4,5	...
Umsatzsteuer (100%) und Einfuhrumsatzsteuer	+ 14,9	+ 11,0	+ 4,6	- 0,1	+ 15,9	+ 20,2	+ 4,5	...	+ 13,6	+ 0,8	- 13,4	...
dar.: Umsatzsteuer (100%)	+ 9,4	+ 3,6	+ 2,7	- 1,0	+ 29,2	+ 28,3	- 0,4	...	+ 22,7	+ 3,0	- 22,9	...
Zölle (100%) und Verbrauchsteuern	+ 3,9	+ 2,8	+ 4,1	+ 2,7	+ 13,3	+ 16,0	+ 8,3	...	+ 7,9	+ 1,2	- 8,1	...
dar.: Mineralölsteuer	+ 113,0	+ 1,0	+ 3,9	+ 3,0	+ 6,6	+ 3,3	+ 2,2	...	+ 5,8	- 0,1	- 2,9	...
Preise												
Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel												
Erzeugerpreise landw. Produkte	+ 5,2	+ 6,3	+ 8,2	+ 4,2	- 0,4	+ 0,1	+ 1,1	+ 1,1	- 0,4	+ 0,6	+ 1,2	+ 0,6
pflanzlicher Produkte	+ 1,5	+ 2,5	+ 5,3	+ 2,6	- 3,9	- 3,1	- 1,7	+ 0,2	- 1,3	+ 1,4	+ 1,8	+ 1,0
tierischer Produkte	+ 2,7	+ 5,7	+ 5,0	- 2,4	- 9,0	- 3,6	+ 2,8	+ 7,9	- 4,4	+ 1,0	+ 2,0	+ 1,7
forstw. Produkte	+ 1,1	+ 1,1	+ 5,5	+ 4,5	- 1,9	- 3,0	- 3,1	- 2,4	-	+ 1,5	+ 1,8	+ 0,7
Grundstoffpreise	+ 4,5	+ 11,8	+ 9,0	- 5,6	- 2,6	- 3,5	- 4,8	...	- 1,2	- 0,5	- 2,5	...
Index d. Erzeugerpreise gewerb. Prod. (Inlandsabs.)	+ 9,0	+ 12,4	+ 11,0	+ 3,3	- 0,3	+ 1,1	+ 1,0	...	+ 0,6	+ 1,3	+ 0,4	...
Investitionsgüter	+ 4,8	+ 7,5	+ 7,8	+ 5,8	+ 0,8	+ 1,3	+ 1,5	...	+ 0,1	+ 0,6	+ 0,3	...
Verbrauchsgüter (ohne Nahrungs- u. Genußmittel)	+ 3,5	+ 4,7	+ 4,4	+ 5,8	+ 2,8	+ 2,8	+ 2,7	...	-	+ 0,3	+ 0,1	...
Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes	+ 8,1	+ 9,1	+ 8,2	+ 3,3	+ 0,4	+ 1,3	+ 0,4	...	+ 0,3	+ 1,5	- 0,1	...
Grundstoff- und Produktionsgütergewerbes	+ 5,2	+ 7,0	+ 6,0	+ 4,8	+ 0,7	+ 1,3	+ 1,4	...	+ 0,1	+ 0,7	+ 0,3	...
Investitionsgüter prod. Gewerbes	+ 10,6	+ 11,6	+ 9,7	+ 3,8	- 1,3	+ 0,1	+ 0,1	...	+ 0,1	+ 1,5	+ 0,3	...
Verbrauchsgüter prod. Gewerbes	+ 2,9	+ 4,7	+ 4,1	+ 5,7	+ 2,4	+ 2,5	+ 2,4	...	-	+ 0,3	-	...
Nahrungs- und Genußmittelgewerbes	+ 4,9	+ 7,1	+ 4,9	+ 3,9	+ 1,6	+ 1,7	+ 1,8	...	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,2	...
Gesamtabsatz (In- und Auslandsabsatz)	+ 0,3	+ 2,4	+ 4,6	+ 5,9	- 0,1	+ 0,6	+ 1,4	...	+ 0,7	+ 0,6	...	...
Index der Großhandelsverkaufspreise	+ 5,1	+ 7,0	+ 6,1	+ 4,8	+ 1,0	+ 1,4	+ 1,5	...	+ 0,2	+ 0,5	+ 0,3	...
Einzelhandelspreise	+ 6,9	+ 7,9	+ 8,2	+ 5,8	- 2,0	- 0,2	+ 0,9	+ 0,1	- 0,5	- 0,8	+ 0,6	- 0,1
Preisindex für die Lebenshaltung	+ 3,5	+ 5,4	+ 5,3	+ 5,2	+ 1,5	+ 2,1	+ 2,2	+ 1,9	+ 0,2	- 0,1	+ 0,2	+ 0,1
Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte												
ohne saisonabhängige Waren	+ 4,1	+ 5,5	+ 5,9	+ 5,3	+ 2,5	+ 3,0	+ 2,9	+ 2,6	+ 0,4	+ 0,3	+ 0,2	-
Nahrungs- und Genußmittel	+ 3,3	+ 6,2	+ 5,9	+ 5,3	+ 2,6	+ 2,9	+ 2,8	+ 2,3	+ 0,4	+ 0,5	+ 0,3	-
Kleidung, Schuhe	+ 1,7	+ 4,2	+ 4,9	+ 6,2	+ 0,5	+ 1,2	+ 1,6	+ 1,8	- 0,3	- 0,5	+ 0,2	-
Wohnungsmiete	+ 4,4	+ 5,8	+ 5,0	+ 4,5	+ 3,1	+ 3,0	+ 2,9	+ 2,8	+ 0,2	+ 0,1	+ 0,4	+ 0,2
Elektrizität, Gas, Brennstoffe	+ 3,2	+ 5,1	+ 4,3	+ 5,0	+ 5,4	+ 5,2	+ 5,2	+ 5,0	+ 0,3	+ 0,2	+ 0,4	+ 0,2
Übrige Waren und Dienstleistungen	+ 20,8	+ 10,3	+ 14,7	+ 8,4	- 1,0	+ 1,1	- 0,1	- 3,4	+ 1,1	+ 2,6	+ 0,5	- 0,9
Waren und Dienstleistungen für	+ 3,2	+ 5,9	+ 6,0	+ 4,5	+ 2,8	+ 2,9	+ 2,7	+ 2,7	- 0,2	- 0,2	+ 0,5	+ 0,3
Verkehrszwecke, Nachrichtenübermittlung	+ 4,7	+ 6,2	+ 7,2	+ 4,6	+ 2,0	+ 2,6	+ 2,7	+ 1,9	+ 0,9	+ 0,9	+ 0,4	- 0,2
die Körper- und Gesundheitspflege	+ 4,3	+ 5,8	+ 5,8	+ 4,5	+ 4,3	+ 4,2	+ 4,1	+ 3,9	+ 0,5	+ 0,1	+ 0,3	+ 0,2
Bildungs- und Unterhaltungszwecke	+ 2,6	+ 2,6	+ 3,8	+ 4,6	+ 4,2	+ 4,4	+ 4,1	+ 4,2	+ 1,8	+ 0,3	+ 0,2	+ 0,2
Persönliche Ausstattung, sonstige Waren und	+ 4,7	+ 7,6	+ 6,6	+ 4,7	+ 4,0	+ 4,3	+ 4,3	+ 4,3	+ 0,1	+ 0,3	+ 0,1	+ 0,1
Haush. v. Angest. u. Beamten mit höherem Eink.	+ 4,1	+ 5,6	+ 6,1	+ 5,1	+ 2,6	+ 3,0	+ 3,0	+ 2,6	+ 0,4	+ 0,4	+ 0,2	+ 0,1
Arbeitsnehmer-Haush. mit mittlerem Einkommen	+ 3,9	+ 5,3	+ 5,9	+ 5,2	+ 2,3	+ 2,8	+ 2,8	+ 2,6	+ 0,3	+ 0,2	+ 0,3	+ 0,1
Haushalte v. Renten- u. Sozialhilfeempfängern	+ 3,4	+ 5,0	+ 5,7	+ 5,4	+ 2,5	+ 3,1	+ 3,3	+ 3,1	+ 0,2	-	+ 0,3	-
Einfache Lebenshaltung eines Kindes	+ 3,9	+ 5,3	+ 5,9	+ 5,0	+ 2,0	+ 3,1	+ 3,3	+ 3,3	- 0,4	- 0,4	+ 0,2	-
Index der Einfuhrpreise	+ 11,7	+ 14,7	+ 13,6	+ 2,3	- 0,4	+ 1,3	+ 1,2	...	+ 0,9	+ 1,9	+ 0,5	...
Ausfuhrpreise	+ 4,7	+ 6,3	+ 5,8	+ 4,3	+ 1,6	+ 1,9	+ 2,0	...	+ 0,4	+ 0,4	+ 0,4	...
Nov. 82 Febr. 83 Mai 83 Aug. 83 Nov. 82 Febr. 83 Mai 83 Aug. 83												
gegenüber												
Nov. 81 Febr. 82 Mai 82 Aug. 82 Aug. 82 Nov. 82 Febr. 83 Mai 83												
gegenüber												
Okt. 82 Jan. 83 Apr. 83 Juli 83 Okt. 82 Jan. 83 Apr. 83 Juli 83												
gegenüber												
Okt. 81 Jan. 82 Apr. 82 Juli 82 Juli 82 Okt. 82 Jan. 83 Apr. 83												
gegenüber												
Preisindex für Wohngebäude (Bauleistungen am Bauwerk)												
	+ 8,8	+ 10,6	+ 5,9	+ 2,8	+ 1,9	+ 1,3	+ 1,5	+ 2,6	- 0,4	+ 0,2	+ 1,3	+ 1,4
Straßenbau	+ 10,5	+ 12,7	+ 2,6	- 2,2	- 2,7	- 2,4	- 1,6	-	- 0,8	- 0,4	+ 0,3	+ 0,9
Löhne und Gehälter												
Industrie												
Durchschnittlich bezahlte Wochenstunden	+ 0,7	- 0,7	- 1,0	- 1,2	- 3,1	- 3,7	- 0,2	+ 1,0	- 2,7	- 1,5	+ 2,5	+ 1,7
Index	+ 0,7	- 0,7	- 1,1	- 1,2	- 2,8	- 3,5	- 1,1	- 0,1	- 2,4	- 2,0	+ 2,6	+ 1,7
Bruttostundenverdienste	+ 5,6	+ 6,9	+ 5,8	+ 4,9	+ 4,3	+ 3,6	+ 3,7	+ 3,5	+ 0,2	+ 2,3	+ 0,9	...
Index	+ 5,8	+ 6,6	+ 5,7	+ 4,6	+ 3,9	+ 3,3	+ 3,0	+ 3,0	+ 0,1	- 0,1	+ 2,0	+ 1,0
Bruttowochenverdienste	+ 6,3	+ 6,1	+ 4,5	+ 3,8	+ 1,2	- 0,2	+ 2,6	+ 3,4	- 2,4	- 1,5	+ 4,9	+ 2,6
Index	+ 6,6	+ 5,7	+ 4,5	+ 3,3	+ 0,8	- 0,4	+ 2,0	+ 2,9	- 2,3	- 2,3	+ 4,8	+ 2,8
Industrie und Handel												
Durchschnittliche Bruttononatsverdienste	+ 6,7	+ 7,6	+ 5,4	+ 5,1	+ 4,3	+ 1,6	+ 3,5	+ 3,7	± 0,0	+ 0,7	+ 1,8	+ 1,2
der Angestellten	+ 6,1	+ 7,0	+ 5,0	+ 4,8	+ 3,7	+ 3,6	+ 2,9	+ 3,1	- 0,1	+ 0,3	+ 1,5	+ 1,4
Gewerbliche Wirtschaft und Gebietskörperschaften												
Index der tariflichen Stundenlöhne	+ 5,6	+ 6,5	+ 5,7	+ 4,4	+ 4,0	+ 4,0	+ 3,7	+ 3,2	+ 0,2	+ 0,1	+ 2,1	+ 0,7
Monatsgehälter	+ 4,9	+ 5,9	+ 5,2	+ 4,4	+ 4,0	+ 4,1	+ 3,9	+ 3,0	+ 0,1	+ 0,1	+ 2,1	+ 0,7
Landwirtschaft												
Index der Tariflöhne	+ 6,3	+ 7,1	+ 4,6	+ 5,2	+ 4,8	+ 4,6	+ 4,6	+ 3,1	-	-	-	+ 3,1

1) Juni 1983 gegenüber Juni 1982. - 2) Juni 1983 gegenüber März 1983.

KURVEN ZUR WIRTSCHAFTSENTWICKLUNG
1976=100; Logarithmischer Maßstab



Umstellung der Zeitreihenanalyse

Einleitung

Die monatlichen Daten einer Zeitreihe von einheitlich definierten statistischen Meßgrößen und ihr Verlauf werden durch einen Komplex von Ursachen oder Einflußgrößen bestimmt. Diese Größen prägen die Erscheinungsformen der Zeitreihen. Die Analyse hat die Aufgabe, die den Reihen gemeinsamen charakteristischen Strukturen festzustellen und in Komponenten aufzugliedern, um Erkenntnisse über Regelmäßigkeiten zu vermitteln. Die Zeitreihenanalyse orientiert sich am formalen Erscheinungsbild einer Reihe und verzichtet bewußt auf die Berücksichtigung von speziellen ökonomischen Theorien oder Modellen, deren Quantifizierung unsicher ist.

Als systematische Bewegungskomponenten einer Zeitreihe gelten

- die **Trendkomponente**, die die langfristige Entwicklungsrichtung anzeigt,
- die **Konjunkturkomponente**, die die in mehrjährigen Abständen wiederkehrenden, meist konjunkturell bedingten Schwankungen umschreibt, und
- die **Saisonkomponente**, die die jährlich wiederkehrenden, jahreszeitlich bedingten Schwankungen angibt.

Es verbleiben die irregulären oder Restschwankungen, für deren Erscheinungsbild keine regelmäßigen Einflüsse erkennbar sind. Ihnen zugeordnet sind gelegentlich zu beobachtende Extremwerte oder Ausreißer, die den Vorgang der Reihenzerlegung in die systematischen Komponenten beeinträchtigen oder verzerren können und deswegen zuvor ausgesondert werden.

Die Trend- und die Konjunkturkomponente werden üblicherweise zur sogenannten glatten Komponente zusammengefaßt, weil ihre begriffliche Trennung nicht völlig unumstritten ist¹⁾ und die gemeinsame Darstellung dem allgemeinen Informationsbedürfnis genügt.

Eine besondere Rolle spielen die Einflüsse, die von den Kalenderunregelmäßigkeiten hervorgerufen werden²⁾. Da nämlich die Struktur dieser Unregelmäßigkeiten bekannt ist, kann eine **Kalenderkomponente**, die diese Einflüsse quantitativ beschreibt, als systematische Komponente aufgefaßt werden. Sie hat allerdings keine vergleichbar wichtige eigenständige Bedeutung wie die glatte oder die Saisonkomponente, sondern dient in erster Linie dazu, die Trennung der Komponenten zu verbessern.

Die Zerlegung von Zeitreihen in ihre Komponenten dient dem Zweck, Informationen über die Entwicklungslinien der betrachteten statistischen Reihe in der Vergangenheit, vor allem aber über den Zustand dieser Entwicklung am aktuellen Ende der Zeitreihe zu gewinnen. Dies geschieht in erster Linie dadurch, daß von wiederkehrenden (Kalender- und) Saisoneinflüssen bereinigte Daten dargestellt werden, um die längerfristige Bewegung und ihren jeweiligen Zustand klarer erkennbar zu machen. Ein noch stärker vereinfachtes Bild bietet der Verlauf der bloßen glatten Komponente, aus der jegliche monatspezifischen Besonderheiten eliminiert sind.

Seit mehr als zehn Jahren führt das Statistische Bundesamt monatlich entsprechende Zeitreihenanalysen durch und veröffentlicht die Ergebnisse³⁾. Dabei wird das Berliner Verfahren verwendet mit der Begründung, daß die mathema-

tischen Ansätze genügend allgemein und die Arbeitshypothesen eindeutig und widerspruchsfrei spezifizierbar sein sollten. Außerdem sollte das Analyseverfahren brauchbare Ergebnisse erwarten lassen.

Die Grundlinien des Berliner Verfahrens bestehen in dem Modell einer additiven Verknüpfung aller Komponenten der Zeitreihe, in der sukzessiven, aber simultan konzipierten Schätzung der glatten und der Saisonkomponente mit Hilfe von gleitenden, zeitinvarianten Filtern und in deren Wirkungskontrolle in der Frequenzdimension⁴⁾.

Die charakteristischen Verläufe der glatten Komponente werden – abgesehen von etwa vereinzelt auftretenden Strukturbrüchen – durch ein Polynom mit niedrigem Grad approximiert; in der Version 2 des Berliner Verfahrens (BV2) war ein Polynom dritten Grades gewählt worden, verbunden mit einer regelmäßigen Dreijahreswelle, und zwar für gleitende Approximationsintervalle oder „Stützbereiche“ von stets 31 Monaten⁴⁾. Als günstige „Schätzstelle“ innerhalb dieses Bereiches, für die die gewonnene Lösung gültig sein soll, wurde der 19. Monat gewählt, solange der Stützbereich Monat für Monat über die gesamte Reihe gleiten konnte; sobald jedoch der Stützbereich an das Ende einer Reihe gelangt war, wurde er dort belassen, während die Schätzstelle schrittweise vom 19. bis zum 31. Monat versetzt wurde. Zur approximativen Schätzung der Saisonkomponente sind trigonometrische Polynome verwendet worden, die die regelmäßige Jahresschwingung und ihre fünf Oberwellen umschließen; die am Ende der Reihen variierenden Stützbereichslängen überdecken dreieinhalb bis vier Jahre. Diese Anpassungsmodelle wurden mit den Mitteln der Regressions-schätzung behandelt, aus der bestimmte Filter, das sind Folgen von Gewichtungselementen, hervorgehen, mit denen die Beobachtungswerte im Stützbereich gliederweise zu multiplizieren sind. Die Wirkung der Filter läßt sich durch ihre Transformation in die Frequenzdimension in der Anordnung nach Frequenzen bzw. Wellenlängen prüfen und bewerten.

Die Extremwernerkenntnis und -bereinigung beruht auf der gleitenden Berechnung eines bedingten Erwartungswertes für den jeweiligen Folgemonat und dessen Vergleich mit dem tatsächlich beobachteten Wert⁴⁾. Die sogenannte arbeitstägliche Bereinigung stützt sich auf die Restkomponente, aus der die Einflüsse, die auf die monatlich wechselnde Zusammensetzung aus Wochentagen und Feiertagen zurückzuführen sind, ermittelt und eliminiert werden⁴⁾.

Unter Bezugnahme auf die Erkenntnis, daß die zu analysierenden Zeitreihen (z. B. in der Frequenzdimension meßbare) unterschiedliche Eigenschaften besitzen und daß auch die verfügbaren Schätzfilter verschiedene Charakteristiken aufweisen, verfolgte die Weiterentwicklung des Berliner Verfahrens (BV) das Ziel, unterschiedliche und reihenspezifisch besonders günstige Filter festzulegen. Zur Vorbereitung dieser seit 1975 eingesetzten Version 3 (BV3)⁵⁾ wurde der Vorrat an zulässigen Approximations- oder Basisfunktionen für die Schätzung der glatten Komponente auf fünf Typen erweitert, indem neben gewöhnlichen Polynomen auch bis zu zwei Mehrjahreswellen (Drei- und Fünfjahreswelle) einbezogen werden konnten und der Polynomgrad auf zwei oder eins zurückführbar war. Die Festlegung auf einen dieser Typen und den passenden Stützbereich vollzog sich je Reihe auf der Grundlage von Vergleichsrechnungen für alle in Betracht kommenden Filter der Saisonbereinigung am Rand unter Verwendung des Kriteriums, daß die Summe der quadratischen Abweichungen zwischen Original- und bereinigten Werten im gesamten Spektralbereich (mit Ausnahme der

¹⁾ Siehe z. B. Wagner, A.: „Volkswirtschaftliche Beispiele zur Bedeutung der Statistischen Adäquation: Wachstumszyklen und Realkapital“, Angewandte Statistik und Wirtschaftsforschung heute, Vandenhoeck und Ruprecht, 1982, S. 235 ff.

²⁾ Siehe Furst, G. und Spilker, H.: „Störungen der kurzfristigen Wirtschaftsbeobachtung durch jahreszeitliche und andere wiederkehrende Einflüsse“, Wirtschaft und Statistik 4/1957, S. 199 ff.

³⁾ Siehe „Indikatoren zur Wirtschaftsentwicklung – Zeitreihen mit Saisonbereinigung“, Verlag W. Kohlhammer GmbH.

⁴⁾ Siehe Nourney, M.: „Methode der Zeitreihenanalyse“, Wirtschaft und Statistik 1/1973, S. 11 bis 17.

⁵⁾ Siehe Nourney, M.: „Weiterentwicklung des Verfahrens der Zeitreihenanalyse“, Wirtschaft und Statistik 2/1975, S. 96 bis 101.

Saisonfrequenzen) minimiert werden sollte. Die übrigen Filter für die Schätzung an der vorletzten, drittletzten, ..., sechstletzten Stelle wurden — mit beibehaltenem Funktionstyp — durch geeignete Variationen der Stützbereichslängen optimiert; für den im mittleren Zeitreihenbereich gleitenden Filter wurde eine eigene Optimallösung zum selben Funktionstyp gefunden und ein geeigneter Anschluß an den sechstletzten Filter geschaffen. Auf diese Weise sind für die mehr als 300 Zeitreihen der monatlichen Veröffentlichung 47 verschiedene Filterkombinationen entstanden.

Testrechnungen zeigten eine merkliche Verbesserung der Randschätzungen gegenüber BV 2. Die praktische Anwendung von BV 3 schloß aber auch Schwierigkeiten ein. Die Zuordnung einer der vorhandenen 47 Filterkombinationen zu jeder neu behandelten Zeitreihe erfordert beachtliche Rechenzeiten und eine ergänzende Bearbeitung, weil keine volle Automatisierung eingebaut worden ist. Ähnliches gilt für die Überprüfung einer bereits bestehenden Zuordnung nach Ablauf mehrerer Jahre oder nach einer Umbasierung der Ausgangsreihen. Zum anderen stellte sich das Modell der individuellen Optimierung für die sechs letzten Werte einer Reihe insoweit als unbefriedigend heraus, als die aufeinanderfolgenden Schätzfilter gegenseitig nicht immer genügend abgestimmt waren, so daß die Analyseergebnisse — etwa der Verlauf der glatten Komponente — in einigen Fällen unbegründete Ausschläge aufwiesen. Ein weiterer Nachteil zeigte sich darin, daß die Schätzwerte für die glatte Komponente in Phasen des Auf- oder Abschwungs am Ende der Reihe dazu neigen, derartige Tendenzen zu überzeichnen. Es war deshalb naheliegend und geboten, die Entwicklungsarbeiten fortzuführen, um die erkannten Mängel zu beseitigen. In mehrjähriger Arbeit ist eine neue Version BV4 entstanden, die auch als ein frequenz-determiniertes Filter-Verfahren (FDF 4) bezeichnet werden kann. Sie stützt sich im Kern auf die gleichen Bestandteile wie ihre Vorläufer, ist jedoch — wie nachstehend dargelegt wird — um zwei methodische Elemente ausgebaut worden und wird ab Ende 1983 vom Statistischen Bundesamt eingesetzt.

1 Ein umfassenderes Schätzmodell

Die Zeitreihenanalyse soll die beobachteten Werte oder „Originalwerte“ x_t für zahlreiche aufeinanderfolgende, als äquidistant unterstellte Zeitpunkte oder Zeiträume t in eine glatte Komponente g_t , eine Saisonkomponente s_t und eine irreguläre oder Restkomponente u_t zerlegen, wobei gemäß

$$x_t = g_t + s_t + u_t, \quad t = 1, 2, \dots, T$$

ein additives Zusammenwirken dieser Komponenten unterstellt wird. Dies schließt nicht aus, daß Änderungen im Verlauf einer Komponente auch von Änderungen bei anderen Komponenten begleitet und die Teilprozesse korreliert sein können. Ein streng systematischer Zusammenhang im Sinne der Proportionalität — wie bei einem multiplikativen Ansatz — wird jedoch nicht angenommen.

Die mittel- und längerfristigen Einflüsse auf die Werte einer Zeitreihe werden sich im Zeitverlauf im wesentlichen nur langsam und kontinuierlich ändern. Die möglichen Realisationen dieses Entwicklungsprozesses werden deshalb einen „glatten“ Verlauf haben, der höchstens bei einer geringen Zahl von Zeitpunkten von Strukturbrüchen gestört ist. Das sachlich begründete Postulat eines glatten Verlaufs führt auf die mathematisch-formale Forderung, daß sich die Realisationen der glatten Komponente g_t für eine gewisse Anzahl benachbarter Zeitpunkte durch Polynome eines relativ niedrigen Grades mit genügender Genauigkeit approximieren lassen (durch sog. Basisfunktionen). Der Grad des Polynoms soll hierbei im Verhältnis zur Länge des Approximations- oder Stützbereichs, d. h. zur Anzahl der für die Schätzung herangezogenen benachbarten Zeitpunkte, möglichst klein sein. Da jeder Approximationsbereich nicht

nur konjunkturelle Maxima und Minima, sondern auch Wendepunkte hinsichtlich der Krümmungsrichtung enthalten kann, wurde bisher als Standardlösung ein Polynom dritten Grades, verbunden mit Schwingungskomponenten im Drei- und/oder Fünfjahresrhythmus, bei einer Länge des Stützbereichs von etwa drei Jahren zugrunde gelegt.

Der neue Ansatz beschränkt sich auf Polynome dritten Grades von der Art

$$\hat{g}_t = a_0 + a_1 t + a_2 t^2 + a_3 t^3,$$

mit denen der Schätzwert \hat{g}_t für die glatte Komponente als Funktion der Zahl t aufgefaßt wird und die Koeffizienten a_i ($i = 0, 1, 2, 3$) zufallsbedingte Größen sind, die auch gewissen zeitlichen Veränderungen unterworfen sein können. Zur Schätzung dieser Koeffizienten wird die Regressionsmethode benutzt, die sich des Prinzips der kleinsten (Abweichungs-) Quadrate zwischen den Originalwerten x_t und den Schätzwerten \hat{g}_t bedient (hier zur Vereinfachung abgesehen von Saisoneinflüssen):

$$\sum_{t \in \Theta} (x_t - \hat{g}_t)^2 = \text{Minimum}$$

Die Summe über die Abweichungsquadrate erstreckt sich über den jeweils vorgegebenen Approximations- oder Stützbereich Θ . Eine logische Schwierigkeit⁶⁾ besteht darin, daß die geschätzten Koeffizienten a_i nach dem üblichen Regressionsmodell für den gesamten Stützbereich gültig und dort feste Größen sind, sie tatsächlich aber nur für einen Zeitpunkt, nämlich die gewählte Schätzstelle, verwendet werden und ihre „Veränderlichkeit“ erst dadurch entsteht, daß zwecks Schätzung an den nächsten Stellen der gesamte Stützbereich um entsprechend viele Zeitintervalle versetzt wird (gleitende Schätzung). Dieser Schwierigkeit wird im neuen Ansatz tendenziell dadurch begegnet, daß in die Minimalbedingung des Regressionsansatzes ein Gewichtungssystem w_t eingeführt wird:

$$Q_g = \sum_{t \in \Theta} w_t (x_t - \hat{g}_t)^2 = \text{Minimum.}$$

Die Festlegung des Gewichtungssystems für das Intervall Θ ist grundsätzlich frei. Ist der Prozeß der Restschwankungen u_t autokorreliert, so könnte theoretisch für w_t die Inverse der Kovarianzmatrix dieses Restprozesses gewählt werden, um auf diese Weise zu besten linearen unverzerrten Schätzwerten für g_t zu gelangen⁷⁾. Die quantitativen Eigenschaften des Restprozesses sind jedoch nicht bekannt und ließen sich allenfalls auf der Grundlage einer provisorischen Analyse abschätzen.

Die Gewichte w_t werden hier statt dessen so gesetzt, daß sie an der Schätzstelle τ und in ihrer näheren Umgebung relativ groß, in der Nähe der Enden des Stützbereichs Θ dagegen klein sind. Die einfachste funktionale Form für dieses gewünschte Prinzip ist der gebrochen-lineare Ansatz hinsichtlich t

$$w_t = 1 - \frac{|t - \tau|}{D},$$

worin D die größere der beiden Entfernungen zwischen der Schätzstelle τ und den Enden des Stützbereichs bezeichnet. Diese Gewichtungsfunktion ist so normiert, daß sie ihren höchsten Wert $w_t = 1$ an der Stelle $t = \tau$ annimmt und von

⁶⁾ Siehe Oswald, E.: „Bemerkungen zum Berliner Verfahren“ in: Allgemeines Statistisches Archiv, Heft 2/3, 1972, S. 191 bis 196.

⁷⁾ Siehe Heiler, S.: „Überlegungen zu einem statistischen Modell einer wirtschaftlichen Zeitreihe und einem daraus resultierenden Analyseverfahren“, DIW-Beiträge zur Strukturforchung, Heft 7, 1969, S. 19 bis 43.

dort nach beiden Seiten hin linear abfällt, aber stets positiv bleibt. Handelt es sich z. B. um eine symmetrische Schätzung der betreffenden Komponente, bei der die Stelle τ in der Mitte des Stützbereichs Θ liegt, dann stellt w_t eine symmetrische Dreiecks- oder Dachfunktion dar mit einer Spitze in der Mitte und gegen Null hin abfallenden Seiten.

Eine solche Gewichtung der Abweichungsquadrate ist zulässig. Sie „konzentriert“ die Schätzprozedur ihrer Wirkung nach auf die engere Umgebung der gerade zu schätzenden Stelle τ und unterstreicht den Ausschnitt-Charakter der gleitenden Schätzung, die sich immer nur auf Teilintervalle der gesamten Zeitreihe, nämlich die Stützbereiche, beschränkt. Die Gewichtung findet übrigens ihre Analogie in der üblichen Verwendung von sog. Fenstern beim Schätzen von Spektralintensitäten in der Frequenzdimension⁸⁾.

Das Einbeziehen einer derartigen Gewichtung der Abweichungsquadrate bietet eine Reihe von Vorteilen. Die Beobachtungswerte im Stützbereich erhalten einen um so bestimmteren Einfluß auf den Schätzwert unter Bezugnahme z. B. auf das unterlegte Polynom dritten Grades (für die glatte Komponente), je näher sie an der Schätzstelle liegen; entferntere Werte prägen die Koeffizienten dieser Basisfunktionen nur schwach. Dadurch verliert der ursprünglich variierend gewählte Funktionstyp, der durch die am Ende der Zeitreihe vorhandenen Verhältnisse wesentlich bedingt und für die reihenspezifisch unterschiedlichen Lösungen nach BV3 maßgebend war, so stark an Bedeutung, daß es möglich wird, einen einheitlichen, für sämtliche statistischen Monatsreihen universell gültigen Funktionsansatz zu verwenden. Zum anderen kann erwartet werden, daß das Einbeziehen immer neuer Beobachtungswerte in den gleitend eingesetzten Stützbereich und das gleichzeitige Entlassen von Beobachtungswerten am anderen Ende des Stützbereichs auf die Schätzergebnisse nun kontinuierlicher wirksam wird, weil diese Änderungen an den Rändern des Stützbereichs geschehen und dort ein zunächst geringes Bedeutungs-Gewicht erhalten. Für benachbarte Monate entstehen somit besser vergleichbare Ergebnisse.

Diese ohnehin erwünschte Wirkung gewinnt einen besonderen Wert bei der Schätzung der Saisonkomponente, bei der zwingend Lösungen für die Stellen $\tau = 12, 24, 36, \dots$ innerhalb des Stützbereichs notwendig sind. Dies besagt, daß bei der Schätzung in der Nähe des aktuellen Randes einer Zeitreihe irgendeinmal ein Wechsel von $\tau = 24$ auf 36 und später auf 48 notwendig wird, wodurch die linke Seite des Stützbereichs plötzlich um jeweils 11 Beobachtungswerte erweitert wird. Der nachteilige Effekt einer solchen schlagartig verbreiterten Schätzgrundlage, der sich in einer Art „Saisonsprung“ niederschlagen kann, wird infolge der relativ geringeren Gewichtung am Rand des Stützbereichs gedämpft.

Die Gewichtung mit einer Dreiecksfunktion führt ferner zu einer treffenderen und flexibleren Anpassung an veränderliche Kurvenverläufe der glatten Komponente. Die Flexibilität der Saisonschätzung, die wegen der Beschränkung der Länge ihres Stützbereichs auf ungefähr vier Jahre ohnehin vergleichsweise hoch ist, wird durch die Gewichtung gesteigert; auch etwas raschere Änderungen der Saisonfigur werden von den Schätzwerten gut nachgezeichnet. Für die Analysen in der Nähe des Randes der Reihen gilt entsprechend, daß die dort etwa veränderten Verhältnisse hinsichtlich der Amplitude und Struktur der Saisonkomponente frühzeitiger und treffender geschätzt werden können als mit den bisherigen Varianten des Berliner Verfahrens, bei denen lediglich ein „ungewogener Durchschnitt“ der Daten im Stützbereich ermittelt wird. Dessen Ergebnis mag zwar für die tatsächliche Situation in der Mitte des Stützbereichs zutreffend sein, ist es aber weniger für den Rand dieses Bereichs, wenn z. B. eine allmähliche Amplitudenveränderung der Saisonkomponente eintritt.

Zur konkreten Durchführung der eigentlichen Analyse werden Filter benutzt, also durch die jeweilige Länge des Stützbereichs begrenzte Folgen von Elementen, mit denen die Ausgangswerte einzeln multipliziert und dann zusammengefaßt werden. Sie entstehen aus einer Rechenprozedur, die mit der Festlegung der Basisfunktionen (Polynom dritten Grades für die glatte, trigonometrisches Polynom für die Saisonkomponente) und der Länge des Stützbereichs beginnt und eine varianzminimale Anpassung dieser Approximationsfunktionen an die Beobachtungswerte x_t der Zeitreihe nach der Regressionsmethode vornimmt. Hierbei werden die bekannten, nur von $t = 1, 2, \dots, N$ abhängigen Werte der einzelnen Basisfunktionen⁹⁾ als Matrix F behandelt, die entsprechend der Länge des Stützbereichs N Zeilen besitzt und q Spalten, worin $q (= 15)$ die Gesamtzahl der Glieder der Basisfunktionen bezeichnet. Die ersten Ableitungen der mit w_t gewichteten Minimalbedingung nach den Koeffizienten $a_0, a_1, a_2, a_3, b_1, b_2, \dots, b_{11}$ der Basisfunktionen werden gleich null gesetzt, und diese q Normalgleichungen lassen sich nach den q Koeffizienten auflösen, mit deren Hilfe die konkreten approximierenden Funktionen gefunden werden. Zu jeder Stelle τ im Stützbereich Θ gibt es dann einen (geschätzten) Wert der approximierenden Funktion. Die entsprechenden Matrixrechnungen (Multiplikationen, Inversion) können so weit vorangetrieben werden, daß nicht erst Schätzwerte für die Koeffizienten a_0, a_1, \dots, b_{11} entstehen, sondern unmittelbar eine Matrix G mit N Zeilen und N Spalten, deren einzelne Zeilen elementweise mit dem Spaltenvektor der N Beobachtungswerte im Stützbereich zu multiplizieren sind. Jede Zeile der Matrix G kann folglich als Filter gedeutet werden, und die Wahl der Zeile aus G bestimmt die Stelle τ im Stützbereich, für die die betreffende Schätzung gültig ist. Alle Filter sind zeitinvariant, weil sie von den Basisfunktionen, der Länge des Stützbereichs, der Gewichtung der Abweichungsquadrate und der Schätzstelle τ abhängen, nicht aber von den zeitbedingten Beobachtungswerten.

Es wäre nun zwar möglich, die für die Zeitreihenanalyse besonders gefragte Saisonkomponente unmittelbar zu schätzen; ihre Ergebnisse sind jedoch zuverlässiger, wenn aus den Originalwerten zuvor die glatte Komponente eliminiert wird. Der Ablauf des Analyseverfahrens beginnt¹⁰⁾ deshalb mit der Schätzung der glatten Komponente und ihrer Herauslösung aus den Originaldaten und wird mit der Saisonschätzung fortgesetzt. Die sog. Teilschätzungen der beiden Komponenten berücksichtigen hierbei die (etwa gegebene) Existenz der jeweils anderen Komponente auf eine einfache Weise: In den Regressionsansatz und die Bedingung für die Abweichungsquadrate Q werden stets die Basisfunktionen der beiden Komponenten einbezogen; die eigentliche Schätzung beschränkt sich dann allerdings auf nur je eine Komponente, indem nur deren Koeffizienten der Basisfunktionen beteiligt, die übrigen Koeffizienten aber übergangen werden. Damit läßt sich erreichen und gewährleisten, daß beide Komponenten sauber voneinander getrennt werden und bei der zuerst vollzogenen Schätzung der glatten Komponente nicht fälschlich etwa bereits Teile der Saisonkomponente mit einfließen.

Bevor auf die konkrete Festlegung der universellen Filter für die Ermittlung von glatter und Saisonkomponente ausführlicher eingegangen wird, muß noch eine zweite Modellerweiterung gegenüber BV2 und BV3 erwähnt und begründet werden. Die Gewichtung der Abweichungsquadrate im Regressionsansatz reicht nicht aus, die Ergebnisse der glatten Komponente in unmittelbarer Nähe des Reihenendes befriedigend zu stabilisieren. Nach wie vor haben diese Ergebnisse die Tendenz, bei Auf- oder Abschwüngen der konjunkturellen Entwicklung übertreibend nach oben oder unten auszuschwingen und damit die tatsächlichen Bewegun-

⁸⁾ Das Polynom dritten Grades zur glatten Komponente enthält 4 Glieder mit den Koeffizienten a_0, a_1, a_2, a_3 , das trigonometrische Polynom zur Saisonkomponente 11 Glieder von sin- und cos-Funktionen der Jahreswelle und ihrer 5 Oberwellen mit den Koeffizienten b_1, b_2, \dots, b_{11} (ohne das sin-Glied der letzten Oberwelle).

¹⁰⁾ Abgesehen von einer gegebenenfalls vorweg durchgeführten Extremwert- und Kalenderbereinigung (siehe Abschnitte 6 und 5).

⁸⁾ Das dortige Analogon ist das Bartlett-Fenster. Siehe z. B. Dub, W.: „Zur Klassifikation der Fenster in der Spektralanalyse“ in der Reihe „Quantitative Methoden der Unternehmensplanung“, Heft 11, 1980.

gen zu überzeichnen. Wegen der besonderen Bedingungen der zwangsläufig unsymmetrischen Schätzansätze in der Nähe des Randes muß die Gruppe der Basisfunktionen zwecks Stabilisierung der Ergebnisse dort erweitert werden um eine lineare Funktion, d. h. ein Polynom ersten Grades mit zwei Koeffizienten, das selbst keine Schwingungen besitzt. Der technischen Einfachheit halber werden die resultierenden Filter zu beiden Funktionsgruppen gliedweise zusammengefaßt, wobei im so kombinierten Filter der Anteil aus der linearen Funktionsgruppe allmählich wächst, während die Schätzstelle τ an den Rand des Stützbereichs — und damit an das Ende der Zeitreihe — rückt. Die Stabilität und Verlässlichkeit der provisorischen Schätzungen am Rand, die später nach Hinzutreten weiterer Beobachtungswerte erneuert und hierdurch gegebenenfalls revidiert werden, lassen sich auf diesem Weg merklich verbessern.

Die Erweiterung um lineare Funktionen im Bereich der glatten Komponente sowie um das Arbeitsmittel einer geeigneten Kombination von Filtern wird auch für die Ermittlung der Saisonkomponente nutzbar gemacht.

2 Die Filter zur Komponentenschätzung

Geeignete Filter sind das Mittel zur Schätzung der glatten und der Saisonkomponente. Die Filter entstehen auf der Grundlage von Approximationsansätzen unter Verwendung der Methode der kleinsten Quadrate (siehe Abschnitt 1). Sie sind abhängig von und eindeutig bestimmt durch

- die Länge N des Stützbereichs Θ , die auch die Länge des Filters bestimmt;
- die Schätzstelle τ innerhalb des Stützbereichs Θ , die sich aus der Zeilennummer der „Schätzmatrix“ G ergibt;
- den Polynomgrad P_g der Basisfunktionen für die glatte Komponente, der 3 oder 1 beträgt (der Polynomgrad P_s der trigonometrischen Polynome für die Saisonkomponente ist stets 6);
- die Position τ_w innerhalb des Stützbereichs Θ , an der die Gewichtungsfunktion w_i der Abweichungsquadrate ihren Maximalwert 1 besitzt (τ_w und τ müssen nicht unbedingt übereinstimmen);
- das Anteilsgewicht p (≤ 1) des betreffenden individuellen Filters im kombinierten Filter und schließlich
- die Kennung, für welche der beiden Komponenten (g, s) der Filter gültig ist.

Zu jeder beliebigen vorgegebenen Kombination dieser Parameter läßt sich ein Filter berechnen, mit dessen Elementen die Ausgangswerte im Stützbereich zu multiplizieren sind.

Die Zeitreihenanalyse wird im wesentlichen als gleitende Schätzung durchgeführt. Der nur einen relativ kurzen Ausschnitt der Zeitreihe überdeckende Stützbereich Θ wird, am Anfang der Reihe beginnend, Monat für Monat zu aktuelleren Daten hin versetzt, und seine irgendwo im mittleren Teil von Θ liegende Schätzstelle τ bleibt dabei, relativ gesehen, stets dieselbe, so daß Ergebnisse für zahlreiche aufeinanderfolgende Monate entstehen (als gewogene „gleitende Durchschnitte“). Da hierbei die Länge des Stützbereichs und die Stelle τ konstant sind, handelt es sich um ein und denselben Filter, der *Mittelfilter* genannt wird, weil er für den gesamten mittleren Bereich einer Zeitreihe eingesetzt wird.

Sobald der Stützbereich das Ende einer Zeitreihe erreicht hat, kann er nicht noch weiter versetzt werden. Die Schätzstelle τ liegt in seinem mittleren Teil, so daß die Ermittlung der Ergebnisse dort zunächst abbricht. Es bleiben somit am Rand der Reihe noch mehrere Monate offen, für die eine Schätzung mit dem Mittelfilter nicht möglich ist. Dieser Filter muß deshalb ersetzt werden durch mehrere andere sogenannte *Randfilter*, bei denen die Position von τ so verändert ist, daß ihr Abstand vom „aktuellen“ Rand des Stützbereichs Schritt für Schritt kürzer wird.

Für die Zeitreihenanalyse wird also je eine Filterfolge zur Schätzung der glatten und der Saisonkomponente gebraucht, die sich aus dem Mittelfilter und mehreren, jeweils anschließenden Randfiltern zusammensetzt.

Die konkrete Festlegung der Analysefilter richtet ihr Hauptaugenmerk auf die Ähnlichkeit der aufeinanderfolgenden Filter, damit die Analyse im Mittelbereich einer Reihe eine möglichst gleichwertige Fortsetzung bis zum Rand findet. Als Kriterium zur Beurteilung der Ähnlichkeit wird die Frequenzantwortfunktion eines jeden Filters, das ist die Transformierte des Filters in die Frequenzdimension, herangezogen (siehe Abschnitt 3). Das eigentliche Problem ergibt sich aus der Tatsache, daß Mittelfilter zwar generell gute bis optimale Eigenschaften besitzen, die Eigenschaften von Randfiltern jedoch prinzipiell um so ungünstiger werden, je näher die Schätzstelle τ an den Rand gerückt wird.

Als Stützbereichslänge N_g für den Mittelfilter der glatten Komponente wird die Spanne von 27 Monaten gewählt, weil diese kurz genug ist, um auch noch konjunkturelle Bewegungen, die sich z. B. zwei- bis dreijährlich wiederholen, in nahezu vollem Ausmaß ermitteln zu können. Andererseits ist diese Spanne genügend lang, um nicht mehr von individuellen Unregelmäßigkeiten gestört zu werden. Zur Vermeidung jeglicher Phasenverschiebungen, d. h. zeitlicher Vor- oder Nachläufe der Ergebnisse, wird der Mittelfilter (im Gegensatz zu BV2 und BV3) symmetrisch angesetzt, so daß seine Schätzstelle τ in der Mitte des Stützbereichs, also beim 14. Monat, zu liegen kommt. Stellt man alle Parameter dieses Filters zur glatten Komponente in der Kurzform $f_g(N_g, \tau; \tau_w, P_g; p)$ zusammen, so lautet sie für den Mittelfilter $f_g(27, 14; 14, 3; 1)$. Dieser Filter ist auf den gesamten Mittelbereich einer Zeitreihe anwendbar bis auf Lösungen für die ersten und die letzten 13 Monate der Reihe. Für die nächste Festlegung wird ein geeigneter (Rand-)Filter gesucht, dessen Schätzstelle τ nur noch genau 12 Monate vom „aktuellen“ Ende des Stützbereichs entfernt ist (für den „dreizehnt-letzten“ Monat), für den also $N_g - \tau = 12$ ist. Hierfür kommen verschiedene mögliche Filter in Betracht, die sich im wesentlichen nur noch durch ihre Länge N_g unterscheiden. Aufgrund eines quantitativen Vergleichs der Frequenzantwortfunktionen dieser möglichen Filter mit der des bereits festgelegten Mittelfilters vornehmlich hinsichtlich des Realteils im entscheidenden Niederfrequenzbereich ist entschieden worden, daß der erste der Randfilter um einen Monat länger als der Mittelfilter sein soll, in Kurzform also durch $f_g(28, 16; 16, 3; 1)$ zu beschreiben ist.

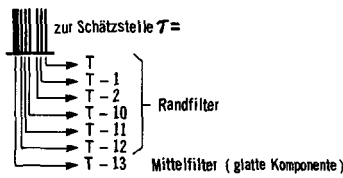
In entsprechender Weise wird bei der Festlegung der folgenden Randfilter verfahren. Der Abstand $N_g - \tau$ zum Rand des Stützbereichs und — da dieser Bereich nun immer bis zum Ende der Zeitreihe reicht — auch zum aktuellen Rand der Reihe wird ständig um einen Monat verringert und der Vergleich der Spektraleigenschaften der neuerlich in Betracht kommenden Filter auf ihren Vorläufer bezogen. So setzt sich für die Schätzung der glatten Komponente die Filterfolge fort gemäß: $f_g(29, 18; 18, 3; 1)$, $f_g(30, 20; 20, 3; 1)$, $f_g(30, 21; 21, 3; 1)$, $f_g(29, 21; 21, 3; 1)$, $f_g(28, 21; 21, 3; 1)$, $f_g(26, 20; 20, 3; 1)$. Hierbei werden die spektralanalytisch gemessenen Eigenschaften der Filter allmählich ungünstiger, vor allem auch hinsichtlich des Imaginärteils der Frequenzantwortfunktion, der für Phasenverschiebungen verantwortlich ist und im Idealfall null sein sollte.

Eine weitere Fortsetzung der Filterfolge nach dem begonnenen Modell schien nicht mehr vertretbar, weil insbesondere in der Spanne zwischen Jahres- und Halbjahreswelle der Realteil der Frequenzantwortfunktion zu stark wächst. In dieser Spanne haben Filter auf der Basis von linearen Funktionen wesentlich bessere Konditionen. Da die Einbeziehung dieser Gruppe von Filtern auch logisch vernünftig ist (siehe Abschnitt 1), sind schließlich die folgenden Kombinationen entwickelt worden:

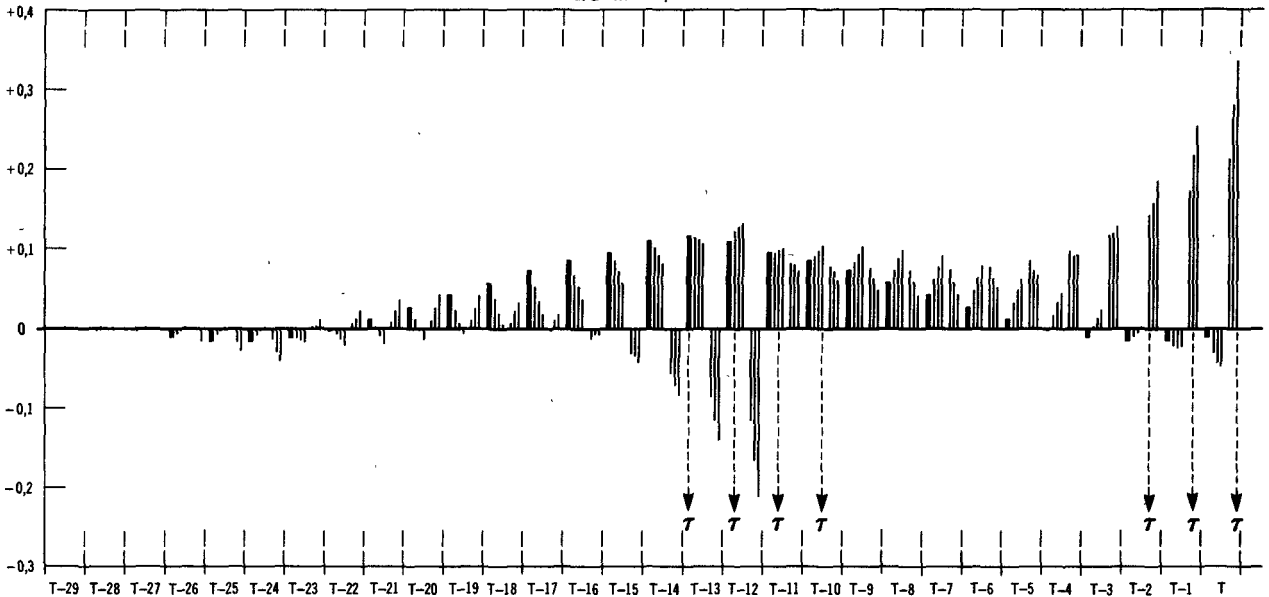
Schaubild 1

KOEFFIZIENTEN EINIGER FILTER FÜR DIE SCHÄTZUNG

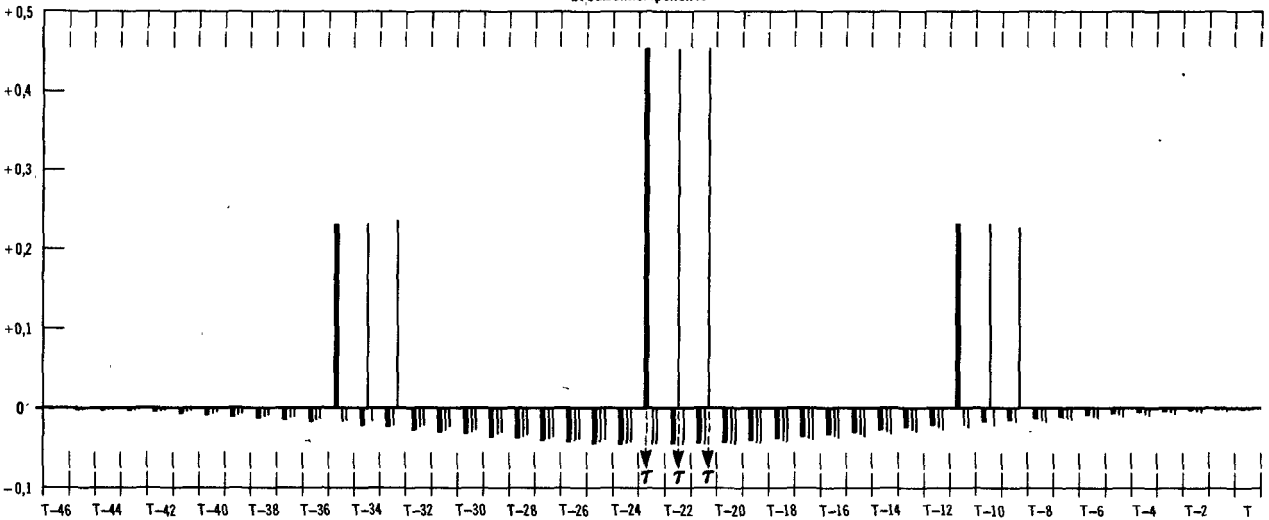
Koeffizient $f(\tau)$ für den Filter



a. Glatte Komponente



b. Saisonkomponente



Statistisches Bundesamt 83 0961

$$\begin{aligned}
 & f_g(25, 20; 20, 3; 11/12) + f_g(25, 20; 25, 1; 1/12) \\
 & f_g(25, 21; 21, 3; 10/12) + f_g(24, 20; 24, 1; 2/12) \\
 & f_g(25, 22; 22, 3; 9/12) + f_g(23, 20; 23, 1; 3/12) \\
 & f_g(25, 23; 23, 3; 8/12) + f_g(22, 20; 22, 1; 4/12) \\
 & f_g(26, 25; 25, 3; 7/12) + f_g(21, 20; 21, 1; 5/12) \\
 & f_g(27, 27; 27, 3; 6/12) + f_g(20, 20; 20, 1; 6/12)
 \end{aligned}$$

Der Gewichtsanteil der neuen Gruppe von Filtern aus linearen Funktionen (rechter Summand) nimmt monoton von zunächst 1/12 bis auf 1/2 zu. Die Filter dieser Gruppe werden ständig kürzer, die Stelle τ_w der maximalen Gewichtung der Abweichungsquadrate befindet sich aber stets am Ende des Stützbereichs, weicht also meist von der Schätzstelle τ ab.

Zur Schätzung der glatten (und Saison-)Komponente am vorderen Rand der Zeitreihe werden die gleichen Lösungen benutzt, jedoch in spiegelbildlich umgekehrter Reihenfolge der einzelnen Filter und ihrer einzelnen Elemente.

Für die Schätzung der Saisonkomponente wird ebenfalls ein symmetrischer Mittelfilter bestimmt, dessen Länge N_s wegen der Schätzstelle $\tau = 24$ (Vielfaches von 12 erforderlich!) 47 Monate umfaßt. Aus Gründen der besseren Kondition im Niederfrequenzbereich ist bereits dieser Filter geringfügig mit einem aus der Gruppe linearer Funktionen überlagert. Die Kurzformen des Mittelfilters und seiner Nachbarn lauten

$$\begin{aligned}
& f_s(47, 24; 24, 3; 6/7) + f_s(47, 24; 24, 1; 1/7) \\
& f_s(46, 24; 24, 3; 6/7) + f_s(46, 24; 24, 1; 1/7) \\
& f_s(45, 24; 24, 3; 4/5) + f_s(45, 24; 23, 1; 1/5) \\
& f_s(44, 24; 24, 3; 4/5) + f_s(44, 24; 23, 1; 1/5) \\
& f_s(43, 24; 24, 3; 2/3) + f_s(43, 24; 22, 1; 1/3)
\end{aligned}$$

Auf die Wiedergabe der folgenden 19 Randfilter wird verzichtet. Sie sind dadurch gekennzeichnet, daß die Gruppe mit $P_g = 1$ mit wechselnden Anteilen p fortlaufend beteiligt bleibt bis $N_s = \tau = 24$, während die Gruppe mit $P_g = 3$ und $\tau = 24$ abbricht, nachdem eine Parallelgruppe mit $P_g = 3$ und $\tau = 36$ beteiligt worden ist, die für die vier randnächsten Monate schließlich noch durch die Parallelgruppe mit $P_g = 3$ und $\tau = 48$ verstärkt wird.

Um eine Vorstellung von der Art der Schätzfilter zu BV4 zu vermitteln, werden in Schaubild 1 die Elemente einiger Filter als Strichdiagramme quantitativ dargestellt. Die Numerierung der Monate wird hierbei stets auf den aktuellen Rand der Zeitreihe bezogen, dessen Monatsnummer mit T bezeichnet wird; die vorausgehenden Monate haben dann die Nummern $T-1, T-2, T-3, \dots$. Dies dient dazu, benachbarte Filter der Randschätzung, deren Stützbereich stets bis zum Monat T reicht, vergleichend nebeneinanderzustellen. In diesen Vergleich wird auch der Mittelfilter einbezogen, der zwar über die gesamte Reihe gleitet, aber zuletzt auch bis zum Monat T reicht, bevor er durch die Folge der Randfilter ersetzt wird.

In Schaubild 1a sind als Striche die Elemente des Mittelfilters und der drei anschließenden Randfilter zur glatten Komponente wiedergegeben; der symmetrische Mittelfilter ist hierbei zur besseren Orientierung durch eine stärkere Strichbreite hervorgehoben. Die Summe der Elemente zur glatten Komponente ist automatisch stets gleich 1, so daß bei ihrer Anwendung das mittlere Niveau einer Reihe resultiert. Von Bedeutung für die Güte der Schätzung ist daneben auch das Ausmaß der Änderungen der Elemente in benachbarten Filtern, weil die Beobachtungswerte sukzessiv mit diesen veränderlichen Elementen multipliziert werden und entsprechend abgewandelt zum jeweils neuen Ergebnis beitragen. Der – möglicherweise untypische – Beitrag eines beobachteten Monatswerts tritt im Verlauf der Ergebnisse um so weniger störend in Erscheinung, je ähnlicher die Elemente an benachbarten Positionen des Mittelfilters und auf gleichen Positionen in benachbarten Randfiltern sind.

Die Summe Δ der absoluten Differenzen in den Elementen zweier aufeinanderfolgender Mittelfilter zu je gleichen Reihenpositionen beträgt 0,295, also im Durchschnitt der 28 beteiligten Monate etwa 0,01 oder 1 %; sie variieren im einzelnen von 0,0006 bis 0,0159, überschreiten also den Durchschnitt um höchstens 60 %. Eine ähnliche Größe haben die Differenzwerte Δ bei den Übergängen vom Mittelfilter zum ersten Randfilter, von dort zum zweiten u.s.f. Sie lauten 0,319; 0,290; 0,246; ...; 0,414; 0,458; 0,426; 0,432, steigen also in nicht monotoner Folge bis höchstens 0,458 – im Durchschnitt der dort 25 Monate 0,018 – an. Der größte vorkommende individuelle Differenzwert beträgt 0,0804 (für den Wechsel vom Schätzmonat $\tau = T-3$ zum Monat $\tau = T-2$).

Im Vergleich hierzu treten bei dem gewöhnlichen zentrierten Zwölfmonatsdurchschnitt an den beiden Enden des Stützbereichs von 13 Monaten vier Wertwechsel in den Elementen auf, die jeweils $1/24 = 0,042$ betragen und somit viermal so groß sind wie für die Mittelschätzung nach BV4 im Durchschnitt der Monate; während sich die unumgänglichen Elementendifferenzen beim Zwölfmonatsdurchschnitt auf vier Monate konzentrieren, sind sie beim Mittelfilter von BV4 auf alle Monate des Stützbereichs verteilt.

Die relativ ungünstigeren Übergänge bei den Elementen der Filter in der unmittelbaren Nähe des Randes sind im jeweils rechten Teil der Positionen von Schaubild 1a demonstriert. Der auffallend deutliche Rückgang der Elemente für die Monate mit den Nummern $T-14$ bis $T-12$ stellt offensichtlich ein notwendiges Gegengewicht dar zum starken Anstieg der Elemente (im Jahresabstand) bei den

Monaten $T-2$ bis T , denn die „Neutralität“ der Schätzung der glatten Komponente gegenüber einer Saisonkomponente bleibt stets gewahrt.

In Schaubild 1b sind der Mittelfilter und zwei Folgefilter für die Schätzung der Saisonkomponente gezeichnet. Die Elemente, deren Summe stets gleich 0 ist, zeigen ein andersartiges, markantes Bild. Hohe positive Werte bestehen für den Monat der Schätzstelle τ und die beiden Monate $\tau \mp 12$ im Jahresabstand davon, während alle übrigen Werte negativ sind. In der Tatsache, daß das Element an der Stelle τ nahezu doppelt so groß ist wie an den Stellen $\tau \mp 12$, kommt die abgestufte Gewichtung der Abweichungsquadrate (siehe Abschnitt 1) zum Ausdruck: Die Werte im Jahresabstand tragen nur in abgeschwächtem Maß zu dem Ergebnis bei.

3 Die spektralen Eigenschaften der Filter

Eine Beurteilung der Wirkung und der Güte von Filtern zur Komponentenschätzung, wie sie in Abschnitt 2 dargestellt worden sind, ist in der Zeitdimension nicht vollwertig möglich. Deshalb werden die gewählten Filter nachstehend auch in der Frequenzdimension untersucht.

Grundlage für derartige Untersuchungen ist die Vorstellung, daß eine Zeitreihe aus zahlreichen verschiedenen Bewegungskomponenten zusammengesetzt ist. Mit Hilfe einer Fouriertransformation der Zeitreihe lassen sich die Intensitäten dieser einzelnen Bewegungen nach der Größe ihrer Schwingungsdauer oder – deren Kehrwert – ihrer Frequenz zerlegen und nach aufsteigenden Frequenzen anordnen. Aus einer solchen Spektraldarstellung kann abgelesen werden, wie stark z. B. die saisonalen Schwingungen bei der Jahresfrequenz und den Frequenzen ihrer Oberwellen oder die längeren Wellen im unteren Frequenzbereich in der vorliegenden Zeitreihe ausgeprägt sind. Die Auswirkungen der Multiplikation der Zeitreihenwerte mit den Elementen von Filtern lassen sich ebenfalls aus einer Spektraldarstellung der gefilterten Reihenwerte erkennen. Aber auch für die linearen, zeitvarianten Filter selbst können – ohne jegliche Bezugnahme auf eine konkrete Zeitreihe – „Spektrale“ berechnet werden. Die resultierenden Transferfunktionen geben für die verschiedenen Frequenzen an, mit welchem Faktor die spektrale Intensität der Ausgangswerte zu multiplizieren ist, um zur spektralen Intensität der gefilterten Reihe zu gelangen. Für Frequenzen, bei denen die Transferfunktion

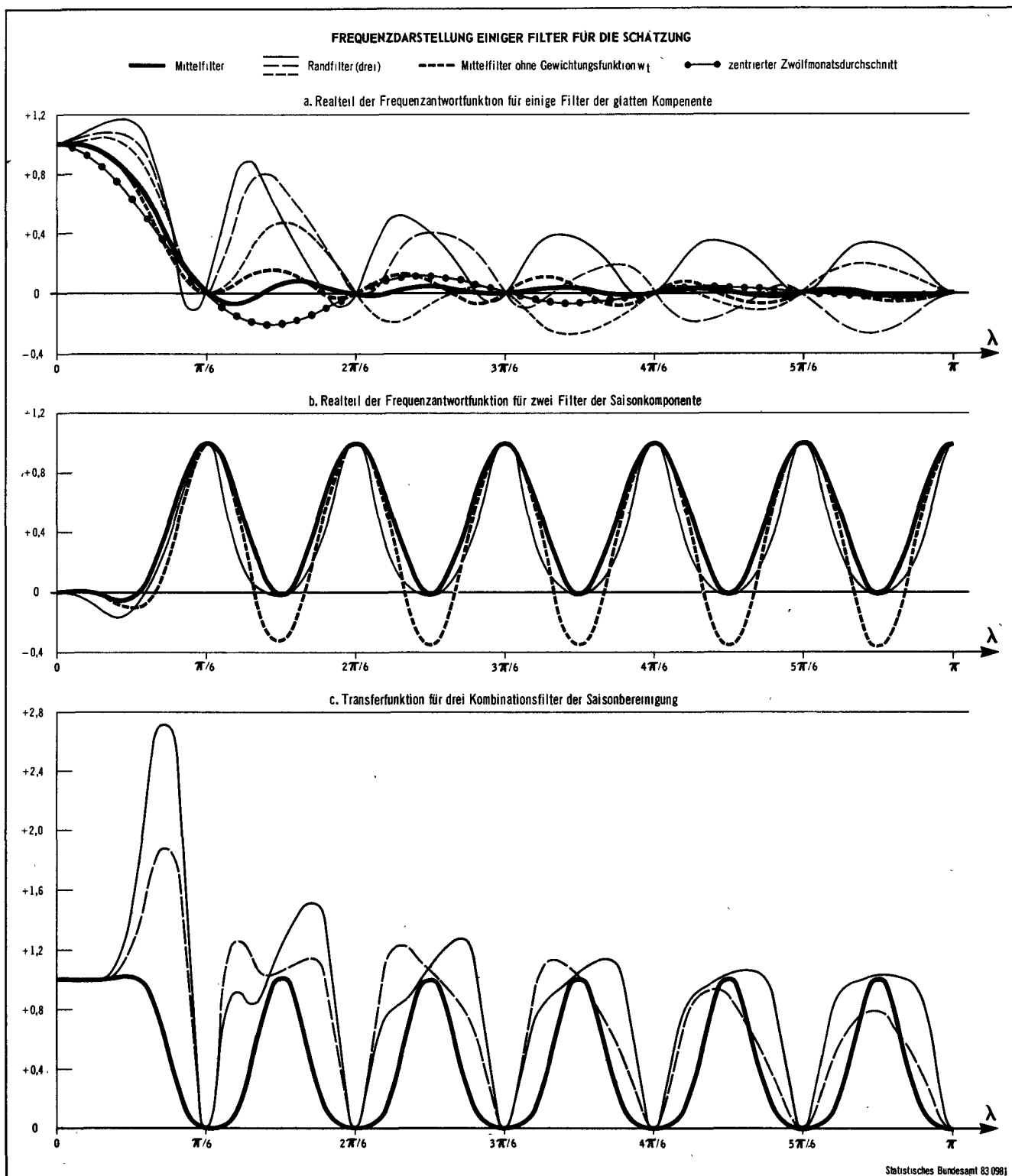
- gleich 1 ist, hat der betreffende Filter keine Wirkung;
- größer als 1 ist, werden die Intensitäten durch den Filter verstärkt;
- kleiner als 1 ist, werden Intensitäten durch den Filter teilweise oder ganz absorbiert.

Eine Fouriertransformation führt (zunächst) zu sog. komplexen Ergebnissen, die einen Realteil R und einen Imaginärteil I umschließen. Bezeichnet man die einzelnen Elemente eines Filters $f(N, \tau; \tau_w, P_g)$ für die glatte Komponente g oder die Saisonkomponente s , der von der Länge N des Stützbereichs Θ , von der Schätzstelle τ im Stützbereich, von der Stelle τ_w der maximalen Gewichtung und dem Polynomgrad P_g abhängt und über verschiedene Teilfilter mit $p_i < 1, \sum p_i = 1$ zusammengesetzt sein kann, abkürzend mit $f_t(\tau)$, weil diese Elemente sich für die verschiedenen Positionen t im Stützbereich Θ unterscheiden (hier $t = 1, 2, 3, \dots, N$) und von der relativen Position τ der Schätzstelle abhängig sind, dann lauten die Transformationsformeln für die sogenannte Frequenzantwortfunktion

$$f_R(\lambda) = \sum_{t \in \Theta} f_t(\tau) \cdot \cos(t - \tau)\lambda \quad (\text{Realteil})$$

$$f_I(\lambda) = \sum_{t \in \Theta} f_t(\tau) \cdot \sin(t - \tau)\lambda \quad (\text{Imaginärteil})$$

Schaubild 2



Die Lösungen sind Funktionen der Frequenzvariablen λ und können für jeden beliebigen Wert dieser Variablen im Intervall $0 \leq \lambda \leq \pi$ berechnet werden. Der Imaginärteil ist für Phasenverschiebungen, d. h. einen Vor- oder Nachlauf der gefilterten Ergebnisse verantwortlich. Es ist leicht einzusehen, daß symmetrische Filter keine Phasenverschiebung bewirken, denn die Summe der Produkte aus den Elementen $f_t(\tau)$, die symmetrisch bezüglich der Schätzstelle τ sind, und der um τ schiefsymmetrischen Sinus-Funktion ist für alle λ -Werte gleich null.

In Schaubild 2a ist der Verlauf des Realteils des Mittelfilters zu glatten Komponente als fette Linie wiedergege-

ben. Diese Ergebnisse wie alle übrigen sind für die 61 äquidistanten λ -Werte $\lambda_i = i\pi/60$, $i = 0, 1, 2, \dots, 60$ berechnet worden. Die hier nicht dargestellten Lösungen für die dem Mittelfilter benachbarten Randfilter sehen sehr ähnlich aus; diese Tatsache lag gerade dem Konstruktionsprinzip der Folgefilter in der Nähe des Randes zugrunde (vgl. Abschnitt 2), um Filterfolgen mit ähnlichen (Spektral-)Eigenschaften zu gewinnen.

Im Niederfrequenzbereich der Mehrjahreswellen verharrt die Kurve lange auf dem Wert 1 (\rightarrow volle Wiedergabe der Bewegungen), bevor sie abfällt und für die Jahresfrequenz an der Stelle $\lambda = \pi/6$ den Wert 0 erreicht (\rightarrow volle Löschung der

Bewegungen) und danach in der Nähe von 0 verbleibt. Die Feststellung, daß der Realteil (und stets auch der Imaginärteil) der Frequenzantwortfunktion bei allen Filtern zur glatten Komponente für die Jahresfrequenz $\pi/6$ und alle fünf Oberwellen bei $\lambda = j\pi/6$, $j = 2, 3, \dots, 6$, die zusammen der Saisonkomponente zuzurechnen sind, strikt gleich 0 ist, besagt, daß die Schätzung der glatten Komponente von Saisoneinflüssen völlig frei ist. Eine klare Trennung der glatten von der Saisonkomponente wird somit garantiert.

In das Schaubild 2a ist als kurz gerissene Linie zum Vergleich auch die entsprechende Kurve für den Filter $f_g(27, 14; -, 3; 1)$ eingezeichnet, der sich vom tatsächlich verwendeten Mittelfilter zur glatten Komponente nur dadurch unterscheidet, daß die Gewichtung der Abweichungsquadrate unterlassen ist (entsprechend den Versionen BV2 und BV3). Das frühere Sinken dieser Kurve gegenüber der von BV4 vom Niveau 1 hinunter zeigt, daß die Bewegungen im Frequenzintervall $\pi/12 < \lambda < \pi/6$ (Zweijahres- bis Jahreswelle) bisher nicht so stark in die geschätzte glatte Komponente einbezogen wurden. Noch ausgeprägter ist das Bild der gepunkteten Linie für den zentrierten Zwölfmonatsdurchschnitt, der nur sehr langwellige, d. h. nahezu geradlinige Trendbewegungen unverzerrt wiederzugeben ermöglicht, Konjunkturwellen dagegen unzulässig abflacht.

In das Schaubild 2a sind schließlich noch die relativ ungünstigsten Filter der Schätzung in unmittelbarer Randnähe aufgenommen, nämlich für die Schätzstellen $\tau = T, T-1, T-2$. Der Vergleich mit dem gleichsam idealen Mittelfilter macht deutlich, daß der Realteil im Frequenzbereich der Zweijahreswelle über den Best-Wert 1 ansteigt und vor allem im Bereich $\pi/6 < \lambda < 2\pi/6$ (Jahres- bis Halbjahreswelle) Abweichungen vom Best-Wert 0 zeigt, was in den genannten Bereichen allerdings wegen gerade dort schwacher Intensitäten einiger Originalreihen möglicherweise nicht schwerwiegend ist. Hinzu kommt, daß negative Imaginärteile im Niederfrequenzbereich einen gewissen Nachlauf der Ergebnisse bewirken.

Die Frequenzantwortfunktionen der Saisonfilter zeigen ein völlig anderes Bild. In Schaubild 2b sind die Realteile des Mittelfilters (fett gezeichnet) und des letzten Randfilters dargestellt. An den sechs Saisonfrequenzen $\lambda = j\pi/6$, $j = 1, 2, \dots, 6$, ist der Wert stets genau 1 (und der Imaginärteil 0), so daß eine volle Wiedergabe der Saisonkomponente insoweit gewährleistet ist, als die tatsächliche Saisonkomponente einer Zeitreihe als „Linienpektrum“ erscheint, also streng periodisch auftritt. Sofern sich jedoch die Saisonfigur einer Reihe und ihre Amplituden allmählich ändern, findet dies seinen Niederschlag in fast-periodischen Schwingungen leicht abgewandelter Frequenzen, so daß ein „Bandpektrum“ an den Saisonfrequenzen entsteht. Die Saisonschätzung nach BV4 schließt ziemlich breite Saisonfrequenzbänder ein, wie der Vergleich mit der kurz gerissenen Kurve für den Mittelfilter von BV3 deutlich macht. Dies besagt, daß mit BV4 auch raschere Saisonänderungen zügig erfaßt werden und außerdem in den Zwischenfrequenzen keine störenden negativen Realteile mehr auftreten. Im Niederfrequenzbereich sind die Realteile minimal, so daß in den Bereich der glatten Komponente kaum eingegriffen wird. Die hier nicht dargestellten Imaginärteile zur Schätzung der Saisonkomponente sind sehr dicht bei 0, solange die Schätzstelle τ noch mehr als 12 Monate vom Reihenende entfernt ist.

Entscheidend für die Beurteilung der Saisonbereinigung ist die kombinierte Wirkung aller Schätzvorgänge: Berechnung der glatten Komponente, Elimination dieser Ergebnisse aus den Originalwerten, Berechnung der Saisonkomponente aus den trend-konjunktur-bereinigten Originalwerten und Subtraktion dieser Saisonanteile von den Originalwerten. Die entsprechende Verarbeitung der Real- und Imaginärteile der glatten und Saisonkomponente schließt mehrere Rechengänge ein. In Schaubild 2c werden die Ergebnisse für die Mittelschätzung und zwei Randschätzungen in der Form von Transferfunktionen $TF(\lambda)$ dargestellt, die als Quadratsummen (konjugiert komplexe Produkte) der betreffenden Frequenzantwortfunktionen definiert sind:

$$\begin{aligned} TF(\lambda) &= (f_R(\lambda) + i f_I(\lambda)) \cdot (f_R(\lambda) - i f_I(\lambda)) \\ &= f_R^2(\lambda) + f_I^2(\lambda) \end{aligned}$$

Die Mindestanforderungen, nämlich Werte 1 im Niederfrequenzbereich und Werte 0 an den Saisonfrequenzen, sind von BV4 wie von seinen Vorläufern erfüllt. Von diesen unterscheidet¹¹⁾ sich BV4 jedoch in bezug auf wesentlich schwächere Abweichungen der Transferfunktion von den Idealwerten 1 an denjenigen Frequenzen, die nicht den Saisonbändern und nicht eindeutig der glatten Komponente zuzurechnen sind.

4 Die Analyse der Monatsreihen mit BV4

Alle statistischen Monatsreihen können mit einem je Komponente einheitlichen Satz von Filtern analysiert werden. Eine Voruntersuchung hinsichtlich passender Filter oder günstiger Optionen für die Wahl freier Parameter ist überflüssig, weil das hier dargestellte Verfahren BV4 ohne freie Parameter unmittelbar eingesetzt werden kann und damit subjektive Beeinflussungen vermieden werden.

Die einzigen Steuerungen, die notwendig sind, betreffen

- die Art der Daten (Monats- oder Quartalswerte),
- die Vorentscheidung, ob gegebenenfalls eine Extremwertbereinigung durchgeführt werden soll oder nicht,
- die Vorentscheidung, ob – nach Art der Daten – eine Kalenderbereinigung in Betracht kommt und durchgeführt werden soll oder nicht.

Der Ablauf der Analyse beginnt (gegebenenfalls) mit einer Extremwelterkennung und -bereinigung (siehe hierzu Abschnitt 6), weil die Ergebnisse der folgenden Schätzvorgänge andernfalls erheblich beeinträchtigt oder verfälscht werden könnten. Anschließend wird – sofern angezeigt – eine Kalenderbereinigung der Originalwerte vorgenommen (siehe hierzu Abschnitt 5), um die allein durch die Unregelmäßigkeiten des Kalenders bedingten Einflüsse auszuschalten.

Die weiteren Schritte des Saisonbereinigungsverfahrens vollziehen sich in der üblichen Reihenfolge. Anhand der Ausgangswerte wird zunächst die glatte Komponente geschätzt, wobei der zugehörige Mittelfilter mit der Stützreichlänge von 27 Monaten über die gesamte Zeitreihe gleitend angewendet wird; zur Schätzung für die ersten und die letzten 13 Monate werden abgewandelte Folgefilter (oder „Randfilter“, siehe Abschnitt 2) eingesetzt. Die so ermittelte glatte Komponente wird von den Ausgangswerten subtrahiert. Auf die hieraus resultierenden Monatswerte wird die Saisonschätzung angewendet¹²⁾, indem der betreffende Mittelfilter, der 47 Monate umschließt, über die gesamte Reihe gleitend eingesetzt wird und die entsprechenden Ergebnisse für die ersten und die letzten 23 Monate durch Verwendung von abgewandelten Randfiltern ermittelt werden. Die saisonbereinigten Werte ergeben sich schließlich durch Subtraktion der zuvor berechneten Saisonkomponente von den Ausgangswerten.

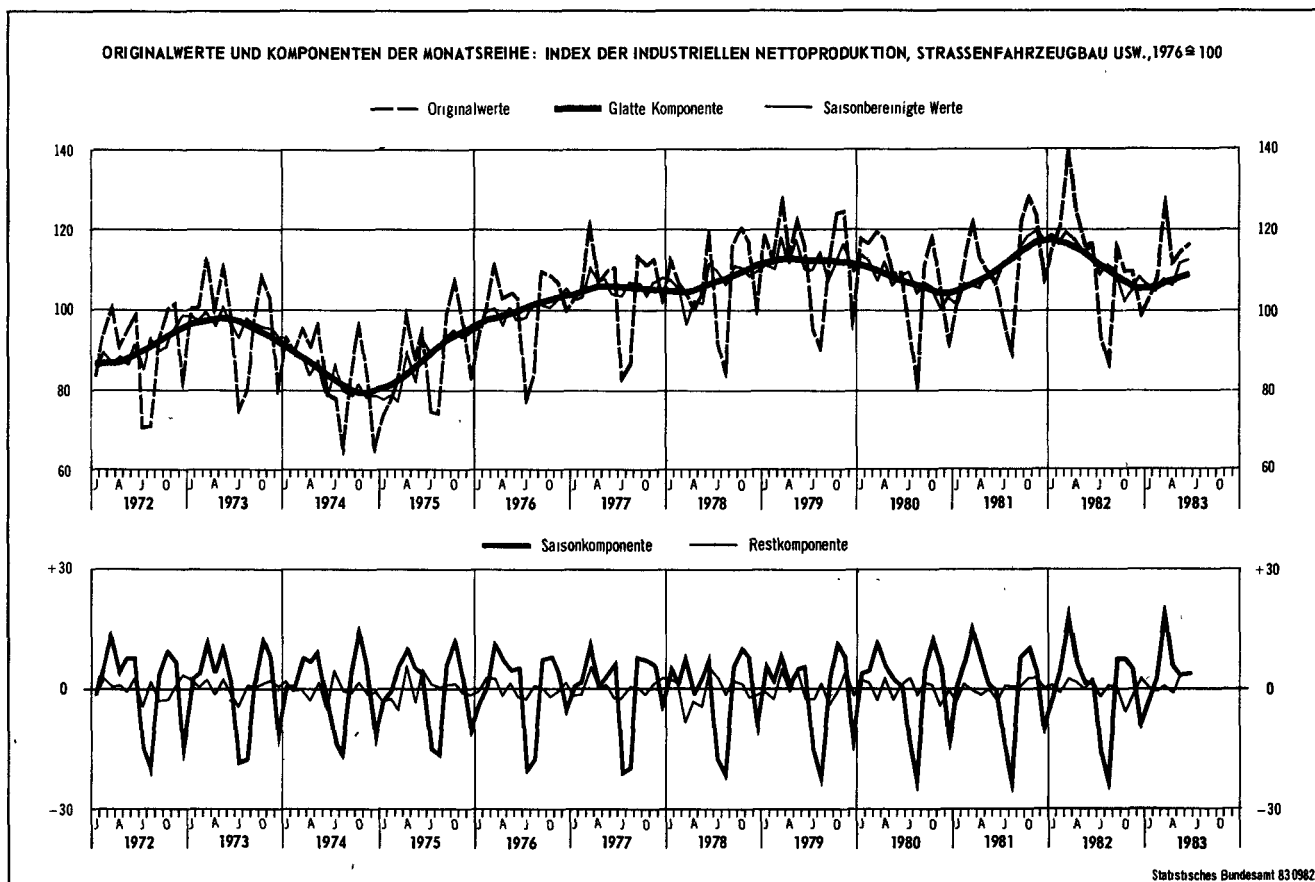
Als Beispiel für die Zeitreihenanalyse nach BV4 werden in Schaubild 3 die Originalwerte und ihre geschätzten Komponenten für die Reihe des Nettoproduktionsindex im Straßenfahrzeugbau wiedergegeben. Die Daten dieser Reihe schließen zwar auch beachtliche Kalendereinflüsse ein, doch wird von der erforderlichen Kalenderbereinigung hier zunächst abgesehen, um ihr Verfahren und ihre Auswirkung im nächsten Abschnitt gesondert darzustellen.

Die Originalwerte der Musterreihe zeigen ausgeprägte Bewegungen, die in starkem Maße auf regelmäßig wiederkehrende saisonale Schwingungen zurückzuführen sind. Die ermittelte Saisonkomponente läßt zwei Höhepunkte im Frühjahr und Herbst sowie zwei Tiefpunkte im Sommer und

¹¹⁾ Siehe Nullau, B. u. a.: „Das Berliner Verfahren; ein Beitrag zur Zeitreihenanalyse“, DIW-Beiträge zur Konjunkturforschung, Heft 7, 1969, S. 77/78; sowie Nourney, M.: „Weiterentwicklung des Verfahrens der Zeitreihenanalyse“, Wirtschaft und Statistik, 2/75, S. 98.

¹²⁾ Die Saisonkomponente ließe sich auch unmittelbar aus den Ausgangswerten schätzen, doch wären dann die Ergebnisse etwas weniger zuverlässig.

Schaubild 3



Winter erkennen; das markante Minimum im Sommer ist durch Betriebsferien zu erklären. Der mehrjährige Verlauf dieser Komponente ist zwar allmählichen Änderungen unterworfen, aber ihr Grundmuster bleibt ständig das gleiche.

Auch die (stark gezeichnete) glatte Komponente hat einen merklichen Anteil an den Bewegungen der Originalwerte, mit konjunkturellen Hochpunkten im Mai 1973, im April/Mai 1979 sowie im Januar 1982; im Frühsommer 1977 zeichnet sich außerdem ein kleines Zwischenhoch ab, gefolgt von einer minimalen Abschwächung. Der Tiefpunkt nach der ersten Ölkrise war im November 1974 erreicht; weitere Minima sind im November/Dezember 1980 und im Dezember 1982/Januar 1983 zu beobachten.

Die saisonbereinigten Werte (im oberen Teil des Schaubilds) schwingen mit ziemlich geringen Ausschlägen um die Werte der glatten Komponente, geben also den längerfristigen Verlauf der Entwicklung recht gut wieder. Die Differenz zwischen diesen beiden Wertereihen ist die Restkomponente, die im unteren Teil des Schaubilds auch gesondert dargestellt ist.

5 Die Berücksichtigung von Einflüssen des Kalenders

Die Verfahren der Analyse von Zeitreihen unterstellen gewöhnlich, daß die Zeitabschnitte bei den Beobachtungswerten (Monate, Quartale) äquidistant sind. Diese meist unausgesprochene Hypothese ist jedoch allenfalls für Jahresdaten näherungsweise erfüllt. Sie gilt mit Sicherheit nicht für Monatsdaten, da die Länge der Monate nach der Zahl ihrer Kalendertage um bis zu 10 % variiert. Dementsprechend müssen Unterschiede in den Monatsergebnissen erwartet werden, die lediglich auf die unterschiedliche Länge des Monats zurückzuführen sind¹³⁾. Beeinflussungen von Monatsergebnissen der Wirtschaftsstatistik gehen darauf zurück, daß die Zahl der monatlichen Arbeitstage variiert,

und zwar bedingt durch die genannte unterschiedliche Zahl von Kalendertagen, aber auch durch „eingestreute“ Feiertage und durch den wechselnden Wochenrhythmus, der z. B. dazu führen kann, daß ein Monat mit 30 Tagen und fünf Wochenenden ebenso viele Arbeitstage hat wie ein Monat mit 28 Tagen. Und schließlich sind die einzelnen Arbeitstage im allgemeinen nicht gleichwertig, sondern sollten nach den Wochentagen unterschieden werden, vor allem wenn die wirtschaftlichen Aktivitäten ein markantes Wochentagsmuster besitzen.

Diese Feststellungen legen eine Bereinigung von Monatsdaten um die Einflüsse aus der Kalenderstruktur nahe, damit die Komponente der nicht erklärbaren Reste reduziert und die beiden systematischen Komponenten der längerfristigen Trend-Konjunktur und der jahreszeitlich bedingten Saison um so klarer herausgearbeitet werden können. Einschränkend ist jedoch zu bemerken, daß nicht alle Monatsreihen auch Kalendereinflüsse umschließen (Gegenbeispiele: Stichtagswerte über den Personalbestand, Preise). Für welche statistischen Monatsreihen eine Kalendereinigung faktisch in Betracht kommt, wird aus fachlicher Sicht entschieden.

Bevor das Berechnungsmodell zur „Kalenderkomponente“ im einzelnen dargelegt wird, sollen die Eigenheiten des Kalenders skizziert werden. Für jeden Monat werden in erster Linie die Häufigkeiten der sieben Wochentage herangezogen. Eine besondere Berücksichtigung verlangen die Feiertage, die den Charakter des Wochentags, an dessen Stelle sie treten, in bestimmter Weise verändern. Sie werden als achte Variable eingeführt und gelten als dominant gegenüber dem betreffenden Wochentag, wenn dieser nicht ein Sonntag ist. Die festen Feiertage umschließen den 1. Januar, 1. Mai, 17. Juni, 25. und 26. Dezember sowie den 24. und 31. Dezember je zur Hälfte. Als bewegliche Feiertage werden berücksichtigt der Karfreitag, Oster- und Pfingstmontag, der Himmelfahrtstag sowie der Buß- und Betttag. Auch Fronleichnam wird als voller Feiertag gewertet, obwohl dieser Tag nicht bundeseinheitlich gesetzlicher Feiertag ist,

¹³⁾ Siehe Fußnote 2.

aber doch – ähnlich dem Buß- und Bettag – im überwiegenden Teil des Bundesgebietes gilt. Im Gegensatz hierzu werden die Festtage der Heiligen Drei Könige, Mariä Himmelfahrt und Allerheiligen nicht als Feiertage berücksichtigt, weil sie geringer verbreitet sind. Von einer partiellen Einbeziehung von Feiertagen, die wohl theoretisch erwünscht wäre, wird bewußt abgesehen, um sachlich und zeitlich differenzierende Annahmen über die Gegebenheiten in den einzelnen Zeitreihen zu vermeiden.

Die Durchführung der Kalenderbereinigung vollzieht sich im wesentlichen in zwei Schritten. Zuerst wird ein Ausgleich der Monatslängen vorgenommen und danach durch Gegenüberstellung der Monatswerte und der je Monat vorhandenen $7 + 1$ Wochentage mit Hilfe der Regressions-schätzung ein System von Wochentags-Koeffizienten ermittelt, mit dem die Werte der Kalenderkomponente berechnet werden.

Das additive Komponentenmodell einer Zeitreihe, wie es in Abschnitt 1 dargestellt worden ist, wird in einem allgemeinen Modell um die arbeitstäglische oder besser Kalenderkomponente a erweitert:

$$x_t = g_t + s_t + a_t + u_t$$

Die Monatswerte werden mittels Division durch die Zahl y_t der Kalendertage im t -ten Monat in Pro-Tag-Werte umgewandelt und danach mittels Multiplikation mit $\bar{y} = 365,25/12 = 30,4375$ auf eine einheitliche mittlere Monatslänge von etwa 30,44 Tagen gebracht. Die transformierten Daten sind formal äquidistant geworden¹⁴⁾.

Im nächsten Schritt wird auf beide Seiten der Gleichung eine weitere Transformation angewendet, die die Trend-/Konjunktur- und die Saisoneinflüsse beseitigt. Dazu wird eine gleitende „Gesamtschätzung“ benutzt, die diese beiden Komponenten gemeinsam herausfiltert, und dann diese Lösung monatlich von der Ausgangsgleichung subtrahiert. Der als Matrix aufzufassende Transformations-Operator einer solchen Elimination von glatter und Saisonkomponente werde mit L bezeichnet, so daß sich die Beziehung

$Lx_t = La_t + u_t$ ergibt, da die Komponenten g und s eliminiert sind und die Restwerte u von der Elimination definitionsgemäß nicht betroffen werden.

Diese Gleichung unterscheidet sich von allen bisher praktizierten Analyseverfahren, die von der Hypothese einer Schätzbarkeit der Kalendereinflüsse allein aus der Restkomponente ausgehen, dadurch, daß auf der linken Seite der Gleichung zwar ebenfalls Restwerte Lx erscheinen, auf der rechten Seite aber nicht die Kalenderkomponente a selbst, sondern die gleichermaßen transformierte Komponente La steht. Das bedeutet, daß die gesuchten Lösungen für a gleichsam auf der Ebene der originalen x -Werte und nicht auf der Ebene der Restwerte Lx zu erwarten sind. Die Lösungswerte für a werden damit prinzipiell größer sein als bisher, weil auch solche der Kalenderkomponente zuzurechnenden Teile, die bisher von den Schätzwerten für die glatte und die Saisonkomponente zuvor absorbiert worden sind, nun zu Recht in die Komponente a einbezogen werden.

Für die Kalenderkomponente a selbst wird – wie bisher – ein strukturiertes Modell

$$a_t = y_{tj} b_j(t), \quad t = 1, 2, \dots, T; \quad j = 1, 2, \dots, 8$$

unterstellt, das eine lineare Abhängigkeit von den Häufigkeiten y_{tj} der $7 + 1$ Wochentage im jeweiligen Monat t bezeichnet. Dabei können die Einflüsse der 8 einzelnen Wochentage auf die beobachteten Ergebnisse der Zeitreihe und damit auf ihre Kalenderkomponente durchaus verschieden sein; derartige Unterschiede prägen die Größen der Wochentags-Koeffizienten $b_j(t)$, die geschätzt werden müssen und im Lauf der Zeit auch allmählichen Veränderungen unterliegen können.

Zuvor muß noch die Nebenbedingung berücksichtigt werden, daß die Kalenderkomponente im Erwartungswert

null sein soll, daß also ihre spätere Elimination das Niveau der Zeitreihe nicht verschieben darf. Dies wird dadurch erreicht, daß in gleitenden Zeitabschnitten, deren Länge N mit der Stützbereichslänge der o. g. Gesamtschätzung gleichgesetzt wird, die gewichtete Summe aller Komponentenwerte a_t gleich null gesetzt wird; zur Gewichtung dienen Funktionen w_t , wie unter Abschnitt 1 beschrieben. Jede solche Null-Gleichung läßt sich dann z. B. nach dem letzten Koeffizienten $b_8(t)$ auflösen, der als Funktion der übrigen Größen auftritt und deshalb mit ihnen vereinigt werden kann, so daß nur noch sieben Koeffizienten $b_j(t)$, $j = 1, 2, \dots, 7$, verbleiben, die letztlich geschätzt werden müssen. Hierbei erfahren die Häufigkeiten y_{tj} der Wochentage entsprechende Änderungen zu y_{tj} , und das Modell, in dem die Nullsummenbedingung (und der Monatslängen-Ausgleich) berücksichtigt sind, lautet

$$a_t = y_{tj} \cdot b_j(t), \quad t = 1, 2, \dots, T; \quad j = 1, 2, \dots, 7$$

Dieses Modell wird in die Gleichung der transformierten Originalwerte Lx eingesetzt und ergibt

$$Lx_t = (Ly)_t \cdot b_j + u_t$$

Aus dieser Beziehung lassen sich die gesuchten Koeffizienten b_j monatsweise durch eine „gleitende Regressionsschätzung“ ermitteln, wozu wiederum Ausschnitte von N aufeinanderfolgenden Monaten herangezogen und die zu minimierenden Abweichungsquadrate mit der Gewichtungsfunktion w_t gemäß Abschnitt 1 multipliziert werden. Die Funktion w_t sorgt auch dafür, daß bei der Schätzung in Randnähe die Lösungen der aktuellen Entwicklung möglichst gut folgen können.

Die je Monat $7 + 1$ Schätzergebnisse \hat{b}_j bzw. \hat{b}_i haben um Null verteilte Werte; sie zeigen im allgemeinen eine recht ausgeprägte Wochentagsstruktur der jeweiligen Zeitreihe und können sich im Zeitverlauf allmählich ändern. Die sieben Koeffizienten b_j werden schließlich mit den nullsummen-transformierten Häufigkeitswerten y_{tj} (nicht jedoch Ly_{tj} !) multipliziert und ergeben zusammengefaßt eine vorläufige Kalenderkomponente.

Diese Ergebnisse, die auf der Grundlage einer künstlich herbeigeführten Äquidistanz der Monatswerte berechnet worden sind, erhalten schließlich je Monat ihren notwendigen Rückbezug auf die ursprüngliche Monatsgliederung durch Hinzufügen der Differenz zwischen den Originaldaten in ihrer ursprünglichen und ihrer auf gleiche Monatslänge gebrachten Form.

In diesem Zusammenhang ist besonders zu beachten, daß die Kalenderbereinigung künftig als erster Schritt einer Zeitreihenanalyse eingesetzt wird¹⁵⁾, bevor die glatte und die Saisonkomponente geschätzt werden. Die beiden letztgenannten Schätzungen stützen sich demzufolge auf Ausgangsdaten, die nunmehr äquidistant sind und somit die allgemeine Voraussetzung für die Analyse erfüllen. Die inhaltliche Deutung der Analyseergebnisse weicht folglich auch von dem gewohnten Schema ab. Dies gilt insbesondere für die im Anschluß an die Kalenderbereinigung ermittelte Saisonkomponente, die keine Monatslängen-Unterschiede mehr widerspiegelt, sondern nur noch die jahreszeitlich spezifischen Einflüsse wiedergibt.

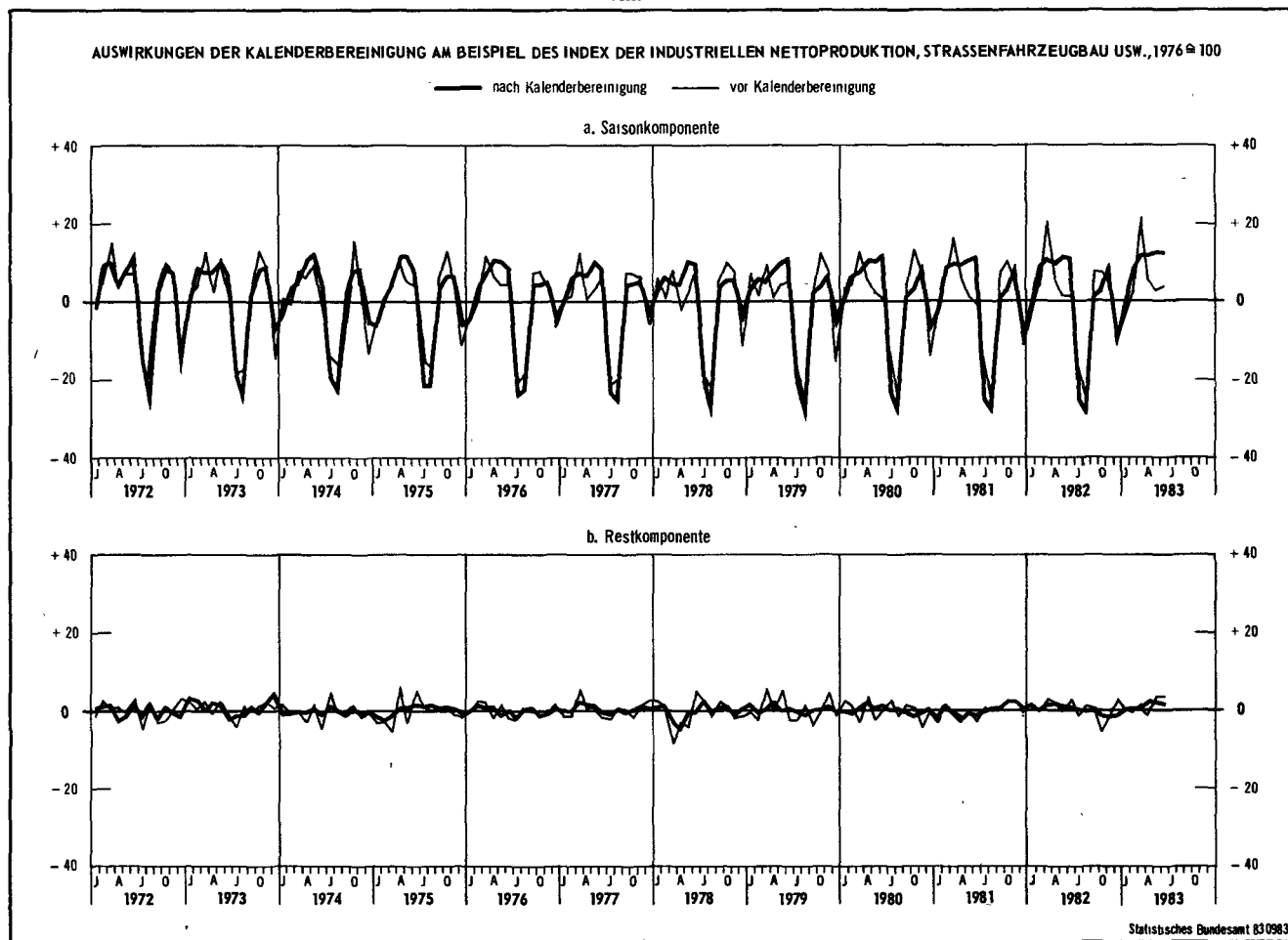
In Schaubild 4 sind die Auswirkungen der vorweg durchgeführten Kalenderbereinigung auf die Saison- und die Restkomponente für die bereits in Schaubild 3 untersuchte Indexreihe der Produktion im Straßenfahrzeugbau graphisch dargestellt. Neben den fett ausgezogenen Linien beider Komponenten nach Kalenderbereinigung sind als dünne Linien die entsprechenden Ergebnisse von Schaubild 3 wiederholt, um ihren Vergleich zu erleichtern.

Die Amplituden der neuen Saisonkomponente sind keineswegs geringer als die der bisherigen, so daß nicht etwa behauptet werden kann, die Kalenderbereinigung beeinträchtigt die Saisonkomponente, indem sie ihr Elemente

¹⁴⁾ Die beschriebene Transformation wird im folgenden aus Vereinfachungsgründen nicht durch ein Sondersymbol kenntlich gemacht.

¹⁵⁾ Falls erforderlich, wird allerdings vorweg eine Extremwertbereinigung durchgeführt (siehe Abschnitt 6).

Schaubild 4



entziehe, die nicht den Kalendereinflüssen zuzurechnen sind. Der jahreszeitliche Verlauf der neuen Saisonwerte, in dem nach wie vor zwei Hoch- und zwei Tiefpunkte auftreten, ist viel gleichmäßiger und damit auch überzeugender geworden; so passen sich z. B. die Februar-Werte nun besser in die Anstiegsphase ein. Die Werte der neuen Restkomponente sind zwar erwartungsgemäß im quadratischen Mittel kleiner geworden, aber doch nicht so niedrig, daß man an einer zutreffenden Komponentenzerlegung zweifeln müßte.

6 Prüfung auf Extremwerte und deren Bereinigung

Die Komponentenschätzungen der Zeitreihenanalysen sind reagibel und anfällig gegenüber Extremwerten, also sporadisch auftretenden Beobachtungswerten, die von dem natürlichen Gefüge des Werteverlaufs ungewöhnlich stark abweichen. Dies gilt in besonderem Maß auch für das Berliner Verfahren. Um Beeinträchtigungen oder Verzerrungen bei der Schätzung der Komponenten, vor allem auch der Saisonkomponente, zu vermeiden, sollten echte Extremwerte vor Beginn aller weiteren Analysen aus den Zeitreihen eliminiert werden.

Die Extremwertbereinigung umschließt zwei Aufgaben. Zunächst müssen sämtliche monatlichen Beobachtungswerte daraufhin geprüft und jeweils entschieden werden, welche von ihnen tatsächlich durch extreme Ausschläge gestört sind. Danach muß festgestellt werden, um welche (Extremwert-) Beträge die Beobachtungswerte solcher Monate geeignet zu korrigieren sind.

Das seit 1972 angewendete Verfahren der Extremwertbereinigung¹⁶⁾ hat sich relativ gut bewährt. Es gründet sich auf die Annahme schwach stationärer, normal-verteilter stochastischer Prozesse und ermittelt gleitend auf der Basis von

jeweils 24 vorausgehenden Monatswerten (die frei von Extremwerten sind) für den folgenden Monat einen hierdurch bedingten Erwartungswert, der sich inhaltlich aus den systematischen Komponenten der Reihe (ohne Restkomponente) zusammensetzt. Um diesen Erwartungswert wird ein Toleranzintervall gebildet, das dem Dreifachen der Standardabweichung der Restkomponente entspricht, und geprüft, ob der tatsächliche Beobachtungswert innerhalb dieses Intervalls liegt. Falls das nicht zutrifft, stellt der betreffende Originalwert einen Extremwert dar, der durch Rückführung des Originalwertes auf den Erwartungswert zuzüglich der (einfachen) Standardabweichung bereinigt wird.

Die Neugestaltung der arbeitstäglichen oder Kalenderbereinigung gemäß Abschnitt 5 bietet nun aber die Möglichkeit, mit dem betreffenden Schätzprozeß auch die Erkennung und Bereinigung von Extremwerten zu verbinden. Zu den sieben erklärenden Variablen der nullsummen-transformierten Wochentags-Häufigkeiten (y_{tj}) in der Regressionsbeziehung wird eine achte Variable als Vektor hinzugenommen, die für alle N Monate des Stützbereichs den Wert 0 hat, mit Ausnahme des einen Monats zur Schätzstelle τ , wo gleichsam als Detektor für einen Extremwert der Wert 1 steht. Nach Durchführung der gleitenden Regressionsrechnung gibt der für jeden Monat geschätzte Regressionskoeffizient zur achten Variablen unmittelbar zu erkennen, welcher Teil des Originalwertes weder der glatten, noch der Saison-, noch der Kalenderkomponente zuzurechnen, sondern strukturbereinigt dem Rest zugeordnet ist. Die genannten Koeffizienten können durch Bezugnahme auf ihre Standardabweichung darauf geprüft werden, ob sie — unabhängig von ihrem Vorzeichen — ungewöhnlich groß sind und deshalb einen Extremwert markieren. Der erforderliche Bereinigungswert läßt sich unmittelbar dem betreffenden Koeffizienten gleichsetzen. Vor der Bereinigung ist lediglich noch festzustellen, ob eins der beiden entsprechenden Prüfmaße im

¹⁶⁾ Siehe Fußnote 4.

12-Monats-Abstand nicht etwa — mit umgekehrtem Vorzeichen — noch größer ist und deswegen bei der Bereinigung den Vorrang erhalten muß.

Eine Extremwertbereinigung vor der analytischen Ermittlung aller übrigen Komponenten hat zur Folge, daß die Jahressumme der glatten Komponente von der entsprechenden Summe der Originalwerte systematisch abweicht. Die saisonbereinigten Ergebnisse werden dagegen durch die Extremwertbereinigung nicht verzerrt.

7 Zusammenfassung

Die Zeitreihenanalyse von Monatsdaten nach dem weiterentwickelten Verfahren BV4 ist einfach durchführbar, weil nur je ein einziger Satz universell verwendbarer Filter für die Schätzung der glatten Komponente bzw. der Saisonkomponente jeder statistischen Monatsreihe gebraucht wird. Nach wie vor entfallen iterative Rechengänge. Eine Bezugnahme auf die Eigenarten verschiedener Zeitreihen ist überflüssig, da die methodische Suche nach Optimierung bereits in die Filterkonstruktion eingeschlossen worden ist und deshalb nicht mehr für jede Zeitreihe wiederholt werden muß.

Die Ergebnisse der Zeitreihenanalyse nach BV4 sind wegen der Vermeidung freier Parameter eindeutig und voll übereinstimmend bei allen Benutzern dieses Verfahrens und seiner Ergebnisse.

Die Zusammenfassung der BV4-Ergebnisse von Teilreihen zu Gesamtreihen ist komponentenweise direkt möglich und korrekt ohne eine weitere gegenseitige Abstimmung, da das Analysemodell additiv und eindeutig ist. Falls jedoch Extremwerte auftreten und eine Kalenderbereinigung durch-

geführt wird, ist die Aggregationsfähigkeit der Komponenten von Teilreihen auf geeignete Weise herbeizuführen.

Die Analyseergebnisse nach BV4 sind flexibel und zuverlässig; sie sind gegenüber BV3 deutlich verbessert auch am aktuellen Ende der Zeitreihen. Durch den Schätzansatz ist methodisch gewährleistet, daß die glatte Komponente von der Saisonkomponente klar und treffend getrennt wird ohne gegenseitige störende Beeinflussung.

Revisionen vorläufiger Analyseergebnisse am Rand der Reihen werden unverändert für erforderlich gehalten angesichts der besseren Eigenschaften der Mittelfilter, die erst nach Hinzutreten mehrerer neuer Beobachtungswerte einsetzbar sind. Das Ausmaß derartiger Revisionen ist jedoch infolge der verbesserten vorläufigen Randschätzungen vermindert worden.

Das Verfahren BV4 versucht die Kalender- und Extremwerteinflüsse nicht nur von der Restkomponente, sondern von sämtlichen anderen Komponenten zu isolieren. Die Kalenderbereinigung der Originalwerte wird künftig — dem Wunsch mehrerer Benutzer folgend — vor den Schätzprozeduren für die glatte und die Saisonkomponente durchgeführt und nachgewiesen.

Es wird nicht ausgeschlossen, daß das nunmehr eingeführte Verfahren BV4 noch gewisse Verbesserungen erfahren kann. Hierzu gehören u. a. die analytische Fundierung für die Festlegung der benötigten Filterfolge und eine Stabilisierung der Kalenderkomponente. Nach dem Konzept von BV4 wird ferner ein Analyseprogramm für Quartalsreihen entwickelt.

Dipl.-Mathematiker Martin Nourney

Düngemittelerzeugung und -versorgung 1950/51 bis 1982/83

Vorbemerkung

In den vergangenen Jahrzehnten konnten in der Bundesrepublik Deutschland und in Mitteleuropa erhebliche Steigerungen in den Ernteerträgen der Landwirtschaft erzielt werden. Hierzu trugen vielfältige Faktoren bei.

Die Ernteerträge sind zunächst abhängig von natürlichen Gegebenheiten wie Boden, Witterung und Klima. Diese Faktoren sind vom Menschen kaum zu beeinflussen. Dagegen können bestimmte Kulturmaßnahmen der Menschen ertragsteigernde Wirkungen ausüben. Dazu gehören u. a. Einsatz von Pflanzenneuzüchtungen und Pflanzenschutzmitteln, Art der Bodenbearbeitung, Fruchtwechsel und Nährstoffzufuhr des Bodens durch organischen und mineralischen Dünger. Zwischen den einzelnen Faktoren bestehen naturgemäß enge Wechselbeziehungen.

Von den verschiedenen Kulturmaßnahmen hat sich die von Justus von Liebig Mitte des vergangenen Jahrhunderts entwickelte Mineraldüngung als besonders wirksam zur Steigerung der Ernteerträge erwiesen. Sie hat mit ihrer zunehmenden Verwendung in der Landwirtschaft einen wesentlichen Beitrag zur Überwindung des Ernährungsproblems der Bevölkerung in Europa geliefert. Die Düngemittelerzeugung hat sich im Laufe der Zeit auch zu einem wichtigen Zweig der Chemischen Industrie entwickelt. Gegenwärtig sind Fragen der Düngung in agrar- und umweltpolitischer Hinsicht stärker in den Vordergrund gerückt.

Im Zusammenhang mit diesen Fragestellungen soll im folgenden versucht werden, die wesentlichen Entwicklungstrends in der Düngemittelerzeugung und -versorgung seit 1950 anhand von Angaben aus der Düngemittelstatistik sowie weiterer nationaler und internationaler statistischer Quellen aufzuzeigen. Die monatlich durchgeführte Düngemittelstatistik liefert Daten über Aufkommen und Absatz von mineralischen Düngemitteln an die Landwirtschaft der Bundesrepublik Deutschland. Befragt werden Unternehmen,

die Düngemittel erstmals in den Verkehr bringen, also Produzenten ebenso wie Importeure. Erfaßt werden stickstoff-, phosphat- und kalihaltige Düngemittel sowie die Lieferungen von Düngekalk. Die statistische Klassifikation der Düngemittel erfolgt in Anlehnung an das deutsche Düngemittelrecht (Düngemittelgesetz vom 15. 11. 1977 — BGBl. I S. 2134 — und Düngemittelverordnung vom 19. 12. 1977 — BGBl. I S. 2845 — mit fortlaufenden Ergänzungen), läßt jedoch eine Aufgliederung nach weiteren Pflanzennährstoffen und von Spurenelementen außer Betracht. In der Düngemittelstatistik nicht erfaßt werden Wirtschafts- und organische Dünger, wie z. B. Stalldung, Kompost, Torfmischdünger oder Klärschlamm.

Ergänzend werden Daten über Ernteerträge, Düngungsintensitäten, Düngemittelpreise sowie über den Einsatz bestimmter organischer Dünger gegeben und internationale Vergleiche über den Einsatz von Düngemitteln gezogen¹⁾.

Aufkommen und Verwendung von Düngemitteln in der Bundesrepublik Deutschland im langfristigen Vergleich

Die Erzeugung von mineralischen Düngemitteln war im Betrachtungszeitraum von 1950/51 bis 1982/83 stärkeren Schwankungen unterworfen. Gemessen an Nährstoffgehalten lag die Produktion stickstoffhaltiger und kalihaltiger Düngemittel im Wirtschaftsjahr²⁾ 1982/83 mit 985 Mill. t-N und 2 092 Mill. t-K₂O gut doppelt so hoch wie 1950/51 (+ 121 bzw. 107 %), die Erzeugung phosphathaltiger Düngemittel stieg dagegen nur um etwa die Hälfte (1982/83 zu 1950/51: + 57 %). Bei Stickstoff und Phosphat waren die produktionsstärksten Ergebnisse etwa Mitte der 60er bis Mitte der 70er Jahre zu verzeichnen, während die Erzeugung von Kalidünger erst 1980/81 ihren Höchststand erreichte.

¹⁾ Ausführliche Daten über Düngemittel werden in einem Heft der Fachserie 4 (Produzierendes Gewerbe), Sonderreihe: Düngemittelversorgung (lange Reihen) gegeben.

²⁾ Wirtschaftsjahr: 1. Juli bis 30. Juni des nachfolgenden Jahres.

Tabelle 1: Aufkommen und Verwendung¹⁾ von Düngemitteln nach Nährstoffgehalt

Wirt- schafts- jahr	Stickstoff(N)				Phosphat(P ₂ O ₅)				Kali(K ₂ O)				
	insgesamt	Ein- nährstoff- dünger	darunter Kalkammon- salpeter	Mehr- nährstoff- dünger ²⁾	insgesamt	Ein- nährstoff- dünger	darunter Thomas- phosphat	Mehr- nährstoff- dünger	insgesamt	darunter Kalium- chlorid			
	1950 = 100	1 000 t			1950 = 100	1 000 t			1950 = 100	1 000 t			
Erzeugung													
1950/51	100	445,8	428,7	170,4	17,1	100	360,2	344,5	218,8	15,7	100	1 013,2	
1955/56	169	752,2	656,4	284,9	95,8	138	498,1	404,3	298,6	93,8	161	1 630,0	
1960/61	265	1 180,3	973,3	382,0	207,0	213	767,9	552,0	431,2	215,9	191	1 932,3	1 644,9
1965/66	318	1 418,9	1 098,0	520,0	320,9	263	948,7	622,2	414,5	326,4	230	2 334,8	2 056,1
1970/71	338	1 504,6	1 071,2	587,5	433,4	263	945,8	497,0	317,7	448,8	226	2 293,0	1 954,2
1975/76	282	1 259,0	954,8	589,5	304,1	180	649,0	349,6	174,9	299,4	171	1 735,0	1 437,7
1980/81	322	1 436,2	1 089,9	627,1	346,4	191	686,7	358,4	153,7	328,3	253	2 567,0	2 136,8
1981/82	249	1 108,3	820,3	468,4	288,0	155	559,4	286,8	125,1	272,6	212	2 146,4	1 782,3
1982/83	221	985,0	671,5	378,2	313,5	157	563,9	277,9	127,6	286,0	207	2 092,4	1 742,1
Bezüge aus dem Ausland³⁾													
1950/51	100	6,6	6,6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1955/56	74	4,9	4,9	—	—	—	39,0	39,0	39,0	—	—	—	—
1960/61	91	6,0	6,0	2,9	—	—	57,2	57,2	56,3	—	—	13,3	13,3
1965/66	615	40,6	40,0	30,7	0,6	—	93,6	93,0	90,1	0,7	—	22,2	21,5
1970/71	2 036	134,4	107,1	97,8	27,3	—	98,7	71,1	68,9	27,6	—	44,2	14,5
1975/76	4 698	309,9	263,8	236,3	46,1	—	175,6	121,9	96,0	53,8	—	128,6	81,5
1980/81	8 899	587,3	483,0	374,3	124,3	—	270,6	101,5	73,5	169,1	—	239,0	123,0
1981/82	9 044	596,9	455,8	372,2	141,1	—	277,3	64,1	49,2	213,2	—	254,1	108,4
1982/83	3 332	879,9	699,1	604,1	180,8	—	321,3	51,8	26,9	269,5	—	331,1	136,2
Lieferungen in das Ausland³⁾													
1950/51	100	141,7	141,7	—	—	100	25,8	24,9	—	0,9	100	334,7	
1955/56	163	258,7	247,5	47,9	11,3	254	65,4	54,8	43,1	10,6	217	724,8	578,0
1960/61	365	516,8	483,7	94,0	33,1	587	151,4	110,1	92,7	41,3	257	860,4	675,1
1965/66	383	543,2	466,7	106,1	76,5	809	208,8	128,6	40,1	80,2	307	1 025,4	836,0
1970/71	371	525,0	429,3	76,6	95,7	565	145,7	40,9	35,5	104,7	352	1 176,0	863,0
1975/76	210	298,2	253,0	39,2	45,2	289	77,1	23,1	—	54,0	245	819,4	550,0
1980/81	299	424,1	342,0	38,4	82,1	409	105,4	26,8	1,3	78,7	445	1 487,0	1 101,0
1981/82	256	362,1	276,7	74,0	85,4	449	115,8	27,0	1,8	88,8	385	1 287,6	948,3
1982/83	345	489,1	340,9	135,0	148,1	598	154,5	21,8	1,7	132,7	396	1 323,0	977,6
Lieferungen an die inländische Landwirtschaft													
1950/51	100	361,6	319,4	156,0	42,2	100	417,7	373,6	243,2	44,1	100	659,0	505,9
1955/56	130	471,6	378,6	239,9	93,0	115	479,1	362,8	291,9	116,3	129	846,9	562,4
1960/61	171	618,6	449,2	281,6	169,4	159	662,4	419,5	366,6	242,8	153	1 006,5	555,6
1965/66	242	873,8	629,9	458,9	243,9	199	833,2	445,5	400,5	387,8	181	1 190,3	553,8
1970/71	313	1 130,8	763,2	637,6	367,6	219	913,1	351,3	302,8	561,8	180	1 184,6	425,9
1975/76	340	1 228,1	910,2	718,2	317,9	187	779,7	250,0	176,8	529,7	167	1 099,0	363,0
1980/81	429	1 550,8	1 167,0	931,1	383,9	201	837,5	194,7	130,4	642,8	174	1 444,1	348,9
1981/82	366	1 323,0	954,0	755,4	369,0	180	752,7	145,8	93,1	607,0	160	1 055,0	325,7
1982/83	405	1 464,5	1 120,5	922,8	344,0	177	739,8	139,3	66,7	600,4	158	1 041,8	335,0
Anteil %													
Lieferungen in das Ausland³⁾ gemessen an der Erzeugung													
1950/51	100	31,8	33,9	—	—	100	7,2	7,5	—	3,4	—	—	—
1955/56	108	34,4	38,5	—	10,3	182	13,1	15,0	—	8,0	—	44,5	—
1960/61	138	43,8	50,1	—	15,4	274	19,7	23,5	—	13,8	—	44,5	—
1965/66	120	38,3	42,7	—	23,6	306	22,0	27,0	—	17,0	—	43,9	—
1970/71	110	34,9	40,2	—	21,9	214	15,4	13,6	—	16,3	—	51,3	—
1975/76	75	23,7	26,6	—	14,7	165	11,9	16,9	—	10,5	—	47,2	—
1980/81	83	29,5	31,5	—	23,4	213	15,3	22,8	—	13,8	—	57,9	—
1981/82	103	32,7	33,9	—	29,3	288	20,7	28,3	—	19,1	—	60,0	—
1982/83	156	49,7	51,0	—	46,8	380	27,4	21,7	—	10,1	—	63,2	—
Bezüge aus dem Ausland³⁾ gemessen an den Lieferungen an die inländische Landwirtschaft													
1950/51	100	1,8	2,1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1955/56	56	1,0	1,3	—	—	—	8,1	10,7	—	—	—	—	—
1960/61	56	1,0	1,3	1,0	—	—	8,6	13,6	13,4	—	—	1,3	2,4
1965/66	261	4,7	6,4	6,7	0,2	—	11,2	20,9	22,5	0,2	—	1,9	3,6
1970/71	661	11,9	14,0	15,3	7,4	—	10,8	20,2	22,8	4,9	—	3,7	3,4
1975/76	1 400	25,2	28,0	33,0	14,5	—	22,5	48,7	54,3	10,2	—	11,7	22,5
1980/81	2 106	37,9	39,7	40,2	32,4	—	32,3	52,1	56,4	26,3	—	20,9	35,3
1981/82	2 506	45,1	47,8	49,3	38,2	—	36,8	44,0	52,9	35,1	—	24,1	33,3
1982/83	3 339	60,1	62,4	65,5	52,6	—	43,4	37,2	40,3	44,9	—	31,8	40,7

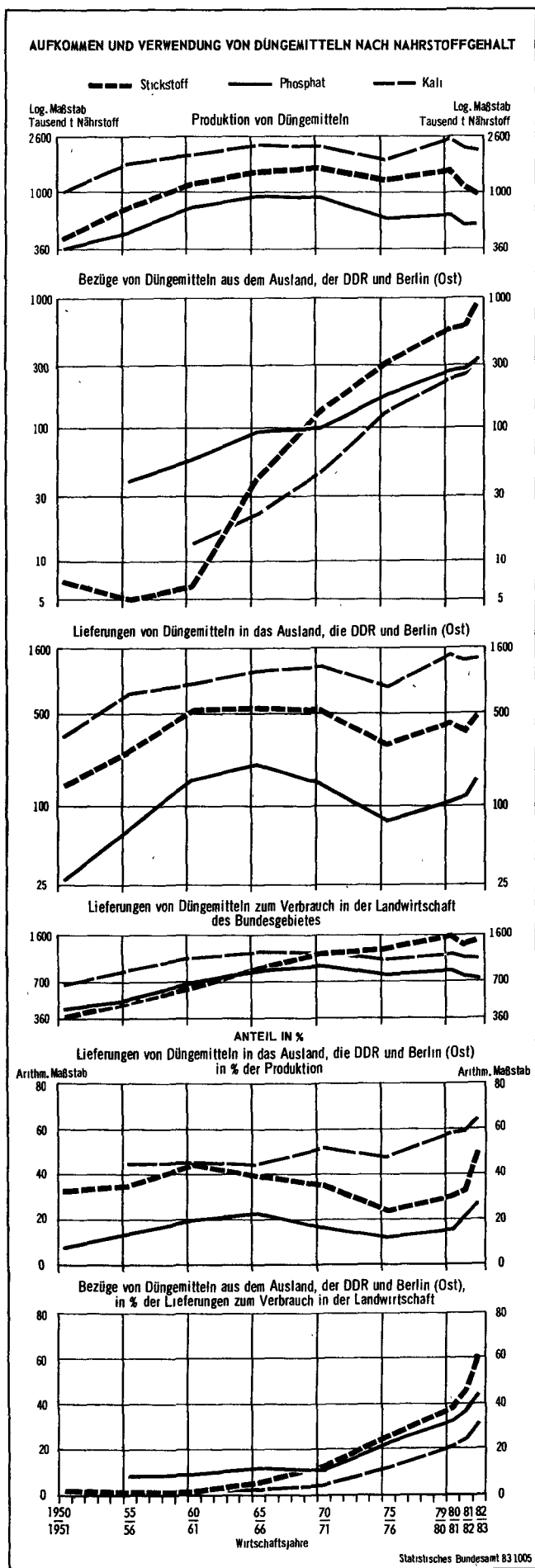
¹⁾ Aufkommen (Erzeugung und Auslandsbezüge) und Verwendung (Lieferungen an die Landwirtschaft und das Ausland) sind z. B. wegen Lagerbestandsveränderungen nicht voll vergleichbar. — ²⁾ Bei „Erzeugung“ nur Komplexdünger. Mechanisch gemischter Mehrnährstoffdünger (MND) ist bei der Erzeugung unter Einnährstoffdünger (END), bei den übrigen Merkmalen unter MND zugeordnet. — ³⁾ Einschl. Warenverkehr mit der DDR und Berlin (Ost). — ⁴⁾ Mechanisch gemischter Dünger ist als Mehrnährstoffdünger berücksichtigt.

Die beschriebene Entwicklung ist vor allem im Zusammenhang mit den Bezügen von Düngemitteln aus dem Ausland³⁾ zu sehen, die etwa ab Mitte der 60er Jahre bis in die Gegenwart hinein stark anstiegen. Der Anteil der Auslandsware, gemessen an der Düngemittelversorgung der deutschen Landwirtschaft, nahm dadurch sprunghaft zu: Belief sich der Auslandsanteil 1965/66 bei stickstoffhaltigen Düngern noch

auf rd. 5 %, so erzielte er erhebliche Steigerungen in den letzten zehn Jahren und wies 1982/83 bereits mehr als die Hälfte (60 %) des gesamten Inlandmarktes auf. Bei Phosphat und Kali vollzog sich in etwas abgeschwächtem Umfang eine ähnliche Entwicklung (Auslandsanteil Phosphat 1965/66: 11 %; 1982/83: 43 %; Kali 1965/66: 2 %; 1982/83: 32 %). Das Angebot preisgünstiger Importware (z. T. aufgrund anderer kalkulatorischer Voraussetzungen) setzte die inländischen Produzenten einem erheblichen Wettbewerbsdruck aus. Die

³⁾ Einschl. der Bezüge aus der DDR und Berlin (Ost).

Schaubild 1



deutschen Düngemittelhersteller konnten die Markteinbußen im Inland nur zum Teil durch erhöhte Lieferungen in das Ausland kompensieren. Nach raschen Exportsteigerungen in den 50er Jahren stagnierte die Düngemittelausfuhr ab den 60er Jahren, lediglich der Export von Kali nahm noch zu (1982/83 gegenüber 1960/61: + 54 %).

Vergleichsweise geringere Schwankungen als die Produktion sowie die Einfuhr und Ausfuhr verzeichneten die Düngemittellieferungen an die Landwirtschaft. Der Verbrauch⁴⁾ von Stickstoff in der Landwirtschaft vervierfachte sich etwa von 1950/51 bis 1982/83. Dabei war über die einzelnen Wirtschaftsjahre gesehen bis 1980/81 ein weitgehend stetiger Anstieg festzustellen. Bei Phosphat und Kali war die Verbrauchssteigerung 1982/83 zu 1950/51 wesentlich geringer ausgeprägt (+ 77 bzw. + 58 %). Etwa seit Mitte der 60er Jahre stagnierte der Verbrauch dieser Nährstoffe, zum Ende des Betrachtungszeitraums war er sogar rückläufig.

Untersucht man die langfristige Entwicklung der Düngemittelerzeugung und des Einsatzes in der Landwirtschaft nach Sorten, so läßt sich eine zunehmende Verlagerung von Einnähr- zu Mehrnährstoffdüngern feststellen. Mehrnährstoffdünger bieten in der Verwendung Vorteile, vor allem in bezug auf Arbeitswirtschaft und Lagerhaltung. Der Anteil der in der Landwirtschaft eingesetzten Mehrnährstoffdünger stieg daher bei Stickstoff von 12 % in 1950/51 auf 23 % in 1982/83, bei Phosphat von 11 auf 81 % und bei Kali von 6 auf 62 %. Bei den einzelnen Düngersorten dürfte die nach wie vor hohe Bedeutung des Kalkammonsalpeters u. a. auf den vergleichsweise günstigen Herstellungspreis dieses Düngers, der mit anderen Sorten nur begrenzt mischbar ist, zurückzuführen sein. Die stark rückläufige Bedeutung des Thomassphosphats ist in Verbindung zu sehen mit Änderungen der Produktionstechnik in der Stahlerzeugung und dem geringeren Anfall an Thomasschlacke, die zu Düngezwecken geeignet ist⁵⁾.

Einsatz von Düngemitteln in der Landwirtschaft

Der Einsatz von Düngemitteln steht wesentlich im Zusammenhang mit der Entwicklung der Ernteerträge in der Landwirtschaft.

Im Kalenderjahr 1950 beliefen sich beispielsweise die Ernteerträge bei Getreide auf 23,2 dt je ha. Bis zum Jahr 1982 stiegen die Erträge über 100 % auf 48,6 dt je ha. In diesen Angaben spiegeln sich nicht zuletzt auch Einflüsse wie Bodenbearbeitung, Pflanzenzucht und Pflanzenschutz. Gleichwohl wird die bisherige Steigerung der Ernteerträge von Fachkreisen zu etwa 40 bis 60 % je nach Einzelumständen auf die verstärkte Düngung in der Landwirtschaft zurückgeführt.

Die Düngungsintensität in der Landwirtschaft läßt sich anhand der Nährstoffzufuhr je ha landwirtschaftlich genutzter Fläche erkennen. Zwar handelt es sich hierbei um statistische Durchschnittszahlen, ohne daß der Düngemittelsatz z. B. nach Bodennutzungsarten oder Fruchtarten unterschieden wird. Auch sind im Zeitablauf Änderungen in der Abgrenzung der landwirtschaftlich genutzten Fläche zu beachten. Ferner ist die Agrarstruktur der ersten Nachkriegsjahre nur bedingt mit der heutigen vergleichbar. Trotz dieser Einschränkungen dürften sich jedoch aussagekräftige Feststellungen über die wesentlichen Entwicklungstrends treffen lassen. Der Aufwand an mineralischen Düngemitteln (Nährstoffen) je ha landwirtschaftlich genutzter Fläche erhöhte sich von 1950/51 bis 1982/83 bei Stickstoff von 25,6 auf 120,7 kg, bei Phosphat von 29,6 auf 61,0, bei Kali von 46,7 auf 85,8 und bei Kalk von 47,5 auf 109,9 kg. Damit wurde bei Stickstoff mehr als eine Vervierfachung des Düngungsaufwandes 1982/83 zu 1950/51 erreicht, während sich der Einsatz von Phosphat, Kali und Kalk lediglich etwa verdoppelte. Diese

⁴⁾ Hier wird vereinfachend davon ausgegangen, daß der tatsächliche Verbrauch in der Landwirtschaft etwa den Angaben der Düngemittelhersteller und -importeure über den Absatz an landwirtschaftliche Abnehmergruppen entspricht. Einschränkungen bezüglich der Periodenzuordnung (Lagerhaltung) sind allerdings erforderlich.

⁵⁾ Siehe hierzu die detaillierten Angaben in Fachserie 4 (Produzierendes Gewerbe), Reihe 8.1: Eisen und Stahl.

Tabelle 2: Verbrauch an Düngemitteln (Nährstoffgehalt) in der Landwirtschaft und Ernteerträge

Wirtschaftsjahr ¹⁾	Verbrauch an Nährstoffen kg je ha landwirtschaftlich genutzter Fläche kg je ha				Nährstoffverhältnis im Düngungsaufwand Stickstoff:Phosphat:Kali	Ernteerträge ¹⁾ dt je ha		Anteil an der Acker- fläche in %	
	Stickstoff (N)	Phosphat (P ₂ O ₅)	Kali (K ₂ O)	Kalk ³⁾ (CaO)		Getreide	Kartoffeln	Getreide	Kartoffeln
1950/51	25,6	29,6	46,7	47,5	1:1,2:1,8	23,2	244,9	55,7	14,5
1955/56	33,1	33,6	59,4	52,0	1:1,0:1,8	26,0	202,1	59,3	14,0
1960/61	43,4	46,4	70,6	37,5	1:1,1:1,6	31,7	235,8	61,4	13,1
1965/66	63,0	60,1	85,8	39,5	1:1,0:1,4	28,2	231,1	64,3	10,2
1970/71	83,3	67,2	87,2	49,5	1:0,8:1,0	33,4	272,3	68,8	7,8
1975/76	92,3	58,6	82,6	81,2	1:0,6:0,9	40,2	261,3	70,2	5,5
1979/80 ²⁾	120,0	74,1	98,0	104,8	1:0,6:0,8	43,7	316,0	71,8	3,8
(1979/80) ²⁾	(112,5)	(69,6)	(91,8)	(98,2)	x	x	x	x	x
1980/81	126,6	68,4	93,4	92,9	1:0,5:0,7	44,3	259,4	71,7	3,5
1981/82	108,5	61,7	86,5	101,9	1:0,6:0,8	44,5	308,9	70,6	3,4
1982/83	120,7	61,0	85,8	109,9	1:0,5:0,7	48,6	296,0	70,0	3,3
1950 = 100									
1950/51	100	100	100	100	x	100	100	x	x
1955/56	129,3	113,5	127,2	109,5	x	112,1	82,5	x	x
1960/61	169,5	156,8	151,2	78,9	x	136,6	96,3	x	x
1965/66	246,1	203,0	183,7	83,2	x	121,6	94,4	x	x
1970/71	325,4	227,0	186,7	104,2	x	144,0	111,2	x	x
1975/76	360,5	198,0	176,9	170,9	x	173,3	106,7	x	x
1979/80 ²⁾	468,8	250,3	209,9	220,6	x	188,4	129,0	x	x
(1979/80) ²⁾	(439,5)	(235,1)	(196,6)	(206,7)	x	x	x	x	x
1980/81	494,5	231,1	200,0	185,6	x	190,9	105,9	x	x
1981/82	423,8	208,4	185,2	214,5	x	191,8	126,1	x	x
1982/83	471,5	206,1	173,7	231,4	x	209,5	120,9	x	x

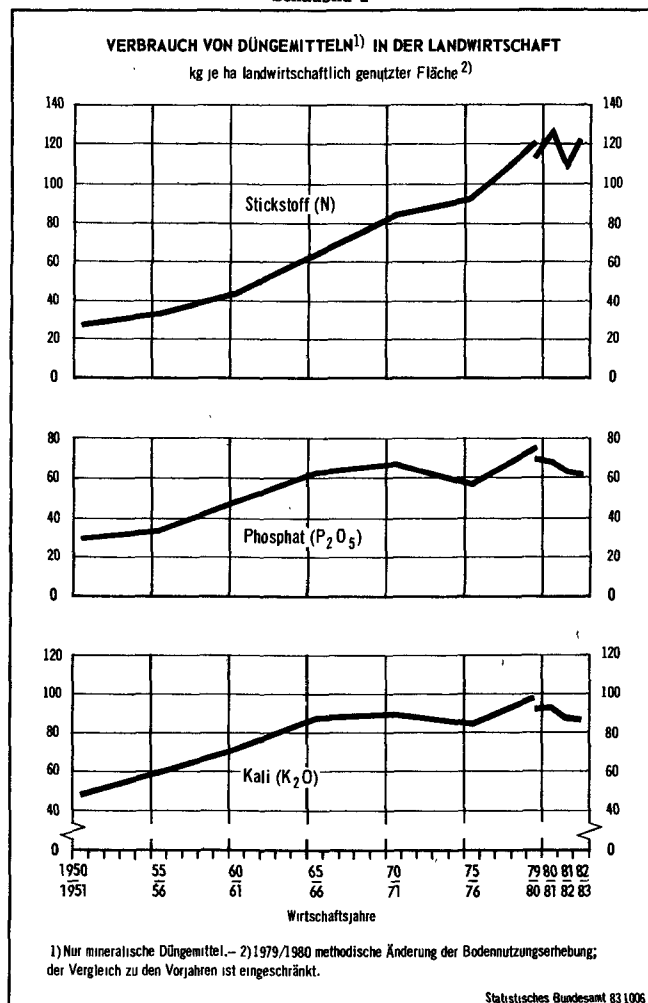
1) Ernteerträge und Ackerfläche im Kalenderjahr. - 2) Ab 1979/80 zeitlicher Vergleich beeinträchtigt wegen methodischer Änderung der Bodennutzungserhebung. Die für 1979/80 in Klammern gesetzten Angaben sind Schätzungen, die zu den Angaben vor 1979 methodisch vergleichbar sind. - 3) Ab 1979/80 sowie 1982/83 Berichtskreiser-gänzung bei der Kalkfassung.

Entwicklung führte auch zu einer Änderung des Nährstoffverhältnisses⁶⁾ im Düngungsaufwand Stickstoff (= 1):Phos-

phat:Kali. Lag diese Relation 1950/51 noch bei 1:1,2:1,8, so belief sie sich 1982/83 auf 1:0,5:0,7. Dies verdeutlicht besonders die zunehmende Bedeutung der Stickstoffdüngung. Stickstoff wird u. a. zur Förderung des Pflanzenwachstums und zur Sicherung hoher Ernteerträge verwendet. Phosphat ist an allen Stoffwechselfvorgängen (z. B. Zellteilung, Atmung) sowie beim Blühen und Ausreifen beteiligt. Kali hat eine Steuerungsfunktion bei Stoffwechselfvorgängen und wirkt regulierend auf den Wasserhaushalt der Pflanzen.

6) Düngerkalk bleibt üblicherweise bei dem Vergleich über das Nährstoffverhältnis außer Betracht. Er gilt nach dem Düngemittelrecht im strengen Sinne nicht als Pflanzennährstoff, sondern als Bodenverbesserungsmittel.

Schaubild 2



phat:Kali. Lag diese Relation 1950/51 noch bei 1:1,2:1,8, so belief sie sich 1982/83 auf 1:0,5:0,7. Dies verdeutlicht besonders die zunehmende Bedeutung der Stickstoffdüngung. Stickstoff wird u. a. zur Förderung des Pflanzenwachstums und zur Sicherung hoher Ernteerträge verwendet. Phosphat ist an allen Stoffwechselfvorgängen (z. B. Zellteilung, Atmung) sowie beim Blühen und Ausreifen beteiligt. Kali hat eine Steuerungsfunktion bei Stoffwechselfvorgängen und wirkt regulierend auf den Wasserhaushalt der Pflanzen.

Die geringeren Steigerungen bei der Phosphat- und Kalidüngung im Vergleich zur Stickstoffdüngung werden u. a. damit begründet, daß in den 50er Jahren die Versorgung des Bodens mit Phosphat und Kali bereits weitgehend zufriedenstellend war⁷⁾ und als ertragssteigernder Faktor zunehmend der Stickstoff in den Vordergrund trat. Zu berücksichtigen ist ferner, daß sich von 1950 bis 1982 die Preisrelation je t Nährstoff von Stickstoff (= 1):Phosphat:Kali:Kalk dahingehend änderte, daß Stickstoff im Vergleich zu den anderen Nährstoffen relativ gesehen preisgünstiger wurde. Hier dürfte die großindustrielle Anwendung des Verfahrens der Ammoniak-Synthese nach Haber-Bosch auf Erdöl-/Erdgasbasis zu der relativen Verbilligung des Stickstoffpreises beigetragen haben. Daneben ist beim Düngungsaufwand zu berücksichtigen, daß Änderungen im Anbau von Fruchtarten den Bedarf

7) Siehe Finck, Arnold: Dünger und Düngung, Weinheim, New York 1979, S. 32.

Tabelle 3: Ausgaben der Landwirtschaft für Handelsdünger¹⁾

Wirtschaftsjahr	Durchschnittspreis je t-Nährstoff in DM				Preisrelation je t-Nährstoff Stickstoff (= 1): Phosphat:Kali:Kalk
	Stick- stoff	Phos- phat	Kali	Kalk	
1950/51	925	380	230	36	1:0,41:0,25:0,04
1955/56 ²⁾	941	497	235	39	1:0,53:0,25:0,04
1960/61 ²⁾	1 159	649	308	53	1:0,56:0,27:0,05
1965/66	1 223	744	355	68	1:0,61:0,29:0,06
1970/71 ³⁾	1 047	739	349	71	1:0,71:0,33:0,07
1975/76	1 385	1 333	485	115	1:0,96:0,35:0,08
1980/81	1 681	1 552	593	141	1:0,92:0,35:0,08
1981/82	1 894	1 752	634	148	1:0,93:0,33:0,08

Quelle: Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten.

1) Preise einschl. Verpackungskosten und Kleinerzeugerzuschläge; gewogener Durchschnittspreis aufgrund der Bruttolistenpreise und der gelieferten Mengen der einzelnen Düngersorten. - 2) Förderungsmittel der Bundesregierung abgezogen, und zwar 1955/56 in Höhe von 20%, 1960/61 von 12%. - 3) Ab 1970/71 ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer.

an Pflanzennährstoffen in seiner Höhe und Zusammensetzung beeinflussen. Dies gilt z. B. für den verstärkten Getreideanbau und die rückläufige Bedeutung des Anbaus von Hackfrüchten.

In betriebswirtschaftlicher Hinsicht sind die Aufwendungen der Landwirtschaft für Düngemittel ein beachtlicher Kostenfaktor, gemessen an den gesamten Aufwendungen für Vorleistungen. Im Jahr 1981/82 beliefen sich diese Aufwendungen auf rd. 4,7 Mrd. DM und hatten damit einen Anteil von rd. 15 % an den gesamten Aufwendungen⁶⁾ für Vorleistungen.

Die weitere Entwicklung der Düngeintensität wird wesentlich von einzelwirtschaftlichen Überlegungen der Betriebe (mögliche Steigerungen der Ernteerträge und der Erlöse, Produktqualität und dgl.) und von politischen Faktoren abhängen. Zu letzteren zählen z. B. Fragen der EG-Agrarüberschüsse und Einschränkungen der Düngung aus Umweltsichtpunkten (u. a. Oberflächen- und Grundwasserverunreinigung durch mineralische und organische Düngung bei ungeeigneter Anwendung). Neue Absatzchancen für die Düngemittelindustrie eröffnen dagegen eventuell die derzeitigen Überlegungen zur Walddüngung mit Kalk und Magnesium.

Düngungsintensität nach Bundesländern

Gemessen am Stickstoffeinsatz je ha, wiesen im Bundesgebiet 1982/83 (120,7 kg je ha) vor allem Schleswig-Holstein (159,2 kg), Niedersachsen (126,4 kg) und Nordrhein-Westfalen (143,4 kg) überdurchschnittliche Ergebnisse auf. Ein vergleichsweise niedriger Aufwand wird in den süddeutschen Ländern (Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz, Hessen und Bayern) getrieben. Mögliche Gründe für diese Abweichungen

⁶⁾ Siehe Statistische Jahrbücher über Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, Herausgeber: Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (BML), verschiedene Jahrgänge.

sind unter anderen: Der Anteil der verschiedenen Bodenarten, die unterschiedliche Düngung erfordern, an der gesamten landwirtschaftlich genutzten Fläche, streut von Land zu Land. Der Umfang der Naturdüngung (Stallung, Gülle) kann sich regional ebenfalls (je nach Umfang der Viehhaltung der Betriebe) unterscheiden. Detailliertere Aussagen, die auch weitere Faktoren einbeziehen, können aus den vorliegenden statistischen Daten kaum herangezogen werden, vielmehr muß hier zusätzlich auf die umfangreichen Analysen landwirtschaftlicher Versuchsanstalten und anderer Stellen zurückgegriffen werden.

Umfang der nichtmineralischen Düngung

Über die in der Landwirtschaft vorgenommene nichtmineralische Düngung liegen nur unvollständige Angaben vor. Dies gilt z. B. für die sogenannte Grün- und Stoppeldüngung, die Kompostdüngung und die Düngung mit Gülle. Die Bedeutung dieser Düngung kann auch regional und im Zeitablauf stark schwanken.

Über den Umfang der Düngung mit Stallung liegen für die Bundesrepublik Deutschland Berechnungen der Bundesforschungsanstalt⁷⁾ für Landwirtschaft Braunschweig-Völkenrode vor. Hiernach belief sich die Nährstoffzufuhr durch Stallung in kg Nährstoff je ha landwirtschaftlich genutzter Fläche im Jahr 1981/82 im Bundesgebiet auf 72,6 kg Stickstoff, d. h. etwa 67 %, gemessen an der Stickstoffdüngung mit mineralischen Nährstoffen (108,5 kg). Die Phosphatdüngung durch Stallung wird für 1981/82 auf 36,5 kg (Mineraldüngung 61,7 kg) und die Kalidüngung auf 101,6 kg (Mineraldüngung lediglich 86,5 kg) veranschlagt. Dies unterstreicht die nach wie vor erhebliche Bedeutung der organischen Düngung. Für eine Gesamtbewertung sind allerdings die unterschiedlichen

⁷⁾ Siehe hierzu die Statistischen Jahrbücher über Ernährung, Landwirtschaft und Forsten.

Tabelle 4: Einsatz von Düngemitteln in der Landwirtschaft nach ausgewählten Bundesländern

Wirtschaftsjahr	Bundesgebiet	- Darunter						
		Schleswig-Holstein	Niedersachsen	Nordrhein-Westfalen	Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern
1000 t Nährstoff								
Stickstoff								
1950/51	361,6	32,1	98,3	87,7	29,1	26,5	30,4	57,4
1982/83	1 464,5	174,3	348,1	236,0	83,9	70,3	135,7	397,0
Phosphat								
1950/51	417,7	45,0	114,4	83,7	26,3	27,0	37,4	83,9
1982/83	739,8	71,0	146,7	93,6	48,1	42,3	91,0	236,3
Kali								
1950/51	659,0	69,3	192,4	146,5	42,9	32,9	56,9	118,2
1982/83	1 041,8	100,8	239,5	152,8	57,9	63,3	118,8	302,4
kg je ha landwirtschaftlich genutzter Fläche								
Stickstoff								
1950/51	25,6	26,2	34,5	42,8	27,9	27,9	15,4	14,6
1982/83	120,7	159,2	126,4	143,4	107,9	93,8	88,5	114,0
Phosphat								
1950/51	29,6	36,7	40,1	40,9	25,1	28,5	19,0	21,3
1982/83	61,0	64,8	53,3	56,9	61,8	56,4	59,4	66,4
Kali								
1950/51	46,7	56,5	67,5	71,5	41,1	34,6	28,9	30,0
1982/83	85,8	92,1	87,0	92,8	74,4	84,5	77,5	86,8
kg je ha								
1950 (Bundesgebiet) = 100								
Stickstoff								
1950/51	100	102	135	167	109	109	60	57
1982/83	472	622	484	560	421	366	346	445
Phosphat								
1950/51	100	124	135	138	85	96	64	72
1982/83	206	218	190	192	209	191	201	231
Kali								
1950/51	100	121	145	153	88	74	62	64
1982/83	184	197	186	199	159	181	166	186
Nährstoffverhältnis								
Stickstoff:Phosphat:Kali								
1950/51	1:1,2:1,8	1:1,4:2,2	1:1,2:2,0	1:1,0:1,7	1:0,9:1,5	1:1,0:1,2	1:1,2:1,9	1:1,5:2,1
1982/83	1:0,5:0,7	1:0,4:0,6	1:0,4:0,7	1:0,4:0,6	1:0,6:0,7	1:0,6:0,9	1:0,7:0,9	1:0,6:0,8

Ausnutzungswerte in Prozent der gesamten Nährstoffe zu berücksichtigen, die für organischen und Mineraldünger sowie für die einzelnen Nährstoffe differieren. Daneben ist die besondere Humuswirkung von organischen Düngern zu beachten.

Auch die Düngung mit Klärschlamm, die nur unter bestimmten Voraussetzungen zulässig ist¹⁰⁾, kann für die Landwirtschaft von Bedeutung sein. Legt man die Angaben der Statistik für öffentliche Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung¹¹⁾ zugrunde, so wurden 1979 rd. 7 900 000 m³ Klärschlamm durch landwirtschaftliche Verwertung beseitigt. Inwieweit seither die Verwendung des Klärschlammes aufgrund der strengen gesetzlichen Auflagen eingeschränkt worden ist, bleibt abzuwarten.

Übersicht über die Mineraldüngung in Europa

Für einen Vergleich¹²⁾ über die Mineraldüngung in Europa gelten ähnliche Einschränkungen, wie sie bereits in den vorangegangenen Abschnitten für die Daten des Bundesgebietes gemacht wurden.

Ähnliche Düngungsintensitäten wie für die Bundesrepublik Deutschland sind 1980/81 für die Deutsche Demokratische Republik und für Belgien/Luxemburg festzustellen. Dies gilt sowohl in bezug auf den Düngemittleinsatz je ha landwirtschaftlich genutzter Fläche als auch auf das Nährstoffverhältnis Stickstoff:Phosphat:Kali.

Eine außerordentlich hohe Stickstoffdüngung zeigt sich in den Niederlanden. Dies dürfte u. a. auf dem dort ausgedehnten Gartenbau und intensiver Grünlandnutzung beruhen. Einen deutlich geringeren Mineraldüngereinsatz von den in Tabelle 5 dargestellten ausgewählten Ländern verzeichnen Frankreich, Italien, Österreich, die Schweiz und Großbritannien/Nordirland. Weitergehende Schlußfolgerungen können nur unter Heranziehung zusätzlicher, umfangreicher Daten zur Landwirtschaft und unter Berücksichtigung der wissenschaftlichen Fachliteratur gezogen werden. Dies würde jedoch den Rahmen der vorliegenden Ausarbeitung überschreiten. Für einen weiteren Überblick über die Mineraldüngung in den Ländern der Europäischen Gemeinschaft wird daher auf eine Auswertung¹³⁾ in den „Berichten über die Landwirtschaft“ verwiesen. Diese untersucht die Mineraldüngung in der EG in einem weitgesteckten Zusammenhang, wobei Aspekte der allgemeinen Agrarpolitik stärker betont werden.

Dipl.-Volkwirt Peter Roemer

¹³⁾ Siehe „Landwirtschaftliche Düngung aus agrarpolitischer Sicht“ in Berichte über die Landwirtschaft, Herausgeber: BML, Mai 1983, S. 211 ff.

Tabelle 5: Einsatz von Düngemitteln in der Landwirtschaft im internationalen Vergleich

Wirtschaftsjahr	Bundesrepublik Deutschland	DDR und Berlin (Ost)	Belgien/Luxemburg	Frankreich	Italien	Niederlande	Österreich	Schweiz	Großbritannien und Nordirland
1 000 t Nährstoff									
Stickstoff									
1950/51	361,6	.	79,5	306,0	155,0	166,0	23,0	7,9	219,0
1980/81	1 550,8	751,8	193,7	2 146,5	1 012,1	482,8	159,7	65,6	1 240,0
Phosphat									
1950/51	417,7	.	83,6	444,0	310,0	120,0	39,0	33,0	430,0
1980/81	837,5	388,7	102,4	1 773,0	735,8	82,8	99,3	46,9	404,0
Kali									
1950/51	659,0	.	152,5	413,0	20,0	155,0	25,0	18,0	230,0
1980/81	1 144,1	496,5	142,0	1 689,2	372,4	113,5	148,3	68,7	410,0
kg je ha landwirtschaftlich genutzter Fläche									
Stickstoff									
1950/51	26	.	43	11	8	71	8	7	17
1980/81	127	120	122	68	58	239	44	33	67
Phosphat									
1950/51	30	.	44	15	15	51	13	29	34
1980/81	68	62	65	56	42	41	27	23	22
Kali									
1950/51	47	.	83	14	1	66	8	16	18
1980/81	93	79	90	54	21	56	40	34	22
kg je ha 1950 (Bundesrepublik Deutschland) = 100									
Stickstoff									
1950/51	100	.	165	42	31	273	31	27	65
1980/81	488	462	469	262	223	919	169	127	258
Phosphat									
1950/51	100	.	147	50	50	170	43	97	113
1980/81	227	207	217	187	140	137	90	77	73
Kali									
1950/51	100	.	177	30	2	140	17	34	38
1980/81	198	168	191	115	45	119	85	72	47
Nährstoffverhältnis Stickstoff:Phosphat:Kali									
1950/51	1:1,2:1,8	.	1:1,1:1,9	1:1,5:1,3	1:2,0:0,1	1:0,7:0,9	1:1,7:1,1	1:4,2:2,3	1:2,0:1,1
1980/81	1:0,5:0,7	1:0,5:0,7	1:0,5:0,7	1:0,8:0,8	1:0,7:0,4	1:0,2:0,2	1:0,6:0,9	1:0,7:1,0	1:0,3:0,3

Quelle: Food and Agriculture Organization of the United Nations, FAO fertilizer yearbook, verschiedene Jahrgänge.

STATISTISCHE UMSCHAU

Bevölkerung

Kinderzahl ausgewählter Bevölkerungsgruppen Ergebnis des Mikrozensus 1981

Einführung

Der Geburtenrückgang in der Bundesrepublik Deutschland, der nach 1964 einsetzte und sich fortlaufend verstärkte, ist für den Bevölkerungsstatistiker nach wie vor ein zentrales Thema. Die Auswirkungen des Geburtenrückgangs werden zunehmend spürbar bzw. absehbar (z. B. rückläufige Schülerzahlen, insbesondere in den unteren Klassen, wesentlich geringere Zahl von Beitragszahlern für die Rentenversicherung in etwa 40 Jahren). Dies hat häufig Diskussionen zur Folge, in denen Lösungen zur Bewältigung der anstehenden Probleme gesucht werden. Hierbei werden nicht selten die Rahmenbedingungen und speziellen Ursachen, die zu diesem Geburtenrückgang geführt haben, übersehen und damit auch eventuelle Möglichkeiten einer Einwirkung auf diese Ursachen.

Die folgenden Ausführungen sollen dazu beitragen, einige demographische, wirtschaftliche und soziale Faktoren aufzuzeigen, die offensichtlich einen Einfluß auf die Zahl der Geburten haben. Der Schwerpunkt wird dabei auf wirtschaftliche und soziale Tatbestände (Erwerbstätigkeit der Ehefrau, berufliche Stellung und Einkommen des Ehemannes) gelegt. Gleichzeitig wird aufgezeigt, wie sich die Kinderzahlen von Ehepaaren mit vergleichbarer Ehedauer im Rahmen eines begrenzten Zeitabschnittes (1976–1981) verändert haben. Ferner wird untersucht, wie der Familienbildungsprozeß ausgewählter Eheschließungsjahre in diesem Zeitraum fortgeschritten ist.

Zur Untersuchung der Geburtenverhältnisse und des Familienbildungsprozesses kann auf zwei verschiedene Arten von amtlichen Statistiken zurückgegriffen werden, zum einen auf die laufenden Bevölkerungsstatistiken, zum anderen auf den Mikrozensus, eine periodische wiederkehrende Bevölkerungsstichprobe¹⁾.

Von den laufenden Bevölkerungsstatistiken kommen insbesondere die Statistiken der Geburten und Eheschließungen in Betracht. Sie stützen sich auf die von den Standesämtern registrierten Geburten und Eheschließungen, wobei neben dem eigentlichen Tatbestand noch zusätzliche Angaben aufgenommen werden, bei Geburten z. B. das Alter der Mutter bzw. der Eltern, die Ehedauer, die Geburtenfolge (das wievielte Kind der derzeitigen Ehe), die Staatsangehörigkeit der Eltern, ferner, ob es sich um ein eheliches oder nichteheliches Kind handelt. Von den im Mikrozensus gemachten Angaben sind in diesem Zusammenhang insbesondere das Geburtsjahr und das Eheschließungsjahr der Eltern sowie das Geburtsjahr der in der Familie lebenden Kinder von Bedeutung, ferner die Staatsangehörigkeit der Eltern sowie ausgewählte wirtschaftliche und soziale Merkmale (Erwerbstätigkeit, berufliche Stellung, Nettoeinkommen).

Die vorliegende Untersuchung stützt sich vom Untersuchungsziel her und wegen des reichhaltigen statistischen Ausgangsmerkmals ausschließlich auf Ergebnisse des Mikrozensus. Zum besseren Verständnis soll jedoch vorab auf Besonderheiten beider Quellen (laufende Bevölkerungsstatistiken und Mikrozensus) und die sich hieraus ergebenden Konsequenzen für die Auswertung eingegangen werden.

Die laufende Bevölkerungsstatistik ermöglicht grundsätzlich zwei Betrachtungsweisen, die Querschnitt- und die Längsschnittanalyse. Die Querschnittuntersuchung spiegelt die Geburtenverhältnisse eines Jahres wider (z. B. die Lebendgeborenen des Jahres 1979), die wiederum mit den Ergebnissen anderer Jahre verglichen werden können. Die laufende Bevölkerungsstatistik erlaubt neben der auf die Verhältnisse des jeweiligen Jahres bezogenen Querschnittanalyse auch Längsschnittuntersuchungen. Hierbei werden Jahr für Jahr die Lebendgeborenen, untergliedert nach einzelnen Geburts- oder Ehejahrgängen der Frauen, registriert. Die von Frauen eines Geburts- bzw. Ehejahrganges Geborenen können dann auf die Summe der Geburten der Frauen des betreffenden Geburts- bzw. Ehejahrganges bezogen werden und spiegeln somit das tatsächliche Geburtenverhalten der Frauen dieser Geburts- oder Ehejahrgänge wider.

Der Mikrozensus ermöglicht ähnlich wie die laufende Bevölkerungsstatistik Querschnittuntersuchungen und Längsschnittuntersuchungen. Querschnittbetrachtungen liegen beispielsweise vor, wenn die Kinderzahlen eines Jahres ermittelt werden, also z. B. auch die „Lebendgeborenen im Jahr 1979“. Längsschnittuntersuchungen können sich zum Beispiel in der Weise auf eine Mikrozensus-Erhebung stützen, daß für Familien mit einem bestimmten Eheschließungsjahr die Zahl der in der Familie lebenden Kinder auf die Ehefrauen dieser Familien bezogen wird²⁾. Die sich hierbei ergebende durchschnittliche Kinderzahl für einen Ehejahrgang spiegelt das generative Verhalten dieses Ehejahrganges im vorausgegangenen Zeitraum wider. Vergleicht man die Ergebnisse aufeinanderfolgender Erhebungen, z. B. für gleiche Ehejahrgänge, miteinander („unechte“ Längsschnittanalyse³⁾), so läßt sich nachweisen, wie sich die Familien der einzelnen Ehejahrgänge entwickelt haben (Zunahme der Kinderzahlen bei den jüngeren und

¹⁾ Die Längsschnittbetrachtung liegt hierbei darin, daß gewissermaßen retrospektiv die Geburtsjahre der Kinder erfragt werden und sich daraus der Familienbildungsprozeß — der in der Zeit abläuft — rekonstruieren läßt.

²⁾ Bei einem echten Längsschnitt werden jeweils die gleichen Personen befragt. Bei einem unechten Längsschnitt werden nicht die gleichen Personen befragt, wohl aber in einer repräsentativen Stichprobe Personen mit gleichen, in der Regel nicht mehr veränderlichen Merkmalen (z. B. Geburtsjahr, Jahr der 1. Eheschließung) und in der Analyse der jeweiligen Befragungen auch nach diesen Merkmalen gegliedert.

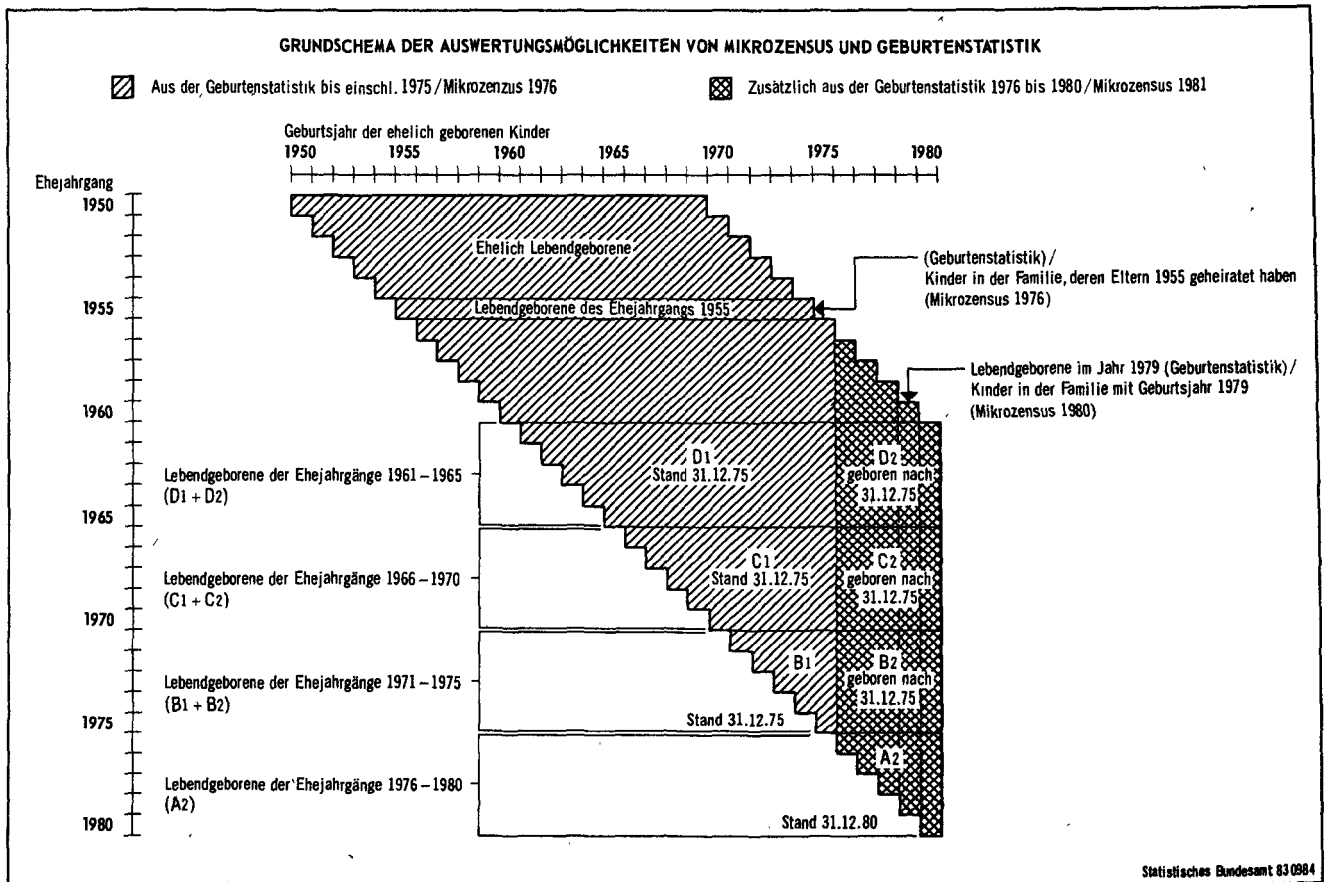
Tabelle 1: Lebendgeborene

Jahr	Lebendgeborene					Zusammengefaßte Geburtenziffern ¹⁾	
	insgesamt	deutsche			nicht-deutsche	insgesamt	für deutsche Frauen
		zusammen	ehelich geborene	von Müttern, die weniger als 2 Jahre verheiratet waren			
1960	968 629	957 488	.	.	11 141	2 366	.
1964	1 065 437	1 034 580	.	.	30 857	2 543	.
1965	1 044 328	1 006 470	.	.	37 858	2 507	.
1970	810 808	747 801	707 084	196 436	63 007	2 016	2 010
1975	600 512	504 639	471 884	111 730	95 873	1 451	1 339
1976	602 851	515 898	481 251	116 600	86 953	1 459	1 360
1980	620 657	539 962	496 961	122 168	80 695	1 445	1 365
1981	624 557	544 548	499 304	125 878	80 009	1 435	1 359
1982	621 173	548 192	499 877	128 457	72 981	1 407	1 380
1983 ²⁾							
1. Quartal	143 924	128 631	117 082	.	15 293	1 305	.
2. Quartal	149 311	133 302	121 521	.	16 009	1 332	.

¹⁾ Bis 1970 lieferten auch Volkszählungen wertvolle Erkenntnisse über die Kinderzahl einer Ehe, so die Volkszählungen 1933, 1939, 1950 und 1970, in denen auch Fragen zur Geburtenbiographie (Gesamtzahl der ehelich lebendgeborenen bzw. in der „jetzigen“ Ehe geborenen Kinder) gestellt wurden.

²⁾ Summe der altersspezifischen Geburtenziffern je 1 000 Frauen im Alter von 15 bis 49 Jahren, für 1982 und 1983 berechnet nach dem Calot-Verfahren (siehe WiSta 8/1981, S. 549 ff.). — ³⁾ Vorläufiges Ergebnis.
Quelle: Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung.

Schaubild 1



mittleren Eheschließungsjahrgängen durch Geburten, Abnahme der Kinderzahl in den älteren Jahrgängen durch Fortzüge).

In Schaubild 1 sind sowohl Querschnitt- als auch Längsschnittbetrachtungen schematisch dargestellt. Einen Querschnitt bilden hier zum Beispiel die in einer Spalte aufgeführten „Lebendgeborenen im Jahr 1979“ (aus der Geburtenstatistik) bzw. die „Kinder in der Familie mit Geburtsjahr 1979“ (aus dem Mikrozensus). Mit anderen Worten: Aus Schaubild 1, das die Verbindung von Quer- und Längsschnittbetrachtung verdeutlicht, sind in den Senkrechten Querschnittergebnisse „abzulesen“. Zahlenmäßige Ergebnisse solcher Querschnittbetrachtungen gehen aus Tabelle 1 hervor. Hier werden einmal die nach ausgewählten Merkmalen untergliederten „Lebendgeborenen“ verschiedener Jahre, zum anderen die „zusammengefaßte Geburtenziffer“⁴⁾ für das jeweilige Jahr dargestellt.

Aus der Tabelle ist zu entnehmen, daß die absolute Zahl der Lebendgeborenen von 1 065 437 im Jahr 1964 auf 600 512 im Jahr 1975 zurückgegangen ist. Bis zum Jahr 1981 ist die absolute Zahl der Geborenen wieder etwas angestiegen, bis zum Jahr 1982 sogar die der Geborenen deutscher Nationalität. Diese Steigerung ist allerdings – wie sich aus dem Lebensbaum (der Alterspyramide) der Bevölkerung ergibt – auf stärkere Jahrgänge im sogenannten „gebärfähigen Alter“ zurückzuführen. Tatsächlich weisen die zusammengefaßten Geburtenziffern auch nach 1980 einen Rückgang auf. Bei der absoluten Zahl der Geborenen wird sich dieser Rückgang erst auswirken, wenn – in etwa zehn Jahren – schwächere

Jahrgänge ins heiratsfähige Alter kommen. – Der fortschreitende Rückgang der zusammengefaßten Geburtenziffer ist insofern bedenklich, als bereits die für 1970 errechnete Ziffer von 2 016 nicht zur Bestandserhaltung der Bevölkerung ausreicht. Diese Ziffer ist in den folgenden Jahren immer weiter gesunken und betrug 1982 noch 1 407. Langfristig wären etwa 2 200 Kinder je 1 000 Frauen zur Bestandserhaltung notwendig.

In Schaubild 1 ist – wie bereits erwähnt – auch eine Längsschnittbetrachtung schematisch dargestellt, wobei die Lebendgeborenen des Ehejahrganges 1955 als Beispiel besonders hervorgehoben wurden. Hierbei entspricht die Zeile „Lebendgeborene des Ehejahrganges 1955“ (Geburtenstatistik) den „Kindern in der Familie, deren Eltern 1955 geheiratet haben“ (Mikrozensus 1976). Bei dem im Schaubild dargestellten Beispiel wurde vereinfachend die Annahme gemacht, daß nur in den ersten 20 Ehejahren Kinder zur Welt kommen. Die Längsschnittbetrachtung folgt ihrem Wesen nach der Zeitachse, kann also in der Waagrechten „abgelesen“ werden. Derartige Untersuchungen ergeben allerdings Unschärfen wegen der Veränderung der Besetzungszahlen eines Jahrganges durch Tod, Wanderung u. a. . . Der Hauptnachteil liegt aber darin begründet, daß Ergebnisse aus derartigen Untersuchungen erst lange Zeit nach der Eheschließung bzw. nach dem Jahr der Geburt der Mutter vorliegen können, weil bei dieser Art Längsschnittbetrachtung der zeitlichen Entwicklung gefolgt werden muß. Stützt sich die Längsschnittbetrachtung auf Ergebnisse der Geburtenstatistik, so ist ein weiterer Nachteil darin zu sehen, daß die dort registrierten Kinder nur auf die „jetzige“ Ehe bezogen werden können, d. h., es ist nicht möglich, die gesamte Zahl der Kinder einer Mutter festzustellen. Eine auf dem Mikrozensus beruhende Längsschnittbetrachtung hat dagegen den Nachteil, daß nur die zur Zeit in der Familie lebenden Kinder erfaßt werden.

Im Hinblick auf die Untersuchungen über das generative Verhalten unterscheidet sich der Mikrozensus vor allem

⁴⁾ Die „zusammengefaßte Geburtenziffer“ ist die Summe der altersspezifischen Geburtenziffern. (Die altersspezifische Geburtenziffer ist das Verhältnis der von Frauen eines bestimmten Altersjahrganges geborenen Kinder, bezogen auf alle Frauen dieses Altersjahrganges, multipliziert mit 1 000). Die „zusammengefaßte Geburtenziffer“ besagt, wie viele Kinder 1 000 Frauen in ihrem Leben zur Welt bringen würden, wenn die Verhältnisse des jeweiligen Erhebungsjahres für den gesamten Zeitraum maßgeblich wären.

dadurch von der laufenden Bevölkerungsstatistik, daß von „Kindern in der Familie“ ausgegangen werden muß und somit auch Kinder berücksichtigt werden, die aus einer vorangegangenen Bindung der beiden Ehegatten stammen oder adoptiert wurden⁵⁾. Dies ist positiv zu bewerten, wenn es darum geht, alle von einer Frau geborenen Kinder zu erfassen, wenn hierbei auch mit geringfügigen Überhöhungen durch die vom männlichen Ehegatten in eine zweite Ehe mitgebrachten Kinder und die Adoptivkinder gerechnet werden muß. Nachteilig ist dieser Umstand, wenn die Kinderzahl in bezug zur Ehedauer gesehen wird, da hier die Kinder aus früherer Ehe das Ergebnis beeinträchtigen. Ein weiterer Nachteil des Mikrozensus ist, daß jene Kinder fehlen, die — aus welchen Gründen auch immer — nicht oder nicht mehr in der Familie leben. Angesichts dieser Tatsache empfiehlt es sich, die Untersuchungen im allgemeinen auf deutsche Ehefrauen zu beschränken, die maximal 15 Jahre verheiratet sind. Ein entscheidender Vorteil des Mikrozensus liegt dagegen ferner in seinem umfassenden Erhebungsprogramm, insbesondere im Bereich wirtschaftlicher und sozialer Merkmale. Er erlaubt insofern eine Vertiefung der Untersuchungen über die Hintergründe des Geburtenrückgangs.

Sowohl die laufende Bevölkerungsstatistik als auch der Mikrozensus stoßen auf enge Grenzen, wenn es um die Beschreibung des Geburtenverhaltens jüngerer Ehejahrgänge geht, da hier der Familienbildungsprozeß noch nicht abgeschlossen ist und somit keine konkrete Aussage über die insgesamt zu erwartenden Kinderzahlen möglich ist.

Vergleicht man die in der laufenden Bevölkerungsstatistik und im Mikrozensus ermittelten Kinderzahlen je 1 000 verheirateter Frauen, so zeigt sich, daß die oben genannten erhebungstechnisch bedingten Unterschiede nur in bestimmten Eheschließungsjahren, und zwar in den unteren und oberen Randgruppen, zu Buche schlagen, im übrigen aber eine relativ gute Übereinstimmung besteht. In Tabelle 2 wird anhand der in der laufenden Bevölkerungsstatistik registrierten Lebendgeborenen der Ehejahrgänge 1970 bis 1981 — unter Einbeziehung der Eheschließungen und Scheidungen in dieser Zeit, jedoch unter Vernachlässigung der Ehelösungen

durch Tod sowie der Sterbefälle von Kindern und der Wanderungen — versucht, eine eingeschränkt vergleichbare Ziffer für die im Mikrozensus ermittelten „Kinder je 1 000 verheirateter Frauen“ zu errechnen, wobei es sich bei den Mikrozensusergebnissen um Deutsche, bei der Geburtenstatistik um alle Frauen handelt. Der Vergleich zeigt in den ersten vier Ehejahren im Mikrozensus höhere Ergebnisse als in der Geburtenstatistik, vermutlich wegen einer entsprechenden Zahl von Kindern, die aus anderen Bindungen in die Ehe eingebracht wurden. Bei den mittleren Ehejahrgängen besteht jedoch zum Teil eine recht gute Übereinstimmung, die erst wieder nachläßt, wenn die Kinder den Familienverband zu verlassen beginnen. In den älteren Ehejahrgängen liegen daher die Mikrozensusergebnisse unter denen der laufenden Bevölkerungsstatistik, was vom Erhebungsansatz her bedingt ist. Diese Abweichungen beeinträchtigen jedoch nicht die folgende Untersuchung.

Dem vorliegenden Beitrag über die Kinderzahl ausgewählter Bevölkerungsgruppen liegen — wie bereits erwähnt — die Ergebnisse des Mikrozensus 1981 zugrunde. Sie wurden mit entsprechenden Erkenntnissen aus dem Mikrozensus 1976 verglichen, welche bereits in einer früheren Ausgabe dieser Zeitschrift veröffentlicht wurden⁶⁾. Die Untersuchung beschränkt sich in Anbetracht der Tatsache, daß der überwiegende Teil aller Kinder im Rahmen einer Ehe geboren wird, auf Ehepaare. Sie gliedert sich im wesentlichen in folgende Teile:

- Zusammenhänge zwischen Ehedauer bzw. Heiratsalter und Kinderzahl,
- Wechselwirkungen zwischen Erwerbstätigkeit der Ehefrau und Vorhandensein von Kindern,
- Einfluß der beruflichen Stellung des Ehemannes auf die Kinderzahl,
- Einfluß des Nettoeinkommens des Ehemannes auf die Kinderzahl.

Kinderzahl und Ehedauer

Erwartungsgemäß hängt die Zahl der Kinder innerhalb einer Ehe insbesondere von der Ehedauer ab (siehe Tabelle 3). Von den Ehepaaren, die 1981 zwei Jahre verheiratet waren, hatten rd. 48 % Kinder, von Ehen mit

⁵⁾ Lediglich im Mikrozensus 1982 wurde unmittelbar nach den von einer Frau geborenen Kindern gefragt.

⁶⁾ Siehe „Kinderzahl ausgewählter Bevölkerungsgruppen“ in WiSta 5/1978, S. 278 ff.

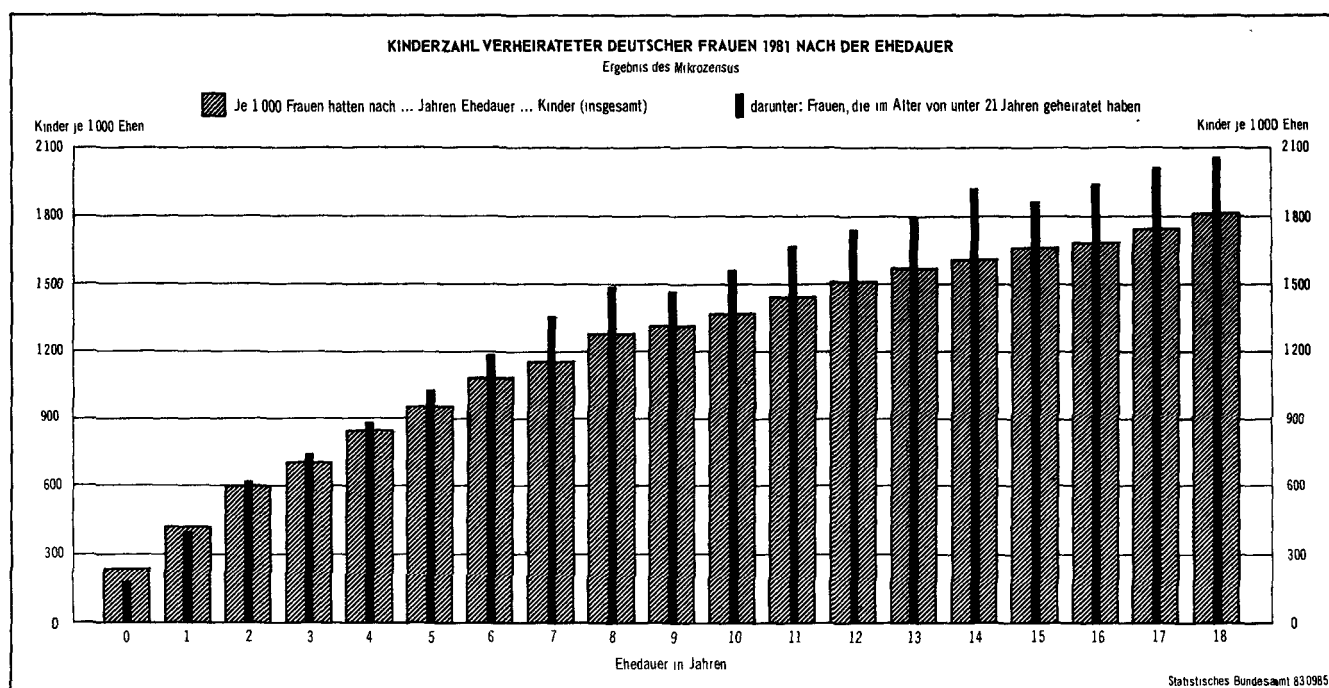
Tabelle 2: Ehelich Lebendgeborene nach Geburtsjahr und Eheschließungsjahr der Mutter, Eheschließungen, Ehescheidungen sowie Kinder je 1 000 verheiratete Frauen

Ergebnisse der Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung und des Mikrozensus

Eheschließungsjahr der Frau	Geburtsjahr der ehelich geborenen Kinder												Gesamtzahl der Kinder	Gesamtzahl der Eheschließungen	Zahl der Ehescheidungen	Zahl der vorhandenen Ehen ¹⁾	Kinder je 1 000 verheiratete Frauen ²⁾	Kinder je 1 000 verheiratete deutsche Frauen ³⁾	
	1981	1980	1979	1978	1977	1976	1975	1974	1973	1972	1971	1970							
	Laufende Bevölkerungsstatistik																		Mikrozensus
1981	54 718	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	54 718	359 658	197	359 461	152	421
1980	86 631	54 373	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	141 004	362 408	2 266	360 142	302	583
1979	61 571	81 908	49 000	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	192 479	344 823	6 718	338 105	569	724
1978	56 368	58 678	73 253	46 369	—	—	—	—	—	—	—	—	—	234 668	328 215	11 944	316 271	742	855
1977	54 403	59 545	57 135	75 510	48 794	—	—	—	—	—	—	—	—	295 387	358 487	20 899	337 588	875	988
1976	47 896	54 851	55 569	56 218	74 941	49 481	—	—	—	—	—	—	—	338 956	365 728	28 292	337 436	1 005	1 072
1975	42 912	50 796	54 493	57 490	58 525	79 378	50 079	—	—	—	—	—	—	393 673	386 681	36 837	349 844	1 125	1 166
1974	35 590	43 159	48 548	53 053	56 484	60 230	77 896	53 074	—	—	—	—	—	428 034	377 265	38 346	338 919	1 263	1 220
1973	30 599	37 794	43 668	49 948	56 531	61 328	63 434	87 327	55 126	—	—	—	—	485 755	394 603	45 325	349 278	1 391	1 359
1972	25 028	31 496	37 215	44 227	52 452	59 715	62 912	68 193	93 546	66 230	—	—	—	541 014	415 132	51 357	363 775	1 487	1 362
1971	20 221	24 836	29 839	36 497	45 150	54 211	60 234	65 663	68 568	108 297	77 935	—	—	591 451	432 030	56 586	375 444	1 575	1 441
1970	15 273	19 458	23 272	29 132	36 541	45 972	53 415	61 983	65 186	75 910	124 251	84 434	—	634 827	444 510	61 358	383 152	1 657	1 453
vor 1970 ..	43 982	56 839	68 488	87 883	115 277	154 285	195 788	250 856	313 364	408 367	531 077	682 094	2 808 280	—	—	—	—	—	—
Insgesamt	575 194 ⁴⁾	573 734 ⁵⁾	540 480	536 327	544 695	564 600	563 738	587 096	595 790	658 804	733 263	766 528	7240 249	—	—	—	—	—	—

¹⁾ Ohne Berücksichtigung der durch Tod getrennten Ehen und ohne Berücksichtigung von Wanderungen. —
²⁾ Gesamtzahl der Kinder · 1 000 (ohne Berücksichtigung der durch Tod getrennten Ehen und Wanderungen entsprechend der Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung).
³⁾ Kinder unter 18 Jahren, die mit im Haushalt leben, ohne Anstaltsbevölkerung, Ergebnis des Mikrozensus 1982. — ⁴⁾ Einschl. zwei Fälle mit unbekanntem Eheschließungsjahr. — ⁵⁾ Einschl. ein Fall mit unbekanntem Eheschließungsjahr.

Schaubild 2



vierjähriger Dauer hatten fast 60 % mindestens ein Kind, und von den Ehen mit neunjähriger Dauer waren es 76 %. Bei Ehen mit 18jähriger Dauer betrug der entsprechende Anteil rd. 86 %. Insgesamt hatten jeweils 1 000 verheiratete deutsche Frauen nach sechs Jahren Ehedauer 1 083 Kinder, nach 18 Jahren 1 812 Kinder (siehe Schaubild 2). Die bei Ehen mit noch längerer Dauer geringere Kinderzahl ist dadurch bedingt, daß sich die vorliegende Auswertung der Ergebnisse des Mikrozensus auf „Kinder in der Familie“ stützt und daß nach so langem Bestehen einer Ehe die Kinder allmählich die Familie verlassen, um eine eigene Existenz aufzubauen.

Ein Vergleich mit entsprechenden Zahlen für 1976 in Tabelle 3 läßt erkennen, daß sich die Geburtenverhältnisse innerhalb von fünf Jahren erheblich geändert haben. Der Anteil der Ehefrauen mit mindestens einem Kind ist zwar nur geringfügig gestiegen oder gefallen (mit 86,5 % nach 15 Ehejahren war er 1981 sogar auf gleicher Höhe wie 1976). Interessant ist jedoch, daß 1981 Ehefrauen nach ein- bis

dreijähriger Ehedauer zu einem etwas höheren Anteil Kinder hatten als 1976. Auch die Gesamtzahl der Kinder je 1 000 Frauen war 1981 bei einer Ehedauer zwischen einem und vier Jahr(en) größer als 1976. Diese Entwicklung signalisiert eine geringfügige Zunahme der Geburten bei jüngeren Ehen. Vom fünften Ehejahr ab ist jedoch die Fruchtbarkeit der Frauen 1981 deutlich geringer als 1976. Bis zum 15. Ehejahr vergrößert sich der Rückgang auf 255 Kinder je 1 000 Frauen, und zwar von 1 918 auf 1 663 Kinder je 1 000 Frauen. Innerhalb von nur fünf Jahren sank die durchschnittliche Kinderzahl hier um 13,3 % (siehe letzte Spalte der Tabelle 3).

Der von der Ehedauer abhängige Familienbildungsprozeß und die Unterschiede in den Verhaltensweisen nachfolgender Ehejahrgänge werden ebenfalls deutlich, wenn man die in Tabelle 3 nachgewiesenen Ehedauer-Jahre zu größeren Gruppen zusammenfaßt (siehe Tabelle 4). Bei dieser Darstellung können jedoch die von der allgemeinen Entwicklung abweichenden Randerscheinungen nicht isoliert werden —

Tabelle 3: Kinderzahl ¹⁾ verheirateter deutscher Frauen nach dem Eheschließungsjahr

Ergebnis des Mikrozensus

Ehedauer in Jahren	Ehe- schließungs- jahr	1976			1981			Kinderzahl 1981 gegenüber 1976 %	
		Verheiratete deutsche Frauen 1 000	darunter mit Kindern %	Kinder je 1 000 Ehefrauen	Ehe- schließungs- jahr	Verheiratete deutsche Frauen 1 000	darunter mit Kindern %		
									Kinder je 1 000 Ehefrauen
0	1976	97,8	17,8	269	1981	96,6	16,9	234	- 13,0
1	1975	320,2	31,9	408	1980	301,2	33,3	414	+ 1,5
2	1974	315,4	43,4	550	1979	304,8	48,1	593	+ 7,8
3	1973	339,1	51,8	689	1978	282,7	54,4	704	+ 2,2
4	1972	342,2	60,6	846	1977	296,1	59,9	847	+ 0,1
5	1971	346,1	68,7	1 004	1976	296,9	65,2	959	- 4,5
6	1970	368,6	74,1	1 173	1975	320,2	71,1	1 083	- 7,7
7	1969	358,8	78,1	1 286	1974	291,6	72,2	1 152	- 10,4
8	1968	368,3	80,9	1 380	1973	301,8	76,6	1 274	- 7,7
9	1967	370,9	85,6	1 504	1972	313,2	76,0	1 304	- 13,3
10	1966	386,9	84,2	1 571	1971	315,2	79,0	1 368	- 12,9
11	1965	398,6	85,0	1 660	1970	331,4	82,4	1 441	- 13,2
12	1964	400,4	86,1	1 744	1969	346,2	83,4	1 509	- 13,5
13	1963	407,0	87,1	1 819	1968	348,6	84,3	1 568	- 13,8
14	1962	422,5	86,9	1 873	1967	361,6	84,2	1 607	- 14,2
15	1961	412,5	86,5	1 918	1966	347,6	86,5	1 663	- 13,3
16	1960	432,4	87,1	1 983	1965	377,8	84,8	1 679	- 15,3
17	1959	400,3	86,8	2 009	1964	392,7	85,4	1 745	- 13,1
18	1958	388,8	84,2	1 958	1963	387,5	86,4	1 812	- 7,5
19	1957	369,3	81,3	1 705	1962	412,6	81,2	1 517	- 11,0
20	1956	385,5	73,9	1 426	1961	404,0	76,6	1 303	- 8,6

¹⁾ Kinder unter 18 Jahren, die mit im Haushalt leben, ohne Anstaltsbevölkerung.

zum einen die durch den Fortzug der Kinder bedingte Verkleinerung der Familie bei langer Ehedauer, zum anderen die bei der Betrachtung einzelner Jahrgänge beobachtete Zunahme der Kinderzahl jüngerer Ehen (bei 1- bis 4jähriger Ehedauer). Aus Tabelle 4 geht beispielsweise hervor, daß für Ehen mit einer Dauer von null bis fünf Jahren die durchschnittliche Kinderzahl von 682 auf 673 Kinder je 1 000 Frauen zurückgegangen ist, obwohl in vier Ehejahrgängen (Dauer 1-4 Jahre, siehe Tabelle 3) dieser Gruppe eine Zunahme zu verzeichnen war. Bei den elf bis 15 Jahre lang Verheirateten ist die Zahl der Kinder von 1 805 auf 1 559 zurückgegangen. Hier war die Abnahme am stärksten.

Tabelle 4: Verheiratete deutsche Frauen nach Ehedauergruppen und Kinderzahl
Ergebnis des Mikrozensus

Ehe- dauer in Jahren	Erhe- bungs- jahr	Verheiratete deutsche Frauen							Durch- schnitt- liche Kinder- zahl ¹⁾ je 1 000 Frauen
		insgesamt	davon mit ... Kindern ¹⁾				Anzahl		
			0	1	2	3 und mehr			
			%						
1 000	%				Anzahl				
0 - 5	1976	1 760,8	100	50,2	35,8	11,3	2,8	682	
	1981	1 578,3	100	50,1	35,8	11,6	2,5	673	
6 - 10	1976	1 853,5	100	19,8	34,9	35,2	10,1	1 385	
	1981	1 541,9	100	25,0	35,1	32,6	7,3	1 237	
11 - 15	1976	2 041,0	100	13,7	24,1	39,4	22,8	1 805	
	1981	1 735,4	100	15,8	30,1	40,2	13,9	1 559	

¹⁾ Kinder unter 18 Jahren, die mit im Haushalt leben, ohne Anstaltsbevölkerung.

Unterscheidet man nach der Zahl der Kinder je verheiratete Frau (siehe Tabelle 4), so fällt auf, daß die jungen Ehen von 1981 zu einem ebenso großen Anteil kinderlos sind wie die entsprechenden Ehen im Jahr 1976 (etwa die Hälfte). Auch der Anteil der Frauen mit einem, zwei oder drei und mehr Kindern ist in etwa gleichgeblieben. Demgegenüber hat sich bei den Ehen mit einer Dauer von sechs bis zehn Jahren der Trend zur Kinderlosigkeit bzw. zur kleineren Familie verstärkt: Die kinderlosen Ehen haben hier von 19,8 auf 25,0 % zugenommen. Ähnlich ist die Entwicklung bei Ehen, die elf bis 15 Jahre bestehen. Von diesen hat insbesondere der Anteil von Familien mit drei und mehr Kindern abgenommen (von 22,8 auf 13,9 %). Hier macht sich der Trend zur Ein-Kind-Ehe deutlich bemerkbar (von 24,1 auf 30,1 %).

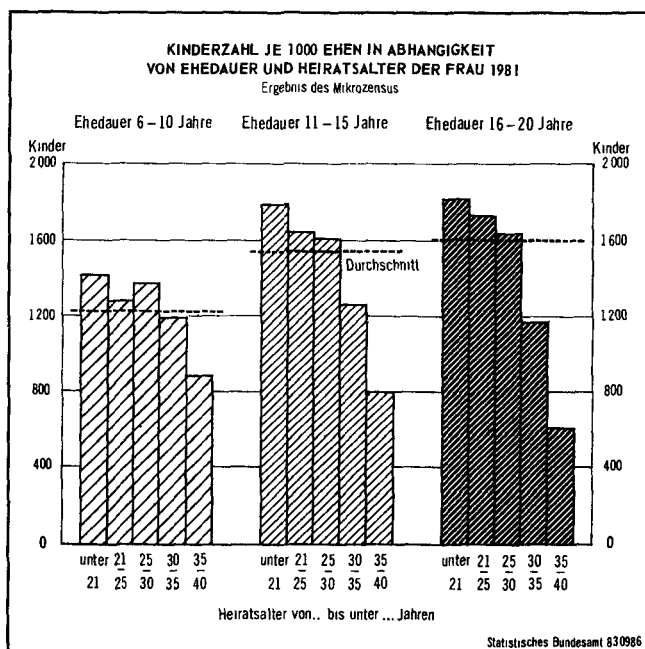
Untersucht man die Kinderzahlen gleicher Eheschließungs-jahrgänge anhand der Mikrozensus-Ergebnisse 1976 und 1981 im Zeitablauf („unechte“ Längsschnittbetrachtung; es wird das Verhalten jeweils einer im Merkmal Eheschließungs-jahrgang gleichen Personengruppe im Zeitablauf dargestellt), so ergeben sich Aufschlüsse über den Familienbildungspro-zeß dieser Personengruppen. Zur Vereinfachung werden auch hier (ebenso wie in den folgenden Abschnitten) die einzelnen Jahrgänge zu drei Gruppen zusammengefaßt. In Tabelle 5 wird zunächst die Entwicklung der Ehejahrgänge 1971 bis 1975, 1966 bis 1970 sowie 1961 bis 1965 über fünf Jahre

Tabelle 5: Verheiratete deutsche Frauen nach Eheschließungs-jahresgruppen und Kinderzahl
Ergebnis des Mikrozensus

Jahr der Eheschließung	Erhe- bungs- jahr	Verheiratete deutsche Frauen							Durch- schnitt- liche Kinder- zahl ¹⁾ je 1 000 Frauen
		insgesamt	davon mit ... Kindern ¹⁾				Anzahl		
			0	1	2	3 und mehr			
			%						
1 000	%				Anzahl				
1971 - 1975	1976	1 663,0	100	48,3	37,1	11,7	2,9	706	
	1981	1 541,9	100	25,0	35,1	32,6	7,3	1 237	
1966 - 1970	1976	1 853,5	100	19,8	34,9	35,2	10,1	1 385	
	1981	1 735,4	100	15,8	30,1	40,2	13,9	1 559	
1961 - 1965	1976	2 041,0	100	13,7	24,1	39,4	22,8	1 805	
	1981	1 974,6	100	17,2	28,7	36,4	17,7	1 607	

¹⁾ Kinder unter 18 Jahren, die mit im Haushalt leben, ohne Anstaltsbevölkerung.

Schaubild 3



dokumentiert. Von den Ehejahrgängen 1971 bis 1975 hatten im Jahr 1976 noch 48,3 % keine Kinder und nur 14,6 % zwei oder mehr Kinder. Innerhalb von fünf Jahren sank der Anteil der Kinderlosen auf 25,0 %, während der Anteil der Ehen mit zwei und mehr Kindern auf 39,9 % anstieg. Bei den Ehejahrgängen 1966 bis 1970 war die Entwicklung nicht mehr so gravierend. Der Anteil der Kinderlosen nahm nur noch von 19,8 auf 15,8 % ab und die Ehen mit zwei oder mehr Kindern von 45,3 auf 54,1 % zu. Bei den Ehejahrgängen 1961 bis 1965 ist schließlich eine Zunahme der Kinderlosen festzustellen, was jedoch überwiegend auf das altersbedingte Ausscheiden der Kinder aus dem Familienverband zurückzuführen ist. Entsprechend nimmt auch in dieser Gruppe die durchschnittliche Kinderzahl von 1 805 (1976) auf 1 607 (1981) ab.

Kinderzahl, Ehedauer und Heiratsalter

Untergliedert man die vorliegenden Ergebnisse nach dem Alter bei der Eheschließung, so wird das Resultat vorangegangener Untersuchungen bestätigt, daß die Kinderzahl in einer Ehe mit steigendem Heiratsalter der Frau sinkt. Dies wird besonders deutlich, wenn man Frauen, die bei der Heirat jünger als 21 Jahre waren, mit Frauen vergleicht, die erst später geheiratet haben (siehe Schaubild 2). Bei Ehen, die zwei und mehr Jahre bestehen, ist die durchschnittliche Kinderzahl von Frauen, die bei der Heirat unter 21 Jahre alt waren, generell höher als bei Frauen mit höherem Heiratsalter. Schaubild 3 zeigt, daß sich dieser Verlauf mit steigendem Heiratsalter fortsetzt, und zwar unabhängig von der Ehedauer: Die mit dem Heiratsalter abnehmende Kinderzahl trifft in jeder der drei Ehedauergruppen von insgesamt sechs bis 20 Jahren fast durchgängig⁷⁾ zu. Je 1 000 16 bis 20 Jahre lang verheiratete Frauen hatten im Durchschnitt 1 607 Kinder in der Familie. Bei einem Heiratsalter von unter 21 Jahren lag in dieser Gruppe der Wert bei 1 819 Kindern, bei einem Heiratsalter von 25 bis 29 Jahren bei 1 633 Kindern und bei einem Heiratsalter von 35 bis 39 Jahren nur noch bei 608 Kindern. Nur in der jüngsten Ehedauergruppe (weniger als sechs Jahre verheiratet) finden wir keine Bestätigung dieser Abhängigkeit (s. S. 760* ff.). In dieser Gruppe haben Frauen mit einem hohen Heiratsalter (30 bis 39 Jahre) eine höhere durchschnittliche Kinderzahl als alle Frauen, die früher geheiratet haben. Hierbei kann es sich einmal um Kinder aus einer vorangegangenen Ehe handeln;

⁷⁾ Siehe Tabellen auf S. 760* ff.

Tabelle 6: Verheiratete deutsche Frauen nach ausgewählten Ehedauergruppen, Kindern und Erwerbstätigkeit

Ergebnis des Mikrozensus

Ehedauer in Jahren	Erhebungs- jahr	Ehefrauen			Ehefrauen mit Kindern ¹⁾			Ehefrauen ohne Kinder		
		insgesamt	darunter erwerbstätig		zusammen	darunter erwerbstätig	zusammen	darunter erwerbstätig		
		1 000	%		1 000	%	1 000	%		
0- 5.....	1976	1 760,8	1 031,2	58,6	877,1	325,4	37,1	883,7	705,8	79,9
	1981	1 578,3	957,3	60,7	787,9	320,1	40,6	790,4	637,2	80,6
6-10.....	1976	1 853,5	782,9	42,2	1 487,4	534,9	36,0	366,1	248,0	67,7
	1981	1 541,9	728,8	47,3	1 156,8	451,0	39,0	385,1	277,8	72,1
11-15.....	1976	2 041,0	857,2	42,0	1 761,9	702,0	39,8	279,1	155,2	55,6
	1981	1 735,4	806,5	46,5	1 460,8	633,8	43,4	274,6	172,7	62,9

¹⁾ Kinder unter 18 Jahren, die mit im Haushalt leben, ohne Anstaltsbevölkerung.

zum anderen ist auch denkbar, daß Frauen in dieser Altersgruppe (30 bis 39 Jahre) sich ihren Kinderwunsch aus gesundheitlichen Gründen möglichst früh erfüllen möchten.

Vorhandensein von Kindern und Erwerbstätigkeit der Ehefrau

Eine eventuelle Erwerbstätigkeit der Ehefrau steht in einem relativ engen Zusammenhang mit der Kinderzahl. Dieser Zusammenhang ist besonders ausgeprägt bei den „jungen Ehen“, hier dargestellt am Beispiel der Ehepaare, die maximal fünf Jahre verheiratet waren. Von den Ehefrauen mit Kindern aus dieser Gruppe waren 1981 nur 40,6 % erwerbstätig, von den Frauen ohne Kinder aber noch 80,6 % (siehe Tabelle 6).

Ein Vergleich mit den Ergebnissen von 1976 läßt erkennen, daß die Erwerbsbeteiligung der Ehefrauen mit Kindern innerhalb von fünf Jahren deutlich gestiegen ist, und zwar bei einer Ehedauer

- von 0 bis 5 Jahren von 37,1 auf 40,6 %,
- von 6 bis 10 Jahren von 36,0 auf 39,0 %,
- von 11 bis 15 Jahren von 39,8 auf 43,4 %.

Bei Ehefrauen ohne Kinder ist eine ähnliche Entwicklung zu verzeichnen. Hier stieg der Anteil der Erwerbstätigen bei einer Ehedauer

- von 0 bis 5 Jahren von 79,9 auf 80,6 %,
- von 6 bis 10 Jahren von 67,7 auf 72,1 %,
- von 11 bis 15 Jahren von 55,6 auf 62,9 %.

Die allgemein gestiegene Beteiligung der Frauen am Erwerbsleben wird durch ein zunehmendes Selbstverständnis der Frauen in bezug auf Beruf und Erwerbsleben bestimmt⁸⁾, das in gewissem Umfang mit dem früher stärker vorhandenen Selbstverständnis der Frau hinsichtlich des Wunsches nach Kindern kollidiert. In wachsendem Maße findet man zudem bei jungen Menschen die Tendenz, auf eine durch das Standesamt fixierte Bindung zunächst zu verzichten, später aber auch wegen der damit einhergehenden Beschränkungen des Lebensstandards die Zahl der Kinder kleinzuhalten⁹⁾.

⁸⁾ Siehe auch: Die Frau in Familie und Beruf 1970, Statistisches Bundesamt 1972, S. 11 f.

⁹⁾ Siehe auch: Loy, Gabriele, Theoretische Ansätze zur Erklärung des veränderten generativen Verhaltens in der Bundesrepublik Deutschland, BIB, Materialien zur Bevölkerungswissenschaft, Heft 25, Abschnitt 5.0, 3. Absatz, S. 121.

Die Unterschiede zwischen der Erwerbsbeteiligung von Ehefrauen mit Kindern und ohne Kinder ändern sich auch mit dem Heiratsalter¹⁰⁾. Je später geheiratet wird, um so geringer ist der Unterschied. Dies ist darauf zurückzuführen, daß Frauen mit Kindern eine um so höhere Erwerbsbeteiligung aufweisen, je später sie geheiratet haben. Offensichtlich ist die Neigung, eine Erwerbstätigkeit wegen der Geburt eines Kindes aufzugeben, um so geringer, je später die Ehe geschlossen wurde bzw. je länger die Erwerbstätigkeit zuvor ausgeübt wurde. Möglicherweise spielt auch eine Rolle, daß bei einer „späten“ Eheschließung Kinder aus einer früheren Bindung mit in die Ehe gebracht wurden und das Alter dieser Kinder eine Erwerbstätigkeit der Mutter ermöglicht.

Heiratsalter der Ehefrau	Anteil der Erwerbstätigen bei Ehefrauen mit Kindern ohne Kinder (Ehedauer 0 bis 5 Jahre)	
	%	
unter 21 Jahre	35,9	83,4
21 bis 24 Jahre	41,4	88,1
35 bis 39 Jahre	50,6	72,6

Untersucht man das Verhalten gleicher Eheschließungsjahrgänge im Zeitablauf (siehe Tabelle 7), so ergeben sich unterschiedliche Tendenzen: Bei den jungen Ehen (seit 1971 bis 1975 verheiratet) hat die Erwerbstätigkeit insgesamt innerhalb von fünf Jahren um etwa 10 Prozentpunkte abgenommen. Dies geht zu einem großen Teil auf den Familienbildungsprozeß zurück: Die Zahl der Frauen ohne Kinder (deren Erwerbsbeteiligung ist etwa doppelt so hoch wie die der anderen Frauen) ist beträchtlich zurückgegangen. Dieser Einfluß konnte durch eine geringfügige Zunahme der Erwerbsbeteiligung von Frauen mit Kindern (von 36,9 auf 39,0 %) nicht aufgewogen werden.

Die — wenn auch geringfügige — Zunahme der Erwerbsbeteiligung von Ehefrauen mit Kindern erklärt sich daraus, daß die Kinder im Beobachtungszeitraum älter geworden sind und sich somit zunehmend die Möglichkeit bietet, eine Tätigkeit außer Haus aufzunehmen. Offenbar haben Ehefrau-

¹⁰⁾ Siehe auch Tabellen auf S. 760* ff.

Tabelle 7: Verheiratete deutsche Frauen nach Eheschließungsjahresgruppen, Kindern und Erwerbstätigkeit

Ergebnis des Mikrozensus

Jahr der Eheschließung	Erhebungs- jahr	Ehefrauen		Ehefrauen mit Kindern ¹⁾		Ehefrauen ohne Kinder				
		insgesamt	darunter erwerbstätig	zusammen	darunter erwerbstätig	zusammen	darunter erwerbstätig			
		1 000	%	1 000	%	1 000	%			
1971-1975.....	1976	1 663,0	961,5	57,8	859,7	317,0	36,9	803,3	644,5	80,2
	1981	1 541,9	728,8	47,3	1 156,8	451,0	39,0	385,1	277,8	72,1
1966-1970.....	1976	1 853,5	782,9	42,2	1 487,4	534,9	36,0	366,1	248,0	67,7
	1981	1 735,4	806,5	46,5	1 460,8	633,8	43,4	274,6	172,7	62,9
1961-1965.....	1976	2 041,0	857,2	42,0	1 761,9	702,0	39,8	279,1	155,2	55,6
	1981	1 974,6	947,9	48,0	1 635,0	763,8	46,7	339,6	184,1	54,2

¹⁾ Kinder unter 18 Jahren, die mit im Haushalt leben, ohne Anstaltsbevölkerung.

Tabelle 8: Verheiratete deutsche Frauen nach ausgewählten Ehedauergruppen, Erwerbstätigkeit und Vorhandensein von Kindern

Ergebnis des Mikrozensus

Ehedauer in Jahren	Erhebungs-jahr	Ehefrauen			Erwerbstätige Ehefrauen			Nicht erwerbstätige Ehefrauen		
		insgesamt	darunter mit Kind ¹⁾		zusammen	darunter mit Kind ¹⁾		zusammen	darunter mit Kind ¹⁾	
		1 000	%		1 000	%		1 000	%	
0-5	1976	1 760,8	877,1	49,8	1 031,2	325,4	31,6	729,6	551,7	75,6
	1981	1 578,3	787,9	49,9	957,3	320,1	33,4	621,0	467,8	75,3
6-10	1976	1 853,5	1 487,4	80,2	782,9	534,9	68,3	1 070,6	952,5	89,0
	1981	1 541,9	1 156,8	75,0	728,8	451,0	61,9	813,1	705,8	86,8
11-15	1976	2 041,0	1 761,9	86,3	857,2	702,0	81,9	1 183,8	1 059,9	89,5
	1981	1 735,4	1 460,8	84,2	806,5	633,8	78,6	928,9	827,0	89,0

¹⁾ Kinder unter 18 Jahren, die mit im Haushalt leben, ohne Anstaltsbevölkerung.

en häufig den Wunsch, eine früher einmal aufgegebenen Tätigkeit wieder aufzunehmen bzw. eine neue Tätigkeit zu beginnen, sobald die Kinder selbständiger geworden sind.

Die hohe Erwerbsbeteiligung junger Ehefrauen ohne Kinder, der nur etwa halb so große Anteile entsprechender Ehefrauen mit Kindern und die trotz der schwierigen Arbeitsmarktlage mit der Ehedauer zunehmende Erwerbstätigkeit von Ehefrauen mit Kindern bestätigt die sogenannte „3-Phasen-Theorie“, die einen Zusammenhang zwischen der Erwerbstätigkeit der Frauen und der Zahl der vorhandenen Kinder sieht¹¹⁾.

Erwerbstätigkeit der Ehefrau und Vorhandensein von Kindern

Im vorangegangenen Abschnitt wurde deutlich, in welchem starkem Umfang, insbesondere in den ersten Ehejahren, die Erwerbstätigkeit vom Vorhandensein von Kindern abhängt. Andererseits ist offenkundig, daß aufgrund einer einmal aufgenommenen Erwerbstätigkeit der Wunsch nach Kindern zurückgestellt oder ganz aufgegeben wird. Dieser Zusammenhang wird deutlich, wenn man fragt, wieviel Prozent der Ehefrauen mit Kindern erwerbstätig sind, und nicht, wieviel Prozent der erwerbstätigen Ehefrauen ein Kind haben, d. h. die Kinder von erwerbstätigen und nichterwerbstätigen Frauen gesondert betrachtet und auf die jeweiligen Mütter bezieht. Tabelle 8 weist Kinderzahlen für verheiratete Frauen aus, die 1976 und 1981 eine vergleichbare Ehedauer hatten. Bei den jeweils null bis fünf Jahre Verheirateten ergibt sich dabei das folgende Bild: 1976 hatten von den erwerbstätigen Frauen 31,6 % ein Kind (1981 waren es 33,4 %), während von den 1976 nicht erwerbstätigen Frauen 75,6 % ein Kind hatten (1981 waren es 75,3 %).

Bei den sechs bis zehn Jahre Verheirateten betrug der Anteil erwerbstätiger Frauen mit Kind 1976 68,3 % (1981 waren es 61,9 %), während von den nicht erwerbstätigen Frauen 89,0 % ein Kind hatten (1981 waren es 86,8 %). Auch

hier besteht ein deutlicher Unterschied zwischen erwerbstätigen und nicht erwerbstätigen Frauen. Erst mit einer Ehedauer von elf bis 15 Jahren beginnen sich die Quoten für erwerbstätige und nicht erwerbstätige Ehefrauen zu nähern (1976 betragen sie 81,9 bzw. 89,5 %). Dies ist vermutlich darauf zurückzuführen, daß viele Ehefrauen, die nach der Geburt ihrer Kinder aus dem Erwerbsleben ausgeschieden waren, nunmehr erneut eine Erwerbstätigkeit aufgenommen haben.

Untersucht man die zeitliche Entwicklung gleicher Eheschließungsjahrgänge (gleiche Personengruppen), so wird auch hier der Unterschied in den Kinderzahlen erwerbstätiger und nicht erwerbstätiger Frauen deutlich.

1976 hatten von den Frauen, die zwischen 1971 und 1975 geheiratet hatten,

wenn sie erwerbstätig waren, 33,0 % ein Kind,
wenn sie nicht erwerbstätig waren, 77,4 % ein Kind

(siehe Tabelle 9).

Innerhalb von fünf Jahren stieg der Anteil der Frauen mit Kind

bei den erwerbstätigen auf 61,9 %,
bei den nicht erwerbstätigen auf 86,8 %,

ein Unterschied, der offensichtlich mit der Ehedauer geringer wird, da der Familienbildungsprozeß in sehr vielen Fällen schon mit fünf Ehejahren abgeschlossen ist. Von denen nämlich, die zwischen 1966 und 1970 geheiratet hatten, hatten 1976,

wenn sie erwerbstätig waren, 68,3 % ein Kind,
wenn sie nicht erwerbstätig waren 89,0 % ein Kind.

Diese Anteile stiegen bis 1981 nur noch auf 78,6 % (bei Erwerbstätigen) bzw. blieben gleich groß (bei Nichterwerbstätigen).

Neben Ehedauer, Heiratsalter und Erwerbstätigkeit der Ehefrau spielen zweifellos noch viele andere Merkmale eine Rolle, wenn es um die Frage des Wunsches nach Kindern und seine Realisierung geht. In den folgenden Abschnitten soll untersucht werden, welchen Einfluß die berufliche Stellung des Ehemannes und das Nettoeinkommen des Ehemannes

¹¹⁾ Siehe auch: „Die Wohnverhältnisse der erwerbstätigen und nichterwerbstätigen Frauen“ in WiSta 9/1974, S. 649 ff.

Tabelle 9: Verheiratete deutsche Frauen nach Eheschließungsjahresgruppen, Erwerbstätigkeit und Vorhandensein von Kindern

Ergebnis des Mikrozensus

Jahr der Eheschließung	Erhebungs-jahr	Ehefrauen			Erwerbstätige Ehefrauen			Nicht erwerbstätige Ehefrauen		
		insgesamt	darunter mit Kind ¹⁾		zusammen	darunter mit Kind ¹⁾		zusammen	darunter mit Kind ¹⁾	
		1 000	%		1 000	%		1 000	%	
1971-1975	1976	1 663,0	859,7	51,7	961,5	317,0	33,0	701,5	542,7	77,4
	1981	1 541,9	1 156,8	75,0	728,8	451,0	61,9	813,1	705,8	86,8
1966-1970	1976	1 853,5	1 487,4	80,2	782,9	534,9	68,3	1 070,6	952,5	89,0
	1981	1 735,4	1 460,8	84,2	806,5	633,8	78,6	928,9	827,0	89,0
1961-1965	1976	2 041,0	1 761,9	86,3	857,2	702,0	81,9	1 183,8	1 059,9	89,5
	1981	1 974,6	1 635,0	82,8	947,9	763,8	80,6	1 028,7	871,2	84,9

¹⁾ Kinder unter 18 Jahren, die mit im Haushalt leben, ohne Anstaltsbevölkerung.

(jeweils in Verbindung mit der Erwerbstätigkeit der Ehefrau) auf den Kinderwunsch haben¹²⁾.

Berufliche Stellung des Ehemannes und Kinderzahl

Die berufliche Stellung des Ehemannes steht in einem deutlichen Zusammenhang mit der Kinderzahl. Im Jahr 1976 erreichten nach 11 bis 15 Jahren Ehedauer die Selbständigen mit einer Kinderzahl von 2 013 je 1 000 Frauen die höchste Kinderzahl vor den Arbeitern mit 1 932 Kindern. Es folgten die Beamten mit 1 854 und die Angestellten mit 1 702 Kindern je 1 000 Frauen. Innerhalb von nur fünf Jahren hat sich diese Reihenfolge bei einem allgemeinen Rückgang der durchschnittlichen Kinderzahl von 1 805 auf 1 559 verschoben: Von den Ehepaaren, die nunmehr eine Ehedauer von 11 bis 15 Jahren erreicht haben, liegen zwar die Selbständigen mit 1 774 Kindern immer noch vorn, nach ihnen folgen aber jetzt die Beamten mit 1 688 Kindern vor den Arbeitern mit 1 636 Kindern, während die Angestellten mit 1 496 Kindern nach wie vor die kleinsten Familien haben (siehe Tabelle 10).

¹²⁾ Siehe hierzu u. a. Bericht über die Bevölkerungsentwicklung in der Bundesrepublik Deutschland (BTDr. 8/4437), Tabellen 15 und 17, sowie Schwarz, K., „Einkommen und Kinderzahl“, Zeitschrift für Bevölkerungswissenschaft, Heft 3/79, S. 299 ff. Der Zusammenhang zwischen Kinderzahl und Wohnverhältnis ist dargestellt in: „Nestbau im Mikrozensus“ in „Gemeinnütziges Wohnungswesen“, Heft 9/1983, S. 454 f.

Tabelle 10: Verheiratete deutsche Frauen nach der Stellung im Beruf des Ehemannes und der Kinderzahl nach ausgewählten Ehedauergruppen
Ergebnis des Mikrozensus

Stellung im Beruf des Ehemannes	Erhebungs-jahr	Verheiratete deutsche Frauen					Durchschnittliche Kinderzahl je 1 000 Frauen	Anzahl
		insgesamt	davon mit ... Kindern ¹⁾					
			0	1	2	3 und mehr		
1 000	%							
Ehedauer 0 bis 5 Jahre								
Selbständiger ²⁾	1976	126,6	100	38,9	38,5	17,4	5,2	916
	1981	114,4	100	39,9	38,5	17,4	4,3	867
Beamter	1976	234,6	100	58,2	32,6	9,8	1,4	570
	1981	187,0	100	55,8	33,3	9,6	1,3	565
Angestellter	1976	522,8	100	55,6	33,3	9,6	1,5	576
	1981	489,9	100	54,2	34,0	10,3	1,6	595
Arbeiter	1976	700,2	100	41,5	41,3	13,4	3,8	816
	1981	639,2	100	44,4	39,4	13,0	3,3	764
Nicht erwerbstätig	1976	176,6	100	68,6	23,3	5,3	2,8	443
	1981	147,8	100	61,6	27,1	8,6	2,6	580
Insgesamt	1976	1 760,8	100	50,2	35,8	11,3	2,8	682
	1981	1 578,3	100	50,1	35,8	11,6	2,5	673
Ehedauer 6 bis 10 Jahre								
Selbständiger ²⁾	1976	198,2	100	15,2	29,6	40,6	14,6	1 589
	1981	150,7	100	19,4	31,4	36,8	12,5	1 451
Beamter	1976	238,8	100	17,3	34,1	39,6	8,9	1 415
	1981	187,0	100	21,5	36,8	35,5	6,2	1 269
Angestellter	1976	622,3	100	19,9	39,2	34,0	6,9	1 291
	1981	525,8	100	26,0	36,6	32,6	4,7	1 166
Arbeiter	1976	672,3	100	14,9	35,4	37,0	12,7	1 511
	1981	569,5	100	20,0	37,2	34,1	8,7	1 336
Nicht erwerbstätig	1976	121,9	100	57,6	20,0	14,6	7,8	787
	1981	108,9	100	59,7	19,2	14,0	7,1	635
Insgesamt	1976	1 853,5	100	19,8	34,9	35,2	10,1	1 385
	1981	1 541,9	100	25,0	35,1	32,6	7,3	1 237
Ehedauer 11 bis 15 Jahre								
Selbständiger ²⁾	1976	276,6	100	9,8	19,8	41,4	29,0	2 013
	1981	203,5	100	12,8	24,7	41,6	20,9	1 774
Beamter	1976	217,8	100	9,5	21,9	47,7	20,9	1 854
	1981	211,8	100	10,5	27,1	47,8	14,7	1 688
Angestellter	1976	623,0	100	11,8	28,2	42,6	17,4	1 702
	1981	604,1	100	14,1	33,8	42,1	10,0	1 496
Arbeiter	1976	803,8	100	10,7	24,7	37,8	26,9	1 932
	1981	616,5	100	13,2	31,2	35,6	16,0	1 636
Nicht erwerbstätig	1976	119,8	100	59,7	13,2	13,9	13,2	911
	1981	99,5	100	60,2	17,5	13,7	8,6	754
Insgesamt	1976	2 041,0	100	13,7	24,1	39,4	22,8	1 805
	1981	1 735,4	100	15,8	30,1	40,2	13,9	1 559

¹⁾ Kinder unter 18 Jahren, die mit im Haushalt leben, ohne Anstaltsbevölkerung. — ²⁾ Einschl. Mithelfende Familienangehörige.

Die Entwicklung gleicher Eheschließungsjahrgänge spiegelt den Familienbildungsprozeß im Beobachtungszeitraum (1976 bis 1981) wider. Auch hier gibt es deutliche Unterschiede zwischen den einzelnen Berufsgruppen. Dies soll an den Eheschließungsjahrgängen 1971 bis 1975 dargestellt werden (siehe Tabelle 11).

Selbständige und Arbeiter, die schon zu Beginn des Zeitraumes viele Kinder hatten (944 bzw. 842 je 1 000 Frauen), hatten nach fünf Jahren „nur“ einen Zuwachs von 54 bzw. 59 %. Anders ist die Entwicklung bei Beamten und Angestellten: Ausgehend von einer relativ kleinen Kinderzahl (jeweils knapp 600 auf 1 000 Frauen) hatten sie einen Zuwachs von 112 bzw. 95 %. Trotz dieser hohen Zuwachsrate hatten sie jedoch immer noch weniger Kinder als Selbständige und Arbeiter.

Für den älteren Eheschließungsjahrgang 1966 bis 1970 ergaben sich ähnliche Unterschiede: Es stieg die Kinderzahl je 1 000 Frauen von 1976 bis 1981

bei Selbständigen von 1 589 auf 1 774, d. h. um 12 %,
bei Arbeitern von 1 511 auf 1 636, d. h. um 8 %,
bei Beamten von 1 415 auf 1 688, d. h. um 19 %,
bei Angestellten von 1 291 auf 1 496, d. h. um 16 %.

Auch hier wird deutlich, daß der Familienbildungsprozeß bei Selbständigen und Arbeitern schneller verläuft als bei Beamten und Angestellten. Bei diesen Eheschließungsjahrgängen zeichnet sich am Ende des Zeitraumes außerdem die bereits beschriebene Änderung in der Reihenfolge der Kinderzahl ab: Beamte haben im Gegensatz zur Situation von 1976 mehr Kinder als Arbeiter.

Die unterschiedliche Entwicklung der Familien einzelner Berufsgruppen kann auch am Rückgang kinderloser Ehepaare aufgezeigt werden (siehe Tabelle 11). Bei den jüngeren

Tabelle 11: Verheiratete deutsche Frauen nach der Stellung im Beruf des Ehemannes und der Kinderzahl nach Eheschließungsjahresgruppen
Ergebnis des Mikrozensus

Stellung im Beruf des Ehemannes	Erhebungs-jahr	Verheiratete deutsche Frauen					Durchschnittliche Kinderzahl je 1 000 Frauen	Anzahl
		insgesamt	davon mit ... Kindern ¹⁾					
			0	1	2	3 und mehr		
1 000	%							
Eheschließungsjahrgänge 1971 bis 1975								
Selbständiger ²⁾	1976	119,4	100	37,0	39,8	17,9	5,3	944
	1981	150,7	100	19,4	31,4	36,8	12,5	1 451
Beamter	1976	219,4	100	54,0	34,4	10,2	1,4	599
	1981	187,0	100	21,5	36,0	35,5	6,2	1 269
Angestellter	1976	496,9	100	54,0	34,4	10,0	1,6	598
	1981	525,8	100	26,0	36,6	32,6	4,7	1 166
Arbeiter	1976	664,0	100	39,6	42,7	13,9	3,8	842
	1981	569,5	100	20,0	37,2	34,1	8,7	1 336
Nicht erwerbstätig	1976	163,3	100	67,2	24,5	5,6	2,7	455
	1981	108,9	100	57,7	19,2	14,0	7,1	635
Insgesamt	1976	1 663,0	100	48,3	37,1	11,7	2,9	706
	1981	1 541,9	100	25,0	35,1	32,6	7,3	1 237
Eheschließungsjahrgänge 1966 bis 1970								
Selbständiger ²⁾	1976	198,2	100	15,2	29,6	40,6	14,6	1 589
	1981	203,5	100	12,8	24,7	41,6	20,9	1 774
Beamter	1976	238,8	100	17,3	34,1	39,6	8,9	1 415
	1981	211,8	100	10,5	27,1	47,8	14,7	1 688
Angestellter	1976	622,3	100	19,9	39,2	34,0	6,9	1 291
	1981	604,1	100	14,1	33,8	42,1	10,0	1 496
Arbeiter	1976	672,3	100	14,9	35,4	37,0	12,7	1 511
	1981	616,5	100	13,2	31,2	35,6	16,0	1 636
Nicht erwerbstätig	1976	121,9	100	57,6	20,0	14,6	7,8	787
	1981	99,5	100	60,2	17,5	13,7	8,6	754
Insgesamt	1976	1 853,5	100	19,8	34,9	35,2	10,1	1 385
	1981	1 735,4	100	15,8	30,1	40,2	13,9	1 559

¹⁾ Kinder unter 18 Jahren, die mit im Haushalt leben, ohne Anstaltsbevölkerung. — ²⁾ Einschl. Mithelfende Familienangehörige.

Eheschließungsjahrgängen (1971 bis 1975) ging der Anteil der kinderlosen Ehen innerhalb von fünf Jahren bei Arbeitern von 39,6 auf 20 %, bei Beamten von 54,0 auf 21,5 % zurück.

Für den älteren Eheschließungsjahrgang 1966 bis 1970 ging der Anteil der kinderlosen Ehen bei Arbeitern nur von 14,9 auf 13,2 % zurück, bei Beamten jedoch von 17,3 auf 10,5 %.

Nettoeinkommen des Ehemannes und Kinderzahl

Schon aus den Ergebnissen der Untersuchung des Jahres 1976¹³⁾ ging hervor, daß die Zahl der Kinder mit steigendem Nettoeinkommen des Mannes wächst. Nach der Mikrozensus-Auswertung des Jahres 1981 hat sich die Abhängigkeit der Kinderzahl vom Einkommen noch verstärkt.

In der folgenden Übersicht ist die Kinderzahl nach 11 bis 15 Jahren Ehedauer für die einzelnen Einkommensgruppen in den Jahren 1976 und 1981 angegeben.

Monatliches Netto-Einkommen des Ehemannes von ... bis unter ... DM	1976		1981		Abnahme der Kinderzahl von 1976 bis 1981 in %
	Kinderzahl je 1 000 Frauen	Zunahme gegenüber der nächstniedrigeren Einkommensgruppe in %	Kinderzahl je 1 000 Frauen	Zunahme gegenüber der nächstniedrigeren Einkommensgruppe in %	
unter 1 200	1 564	—	1 133	—	27,6
1 200 — 1 800	1 801	15,2	1 334	17,7	25,9
1 800 — 2 500	1 849	2,7	1 567	17,5	15,3
2 500 und mehr ...	1 887	2,1	1 679	7,1	11,0
Insgesamt ...	1 804	—	1 559	—	13,6

Während im Jahr 1976 die durchschnittliche Kinderzahl nach 11 bis 15 Jahren Ehedauer bei einem Nettoeinkommen des Mannes von mehr als 2 500 DM nur um 2,1 % höher war als bei einem Nettoeinkommen zwischen 1 800 DM und unter 2 500 DM, betrug der entsprechende Steigerungssatz im Jahr 1981 7,1 %. Von der Abnahme der Kinderzahl waren erwartungsgemäß (u. a. wegen der Verschlechterung der realen Einkommen durch Preissteigerungen) vor allem die niedrigeren Einkommensgruppen betroffen. In der Einkommensgruppe „unter 1 200 DM“ verringerte sich die Kinderzahl innerhalb von fünf Jahren von 1 564 auf 1 133, d. h. um 27,6 %.

Auch für die beiden anderen Ehedauergruppen (siehe Tabelle 12) gilt, daß die Kinderzahl mit wachsendem Einkommen ansteigt, und zwar bei den im Jahr 1981 bis zu fünf Jahre Verheirateten von 566 (bei niedrigstem Einkommen) bis auf 832 (bei höchstem Einkommen) und bei den sechs bis zehn Jahre Verheirateten entsprechend von 898 auf 1 338 Kinder.

Die vorgenannten Ergebnisse lassen erkennen, daß die Kinderzahl sowohl von der Ehedauer als auch von der Höhe des Einkommens abhängt. In diesem Zusammenhang ist von Bedeutung, daß das Einkommen in der Regel mit dem Lebensalter und damit auch mit der Ehedauer steigt. Das bedeutet, daß sich die Ehedauer auch über eine Erhöhung des Einkommens — indirekt — auf die Kinderzahl auswirkt. Wie sehr das Einkommen mit der Ehedauer ansteigt, veranschaulicht folgende Übersicht:

Von den Ehen, die 1981 eine Ehedauer von ... aufwiesen	hatte der Ehemann ein Nettoeinkommen von			
	weniger als DM 1 200		DM 2 500 und mehr	
	Anzahl	%	Anzahl	%
0 — 5 Jahren	146 300	50,8	216 000	19,8
6 — 10 Jahren	76 100	26,4	358 500	32,9
11 — 15 Jahren	65 400	22,7	515 100	47,3
Insgesamt ...	287 800	100	1 089 600	100

¹³⁾ Siehe „Kinderzahl ausgewählter Bevölkerungsgruppen“ in WiSta 5/1978, S. 282.

Die Übersicht zeigt deutlich, daß gerade junge Ehen vor besonderen finanziellen Problemen stehen, die eine Familiengründung erschweren.

Nettoeinkommen des Ehemannes, Erwerbstätigkeit der Ehefrau und Kinderzahl

Das bei den jungen Ehen relativ niedrige Einkommen des Ehemannes erhöht offensichtlich die Bereitschaft (bzw. Notwendigkeit) der Ehefrau, für den gemeinsamen Haushalt mitzuverdienen. Aus den Ergebnissen des Mikrozensus 1981¹⁴⁾ ergeben sich folgende Zusammenhänge für alle Ehen, die innerhalb der vergangenen 15 Jahre geschlossen wurden:

Nettoeinkommen des Ehemannes (1981) von ... bis unter ... DM	Zahl der Ehefrauen Anzahl	davon erwerbstätig %
unter 1 200	287 800	231 800 80,5
1 200 — 1 800	1 432 300	911 400 63,6
1 800 — 2 500	1 651 600	801 200 48,5
2 500 und mehr	1 089 600	479 300 44,0
Insgesamt ...	4 461 300	2 423 700 54,3

Insgesamt sind von allen Ehefrauen, die in den letzten 15 Jahren geheiratet haben, 54,3 % erwerbstätig; der Anteil geht zurück von 80,5 % bei einem Einkommen des Mannes von weniger als 1 200 DM auf 44,0 % bei einem Einkommen des Mannes von 2 500 DM und mehr.

Untersucht man, wie sich Ehedauer und Einkommen auf die Erwerbsbeteiligung auswirken, so ergibt sich folgendes Bild: Der höchste Anteil von erwerbstätigen Ehefrauen findet sich mit 83,5 % bei Ehepaaren, die erst null bis fünf Jahre verheiratet sind und bei denen der Mann weniger als 1 200 DM verdient. Der geringste Anteil erwerbstätiger

¹⁴⁾ Siehe Tabellen auf S. 780* ff.

Tabelle 12: Verheiratete deutsche Frauen nach dem Nettoeinkommen des Ehemannes und der Kinderzahl nach ausgewählten Ehedauergruppen Ergebnis des Mikrozensus

Monatliches Nettoeinkommen des Ehemannes von ... bis unter DM	Ehejahre	Verheiratete deutsche Frauen						Durchschnittliche Kinderzahl je 1 000 Frauen	Anzahl
		insgesamt	davon mit ... Kindern ¹⁾						
			0	1	2	3 und mehr			
1 000	%								
Ehedauer 0 bis 5 Jahre									
unter 1 200	1976	496,5	100	58,2	31,2	8,1	2,5	563	
	1981	146,3	100	58,4	30,4	8,5	2,7	566	
1 200 — 1 800	1976	787,7	100	47,2	38,5	11,5	2,8	714	
	1981	634,1	100	56,3	33,5	8,2	2,0	565	
1 800 — 2 500	1976	251,8	100	45,8	37,1	14,2	2,9	758	
	1981	460,9	100	43,7	39,4	14,4	2,5	764	
2 500 und mehr	1976	108,6	100	42,7	37,1	16,3	3,9	827	
	1981	216,0	100	41,3	38,9	16,3	3,5	832	
Ehedauer 6 bis 10 Jahre									
unter 1 200	1976	291,8	100	32,7	30,8	26,7	9,8	1 173	
	1981	76,1	100	44,2	30,0	19,6	6,3	898	
1 200 — 1 800	1976	801,0	100	17,7	37,6	35,0	9,7	1 394	
	1981	418,8	100	32,6	36,7	25,2	5,5	1 050	
1 800 — 2 500	1976	403,8	100	17,1	36,3	38,3	8,3	1 394	
	1981	566,7	100	20,4	36,9	35,5	7,2	1 306	
2 500 und mehr	1976	252,6	100	14,2	33,2	41,2	11,4	1 519	
	1981	358,5	100	20,6	33,6	38,5	7,3	1 338	
Ehedauer 11 bis 15 Jahre									
unter 1 200	1976	311,8	100	27,1	21,7	29,9	21,3	1 564	
	1981	65,4	100	39,4	25,2	23,1	12,2	1 133	
1 200 — 1 800	1976	840,4	100	12,3	26,5	38,7	22,5	1 801	
	1981	379,4	100	24,4	31,7	33,2	10,8	1 334	
1 800 — 2 500	1976	450,4	100	10,3	24,6	43,1	22,0	1 849	
	1981	624,0	100	12,6	33,5	41,3	12,5	1 567	
2 500 und mehr	1976	322,0	100	8,7	22,3	47,3	21,7	1 887	
	1981	515,1	100	11,2	27,5	46,7	14,6	1 679	

¹⁾ Kinder unter 18 Jahren, die mit im Haushalt leben, ohne Anstaltsbevölkerung.

Schaubild 4

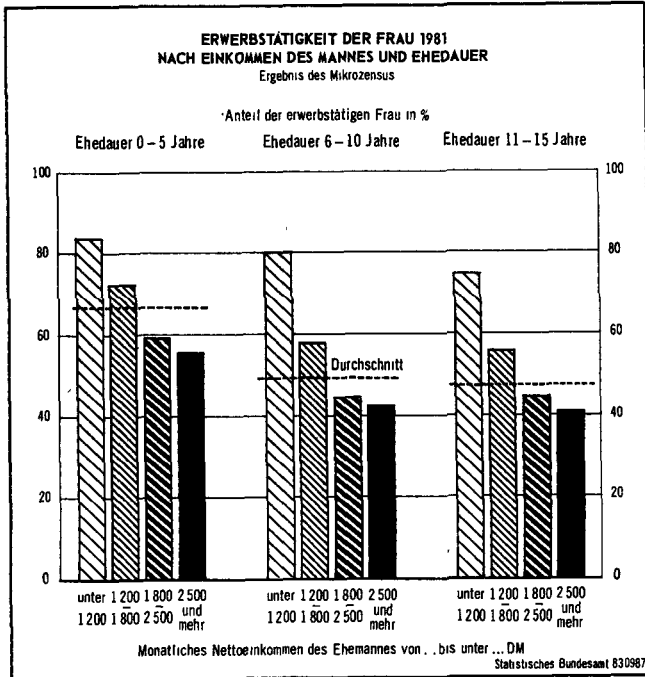
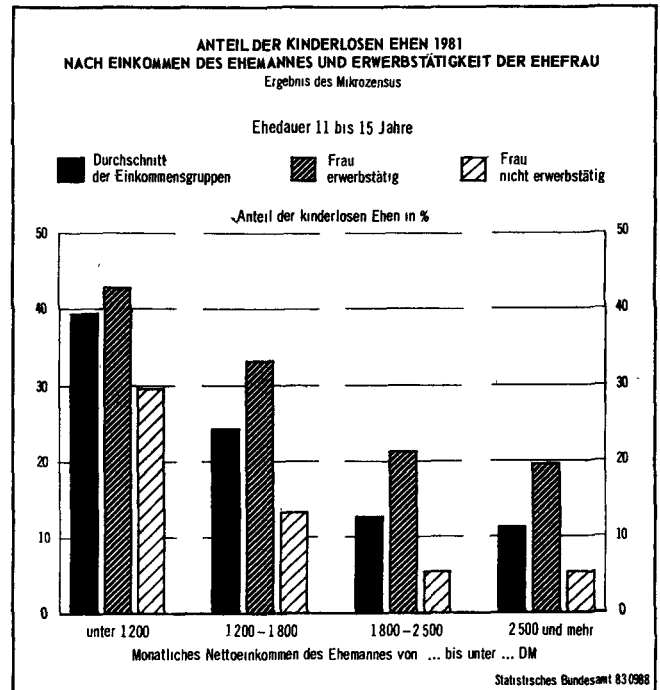


Schaubild 5



Ehefrauen innerhalb der vorgegebenen Gruppen findet sich mit 40,5 % bei Ehepaaren, die seit 11 bis 15 Jahren verheiratet sind und bei denen der Ehemann 2 500 DM oder mehr verdient (siehe auch Schaubild 4).

Versucht man, die verschiedenen Aussagen über Einkommenshöhe, Erwerbstätigkeit der Ehefrau und Kinderzahl zu verknüpfen, so läßt sich für jede dargestellte Ehe-dauergruppe folgendes erkennen¹⁵⁾: Der Anteil der kinderlosen Ehen ist einmal größer, wenn die Ehefrau erwerbstätig ist, d. h. ein eigenes Einkommen hat. Zum anderen ist die Kinderzahl vom Einkommen des Ehemannes abhängig: Bei geringerem Einkommen des Ehemannes ist der Anteil der Kinderlosen generell höher als bei größerem Einkommen des Ehemannes. Untersucht man jedoch beide Einflüsse gleichzeitig, so ergibt sich, daß die Erwerbstätigkeit der Ehefrau bei höherem Einkommen des Ehemannes einen größeren Einfluß auf die Kinderzahl hat als bei niedrigerem Einkommen des Ehemannes. Ausgehend von einer Ehe-dauer von sechs bis zehn Jahren und einem Einkommen des Mannes von weniger als 1 200 DM schwankt der Anteil der kinderlosen Paare zwischen 47,7 % (bei erwerbstätiger Ehefrau) und 30,1 % (bei nicht erwerbstätiger Ehefrau); bei einem Einkommen des Mannes von 2 500 DM und mehr schwankt dieser Anteil dagegen zwischen 38,1 und 7,9 %, d. h. bei hohem Einkommen des Ehemannes und nichterwerbstätiger Ehefrau gibt es kaum noch kinderlose Ehen, während bei hohem Einkommen des Mannes und erwerbstätiger Ehefrau immerhin noch 38 % der Frauen kinderlos sind. Ähnliches gilt auch für die übrigen Gruppen. Für die Ehen mit einer Ehe-dauer von 11 bis 15 Jahren sind die Sachverhalte in Schaubild 5 dargestellt.

Wie stark sich die beiden Faktoren (Einkommen des Ehemannes und Erwerbstätigkeit der Ehefrau) zusammen auswirken, wird deutlich, wenn man Ehen mit der jeweils größten und der jeweils niedrigsten Kinderzahl gegenüberstellt: Von den Ehepaaren mit 11- bis 15-jähriger Ehe-dauer hatten 1981 diejenigen, bei denen der Mann mindestens 2 500 DM verdient und die Frau nicht erwerbstätig ist, die höchste Kinderzahl (1 889 Kinder je 1 000 Frauen). Die geringste Kinderzahl hatten in der gleichen Ehe-dauergruppe Paare, bei denen der Mann weniger als 1 200 DM verdiente und die Frau erwerbstätig war (1 004 Kinder je 1 000 Frauen).

Zusammenfassung

Mit dem vorliegenden Aufsatz wurden hauptsächlich wirtschaftliche und soziale Einflüsse auf die Kinderzahl in der Familie untersucht. Da sich der Familienbildungsprozess allmählich vollzieht und die Kinderzahl in entscheidendem Maße von der Ehe-dauer abhängt, wurden die vorliegenden Untersuchungen gesondert für ausgewählte Ehe-dauergruppen vorgenommen.

Eine Betrachtung von Ehepaaren bestimmter Eheschließungsjahre im Zeitablauf (von 1976 bis 1981) ermöglichte es, den Familienbildungsprozess in einer begrenzten Zeitspanne zu beobachten und zu beschreiben.

Die Ergebnisse lassen hauptsächlich folgende Schlussfolgerungen zu:

- Ehen mit einer Ehe-dauer von mehr als vier Jahren hatten 1981 im Durchschnitt weniger Kinder als entsprechende Ehen des Jahres 1976. Bemerkenswert ist jedoch, daß Ehepaare, die 1981 erst ein bis vier Jahr(e) verheiratet waren, 1981 wieder mehr Kinder hatten als entsprechende Ehen im Jahr 1976. Ob das auf eine Änderung im generativen Verhalten in den jungen Ehen hinweist, bleibt abzuwarten. Unabhängig davon ist aber auch der Rückgang in der Eheschließungshäufigkeit mitbestimmend für den Geburtenrückgang.
- Erwerbstätige Ehefrauen haben in jüngeren Ehejahren weniger als halb so viele Kinder wie nichterwerbstätige Ehefrauen. Dieser Unterschied geht nach längerer Ehe-dauer stark zurück, was darauf zurückzuführen sein dürfte, daß erwerbstätige Ehefrauen mit der Geburt der Kinder aus dem Erwerbsleben ausscheiden und später - nachdem die Kinder älter geworden sind - wieder eine Erwerbstätigkeit aufnehmen.
- Die berufliche Stellung des Ehemannes beeinflusst in hohem Maße die Familienplanung. Von den Ehepaaren mit einer Ehe-dauer von 11 bis 15 Jahren haben z. B. die mit Selbständigem als Ehemann die meisten Kinder (1976 waren es 2 013 Kinder je 1 000 Frauen). An zweiter Stelle folgten 1976 Arbeiter mit 1 932 Kindern, hieran schlossen sich Beamte mit 1 854 Kindern an, während Angestellte mit 1 702 Kindern an letzter Stelle lagen. Diese Reihenfolge hat sich bis zum Jahr 1981 verschoben. Nach den nach wie vor an erster Stelle liegenden Selbständigen (1 774 Kinder) folgen nunmehr die Beamten (1 688 Kinder), während es bei den Arbeiterfamilien nur noch 1 636

¹⁵⁾ Siehe Tabelle auf S. 760* ff.

Kinder je 1 000 Frauen gab. Am Ende lagen wiederum die Angestellten mit 1 496 Kindern.

- Der Familienbildungsprozeß verläuft bei Selbständigen und Arbeitern schneller als bei Beamten und Angestellten. Von den Eheschließungsjahren 1971 bis 1975 hatten Selbständige und Arbeiter schon im Jahr 1976 relativ viele Kinder (944 bzw. 842 Kinder je 1 000 Frauen). Dieser Bestand hat sich bis zum Jahr 1981 um 54 bzw. 59 % erhöht. Beamte und Angestellte hatten dagegen zu Beginn des Zeitraumes „nur“ knapp 600 Kinder je 1 000 Frauen. Diese Zahl ist jedoch bis 1981 um 112 bzw. 95 % angestiegen.
- Das Nettoeinkommen des Ehemannes steht ebenfalls in einem deutlichen Zusammenhang mit der Kinderzahl. Dies ergibt sich sowohl aus dem Mikrozensus 1976 als auch aus der entsprechenden Erhebung des Jahres 1981, wobei sich die „Abhängigkeit“ der Kinderzahl vom Einkommen im Zeitablauf verstärkt hat. Lag das Einkommen des Ehemannes nach 11- bis 15jähriger Ehe unter 1 200 DM, so lebten 1981 im Durchschnitt 1 133 Kinder je 1 000 Frauen in der Familie. Bei einem Einkommen von 2 500 DM und mehr waren es dagegen 1 679 Kinder.
- Erwerbstätige Ehefrauen haben – wie bereits dargelegt – insbesondere in den jungen Ehejahren weniger Kinder als die übrigen Ehefrauen. Erstaunlicherweise hat die

Erwerbstätigkeit der Ehefrau bei höherem Einkommen des Mannes einen stärkeren Einfluß auf die Kinderzahl als bei niedrigem Einkommen des Ehemannes. Dies wird deutlich, wenn man den Anteil kinderloser Ehepaare betrachtet: Ausgehend von einer Ehefrau von sechs bis zehn Jahren schwankt der Anteil kinderloser Paare bei einem niedrigen Einkommen des Ehemannes (unter 1 200 DM) zwischen 48 % (bei erwerbstätiger Ehefrau) und 30 % (bei nicht erwerbstätiger Ehefrau). Bei höherem Einkommen des Ehemannes (2 500 DM und mehr) sind Ehen mit erwerbstätigen Frauen noch zu 38 % kinderlos, während von den Ehepaaren mit nicht erwerbstätigen Frauen nur noch 8 % ohne Kinder sind.

- Besonders deutlich werden die vom Einkommen des Ehemannes und der Erwerbstätigkeit der Ehefrau ausgehenden Einflüsse auf die Kinderzahl, wenn man sich die Extremwerte vor Augen hält: Ehepaare mit 11- bis 15jähriger Ehefrau hatten 1981 durchschnittlich
 - 1 889 Kinder, wenn ein hohes Einkommen (2 500 DM und mehr) vorlag und die Ehefrau nicht erwerbstätig war,
 - 1 004 Kinder, wenn der Ehemann ein niedriges Einkommen (unter 1 200 DM) hatte und die Ehefrau erwerbstätig war.

Dr. Helmut Proebsting

Unternehmen und Arbeitsstätten

Jahresabschlüsse 1981 von Unternehmen, für die das Publizitätsgesetz gilt

Vorbemerkung

Erstmals für das Geschäftsjahr 1971 sind aufgrund des Publizitätsgesetzes¹⁾ Unternehmen unabhängig von ihrer Rechtsform verpflichtet, ihren Jahresabschluß im Bundesanzeiger zu veröffentlichen, wenn sie in drei aufeinanderfolgenden Geschäftsjahren mindestens zwei der folgenden Merkmale überschritten haben:

- 125 Mill. DM Bilanzsumme,
- 250 Mill. DM Umsatzerlöse,
- 5 000 Beschäftigte.

Das Publizitätsgesetz gilt nicht für Aktiengesellschaften, Kommanditgesellschaften auf Aktien und Genossenschaften²⁾. Es befreit außerdem eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung von der Pflicht zur Offenlegung ihres Jahresabschlusses, wenn ihre Geschäftsanteile vollständig im Besitz der Obergesellschaft eines Konzerns oder eines Teilkonzerns sind, ihr Jahresabschluß in den Konzern- oder Teilkonzernabschluß der Obergesellschaft einbezogen ist und die Obergesellschaft für die Verbindlichkeiten der Gesellschaft gesamtschuldnerisch haftet.

Das Statistische Bundesamt wertet seit dem Berichtsjahr 1972 die nach dem Publizitätsgesetz veröffentlichten Jahresabschlüsse aus und veröffentlicht die Ergebnisse jährlich in dieser Zeitschrift³⁾. In diesem Aufsatz werden die Ergebnisse für das Jahr 1981 vorgelegt. Um einen Vergleich der Jahresabschlüsse mit den entsprechenden Ergebnissen im Vorjahr zu ermöglichen, wurden in die Auswertung nur diejenigen Unternehmen einbezogen, für die vergleichbare Jahresabschlüsse für die Geschäftsjahre 1981 und 1980 bis

Mitte Juni 1983 vorlagen. Für die zeitliche Zuordnung eines Jahresabschlusses ist bei der Aufbereitung das Ende des Geschäftsjahres eines Unternehmens maßgebend. Bilanzen von Kreditinstituten und Versicherungsunternehmen wurden

Tabelle 1: In die Bilanzstatistik 1981 einbezogene Unternehmen¹⁾, für die das Publizitätsgesetz gilt

Wirtschaftsgliederung ²⁾	Insgesamt	Gesellschaften mit beschränkter Haftung ³⁾	Offene Handelsgesellschaften, Kommanditgesellschaften, Einzel-firmen
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	-	-	-
Energie- und Wasserversorgung,			
Bergbau	14	14	-
Verarbeitendes Gewerbe	137	94	43
Chemische Industrie usw.,			
Mineralölverarbeitung	24	22	2
Herstellung von Kunststoff- und			
Gummiwaren	4	2	2
Gewinnung und Verarbeitung von			
Steinen und Erden, Feinkeramik,			
Glas	4	3	1
Metallerzeugung und -bearbeitung	14	10	4
Stahl-, Maschinen- und			
Fahrzeugbau, Herstellung			
von ADV-Einrichtungen	45	33	12
Elektrotechnik, Feinmechanik,			
Herstellung von EBM-Waren usw.	26	15	11
Holz-, Papier- und Druckgewerbe	4	1	3
Leder-, Textil- und			
Bekleidungs-gewerbe	-	-	-
Ernährungsgewerbe,			
Tabakverarbeitung	16	8	8
Baugewerbe	3	2	1
Handel	52	33	19
Verkehr und Nachrichten-			
übermittlung	3	2	1
Mit dem Kredit- und Versicherungs-			
gewerbe verbundene Tätigkeiten ...	-	-	-
Dienstleistungen, soweit von Unter-			
nehmen und Freien Berufen			
erbracht	10	8	2
Insgesamt	219	153	66

¹⁾ Gesetz über die Rechnungslegung von bestimmten Unternehmen und Konzernen vom 15. August 1969, BGBl. I S. 1189.

²⁾ Aktiengesellschaften und Kommanditgesellschaften auf Aktien veröffentlichen ihre Jahresabschlüsse aufgrund des Aktiengesetzes von 1965. Diese werden statistisch ausgewertet und jährlich in Fachserie 2, Reihe 2.1 „Abschlüsse der Aktiengesellschaften“ und in Reihe 3 „Abschlüsse der öffentlichen Versorgungs- und Verkehrsunternehmen“ veröffentlicht. Genossenschaften veröffentlichen ihre Jahresabschlüsse aufgrund des Gesetzes betreffend die Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften.

³⁾ Siehe zuletzt den entsprechenden Aufsatz in WiSta 8/1982, S. 592 ff. – Über die aufgrund des Publizitätsgesetzes veröffentlichten Konzernabschlüsse und Teilkonzernabschlüsse für 1981 wird voraussichtlich in WiSta 1/1984 berichtet werden.

¹⁾ Ohne Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe, jedoch einschl. mit dem Kredit- und Versicherungsgewerbe verbundener Tätigkeiten. – ²⁾ Systematik der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1979 (Kurzbezeichnungen). – ³⁾ Einschl. vier bergrechtliche Gewerkschaften und eine Stiftung des bürgerlichen Rechts.

wegen der erheblich eingeschränkten Vergleichbarkeit der Ergebnisse aufgrund abweichender Gliederungsvorschriften nicht in die statistische Auswertung einbezogen.

Die Jahresabschlüsse umfassen die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung. Für die Gliederung des Jahresabschlusses sind die Vorschriften des Aktiengesetzes maßgebend. Die Bilanz muß von Unternehmen aller Rechtsformen offengelegt werden. Die Gewinn- und Verlustrechnung kann von Personengesellschaften und Unternehmen von Einzelkaufleuten entweder in vollständiger Form oder in Form eines Anhangs zur Bilanz veröffentlicht werden (§ 5 des Publizitätsgesetzes), so daß für diese Unternehmen die Gewinn- und Verlustrechnung nicht in der Form aufbereitet werden kann, die nach dem Aktiengesetz vorgeschrieben ist. Tabelle 1 zeigt die in die Statistik einbezogenen Unternehmen in der Gliederung nach Rechtsformgruppen und Wirtschaftszweigen. Dagegen ist eine Darstellung der Ergebnisse aus den Jahresabschlüssen in der Gliederung nach Wirtschaftszweigen nicht sinnvoll, weil die meisten Wirtschaftszweige jeweils nur von wenigen Unternehmen besetzt sind.

Die Darstellung der Ergebnisse der Statistik richtet sich nach der Gliederung des Jahresabschlusses, wie sie das Aktiengesetz vorschreibt. Daraus ergibt sich u. a., daß bei dem nachgewiesenen Bilanzgewinn oder Bilanzverlust Vorträge aus alter Rechnung, Gewinnabführungen an andere (z. B. an ein Unternehmen), Verlustübernahmen durch andere und Rücklagenveränderungen bereits hinzugerechnet bzw. abgesetzt sind. Sofern in Ausnahmefällen noch ein Posten mit Lastenausgleichs-Vermögensabgabe vorkommt, wird er von jetzt an auf der Passivseite der Bilanz den freien Rücklagen und in der Gewinn- und Verlustrechnung den Steuern vom Einkommen, vom Ertrag und vom Vermögen zugerechnet;

dementsprechend wird ein Posten mit Kreditgewinnabgabe mit den sonstigen Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit von mindestens vier Jahren zusammengefaßt.

Ergebnisse

Für das Jahr 1981 haben bis Mitte Juni 1983 262 Unternehmen (ohne Kreditinstitute und ohne Unternehmen des Versicherungsgewerbes) im Bundesanzeiger einen Jahresabschluß bekanntgemacht, bei dem sich erkennen ließ, daß er aufgrund des Publizitätsgesetzes offengelegt wurde. Darunter befanden sich 180 Gesellschaften mit beschränkter Haftung, 77 Personengesellschaften oder Einzelkaufleute, vier bergrechtliche Gewerkschaften und eine Stiftung des bürgerlichen Rechts. In die Auswertung nicht einbezogen wurden 37 Unternehmen, die für 1981 erstmals ihren Abschluß aufgrund des Publizitätsgesetzes veröffentlichten, sowie sechs weitere Unternehmen, deren Abschluß für 1981 nicht mit den Angaben für 1980 vergleichbar war. Die Aufgliederung der 219 in die Aufbereitung einbezogenen Unternehmen in Wirtschaftsbereiche und Rechtsformen ist in Tabelle 1 dargestellt. In die Angaben über die Gesellschaften mit beschränkter Haftung wurden die vier bergrechtlichen Gewerkschaften sowie die Stiftung des bürgerlichen Rechts einbezogen, da auch sie verpflichtet sind, eine vollständige Gewinn- und Verlustrechnung zu veröffentlichen.

Die Bilanzen der 219 einbezogenen Unternehmen hatten für 1981 eine bereinigte Bilanzsumme (Bilanzsumme nach Abzug der Wertberichtigungen, der ausstehenden Einlagen auf das Kapital und des Buchwertes der eigenen Geschäftsanteile) von zusammen 135,7 Mrd. DM; dieselben Unternehmen hatten 1980 eine bereinigte Bilanzsumme von 126,8 Mrd. DM (siehe Tabelle 2, ferner die Tabellen S.766* f., in

Tabelle 2: Vermögens- und Kapitalaufbau von 219 Unternehmen¹⁾, für die das Publizitätsgesetz gilt

Bilanzposten	219 Unternehmen insgesamt				153 Gesellschaften mit beschränkter Haftung ²⁾		66 Offene Handelsgesellschaften, Kommanditgesellschaften, Einzelfirmen		
	1980		1981		1980	1981	1980	1981	
	Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM				
Aktiva									
Sachanlagen und immaterielle									
Anlagewerte ³⁾	33 528	26,4	34 851	25,7	+ 3,9	27 294	28 341	6 234	6 511
Finanzanlagen ³⁾	10 824	8,4	11 516	8,5	+ 8,4	8 158	8 735	2 466	2 781
Anlagevermögen	44 152	34,8	46 367	34,2	+ 5,0	35 452	37 076	8 700	9 292
Vorräte	32 737	25,8	35 012	25,8	+ 6,9	23 254	25 075	9 483	9 937
Forderungen ⁴⁾	40 605	32,0	45 692	33,7	+ 12,5	30 972	35 499	9 633	10 193
Flüssige Mittel	8 096	6,4	7 136	5,3	- 11,9	6 100	4 980	1 996	2 176
Umlaufvermögen	81 438	64,2	87 840	64,7	+ 7,9	60 326	65 533	21 112	22 306
Sonstige Aktiva	382	0,3	412	0,3	+ 7,9	289	311	92	101
Bilanzverlust	834	0,7	1 120	0,8	+ 34,3	796	1 085	39 ⁵⁾	35 ⁵⁾
Bereinigte Bilanzsumme⁶⁾	126 806	100	135 739	100	+ 7,0	96 863	104 005	29 943	31 734
Passiva									
Stammkapital ⁷⁾ , Inhaberkapital	23 319	18,4	24 068	17,7	+ 3,2	16 361	16 624	6 958	7 443
Rücklagen	6 538	5,2	6 826	5,0	+ 4,4	6 366	6 644	171	182
Eigenkapital	29 857	23,5	30 894	22,8	+ 3,5	22 728	23 268	7 129	7 626
Posten mit Rücklageanteil	2 230	1,8	2 723	2,0	+ 22,1	1 735	2 003	495	720
Langfristige Rückstellungen ⁸⁾	14 117	11,1	15 054	11,1	+ 6,6	10 771	11 387	3 346	3 667
Langfristige Verbindlichkeiten ⁹⁾	15 375	12,1	15 208	11,2	- 1,1	12 474	12 416	2 900	2 792
Langfristiges Fremdkapital	29 492	23,3	30 262	22,3	+ 2,6	23 245	23 803	6 246	6 459
Übrige Rückstellungen	12 536	9,9	12 994	9,6	+ 3,7	9 610	9 982	2 926	3 012
Übrige Verbindlichkeiten	49 227	38,8	55 414	40,8	+ 12,6	36 353	41 841	12 873	13 572
Kurzfristiges Fremdkapital	61 762	48,7	68 407	50,4	+ 10,8	45 963	51 823	15 799	16 584
Sonstige Passiva	136	0,1	232	0,1	+ 70,6	82	79	54	153
Bilanzgewinn	3 329	2,6	3 220	2,4	- 3,3	3 110	3 028	220 ⁵⁾	192 ⁵⁾

¹⁾ Ohne Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe. — ²⁾ Einschl. vier bergrechtliche Gewerkschaften und eine Stiftung des bürgerlichen Rechts. — ³⁾ Buchwert nach Abzug der Wertberichtigungen. — ⁴⁾ Buchwert nach Abzug der Pauschalwertberichtigungen auf Forderungen. — ⁵⁾ Erkennbare Bilanzgewinne oder Bilanzverluste von acht Unternehmen; bei den übrigen Unternehmen im Eigenkapital enthalten. — ⁶⁾ Nach Saldierung der Wertberichtigungen, der ausstehenden Einlagen und des Buchwertes der eigenen Geschäftsanteile. — ⁷⁾ Nominalbetrag abzüglich der ausstehenden Einlagen und des Buchwertes der eigenen Geschäftsanteile. — ⁸⁾ Überwiegend Pensionsrückstellungen. — ⁹⁾ Einschl. Sozialverbindlichkeiten.

Tabelle 3: Bestand und Bewegung der Sachanlagen von 219 Unternehmen¹⁾, für die das Publizitätsgesetz gilt

Mill. DM

Anlageart	Bestand Ende 1979	Reinzugang ²⁾	im Geschäftsjahr 1980			Bestand Ende 1980	Reinzugang ²⁾	im Geschäftsjahr 1981			Bestand Ende 1981
			Abgang	Berichtigung	Abschreibung			Abgang	Berichtigung	Abschreibung	
Grundstücke mit Geschäfts-, Fabrik- und anderen Bauten	9 990	1 013	105	56	758	10 197	1 445	161	32	770	10 743
Grundstücke mit Wohnbauten	3 088	61	33	- 24	58	3 033	88	20	75	54	3 122
Grundstücke ohne Bauten	486	17	34	6	19	456	26	13	- 2	12	454
Bauten auf fremden Grundstücken	340	78	3	4	43	376	87	8	7	42	419
Grundstücke und Gebäude zusammen ...	13 904	1 169	176	43	878	14 062	1 646	202	111	878	14 740
Maschinen und maschinelle Anlagen	12 648	4 353	422	22	3 772	12 830	4 897	423	33	3 830	13 506
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 334	2 056	104	26	1 652	3 659	2 140	119	2	1 715	3 968
Anlagen in Bau und Anzahlungen auf Anlagen	2 132	833	38	- 45	122	2 761	- 206	59	- 1	100	2 395
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte, Lizenzen u. ä.	194	87	3	1	63	217	67	3	17	55	243
Insgesamt ...	32 213	8 498	742	47	6 488	33 528	8 544	806	163	6 578	34 851

¹⁾ Ohne Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe. - ²⁾ Saldo aus Zugang und Umbuchungen.

denen die Angaben in der ausführlichen Gliederung nach dem Aktiengesetz dargestellt sind). Bei den 153 Gesellschaften mit beschränkter Haftung ergab sich eine Bilanzsumme von 104,0 Mrd. DM (1980: 96,9 Mrd. DM), bei den 66 Personengesellschaften und Unternehmen von Einzelkaufleuten von 31,7 Mrd. DM (29,9 Mrd. DM). Im Durchschnitt hatten die hier nachgewiesenen Unternehmen eine Bilanzsumme in Höhe von 620 Mill. DM (579 Mill. DM).

Die Aktivseite der Bilanzen zeigte im Jahr 1981 gegenüber 1980 folgende Änderungen der Bilanzstruktur (des Vermögens- und Kapitalaufbaus): Das Anlagevermögen hatte mit einem Volumen von 46,4 Mrd. DM (1980: 44,2 Mrd. DM) einen Anteil von 34,2 % (34,8 %) an der bereinigten Bilanzsumme. Die Zunahme des Anlagevermögens im Jahr 1981 gegenüber 1980 betrug 5,0 %. Vom Gesamtbetrag des Anlagevermögens waren 34,9 Mrd. DM oder 75,2 % Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte und 11,5 Mrd. DM oder 24,8 % Finanzanlagen. Das Umlaufvermögen stieg um 7,9 % auf 87,8 Mrd. DM (1980: 81,4 Mrd. DM); sein Anteil an der bereinigten Bilanzsumme erhöhte sich von 64,2 % im Jahr 1980 auf 64,7 % im Jahr 1981. Die gleiche Entwicklung ist bereits seit einigen Jahren zu beobachten: Der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme geht zurück und der Anteil des Umlaufvermögens erhöht sich.

Die Jahresabschlüsse enthalten auch Angaben über Bestand und Bewegung der Sachanlagen und immateriellen Anlagewerte (siehe Tabelle 3); danach hatte der Reinzugang im Jahr 1981 die gleiche Höhe wie 1980, nämlich 8,5 Mrd. DM. Auf die am Anfang des Jahres 1981 vorhandenen Bestände in Höhe von 33,5 Mrd. DM und auf die Zugänge des Jahres 1981 von 8,5 Mrd. DM wurden zusammen 6,6 Mrd. DM (1980: 6,5 Mrd. DM) abgeschrieben. Am Ende des Jahres 1981 ergab sich ein Bestand an Sachanlagen und immateriellen Anlagewerten von 34,9 Mrd. DM. Dieser Endbestand verteilte sich auf die Anlagearten wie folgt:

	1980	1981
	%	
Grundstücke und Gebäude	41,9	42,3
Maschinen und maschinelle Anlagen	38,3	38,7
Betriebs- und Geschäftsausstattung	10,9	11,4
Anlagen in Bau und Anzahlungen auf Anlagen	8,2	6,9
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte, Lizenzen u. ä.	0,7	0,7

Die Passivseite der Bilanzen zeigte bei den hier erfaßten Unternehmen für das Jahr 1981 im Vergleich zum Jahr 1980 folgende Struktur: Auf das Eigenkapital entfielen 30,9 Mrd. DM. Das Fremdkapital (Verbindlichkeiten und Rückstellungen) stieg von 91,3 Mrd. DM im Jahr 1980 auf 98,7 Mrd. DM, sein Anteil an der Bilanzsumme erhöhte sich von 72,0 % auf 72,7 %. Das Fremdkapital hatte zu nicht ganz einem Drittel langfristigen und zu mehr als zwei Dritteln kurzfristigen Charakter.

Tabelle 4 zeigt die Entwicklung der Eigenkapitalquote, gemessen als Anteil des Eigenkapitals in Prozent der bereinigten Bilanzsumme der Unternehmen, für die das

Publizitätsgesetz gilt. Wegen des Wechsels der jeweils in die Auswertung einbezogenen Bilanzen sind strenggenommen nur die Angaben für das Berichts- und Vorjahr vergleichbar. Trotzdem wird aus den Angaben die rückläufige Tendenz der Ausstattung der Unternehmen mit Eigenkapital sichtbar. Zur Abgrenzung des Eigenkapitals sei angemerkt, daß dieser Posten in den veröffentlichten Bilanzen der Personengesellschaften und der Unternehmen von Einzelkaufleuten nur als Zusammenfassung aus den Kapitalanteilen der Gesellschafter oder Inhaber, den Rücklagen, dem Gewinn- oder Verlustvortrag und dem Gewinn oder Verlust (Erleichterung für diese Rechtsformen aufgrund des § 9 des Publizitätsgesetzes) erscheint; die anderen Unternehmen (z. B. die Gesellschaften mit beschränkter Haftung) weisen beim Kapital nur das Nennkapital und die Rücklagen aus, während die übrigen Bestandteile des Eigenkapitals an anderen Stellen der Bilanz stehen. Nicht zum Eigenkapital gerechnet werden bei den hier nachgewiesenen Ergebnissen die Sonderposten mit

Tabelle 4: Entwicklung der Eigenkapitalquote von Unternehmen¹⁾, für die das Publizitätsgesetz gilt

Jahr	Anzahl der einbezogenen Unternehmen	Eigenkapital ²⁾ in % der bereinigten Bilanzsumme ³⁾	
		Vorjahr	Berichtsjahr
1973	94	29,7	29,2
1974	109	28,0	27,5
1975	124	27,2	27,4
1976	130	27,4	26,0
1977	148	25,6	26,3
1978	166	25,8	25,7
1979	186	25,2	24,2
1980	199	23,5	22,6
1981	219	23,5	22,8

¹⁾ Ohne Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe. - ²⁾ Bei Personengesellschaften und Einzelkaufleuten das Eigenkapital in der Abgrenzung gemäß dem Publizitätsgesetz, bei den Unternehmen anderer Rechtsformen das Nennkapital und die Rücklagen. - ³⁾ Nach Saldierung der Wertberichtigungen, der ausstehenden Einlagen und des Buchwertes der eigenen Geschäftsanteile.

Rücklageanteil. Teile hiervon können zwar auch dem Eigenkapital zugerechnet werden, die vorhandenen Informationen aus veröffentlichten Jahresabschlüssen erlauben jedoch nicht, diesen Teil gesondert darzustellen. Bei einer Reihe von Gesellschaften mit beschränkter Haftung kommen Rücklagen vor, die ihrer Bestimmung nach der gesetzlichen Rücklage einer Aktiengesellschaft ähnlich sind. Derartige Rücklagen werden, soweit sie zu erkennen waren, in der Darstellung als „Besondere Rücklagen“ nachgewiesen, weil sie rechtlich gesehen nicht gesetzliche Rücklagen sind. Den „Besonderen Rücklagen“ werden auch die vereinzelt auftretenden Sonderrücklagen aufgrund des D-Markbilanzgesetzes zugerechnet.

Die Deckung des Anlagevermögens (Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte, Finanzanlagen) durch Eigenkapital, Posten mit Rücklageanteil und langfristiges Fremdkapital

belief sich 1981 auf 138 % (1980: 139 %). Das kurzfristige Fremdkapital war durch das Umlaufvermögen im Jahr 1981 zu 128 % gedeckt (1980: 132 %).

Wie bereits erwähnt, ist eine zusammenfassende Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung für alle in die Bilanzstatistik einbezogenen Unternehmen wegen der bestehenden Wahlmöglichkeit für Personengesellschaften und Unternehmen von Einzelkaufleuten nicht möglich. Von den einbezogenen Unternehmen veröffentlichten 148 Gesellschaften mit beschränkter Haftung, vier bergrechtliche Gewerkschaften und eine Stiftung des bürgerlichen Rechts eine vollständige Gewinn- und Verlustrechnung (siehe die Tabellen im Tabellenteil S. 766* ff.), aus der die folgenden zusammengefaßten Angaben für 1981 abgeleitet wurden:

Erfolgsrechnungen von 153 Gesellschaften mit beschränkter Haftung¹⁾, für die das Publizitätsgesetz gilt

	1980	1981	1981 gegenüber 1980
	Mill. DM		%
Umsatzerlöse	147 680	159 154	+ 7,8
+ Vorratsveränderung	1 392	1 287	- 9,0
+ Aktivierte Eigenleistungen	806	893	+ 10,8
- Gesamtleistung	149 877	161 314	+ 7,6
- Materialverbrauch	88 075	98 922	+ 11,1
- Rohertrag	60 802	62 392	+ 2,6
+ Übrige ausweispflichtige Erträge	8 763	10 653	+ 21,6
- Gesamtertrag	69 565	73 045	+ 5,0
- Personalaufwendungen	29 637	30 825	+ 4,0
- Abschreibungen	5 432	5 515	+ 1,5
- Zinsaufwand	2 378	3 099	+ 30,3
- Steuern	10 047	10 036	- 0,1
- Übrige Aufwendungen	18 720	20 486	+ 9,4
= Jahresüberschuß	3 351	3 082	- 8,0
- Veränderung der Rücklagen	191	114	- 40,3
- Gewinn- bzw. Verlustvortrag	846	1 025	+ 21,2
= Bilanzgewinn (Saldo)	2 314	1 943	- 16,0
dar.: ausgewiesene Bilanzverluste	796	1 085	+ 36,3

¹⁾ Einschl. vier bergrechtliche Gewerkschaften und eine Stiftung des bürgerlichen Rechts.

Für die 153 Unternehmen ergab sich 1981 eine Gesamtleistung von zusammen 161,3 Mrd. DM; gegenüber dem Jahr 1980 war das eine Zunahme um 7,6 %. Die Umsatzerlöse der Gesellschaften betragen 159,2 Mrd. DM (1980: 147,7 Mrd. DM), ihre Personalaufwendungen beliefen sich auf 30,8 Mrd. DM (29,6 Mrd. DM). Die Personalaufwendungen umfassen die Löhne und Gehälter, die sozialen Abgaben sowie die

Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung. Die Jahresüberschüsse betragen nach Abzug der Jahresfehlbeträge 3,1 Mrd. DM (1980: 3,4 Mrd. DM). Bilanzgewinne im Gesamtbetrag von 3,0 Mrd. DM (1980: 3,1 Mrd. DM) wurden von 85 (92) der 153 Unternehmen erzielt. Bilanzverluste im Gesamtbetrag von 1,1 Mrd. DM (0,8 Mrd. DM) entstanden bei 28 (24) Unternehmen. Ohne Bilanzgewinn oder Bilanzverlust waren 40 (37) Unternehmen.

Aus den Jahresabschlüssen der 66 Personengesellschaften und Unternehmen von Einzelkaufleuten wurden nur diejenigen Abschlußposten statistisch aufbereitet, die sowohl in der Gewinn- und Verlustrechnung als auch im Anhang zur Bilanz ausgewiesen werden. Im folgenden werden die Ergebnisse für diese Posten genannt:

	1980	1981
	Mill. DM	
Umsatzerlöse	74 989	79 736
Erträge aus Beteiligungen	290	363
Personalaufwendungen	11 609	12 345

Die Umsatzerlöse beliefen sich bei allen in die Aufbereitung einbezogenen 219 Unternehmen 1981 auf insgesamt 238,9 Mrd. DM (1980: 222,7 Mrd. DM). Das entsprach einem Durchschnitt je Unternehmen von 1 091 Mill. DM (1 017 Mill. DM).

Zum Vergleich können die Durchschnittswerte für die Bilanzsumme und die Umsatzerlöse der einbezogenen Unternehmen den entsprechenden Ergebnissen für die in der Bilanzstatistik 1980 erfaßten 1 509 Aktiengesellschaften (ohne Kreditinstitute und ohne Unternehmen des Versicherungsgewerbes⁴⁾) gegenübergestellt werden. Wie bereits erwähnt, hatten die erfaßten 219 Unternehmen 1981 im Durchschnitt eine Bilanzsumme von 620 Mill. DM je Unternehmen. Demgegenüber stand bei den Aktiengesellschaften eine durchschnittliche Bilanzsumme von 360 Mill. DM. Die Bilanzsumme der 219 erfaßten publizitätspflichtigen Unternehmen betrug 135,7 Mrd. DM und die der Aktiengesellschaften 1980 543,9 Mrd. DM. Die durchschnittlichen Umsatzerlöse beliefen sich bei den 219 Unternehmen auf 1,1 Mrd. DM und bei den Aktiengesellschaften auf 439 Mill. DM je Gesellschaft. Den gesamten Umsatzerlösen der hier dargestellten 219 Unternehmen in Höhe von 238,9 Mrd. DM entsprachen Umsatzerlöse der in die Bilanzstatistik einbezogenen Aktiengesellschaften in Höhe von insgesamt 663,1 Mrd. DM.

Dipl.-Kaufmann Heinz Schemmel

⁴⁾ Ergebnis der Bilanzstatistik der Aktiengesellschaften für 1980; siehe Fachserie 2, Reihe 2.1 „Abschlüsse der Aktiengesellschaften 1980“.

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

Kaufwerte landwirtschaftlich genutzter Grundstücke 1982

Vorbemerkung

Über die durchschnittlichen Kaufwerte für landwirtschaftlich genutzte Grundstücke wird seit 1974 eine Statistik geführt, deren Ergebnisse jährlich veröffentlicht werden. Einbezogen werden alle Kauffälle von landwirtschaftlich genutzten Grundstücken mit mindestens 0,1 ha veräußerter Fläche der landwirtschaftlichen Nutzung¹⁾, bei denen die Käufer die erworbenen Flächen auch weiterhin landwirtschaftlich nutzen. Diese Statistik ergänzt die seit 1961 im Rahmen der Statistik der Kaufwerte für Bauland²⁾ vierteljährlich und jährlich veröffentlichten Nachweisungen über den Baulandmarkt.

In dem vorliegenden Beitrag wird über die Ergebnisse für das Jahr 1982³⁾ berichtet. Sie enthalten, wie in den Vorjahren,

¹⁾ Zur Fläche der landwirtschaftlichen Nutzung (FdN) zählen im wesentlichen die bei der Einheitsbewertung zum landwirtschaftlichen Vermögen gehörenden Flächen des Ackerlandes und des Grünlandes. Die Abgrenzung der Fläche der landwirtschaftlichen Nutzung deckt sich nicht voll mit der in der Agrarstatistik üblichen Abgrenzung der landwirtschaftlich genutzten Fläche (LF); denn u. a. zählen garten- und weinbaulich genutzte Flächen zur LF, aber nicht zur FdN.

²⁾ Siehe Fachserie 17, Reihe 5 „Kaufwerte für Bauland“.

³⁾ Siehe auch Fachserie 3, Reihe 2.4 „Kaufwerte für landwirtschaftlichen Grundbesitz“, 1982.

keine Angaben für die Stadtstaaten Hamburg, Bremen und Berlin (West). Gegenüber den vorangegangenen Berichtsjahren hat sich hinsichtlich der Art und Weise, wie die Daten aufbereitet werden, nichts geändert. Auch die Definitionen und Abgrenzungen dieser Statistik sind gleichgeblieben. Deshalb kann hinsichtlich der methodischen und definitorischen Fragen auf die Ausführungen in vorangegangenen Aufsätzen zu diesem Thema verwiesen werden. Hinzuweisen ist allerdings darauf, daß das Verfahren der Erfassung der Kauffälle 1981 in Niedersachsen und 1982 in Rheinland-Pfalz geändert worden ist. Die Änderungen, die sich in Niedersachsen durch Zusammenlegen der dort geführten Grundeigentumswechselstatistik mit der Kaufwertstatistik und damit auf das Einschalten der Landwirtschaftsbehörden neben den Finanzbehörden in den Erfassungsweg ergeben haben, sind bereits im vergangenen Jahr geschildert worden⁴⁾. In Rheinland-Pfalz werden die Kauffälle seit Januar 1982 nicht mehr durch die Finanzämter, sondern durch die nach dem Bundesbaugesetz⁵⁾ tätigen Gutachterausschüsse bei den Landkreisen und kreisfreien Städten erfaßt.

⁴⁾ Siehe „Kaufwerte für landwirtschaftlich genutzte Grundstücke 1981“ in WiSta 11/1982, S. 810.

⁵⁾ Vom 23. Juni 1960 (BGBl. I S. 341), §§ 137 bis 144.

Tabelle 1: Durchschnittliche Kaufwerte für landwirtschaftlichen Grundbesitz 1982

Land	Veräußerungsfälle insgesamt						Darunter Veräußerungsfälle ohne Gebäude und ohne Inventar					
	Veräußerungsfälle	Fläche der landw. Nutzung	Kaufwert		Durchschnittliche		Veräußerungsfälle	Fläche der landw. Nutzung	Kaufwert		Durchschnittliche	
			insgesamt	je ha Fläche der landw. Nutzung	Fläche der landw. Nutzung je Veräußerungsfall	Ertragsmeßzahl ¹⁾ je ha Fläche der landw. Nutzung			insgesamt	je ha Fläche der landw. Nutzung	Fläche der landw. Nutzung je Veräußerungsfall	Ertragsmeßzahl ¹⁾ je ha Fläche der landw. Nutzung
Schleswig-Holstein ...	1 388	6 854	160 379	23 399	4,94	43	1 354	6 094	138 156	22 672	4,50	44
Niedersachsen	6 362	14 077	527 317	37 459	2,21	42	5 908	12 207	397 647	32 575	2,07	41
Nordrhein-Westfalen .	2 468	4 040	289 487	71 656	1,64	50	2 434	3 543	233 109	65 793	1,46	49
Hessen	2 008	1 418	39 080	27 568	0,71	46	1 996	1 382	37 762	27 332	0,69	46
Rheinland-Pfalz	5 914	2 948	76 460	25 936	0,50	47	5 911	2 947	76 446	25 939	0,50	47
Baden-Württemberg ..	5 015	2 384	114 569	48 054	0,48	50	5 010	2 373	113 650	47 899	0,47	50
Bayern	3 976	4 119	220 657	53 574	1,04	44	3 968	4 038	217 556	53 881	1,02	45
Saarland	739	470	11 327	24 123	0,64	39	735	306	5 999	19 632	0,42	40
Bundesgebiet ²⁾ ...	27 870	36 309	1 439 276	39 639	1,30	44	27 316	32 888	1 220 325	37 105	1,20	44

¹⁾ Die Ertragsmeßzahl (EMZ) wird anhand der Ergebnisse der amtlichen Bodenschätzung (Gesetz über die Schätzung des Kulturbodens vom 16. Oktober 1934; RGBl. I S. 1050) berechnet und kennzeichnet die naturale Ertragsfähigkeit des Bodens aufgrund der natürlichen Ertragsbedingungen (sie wird üblicherweise in Hundert angegeben). — ²⁾ Ohne Hamburg, Bremen, Berlin.

Diese Verfahrensänderungen haben dazu geführt, daß in Niedersachsen im Jahr 1981 gegenüber 1980 59 % mehr Kauffälle mit 66 % mehr Fläche der landwirtschaftlichen Nutzung, im Jahr 1982 gegenüber 1981 nochmals 12 % mehr Fälle mit 19 % mehr Fläche und in Rheinland-Pfalz im Jahr 1982 gegenüber 1981 11 % mehr Fälle und 8 % mehr Fläche erfaßt worden sind. Da die Angaben der einzelnen Kauffälle ungewichtet in die Bundesergebnisse der Kaufwertstatistik einfließen, wird die Höhe der durchschnittlichen Kaufwerte durch derartige Änderungen im Erfassungsgrad beeinflusst. Im vorliegenden Beitrag wird deshalb der Versuch unternommen, den Einfluß der Veränderungen in den beiden Bundesländern auf das Bundesergebnis abzuschätzen. Zu diesem Zweck wurden für 1981 und 1982 auch Ergebnisse berechnet, denen in Niedersachsen die Veräußerungsfälle (hinsichtlich Zahl und Flächengröße) des Jahres 1980 und für Rheinland-Pfalz diejenigen des Jahres 1981 zugrunde liegen. Es zeigt sich, daß die zuvor genannten Änderungen in Niedersachsen und Rheinland-Pfalz die Entwicklung der Bundes- und Landesergebnisse über die Höhe der durchschnittlichen Kaufwerte je ha Fläche der landwirtschaftlichen Nutzung nur wenig beeinflussen.

Überblick über die Ergebnisse für das Jahr 1982

Im Berichtsjahr 1982 sind insgesamt rd. 27 900 Kauffälle mit rd. 36 300 ha Fläche der landwirtschaftlichen Nutzung und einem Kaufwert von insgesamt 1,439 Mrd. DM erfaßt und für die Nachweisung aufbereitet worden (siehe Tabelle 1). Daraus errechnet sich ein durchschnittlicher Kaufwert von 39 639 DM je ha Fläche der landwirtschaftlichen Nutzung. In diesen Zahlen sind die Angaben für 554 Kauffälle enthalten, bei denen neben der Fläche der landwirtschaftlichen Nutzung auch Gebäude mit oder ohne Inventar gekauft wurden. Sie bleiben mit ihren rd. 3 400 ha Fläche der landwirtschaftlichen Nutzung (6,18 ha je Kauffall) und einem Kaufwert von rd. 219 Mill. DM (64 002 DM je ha Fläche der landwirtschaftlichen Nutzung) im folgenden außerhalb der Betrachtung, weil bei ihnen der erzielte Kaufpreis von dem Wert der miterworbenen Gebäude bzw. des miterworbenen Inventars, über deren Größe, Qualität und Wert nichts bekannt ist, beeinflusst wird.

Die rd. 27 300 Kauffälle, in denen die Fläche der landwirtschaftlichen Nutzung ohne Gebäude und ohne Inventar gekauft wurde, umfassen insgesamt rd. 32 900 ha Fläche der landwirtschaftlichen Nutzung mit einem Gesamtwert von rd. 1,220 Mrd. DM (siehe Tabelle 1); der durchschnittliche Kaufwert betrug für diese Fälle 37 105 DM je ha Fläche der landwirtschaftlichen Nutzung.

Die Aufgliederung der Ergebnisse nach Klassen der Ertragsmeßzahlen (siehe Tabelle 2) zeigt — wie nicht anders zu erwarten ist — eine deutliche Abhängigkeit von der Ertragsfähigkeit des Bodens (Bodengüte), die durch die Ertragsmeßzahl gekennzeichnet wird. Für Flächen mit Böden geringer Ertragsfähigkeit (Ertragsmeßzahlen unter 30 in Hundert je ha Fläche der landwirtschaftlichen Nutzung) wurde ein durchschnittlicher Kaufwert von 26 628 DM je ha Fläche der landwirtschaftlichen Nutzung ermittelt, der 72 % des Bundesdurchschnitts von 37 105 DM entspricht. Für Flächen mit guten und sehr guten Böden (Ertragsmeßzahlen 60 und mehr in Hundert je ha Fläche der landwirtschaftlichen

Tabelle 2: Durchschnittliche Kaufwerte für Flächen der landwirtschaftlichen Nutzung¹⁾ nach Ertragsmeßzahlklassen²⁾

Ertragsmeßzahl ²⁾ in Hundert von ... bis unter ... je ha Fläche der landwirtschaftlichen Nutzung	Jahr	Veräußerungsfälle	Fläche der landwirtschaftlichen Nutzung	Kaufwert	
				insgesamt	je ha Fläche der landw. Nutzung
				Anzahl	ha	1 000 DM	DM
unter 30	1981	3 258	4 930	138 152	28 025
	1982	3 643	6 101	162 465	26 628
30—40	1981	6 562	7 849	239 887	30 561
	1982	7 477	9 490	265 282	27 953
40—50	1981	6 118	5 913	221 854	37 520
	1982	6 381	6 777	244 554	36 086
50—60	1981	4 185	4 109	184 460	44 887
	1982	4 186	4 779	211 201	44 197
60 und mehr	1981	5 730	5 153	312 726	60 687
	1982	5 629	5 741	336 823	58 668
Insgesamt ...	1981	25 853	27 955	1 097 078	39 245
	1982	27 316	32 888	1 220 325	37 105

¹⁾ Ohne Gebäude und ohne Inventar. — ²⁾ Die Ertragsmeßzahl (EMZ) wird anhand der Ergebnisse der amtlichen Bodenschätzung (Gesetz über die Schätzung des Kulturbodens vom 16. Oktober 1934; RGBl. I S. 1050) berechnet und kennzeichnet die naturale Ertragsfähigkeit des Bodens aufgrund der natürlichen Ertragsbedingungen (sie wird üblicherweise in Hundert angegeben). — ³⁾ Weitere Ergebnisse siehe Tabelle S. 769 *

Nutzung) ergab sich ein durchschnittlicher Kaufwert von 58 668 DM je ha Fläche der landwirtschaftlichen Nutzung (158 % des Bundesdurchschnitts). Der für die oberste Ertragsmeßzahlklasse ermittelte Wert betrug das 2,2fache des für die unterste Klasse errechneten Wertes.

Veränderungen gegenüber 1981

Aus der Statistik der durchschnittlichen Kaufwerte für landwirtschaftlichen Grundbesitz liegen jetzt Ergebnisse für die Berichtsjahre 1974 bis 1982 vor, die in der Tabelle auf Seite 769* nach Größenklassen der Fläche der landwirtschaftlichen Nutzung und nach Ertragsmeßzahlklassen nachgewiesen werden.

Die Zahl der Kauffälle von Flächen ohne Gebäude und ohne Inventar stieg von 25 853 Fällen im Jahr 1981 um 5,7 % auf 27 316 Fälle im Jahr 1982 und die dabei gekaufte Fläche von 27 955 ha um 17,6 % auf 32 888 ha. Für diese gekaufte Fläche wurde eine um 11,2 % höhere Kaufwertsumme als 1981 ermittelt. Damals hatte die Kaufwertsumme rd. 1,097 Mrd. DM betragen. Aus dem um 17,6 % größer gewordenen Flächenverkauf und der um 11,2 % – und damit relativ weniger – gestiegenen Kaufwertsumme ergab sich der bereits genannte durchschnittliche Kaufwert von 37 105 DM je ha Fläche der landwirtschaftlichen Nutzung. Erstmals seit 1974, dem Beginn der Durchführung dieser Statistik, wurde für das Bundesgebiet ein durchschnittlicher Kaufwert errechnet, der unter dem des Vorjahres lag, und zwar um 5,5 %. Für das Jahr 1981 waren noch 39 245 DM je ha Fläche der landwirtschaftlichen Nutzung ermittelt worden.

Auf Länderebene wurden in den vergangenen Jahren schon wiederholt niedrigere Durchschnittswerte als für das Vorjahr festgestellt. Im Berichtsjahr 1981 traf dies für Schleswig-Holstein und Hessen zu. Im Berichtsjahr 1982 ergaben sich in fünf von acht Flächenländern niedrigere Kaufwerte als im Vorjahr (siehe Tabelle 3). Auf diese fünf Länder entfielen im Jahr 1982 rd. 26 000 ha Fläche der landwirtschaftlichen Nutzung (siehe Tabelle 1). Die veräußerte Fläche in Bundesländern mit einem durchschnittlichen Kaufwert, der 1982 unter dem des Jahres 1981 lag, entspricht damit rd. 80 % der gesamten 1982 im Bundesgebiet veräußerten Fläche.

Tabelle 3: Durchschnittliche Kaufwerte je ha Fläche der landwirtschaftlichen Nutzung¹⁾ nach Ländern

Land	1980		1981		1982		gegenüber 1981 in %
	DM	Bundesgebiet = 100	DM	Bundesgebiet = 100	DM	Bundesgebiet = 100	
Schleswig-Holstein ...	27 851	77	26 404	67	22 672	61	-14
Niedersachsen	31 853	88	34 623	88	32 575	88	-6
Nordrhein-Westfalen .	60 190	167	67 531	172	65 783	177	-3
Hessen	30 109	84	29 298	75	27 332	74	-7
Rheinland-Pfalz	22 358	62	26 765	68	25 939	70	-3
Baden-Württemberg ..	38 115	106	42 753	109	47 899	129	+12
Bayern	40 071	111	53 648	137	53 881	145	+0,4
Saarland	16 718	46	17 050	43	19 632	53	+15
Bundesgebiet ²⁾ ...	36 036	100	39 245	100	37 105	100	-5

¹⁾ Ohne Gebäude und ohne Inventar. – ²⁾ Ohne Hamburg, Bremen, Berlin.

Um näherungsweise abschätzen zu können, wie sich die Änderungen in der Erfassung der Kauffälle in den Ländern Niedersachsen und Rheinland-Pfalz auf das Bundesergebnis ausgewirkt haben, wurden die Ergebnisse für das Bundesgebiet zunächst ohne die Ergebnisse dieser beiden Länder für 1981 und 1982 errechnet. Dann wurden für Niedersachsen für die Jahre 1981 und 1982 „korrigierte“ Ergebnisse errechnet, in die nur so viele Flächenanteile einbezogen wurden, wie für das Jahr 1980 ermittelt worden waren. Im Berichtsjahr 1980 lagen die Ergebnisse für das Bundesgebiet einschließlich Niedersachsen hinsichtlich der Zahl der Fälle um 15 %, hinsichtlich der verkauften Fläche der landwirtschaftlichen Nutzung um 33 % und hinsichtlich der Kaufwertsumme um 28 % über den Ergebnissen für das Bundesgebiet ohne Niedersachsen.

Entsprechend wurde auch für Rheinland-Pfalz vorgegangen. Für dieses Land wurden das tatsächliche Ergebnis des

Jahres 1981 und ein an Hand der Flächenanteile von 1981 „korrigiertes“ Ergebnis für das Jahr 1982 zugrunde gelegt. Im Berichtsjahr 1981 lagen die Ergebnisse für das Bundesgebiet einschließlich Rheinland-Pfalz hinsichtlich der Zahl der Fälle um 26 %, hinsichtlich der verkauften Fläche der landwirtschaftlichen Nutzung um 11 % und hinsichtlich der Kaufwertsumme um 7 % über den Ergebnissen für das Bundesgebiet ohne Rheinland-Pfalz.

Anschließend wurden die Werte für das Bundesgebiet ohne die beiden Länder und die für die beiden Länder „korrigierten“ Werte zu einem „korrigierten“ Ergebnis für das gesamte Bundesgebiet aufaddiert. Die Berechnung der durchschnittlichen Kaufwerte je ha Fläche der landwirtschaftlichen Nutzung hatte dann folgendes Ergebnis:

Gebiet	Durchschnittlicher Kaufwert je ha Fläche der landwirtschaftlichen Nutzung		
	1980	1981	1982
aufgrund der tatsächlich ermittelten Werte			
Bundesgebiet ohne Niedersachsen und ohne Rheinland-Pfalz	40 081	44 661	42 079
Niedersachsen und Rheinland-Pfalz	28 830	32 967	31 285
Bundesgebiet insgesamt ...	36 036	39 245	37 105
Veränderungen gegenüber dem Vorjahr	x	+ 8,9	- 5,5
aufgrund der Werte, die an Hand der Ergebnisse von 1980 bzw. 1981 „korrigiert“ wurden			
Niedersachsen und Rheinland-Pfalz	28 830	32 099	30 703
Bundesgebiet insgesamt ...	36 036	40 122	38 149
Veränderungen gegenüber dem Vorjahr	x	+ 11,3	- 4,9

Bei diesem Rechenansatz wird unterstellt, daß die gegenüber dem Vorjahr 1980 in Niedersachsen bzw. gegenüber 1981 in Rheinland-Pfalz zusätzlich erfaßten Kauffälle in diesen beiden Bundesländern im Durchschnitt in ihrer Struktur, Größe, Belegenheit, Ertragsmeßzahl usw. dem Durchschnitt der bisher schon erfaßten Kauffälle entsprechen.

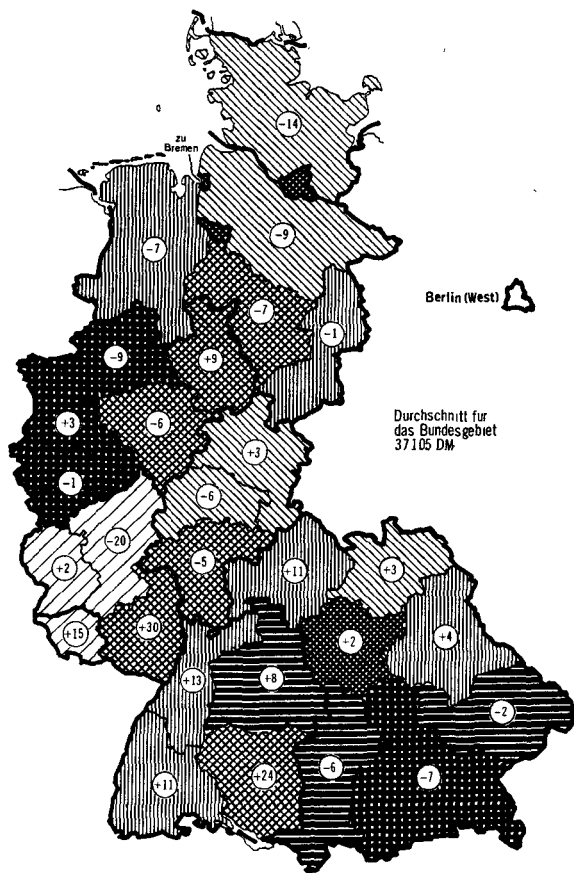
Der auf diesem Weg errechnete „korrigierte“ durchschnittliche Kaufwert beträgt 38 149 DM je ha Fläche der landwirtschaftlichen Nutzung für das Berichtsjahr 1982. Er liegt um 4,9 % unter dem auf gleiche Weise errechneten „korrigierten“ durchschnittlichen Kaufwert für das Jahr 1981 (40 122 DM) und um 2,8 % auch unter dem für 1981 tatsächlich in der Statistik festgestellten Kaufwert von 39 245 DM je ha Fläche der landwirtschaftlichen Nutzung.

Die Veränderungen in der Erfassung der Kauffälle in den beiden Bundesländern Niedersachsen und Rheinland-Pfalz sind also nicht allein Ursache dafür gewesen, daß der tatsächliche durchschnittliche Kaufwert je ha Fläche der landwirtschaftlichen Nutzung für das gesamte Bundesgebiet im Jahr 1982 unter dem des Vorjahres lag. Vielmehr zeigt die Abschätzung an Hand der „korrigierten“ Werte, daß auch bei unveränderter Erfassung in den beiden Ländern infolge der allgemein herrschenden Entwicklung auf dem Markt für landwirtschaftlich genutzte Grundstücke der durchschnittliche Kaufwert für 1982 niedriger als im Vorjahr 1981 gewesen ist.

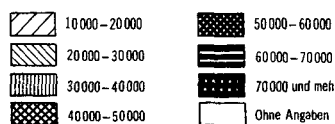
Regionale Unterschiede der Kaufwerte

Beim Vergleich der tatsächlichen Ergebnisse der Bundesländer untereinander (siehe Tabelle 3) zeigen sich gegenüber den Vorjahren keine grundsätzlichen Veränderungen. Für Nordrhein-Westfalen wurde – wie seit Einführung dieser

DURCHSCHNITTLICHER KAUFWERT
FÜR FLÄCHEN DER LANDWIRTSCHAFTLICHEN NUTZUNG 1982
NACH REGIERUNGSBEZIRKEN¹⁾
Kaufwille von Flächen ohne Gebäude und ohne Inventar



Durchschnittlicher Kaufwert je ha Fläche
der landwirtschaftlichen Nutzung von bis unter .. DM



Änderung des
durchschnittlichen
Kaufwerts von
1982 gegenüber 1981
in Prozent

1) Bzw. nach Ländern (Schleswig-Holstein, Hamburg, Bremen und Saarland).

Statistisches Bundesamt 83 0990

wertes ermittelt worden waren, für 1982 niedrigere durchschnittliche Kaufwerte als 1981 auf. Die große Zunahme des durchschnittlichen Kaufwertes im Regierungsbezirk Rheinhessen-Pfalz kann unter Umständen darauf zurückzuführen sein, daß hier weinbaulich genutzte Flächen, die nicht in dieser Statistik erfaßt werden sollen, nicht sicher als solche erkannt und aus der Aufbereitung nicht ausgeschlossen werden konnten. Lediglich in Baden-Württemberg sind in sämtlichen Regierungsbezirken und im Saarland für 1982 höhere durchschnittliche Kaufwerte als für das Jahr 1981 ermittelt worden. Neben Schleswig-Holstein ergaben sich für alle vier Regierungsbezirke Niedersachsens 1982 gegenüber 1981 niedrigere durchschnittliche Kaufwerte. In Nordrhein-Westfalen, Hessen, Rheinland-Pfalz und Bayern gab es sowohl Regierungsbezirke mit höherem als auch mit niedrigerem durchschnittlichen Kaufwert für Flächen der landwirtschaftlichen Nutzung.

Diplomlandwirt Friedrich Traphagen

Anbau und Ernte der Feldfrüchte 1983

Vorbemerkung

Bei der Interpretation der Ergebnisse über Anbau und Ernte der Feldfrüchte 1983 müssen die im vorigen Jahr aufgetretenen Besonderheiten vor allem im Getreidebau beachtet werden. Sie gehen darauf zurück, daß im Herbst 1981 Winterweizen gebietsweise nicht mehr in dem vorgesehenen Umfang gesät werden konnte, da sich die Zuckerrübenenernte infolge anhaltender Niederschläge und starkem Schneefall im Dezember erheblich verzögert hatte. Ferner verursachten im Januar 1982 ein starker Temperatursturz in Verbindung mit Eisregen und länger anhaltender Kahlfröste vor allem in Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen in größerem Umfang Auswinterungsschäden. Die dadurch entstandenen Ausfälle konnten nur durch einen verstärkten Anbau von Sommergetreide ausgeglichen werden. Im Herbst 1982 traten dagegen, anders als 1981, bei der Bestellung des Wintergetreides keine Schwierigkeiten auf und die Bestände kamen auch unbeschadet durch den Winter. Das Anbauverhältnis von Winter- zu Sommergetreide entsprach damit im Jahr 1983 wieder dem langjährigen Trend. Ein Vergleich mit dem Vorjahr ist deshalb nur unter entsprechendem Vorbehalt möglich.

Einfluß der Witterungsverhältnisse

Ein in Niederschlägen und Temperaturen weitgehend ausgeglichener Herbst hatte das Auflaufen und Wachstum der Wintersaaten so begünstigt, daß diese zu Beginn des Winters 1982/83 einen sehr guten, zum Teil sogar üppigen Stand aufwiesen. Um die Jahreswende fielen ergiebige Niederschläge bei meist noch überdurchschnittlichen Temperaturen. Im Februar schützte eine überwiegend geschlossene Schneedecke die Saaten vor stärker auftretenden Frösten, so daß kaum Auswinterungsschäden auftraten. Anfang März stiegen die Temperaturen rasch an und die Böden trockneten soweit ab, daß mit der Frühjahrsbestellung begonnen werden konnte. Gleichzeitig setzte auch die Vegetation und damit das Wachstum der Kulturen ein.

Im weiteren Verlauf des Frühjahrs, d. h. von Ende März bis Ende Mai, verzögerten – mit Ausnahme in der zweiten Hälfte April – starke Niederschläge und meist unterdurchschnittliche Temperaturen in den meisten Anbaugebieten sowohl die Bestell- und Pflegearbeiten als auch das Wachstum der Bestände erheblich. Gebietsweise war die Bestellung von Zuckerrüben, Kartoffeln und Mais Ende Mai noch nicht abgeschlossen, so daß zum Teil auf den Anbau von Zwischenfrüchten ausgewichen werden mußte. Anfang Juni begann sich dann das Wetter zu normalisieren, d. h. die Niederschläge ließen nach und die Temperaturen stiegen an. Damit ergaben sich günstige Voraussetzungen für eine nicht nur quantitativ, sondern auch qualitativ gute Heuernte. Im Juli und August herrschten, abgesehen von mehr oder

Statistik – wiederum der höchste durchschnittliche Kaufwert je ha Fläche der landwirtschaftlichen Nutzung ermittelt; im Jahr 1982 belief er sich auf 65 793 DM und lag damit um 77 % über dem Bundesdurchschnitt (37 105 DM). An dem anderen Ende der Kaufwerteskala steht – wie in den vergangenen Jahren – der Durchschnittswert für das Saarland mit 19 632 DM (– 47 %).

Zur genaueren Lokalisierung der Gebiete, in denen für 1982 durchschnittliche Kaufwerte ermittelt wurden, die niedriger als die für das Berichtsjahr 1981 errechneten waren, werden abschließend die Ergebnisse für die 26 Regierungsbezirke miteinander verglichen, die zur Vervollständigung des Bundesgebietes durch die Ergebnisse für das Land Schleswig-Holstein und für das Saarland ergänzt werden (siehe Schaubild). Von den 28 Gebietseinheiten wies die Hälfte durchschnittliche Kaufwerte auf, die unter denen des Vorjahres lagen. Diese Gebietseinheiten liegen zum größeren Teil in Nord- und Nordwestdeutschland, während im Südwesten und Süden des Bundesgebietes vorwiegend noch steigende durchschnittliche Kaufwerte auftreten. In Süddeutschland wiesen lediglich die drei bayerischen Regierungsbezirke im Voralpenland (Oberbayern, Niederbayern und Schwaben), in denen in den vergangenen Jahren regelmäßig große Steigerungen des durchschnittlichen Kauf-

weniger starken und örtlich begrenzten Gewitterschauern, hochsommerliche Temperaturen und anhaltende Trockenheit vor, die einerseits besonders auf leichteren Böden vor allem beim Sommergetreide zur Notreife und bei den Hackfrüchten wie auch im Futterbau zu Dürreschäden und empfindlichen Ertragseinbußen führten, andererseits aber auch bei der Getreideernte nur in den seltensten Fällen eine Trocknung notwendig machten. Auch im September fielen – ausgenommen im Norden und Süden des Bundesgebietes – zu wenig Niederschläge, um noch Ertragssteigerungen bei den im Herbst zu erntenden Kulturen zu bewirken.

Ergebnisse nach Fruchtarten

Die seit 1979 anhaltende, rückläufige Entwicklung im Getreidebau (einschl. Körnermais) setzte sich auch in diesem Jahr fort. Nach den vorläufigen Ergebnissen der Bodennutzungshaupterhebung 1983 umfaßte die Gesamtfläche mit rd. 5,04 Mill. ha etwa 33 000 ha (– 1 %) weniger als im vorigen Jahr. Bei den Bundesländern ist lediglich in Niedersachsen eine geringfügige Ausdehnung zu verzeichnen. Im Gegensatz zu den beiden letzten Jahren erfuhr diesmal im Vergleich zum Vorjahr der Anbau von Brotgetreide eine Ausdehnung (+ 5 %), der von Futtergetreide dagegen eine Einschränkung (– 5 %). An Körnermais wurden nahezu 5 % mehr als 1982 angebaut. Aus den eingangs erwähnten Gründen nahm der Anbau von Winterweizen und Roggen um 25 bzw. 9 % zu, von Sommerweizen jedoch um 70 % ab. An Wintergerste wurde um 30 % mehr, an Sommergerste und Hafer hingegen um 27 bzw. 17 % weniger als im Vergleichsjahr angebaut.

Die im Durchschnitt des Bundesgebietes ermittelten Hektarerträge lagen infolge der lang anhaltenden Trockenheit durchweg unter denen des Vorjahres, und zwar beim Brotgetreide um fast 3 %, beim Futtergetreide um knapp 9 % und beim Körnermais nach den Ergebnissen der Anfang Oktober durchgeführten Erntevorschätzung um 17 %. Während die Ertragseinbußen vor allem bei Winterweizen und Wintergerste noch relativ gering (jeweils – 2 %) waren, fielen sie bei Roggen (– 11 %), Sommerweizen (– 13 %), Sommergerste (– 22 %) und Hafer (– 19 %) wesentlich stärker ins Gewicht. Die Getreideernte insgesamt (einschl. Körnermais) dürfte mit rd. 22,95 um 1,67 Mill. t (– 7 %) kleiner als im Vergleichsjahr ausfallen. An Brotgetreide wurden zwar um 2 % mehr, an Futtergetreide und voraussichtlich auch an Körnermais jedoch um je 13 % weniger geerntet. Detaillierte Ergebnisse über Anbau und Ernte von Getreide (ohne Körnermais) wurden bereits in „Wirtschaft und Statistik“ 9/1983 veröffentlicht.

Im Kartoffelbau wurde die bisher mit Abstand kleinste Ernte erzielt. Ursachen hierfür sind eine weitere Einschränkung des Anbaus und der in diesem Jahr erzielte, seit 1965 niedrigste Durchschnittsertrag. Die Gesamtfläche ging im Vergleich zum Vorjahr um rd. 15 000 ha (– 6 %) auf rd. 223 000 ha zurück, während der Durchschnittsertrag um 17 % niedriger als 1982 und um 16 % geringer als in den Jahren 1977/82 ausfiel. Die daraus resultierende Erntemenge von insgesamt rd. 5,48 Mill. t nahm gegenüber dem Vergleichsjahr um 1,57 Mill. t (– 22 %) ab.

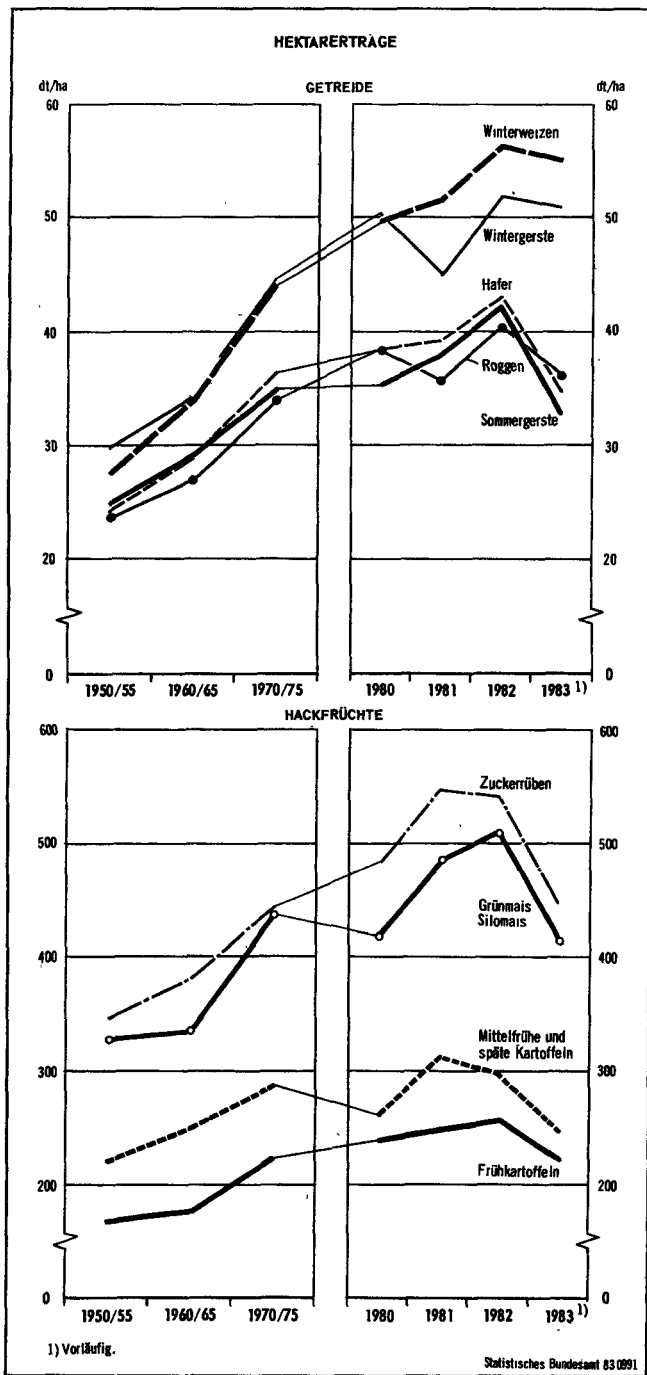
Auch im Rübenbau ergab sich ein stärkerer Rückgang. Nach den vorläufigen Ergebnissen der diesjährigen Bodennutzungshaupterhebung betrug die Gesamtfläche der Zuckerrüben rd. 390 000 ha, d. h. um fast 28 000 ha (– 7 %) weniger als voriges Jahr. Gleichzeitig verringerte sich der Anbauumfang der Runkelrüben um etwa 9 000 ha (– 7 %) auf rd. 118 000 ha. Nachdem sowohl die Aussaat wie auch das Wachstum beider Arten durch die im Frühjahr und Sommer vorherrschenden, meist extremen Witterungsverhältnisse stark beeinträchtigt worden waren, werden die im Durchschnitt des Bundesgebietes zu erwartenden Erträge entsprechend niedrig ausfallen. So ist bei den Zuckerrüben mit einem im Vergleich zum Vorjahr um 20 % und gegenüber dem sechsjährigen Durchschnitt um 14 % geringeren Ertrag zu rechnen. Bei den Runkelrüben ergibt sich voraussichtlich ein Minderertrag um 26 bzw. 23 %. Diese Flächeneinschränkungen und Ertragseinbußen werden bei den Zuckerrüben eine verhältnismäßig kleine und bei den Runkelrüben – wie bei den Kartoffeln – die bislang kleinste Ernte zur Folge haben. Nach den vorläufigen Ermittlungen der Wirtschaftlichen Vereinigung Zucker e. V. (Stand: 11. 11. 1983) wird mit einer Anlieferung von rd. 16,88 Mill. t Zuckerrüben bei den Zuckerfabriken gerechnet; das wären 5,85 Mill. t (– 25,7 %) weniger als während der letzten Kampagne. Der an der Schneidmaschine gemessene Zuckergehalt von 17,14 % liegt jedoch um 0,98 % höher als zur gleichen Zeit des Vorjahres. Die Runkelrübenenernte fällt wahrscheinlich mit rd. 9,21 um 4,27 Mill. t (– 32 %) kleiner als 1982 aus.

Der Anbau der Hülsenfrüchte hat sich im Vergleich zum vorigen Jahr kaum verändert; er ging lediglich um 300 ha (– 2 %) auf insgesamt knapp 13 000 ha zurück. Von den beiden wichtigsten Arten wurden mit rd. 5 900 ha um 3 % weniger Ackerbohnen, aber mit rd. 2 600 ha um 28 % mehr Speiseerbsen und -bohnen als 1982 angebaut. Da bei Ackerbohnen nach den Ergebnissen der Anfang September durchgeführten Erntevorschätzung mit einem um 19 % geringeren Ertrag zu rechnen ist, dürfte deren Ernte mit rd.

Hektarerträge und Erntemengen

Fruchtart	Hektarerträge					Erntemengen		
	1977/82 D	1982	1983 ¹⁾	1983 ¹⁾ gegenüber		1982	1983 ¹⁾	1983 ¹⁾ gegenüber 1982
				1977/82 D	1982				dt	%	1 000 t	%
Getreide	44,5	48,6	45,6	+ 2,5	– 6,2	24 624,9	22 952,3	– 6,8
Brotgetreide	46,7	51,7	50,3	+ 7,7	– 2,7	10 334,3	10 580,7	+ 2,4
Futtergetreide	42,1	45,5	41,5	– 1,4	– 8,8	13 236,4	11 456,2	– 13,4
Körnermais	61,3	65,8	54,5	– 11,1	– 17,2	1 054,2	915,4	– 13,2
Kartoffeln	292,9	296,0	245,2	– 16,3	– 17,2	7 049,1	5 476,0	– 22,3
Frühkartoffeln	240,2	255,4	220,5	– 8,2	– 13,7	531,4	404,7	– 23,8
Spätkartoffeln	297,8	299,9	247,4	– 16,9	– 17,5	6 517,7	5 071,3	– 22,2
Zuckerrüben	500,8	544,4	433,1	– 13,5	– 20,4	22 732,0	16 882,6	– 25,7
Runkelrüben	1 010,1	1 057,1	777,9	– 22,3	– 26,4	13 478,7	9 206,4	– 31,7
Speiseerbsen und -bohnen	29,4	31,7	28,9	– 1,7	– 8,8	6,5	7,6	+ 16,4
Ackerbohnen	32,9	34,2	27,8	– 15,5	– 18,7	20,7	16,3	– 21,2
Ölfrüchte	26,5	28,3	25,6	– 3,4	– 9,5	534,7	575,8	+ 7,7
Winterraps	26,8	28,6	25,9	– 3,4	– 9,4	515,6	557,8	+ 8,2
Sommerraps ²⁾	20,3	20,9	19,5	– 3,9	– 6,7	19,1	18,0	– 5,5
Grünmais, Silomais ³⁾	470,0	505,9	413,6	– 12,0	– 18,2	39 399,1	33 416,3	– 15,2

¹⁾ Vorläufiges Ergebnis. – ²⁾ Einschl. Winter- und Sommerrüben. – ³⁾ In Grünmasse.



16 000 t um etwa 3 000 t (- 21 %) kleiner als im Vergleichsjahr ausgefallen sein. Bei Speiseerbsen und -bohnen lagen die Ertragsaussichten zum vorgenannten Zeitpunkt um 9 % niedriger, so daß mit voraussichtlich annähernd 8 000 t eine um 1 000 t (+ 16 %) größere Erntemenge erzielt wurde.

Seitdem sich der Anbau der Ölfrüchte immer stärker auf Winterraps konzentriert, Sommerraps und Rübsen dagegen mit einem Anteil von 4 % an der Gesamtfläche nur noch eine untergeordnete Rolle spielen, genügt es, nur noch die Ergebnisse der Ölfrüchte insgesamt darzustellen, deren Anbau in diesem Jahr erstmals auf über 200 000 ha ausgedehnt wurde, und zwar um etwa 35 000 ha (+ 19 %) auf rd. 225 000 ha. Obwohl der im Durchschnitt des Bundesgebietes ermittelte Hektarertrag gegenüber dem Vorjahr um fast 10 % und im Vergleich zum Durchschnitt der Jahre 1977/82 um 3 % geringer ausfiel, wurde mit rd. 576 000 t eine um 41 000 t (+ 8 %) größere Gesamternte als 1982 eingebracht.

Die vielfach verspätete Aussaat von Grün- und Silomais, dessen Anbau eine Ausweitung um etwa 29 000

ha (+ 4 %) auf rd. 808 000 ha erfuhr, und die den Sommer über anhaltende Trockenheit hatten einen relativ starken Ertragsrückgang zur Folge. So wurden, wie die Ergebnisse der Erntevorschätzung von Anfang Oktober ergaben, pro Hektar voraussichtlich um 18 % weniger als im vorigen Jahr und um 12 % weniger als im sechsjährigen Durchschnitt geerntet. Infolgedessen wird mit rd. 33,42 Mill. t eine um 5,98 Mill. t (- 15 %) kleinere Erntemenge als im Vergleichsjahr erwartet.

Die Ergebnisse der diesjährigen Rohfutterernte liegen noch nicht vor. Bei der Heuernte (erster Schnitt) wurden zwar um durchschnittlich 12 % höhere Erträge erzielt, aber beim zweiten und - wenn überhaupt möglich - dritten Schnitt wurden die im vorigen Jahr erzielten Ergebnisse mit Sicherheit nicht erreicht, so daß die diesjährige Rohfutterernte in jedem Fall kleiner als 1982 ausgefallen sein wird.

Die endgültigen Ergebnisse für Anbau und Ernte der Feldfrüchte und des Grünlandes werden in der Fachserie 3, Reihe 3.1.2 und Reihe 3.2.1 veröffentlicht.

Diplomlandwirt Carl Otto von Hoening O'Carroll

Anbau und Ernte von Gemüse 1983

Vorbemerkung

Bedingt durch die Tatsache, daß die Verarbeitungsindustrie zu Beginn dieses Jahres noch über größere Bestände von Gemüsekonserven verfügte, mußte für 1983 von vornherein mit einem stärkeren Rückgang des heimischen Gemüseanbaus gerechnet werden. Wahrscheinlich haben aber auch die ungünstigen Witterungsverhältnisse während der Saat- und Pflanzzeit im Frühjahr dazu geführt, daß mancher beabsichtigte Anbau nicht realisiert werden konnte. Da infolge der lang anhaltenden Trockenheit im Sommer auch noch zum Teil erhebliche Ertragsverluste hingenommen werden mußten, ist es nicht verwunderlich, daß in diesem Jahr eine recht kleine Gemüseernte im Bundesgebiet erzielt wurde.

Ergebnisse

Nachdem sich der Anbauumfang der wichtigeren Gemüsearten auf dem Freiland im vorigen Jahr im Vergleich zu 1981 kaum verändert hatte und stabilisiert zu haben schien, ist 1983 wieder ein stärkerer Rückgang zu verzeichnen. Nach den Ergebnissen der Gemüseanbauerhebung 1983 verringerte sich die Gesamtfläche um etwa 2 400 ha auf rd. 41 600 ha (einschl. annähernd 800 ha nicht ertragfähiger Spargelfläche). Im Vergleich zum sechsjährigen Durchschnitt ergibt sich eine Einschränkung um rd. 4 200 ha (- 9,2 %). In den einzelnen Bundesländern verlief die Entwicklung unterschiedlich. Überdurchschnittlich eingeschränkt gegenüber dem Vorjahr wurde der Anbau vor allem in Niedersachsen (- 16,8 %), Bayern (- 7,0 %) und Hessen (- 6,0 %), ausgedehnt dagegen in Hamburg (+ 9,8 %), Rheinland-Pfalz

Tabelle 1: Anbauflächen von Gemüse auf dem Freiland

Land	1977/82 D	1982	1983	1983 gegenüber	
				1977/82 D	1982
				ha	
				%	
Bundesgebiet	45 872	44 066	41 628	- 9,2	- 5,5
Schleswig-Holstein ...	4 489	4 373	4 227	- 5,8	- 3,3
Hamburg	839	772	848	+ 1,1	+ 9,8
Niedersachsen	9 810	9 599	8 008	- 18,4	- 18,6
Bremen	13	14	12	- 7,7	- 14,3
Nordrhein-Westfalen ..	11 323	11 008	10 517	- 7,1	- 6,5
Hessen	3 202	3 139	2 951	- 7,8	- 4,0
Rheinland-Pfalz	4 356	3 983	4 182	- 4,5	+ 4,5
Baden-Württemberg ..	6 040	5 646	5 753	- 4,8	+ 1,9
Bayern	5 498	5 281	4 912	- 10,7	- 7,0
Saarland	248	206	196	- 21,0	- 4,9
Berlin (West)	54	45	42	- 22,2	- 6,7

Schaubild 1

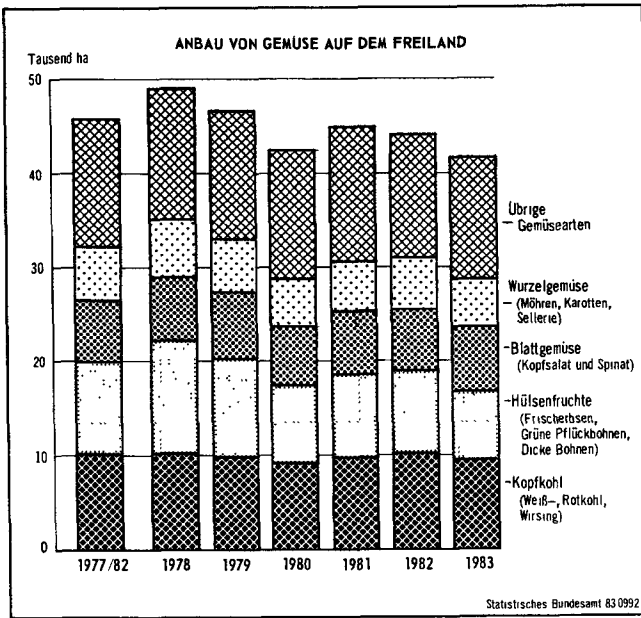
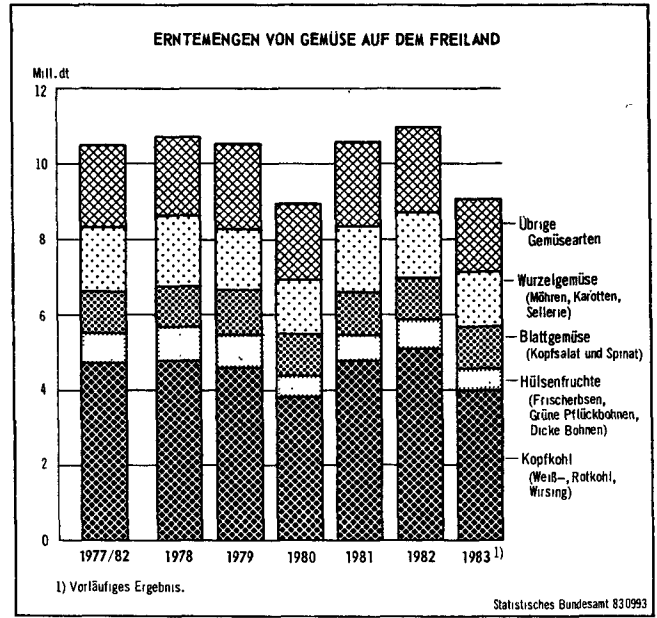


Schaubild 2



(+ 4,5 %) und Baden-Württemberg (+ 1,9 %). Von den Einschränkungen waren in erster Linie Gemüsearten betroffen, die aufgrund von Anbau- und Lieferverträgen mit der Verarbeitungsindustrie angebaut werden, wie z. B. Karotten (- 33 %), Frischerbsen (- 23 %), Grüne Pflückbohnen (- 18 %) und Gurken (- 10 %). Bedeutend weniger als im Vergleichsjahr wurde aber auch an Grünkohl (- 18 %), Rosenkohl (- 11 %) und Rotkohl (- 9 %) angebaut. Eine Ausdehnung erfuhren dagegen die ertragfähige Spargelfläche (+ 7 %) sowie der Anbau von Porree (+ 7 %), Kopfsalat (+ 6 %), Spinat und Tomaten (jeweils + 5 %) sowie Möhren (+ 3 %).

Die Witterungsverhältnisse haben den Anbau und die Erträge des Gemüses in diesem Jahr größtenteils stark beeinträchtigt. Im Frühjahr verzögerten sich die Aussaat bzw. das Pflanzen der Kulturen infolge anhaltender und starker Niederschläge, die besonders im Westen und Süden des Bundesgebietes zu Überschwemmungen und stauender Nässe führten, erheblich. Gebietsweise wurden bereits gepflanzte Bestände vernichtet. Erst Anfang Juni setzte ein günstiger Witterungsverlauf ein, der das Wachstum

der Kulturen begünstigte. Dagegen waren eine im Juli und August anhaltende Trockenheit und hochsommerliche Temperaturen dem Gemüsebau wiederum nicht zuträglich. Erst Anfang September änderte sich die bis dahin vorherrschende Großwetterlage, doch reichten die bis Ende Oktober gefallenen Niederschläge - mit Ausnahme im äußersten Norden und im Voralpengebiet - nicht aus, das bestehende Defizit an Bodenfeuchtigkeit auch nur annähernd auszugleichen. Zu Beginn der dritten Oktoberdekade traten verbreitet leichte Nachfröste auf.

Wie nicht anders zu erwarten war, fielen die Hektarerträge aller Gemüsearten - für die späten Arten liegen allerdings zur Zeit nur die Ergebnisse der in der zweiten Hälfte September durchgeführten Erntevorschätzung vor - mit Ausnahme der Dicken Bohnen teilweise wesentlich geringer als im vorigen Jahr aus. Die stärksten Einbußen sind bei Grünkohl (- 23 %), Weißkohl (- 20 %), Wirsing (- 17 %), Sellerie (- 16 %), Blumenkohl (- 14 %), Porree (- 13 %), Rosenkohl und Rotkohl (je - 12 %) sowie bei Möhren (- 10 %) zu verzeichnen. Gegenüber dem Durchschnitt der Jahre 1977/82 fallen die Abnahmen nicht so sehr ins Gewicht.

Tabelle 2: Anbau und Ernte von Gemüse auf dem Freiland

Gemüseart	Anbaufläche			1983 gegenüber		Hektarertrag			1983 gegenüber		Erntemenge			1983 gegenüber	
	1977/82	1982	1983	1977/82	1982	1977/82	1982	1983	1977/82	1982	1977/82	1982	1983	1977/82	1982
	D	ha	ha	D	%	D	dt	dt	D	%	D	1 000 dt	1 000 dt	D	%
Weißkohl	6 052	6 129	5 850	- 3,3	- 4,6	541,7	596,7	478,3	- 11,7	- 19,8	3 278	3 657	2 798	- 14,7	- 23,5
Rotkohl	2 387	2 363	2 143	- 10,2	- 9,3	422,0	427,2	377,9	- 10,4	- 11,5	1 007	1 009	810	- 19,6	- 19,8
Wirsing	1 614	1 534	1 484	- 8,1	- 3,3	267,1	278,6	230,4	- 13,7	- 17,3	432	427	342	- 20,8	- 20,0
Grünkohl	835	806	664	- 20,5	- 17,6	160,6	180,0	138,6	- 13,7	- 23,0	134	145	92	- 31,3	- 36,5
Rosenkohl	590	472	419	- 29,0	- 11,2	110,1	118,6	104,6	- 5,0	- 11,8	65	56	44	- 32,5	- 21,7
Blumenkohl	3 691	3 646	3 606	- 2,3	- 1,1	225,6	244,1	211,2	- 6,4	- 13,5	832	890	761	- 8,5	- 14,4
Kohlrabi	1 448	1 469	1 385	- 4,4	- 5,7	216,7	227,3	213,9	- 1,3	- 5,9	313	334	296	- 5,4	- 11,3
Kopfsalat	3 859	3 607	3 837	- 0,6	+ 6,4	183,8	195,6	189,1	+ 2,9	- 3,3	709	705	725	+ 2,3	+ 2,8
Spinat	2 804	2 825	2 857	+ 5,5	+ 4,7	143,4	148,6	135,0	- 5,9	- 9,2	402	420	399	- 0,7	- 4,9
Möhren	3 012	2 867	2 979	- 1,1	+ 3,2	353,9	362,4	327,2	- 7,5	- 9,7	1 066	1 046	975	- 8,5	- 6,8
Karotten	1 320	1 262	851	- 35,5	- 32,6	206,4	224,4	212,2	+ 2,8	- 5,4	272	283	181	- 33,7	- 36,2
Sellerie	1 360	1 343	1 255	- 7,7	- 6,6	278,2	289,0	242,9	- 12,7	- 15,9	378	388	305	- 19,4	- 21,5
Porree	1 531	1 457	1 561	+ 2,0	+ 7,1	225,6	238,1	206,4	- 8,5	- 13,3	345	347	322	- 6,6	- 7,1
Spargel ¹⁾	3 338	3 147	3 357	+ 0,6	+ 6,7	32,8	34,3	31,9	- 2,7	- 7,0	110	108	107	- 2,3	- 0,8
Frischerbsen	3 990	3 739	2 880	- 27,8	- 23,0	45,4	52,9	49,4	+ 8,8	- 6,6	181	198	142	- 21,6	- 28,2
Grüne Pflückbohnen	4 826	4 438	3 622	- 24,9	- 18,4	101,7	107,8	100,1	- 1,6	- 7,1	491	479	363	- 26,1	- 24,2
Dicke Bohnen	1 012	752	741	- 26,8	- 1,5	117,2	133,0	140,5	+ 19,9	+ 5,6	118	100	104	- 12,1	+ 4,0
Gurken	1 340	1 232	1 110	- 17,2	- 9,9	203,2	259,0	240,4	+ 18,3	- 7,2	272	319	267	- 2,0	- 16,4
Tomaten	243	156	163	- 32,9	+ 4,5	351,2	442,3	405,5	+ 15,5	- 6,3	86	69	66	- 22,8	- 4,2
Insgesamt ¹⁾	45 252	43 264	40 867	- 9,7	- 5,5	x	x	x	x	x	10 493	10 981	9 099	- 13,3	- 17,1

¹⁾ Ohne nicht ertragfähigen Spargel.

Bei einigen Arten ergeben sich hier sogar Zunahmen, und zwar bei Dicken Bohnen (+ 20 %), Gurken (+ 18 %), Tomaten (+ 16 %), Frischerbsen (+ 9 %) wie auch bei Kopfsalat und Karotten (jeweils + 3 %), nachdem deren Erträge zwischen 1977 und 1981 oftmals ausgesprochen niedrig ausgefallen waren.

Nur selten trifft es zusammen, daß im gleichen Jahr, in dem der Gemüseanbau verhältnismäßig stark eingeschränkt wurde, auch besonders niedrige Durchschnittserträge erzielt werden. Diese Ausnahme gilt nach 1976 auch für das Jahr 1983, in dem die Gemüseernte auf dem Freiland mit voraussichtlich rd. 9,10 Mill. dt um etwa 1,88 Mill. dt (- 17 %) kleiner als im Vorjahr ausfallen und um 13 % unter dem sechsjährigen Durchschnitt bleiben wird.

Dieses Ergebnis wurde seit 1950 nur im Jahr 1976 unterschritten. Nennenswert weniger als im Vergleichsjahr wurde nach den vorläufigen Berechnungen an Grünkohl (- 37 %), Karotten (- 36 %), Frischerbsen (- 28 %), Grünen Pflückbohnen und Weißkohl (je - 24 %), Rosenkohl und Sellerie (jeweils - 22 %), Wirsing und Rotkohl (je - 20 %), Gurken (- 16 %), Blumenkohl (- 14 %) und an Kohlrabi (- 11 %) geerntet. Etwas größer als 1982 fielen lediglich die Erntemengen von Dicken Bohnen (+ 4 %) und Kopfsalat (+ 3 %) aus. Im Vergleich mit dem Durchschnitt der Jahre 1977/82 ergibt sich eine ähnliche Situation. Die Abweichungen sind hier teils größer, teils kleiner und betragen mehr als 10 % bei Karotten (- 34 %), Rosenkohl (- 33 %), Grünkohl (- 31 %), Grünen Pflückbohnen (- 26 %), Tomaten (- 23 %), Frischerbsen (- 22 %), Wirsing (- 21 %), Rotkohl (- 20 %), Sellerie (- 19 %), Weißkohl (- 15 %) und Dicken Bohnen (- 12 %). Dagegen ist nur beim Kopfsalat eine geringfügige Zunahme um 2 % zu verzeichnen.

Da auch in Frankreich und den Beneluxländern, deren Gemüseexporten innerhalb der EG eine große Bedeutung zukommt, kleinere Ernten als in den letzten Jahren erzielt worden sein dürften, ist anzunehmen, daß die Ausfuhren vor allem von Gemüsekonserven aus diesen Ländern in die Bundesrepublik Deutschland entsprechend zurückgehen werden. Dies wäre für die deutsche Verarbeitungsindustrie die Gelegenheit, ihre Lager weitgehend zu räumen und im nächsten Jahr wieder in größerem Umfang Anbau- und Lieferverträge mit den Erzeugern abzuschließen. Entscheidend werden neben dem Absatz in den nächsten Monaten letzten Endes auch die Preisverhandlungen zwischen den Vertragspartnern Anfang 1984 sein.

Der Gemüsebau unter Glas erstreckte sich in diesem Jahr auf insgesamt rd. 1 273 ha und wurde damit im Vergleich zu 1982 um fast 12 ha (- 0,9 %) eingeschränkt. Eine rückläufige Entwicklung ist bei Rettich (- 12 %), Kohlrabi (- 4 %) und den Sonstigen Arten (- 5 %) zu verzeichnen, während der Anbau von Radies (+ 8 %), Kopfsalat (+ 5 %) und Gurken (+ 5 %) ausgedehnt wurde. Der Anbauumfang der Tomaten hat sich kaum verändert.

Die endgültigen Ergebnisse über Anbau und Ernte von Gemüse werden nach Gemüsearten und Bundesländern aufgegliedert in der Fachserie 3, Reihe 3 „Bodennutzung und pflanzliche Erzeugung 1983“ veröffentlicht.

Diplomlandwirt Carl Otto von Hoenning O'Carroll

Obsternte 1983

Vorbemerkung

Der Bedarf der Bevölkerung in der Bundesrepublik Deutschland an frischem Obst wird im Durchschnitt der Jahre zu etwa 50 % aus einheimischer Produktion gedeckt. Die Größenordnung ist dabei im wesentlichen abhängig von der Obsternte innerhalb des Bundesgebietes. Sie ist von Jahr zu Jahr gewissen Schwankungen unterworfen, die meist witterungsbedingt sind und zuweilen ein erhebliches Ausmaß annehmen können.

Als Entscheidungshilfe für die mit Versorgungsfragen befaßten Stellen und zur Information der an der Vermarktung

und an Importen interessierten Kreise ermittelt die amtliche Statistik deshalb jährlich die voraussichtliche und endgültige Obsternte. Dabei wird seitens der Konsumenten den Daten über die voraussichtliche Ernte bei weitem größere Bedeutung zugemessen als den endgültigen Werten. Die Ermittlungen werden in Form von Ertragsschätzungen aufgrund des Gesetzes über Bodennutzungs- und Ernteerhebung in der Fassung vom 21. August 1978 (BGBl. I S. 1509) durchgeführt. Zusätzlich werden ergänzende Angaben über Witterungsverlauf und wachstumbeeinflussende Tatbestände erhoben.

An der Ernteberichterstattung für Obst wirken im Bundesgebiet etwa 3 000 Berichterstatter mit. Die von ihnen in den Monaten Mai bis Oktober zu vorgeschriebenen Terminen geschätzten Baumerträge werden den Statistischen Landesämtern gemeldet und dort mit den entsprechenden Baumzahlen zu Ernteergebnissen je Obstart hochgerechnet. Die Feststellung der Ergebnisse wird für zwei Anbaubereiche - „Marktobstbau“ und „Übriger Anbau“ - vorgenommen. Im Marktobstbau, dem wirtschaftlich bedeutenderen, aber dem Umfang nach kleineren Bereich, werden bei der Berechnung der Ernte Baumzahlen aus den alle fünf Jahre stattfindenden Obstanbauerhebungen zugrunde gelegt. Diese Erhebungen erstrecken sich ausschließlich auf den Erwerbsanbau und finden gleichzeitig in allen EG-Mitgliedstaaten statt. Ihre Ergebnisse dienen u. a. auch der EG-Kommission als Basis für mittelfristige Vorausberechnungen des Produktionspotentials von Kernobst- und Pfirsichanlagen. Die letzte Erhebung dieser Art fand im Frühjahr 1982 statt¹⁾. Für den „Übrigen Anbau“, der sich im wesentlichen aus den Beständen in Haus- und Kleingärten sowie Streuanbau in der Feldflur zusammensetzt, muß wegen Fehlens neuerer Daten auf ältere Bestandszahlen zurückgegriffen werden, die aber von Zeit zu Zeit in den Statistischen Landesämtern teilweise aktualisiert werden.

Die folgenden Ausführungen über den Umfang der Obsternte 1983 basieren auf den von den Berichterstattern bis Ende August abgegebenen Schätzungen. Für die später reifenden Obstarten (Äpfel, Birnen, Pflaumen und Zwetschen, Walnüsse) kann zu diesem Zeitpunkt noch keine Aussage über die endgültige Ernte gemacht werden. Deshalb besteht die Möglichkeit, daß nach Vorliegen der abschließenden Schätzungen für diese Obstarten noch gewisse Änderungen eintreten, die erfahrungsgemäß jedoch keinen wesentlichen Einfluß auf die Größenordnung des zur Zeit vorliegenden Ergebnisses haben dürften.

Ergebnisse

Die gesamte Obsternte 1983 (ohne Walnüsse und Strauchbeerenobst) wird nach den gegenwärtig vorliegenden Angaben auf 2,34 Mill. Tonnen geschätzt. Damit liegt sie um 44 % niedriger als das Rekordergebnis des Vorjahres, aber auch um 16 % unter dem Durchschnitt der Jahre 1977/82. Schwankungen in dieser Größenordnung sind beim Vergleich der jährlichen Obsternte nichts Außergewöhnliches. Die Ursachen sind meist witterungsbedingt, wenn man einmal von der für das Kernobst typischen Alternanz absieht, die sich in diesem Jahr wieder besonders stark ausgewirkt hat.

Das Vegetationsjahr 1983 war in seinem Ablauf von Extremen gekennzeichnet. Nach einem außerordentlich milden Winter mit reichlichen Niederschlägen begann die Baublüte im Frühjahr zunächst normal; im Mai sanken jedoch die Temperaturen, und den ganzen Monat über fielen überdurchschnittliche Niederschlagsmengen, die gebietsweise das Dreifache der Normalwerte überschritten und mehrfach zu Hochwasser und Überschwemmungen führten. Obwohl in diesem Jahr Spätfröste kaum registriert wurden, stellten sich infolge zu geringen Bienenfluges und durch andauernde naßkalte Witterung spürbare Beeinträchtigungen beim Fruchtansatz ein. Ab Anfang Juni begann sonniges Wetter, das in Verbindung mit der reichlichen Bodenfeuchtigkeit zunächst eine günstige Entwicklung der Obsternte versprach. Da jedoch in den Monaten Juli und August ein

¹⁾ Siehe „Obstanbauerhebung 1982“ in WiSta 6/1983, S. 480 ff.

„Jahrhundertsommer“ mit Hitzerekorden und extremer Trockenheit über dem gesamten Bundesgebiet herrschte, kam es zu unvermeidlichen Rückschlägen, vor allem bei den Kernobsterträgen. Gelegentlich auftretende Gewitter brachten zwar regional vorübergehende Entlastung, konnten aber die bereits durch Fruchtfall eingetretenen Verluste nicht mehr ausgleichen. So ist die Bilanz dieses Obstjahres insgesamt wesentlich ungünstiger, als man es nach dem relativ günstigen Blütenbeginn erwarten konnte. Dennoch hat es bei einigen Obstarten mengenmäßig befriedigende Ernten gegeben, so daß die Gesamternte im langjährigen Vergleich nicht zu den niedrigsten zählen wird.

Obsternte¹⁾ 1983 nach Arten

Obstart	Erntemenge			1983 gegenüber	
	insgesamt	Marktobstbau	Übriger Anbau	1977/82	
				%	
Apfel ²⁾	1 254 159	516 490	737 668	- 26	- 52
Birnen ²⁾	344 599	26 232	318 367	- 6	- 35
Süßkirschen	162 570	26 781	135 788	+ 29	- 6
Sauerkirschen	110 069	45 864	64 205	+ 9	- 13
Pflaumen/Zwetschen ²⁾ ..	365 507	24 925	340 582	- 10	- 40
Mirabellen/Renekloden ..	32 781	1 859	30 923	+ 8	- 27
Aprikosen	1 503	241	1 263	- 28	- 41
Pfirsiche	27 605	790	26 815	+ 22	- 19
Erdbeeren	42 799	42 799		+ 21	+ 7
Insgesamt ²⁾ ...	2 341 592	685 981	1 655 611	- 16	- 44

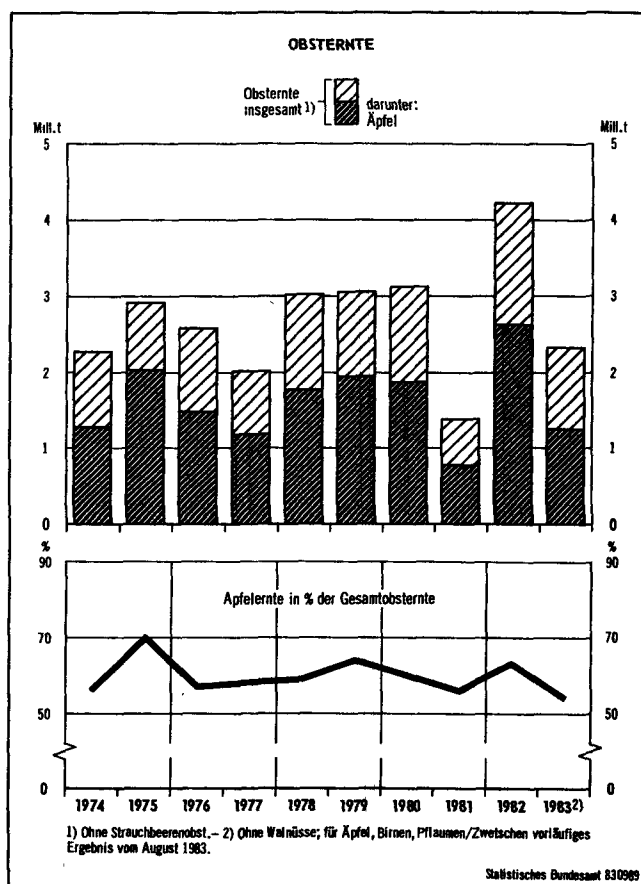
1) Ohne Strauchbeerenobst und ohne Walnüsse. - 2) Vorläufiges Ergebnis.

Kernobst

Der wichtigste Sektor der Obstproduktion im Bundesgebiet ist mit Abstand das Kernobst, und hier der Apfelanbau. Aus diesem Grund wird die Höhe der gesamten Obsternte ganz erheblich von dem Ausfall der Kernobst- bzw. der Apfelernte beeinflusst. In diesem Jahr macht die Ernte an Äpfeln und Birnen voraussichtlich 68 %, die Apfelernte allein etwa 54 % der gesamten Obsternte aus.

Nach den Vorschätzungen von Ende August ist für Äpfel insgesamt mit einer Ernte von voraussichtlich 1,25 Mill. t zu rechnen. Das wären nur 48 % der vorjährigen Rekordernte von 2,6 Mill. t, aber auch nur etwa drei Viertel des Durchschnitts der letzten sechs Jahre. Von der geschätzten Erntemenge werden 0,5 Mill. t oder 41 % aus dem Marktobstbau erwartet, bei dem der Ertragsrückgang gegenüber dem Vorjahr mit 33 % deutlich gemäßigter ausfallen dürfte als beim Übrigen Anbau, der um 61 % unter dem Niveau des Vorjahres eingeschätzt wird. Bemerkenswert ist dabei, daß entgegen sonst gewohnter Entwicklung die geschätzten Baumerträge seit dem Juli-Termin um 17 % zurückgegangen sind. Damit kommen die durch die Trockenheit verursachten Beeinträchtigungen wie vorzeitiger Fruchtfall und geringer Fruchtzuwachs deutlich zum Ausdruck. Zu erwähnen sind auch regionale Unterschiede im Hinblick auf die zu erwartenden Erntemengen. Während sich in Norddeutschland die Ertragseinbußen noch im Bereich anderer jährlicher Schwankungen bewegen (Schleswig-Holstein, Hamburg, Niedersachsen zusammen - 26 % gegenüber 1982), gehen sie in der Mitte und dem Süden des Bundesgebietes weit über das sonst beobachtete Maß hinaus (z. B. Nordrhein-Westfalen - 57 %, Baden-Württemberg - 65 %). Dabei darf natürlich nicht übersehen werden, daß im Vergleichsjahr 1982 im Bundesgebiet die größte Apfelernte seit Kriegsende eingebracht wurde. Aber auch der Vergleich mit dem Durchschnittswert der letzten sechs Jahre beweist zumindest den ungewöhnlich niedrigen Ertrag im mittleren und südlichen Teil des Bundesgebietes und bestätigt ebenso die regionalen Unterschiede (Schleswig-Holstein, Hamburg, Niedersachsen zusammen - 8 %, Nordrhein-Westfalen - 30 %, Baden-Württemberg - 38 %).

Für Birnen wird nach den zur Zeit vorliegenden Meldungen im Bundesgebiet eine Ernte von rd. 345 000



Tonnen erwartet. Sie bleibt damit um mehr als ein Drittel (- 35 %) hinter der des Vorjahres zurück, kommt aber ziemlich nahe an den sechsjährigen Durchschnitt heran (- 6 %). Der Anteil der Marktproduktion an der Gesamternte beträgt hier nur 26 000 t oder knapp 8 %. Ähnlich wie bei den Äpfeln sind hier ebenfalls die geschätzten Baumerträge von Anfang Juli bis Ende August um 8 % zurückgegangen, zweifellos auch als Folge der in den Sommermonaten aufgetretenen Trockenheit.

Steinobst

Die Ergebnisse für die Steinobstarten weisen zwar alle einen Rückgang gegenüber dem Vorjahr auf, doch ist das Ausmaß je nach Obstart sehr unterschiedlich. Eine Orientierung am sechsjährigen Durchschnitt ergibt in diesem Zusammenhang ein besseres Bild über die tatsächliche Situation.

Bei den Süßkirschen lagen die ersten Vorschätzungen relativ hoch und ließen nach 1982 eine nochmalige Rekordernte erwarten, doch führte die andauernd naßkalte Witterung im Mai zu unerwartetem Abstoßen der Früchte, so daß die endgültige Schätzung mit einem um 6 % geringeren Ertrag als im Vorjahr abschloß. Insgesamt belief sich die Erntemenge auf rd. 163 000 t; dies bedeutet mengenmäßig immer noch ein vergleichsweise gutes Ergebnis, was auch durch den Vergleich mit dem sechsjährigen Mittelwert (+ 29 %) bestätigt wird. Der Anteil der Ernte aus dem Marktobstbau beträgt hier mit rd. 27 000 t etwa 16 %.

Für Sauerkirschen trifft die für Süßkirschen beschriebene Entwicklung in gleicher Weise zu. Nach anfänglich sehr optimistischen Erwartungen führten witterungsbedingte Rückschläge zu starker Reduzierung der Baumerträge. Mit 110 000 t wurden etwa 13 % weniger als 1982 geerntet, jedoch der Durchschnitt der Jahre 1977/82 um 9 % übertroffen. Eine wesentliche Bedeutung dieser Obstart liegt in der besonderen Eignung der Früchte für die industrielle Verarbeitung. Hieraus resultiert auch der erhebliche Anteil

des Erwerbsanbaus an der Gesamternte; in diesem Jahr lag er mit 46 000 t bei 42 %.

Nach dem Stand von Ende August wird die Erntemenge bei Pflaumen und Zwetschen etwa 366 000 t betragen. Dies bedeutet einen erheblichen Rückgang gegenüber dem Vorjahr (- 40 %) und auch eine Einbuße gegenüber dem mehrjährigen Mittelwert (- 10 %). An diesem Ergebnis dürfte auch die noch ausstehende endgültige Schätzung zu Ende Oktober nichts Wesentliches ändern. Der Anteil der Marktproduktion beträgt bei dieser Obstart nur etwa 7 %, da der Anbau überwiegend in Hausgärten oder im Streuanbau auf Äckern und Wiesen - vor allem im süddeutschen Raum - anzutreffen ist.

Relativ befriedigend liegen die Verhältnisse bei den ebenfalls zum Pflaumenobst zählenden Mirabellen und Renekloden. Hier beläuft sich das endgültige Ergebnis auf rd. 33 000 t. Das sind zwar 27 % weniger als im Rekordjahr 1982, doch immerhin 8 % mehr als im langjährigen Mittel ausgewiesen werden. Der Anbau erstreckt sich noch ausgeprägter als bei Pflaumen und Zwetschen auf Haus- und Kleingärten, nur 6 % der Ernte entstammen dem erwerbsmäßigen Marktanbau.

Auf Aprikosen als besonders empfindliche und wärmebedürftige Obstart haben sich die ungünstigen Witterungsverhältnisse ausgesprochen nachteilig ausgewirkt. Mit 1 500 t fiel die Ernte nur recht knapp aus (- 41 % gegenüber 1982) und erreichte den sechsjährigen Durchschnitt nur zu 72 %. Im Hauptanbaugebiet Rheinland-Pfalz, in dem etwa 30 % aller Aprikosenbäume des Bundesgebietes stehen, betrug der Rückgang zum Vorjahr sogar 45 %. In dem Bereich Marktbobstbau wurden etwa 240 t oder rd. 16 % der Gesamtmenge produziert, und zwar fast ausschließlich in Rheinland-Pfalz.

Die Pfirsichernte ergab mit einer Gesamtmenge von rd. 28 000 t ein relativ gutes Ergebnis. Gegenüber dem mehrjährigen Mittelwert konnte damit immerhin eine Zunahme um 22 % registriert werden, obwohl der Vergleich

zur sehr guten Vorjahresernte mit - 19 % negativ ausfiel. Der erwerbsmäßige Anbau hat bei dieser Obstart aus klimatischen Gründen im Bundesgebiet kaum Bedeutung. Nur etwa 3 % der Erntemenge wurden in diesem Bereich produziert, vorwiegend in Rheinland-Pfalz und Baden-Württemberg.

Beerenobst

Im Gegensatz zu den vorgenannten Baumobstarten erstreckt sich die Ernteschätzung bei Erdbeeren ausschließlich auf den Anbau zum Verkauf. Kulturen in Haus- und Kleingärten zur Eigenversorgung sind daher nicht berücksichtigt. Die in diesem Jahr festgestellte Erntefläche beträgt fast 4 500 ha. Sie ist gegenüber dem Vorjahr um 117 ha oder 3 % angestiegen, womit der langjährig zu beobachtende Trend zur Ausdehnung des Anbaus weiter fortgesetzt wird. Dies zeigt auch die Zunahme um 11 % gegenüber dem sechsjährigen Durchschnitt. Das trockene Sommerwetter hat in Verbindung mit der anfangs reichlich vorhandenen Feuchtigkeit zu sehr guten Erträgen geführt, so daß mit durchschnittlich 95 dt/ha im Bundesgebiet der seit Kriegsende höchste Wert notiert werden konnte. Demzufolge ergab sich auch mit rd. 43 000 t eine bislang noch nie festgestellte Erntemenge, die das ebenfalls sehr gute Vorjahresergebnis um 7 %, den sechsjährigen Durchschnitt sogar weit (+ 21 %) übertroffen hat.

Für das Strauchbeerenobst (Johannis-, Stachel- und Himbeeren) werden im Rahmen der jährlichen Erntebereicherterstattung nur Ertragsschätzungen durchgeführt. Erntemengen werden wegen fehlender Anbaudaten nicht errechnet. Die Schätzungen dieses Jahres ergaben für rote und weiße Johannisbeeren 3,7 kg je Strauch (1982: 3,8 kg), für schwarze Johannisbeeren 2,6 kg je Strauch (1982: 2,6 kg), für Stachelbeeren 3,6 kg je Strauch (1982: 3,7 kg) und für Himbeeren 1,8 kg je Quadratmeter (1982: 1,8 kg). Die Ertragswerte liegen damit fast auf gleicher Höhe wie im Vorjahr und entsprechen einer insgesamt über dem Durchschnitt liegenden Beerenobsternte.

Diplomlandwirt Erich Müller

Außenhandel

Außenhandel im dritten Vierteljahr 1983

Gesamtüberblick

Die konjunkturelle Belebung in den westlichen Industrieländern schlug sich erkennbar in den Außenhandelsergebnissen¹⁾ der Bundesrepublik Deutschland nieder. Die deutsche Ausfuhr profitierte vor allem vom starken Konjunkturaufschwung in den Vereinigten Staaten. Die uneinheitliche konjunkturelle Entwicklung insbesondere in den EG-Ländern verhinderte allerdings bislang eine kräftige Expansion der gesamten Ausfuhr. Bei den Einfuhren hatte bereits Ende 1982 die Aufwärtsentwicklung eingesetzt. Da sie auch im Berichtszeitraum ein relativ hohes Niveau erreichten, blieb der vierteljährliche Aktivsaldo der Außenhandelsbilanz merklich unter dem Ergebnis des Vorjahresquartals.

Der Wert der Ausfuhr erreichte im dritten Quartal 1983 einen Gesamtwert von 103,4 Mrd. DM. Damit sanken die Exporte gegenüber dem Vorquartal (überwiegend saisonal bedingt) um 3 %, lagen jedoch um 2 % über dem Ergebnis des dritten Quartals 1982. In den beiden vorangegangenen Quartalen waren die Veränderungsrate im Vorjahresvergleich noch negativ ausgefallen. Auch wenn die positive Rate nicht überbewertet werden sollte, da das zum Vergleich herangezogene dritte Vierteljahr 1982 durch einen ausgesprochen starken Rückgang gekennzeichnet war, darf mit Blick auf die steigenden Auftragseingänge für die nächste Zeit wieder mit günstigeren Ausfuhrergebnissen gerechnet werden.

¹⁾ In der Abgrenzung des Spezialhandels.

Tabelle 1: Vierteljährliche Entwicklung des Außenhandels

Vierteljahr	Einfuhr	Ausfuhr	Einfuhr- (-) bzw. Ausfuhr- überschuß (+)	Veränderung gegenüber entsprechendem Vj des Vorjahres		
				Einfuhr	Ausfuhr	
			Mill. DM	%		
1977	1. Vj	57 714	66 619	+ 8 905	+ 11,1	+ 10,0
	2. Vj	58 555	68 016	+ 9 462	+ 5,8	+ 8,1
	3. Vj	57 367	65 325	+ 7 958	+ 3,8	+ 2,5
	4. Vj	61 542	73 654	+ 12 112	+ 3,2	+ 6,1
1978	1. Vj	58 455	67 643	+ 9 188	+ 1,3	+ 1,5
	2. Vj	61 765	72 019	+ 10 254	+ 5,5	+ 5,9
	3. Vj	58 582	68 165	+ 9 584	+ 2,1	+ 4,3
	4. Vj	64 905	77 081	+ 12 175	+ 5,5	+ 4,7
1979	1. Vj	66 451	74 292	+ 7 841	+ 13,7	+ 9,8
	2. Vj	71 626	78 649	+ 7 023	+ 16,0	+ 9,2
	3. Vj	72 886	76 355	+ 3 469	+ 24,4	+ 12,0
	4. Vj	81 076	85 173	+ 4 097	+ 24,9	+ 10,5
1980	1. Vj	86 063	88 795	+ 2 732	+ 29,5	+ 19,5
	2. Vj	85 857	87 522	+ 1 665	+ 19,9	+ 11,3
	3. Vj	81 421	82 912	+ 1 491	+ 11,7	+ 6,6
	4. Vj	88 038	91 699	+ 3 061	+ 8,6	+ 7,0
1981	1. Vj	91 396	91 159	- 236	+ 6,2	+ 2,7
	2. Vj	90 579	97 141	+ 6 562	+ 5,5	+ 11,0
	3. Vj	91 702	98 793	+ 7 091	+ 12,6	+ 19,2
	4. Vj	95 503	109 805	+ 14 302	+ 8,5	+ 20,5
1982	1. Vj	96 458	107 619	+ 11 161	+ 5,5	+ 18,1
	2. Vj	95 041	108 269	+ 13 229	+ 4,9	+ 11,5
	3. Vj	89 688	101 344	+ 11 657	- 2,2	+ 2,6
	4. Vj	95 278	110 509	+ 15 231	- 0,2	+ 0,6
1983	1. Vj	93 709	105 601	+ 11 892	- 2,9	- 1,9
	2. Vj	95 925	106 143	+ 10 219	+ 0,9	- 2,0
	3. Vj	95 142	103 433	+ 8 290	+ 6,1	+ 2,1

Schaubild 1

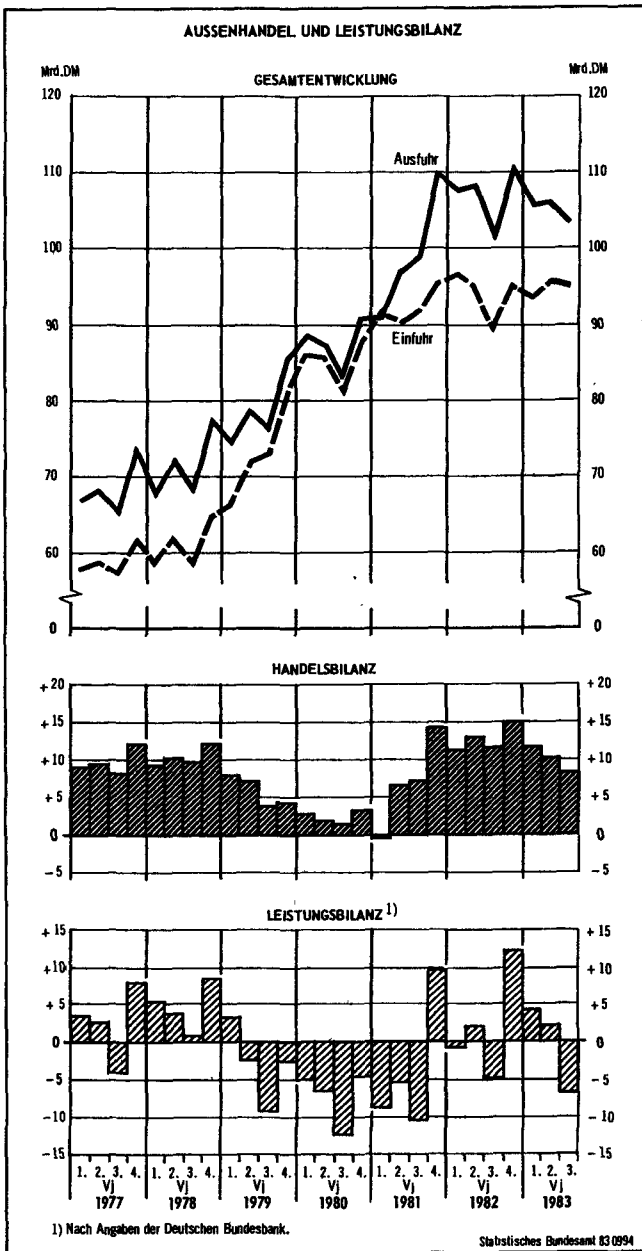


Tabelle 2: Index des Volumens, der Durchschnittswerte; Austauschverhältnis (Terms of Trade)¹⁾

1976 = 100

Vierteljahr	Einfuhr	Ausfuhr	Veränderung gegenüber entsprechendem Vj des Vorjahres	
			Einfuhr	Ausfuhr
%				
Index des Volumens				
1980 1. Vj	127,3	126,8	+ 7,5	+ 12,1
2. Vj	126,1	123,5	+ 4,2	+ 4,0
3. Vj	119,1	115,4	+ 1,1	+ 1,5
4. Vj	124,6	124,2	- 3,6	- 0,4
1981 1. Vj	121,0	121,5	- 4,9	- 4,2
2. Vj	119,2	127,4	- 5,5	+ 3,2
3. Vj	115,2	127,1	- 3,3	+ 10,1
4. Vj	123,1	140,0	- 1,2	+ 12,7
1982 1. Vj	122,1	135,6	+ 0,9	+ 11,6
2. Vj	123,1	133,5	+ 3,3	+ 4,8
3. Vj	114,5	123,8	- 0,6	- 2,6
4. Vj	122,3	134,4	- 0,6	- 4,0
1983 1. Vj	121,6	129,0	- 0,4	- 4,9
2. Vj	127,8	130,5	+ 3,8	- 2,2
3. Vj	122,9	127,0	+ 7,3	+ 2,6
Index der Durchschnittswerte				
1980 1. Vj	121,7	109,1	+ 20,5	+ 6,5
2. Vj	122,6	110,5	+ 15,0	+ 7,1
3. Vj	123,1	112,0	+ 10,5	+ 7,1
4. Vj	127,2	114,3	+ 12,6	+ 7,3
1981 1. Vj	135,9	117,0	+ 11,7	+ 7,2
2. Vj	136,8	118,8	+ 11,6	+ 7,5
3. Vj	143,3	121,2	+ 16,4	+ 8,2
4. Vj	139,6	122,2	+ 9,7	+ 6,9
1982 1. Vj	142,2	123,7	+ 4,6	+ 5,7
2. Vj	139,0	126,4	+ 1,6	+ 6,4
3. Vj	141,0	127,6	- 1,6	+ 5,3
4. Vj	140,3	128,1	+ 0,5	+ 4,8
1983 1. Vj	138,7	127,6	- 2,5	+ 3,2
2. Vj	135,2	126,7	- 2,7	+ 0,2
3. Vj	139,3	126,9	- 1,2	- 0,5
Austauschverhältnis (Terms of Trade)¹⁾				
1980 1. Vj	89,6		- 11,6	
2. Vj	90,1		- 6,9	
3. Vj	91,0		- 3,1	
4. Vj	89,9		- 4,6	
1981 1. Vj	86,1		- 3,9	
2. Vj	86,8		- 3,7	
3. Vj	84,6		- 7,0	
4. Vj	87,5		- 2,7	
1982 1. Vj	87,0		+ 1,0	
2. Vj	90,9		+ 4,7	
3. Vj	90,5		+ 7,0	
4. Vj	91,3		+ 4,3	
1983 1. Vj	92,0		+ 5,7	
2. Vj	93,7		+ 3,1	
3. Vj	91,1		+ 0,7	

¹⁾ Index der Durchschnittswerte der Ausfuhr in % des Index der Durchschnittswerte der Einfuhr.

Der Wert der Einfuhren sank gegenüber dem Vorquartal um knapp 1 % auf 95,1 Mrd. DM. Damit lagen sie aber um 6 % über dem Wert des entsprechenden Vorjahresquartals. Wesentlich höhere Einfuhren waren insbesondere bei den Vor- und Enderzeugnissen (z. B. Kraftfahrzeuge) zu verzeichnen.

Die Außenhandelsbilanz wies einen Ausfuhrüberschuß in Höhe von 8,3 Mrd. DM aus, der um fast 2 Mrd. DM unter dem des vorangegangenen Dreimonatsabschnittes blieb. Im dritten Vierteljahr 1982 hatte der Aktivsaldo sogar noch 11,7 Mrd. DM betragen.

Die Leistungsbilanz, die sich aus der Konsolidierung der Außenhandels-, Dienstleistungs- und Übertragungsbilanz ergibt, schloß im dritten Quartal 1983, nach vorläufigen Berechnungen der Deutschen Bundesbank, mit einem Passivsaldo von 6,7 Mrd. DM ab. Vor einem Jahr hatte die Leistungsbilanz nur einen Fehlbetrag in Höhe von 4,9 Mrd. DM ausgewiesen. Der höhere Passivsaldo wurde durch die vergleichsweise niedrigeren Exportüberschüsse

verursacht; die Defizite der Dienstleistungs- und Übertragungsbilanz überstiegen diesmal nicht die Werte des Vorjahresquartals. Die Dienstleistungsbilanz wies im Gegenteil mit einem Defizit von 7,2 Mrd. DM einen um 1,6 Mrd. DM niedrigeren Passivsaldo aus. Auch das Defizit bei den Übertragungen (u. a. Überweisungen an internationale Organisationen, Zuwendungen an Entwicklungsländer, Renten, Pensionen und Unterstützungszahlungen an das Ausland, Heimatüberweisungen ausländischer Arbeitskräfte) lag mit 6,8 Mrd. DM um 0,6 Mrd. DM unter dem Niveau des entsprechenden Vorjahresquartals.

Die Durchschnittswerte²⁾ der Einfuhr zogen gegenüber dem Vorquartal um 3 % an, lagen aber noch immer

²⁾ Wegen der methodischen Unterschiede zwischen Außenhandelsdurchschnittswerten und Außenhandelspreisen siehe Rostin, W.: „Die Indizes der Außenhandelspreise auf Basis 1970“ in WiSta 6/1974, S. 387 ff., und Bergmann, W.: „Außenhandelsvolumen und Außenhandelsindizes auf Basis 1970“ in WiSta 12/1974, S. 823 ff.

um 1 % unter dem Niveau des Vorjahresquartals. Die wieder aufwärts gerichtete Tendenz bei den Einfuhrdurchschnittswerten erklärt sich vorrangig aus steigenden Rohstoffpreisen (insbesondere nichtenergetische Rohstoffe) sowie aus der kräftigen Aufwertung des US-Dollars gegenüber der D-Mark. Fast ein Drittel der deutschen Gesamteinfuhren werden in der US-Währung fakturiert. Änderungen des Dollarkurses beeinflussen daher nicht unwesentlich die Entwicklung der Durchschnittswerte. Besonders eng ist dieser Zusammenhang bei solchen Waren, die fast ausschließlich in US-Dollar gehandelt werden (wie z. B. Erdöl). Der Index der Ausfuhrdurchschnittswerte blieb gegenüber dem Vorquartal fast unverändert und lag nur knapp (- 0,5 %) unter dem Wert des dritten Quartals 1982. Immerhin hatte es eine negative Veränderungsrate im Vierteljahresvergleich mit dem Vorjahr schon lange nicht mehr gegeben (zum letzten Mal Anfang 1978). Auf den Auslandsmärkten konnten offensichtlich keine Preiserhöhungen für deutsche Produkte durchgesetzt werden. Infolge der geschilderten Entwicklung der Außenhandelsdurchschnittswerte verbesserten sich die Terms of Trade gegenüber dem Vorjahresquartal nur noch um knapp 1 %.

Die realen Veränderungsrate der Ein- und Ausfuhr wichen gegenüber dem Vorjahresquartal wegen den geringfügigen Durchschnittswertveränderungen nur wenig von den nominalen Raten ab. Die Einfuhr lag real um 7 %, die Ausfuhr real um knapp 3 % über dem Ergebnis vor Jahresfrist. Im Vergleich zum Vorquartal fiel der reale Rückgang der Einfuhr mit fast 4 % wesentlich höher aus als bei nominaler Betrachtung. Die Exporte sanken gegenüber dem Vorquartal hingegen mit fast gleicher nominaler und realer Rate (- 3 %).

Außenhandel nach Warengruppen

Die Einfuhr von Gütern der Ernährungswirtschaft (Anteil an der Gesamteinfuhr: 12,5 %) blieb mit einer Zuwachsrate von nur 1 % gegenüber dem Vorjahresquartal weit hinter der Entwicklung der Gesamteinfuhr zurück. Die Einfuhrdurchschnittswerte von Ernährungsgütern, die in den letzten drei Quartalen noch nachgegeben hatten, zogen im dritten Vierteljahr 1983 so kräftig an, daß sie das Niveau des Vorjahresquartals um knapp 2 % übertrafen. Dem Volumen nach lag damit die Einfuhr von Ernährungsgütern um 1 % unter dem Ergebnis des Vorjahres. Die Entwicklung in den einzelnen Warengruppen zeigte große Unterschiede. Bei Nahrungsmitteln tierischen und pflanzlichen Ursprungs lagen die Importe sowohl nominal als auch real unter denen

des Vorjahresquartals. Bei den Genußmitteleinfuhren ergaben sich hingegen Zuwachsraten von nominal 13 und real 11 %.

Die Einfuhren von gewerblichen Gütern (Anteil an der Gesamteinfuhr: 86 %) lagen nominal um 7 % und real um 9 % über den Ergebnissen des entsprechenden Vorjahresquartals. Bei den Rohstoffbezügen (Anteil an der Gesamteinfuhr: 14 %) ergab sich ein Rückgang um nominal 9 %. Da die Einfuhrdurchschnittswerte um 5 % niedriger waren, lagen die Rohstoffimporte dem Volumen nach um 4 % unter dem Wert des Vorjahresquartals. Auch wenn der Durchschnittswertindex bei Rohstoffen noch immer unter dem Niveau des Vorjahres lag, so zeigte er seit Jahresbeginn einen starken Aufwärtstrend. Allein vom zweiten zum dritten Quartal 1983 erhöhte sich der Index um 7 %; hier hat auch zu einem guten Teil die Dollaraufwertung beigetragen. Die Erdölbezüge machten mit einem Wert von 9,7 Mrd. DM im dritten Vierteljahr 1983 fast 74 % der gesamten Rohstoffeinfuhren aus. Sie lagen damit um 12 % (1,3 Mrd. DM) unter dem Einfuhrwert des Vorjahresquartals. Der Menge nach beliefen sich die Rohölimporte auf 16,7 Mill. t (- 6 %). Gegenüber dem Vorquartal stieg die Einfuhrmenge gleichwohl um knapp 2 % an. Der durchschnittliche Grenzübergangswert je Tonne Rohöl lag mit 583 DM um fast 7 % unter dem Wert des Vorjahresquartals. Gegenüber dem zweiten Vierteljahr 1983 verteuerten sich allerdings die Rohölimporte um 6 %. Da die Rohölpreise (in Dollar) seit der im März 1983 erfolgten Herabsetzung des Richtpreises durch die OPEC stabil blieben, kann die erwähnte Erhöhung des Grenzübergangswertes (in DM) nur mit der Wechselkursentwicklung erklärt werden. Die (unwesentlichen) Änderungen in der Regionalstruktur der Ölimporte dürften kaum zum Anstieg des Durchschnittswertes beigetragen haben.

Das Vereinigte Königreich war, wie bereits in den vorangegangenen Quartalen, mit 3,3 Mill. t (Lieferanteil: 20 %) größter Rohöllieferant der Bundesrepublik Deutschland. Die importierte Menge lag allerdings um 24 % unter der des Vorjahresquartals, womit auch der Lieferanteil von 24 auf knapp 20 % zurückfiel. Auch aus Libyen, zweitgrößter Öllieferant (Lieferanteil: 15 %), wurde der Menge nach 22 % weniger bezogen als noch vor einem Jahr. Zu dem Kreis der größeren Lieferländer zählten außerdem noch Nigeria, Saudi-Arabien, Venezuela und die Sowjetunion. Dieser Kreis dürfte sich bezüglich seiner ländermäßigen Zusammensetzung und Reihenfolge auch bei der Aufstellung der Jahresergebnisse 1983 nicht ändern, da es im bisherigen Jahresverlauf nur geringfügige Wechsel gegeben hat.

Tabelle 3: Entwicklung der Durchschnittswerte der Einfuhr für Erdöl, roh, und ausgewählte Mineralölerzeugnisse

Jahr Vierteljahr Monat	Erdöl, roh	Motoren- benzin, normal	Motoren- benzin, Super	Leichtes Heizöl	Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum und Vormonat			
					Erdöl, roh	Motoren- benzin, normal	Motoren- benzin, Super	Leichtes Heizöl
	DM/Tonne				%			
1970	60	78	98	86	- 4,8	- 11,4	- 3,9	- 1,2
1973	82	181	221	171	+ 13,9	+ 92,6	+ 78,2	+ 94,3
1974	224	336	363	255	+ 173,2	+ 85,6	+ 64,3	+ 49,1
1975	223	299	313	248	- 0,4	- 11,0	- 13,8	- 2,7
1976	244	356	386	277	+ 9,4	+ 19,1	+ 23,3	+ 11,7
1977	244	316	340	277	± 0,0	- 11,2	- 11,9	± 0,0
1978	212	308	330	260	- 13,1	- 2,5	- 2,9	- 6,1
1979	279	517	563	516	+ 31,6	+ 67,9	+ 70,6	+ 98,5
1980	456	628	653	562	+ 63,4	+ 21,5	+ 16,0	+ 8,9
1981	619	789	825	683	+ 35,7	+ 25,6	+ 26,3	+ 21,5
1982	616	772	813	713	- 0,5	- 2,2	- 1,5	+ 4,4
1982 Januar/September	610	763	805	697	- 2,2	- 2,9	- 2,2	+ 3,9
1983 Januar/September	572	726	764	639	- 6,2	- 4,8	- 5,1	- 8,3
1982 4. Vj	636	792	834	758	+ 5,0	- 0,9	+ 0,5	+ 6,0
1983 1. Vj	585	705	740	642	- 5,5	- 3,6	- 2,4	- 8,2
2. Vj	549	713	750	615	- 6,6	- 4,9	- 5,1	- 9,6
3. Vj	583	763	792	666	- 6,7	- 4,1	- 5,4	- 6,2
1983 Juli	570	741	778	638	+ 1,6	+ 1,9	+ 2,5	+ 1,8
August	585	770	797	675	+ 2,6	+ 3,9	+ 2,4	+ 5,8
September	583	773	800	680	+ 1,4	+ 0,4	+ 0,4	+ 0,7

Tabelle 4: Einfuhr nach Warengruppen der Ernährungs-
wirtschaft und der Gewerblichen Wirtschaft
sowie nach wichtigen Warengruppen bzw. -zweigen
des Warenverzeichnisses für die Industriestatistik

Warenbenennung	3. Vj 1983		Veränderung gegenüber	
	Mill. DM	%	3. Vj 1982	2. Vj 1983
			%	
Insgesamt ¹⁾	95 142	100	+ 6,1	- 0,8
Warengruppen der Ernährungs- wirtschaft und der Gewerblichen Wirtschaft				
Ernährungswirtschaft	11 879	12,5	+ 0,9	- 5,1
Lebende Tiere	151	0,2	- 8,0	- 0,9
Nahrungsmittel tierischen Ursprungs	2 926	3,1	- 2,7	+ 1,2
Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs	6 836	7,2	- 0,3	- 9,2
Genüßmittel	1 987	2,1	+ 12,6	+ 1,6
Gewerbliche Wirtschaft	81 881	86,1	+ 6,7	+ 0,1
Rohstoffe	13 195	13,9	- 9,4	+ 3,3
Halbwaren	17 231	18,1	+ 6,4	- 2,4
Fertigwaren	51 455	54,1	+ 12,0	+ 0,1
Vorerzeugnisse	12 662	13,3	+ 12,4	- 2,2
Enderzeugnisse	38 793	40,8	+ 11,8	+ 0,9
Wichtige Warengruppen bzw. -zweige des Warenverzeichnisses für die Industriestatistik				
Erdöl, Erdgas und bituminöse Gesteine	12 391	13,0	- 10,4	+ 0,2
Chemische Erzeugnisse	8 480	8,9	+ 11,8	- 0,7
Erzeugnisse der Land-, Forst-, Jagdwirtschaft und Fischerei	6 674	7,0	+ 1,0	- 11,8
Mineralölerzeugnisse	6 369	6,7	+ 7,6	+ 1,5
Erzeugnisse des Nahrungs- und Genüßmittelgewerbes	6 282	6,6	+ 4,0	+ 1,5
Elektrotechnische Erzeugnisse	6 141	6,5	+ 9,9	- 1,5
Straßenfahrzeuge (ohne Ackerschlepper)	4 971	5,2	+ 31,4	- 16,5
Textilien	4 460	4,7	+ 7,1	+ 1,1
Maschinenbauerzeugnisse (einschl. Ackerschlepper)	4 325	4,5	+ 8,3	- 3,0
NE-Metalle und -Metallhalbzeug	3 542	3,7	+ 8,3	+ 3,1
Bekleidung	3 328	3,5	+ 3,2	+ 45,4
Eisen- und Stahl	2 944	3,1	+ 19,1	- 5,0
Luft- und Raumfahrzeuge	2 901	3,0	+ 10,2	+ 5,4
Büromaschinen; Datenverarbeitungsgeräte und -einrichtungen	2 325	2,4	+ 26,6	+ 7,5
Holzschliff, Zellstoff, Papier und Pappe	2 059	2,2	+ 4,1	+ 2,2
Eisen-, Blech- und Metallwaren	1 421	1,5	+ 12,8	- 3,5
Feinmechanische und optische Erzeugnisse; Uhren	1 339	1,4	+ 11,1	- 0,5
Kunststofferzeugnisse	1 167	1,2	+ 6,5	- 2,9
Schuhe	1 122	1,2	+ 12,7	+ 46,8
Steine und Erden, Asbestwaren, Schleifmittel	1 041	1,1	+ 13,7	+ 3,2
Übrige Waren	11 861	12,5	+ 5,1	- 4,3

1) Einschl. Rückwaren und Ersatzlieferungen.

Bei den Halbwaren (Anteil an der Gesamteinfuhr: 18 %) lag der Einfuhrwert nominal um gut 6 %, bei den Fertigwaren-Vorerzeugnissen (Anteil: 13 %) und -Enderzeugnissen (Anteil: 41 %) um jeweils 12 % über den Ergebnissen des entsprechenden Vorjahresquartals. Da bei den Halbwaren und den Vorerzeugnissen die Einfuhrdurchschnittswerte um 2 % niedriger waren, ergaben sich reale Zuwachsraten von 9 bzw. knapp 15 %. Die Einfuhrdurchschnittswerte bei den Enderzeugnissen lagen demgegenüber um gut 1 % über dem Niveau des Vorjahresquartals, so daß die reale Veränderungsrate mit 10 % etwas niedriger ausfiel als die nominale. Die hohen Zuwachsraten bei den Halb- und Fertigwarenimporten sind angesichts der konjunkturellen Entwicklung im Inland nicht überraschend.

In der systematischen Gliederung der Einfuhren nach dem Warenverzeichnis für die Industriestatistik (siehe Tabelle 4)

verzeichneten die Importe von Straßenfahrzeugen (Anteil an der Gesamteinfuhr: 5 %) mit gut 31 % die höchste nominale Zuwachsrate im Vergleich zum Vorjahresquartal. Vom starken Anstieg der privaten Verbrauchsnachfrage profitierten demnach auch die ausländischen Anbieter. Überdurchschnittlich hohe Zuwachsraten wurden auch bei einer Reihe anderer wichtiger Warengruppen registriert, und zwar bei Einfuhren von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen (+ 27 %), Eisen und Stahl (+ 19 %), chemischen Erzeugnissen (+ 12 %), Luft- und Raumfahrzeugen und elektrotechnischen Erzeugnissen (jeweils + 10 %). Nur geringe nominale Zuwachsraten ergaben sich bei Importen von Erzeugnissen der Land-, Forst-, Jagdwirtschaft und Fischerei (+ 1 %), Bekleidung (+ 3 %) und Erzeugnissen des Nahrungs- und Genüßmittelgewerbes (+ 4 %). Unter den in Tabelle 4 aufgeführten wichtigsten Warengruppen wies allein die Warengruppe Erdöl, Erdgas und bituminöse Gesteine, der auf dieser Aggregationsstufe zugleich größten Warengruppe der Einfuhr, eine negative Veränderungsrate (- 10 %) auf. Demgegenüber hat sich der Trend steigender Einfuhren bei Mineralölerzeugnissen, d. h. weiterverarbeiteter Produkte wie Benzin und leichtes Heizöl, fortgesetzt. Der Einfuhrwert dieser Warengruppe lag nominal um 8 % und real um 13 % über den Ergebnissen im dritten Quartal 1982. Der vermehrten Einfuhr von Mineralölerzeugnissen dürfte ein Teil des Rückgangs von Rohölimporten entsprechen.

Die Ausfuhr von Gütern der Ernährungswirtschaft belebte sich gegenüber dem Vorquartal (+ 4 %) und lag damit nominal um 6 % über dem Wert im dritten Quartal 1982. Da sich die Ausfuhrdurchschnittswerte binnen Jahresfrist um 7 % ermäßigten, fiel die reale Zuwachsrate mit 13 % entsprechend hoch aus. Mit einem wertmäßigen Anteil von knapp 6 % an der Gesamtausfuhr haben die Ernährungsgüter ausfuhrseitig nicht den gleichen Stellenwert wie auf der Einfuhrseite.

Bei den Gütern der Gewerblichen Wirtschaft konnten vor allem Halbwaren (Anteil an der Gesamtausfuhr: 8 %) vermehrt im Ausland abgesetzt werden. Die Ausfuhr lag nominal um 8 % und wegen niedrigerer Durchschnittswerte real um 11 % über dem Ergebnis im dritten Quartal 1982. Aber auch der Export von Fertigwaren-Vorerzeugnissen (Anteil an der Gesamtausfuhr: 17 %) wies, im Gegensatz zu den beiden Vorquartalen, wieder positive nominale (+ 5 %) und reale (+ 8 %) Veränderungsrate in bezug auf das Vorjahresquartal auf. Bei der Ausfuhr von Fertigwaren-Enderzeugnissen, die mit einem Anteil von 67 % an der Gesamtausfuhr den Schwerpunkt des deutschen Exports bilden, konnte auch im dritten Quartal 1983 noch keine Belebung festgestellt werden. Gegenüber dem Vorquartal sank der Ausfuhrwert um 5 %, wobei allerdings die saisonale Komponente berücksichtigt werden muß. Der tatsächliche Wert des entsprechenden Vorjahresquartals wurde nur wegen der etwas höheren Durchschnittswerte nicht unterschritten. Dem Volumen nach lagen die Ausfuhren von Enderzeugnissen jedoch um 1 % unter dem vor einem Jahr erreichten Ergebnis. Die Entwicklung der Auftragseingänge läßt eine Belebung dieser Ausfuhren in den kommenden Monaten erwarten. Von entscheidender Bedeutung wird die Entwicklung der Auslandsnachfrage nach Investitionsgütern sein, auf die ein Viertel der deutschen Gesamtausfuhr entfällt. Hohe Realzinsen und unsichere Ertragserwartungen bilden hier immer noch die größten Hindernisse.

In der Gliederung der Ausfuhr nach der Systematik des Warenverzeichnisses für die Industriestatistik zeigt sich, daß bei einzelnen Warengruppen, entgegen der allgemeinen Entwicklung, noch günstige Ausfuhrergebnisse erzielt werden konnten. Dies gilt insbesondere für den Export von NE-Metallen und -Metallhalbzeug (+ 21 %), Erzeugnissen der Land-, Forst-, Jagdwirtschaft und Fischerei (+ 18 %) und chemischen Erzeugnissen (+ 14 %). Mit Ausnahme der landwirtschaftlichen Erzeugnisse gehörten die genannten Warengruppen auch in den beiden Vorquartalen ausfuhrseitig

Tabelle 5: Ausfuhr nach Warengruppen der Ernährungswirtschaft und der Gewerblichen Wirtschaft sowie nach wichtigen Warengruppen bzw. -zweigen des Warenverzeichnisses für die Industriestatistik

Warenbenennung	3. Vj 1983		Veränderung gegenüber	
	Mill. DM	%	3. Vj	2. Vj
			1982	1983
Insgesamt ¹⁾	103 433	100	+ 2,1	- 2,6
Warengruppen der Ernährungswirtschaft und der Gewerblichen Wirtschaft				
Ernährungswirtschaft	5 923	5,7	+ 6,0	+ 4,2
Gewerbliche Wirtschaft	96 816	93,6	+ 1,8	- 2,9
Rohstoffe	1 713	1,7	+ 4,0	- 2,6
Halbwaren	8 615	8,3	+ 8,2	+ 8,1
Fertigwaren	86 488	83,6	+ 1,2	- 4,0
Vorerzeugnisse	17 594	17,0	+ 5,0	- 1,7
Enderzeugnisse	68 894	66,6	+ 0,3	- 4,6
Wichtige Warengruppen bzw. -zweige des Warenverzeichnisses für die Industriestatistik				
Straßenfahrzeuge (ohne Acker- schlepper)	16 018	15,5	- 1,9	- 14,0
Maschinenbauerzeugnisse (einschl. Ackerschlepper)	15 212	14,7	- 4,5	- 3,8
Chemische Erzeugnisse	14 497	14,0	+ 14,0	- 0,7
Elektrotechnische Erzeugnisse	10 133	9,8	+ 1,7	- 0,0
Erzeugnisse des Nahrungs- und Genußmittelgewerbes				
Eisen und Stahl	4 348	4,2	- 14,0	+ 1,4
Textilien	3 384	3,3	+ 4,6	- 4,5
Eisen-, Blech- und Metallwaren	2 897	2,8	+ 5,6	- 1,8
NE-Metalle und -Metallhalbzeug	2 792	2,7	+ 20,9	+ 15,2
Luft- und Raumfahrzeuge	2 316	2,2	- 1,5	+ 6,9
Büromaschinen; Datenverarbei- tungsgeräte und -einrichtungen	2 122	2,1	+ 16,1	+ 2,3
Kunststoffzeugnisse	1 944	1,9	+ 8,2	- 1,2
Feinmechanische und optische Erzeugnisse; Uhren				
Mineralölzeugnisse	1 753	1,7	+ 8,7	+ 32,0
Bekleidung	1 724	1,7	+ 4,3	+ 66,5
Erzeugnisse der Land-, Forst-, Jagdwirtschaft und Fischerei				
Stahlbauerzeugnisse und Schienen- fahrzeuge	1 115	1,1	- 3,3	- 11,0
Holzschliff, Zellstoff, Papier und Pappe	1 034	1,0	+ 8,1	- 4,3
Steine und Erden, Asbestwaren	985	1,0	+ 1,8	- 3,2
Musikinstrumente, Spielwaren, Sportgeräte, Schmuck, belichtete Filme, Füllhalter u. ä.	984	1,0	- 3,4	+ 4,4
Übrige Waren	12 038	11,6	+ 0,6	- 6,8

¹⁾ Einschl. Rückwaren und Ersatzlieferungen.

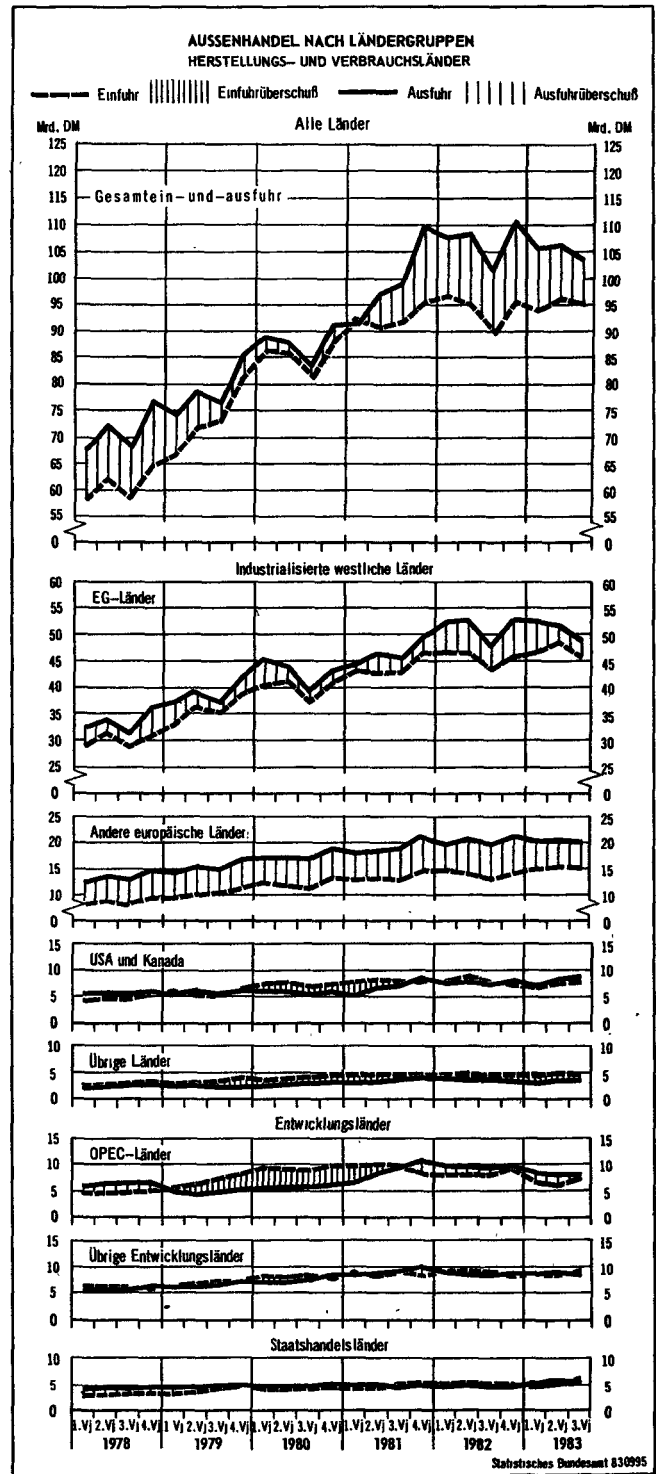
zu den erfolgreichsten. Unter den in der Tabelle 5 aufgelisteten größten sechs Warengruppen befanden sich immerhin drei mit negativen Veränderungsdaten gegenüber dem Vorjahresquartal. Dazu zählten Eisen und Stahl (- 14 %), Maschinenbauerzeugnisse (- 5 %) und Straßenfahrzeuge (- 2 %). Die Exporte von Eisen und Stahl zeigten in letzter Zeit eine leichte Aufwärtstendenz; sie befinden sich allerdings noch weit unter dem Stand des Vorjahres.

Außenhandel nach Ländergruppen

Der Anteil der industrialisierten westlichen Länder an der Gesamteinfuhr erhöhte sich gegenüber dem dritten Quartal 1982 von 75 auf 77 %. Dies ging voll zu Lasten des Anteils der Einfuhren, die aus den Entwicklungsländern stammten.

Die EG-Länder, auf die unverändert 48 % der Gesamteinfuhr entfielen, konnten ihre Lieferungen an die Bundesrepublik Deutschland gegenüber dem Vorjahresquartal um 6 % anheben. Dabei verzeichneten die Importe aus Italien (+ 14 %), Frankreich und Belgien/Luxemburg (jeweils + 11 %) die höchsten Zuwachsraten. Die Einfuhren aus dem Vereinigten Königreich lagen dagegen um 9 % unter dem Stand des Vorjahresquartals. Die anderen europäischen Länder - hierzu zählen u. a. die Schweiz, Österreich, Schweden - konnten mit einer Zuwachsrate von 18 % ihren Lieferanteil an der Gesamteinfuhr von 14 auf 16 %

Schaubild 2



vergrößern. Die Einfuhren aus den Vereinigten Staaten und Kanada lagen nur um knapp 3 % über dem Wert des Vorjahresquartals. Der Absatz von US-Waren in der Bundesrepublik Deutschland dürfte durch die hohe Aufwertung des US-Dollars besonders erschwert worden sein. Die übrigen Länder - dies sind Südafrika, Japan, Australien und Neuseeland - konnten in der Bundesrepublik Deutschland 12 % mehr absetzen als im Jahr zuvor.

Die Entwicklungsländer (Anteil an der Gesamteinfuhr: 17 %) steigerten ihre Lieferungen vom zweiten zum dritten Quartal 1983 mit 12 % kräftig, doch blieben sie damit immer noch um gut 3 % unter dem Ergebnis im dritten Vierteljahr 1982. Deutliche Unterschiede treten bei der Untergliederung der Entwicklungsländer nach Erdteilen hervor. Aus afrikani-

Tabelle 6: Außenhandel nach Ländergruppen

Ländergruppe (Herstellungs- bzw. Verbrauchsland)	Einfuhr				Ausfuhr			
	3. Vj 1983		Veränderung gegenüber		3. Vj 1983		Veränderung gegenüber	
			3. Vj 1982	2. Vj 1983			3. Vj 1982	2. Vj 1983
	Mill. DM	%			Mill. DM	%		
Insgesamt	95 142	100	+ 6,1	- 0,8	103 433	100	+ 2,1	- 2,6
Industrialisierte westliche Länder	73 065	76,8	+ 8,2	- 3,9	81 210	78,5	+ 3,3	- 2,9
EG-Länder	45 639	48,0	+ 5,9	- 5,6	48 608	47,0	+ 1,3	- 5,9
Andere europäische Länder	15 160	15,9	+ 17,8	- 1,1	20 093	19,4	+ 2,4	- 1,5
Vereinigte Staaten und Kanada	7 606	8,0	+ 3,0	- 0,3	8 972	8,7	+ 23,6	+ 8,5
Übrige Länder ¹⁾	4 661	4,9	+ 11,8	- 1,5	3 537	3,4	- 5,8	+ 7,8
Entwicklungsländer	16 388	17,2	- 3,4	+ 11,7	16 371	15,8	- 5,9	- 1,6
Afrika	5 059	5,3	- 7,8	+ 3,8	3 231	3,1	- 25,0	- 9,7
Amerika	3 869	4,1	+ 22,6	- 1,4	2 293	2,2	- 15,6	- 7,6
Asien	7 272	7,6	- 10,8	+ 28,0	10 825	10,5	+ 4,5	+ 2,5
Ozeanien	187	0,2	+ 11,2	- 3,1	22	0,0	- 14,0	+ 20,7
OPEC-Länder ²⁾	7 236	7,6	- 8,6	+ 21,8	7 844	7,6	- 14,1	+ 1,0
Übrige Entwicklungsländer	9 151	9,6	+ 1,2	+ 4,8	8 526	8,2	+ 3,0	- 3,9
Staatshandelsländer ³⁾	5 613	5,9	+ 9,8	+ 9,0	5 484	5,3	+ 12,3	- 1,9
Europa	5 002	5,3	+ 8,7	+ 6,9	4 755	4,6	+ 11,3	- 3,6
Asien	611	0,6	+ 19,2	+ 30,2	729	0,7	+ 19,2	+ 11,2
Schiffsbedarf usw.	76	0,1	- 27,8	+ 17,3	368	0,4	- 14,8	+ 14,7

¹⁾ Südafrika, Japan, Australien, Neuseeland. — ²⁾ Algerien, Libyen, Nigeria, Gabun, Venezuela, Ecuador, Irak, Iran, Saudi-Arabien, Kuwait, Katar, Verein. Arab. Emirate, Indonesien. — ³⁾ Sowjetunion, Polen, Tschechoslowakei, Ungarn, Rumänien, Bulgarien, Albanien, Vietnam, Mongolei, China, Nordkorea.

schon und asiatischen Entwicklungsländern wurde zwar wieder erheblich mehr eingeführt, als dies im Vorquartal der Fall gewesen war, doch ergaben sich im Vergleich zum entsprechenden Vorjahresquartal noch hohe negative Veränderungsrate von 8 bzw. 11 %. Die Importe aus lateinamerikanischen Entwicklungsländern verzeichneten dagegen eine Zuwachsrate von 23 %. Die Abgrenzung der Entwicklungsländer nach OPEC-Ländern und übrigen Entwicklungsländern macht deutlich, daß der niedrigere Einfuhrwert im Vergleich zum Vorjahresquartal auf die gesunkenen Lieferungen aus den OPEC-Ländern zurückzuführen ist.

Die Importe aus den Staatshandelsländern zogen kräftig an und lagen um fast 10 % über dem Stand des Vorjahresquartals. Die Ausfuhren in die industrialisierten westlichen Länder (Anteil an der Gesamtausfuhr: 79 %) lagen um 3 % über dem Ergebnis im dritten Vierteljahr 1982. Damit fielen sie um einen Prozentpunkt höher aus als die Gesamtverände-

rungrate. Die Nachfrage der EG-Länder als auch der anderen europäischen Länder nach deutschen Produkten blieb weiterhin gedämpft; der Stand des Vorjahres konnte bei nominalen Zuwachsraten von 1 bzw. 2 % nur geringfügig übertroffen werden. Bei der Betrachtung der Ausfuhren nach einzelnen EG-Ländern, sind zum Teil entgegengesetzte Entwicklungen feststellbar. Entsprechend der unterschiedlichen konjunkturellen Situation in jedem Mitgliedstaat verschlechterten bzw. verbesserten sich die Ausfuhrergebnisse. Positive Veränderungsrate zeigten sich vor allem bei Ausfuhren nach dem Vereinigten Königreich (+ 10 %) und nach Belgien/Luxemburg (+ 6 %). Fortgesetzt hat sich dagegen der Abwärtstrend bei den Ausfuhren nach Frankreich, dem größten Abnehmer deutscher Waren. Hier blieb der Ausfuhrwert um 7 % unter dem des entsprechenden Vorjahresquartals. Ganz anders verhielt es sich mit den Exporten nach den Vereinigten Staaten und Kanada, die vom

Tabelle 7: Außenhandel nach Warengruppen¹⁾ und Ländergruppen

Warengruppe Ländergruppe (Herstellungs- bzw. Verbrauchsland)	Einfuhr				Ausfuhr			
	Januar/September		Veränderung		Januar/September		Veränderung	
	1983	1982	Jan./Sept. 1983 gegenüber	Januar/September 1982	1983	1982	Jan./Sept. 1983 gegenüber	Januar/September 1982
	Mill. DM		%		Mill. DM		%	
Insgesamt ²⁾	284 776	281 186	+ 3 589	+ 1,3	315 176	317 233	- 2 056	- 0,6
Ernährungswirtschaft	36 500	36 819	- 319	- 0,9	17 292	17 754	- 462	- 2,6
Gewerbliche Wirtschaft	244 055	240 587	+ 3 488	+ 1,4	295 780	297 400	- 1 621	- 0,5
Rohstoffe	38 713	44 298	- 5 585	- 12,6	5 181	5 310	- 129	- 2,4
Halbwaren	53 086	52 185	+ 902	+ 1,7	25 036	25 288	- 252	- 1,0
Fertigwaren	152 255	144 084	+ 8 171	+ 5,7	265 563	266 802	- 1 239	- 0,5
Vorerzeugnisse	37 808	36 174	+ 1 433	+ 4,0	52 836	53 340	- 504	- 0,9
Enderzeugnisse	114 648	107 910	+ 6 738	+ 6,2	212 727	213 462	- 735	- 0,3
Industrialisierte westliche Länder	222 083	214 299	+ 7 784	+ 3,6	247 811	247 306	+ 506	+ 0,2
EG-Länder	140 229	135 513	+ 4 716	+ 3,5	152 977	153 042	- 66	- 0,0
Andere europäische Länder	45 374	42 018	+ 3 356	+ 8,0	60 584	60 200	+ 384	+ 0,6
Vereinigte Staaten und Kanada	22 802	23 757	- 955	- 4,0	24 396	22 591	+ 1 805	+ 8,0
Übrige Länder ³⁾	13 878	13 012	+ 867	+ 5,1	9 855	11 473	- 1 618	- 14,1
Entwicklungsländer	46 621	50 785	- 4 164	- 8,2	49 975	53 994	- 4 019	- 7,4
Afrika	14 723	15 532	- 810	- 5,2	10 526	13 438	- 2 911	- 21,7
Amerika	11 180	9 629	+ 1 551	+ 16,1	7 345	8 373	- 1 028	- 12,3
Asien	20 256	25 201	- 4 944	- 19,6	32 026	32 117	- 92	- 0,3
Ozeanien	462	423	+ 39	+ 9,3	78	66	+ 12	+ 18,8
OPEC-Länder ⁴⁾	19 971	23 426	- 3 455	- 14,7	23 842	28 314	- 4 472	- 15,8
Übrige Entwicklungsländer	26 650	27 359	- 709	- 2,6	26 134	25 681	+ 453	+ 1,8
Staatshandelsländer ⁵⁾	15 884	15 877	- 7	- 0,0	16 365	14 688	+ 1 677	+ 11,4
Europa	14 172	14 394	- 222	- 1,5	14 341	13 126	+ 1 215	+ 9,3
Asien	1 712	1 483	+ 229	+ 15,4	2 024	1 562	+ 462	+ 29,5

¹⁾ Der Ernährungswirtschaft und der Gewerblichen Wirtschaft. — ²⁾ Einschl. Rückwaren und Ersatzlieferungen und einschl. Polargebiete, Schiffs- und Luftfahrzeugbedarf und Nicht ermittelte Länder. — ³⁾ Südafrika, Japan, Australien, Neuseeland. — ⁴⁾ Algerien, Libyen, Nigeria, Gabun, Venezuela, Ecuador, Irak, Iran, Saudi-Arabien, Kuwait, Katar, Verein. Arab. Emirate, Indonesien. — ⁵⁾ Sowjetunion, Polen, Tschechoslowakei, Ungarn, Rumänien, Bulgarien, Albanien, Vietnam, Mongolei, China, Nordkorea.

zweiten zum dritten Quartal 1983 um fast 9 % anstiegen. Damit lagen sie um 24 % über dem Ausfuhrergebnis des Vorjahresquartals. Im Handel mit den übrigen industrialisierten westlichen Ländern blieben die Ausfuhrer weit unter dem vorjährigen Wert (- 6 %).

Die hohe Verschuldung der Entwicklungsländer (Anteil an der Gesamtausfuhr: 16 %), die auch im kommenden Jahr weiter zunehmen wird und die sich bereits über dem gesamten jährlichen Exporterlös dieser Ländergruppe bewegen dürfte, zwingen diese Länder zu einschneidenden Begrenzungen ihrer Importe. Auch die deutschen Ausfuhrer blieben davon nicht unberührt und verzeichneten gegenüber dem dritten Quartal 1982 einen Rückgang um 6 %. Besonders hart betroffen waren die Exporte in die afrikanischen (- 25 %) und in die lateinamerikanischen Entwicklungsländer (- 16 %). Erholt haben sich hingegen die Ausfuhrer in den asiatischen Raum (+ 5 %). In der Aufteilung nach OPEC-Ländern und übrigen Entwicklungsländern wiesen die Ausfuhrer nach der erstgenannten Ländergruppe eine negative Veränderungsrate (- 14 %) auf. Auch die OPEC-Länder sehen sich angesichts niedrigerer Deviseneinnahmen aus dem Ölgeschäft zu Begrenzungen der Importe gezwungen. Die Ausfuhr nach den übrigen Entwicklungsländern lag demgegenüber sogar um 3 % über dem Ergebnis des Vorjahresquartals.

Die schon in beiden Vorquartalen günstige Entwicklung der Ausfuhrer nach den Staatshandelsländern (Anteil an der Gesamtausfuhr: 5 %) hielt an; der Ausfuhrwert lag im dritten Quartal 1983 um 12 % über dem des entsprechenden Vorjahresquartals.

Der Aktivsaldo in der Außenhandelsbilanz wurde im Berichtszeitraum vor allem im Handel mit den Industrieländern, d. h. den EG-Ländern (Saldo: + 3 Mrd. DM), den

anderen europäischen Ländern (Saldo: + 4,9 Mrd. DM) und den Vereinigten Staaten und Kanada (Saldo: + 1,4 Mrd. DM), erzielt. Für das Defizit im Handel mit den übrigen industrialisierten Ländern (Saldo: - 1,1 Mrd. DM) sorgte allein der Warenaustausch mit Japan. Ausgeglichen war die Außenhandelsbilanz mit den Entwicklungsländern. Während der Handel mit den afrikanischen und den lateinamerikanischen Entwicklungsländern zu Defiziten in Höhe von 1,8 bzw. 1,6 Mrd. DM führte, konnte mit den asiatischen Entwicklungsländern ein Überschuß in Höhe von 3,6 Mrd. DM erzielt werden. Der Handel mit den Staatshandelsländern war im Berichtszeitraum nur leicht defizitär.

Außenhandel im Zeitraum Januar/September 1983

Im Zeitabschnitt Januar/September 1983 führte die Bundesrepublik Deutschland Waren im Wert von 284,8 Mrd. DM ein, was einem Anstieg um 1 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum entsprach. Exportiert wurden in dem ersten neun Monaten Waren im Wert von 315,2 Mrd. DM; dies bedeutete ein Rückgang um knapp 1 %. Die Außenhandelsbilanz wies für Januar/September 1983 einen Aktivsaldo in Höhe von 30,4 Mrd. DM gegenüber 36,0 Mrd. DM im Vorjahreszeitraum aus. Das Defizit in der Leistungsbilanz belief sich nur noch auf 0,5 Mrd. DM; im Vorjahr hatte der Passivsaldo für den gleichen Zeitabschnitt noch 3,5 Mrd. DM betragen.

Die Einfuhr erhöhte sich dem Volumen nach um fast 4 %, während die Ausfuhr real um knapp 2 % zurückging. Da die Einfuhrdurchschnittswerte um 2 % nachgaben und die Ausfuhrdurchschnittswerte gleichzeitig um 1 % anzogen, verbesserten sich die Terms of Trade in den ersten neun Monaten um 3 %.

Dipl.-Volkswirt Jürgen Heimann

Bildung und Kultur

Deutsche Studienanfänger 1975 bis 1982

Die Statistik der Studienanfänger ist ein Teil der Studentenstatistik, die auf der Grundlage des Hochschulstatistikgesetzes¹⁾ in jedem Semester erstellt wird. Befragt werden die Studienanfänger an den derzeit 235 Hochschulen im Bundesgebiet, zu denen die Universitäten, Gesamthochschulen, pädagogischen Hochschulen, theologischen Hochschulen, Kunsthochschulen sowie die Fachhochschulen einschließlich der Verwaltungsfachhochschulen gehören²⁾.

Im vorliegenden Beitrag wird die Zahl der Studienanfänger für das Sommersemester jeweils mit der für das folgende Wintersemester desselben Kalenderjahres zusammengefaßt³⁾. Angaben für Kalenderjahre wurden vor allem deshalb gewählt, um einen besseren Vergleich mit den entsprechend abgegrenzten Angaben über die Bevölkerung und die Schulabsolventen herstellen zu können.

Als Studienanfänger werden die Studenten im 1. Hochschulsemester verstanden. Die Erstimmatrikulierten haben einen umfangreicheren Fragebogen auszufüllen als die Studierenden der späteren Semester, die bei der Fortsetzung ihres Studiums einen verkürzten Rückmeldebogen abgeben. Anhand dieses umfangreicheren Fragebogens werden u. a. auch die Art der Hochschulzugangsberechtigung sowie das Jahr ihres Erwerbs erfaßt.

¹⁾ Gesetz über eine Bundesstatistik für das Hochschulwesen (Hochschulstatistikgesetz - HStatG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 21. April 1980, BGBl. I S. 453 ff.

²⁾ Bundesergebnisse der Studentenstatistik werden vom Statistischen Bundesamt semesterweise in der Fachserie 11, Bildung und Kultur, Reihe 4.1 „Studenten an Hochschulen“ veröffentlicht.

³⁾ Eine entsprechende Auswertung für den Zeitraum 1973 bis 1977 wurde in WiSta 11/1978 veröffentlicht.

Bei der Beurteilung der Studienanfängerzahlen ist zu beachten, daß in manchen Studiengängen (vor allem bei Lehramtsstudenten) Doppelseinschreibungen an zwei verschiedenen Hochschulen zugelassen oder sogar vorgeschrieben sind und unter dieser Voraussetzung dieselbe Person in der Statistik doppelt erfaßt wird. Nach vorläufigen Ergebnissen aus Studienverlaufsuntersuchungen beläuft sich der Anteil der Doppelseinschreibungen bei den Studienanfängern im Jahr (Sommersemester und nachfolgendes Wintersemester) auf insgesamt 2 bis 3 %. Doppelseinschreibungen können bei Studienanfängern auch auftreten, wenn zu Studienbeginn noch keine endgültige Entscheidung über das Studienziel getroffen ist. Andererseits gibt es aber bei einem Teil der Studiengänge, die von der Zentralstelle für die Verteilung von Studienplätzen (ZVS) verwaltet werden, eine Tendenz zur Untererfassung der Anfängerzahlen dadurch, daß ein Teil der Studienplätze erst im Laufe des Semesters zugeteilt wird (im Nachrückverfahren der ZVS oder durch die Hochschulen selbst), wobei diese späten Einschreibungen im laufenden Semester nicht mehr als Meldung in die Statistik eingehen.

Studienberechtigte und Studienanfänger

Die Zahl der Studienanfänger wird im wesentlichen durch die demographische Entwicklung des alterstypischen Teils der Bevölkerung und sein Bildungsverhalten bestimmt. Die Besetzung der für die Studienanfänger typischen Altersjahrgänge - die 18- bis unter 21jährigen - hat in den letzten zehn Jahren kontinuierlich zugenommen. Die durchschnittliche Jahrgangsstärke erhöhte sich allein zwischen 1975 und 1982 um fast 22 %.

Die überproportionale Zunahme der Zahl der Schulabsolventen mit Hochschul- oder Fachhochschulreife zwischen

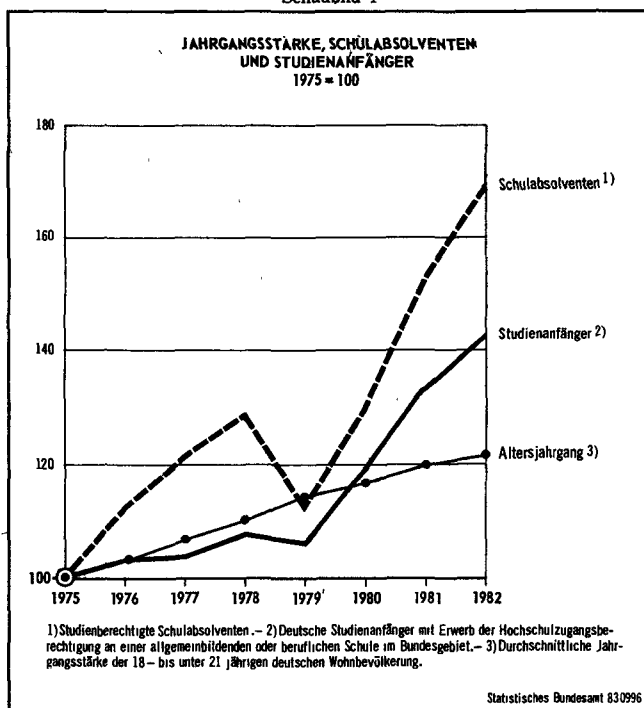
Tabelle 1: Jahrgangsstärke, deutsche Schulabsolventen und deutsche Studienanfänger

Bevölkerungsgruppen	1975	1976	1977	1978	1979	1980	1981	1982
1 000								
Durchschnittliche Jahrgangsstärke ¹⁾	812,5	838,9	868,1	895,1	927,8	948,1	972,4	987,7
Studienberechtigte Schulabsolventen mit allgemeiner und fachgebundener Hochschulreife	168,6	189,0	205,0	217,1	189,1	218,5	258,0	285,2
mit Fachhochschulreife	125,5	143,9	157,7	169,3	141,4	168,0	196,4	214,4
mit Fachhochschulreife	43,0	45,2	47,3	47,9	47,8	50,6	61,5	70,7
Deutsche Studienanfänger ²⁾	139,7	144,3	144,9	150,4	148,6	166,7	186,0	199,4
mit allgemeiner und fachgebundener Hochschulreife	107,3	111,0	113,6	120,7	120,8	134,8	150,1	161,2
mit Fachhochschulreife	32,5	33,4	31,2	29,7	27,9	31,9	35,9	38,1
1975 = 100								
Durchschnittliche Jahrgangsstärke ¹⁾	100	103,2	106,8	110,2	114,2	116,7	119,7	121,6
Studienberechtigte Schulabsolventen	100	112,1	121,6	128,8	112,2	129,6	153,0	169,2
Deutsche Studienanfänger ²⁾	100	103,3	103,7	107,7	106,4	119,3	153,1	142,7

¹⁾ 18- bis 21jährige deutsche Wohnbevölkerung. – ²⁾ Ohne Studienanfänger mit einer Begabten-, Sonder- oder Eignungsprüfung bzw. einer im Ausland erworbenen Studienberechtigung sowie ohne Angabe.

1975 und 1982 (um 69 %) zeigt die wachsende Bildungsbeteiligung der Bevölkerung. Die Unterbrechung dieser Aufwärtsentwicklung im Jahr 1979 ist noch eine Folge des

Schaubild 1



Kurzschuljahres 1966/67, in dem die Zahl der Einschulungen geringer war als üblich.

Nach der Art ihrer Hochschulzugangsberechtigung werden bei den Studienanfängern drei Gruppen unterschieden, nämlich Studienberechtigte mit

allgemeiner oder fachgebundener Hochschulreife, Fachhochschulreife und sonstiger Hochschulzugangsberechtigung.

Zur letzteren Gruppe zählen Studienanfänger mit einer Begabtenprüfung, Sonder- oder Eignungsprüfung sowie mit einer im Ausland erworbenen Studienberechtigung.

Bis 1978 war ein Nachweis dieser Gruppen nur indirekt über die Zuordnung der Abschlüsse bestimmter Schularten möglich. Ab dem Wintersemester 1979/80 wurde durch die Einführung eines neuen Erhebungsschlüssels und entsprechender Auswertungsprogramme ein direkter Nachweis der Art der Hochschulzugangsberechtigung sichergestellt.

Tabelle 2 zeigt, daß die überwiegende Mehrzahl der Studienanfänger eine Hochschulzugangsberechtigung in Form der allgemeinen Hochschulreife vorweisen kann.

Die Fachhochschulreife hat in den letzten Jahren für das Hochschulstudium an Bedeutung verloren. Während 1975 21,3 % der Studienanfänger eine Fachhochschulreife besaßen, waren es 1982 noch 18,1 %. Auch an den Fachhochschulen selbst wurde der Anteil der Studienanfänger mit Fachhochschulreife zugunsten derjenigen mit allgemeiner Hochschulreife zurückgedrängt, und zwar von knapp 69 % im Jahr 1975 auf 51,5 % 1982.

Tabelle 2: Deutsche Studienanfänger nach Art der Hochschulzugangsberechtigung

Jahr des Studienbeginns ¹⁾	Insgesamt				Davon Studienbeginn an							
	zu- sammen	mit			Hochschulen (ohne Fachhochschulen)				Fachhochschulen			
		allg. und fachgebundener Hochschulreife	Fach-	sonstiger ²⁾	zu- sammen	allg. und fachgebundener Hochschulreife	Fach-	sonstiger ²⁾	zu- sammen	allg. und fachgebundener Hochschulreife	Fach-	sonstiger ²⁾
1975	152,3	107,3	32,5	12,5	111,4	99,7	4,4	7,3	40,9	7,6	28,1	5,2
1976	155,1	111,0	33,4	10,8	111,9	100,0	5,3	6,6	43,2	11,0	28,0	4,2
1977	152,3	113,6	31,2	7,5	110,8	100,9	4,9	5,0	41,5	12,7	26,3	2,5
1978	157,5	120,7	29,7	7,1	117,2	105,9	6,6	4,6	40,3	14,8	23,1	2,4
1979	159,1	120,8	27,9	10,4	115,2	103,8	4,9	6,5	43,8	16,9	23,0	3,9
1980	176,8	134,8	31,9	10,1	127,1	115,6	5,6	5,9	49,7	19,2	26,3	4,1
1981	199,3	150,1	35,9	13,3	141,9	127,4	6,4	8,2	57,4	22,8	29,5	5,2
1982	210,1	161,2	38,1	10,7	146,9	135,9	5,6	5,4	63,1	25,3	32,5	5,3

¹⁾ Sommer- und nachfolgendes Wintersemester. – ²⁾ Begabten-, Sonder- und Eignungsprüfung bzw. im Ausland erworbene Studienberechtigung.

Tabelle 3: Deutsche Studienanfänger nach der Zeitdauer zwischen Schulabschluß¹⁾ und Studienbeginn
Prozent

Studienbeginn im ... Kalenderjahr nach Schulabschluß ¹⁾	Jahr des Studienbeginns ²⁾							
	1975	1976	1977	1978	1979	1980	1981	1982
Männlich								
0. (Abschlußjahr)	44,7	40,7	41,2	40,8	35,1	36,4	36,8	36,2
1.	30,0	32,2	36,3	35,2	35,2	30,8	30,7	33,4
2.	19,0	20,9	14,2	15,2	19,0	19,4	16,3	18,1
3.	2,8	2,9	3,7	3,6	4,8	6,1	6,3	4,8
4. und mehr	3,5	3,3	4,6	5,2	5,9	7,4	10,0	7,5
Weiblich								
0. (Abschlußjahr)	75,5	73,8	69,6	68,1	60,8	62,2	61,9	61,3
1.	16,6	16,6	20,4	19,6	23,6	19,2	21,1	23,6
2.	2,8	3,2	4,4	5,7	6,7	7,5	5,4	6,2
3.	1,0	1,2	1,6	2,4	3,6	4,5	4,2	2,8
4. und mehr	4,2	3,1	4,0	4,2	5,3	6,6	7,4	6,1
Insgesamt								
0. (Abschlußjahr)	56,0	52,2	52,4	51,8	45,2	46,8	47,3	46,4
1.	25,0	27,5	30,0	28,9	30,6	26,1	26,7	29,4
2.	13,0	14,7	10,3	11,4	14,2	14,6	11,7	13,2
3.	2,1	2,3	2,9	3,1	4,4	5,4	5,4	4,0
4. und mehr	3,8	3,2	4,4	4,8	5,7	7,0	8,9	6,9

1) Erwerb der Hochschulzugangsberechtigung. — 2) Sommer- und nachfolgendes Wintersemester.

Zeitabstand zwischen Schulabschluß und Studienbeginn

Der zeitliche Abstand zwischen dem Verlassen der Schule und dem Beginn des Studiums wird nicht zuletzt davon bestimmt, ob sich ein Abiturient von Anfang an für das Studium entscheidet, oder ob er erst umständebedingt — z. B. weil er den erhofften Ausbildungsplatz nicht erhalten hat — ein Studium aufnimmt. Zwischen 1972 und 1979 stieg der Anteil der Abiturienten, die sich gegenüber der Aufnahme eines Studiums unentschlossen zeigten, kontinuierlich von 6 % auf knapp 22 %. Danach hat sich ihr Anteil auf diesem Niveau annähernd stabilisiert. Ähnlich verlief die Entwicklung bei denjenigen Abiturienten, die zunächst keine Studienabsicht äußerten. Der Anteil von 4 % im Jahr 1972 erhöhte sich auf 12 % im Jahr 1978. In den Folgejahren pendelte er zwischen 10 und 11 %⁴⁾.

Da jeweils ein beträchtlicher Teil der zunächst nicht studienwilligen oder unentschlossenen Abiturienten später doch noch studiert, wirken sich diese Veränderungen in der Bewertung eines Studiums bei den Studienanfängern in der Form aus, daß bei immer mehr Studenten der Zeitraum

zwischen Erwerb der Hochschulzugangsberechtigung und der Ersteinschreibung an einer Hochschule länger wurde. So betrug z. B. 1975 der Anteil der Studienanfänger, die im gleichen Jahr ihre Hochschulzugangsberechtigung erworben hatten, 56,0 %, während 1979 der entsprechende Anteilswert auf 45,2 % zurückgefallen ist. Danach hat sich der Rückgang nicht weiter fortgesetzt, es ist vielmehr eine Stabilisierung auf diesem reduzierten Niveau festzustellen. Abgesehen von der inzwischen kritischeren Einstellung der Abiturienten zum Studium, hat auch die starke Zunahme des Fachhochschulstudiums in Verbindung mit den in vielen dieser Studiengänge verlangten vorhergehenden Berufspraktika einen zunehmenden zeitlichen Abstand zwischen dem Schulabschluß und dem Studienbeginn zur Folge.

Der Erwerb der Hochschulzugangsberechtigung lag 1982 bei drei Vierteln der Studienanfänger dieses Jahres im Durchschnitt nicht länger als ein Jahr zurück, bei über 90 % nicht länger als drei Jahre⁵⁾. Durch die Wehr- oder Zivildienstzeit der Männer, die sich oft an die Schulausbildung anschließt, ergeben sich hierbei geschlechtsspezifische Unterschiede. Bei den Frauen vollzieht sich der Übergang in den Hochschulbereich zügiger als bei den Männern. Ab 1979 beginnen über 60 % der weiblichen Erstimmatrikulierten ihr

⁴⁾ Erhebung über Studien- und Berufswünsche der Schüler, die die Hochschul- oder Fachhochschulreife anstreben („Abiturientenbefragung“). Siehe Bildung im Zahlenspiegel (BIZ), herausgegeben vom Statistischen Bundesamt — Ausgabe 1982, S. 53.

⁵⁾ Siehe auch die ausführlichere Tabelle auf S. 799*.

Tabelle 4: Schulabsolventen mit Hochschul- oder Fachhochschulreife nach der Zeit des Studienbeginns
Prozent

Studienbeginn bis zum Ende des ... Kalenderjahres nach Schulabschluß	Von 100 Schulabsolventen mit Hochschul- und Fachhochschulreife des Jahres							
	1975	1976	1977	1978	1979	1980	1981	1982
begannen ... ein Studium innerhalb des in der Vorspalte genannten Zeitraums								
Männlich								
0. (Abschlußjahr) ¹⁾	39,1	34,8	30,9	30,2	29,9	29,4	27,7	27,2
1.	69,8	64,4	58,5	57,4	59,8	57,9	56,5	—
2.	82,4	77,1	73,6	73,7	77,3	76,3	—	—
3.	85,5	81,1	78,8	79,5	82,9	—	—	—
Weiblich								
0. (Abschlußjahr) ¹⁾	59,4	47,7	46,4	43,5	41,6	43,3	42,3	38,1
1.	72,4	62,2	59,9	57,8	56,8	60,3	58,6	—
2.	76,0	66,5	64,4	63,1	61,8	65,3	—	—
3.	78,0	69,1	67,8	66,6	64,5	—	—	—
Insgesamt								
0. (Abschlußjahr)	47,2	40,2	37,5	36,1	35,1	35,7	34,4	32,2
1.	70,8	63,5	59,1	57,5	58,4	59,0	57,5	—
2.	79,9	72,7	69,7	69,0	70,3	71,3	—	—
3.	82,5	76,1	74,1	73,8	74,6	—	—	—

¹⁾ 1979 und 1981 wurden die Zahlen geschätzt.

Studium noch im Jahr des Erwerbs der Hochschulzugangsberechtigung. 1975 waren es sogar 76 %. Vier und mehr Jahre hatten 1982 nur noch 6 % der Studienanfängerinnen ihre Studienaufnahme hinausgezögert. Bei den Männern erstreckt sich die Studienaufnahme über einen längeren Zeitraum: 36 % der Studienanfänger wechselten 1982 unmittelbar nach dem Erwerb der Studienberechtigung auf die Hochschule, weitere 33 % nach einem Jahr und 18 % nach zwei Jahren. Vier Jahre und mehr haben noch 7,5 % der Anfänger eines Jahres mit der Studienaufnahme gewartet.

Übergang von der Schule zur Hochschule

Die zuvor aufgezeigte Zusammensetzung der Studienanfänger aus unterschiedlichen Abiturientenjahrgängen liefert retrospektiv Aufschluß über die zeitliche Verteilung der Übergänge in den Hochschulbereich.

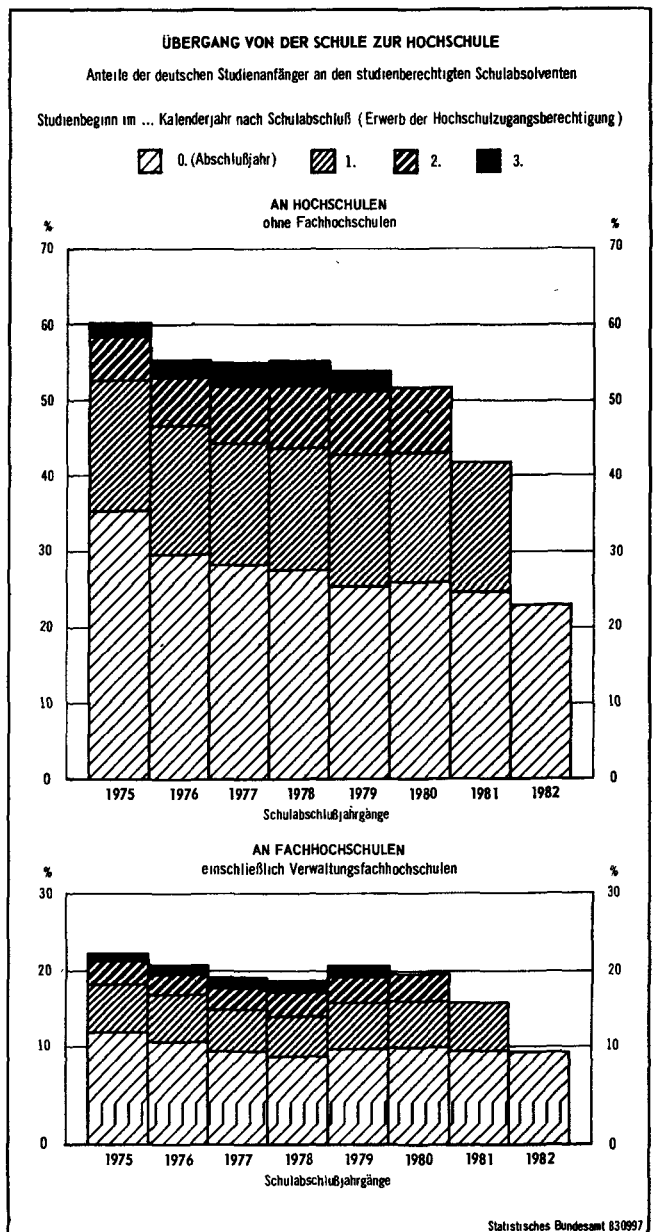
Jahrgangswise Übergangsquoten, die eine wichtige Grundlage für Vorausschätzungen des künftigen Hochschulzugangszugangs sind, gewinnt man, indem die Studienanfänger eines Berichtsjahres – gruppiert nach dem Jahr des Erwerbs der Studienberechtigung – auf die entsprechenden Jahrgänge von Abiturienten- und Fachoberschulabsolventen bezogen werden. Diese Methode führt jedoch nur zu Näherungswerten, weil zwei Bestandsmassen miteinander verglichen werden, die aus verschiedenen Erhebungen (Schul- und Studentenstatistik) stammen und nicht ganz einheitlich abgegrenzt werden können⁶⁾. Die Einschränkungen ergeben sich u. a. dadurch, daß bei den Studienanfängern – abgesehen von der schon anfangs erwähnten leichten Übererfassung – eine Bereinigung um diejenigen, die ihre Hochschulzugangsberechtigung nicht an einer allgemeinbildenden oder beruflichen Schule erworben haben, nur hilfsweise möglich ist, indem die Studienanfänger der Gruppe mit einer „sonstigen“ Hochschulzugangsberechtigung aus den Berechnungen ausgeschlossen werden. Die in der Schulstatistik nachgewiesene Zahl der Schulabgänger mit Hochschulreife enthält auch einige ausländische Absolventen, die ungewollt in die Berechnung der Quoten eingehen.

Die auf diese Weise ermittelten Übergangsquoten sind in Tabelle 4 dargestellt, und zwar jeweils für einen Beobachtungszeitraum von vier Jahren, vom Jahr des Schulabschlusses an gerechnet.

1975 begann noch fast die Hälfte (47 %) der Studienberechtigten (Abiturienten und Fachoberschulabsolventen) im selben Jahr, in dem sie die Berechtigung erworben haben, mit einem Hochschulstudium. Spätestens ein Jahr nach Schulende hatten 71 % dieses Jahrgangs ein Studium aufgenommen, und nach weiteren zwei Jahren steigerte sich dieser Anteil auf 83 %.

In den folgenden drei Jahren sind die Übergangsquoten deutlich gesunken, bei den Frauen stärker als bei den Männern. Für den Schulabgangsjahrgang 1978 lag die Studienaufnahmequote bei den männlichen Absolventen um 6,0 Prozentpunkte niedriger als beim Jahrgang 1975, bei den weiblichen Absolventen sogar um 11 Prozentpunkte niedriger. Danach scheint dieser rapide Rückgang gebremst, und bei den Frauen ist zunächst auch wieder ein stärkeres Studieninteresse erkennbar. Der letzte Schulabgangsjahrgang 1982 zeigt allerdings – zumindest im Abschlußjahr – eine Fortsetzung der früheren Entwicklung an. Durch diese Ergebnisse finden die Tendenzaussagen im Rahmen der jährlichen Abiturientenbefragung eine Bestätigung; allerdings schlägt die gesunkene Studienneigung der Schüler nicht in vollem Umfang auf den tatsächlichen Zugang der Hochschulen durch. Tabelle 4 zeigt nämlich auch, daß der Anteil derer, die zwei oder drei Jahre nach Erwerb der Hochschulzugangsberechtigung ein Studium beginnen, im gleichen Zeitraum gestiegen ist. D. h. ein zunehmend größer werdender Teil der Schüler, die zunächst keine Studienab-

Schaubild 2



sicht äußerten oder sich unentschlossen zeigten, nimmt nach einer zeitlichen Verzögerung doch noch ein Hochschulstudium auf.

Das Schaubild 2 gibt anschaulich wieder, daß sich der Rückgang der Studienneigung bei der Aufnahme eines Fachhochschulstudiums weniger stark ausgewirkt hat als bei den Übergängen auf wissenschaftliche und Gesamthochschulen sowie Kunsthochschulen. Wie schon Tabelle 2 zeigt, hat sich die Zusammensetzung der Studienanfänger in dieser ersteren Hochschulart zugunsten der Abiturienten mit allgemeiner oder fachgebundener Hochschulreife verändert. Diese Beobachtung ist als Hinweis darauf zu werten, daß die Zurückhaltung der Schulabsolventen mit Fachhochschulreife bezüglich einer Studienaufnahme zum Teil durch den verstärkten Übergang von Abiturienten auf Fachhochschulen kompensiert wurde.

Betrachtet man die Hochschulen ohne die Fachhochschulen, so liegt der stärkste Rückgang der kumulierten Übergangsquoten nach vier Jahren zwischen 1975 und 1976, und zwar von insgesamt 60 auf 55 %. Mit den Jahrgängen 1977 und 1978 folgen insgesamt relativ konstante Übergänge; für die nachfolgenden Jahrgänge deutet sich ein weiterer Rückgang an.

⁶⁾ Wie schon in WiSta 11/1978, S. 717 f. beschrieben.

An den Fachhochschulen wirkte sich dieser Rückgang zwischen 1975 und 1976 nur mit 1,5 Prozentpunkten aus. Der Übergang auf die Fachhochschulen ist zwar noch bis 1978 rückläufig, nimmt aber dann ab dem Jahrgang 1979 wieder leicht zu, und zwar sowohl im Abschlußjahr als auch in den nachfolgenden Jahren.

Dieses veränderte Studienverhalten hat insgesamt nicht zu einem Rückgang der Studienanfängerzahlen geführt, weil die Besetzung der Altersjahrgänge bei den studienberechtigten Schulabsolventen im Berichtszeitraum noch in erheblich stärkerem Maße zugenommen hat.

Dipl.-Volkswirt Doris Stärk-Rötters

Sozialleistungen

Sozialhilfeaufwand 1982

Über den Sozialhilfeaufwand wird jährlich von den örtlichen und überörtlichen Trägern der Sozialhilfe berichtet¹⁾. Von diesen Trägern wird auch die Zahl der Sozialhilfeempfänger erfaßt. Da die Ergebnisse über die Empfänger in der Regel einige Monate nach den Daten über den Aufwand anfallen, werden die Angaben über die beiden Teile der Sozialhilfestatistik in dieser Zeitschrift getrennt dargestellt.

In der Statistik der Sozialhilfe kann nur der Aufwand in Form von Geld- und Sachleistungen erfaßt werden; dagegen sind die teilweise beträchtlichen persönlichen Hilfen und Beratungen durch die Sozialämter nicht in die Statistik einbezogen. In den Aufwandsdaten sind die Zuschüsse an eigene und fremde Einrichtungen, an Verbände und Organisationen der Freien Wohlfahrtspflege sowie die allgemeinen Kosten der Schaffung, Förderung und Erhaltung von Einrichtungen nicht enthalten. Die Verwaltungskosten der Sozialhilfeträger werden nur gemeldet, wenn sie Bestandteil der Pflegesätze der eigenen Einrichtungen sind.

Sozialhilfe als Teil der öffentlichen Sozialleistungen

Die Bürger der Bundesrepublik Deutschland sind durch ein gut ausgebautes System der sozialen Sicherung weitgehend gegen materielle Not geschützt. Innerhalb dieses Systems sind zu unterscheiden:

- die Leistungen der Sozialversicherung (gesetzliche Renten-, Kranken- und Unfallversicherung),
- die Versorgungsleistungen (z. B. Kriegsoferversorgung, Beamtenversorgung) und die
- sozialen Hilfen (z. B. Sozialhilfe, Kriegsopferversorgung, Jugendhilfe), die dann eingreifen, wenn Leistungen der übrigen Bereiche nicht in Betracht kommen oder wenn diese nicht ausreichen.

Nach dem Bundessozialhilfegesetz (BSHG)²⁾ ist es Aufgabe der Sozialhilfe, Personen, die in eine Notlage geraten sind, die Führung eines menschenwürdigen Lebens zu ermöglichen.

Die Ausgaben für Sozialhilfe nehmen an Umfang und Bedeutung ständig zu. Während sich das Bruttosozialprodukt seit 1970 knapp um das Zweieinhalbfache und die Ausgaben für die Sozialleistungen um das Dreifache erhöht haben, sind die Ausgaben für Sozialhilfe in diesem Zeitraum um das Viereinhalbfache gestiegen.

Zu dieser Entwicklung haben bis 1981 die beträchtlichen Leistungserhöhungen aufgrund von Änderungen des BSHG und die Zunahme der Zahl der anspruchsberechtigten Personen ebenso beigetragen wie eine stärkere Inanspruchnahme der Sozialhilfeleistungen durch die Hilfesuchenden. Hinzu kam, daß die Möglichkeit der Sozialhilfeträger, unterhaltspflichtige Angehörige in Anspruch zu nehmen, eingeschränkt wurde.

Die Leistungen der Sozialhilfe werden Bedürftigen in und außerhalb von Einrichtungen gewährt. Sie umfassen die Hilfe

Tabelle 1: Bruttosozialprodukt und Sozialleistungen

Jahr	Bruttosozialprodukt ¹⁾		Sozialleistungen ²⁾		Darunter Sozialhilfe		
	insgesamt		in % des Bruttosozialprodukts	zusammen	in %		
	Mill. DM				Mill. DM	des Bruttosozialprodukts	der gesamten Sozialleistungen
1970	875 700	174 736	25,9	3 462	0,5	2,0	
1975	1 028 900	330 288	32,1	8 612	0,8	2,6	
1976	1 123 000	354 937	31,6	9 805	0,9	2,8	
1977	1 196 300	380 605	31,8	10 609	0,9	2,8	
1978	1 290 000	403 479	31,3	11 497	0,9	2,8	
1979	1 395 300	425 091	30,5	12 533	0,9	2,9	
1980	1 484 200	456 199	30,7	13 503	0,9	3,0	
1981	1 543 100	512 692	33,2	14 781	1,0	2,9	
1982	1 600 000	532 525	33,3	15 773	1,0	3,0	

¹⁾ Fachserie 18, Reihe 1; ab 1980 vorläufiges Ergebnis. — ²⁾ Angaben aus dem Sozialbudget der Bundesregierung; veröffentlicht in den Sozialberichten des Bundesministeriums für Arbeit und Sozialordnung. Die im Sozialbudget veröffentlichten Angaben über Leistungen der Sozialhilfe sind wegen zum Teil anderer Abgrenzungen bzw. Bereinigungen mit den Angaben der Sozialhilfestatistik nicht vergleichbar.

zum Lebensunterhalt und die Hilfe in besonderen Lebenslagen, die sich in ihrer Zielsetzung und auch hinsichtlich der für ihren Bezug geltenden Voraussetzungen deutlich voneinander unterscheiden. Hilfe zum Lebensunterhalt erhalten Personen, die ihren notwendigen Lebensunterhalt aus eigenen Kräften und Mitteln, vor allem aus ihrem Einkommen und Vermögen, nicht oder nicht ausreichend beschaffen können. Zu diesen Leistungen haben die Empfänger, deren Ehegatten und — sofern die Empfänger im Haushalt der Eltern lebende minderjährige unverheiratete Kinder sind — auch deren Eltern beizutragen. Der Zweck der Hilfe in besonderen Lebenslagen besteht darin, Personen, die sich in einer bestimmten, besondere Hilfe erfordernden Lebenssituation befinden, wie Kranke, Behinderte oder alte Menschen, zu helfen, wenn deren eigene Mittel zur Bewältigung ihrer Notlage nicht ausreichen. Die eigenen Mittel des Empfängers werden bei dieser Form der Hilfe nicht in gleichem Umfange herangezogen wie bei der Hilfe zum Lebensunterhalt.

Auf die Entwicklung der Sozialhilfeausgaben des Jahres 1982 haben sich verschiedene Änderungen im Sozialrecht ausgewirkt, unter denen den Änderungen des BSHG durch das 2. Haushaltsstrukturgesetz³⁾ besondere Bedeutung zukommt. Durch Art. 21 dieses Gesetzes wurde das BSHG mit Wirkung vom 1. Januar 1982 in einer Reihe von Vorschriften mit dem Ziel geändert, Einsparungen im Bereich der Sozialhilfe zu erreichen.

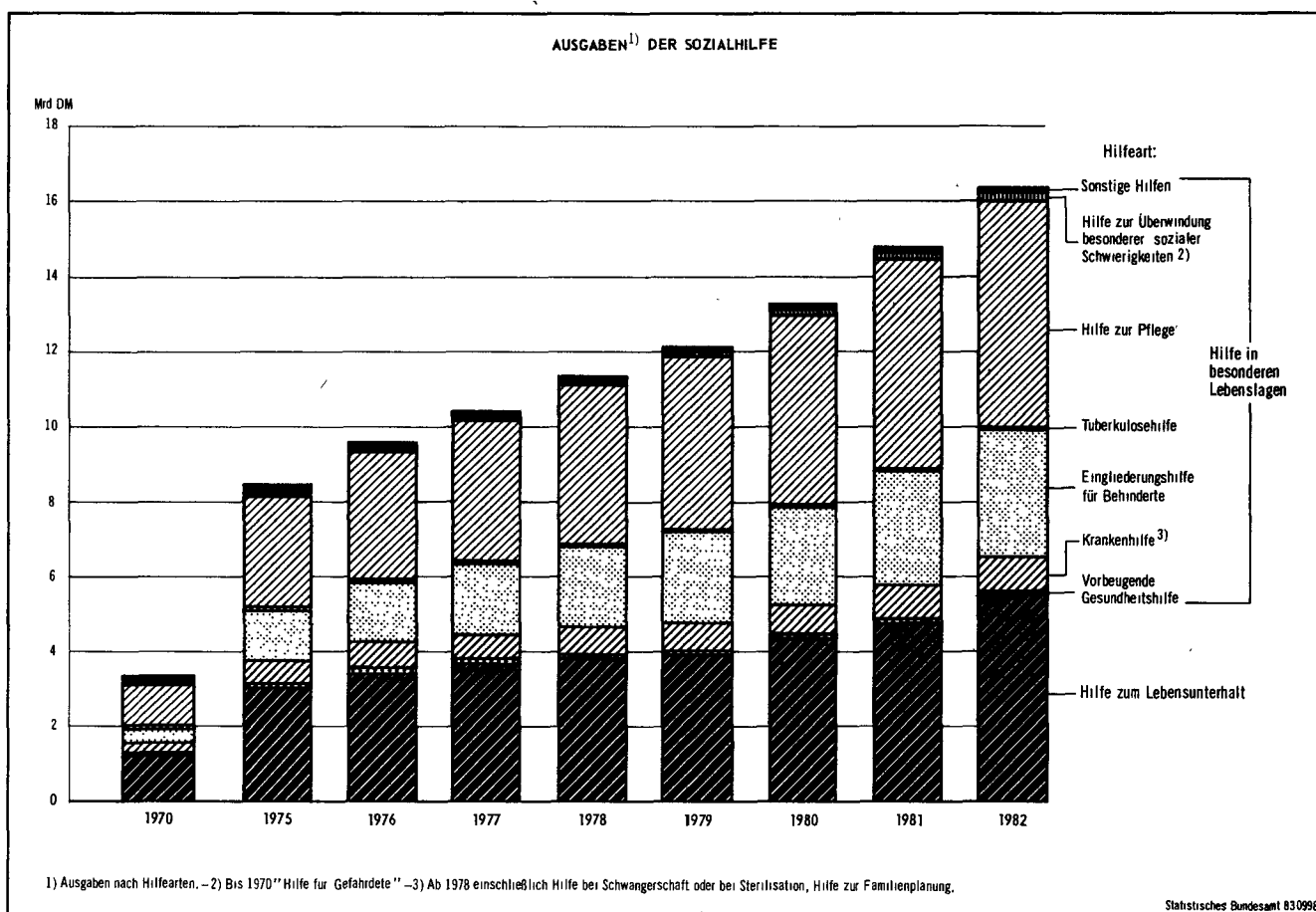
Unter den kostensparenden Neuregelungen sind bei der Hilfe zum Lebensunterhalt insbesondere der erhöhte Einkommenseinsatz bei den Empfängern einmaliger Leistungen, die geringere Erhöhung der Regelsätze, die Herabsetzung der Mehrbedarfzuschläge für ältere Personen, Schwerbehinderte und Personen mit mehreren Kindern und die Gewährung laufender Leistungen als Darlehen bei nur vorübergehender Notlage hervorzuheben; bei der Hilfe in besonderen Lebenslagen erfolgte eine ersatzlose Streichung der Vor-

³⁾ Zweites Gesetz zur Verbesserung der Haushaltsstruktur (2. Haushaltsstrukturgesetz — 2. HStruktG) vom 22. Dezember 1981 (BGBl. I S. 1523, 1533).

¹⁾ Rechtsgrundlage ist das Gesetz über die Durchführung von Statistiken auf dem Gebiet der Sozialhilfe, der Kriegsopferversorgung und der Jugendhilfe vom 15. Januar 1963 (BGBl. I S. 49), geändert durch Art. 19 des Ersten Gesetzes zur Änderung statistischer Rechtsvorschriften (1. Statistikbereinigungsgesetz) vom 14. März 1980 (BGBl. I S. 294).

²⁾ Bundessozialhilfegesetz (BSHG) vom 30. Juni 1961 (BGBl. I S. 815), in der Fassung vom 24. Mai 1983 (BGBl. I S. 613).

Schaubild 1



schriften über die Ausbildungshilfe (§§ 31 bis 35 BSHG), eine Erschwerung der Voraussetzungen für die Inanspruchnahme von Maßnahmen der vorbeugenden Gesundheitshilfe sowie eine Einschränkung der Leistungen bei der Tuberkulosehilfe, der Blindenhilfe und der Hilfe zur Pflege.

Eine weitere Änderung des BSHG durch das 2. Haushaltsstrukturgesetz betraf die Leistungsstruktur der Sozialhilfe. Die bisher im Rahmen der Eingliederungshilfe für Behinderte und der Tuberkulosehilfe gewährten Leistungen zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen werden – analog zu der bisher schon für die übrigen Hilfen in besonderen Lebenslagen geltenden Regelung – künftig nur noch im Rahmen der Hilfe zum Lebensunterhalt erbracht. Dadurch werden die Hilfeempfänger und ihre Angehörigen wesentlich stärker zu den Sozialhilfekosten herangezogen als bisher.

Einsparungen von Sozialhilfeausgaben wurden 1982 auch dadurch erzielt, daß einzelne Länder, wie Hessen, die Fürsorge für Asylbewerber von der Sozialhilfe auf Landesbehörden übertragen haben.

16,3 Mrd. DM Sozialhilfeaufwand

1982 wurden für Sozialhilfe insgesamt 16,3 Mrd. DM aufgewendet; das war der bisher höchste Betrag in einem Kalenderjahr seit Beginn der statistischen Erfassung.

Von diesen Ausgaben entfielen 37 % (6,1 Mrd. DM) auf Leistungen außerhalb von Einrichtungen und 63 % (10,2 Mrd. DM) auf Leistungen in Einrichtungen, die entweder Vollpflege über Tag und Nacht gewähren, wie Altenheime, Pflegeheime und Krankenhäuser, oder in denen die Sozialhilfeempfänger teilstationär betreut werden, wie in Werkstätten oder Tagesstätten für Behinderte oder in Tages- bzw. Nachtkliniken.

Von den 6,1 Mrd. DM, die 1982 für Leistungen außerhalb von Einrichtungen ausgegeben wurden, entfielen

4,8 Mrd. DM (78 %) auf Hilfe zum Lebensunterhalt. Der weitaus größte Teil dieses Betrages, und zwar rd. 4 Mrd. DM, wurde für laufende Leistungen aufgewendet. Die Ausgaben für einmalige Leistungen betragen 765 Mill. DM. Für Hilfe in besonderen Lebenslagen außerhalb von Einrichtungen wandten die Sozialhilfeträger 1,3 Mrd. DM auf. Von den Ausgaben für die einzelnen Hilfearten sind besonders hervorzuheben: Hilfe zur Pflege mit 783 Mill. DM; Krankenhilfe, Hilfe bei Schwangerschaft oder bei Sterilisation, Hilfe zur Familienplanung⁴⁾ mit 275 Mill. DM und Eingliederungshilfe für Behinderte mit 151 Mill. DM. Die übrigen, außerhalb von Einrichtungen gewährten Ausgaben für Hilfe in besonderen Lebenslagen beliefen sich insgesamt auf 120,5 Mill. DM und machten damit nur 2 % der Sozialhilfeausgaben außerhalb von Einrichtungen aus.

Während bei den Leistungen außerhalb von Einrichtungen das Schwergewicht bei den Ausgaben für Hilfe zum Lebensunterhalt lag, kam dieser Form der Hilfe bei den Leistungen in Einrichtungen nur geringe Bedeutung zu.

Von den 10,2 Mrd. DM, die 1982 für Hilfen in Einrichtungen aufgewendet wurden, waren nur 766 Mill. DM oder 7,5 % Ausgaben für Hilfe zum Lebensunterhalt; die übrigen 9,5 Mrd. DM (92,5 %) wurden für Hilfen in besonderen Lebenslagen aufgewendet.

Mit 5,2 Mrd. DM entfiel über die Hälfte des gesamten Aufwandes der Sozialhilfe in Einrichtungen auf Hilfe zur Pflege, deren Empfänger vor allem chronisch Kranke oder alte Menschen sind. 3,2 Mrd. DM wurden für die Eingliederung oder Wiedereingliederung Behinderter oder von Behinderung bedrohter Personen in Beruf und Gesellschaft aufgewendet, darunter 881 Mill. DM als Hilfe zu einer

⁴⁾ Die Ausgaben für diese Hilfearten können aus erhebungstechnischen Gründen nicht getrennt, sondern nur in einem Betrag nachgewiesen werden.

Tabelle 2: Sozialhilfeaufwand

Jahr	Ins- gesamt	Und zwar					
		außer- halb von Einrichtungen	in	Hilfe zum Lebens- unterhalt	Hilfe in beson- deren Lebens- lagen	örtliche	über- örtliche Träger
Mill. DM							
1970	3 335,1	1 577,0	1 758,1	1 180,6	2 154,5	1 530,7	1 804,4
1975	8 405,1	3 681,6	4 723,5	3 024,7	5 380,3	3 850,9	4 554,2
1976	9 596,6	4 152,1	5 444,5	3 450,6	6 146,0	4 232,0	5 364,6
1977	10 452,4	4 536,5	5 915,9	3 708,5	6 744,0	4 584,6	5 867,8
1978	11 348,5	4 375,7	6 972,8	3 815,8	7 532,7	4 828,2	6 520,4
1979	12 128,8	4 530,7	7 598,1	3 920,9	8 207,9	5 033,2	7 095,6
1980	13 265,9	4 970,4	8 295,6	4 338,7	8 927,3	5 503,5	7 762,4
1981	14 782,6	5 506,5	9 276,2	4 795,4	9 987,2	5 740,9	9 041,7
1982	16 329,1	6 084,3	10 244,8	5 520,7	10 808,4	6 297,7	10 031,4
1970 = 100							
1970	100	100	100	100	100	100	100
1975	252	233	269	256	250	252	252
1976	288	263	310	292	285	276	297
1977	313	288	336	314	313	300	325
1978	340	277	397	323	350	315	361
1979	364	287	432	332	381	329	393
1980	398	315	472	367	414	360	430
1981	443	349	528	406	464	375	501
1982	490	386	583	468	502	411	556

angemessenen Schulbildung und 786 Mill. DM als Hilfe zur Beschäftigung in einer Werkstatt für Behinderte. Für Krankenhilfe, Hilfe bei Schwangerschaft oder bei Sterilisation und Hilfe zur Familienplanung wurden 1982 weitere 677 Mill. DM ausgegeben. Rechnet man zu diesen Beträgen die Ausgaben für vorbeugende Gesundheitshilfe, Hilfe für werdende Mütter und Wöchnerinnen, Tuberkulosehilfe und

Blindenhilfe hinzu, auf die zusammen 1 % der Ausgaben in Einrichtungen entfielen, so wurden 1982 von den gesamten Ausgaben der Sozialhilfe in Einrichtungen 9,3 Mrd. DM oder 90 % für gesundheitliche Zwecke aufgewendet, wie Pflege alter Menschen, Behandlung Kranker, Eingliederung Behinderter sowie Rehabilitation und Prävention.

Sozialhilfeaufwand um 10,5 % gestiegen

Die Ausgaben der Sozialhilfe haben sich 1982 um 1,5 Mrd. DM oder 10,5 % erhöht. Die Zunahme war damit geringer als im Jahr 1981, in dem die Ausgaben noch um 11,4 % gestiegen waren. Die geringere Zuwachsrates dürfte auf die Anfang 1982 in Kraft getretenen kostendämpfenden Maßnahmen zurückzuführen sein. Von dem Mehraufwand würden 63 % für Hilfen in Einrichtungen und 37 % für Hilfen außerhalb von Einrichtungen aufgewendet. Die Zunahme der Ausgaben war bei den Hilfen außerhalb von Einrichtungen und in Einrichtungen mit 10,5 bzw. 10,4 % etwa gleich hoch.

Einer Zunahme der Ausgaben bei einigen Hilfearten standen im Berichtsjahr Ausgabenrückgänge bei anderen Hilfearten gegenüber. Besonders stark haben sich die Ausgaben für Hilfe zur Pflege erhöht, und zwar um 448 Mill. DM. Die Aufwendungen für Eingliederungshilfe für Behinderte nahmen um 345 Mill. DM zu. Auch die Ausgaben für Blindenhilfe (+ 29,8 %) und Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten (+ 15,9 %) sind relativ stark gestiegen; allerdings hatten die Ausgaben für diese Hilfearten an den gesamten Ausgaben nur einen geringen Anteil. Ein Rückgang der Ausgaben war insbesondere bei der vorbeugenden Gesundheitshilfe (- 27,5 %), der Tuberkulosehilfe (- 36,4 %) und der Ausbildungshilfe (- 72,7 %) zu verzeichnen. Hier betragen die Aufwendungen im Berichtsjahr nur noch 7,5 Mill. DM nach 27,4 Mill. DM 1981. Dieser Ausgaben-

Tabelle 3: Ausgaben der Sozialhilfe nach Hilfearten

Hilfeart	Insgesamt			Außerhalb von Einrichtungen				In Einrichtungen				
	1981	1982	1982 gegen- über 1981	1981	1982	1982 gegen- über 1981	1981	1982	1982 gegen- über 1981			
	Mill. DM	%		Mill. DM	%		Mill. DM	%				
Hilfe zum Lebensunterhalt zusammen	4 795,4	5 520,7	33,8	+ 15,1	4 077,0	4 754,4	78,1	+ 16,6	718,4	766,3	7,5	+ 6,7
Laufende Leistungen					3 332,1	3 989,4	63,6	+ 19,7				
Einmalige Leistungen					745,0	765,0	12,6	+ 2,7				
Hilfe in besonderen Lebenslagen zusammen	9 987,2	10 808,4	66,2	+ 8,2	1 429,4	1 329,9	21,9	- 7,0	8 557,8	9 478,5	92,5	+ 10,8
Hilfe zum Aufbau oder zur Sicherung der Lebensgrundlage	4,8	4,4	0,0	- 8,8	4,8	4,4	0,1	- 8,8	-	-	-	-
Beihilfen	0,8	0,7	0,0	- 15,6	0,8	0,7	0,0	- 15,6	-	-	-	-
Darlehen	4,0	3,7	0,0	- 7,4	4,0	3,7	0,1	- 7,4	-	-	-	-
Ausbildungshilfe	27,4	7,5	0,0	- 72,7	24,0	6,1	0,1	- 74,5	3,4	1,4	0,0	- 60,3
Vorbeugende Gesundheitshilfe	104,1	75,5	0,5	- 27,5	6,2	4,6	0,1	- 27,1	97,9	71,0	0,7	- 27,5
Krankenhilfe, Hilfe bei Schwangerschaft oder bei Sterilisation, Hilfe zur Familienplanung ¹⁾	871,6	952,8	5,8	+ 9,3	339,1	275,4	4,5	- 18,8	532,6	677,4	6,6	+ 27,2
Hilfe für werdende Mütter und Wöchnerinnen	11,7	12,6	0,1	+ 8,0	2,1	2,0	0,0	- 3,1	9,6	10,6	0,1	+ 10,4
Eingliederungshilfe für Behinderte	3 040,9	3 385,4	20,7	+ 11,3	150,1	151,3	2,5	+ 0,8	2 890,8	3 234,0	31,6	+ 11,9
Ärztliche Behandlung, Versorgung mit Körperersatzstücken	323,2	339,0	2,1	+ 4,9	31,9	31,5	0,5	- 1,1	291,4	307,5	3,0	+ 5,5
Heilpädagogische Maßnahmen für Kinder	158,5	167,5	1,0	+ 5,7	22,4	26,2	0,4	+ 16,9	136,1	141,3	1,4	+ 3,8
Hilfe zu einer angemessenen Schulbildung	835,9	909,4	5,6	+ 8,8	26,7	28,1	0,5	+ 5,4	809,2	881,3	8,6	+ 8,9
Berufsausbildung, Fortbildung und Hilfe zur Erlangung eines geeigneten Arbeitsplatzes	108,7	109,6	0,7	+ 0,8	11,3	9,2	0,2	- 18,2	97,5	100,4	1,0	+ 3,0
Hilfe zur Beschäftigung in einer Werkstatt für Behinderte	662,9	786,4	4,8	+ 18,6	-	-	-	-	662,9	786,4	7,7	+ 18,6
Sonstige Eingliederungshilfe	951,7	1 073,4	6,6	+ 12,8	57,9	56,4	0,9	- 2,7	893,8	1 017,0	9,9	+ 13,8
Tuberkulosehilfe	65,1	41,4	0,3	- 36,4	41,3	20,6	0,3	- 50,3	23,7	20,8	0,2	- 12,3
Blindenhilfe	2,5	3,2	0,0	+ 29,8	0,4	0,6	0,0	+ 47,3	2,0	2,6	0,0	+ 26,2
Hilfe zur Pflege	5 581,2	6 027,6	36,9	+ 8,0	776,2	782,7	12,9	+ 0,8	4 805,0	5 245,0	51,2	+ 9,2
Pflegegeld nach § 69 Abs. 3 Satz 1	667,6	665,9	4,1	- 0,3	667,6	665,9	10,9	- 0,3	-	-	-	-
Sonstige Hilfe zur Pflege (einschl. der Alterssicherung der Pflegepersonen)	4 913,6	5 361,7	32,8	+ 9,1	108,6	116,7	1,9	+ 7,5	4 805,0	5 245,0	51,2	+ 9,2
Hilfe zur Weiterführung des Haushalts	39,8	37,9	0,2	- 4,7	38,5	36,8	0,6	- 4,5	1,2	1,1	0,0	- 11,0
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten	184,4	213,8	1,3	+ 15,9	8,4	10,8	0,2	+ 28,8	176,0	203,0	2,0	+ 15,3
Altenhilfe	43,1	36,7	0,2	- 14,9	33,0	29,3	0,5	- 11,2	10,1	7,4	0,1	- 27,0
Hilfe in anderen besonderen Lebenslagen	10,8	9,7	0,1	- 9,6	5,2	5,3	0,1	+ 1,1	5,5	4,4	0,0	- 19,9
Insgesamt	14 782,6	16 329,1	100	+ 10,5	5 506,5	6 084,3	100	+ 10,5	9 276,2	10 244,8	100	+ 10,4
davon: örtliche Träger	5 740,9	6 297,7	38,6	+ 9,7	4 551,9	5 041,0	82,9	+ 10,7	1 189,1	1 256,7	12,3	+ 5,7
überörtliche Träger	9 041,7	10 031,4	61,4	+ 10,9	954,6	1 043,3	17,1	+ 9,3	8 087,1	8 988,1	87,7	+ 11,1

¹⁾ In Hamburg einschl. Geschlechtskrankenfürsorge.

rückgang ist die Folge von Änderungen der für diese Hilfearten geltenden Vorschriften des BSHG durch das bereits erwähnte 2. Haushaltsstrukturgesetz. Auch zu dem Rückgang der Ausgaben für Hilfe zur Weiterführung des Haushalts dürften Änderungen der einschlägigen BSHG-Bestimmungen beigetragen haben.

61 % der Ausgaben von überörtlichen Trägern gewährt

Die Sozialhilfe wird von örtlichen und überörtlichen Trägern gewährt. Örtliche Träger sind die kreisfreien Städte und die Landkreise. In den Flächenstaaten wurden den örtlichen Sozialhilfeträgern die diesen nach dem BSHG obliegenden Aufgaben als Selbstverwaltungsaufgaben übertragen. Das bedeutet, daß die örtlichen Träger ihre Sozialhilfearbeiten in eigener Verantwortung durchführen und eine staatliche Weisungsbefugnis insoweit nicht besteht. Die überörtlichen Träger werden durch die Länder bestimmt. Dabei haben die Länder teilweise staatliche Behörden (Berlin [West], Bremen, Hamburg, Niedersachsen, Rheinland-Pfalz, Saarland, Schleswig-Holstein), teilweise Selbstverwaltungskörperschaften (Landschaftsverbände in Nordrhein-Westfalen, Landeswohlfahrtsverbände in Baden-Württemberg und Hessen, Bezirke in Bayern) mit der Wahrnehmung der Aufgabe des überörtlichen Trägers betraut. Während die Landesbehörden dem Weisungsrecht im Rahmen der Fachaufsicht unterliegen, führen die genannten Selbstverwaltungskörperschaften die Sozialhilfearbeiten nach Maßgabe des Landesrechts durch. Die überörtlichen Träger können die örtlichen Träger nach näherer Maßgabe der hierzu erlassenen landesrechtlichen Vorschriften zur Durchführung ihrer Sozialhilfearbeiten heranziehen.

Grundsätzlich ist für die Sozialhilfe der örtliche Träger (Landkreis oder kreisfreie Stadt) zuständig, in der der Empfänger seinen Wohnsitz oder gewöhnlichen Aufenthalt hat. Die überörtlichen Träger sind nach § 100 BSHG hauptsächlich für folgende Leistungen zuständig:

- Hilfe in besonderen Lebenslagen für Behinderte oder von einer Behinderung bedrohte Personen sowie für Geistes- kranke, Anfalls- und Suchtkranke in Einrichtungen;
- Versorgung Behinderter mit Körperersatzstücken, größeren orthopädischen und größeren anderen Hilfsmitteln;
- Tuberkulosehilfe;
- Blindenhilfe;
- Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten in Einrichtungen;
- Hilfe zum Besuch einer Hochschule im Rahmen der Eingliederungshilfe für Behinderte, wenn die Hilfe in einer Einrichtung erforderlich ist.

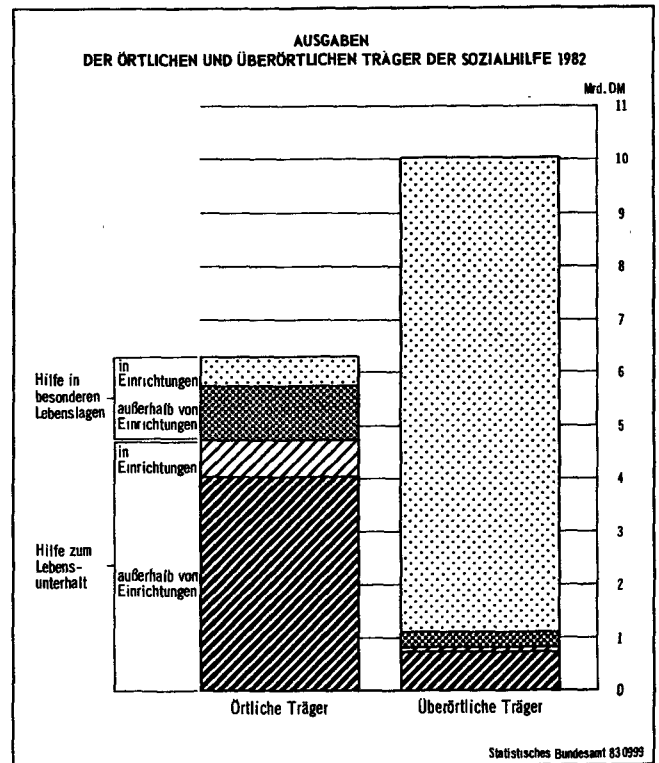
Die Länder haben in ihren Ausführungsgesetzen zum BSHG die Kompetenzen der überörtlichen Träger für die Gewährung von Sozialhilfe in unterschiedlicher Weise erweitert. Unter den einzelnen Regelungen sind besonders hervorzuheben: In Schleswig-Holstein, Hessen, Rheinland-Pfalz und Bayern erhalten Krebskranke vorbeugende Gesundheitshilfe, Krankenhilfe, Hilfe zur Pflege und Hilfe zur Weiterführung des Haushaltes, wobei Umfang und Modalitäten dieser Hilfen in den einzelnen Ländern teilweise unterschiedlich geregelt sind.

In Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Hessen, Rheinland-Pfalz, Baden-Württemberg und im Saarland wird Nichtsehaftigen Hilfe zum Lebensunterhalt oder Hilfe in besonderen Lebenslagen außerhalb von Einrichtungen gewährt, wenn die Hilfe dem Ziel dient, die Nichtsehaftigen sehaft zu machen.

In den Ländern Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz und dem Saarland ist der überörtliche Träger auch zuständig für die Unterbringung von Geistes- kranken, Geistesschwachen und Suchtkranken in für ihre Aufnahme geeigneten Einrichtungen.

Die unterschiedlichen Zuständigkeiten der örtlichen und überörtlichen Träger in den Bundesländern wirken sich auch auf die Verteilung der Ausgaben der Länder auf diese Trägergruppen aus.

Schaubild 2



Von den 16,3 Mrd. DM Ausgaben der Sozialhilfe 1982 wurden 10 Mrd. DM oder 61,4 % von den überörtlichen Trägern aufgewendet, darunter allein 9,2 Mrd. DM für Hilfe in besonderen Lebenslagen.

Den größten Teil dieses Betrages machten die Aufwendungen für Behinderte, von einer Behinderung bedrohte Personen, Anfalls- und Suchtkranke sowie geistig oder psychisch Gestörte aus, denen Hilfe zur Pflege in Höhe von 5,1 Mrd. DM und Eingliederungshilfe für Behinderte in Höhe von 3,3 Mrd. DM gewährt wurde. Diese beiden Hilfearten wurden fast ausschließlich in Einrichtungen gewährt. Dementsprechend lag der Schwerpunkt der Aufwendungen der überörtlichen Träger 1982 mit 9 Mrd. DM (88 % der Gesamtausgaben) eindeutig bei den Ausgaben für Empfänger in Einrichtungen, während auf Leistungen für Empfänger außerhalb von Einrichtungen nur rd. 1 Mrd. DM (17 % der Ausgaben) entfiel. Bei den örtlichen Trägern war die Verteilung der Ausgaben umgekehrt: Hier wurden 5 Mrd. DM oder vier Fünftel der Gesamtausgaben (6,3 Mrd. DM) für Leistungen außerhalb von Einrichtungen und nur 1,3 Mrd. DM (ein Fünftel) für Hilfen in Einrichtungen aufgewendet. Die Aufwendungen der örtlichen Träger für Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen betragen allein 4 Mrd. DM; sie hatten damit an den Gesamtaufwendungen dieser Träger einen Anteil von 64 %.

1,1 Mrd. DM weitere Aufwendungen der Sozialhilfeträger

Die Sozialhilfeträger gewähren außer den Leistungen nach dem BSHG auch Leistungen nach anderen Sozialgesetzen. Insbesondere handelt es sich dabei um Leistungen nach Landesgesetzen. Für derartige Leistungen wandten die Sozialhilfeträger 1982 insgesamt 1,1 Mrd. DM auf, etwa ebensoviel wie 1981. Von den nach Landesrecht gewährten Leistungen in Höhe von 862 Mill. DM machte das Landesblindengeld mit 667 Mill. DM den größten Betrag aus. Auf Ausgaben nach Landespflegegeldgesetzen entfielen 143 Mill. DM und auf sonstige Leistungen 52 Mill. DM. Das nach Landesrecht gewährte Blindengeld tritt weitgehend an die Stelle des Blindengeldes nach dem BSHG. In den drei Ländern Bremen, Rheinland-Pfalz und Berlin (West) erhalten Pflegebedürftige anstelle des Pflegegeldes nach § 69 BSHG Landespflegegeld. Leistungen nach dem BSHG werden

Tabelle 4: Leistungen nach Landesrecht

Jahr Land	Ins- gesamt	Davon		
		Landes- blinden- geld	Landes- pflege- geld	Sonstige Lei- stungen
1975	437,1	293,9	110,5 ¹⁾	32,7
1976	494,6	334,2	120,2 ¹⁾	40,2
1977	556,7	368,6	146,4 ¹⁾	41,7
1978	646,1	482,9	126,3 ²⁾	36,9
1979	696,5	510,8	140,6 ²⁾	45,1
1980	810,5	613,3	152,9 ²⁾	44,3
1981	860,5	649,7	162,1 ²⁾	48,7
1982	861,6	667,2	142,6 ²⁾	51,8
davon (1982):				
Schleswig-Holstein	31,8	31,8	—	—
Hamburg	28,3	28,3	—	—
Niedersachsen	83,6	83,6	—	—
Bremen	14,1	—	14,1 ²⁾	—
Nordrhein-Westfalen	190,8	190,8	—	—
Hessen	59,5	59,5	—	—
Rheinland-Pfalz	151,2	36,8	62,6	51,8
Baden-Württemberg	70,0	70,0	—	—
Bayern	130,7	130,7	—	—
Saarland	16,1	16,1	—	—
Berlin (West)	85,4	19,6	65,9	—

¹⁾ In Bremen und Rheinland-Pfalz einschl. Leistungen für Blinde. — ²⁾ In Bremen einschl. Leistungen für Blinde.

grundsätzlich nachrangig gewährt, d. h. sehen andere Sozialgesetze entsprechende Leistungen nicht vor oder reichen diese für ein menschenwürdiges Leben nicht aus, so erhalten Empfänger von Landespflegegeld nur dann zusätzlich Pflegegeld nach dem BSHG, wenn ihre Ansprüche nach diesem Gesetz höher sind als die ihnen zufließenden Landesleistungen oder wenn Leistungsansprüche nach anderen Gesetzen nicht bestehen. In Bremen werden auch Blinden Leistungen nach dem Landespflegegeldgesetz gewährt, deshalb ist ein getrennter Nachweis der auf Blinde entfallenden Ausgaben nicht möglich. Die Leistungen nach Landesrecht haben sich gegenüber 1981 nur geringfügig erhöht.

Tabelle 5: Ausgaben und Einnahmen¹⁾ nach dem Bundessozialhilfegesetz sowie sonstige Leistungen der Träger der Sozialhilfe 1982

Art der Leistung	Ausgaben	Ein- nahmen	Reine Ausgaben	Anteil
				an den Ausgaben
	Mill. DM			%
1970	3 506,7	731,6	2 775,1	79,1
1975	8 657,0	1 837,7	6 819,3	78,8
1976	9 851,3	2 179,0	7 672,3	77,9
1977	10 693,8	2 416,8	8 277,0	77,4
1978	11 622,9	2 687,1	8 935,8	76,9
1979	12 400,3	2 871,1	9 529,2	76,8
1980	13 554,6	3 147,1	10 407,5	76,8
1981	15 064,0	3 418,9	11 645,1	77,3
1982	16 617,3	3 817,7	12 799,6	77,0
davon (1982):				
Sozialhilfe ²⁾	16 329,1	3 783,0	12 546,1	76,8
außerhalb von				
Einrichtungen	6 084,3	1 291,9	4 792,4	78,8
in Einrichtungen	10 244,8	2 491,1	7 753,7	75,7
Sonstige Leistungen	288,2	34,6	253,5	88,0
darunter:				
Krankenversorgung gemäß LAG	130,8	31,7	99,1	75,7
Geschlechtskrankenfürsorge ³⁾	1,0	0,0	1,0	99,5
Weihnachtsbeihilfen	99,9	—	99,9	100,0
Sozialhilfe und Kostenersatz für Deutsche im Ausland	39,2	2,9	36,3	92,6

¹⁾ Kostenbeitrag bzw. Aufwendungsersatz, Ersatzleistungen, z. B. von Unterhaltspflichtigen und von Sozialleistungsträgern, Tilgung und Zinsen von Darlehen. — ²⁾ In Hamburg einschl. Geschlechtskrankenfürsorge. — ³⁾ Ohne Hamburg.

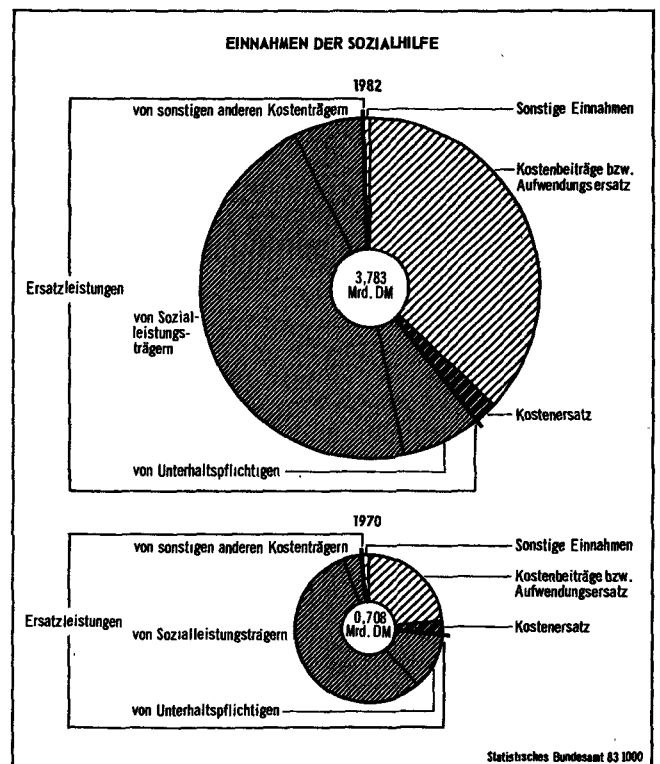
Für die Versorgung Kranker nach dem Lastenausgleichs-gesetz (LAG) wandten die Träger der Sozialhilfe 1982 131 Mill. DM auf, das waren 2,7 % weniger als 1981. Dagegen stiegen die Ausgaben für Weihnachtsbeihilfen um 3,2 % auf 100 Mill. DM, die Ausgaben für Sozialhilfe und Kostenersatz für Deutsche im Ausland nahmen sogar um 16,2 % auf 39,2 Mill. DM zu.

Für Geschlechtskrankenfürsorge wurde 1 Mill. DM aufgewendet; nach dem Rückgang im Vorjahr um rund eine halbe Million DM haben die Ausgaben für diese Hilfe damit wieder um 200 000 DM zugenommen.

Einnahmen erhöhten sich um 12 %

Ein Teil der Ausgaben der Sozialhilfeträger wird durch Einnahmen gedeckt, die hauptsächlich aus Ersatzleistungen anderer Sozialleistungsträger sowie aus Kostenbeiträgen bzw. Aufwendungsersatz bestehen. Die Einnahmen der Sozialhilfeträger, die fast ausschließlich (99 %) auf Regelungen nach dem BSHG beruhen, betragen im Berichtsjahr 3,8 Mrd. DM; sie sind gegenüber 1981 um 11,7 % gestiegen. Durch diese Einnahmen konnten die Sozialhilfeträger 23,2 % der Sozialhilfeausgaben decken (1981: 22,9 %), und zwar von den Ausgaben außerhalb von Einrichtungen 21,2 % und in Einrichtungen 24,3 %. An den Einnahmen haben die Ersatzleistungen von Sozialleistungsträgern mit 1,7 Mrd. DM oder 46 % den größten Anteil; auf Kostenbeiträge bzw. Aufwendungsersatz entfielen 1,4 Mrd. DM (37 %) und auf Ersatzleistungen von Unterhaltspflichtigen und sonstigen anderen 537,5 Mill. DM (14,2 %) der Einnahmen. Von diesen Einnahmearten haben sich im Berichtsjahr die Einnahmen aus Kostenbeiträgen bzw. Aufwendungsersatz mit einer Zunahme um 15 % am stärksten erhöht.

Schaubild 3



1982 haben — wie bereits im längerfristigen Trend zu beobachten war — die Einnahmen der Sozialhilfe wieder etwas stärker zugenommen als die Ausgaben. Damit sind auch die reinen Ausgaben der Sozialhilfe, d. h. die um die Einnahmen verminderten Ausgaben, etwas weniger stark gestiegen (+ 9,9 %) als die Gesamtausgaben der Sozialhilfeträger; für die Ausgaben der Sozialhilfe allein betrug die Zunahme 10,1 %.

Tabelle 6: Einnahmen der Sozialhilfe

Jahr	Einnahmen insgesamt ¹⁾	Davon								
		Kostenbeiträge bzw. Aufwendungsersatz	Kostensersatz	Ersatzleistungen	und zwar von			Erstattung durch andere Kostenträger	Tilgung von Darlehen	Zinsen aus Darlehen
					Unterhaltungspflichtigen	Sozialleistungsträgern	sonstigen anderen			
Mill. DM										
1970	708,3	164,5	21,9	512,1	86,0	397,5	28,5	5,4	4,2	0,2
1975	1 808,2	573,6	50,7	1 174,5	136,9	925,9	111,7	3,2	6,0	0,2
1976	2 148,2	711,3	56,3	1 364,1	179,0	1 049,2	136,0	7,5	8,5	0,4
1977	2 386,9	780,5	61,4	1 530,6	202,3	1 183,9	144,4	4,5	9,5	0,3
1978	2 652,6	904,1	65,9	1 667,8	219,7	1 279,1	169,1	3,0	11,4	0,3
1979	2 839,5	1 037,0	66,1	1 721,8	243,0	1 294,1	184,7	2,7	11,4	0,5
1980	3 113,7	1 140,2	73,7	1 883,0	274,2	1 395,1	213,6	2,3	14,2	0,3
1981	3 385,9	1 215,6	73,7	2 078,4	290,0	1 562,1	226,4	1,3	16,4	0,5
1982	3 783,0	1 400,0	85,1	2 277,2	279,3	1 739,6	258,2	1,3	19,1	0,4
1970 = 100										
1970	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1975	255	349	231	229	159	233	392	59	143	97
1976	303	432	257	266	208	264	477	140	202	150
1977	337	475	280	299	235	298	507	84	226	129
1978	375	550	301	326	255	322	593	56	270	136
1979	401	630	302	336	282	326	648	51	270	200
1980	440	693	337	368	319	351	750	43	336	115
1981	478	739	337	406	337	393	794	25	389	214
1982	534	851	389	445	325	438	906	24	453	157

¹⁾ In Hamburg einschl. Geschlechtskrankenfürsorge.

Starke Ausgabenzunahme in Hamburg und Niedersachsen

In den Bundesländern hat sich 1982 der Sozialhilfesaufwand unterschiedlich erhöht; die auffälligsten Steigerungen waren in Hamburg und Niedersachsen (jeweils + 16 %) sowie in

Bremen (+ 11,5 %) zu verzeichnen; die geringste in Hessen (+ 4,5 %).

Die Ausgaben für Hilfe zum Lebensunterhalt stiegen in Hamburg um 26,4 %, gefolgt von Niedersachsen mit einer

Schaubild 4

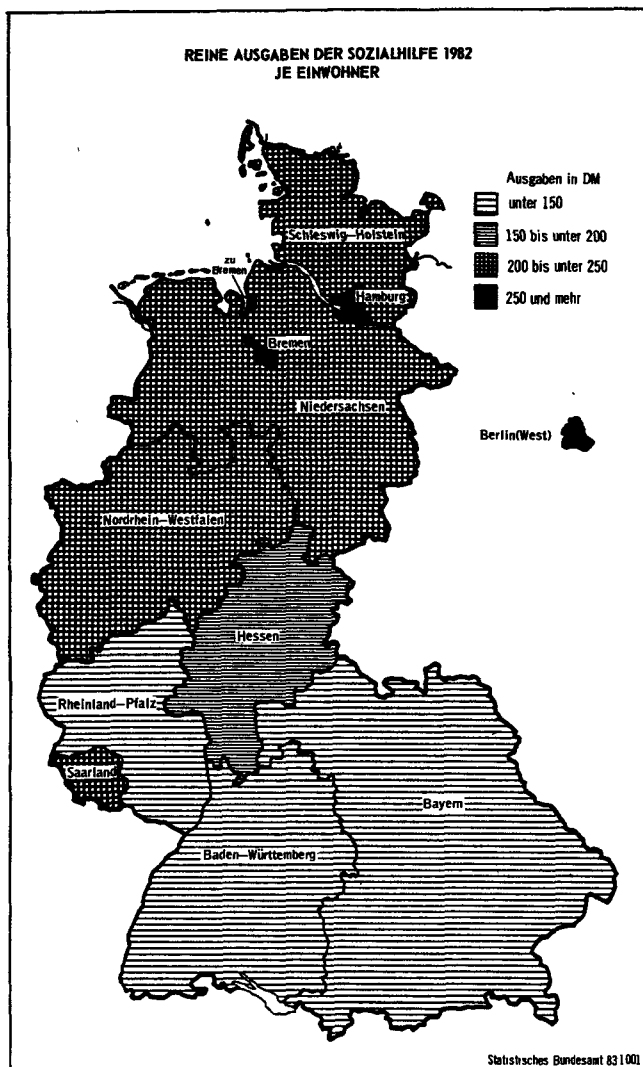


Schaubild 5

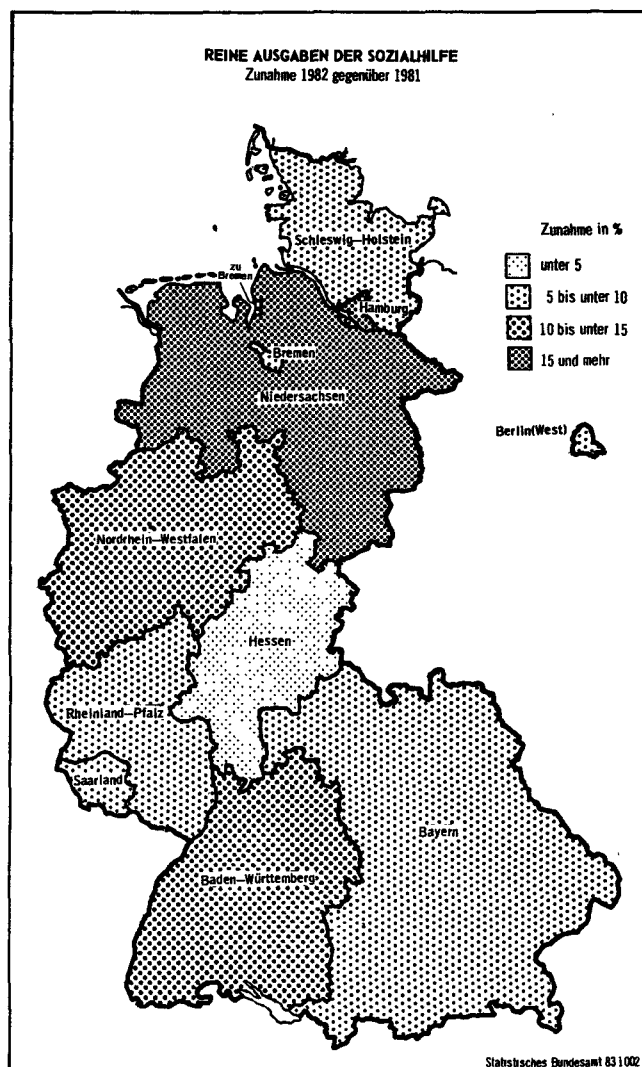


Tabelle 7: Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe in den Ländern

Art der Ausgaben Einnahmen	Jahr	Einheit	Bundes- gebiet	Schles- wig- Holstein	Hamb- urg ¹⁾	Nieder- sachsen	Bremen	Nord- rhein- West- falen	Hessen	Rhein- land- Pfalz	Baden- Würt- tem- berg	Bayern	Saar- land	Berlin (West)
Ausgaben insgesamt	1981	Mill. DM	14 782,6	735,9	702,4	1 903,6	304,8	4 607,1	1 319,1	644,7	1 560,3	1 675,9	255,4	1 073,5
	1982	Mill. DM	16 329,1	807,2	815,0	2 208,5	339,8	5 113,0	1 378,1	690,0	1 710,4	1 809,8	279,0	1 178,2
	1981	%	100	5,0	4,8	12,9	2,1	31,2	8,9	4,4	10,6	11,3	1,7	7,3
	1982	%	100	4,9	5,0	13,5	2,1	31,3	8,4	4,2	10,5	11,1	1,7	7,2
	Zunahme gegenüber 1981 ..	1982	%	10,5	9,7	16,0	16,0	11,5	11,0	4,5	7,0	9,6	8,0	9,2	9,8
je Einwohner ²⁾	1981	DM	239,66	281,30	428,08	262,14	439,93	270,22	235,34	177,00	188,22	153,16	239,93	567,44
	1982	DM	264,92	308,16	499,84	304,09	493,36	300,63	245,80	189,61	165,09	263,08	263,08	626,93
Hilfe zum Lebensunterhalt ...	1981	Mill. DM	4 795,4	242,1	194,3	551,9	138,6	1 606,3	456,1	213,5	406,6	483,2	101,8	401,0
	1982	Mill. DM	5 320,7	276,2	245,8	663,8	168,0	1 890,4	501,2	232,9	438,5	538,2	116,4	451,4
	1981	%	100	5,0	4,1	11,5	2,9	33,5	9,5	4,5	8,5	10,1	2,1	8,4
	1982	%	100	5,0	4,5	12,0	3,0	34,2	9,1	4,2	7,9	9,7	2,1	8,2
	Zunahme gegenüber 1981 ..	1982	%	15,1	14,1	26,4	20,3	19,8	17,7	9,9	9,1	7,9	11,4	14,3	12,6
je Einwohner ²⁾	1981	DM	77,74	92,56	118,45	76,00	200,08	94,22	81,37	58,61	43,83	44,16	95,64	211,95
	1982	DM	89,57	105,43	150,72	91,40	240,98	111,15	89,40	63,99	47,25	49,10	108,76	240,17
Hilfe in besonderen Lebens- lagen	1981	Mill. DM	9 987,2	493,7	508,0	1 351,7	166,2	3 000,8	863,0	431,2	1 153,7	1 192,7	153,6	672,5
	1982	Mill. DM	10 808,4	531,1	569,3	1 544,7	173,8	3 222,6	876,9	457,2	1 271,9	1 271,6	162,6	726,9
	1981	%	100	4,9	5,1	13,5	1,7	30,0	8,6	4,3	11,6	11,9	1,5	6,7
	1982	%	100	4,9	5,3	14,3	1,6	29,8	8,1	4,2	11,8	11,8	1,5	6,7
	Zunahme gegenüber 1981 ..	1982	%	8,2	7,6	12,1	14,3	4,6	7,4	1,6	6,0	10,2	6,6	5,8	8,1
je Einwohner ²⁾	1981	DM	161,91	188,74	309,64	186,14	239,85	176,01	153,97	118,39	124,39	109,00	144,29	355,49
	1982	DM	175,35	202,73	349,12	212,69	252,39	189,48	156,40	125,62	137,05	115,99	153,32	386,76
Einnahmen	1981	Mill. DM	3 385,9	185,2	145,0	392,3	71,8	1 100,1	290,8	150,8	420,3	351,1	52,4	226,1
	1982	Mill. DM	3 783,0	202,7	161,2	428,8	84,0	1 239,9	323,8	170,3	452,5	410,9	60,6	249,3
	1982	%	11,7	9,4	11,2	9,3	17,0	12,7	11,3	12,9	7,7	17,0	15,6	9,8
je Einwohner ²⁾	1981	DM	54,89	70,81	88,37	54,02	103,69	64,52	51,88	41,41	45,31	32,09	49,23	119,51
	1982	DM	61,38	77,37	98,88	59,04	121,98	72,91	57,75	46,80	48,76	37,48	57,12	132,14
Anteil der Einnahmen an den Ausgaben	1981	%	22,9	25,2	20,6	20,6	23,6	23,9	22,0	23,4	26,9	21,0	20,5	21,1
	1982	%	23,2	25,1	19,8	19,4	24,7	24,3	23,5	24,7	26,5	22,7	21,7	21,1
Reine Ausgaben	1981	Mill. DM	11 396,7	550,6	557,4	1 511,4	232,9	3 507,0	1 028,3	493,8	1 140,0	1 324,8	203,0	847,4
	1982	Mill. DM	12 546,1	604,5	653,8	1 779,7	255,8	3 873,1	1 054,3	519,7	1 257,9	1 398,9	218,4	929,9
	1982	%	10,1	9,8	17,3	17,8	9,8	10,4	2,5	5,2	10,3	5,6	7,6	9,7
je Einwohner ²⁾	1981	DM	184,77	210,49	339,72	208,13	336,24	205,70	183,45	135,59	122,91	121,07	190,70	447,93
	1982	DM	203,55	230,78	400,96	245,05	371,38	227,73	188,05	142,81	135,54	127,61	205,96	494,79

¹⁾ Krankenhilfe einschl. Geschlechtskrankenfürsorge. — ²⁾ Bevölkerungsstand: Durchschnitt des Jahres.

Zunahme von 20,3 %. Den geringsten Zuwachs hatte hier Baden-Württemberg aufzuweisen (+ 7,9 %).

Bei den Ausgaben für Hilfe in besonderen Lebenslagen lag Niedersachsen mit einer Steigerung um 14,3 % an der Spitze. Relativ gering war dagegen die Erhöhung in Hessen; sie betrug 1,6 %.

Auch ein Vergleich der Belastung der Einwohner der einzelnen Bundesländer durch die Ausgaben für Sozialhilfe ist recht aufschlußreich. Am höchsten waren im Jahresdurchschnitt 1982 die Sozialhilfeausgaben je Einwohner in den Stadtstaaten Berlin (West) mit 627 DM, Hamburg mit 500 DM und Bremen mit 493 DM; am unteren Ende der „Belastungsskala“ lagen Bayern mit 165 DM und Baden-Württemberg mit 184 DM. Gegenüber dem Vorjahr erhöhte sich im Berichtsjahr die Belastung der Einwohner mit Sozialhilfeausgaben im Bundesdurchschnitt um 25 DM; in Berlin (West) nahm die

Belastung um 59 DM und in Hamburg sogar um 72 DM je Einwohner zu.

Ähnlich wie die Ausgaben haben sich auch die Einnahmen in den einzelnen Bundesländern unterschiedlich entwickelt; am höchsten waren die Zuwachsraten in Bremen und Bayern mit jeweils 17 %; wesentlich geringere Einnahmeerhöhungen wiesen demgegenüber Baden-Württemberg mit 7,7 % sowie Niedersachsen und Schleswig-Holstein mit Zunahmen von 9,3 bzw. 9,4 % auf.

Die Sozialhilfeeinnahmen je Kopf der Bevölkerung waren — ebenso wie die Ausgaben — in Berlin (West) mit 132 DM am höchsten; sie waren damit doppelt so hoch wie im Bundesdurchschnitt (61 DM). In Bremen kamen auf einen Einwohner 122 DM und in Hamburg 99 DM Einnahmen der Sozialhilfe. In Rheinland-Pfalz, Baden-Württemberg und Bayern lagen demgegenüber die Pro-Kopf-Einnahmen jeweils unter 50 DM.

Dr. Harald Schütz

Löhne und Gehälter

Bruttojahresverdienste in Industrie und Handel 1982

Während die für die Monate Januar, April, Juli und Oktober durchgeführte laufende Verdienststatistik nur die jeden Monat regelmäßig gezahlten Verdienste erfaßt, also zum Beispiel das im Juli gewährte zusätzliche Urlaubsgeld nicht berücksichtigt, sind die im Laufe eines Jahres geleisteten Sonderzahlungen jeder Art (13. Monatsgehalt, Weihnachtsgartifikation, Jahresabschlußprämie, Jubiläumsszuwendung usw.) Bestandteil des Erhebungsmerkmals Jahresverdienst in der Bruttojahresverdiensterhebung. Dem unterschiedlichen Verdienstbegriff entsprechend soll die laufende Verdiensterhebung über Höhe und Entwicklung des Arbeitsentgelts unterrichten, mit dem der Arbeitnehmer regelmäßig fest rechnen kann. Die Bruttojahresverdiensterhebung soll hingegen Aufschluß über den Gesamtverdienst des vorangegangenen Kalenderjahres geben.

Art und Umfang der Sonderzahlungen haben in den vergangenen Jahren zugenommen, so daß sie heute etwa 10 bis 12 % des Bruttojahresverdienstes ausmachen. Zum großen Teil sind sie in Tarifverträgen abgesichert und gehören damit zum festen Einkommen der Arbeitnehmer. Nur der Bruttojahresverdienst erlaubt deshalb eine zutreffende Beurteilung der Verdienstsituation der Arbeitnehmer. Hierüber liefert die Bruttojahresverdiensterhebung Ergebnisse in tiefer wirtschaftssystematischer Gliederung für Arbeiter und Angestellte sowie für Männer und Frauen. Die errechneten Durchschnittswerte werden sehr häufig in Verdienstskaleten dargestellt. Bei einer solchen Betrachtung wird leicht übersehen, daß bestimmte nachgewiesene Spitzenverdienste nur für einen ganz kleinen Personenkreis zutreffen. In der folgenden Darstellung ist deshalb zusätzlich die Anzahl der hochgerechneten erfaßten Arbeiter und Angestellten nachgewiesen worden. Diese Summenwerte haben einen erheblich größeren relativen Standardfehler als die Durchschnittswerte, auf deren genauen Nachweis die Stichprobe allein ausgerichtet ist. Deshalb können sie nicht zur Darstellung der Beschäftigung verwendet werden. Sie sind aber geeignet, Vorstellungen zu vermitteln, für wieviel Arbeitnehmer die nachgewiesenen Durchschnittsverdienste etwa zutreffen.

Arbeiterverdienste in der Industrie

Der durchschnittliche Bruttojahresverdienst eines vollbeschäftigten männlichen Industriearbeiters belief sich 1982 auf 36 601 DM, das sind auf den Monat umgerechnet 3 050 DM.

Für eine vollbeschäftigte Industriearbeiterin ergab sich ein Bruttojahresverdienst von 25 392 DM oder monatlich 2 116 DM. Die erhebliche Differenz zwischen den Durchschnittsverdiensten von Männern und Frauen hat vielfältige Ursachen, auf die in früheren Beiträgen eingegangen wurde. Als wichtigste Ursache ist die unterschiedliche Qualifikation männlicher und weiblicher Arbeiter anzusehen, wie sie zum Beispiel in der Verteilung nach Leistungsgruppen in der laufenden Verdiensterhebung zum Ausdruck kommt. Die höhere Qualifikation der männlichen Arbeiter ist im allgemeinen der Grund dafür, daß sie im Sinne der Arbeitsbewertung häufiger höherwertige und entsprechend höher bezahlte Tätigkeiten verrichten. Im Oktober 1982 betrug zum Beispiel der Anteil der männlichen Industriearbeiter in Leistungsgruppe 1, die ganz überwiegend Facharbeitertätigkeit bedeutet, 58,5 %, bei den Industriearbeiterinnen hingegen nur 5,8 %. Umgekehrt gehörten von den Arbeiterinnen 47,2 % der Leistungsgruppe 3 an, die die sogenannten ungelerten Tätigkeiten umfaßt, hingegen nur 9,6 % der männlichen Industriearbeiter.

Ein weiterer Grund für unterschiedlich hohe Durchschnittsverdienste von Männern und Frauen für die Industrie insgesamt läßt sich auch mit den zusätzlich dargestellten hochgerechneten Erfaßtenzahlen belegen. Aus Tabelle 1 wird zum Beispiel ersichtlich, daß in den Wirtschaftsbereichen mit den höchsten Bruttojahresverdiensten relativ viel mehr männliche Arbeiter beschäftigt sind als Arbeiterinnen, so daß der höhere Durchschnittsverdienst für männliche Industriearbeiter insgesamt teilweise auch diesem Struktureffekt zuschreiben ist.

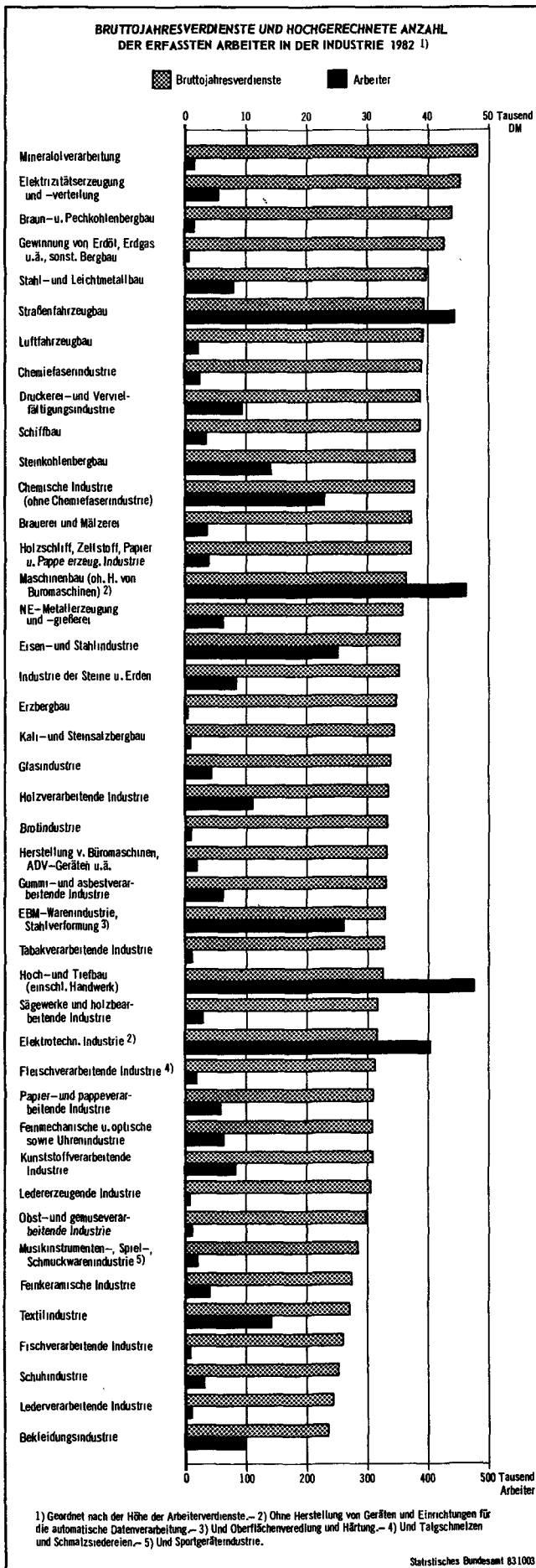
Wird die Verdiensthöhe nach Wirtschaftsbereichen betrachtet, so ergibt sich, daß die Arbeiter in der Energiewirtschaft und Wasserversorgung mit 42 579 DM sowie im Bergbau mit 38 321 DM im Durchschnitt die höchsten Bruttojahresverdienste erhielten. Dieses Verdienstniveau betraf jedoch nur etwas mehr als 6 % der erfaßten vollbeschäftigten Arbeiter. Einen Bruttojahresverdienst von 36 220 DM erzielten knapp 20 % der Arbeiter, die in den Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien beschäftigt waren. In den Investitionsgüterindustrien, dem Wirtschaftsbereich mit der größten Beschäftigtenzahl, wurde ein Bruttojahresverdienst von 35 518 DM erzielt, der damit noch um knapp 1 000 DM über dem Gesamtdurchschnitt lag. Unter diesem Durchschnitt lagen die Bruttojahresverdienste in den Nahrungs- und Genussmittelindustrien (32 900 DM), dem Hoch- und Tiefbau (32 561 DM) und den Verbrauchsgüterindustrien (30 248 DM).

Tabelle 1: Bruttojahresverdienste der Arbeiter in der Industrie

Wirtschaftsbereich	Männer			Frauen			Insgesamt			Nachrichtlich: Erfaßte Arbeiter (hochgerechnet) 1982		
	1981	1982	Zu- nahme 1982 gegen- über 1981	1981	1982	Zu- nahme 1982 gegen- über 1981	1981	1982	Zu- nahme 1982 gegen- über 1981	Männer	Frauen	zu- sam- men
	DM		%	DM		%	DM		%	1 000		
Industrie (einschl. Hoch- und Tiefbau) ¹⁾	35 515	36 601	3,1	24 402	25 392	4,1	33 454	34 580	3,4	3 483,5	766,2	4 249,7
Industrie (ohne Bauindustrie) ...	36 276	37 240	2,7	24 403	25 392	4,1	33 780	34 835	3,1	3 007,3	766,1	3 773,4
Energiewirtschaft und Wasser- versorgung	41 187	42 904	4,2	29 182	30 672	5,1	40 859	42 579	4,2	101,0	2,8	103,8
Bergbau	37 010	38 321	3,5	—	—	—	37 010	38 321	3,5	167,7	—	167,7
Grundstoff- und Produktionsgüter- industrien	36 394	37 228	2,3	26 373	27 503	4,3	35 345	36 220	2,5	709,6	82,0	791,6
Investitionsgüterindustrien	36 630	37 494	2,4	25 835	26 880	4,0	34 531	35 518	2,9	1 455,8	332,9	1 788,7
Verbrauchsgüterindustrien	33 876	34 876	3,0	22 577	23 454	3,9	29 213	30 248	3,5	431,5	293,9	725,4
Nahrungs- und Genussmittel- industrien	35 227	36 582	3,8	22 355	23 300	4,2	31 561	32 900	4,2	141,8	54,4	196,2
Hoch- und Tiefbau ¹⁾	31 023	32 561	5,0	—	—	—	31 023	32 561	5,0	476,2	—	476,2

¹⁾ Einschl. Handwerk.

Schaubild 1



Bei einer Betrachtung nach Industriezweigen (siehe Tabellen S.815* f.) liegen die im weitesten Sinne dem Energiebereich zugehörigen Arbeiter in der Mineralölverarbeitung (48 002 DM), der Elektrizitätserzeugung und -verteilung (45 063 DM) und des Braun- und Pechkohlenbergbaues (43 763 DM) an der Spitze der Lohnskala, wobei es sich um einen verhältnismäßig kleinen Personenkreis handelt (siehe Schaubild 1). Am Ende der Lohnskala standen wie bereits 1981 die Arbeiter in der Bekleidungsindustrie mit einem Bruttojahresverdienst von 23 531 DM, das ist weniger als die Hälfte des Verdienstes in der Mineralölverarbeitung, der Lederverarbeitenden Industrie mit 24 391 DM und der Schuhindustrie mit 25 129 DM. Die Zusammenhänge von Verdiensthöhe und Beschäftigung werden aus Schaubild 1 sehr gut erkennbar, so daß hier auf weitere Bemerkungen verzichtet werden kann.

Was die Entwicklung der Bruttojahresverdienste gegenüber 1981 betrifft, so hat sich der Verdienstzuwachs für den Industriearbeiter gegenüber zuletzt 4,6 % im Berichtszeitraum 1981/80 nochmals verringert auf 3,4 %, wobei die Zuwachsrate für den männlichen Arbeiter (+ 3,1 %) unter derjenigen für eine Arbeiterin (+ 4,1 %) lag. Dieser Rückgang war vor allem eine Folge der Tarifenwicklung, die mit einer Tariferhöhungsrate von 4,1 % unter derjenigen des Vorjahres mit 4,8 % lag (Stand jeweils Ende Oktober). Außerdem verringerte sich die bezahlte Wochenarbeitszeit nochmals um eine halbe Stunde auf 40,7 Stunden im Jahresdurchschnitt 1982. Die Verminderung der Arbeitszeit betraf vor allem die im allgemeinen höher bezahlten Mehrarbeitsstunden, die sich 1981 im Jahresdurchschnitt noch auf 2,1 Stunden für Männer und 0,4 Stunden für Frauen beliefen. Da sich 1982 die Mehrarbeitsstunden für Männer um 0,3 Stunden, diejenigen für Frauen hingegen nur um 0,1 Stunde verringerten, lag die Zuwachsrate der Männerverdienste — wie oben erwähnt — unter derjenigen der Frauenverdienste.

Wird die Entwicklung der Bruttojahresverdienste nach Wirtschaftsbereichen betrachtet, so fällt auf, daß im Hoch- und Tiefbau eine Zuwachsrate des Bruttojahresverdienstes von 5 % erzielt wurde, obwohl die Anzahl der Beschäftigten nach den Ergebnissen des Monatsberichtes im Bauhauptgewerbe gegenüber 1981 abgenommen hat und die Tariferhöhungsrate mit 4,1 % dem Durchschnittswert für die gesamte Industrie entsprach. Zu der überdurchschnittlichen Verdienststeigerung hat beigetragen, daß die zum Jahresende geleistete Sonderzahlung der Arbeitgeber 1982 vom 78fachen des Tarifstundenlohnes auf das 102fache des Tarifstundenlohnes angehoben wurde. Außerdem dürften auch Strukturveränderungen wirksam geworden sein, wenn bei Entlassungen zuerst die weniger qualifizierten, geringer bezahlten Arbeiter freigesetzt werden. Diese Annahme findet eine Bestätigung darin, daß nach den Ergebnissen der laufenden Verdiensterhebung im Oktober 1981 noch 62,6 % der erfaßten Arbeiter der Leistungsgruppe 1 angehörten, im Oktober 1982 hingegen 64 %.

Weiterhin erscheint bemerkenswert, daß sich für die Nahrungs- und Genussmittelindustrien insgesamt ein Verdienstzuwachs von 4,2 % errechnete, obwohl diese Zuwachsrate nur für die Arbeiterinnen ausgewiesen wird, die wiederum nur etwas mehr als ein Viertel der gesamten Arbeiterschaft darstellten. Dieses Ergebnis gibt Einblick in eine Eigentümlichkeit der Durchschnittsbildung für Verdienste, wie sie sich bei der Verwendung von Summenzahlen ergeben kann. Da der in die Erhebung einzubeziehende Personenkreis von Erhebung zu Erhebung variiert, verändert sich in aller Regel auch das Verhältnis der erfaßten männlichen und weiblichen Arbeiter oder Angestellten. Verringert sich dabei zum Beispiel der Anteil der erfaßten (geringer verdienenden) weiblichen Arbeiter erheblich, so kann es vorkommen, daß sich bei der Berechnung des Verdienstzuwachses aus den ermittelten Durchschnittsverdiensten für Männer und Frauen insgesamt eine höhere Zuwachsrate ergibt als für jede der beiden Gruppen. Dieses auf den ersten Blick unverständlich erscheinende Ergebnis erklärt sich aus der Strukturverschiebung, deren Einfluß

häufig übersehen wird; die betreffenden Strukturangaben sind in den Fachveröffentlichungen enthalten.

Die geringsten Zuwachsraten der Bruttojahresverdienste sind für die beschäftigungsstärksten Wirtschaftsbereiche der Investitionsgüterindustrien (+ 2,9 %) und der Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien (+ 2,5 %) festgestellt worden. Hierzu dürfte auch die erhebliche Zunahme von Kurzarbeit beigetragen haben, die in diesen beiden Bereichen (insbesondere in der Metallherzeugung, im Maschinen- und Straßenfahrzeugbau) zu verzeichnen war.

Wird die Verdienstentwicklung in den einzelnen Industriezweigen betrachtet, so geben die besonders hohen und niedrigen Zuwachsraten der Bruttojahresverdienste einen recht guten Einblick in spezifische Branchenentwicklungen angesichts der sehr differenzierten konjunkturellen Entwicklung in den vergangenen drei Jahren. Die überdurchschnittlich hohen Verdienstzunahmen der Arbeiter in der Herstellung von Büromaschinen (+ 7,6 %), der Obst- und Gemüseverarbeitung (+ 6,1 %) und der Tabakverarbeitung (+ 5,6 %) betreffen Industriezweige, die seit 1980 überdurchschnittlich hohe Umsatzsteigerungen erzielten, wie den Ergebnissen des Monatsberichts der Betriebe im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe zu entnehmen ist. Zu der günstigen Verdienstentwicklung in diesen Industriezweigen hat weiterhin beigetragen, daß sowohl das Urlaubsgeld wie auch die Jahressonderzahlung bei der Obst- und Gemüseverarbeitung und in der Tabakverarbeitung 1982 erhöht wurden.

Industriezweige mit einer besonders ungünstigen Verdienstentwicklung waren 1982 der Kali- und Steinsalzbergbau, bei dem sich die Bruttojahresverdienste um 5,9 % verringerten, der Schiffbau, für den ein Rückgang des Bruttojahresverdienstes von 2,5 % festgestellt wurde, und die Eisen- und Stahlerzeugung, bei der sich der Verdienstzuwachs der Arbeiter lediglich auf 0,9 % belief. Im Kali- und Steinsalzbergbau verringerte sich die Anzahl der bezahlten Wochenstunden von 42,8 auf 39,8 Stunden, d. h. um drei Stunden, worin ein ungewöhnlich hoher Beschäftigungsrückgang erkennbar wird, der 1982 auch zu einem Rückgang der Bruttowochenverdienste gegenüber dem Vorjahr führte (590 gegenüber 628 DM). Der Schiffbau und die Eisen- und Stahlindustrie gehören zu denjenigen Industriezweigen, die sich in einem Strukturwandel befinden und weltweit die Produktionskapazität und die Beschäftigung verringern müssen. Dieser Prozeß hat bereits 1982 zu einem Rückgang

der bezahlten Wochenstunden um 1,6 auf 43,2 Stunden im Schiffbau und um 0,8 auf 40,5 Stunden in der Eisen- und Stahlindustrie geführt. Im April 1983 beliefen sich die bezahlten Wochenstunden in diesen Zweigen auf 39,8 bzw. 39,5 Stunden.

Angestelltenverdienste in Industrie und Handel

Ein vollbeschäftigter männlicher Angestellter erhielt 1982 einen durchschnittlichen Bruttojahresverdienst von 51 040 DM, das sind auf einen Monat umgerechnet 4 253 DM. Dieser Durchschnittswert errechnete sich aus Angaben für die Industrie, den Handel, die Kreditinstitute und das Versicherungsgewerbe. Nicht eingeschlossen sind darin die Gehälter von leitenden Angestellten mit voller Aufsichts- und Dispositionsbefugnis (Leistungsgruppe I). Der Bruttojahresverdienst einer weiblichen Angestellten belief sich auf 32 805 DM, was auf einen Monat bezogen 2 734 DM bedeuten würde. Wie bei den Arbeitern läßt sich die beträchtliche Gehaltsdifferenz von männlichen und weiblichen Angestellten vor allem mit Unterschieden in der Berufsqualifikation erklären. Nach den Ergebnissen der laufenden Verdiensterhebung gehörten im Oktober 1982 nur 8 % der weiblichen Angestellten der Leistungsgruppe II an (Angestellte mit besonderen Erfahrungen und selbständigen Leistungen in verantwortlicher Tätigkeit, das sind z. B. Führungskräfte auf der mittleren Ebene), hingegen 39 % der männlichen Angestellten. In die Leistungsgruppen IV und V (Angestellte mit einfachen Tätigkeiten, deren Ausübung im allgemeinen eine abgeschlossene Berufsausbildung voraussetzt sowie Angestellte ohne Berufsausbildung) waren hingegen 53 % aller weiblichen Angestellten, aber nur 14 % der männlichen Angestellten eingruppiert. Die in Tabelle 2 nachrichtlich dargestellte Anzahl der in den Wirtschaftsbereichen erfaßten Angestellten belegt, wie die entsprechenden Angaben für Arbeiter, daß die relativ stärkere Beschäftigung männlicher Angestellter in den Wirtschaftsbereichen mit den höchsten Bruttojahresverdiensten zur Erklärung der Gehaltsdifferenz bei den Durchschnittswerten für Männer und Frauen im gesamten Erfassungsbereich beiträgt.

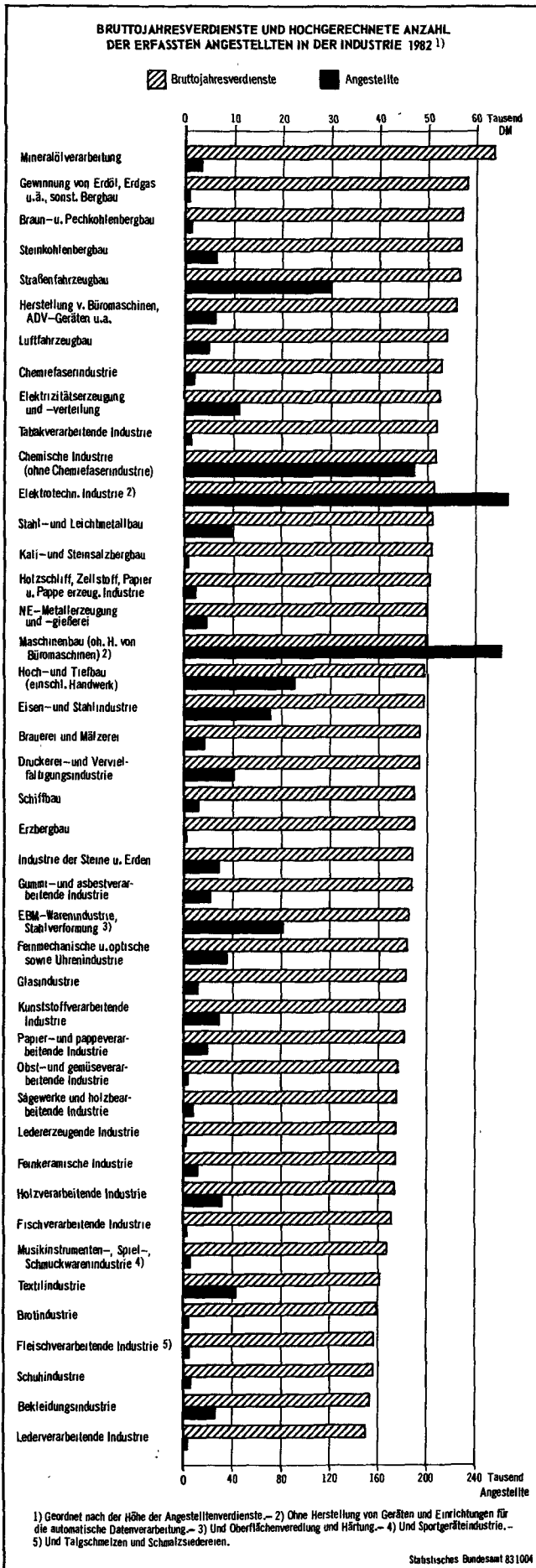
Die Bruttojahresverdienste im Dienstleistungsbereich (Handel, Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe) lagen für männliche Angestellte um 17 % und für weibliche Angestellte um 13 % unter denjenigen in der Industrie für den entsprechenden Personenkreis. Nach den Erfaßtenzahlen

Tabelle 2: Bruttojahresverdienste der Angestellten in Industrie und Handel

Wirtschaftsbereich	Männer			Frauen			Insgesamt			Nachrichtlich: Erfaßte Angestellte (hochgerechnet) 1982		
	1981	1982	Zu- nahme 1982 gegen- über 1981	1981	1982	Zu- nahme 1982 gegen- über 1981	1981	1982	Zu- nahme 1982 gegen- über 1981	Männer	Frauen	zu- sammen
	DM		%	DM		%	DM		%				1 000
Industrie ¹⁾ , Handel, Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe	49 035	51 040	4,1	31 392	32 805	4,5	42 707	44 497	4,2	2 021,0	1 130,9	3 151,9
Industrie (einschl. Hoch- und Tiefbau ²⁾)	52 028	54 250	4,3	34 146	35 704	4,6	47 449	49 520	4,4	1 309,6	448,3	1 757,9
Industrie (ohne Bauindustrie) ...	52 042	54 289	4,3	34 218	35 803	4,6	47 429	49 529	4,4	1 238,1	429,3	1 667,4
Energiewirtschaft und Wasser- versorgung	51 302	53 406	4,1	36 601	38 018	3,9	48 293	50 207	4,0	71,5	18,7	90,2
Bergbau	55 999	58 578	4,6	37 035	38 840	4,9	53 768	56 227	4,6	32,1	4,4	36,5
Grundstoff- und Produktionsgüter- industrien	53 101	55 251	4,0	36 717	38 388	4,6	48 667	50 672	4,1	266,3	99,3	365,6
Investitionsgüterindustrien	53 258	55 550	4,3	34 338	35 857	4,4	48 700	50 847	4,4	651,7	204,5	856,2
Verbrauchsgüterindustrien	46 977	48 941	4,2	30 829	32 202	4,5	41 500	43 266	4,3	149,6	76,7	226,3
Nahrungs- und Genußmittel- industrien	46 707	49 015	4,9	32 008	34 003	6,2	42 557	44 841	5,4	66,8	25,7	92,5
Hoch- und Tiefbau ²⁾	51 798	53 576	3,4	32 526	33 483	2,9	47 816	49 351	3,2	71,5	19,0	90,5
Handel, Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe	43 528	45 132	3,7	29 567	30 900	4,5	36 708	38 164	4,0	711,4	682,6	1 394,0
darunter:												
Großhandel	43 907	45 116	2,8	29 394	30 503	3,8	39 135	40 259	2,9	277,9	138,4	416,3
Einzelhandel	38 854	40 366	3,9	24 927	25 975	4,2	30 013	31 159	3,8	155,7	276,5	432,2
Kredit- und sonstige Finanzierungsinstitute	45 118	46 997	4,2	34 192	35 723	4,5	39 686	41 414	4,4	209,5	205,4	414,9
Versicherungsgewerbe	48 056	50 228	4,5	36 490	38 186	4,6	42 336	44 303	4,6	57,7	55,8	113,5

¹⁾ Einschl. Hoch- und Tiefbau, dieser mit Handwerk. — ²⁾ Einschl. Handwerk.

Schaubild 2



betrifft das etwa 35% aller männlichen Angestellten und 60 % aller weiblichen Angestellten. Im Dienstleistungsbereich wie auch in der Industrie lag eine Gehaltsdifferenz von knapp 10 000 DM zwischen dem Bruttojahresverdienst für einen männlichen Angestellten im Wirtschaftsbereich mit dem höchsten bzw. geringsten Bruttojahresverdienst, d. h. zwischen dem Einzelhandel (40 366 DM) und dem Versicherungsgewerbe (50 228 DM) einerseits und dem Bergbau (58 578 DM) und den Verbrauchsgüterindustrien (48 941 DM) andererseits. Auf die entsprechenden Durchschnittswerte bezogen läßt das eine größere Streuung der Verdienste männlicher Angestellter im Dienstleistungsbereich vermuten, was von Streuungsberechnungen bestätigt wird. Bei den weiblichen Angestellten war die Gehaltsdifferenz zwischen den Durchschnittsverdiensten der Wirtschaftsbereiche mit dem höchsten bzw. geringsten Bruttojahresverdienst im Dienstleistungsbereich (Versicherungsgewerbe 38 186 DM und Einzelhandel 25 975 DM) erheblich größer als in der Industrie (Bergbau 38 840 DM sowie Hoch- und Tiefbau 33 483 DM). Die Streuung der Bruttojahresverdienste für weibliche Angestellte ist demnach im Dienstleistungsbereich noch größer als in der Industrie.

Werden die industriellen Bereiche für sich betrachtet, so wurden 1982 die Angestellten im Bergbau mit einem Bruttojahresverdienst von 56 227 DM am höchsten bezahlt; ihr Anteil an allen Angestellten der Industrie betrug allerdings nur 2%. Mit einem Bruttojahresverdienst von 50 847 DM kamen ihnen die Angestellten der Investitionsgüterindustrien am nächsten; sie stellten fast die Hälfte (48,7%) aller erfaßten Angestellten in der Industrie dar. Die niedrigsten Bruttojahresverdienste in der Industrie wurden in den Verbrauchsgüterindustrien (43 266 DM) und den Nahrungs- und Genussmittelindustrien (44 841 DM) gezahlt. Die hier beschäftigten Angestellten hatten einen Anteil von 13 und 5% an der Gesamtzahl der mit der Bruttojahresverdienst-erhebung erfaßten Angestellten.

Im Dienstleistungsbereich erhielten die im Versicherungsgewerbe tätigen Angestellten (rd. 8%) den höchsten Bruttojahresverdienst (44 303 DM). Davon entfallen nach den Feststellungen der Arbeitskostenerhebung zur Zeit rd. 15% auf Sonderzahlungen. Fast ein Drittel (31%) aller Angestellten, davon 41% der weiblichen Angestellten, wurden im Bereich des Einzelhandels erfaßt, für den die niedrigsten Bruttojahresverdienste (31 159 DM) ermittelt wurden.

Im Gegensatz zum Dienstleistungsbereich können die Angestelltenverdienste in der Industrie noch in weitergehender branchenmäßiger Gliederung dargestellt werden (siehe Tabellen S.815* f.). Wie bei den Arbeitern wurden die höchsten Bruttojahresverdienste in Wirtschaftszweigen erzielt, die im weiteren Sinne zur Energiewirtschaft zu zählen sind, und zwar in der Mineralölverarbeitung (63 372 DM), der Gewinnung von Erdöl, Erdgas usw. (57 970 DM) und im Braun- und Pechkohlenbergbau (56 945 DM). Dabei handelt es sich um einen verhältnismäßig kleinen Teil von Angestellten, die diese Spitzenverdienste erhalten (siehe Schaubild 2). Am Ende der Gehaltskala standen 1982 die Schuhindustrie mit einem Bruttojahresverdienst für Angestellte von 39 027 DM, die Bekleidungsindustrie und die Lederverarbeitungsindustrie mit Bruttojahresverdiensten von 38 156 DM und 37 013 DM. Von den zuletzt genannten Industriezweigen hat zumindest die Bekleidungsindustrie eine größere Bedeutung für den Arbeitsmarkt. In Schaubild 2 sind die Verdiensthöhe und die Anzahl der erfaßten Angestellten zusammen dargestellt, so daß weitere textliche Ausführungen über einzelne Industriezweige entbehrlich sind.

Was die Entwicklung der Bruttojahresverdienste der Angestellten im Vergleich zum Vorjahr betrifft, so hat sich der Verdienstzuwachs mit 4,2% gegenüber dem vorangegangenen Berichtszeitraum mit 5,5% um 1,3 Prozentpunkte verringert. In diesem Rückgang, der größer war als die entsprechende Tarifindexveränderung (sie betrug nur 0,7 Prozentpunkte), findet die rezessive Wirtschaftsentwicklung des Jahres 1982 ihren Ausdruck. Leider können die verschiedenen Anpassungsmaßnahmen der Betriebe, wie

Personalabbau, Übergang von Vollzeit- zu Teilzeitbeschäftigungsverhältnissen, Veränderungen der Personalstruktur, Abbau und Anrechnung übertariflicher Bezahlung, Reduzierung oder Nichtgewährung von betrieblichen Sonderzahlungen lohntatistisch nicht nachgewiesen werden. Gegenüber der Darstellung der Ergebnisse für Arbeiter entfällt auch das Merkmal bezahlte Arbeitszeit, weil entsprechende Aufzeichnungen bei den Betrieben für Angestellte im allgemeinen nicht vorliegen. Trotzdem kann davon ausgegangen werden, daß auch hier die bezahlten Mehrarbeitsstunden geringer geworden oder ganz entfallen sind. Vermutlich trifft das im stärkeren Maße für männliche Angestellte zu, denn bei ihnen war der Verdienstrückgang stärker als bei den weiblichen Angestellten, und zwar nicht nur im gesamten Erhebungsbe- reich, sondern auch in allen großen Wirtschaftsbereichen (siehe Tabelle 2). Darüber hinaus dürften hier aber auch Strukturveränderungen wirksam geworden sein.

Wie bereits 1981 hat der Bruttojahresverdienst im Dienstleistungsbereich auch 1982 in geringerem Umfang (+ 4,0 %) zugenommen als in der Industrie (+ 4,4 %). Die geringere Zunahme beruht vor allem auf dem Ergebnis für den Großhandel, der mit + 2,9 % die geringste Steigerung der Bruttojahresverdienste aller Wirtschaftsbereiche aufwies. Auch für 1981 hatten die Bruttojahresverdienste in diesem Wirtschaftsbereich am wenigsten zugenommen. Da im Tarifbereich dieselben Vereinbarungen wie für die übrigen Handelsbereiche getroffen wurden, müssen hier in besonders starkem Maße die oben erwähnten Anpassungsprozesse stattgefunden haben. Ein überdurchschnittlich hoher Verdienstzuwachs ergab sich wie auch im Vorjahr für das Versicherungsgewerbe. Von den Wirtschaftsbereichen der Industrie haben zwei hinsichtlich der Beschäftigung von Angestellten weniger bedeutende Bereiche den höchsten bzw. niedrigsten Zuwachs der Bruttojahresverdienste erzielt, und zwar die Nahrungs- und Genußmittelindustrie mit 5,4 % und der Hoch- und Tiefbau mit 3,2 %. In den Nahrungs- und Genußmittelindustrien konnten 1982 im Vergleich zur Gesamtwirtschaft etwas günstigere Tarifregelungen erzielt werden — so erhöhte sich zum Beispiel der Index der tariflichen Monatsgehälter um 4,5 gegenüber 4,0 % für die Gesamtwirtschaft. Vermutlich haben auch die überdurchschnittlich hohen Ernteerträge dieses Jahres und ihre Verarbeitung in den Nahrungsmittelindustrien zu Zusatzver-

diensten geführt. Für die Angestellten im Hoch- und Tiefbau gibt es keine Erklärungsgründe aus dem Tarifbereich für die ungünstigere Verdienstentwicklung. Angesichts der im Vergleich zu den Vorjahren geringen Bautätigkeit im Jahr 1982 sind vermutlich die betrieblichen Sonderzahlungen verschiedener Art erheblich reduziert oder überhaupt nicht geleistet worden.

In der Darstellung der Verdienstentwicklung nach Industriezweigen (siehe Tabellen S. 815* f.) ergaben sich die höchsten Verdienstzunahmen gegenüber 1981 für die Angestellten in der Gewinnung von Erdöl, Erdgas usw. (+ 7,4 %), im Braun- und Pechkohlenbergbau (+ 6,4 %) und in der Fleischverarbeitung (+ 5,7 %). In allen genannten Industriezweigen sind nicht nur überdurchschnittlich günstige Tarifregelungen bei den laufenden Bezügen erreicht worden, wie die Indizes der tariflichen Monatsgehälter belegen, sondern auch die Sonderzahlungen erhöht worden. Diejenigen Industriezweige, deren Angestellte im Durchschnitt die geringsten Jahresverdienststeigerungen, teilweise sogar Verdienstrückgänge zu verzeichnen hatten, waren der Kali- und Steinsalzbergbau (− 3,3 %), der Schiffbau (+ 2,0 %) und die Industrie der Steine und Erden (+ 3,1 %). Im Kali- und Steinsalzbergbau hat es also nicht nur für die Arbeiter, sondern auch für die Angestellten Verdienstrückgänge gegeben. Während hier der Beschäftigungsrückgang im Arbeiterbereich in der erheblichen Reduzierung der bezahlten Arbeiterstunden Ausdruck fand und den Verdienstrückgang weitgehend erklärt, kann für den Angestelltenbereich nur vermutet werden, daß Entlassungen, Veränderungen der Personalstruktur, der Fortfall betrieblicher Sonderzahlungen und anderes mehr den Verdienstrückgang bewirkt haben. Im Schiffbau errechnete sich für die Angestellten im Unterschied zu den Arbeitern noch eine geringfügige Zunahme des Bruttojahresverdienstes, in der aber bereits die ersten Anpassungsmaßnahmen zur Bewältigung der Strukturkrise ihren Niederschlag gefunden haben werden. Die vergleichsweise ungünstige Entwicklung der Angestelltenverdienste in der Industrie der Steine und Erden steht in Zusammenhang mit der Bautätigkeit, deren Rückgang die Verarbeitung von Steinen und Erden (z. B. Zementherstellung) ungünstig beeinflußt und zu einer Reduzierung oder Streichung von Teilen des Bruttojahresverdienstes im Angestelltenbereich geführt haben dürfte.

Dipl.-Volkswirt Lothar Hake

Preise

Preise im Oktober 1983

Im Vergleich zum August und September dieses Jahres, als die monatlichen Veränderungen der hier besprochenen Preisindizes überwiegend deutliche Pluswerte aufwiesen, bietet der Oktober wieder ein günstiges Bild: Die Indizes der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte und der Einzelhandelspreise erhöhten sich gegenüber dem Vormonat nur geringfügig (jeweils + 0,1%), der Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte blieb unverändert, und der Index der Großhandelsverkaufspreise gab sogar leicht nach (− 0,1%). Auch die Jahresveränderungsraten lagen im Oktober niedriger als im September und August. Sie betragen beim Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte + 1,2%, Index der Großhandelsverkaufspreise + 0,1%, Index der Einzelhandelspreise + 1,9% und Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte + 2,6%.

Der Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte erhöhte sich — wie bereits erwähnt — im Oktober 1983 gegenüber dem Vormonat geringfügig um 0,1% und lag damit um 1,2% über dem Stand vom Oktober 1982. Dabei wiesen die Erzeugnisse des Verbrauchsgüter produzierenden Gewerbes mit + 0,4% eine stärkere Indexerhöhung gegenüber dem Vormonat auf, während sich die Preise der Erzeugnisse des Investitionsgüter produzierenden Gewerbes sowie des Nahrungs- und Genußmittelgewerbes im Durch-

schnitt nur geringfügig (jeweils + 0,1%) veränderten. Ein Indexanstieg um + 0,2% war bei den Erzeugnissen des Grundstoff- und Produktionsgütergewerbes zu verzeichnen. Unterhalb dieser Aggregationsstufe gab es im Oktober bemerkenswerte gegenläufige Preisveränderungen bei einzelnen Gütergruppen des Grundstoff- und Produktionsgütergewerbes. So verteuerten sich insbesondere chemische Erzeugnisse binnen Monatsfrist um 1,1%, dagegen ermäßigten sich die Preise für Eisen und Stahl sowie für NE-Metalle und -Metallhalbzeug um 1,1 bzw. 1,2%.

Günstig für den Verlauf des Gesamtindex wirkte sich der Rückgang des Teilindex für die Energie- und Wasserversorgung um 0,7% aus, wobei der Rückgang in erster Linie durch die Verbilligung von Orts- und Erdgas (− 2,0%) bedingt war.

Interessant ist auch ein Blick auf die beiden Teilindizes für Fertigerzeugnisse. Hier veränderte sich der Index für Investitionsgüter von September auf Oktober 1983 — wie auch schon im Vormonat — um + 0,1%. Verbrauchsgüter (ohne Nahrungs- und Genußmittel) dagegen verbilligten sich im selben Zeitraum nochmals um 0,3%, nachdem sich der betreffende Teilindex bereits im September 1983 um 0,1% ermäßigt hatte. Erhebliche Unterschiede weisen auch die Jahresveränderungsraten auf. Investitionsgüter waren im Oktober 1983 zwar noch um 2,5% teurer als ein Jahr zuvor, die Jahresveränderungsrate hat nunmehr aber den niedrigsten Wert seit Berechnung des Index auf der neuen Basis 1980

Ausgewählte Preisindizes

Jahr Monat	Erzeugerpreise gewerblicher Produkte ¹⁾			Groß- hand- dels- ver- kaufs- preise ¹⁾	Einzel- hand- dels- preise ³⁾	Preise für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte	
	insge- samt	darunter				insge- samt	ohne Saison- waren ⁴⁾
		Investi- tions- güter ²⁾	Ver- brauchs- güter ²⁾				
1980 = 100				1976 = 100			
1978 D	88,7	92,3	84,8	101,0	106,4	106,5	106,7
1979 D	93,0	95,5	91,7	108,0	110,1	110,9	111,1
1980 D	100	100	100	116,5	116,1	117,0	117,1
1981 D	107,8	104,4	108,2	126,1	122,2	123,9	124,0
1982 D	114,1	110,5	111,8	133,4	128,6	130,5	130,6
1982 Aug.	114,8	111,3	112,7	133,3	129,2	131,2	131,7
Sept.	114,9	111,5	113,6	133,1	129,4	131,6	132,2
Okt.	115,3	111,8	115,0	133,9	129,8	132,0	132,8
Nov.	115,3	111,8	114,5	134,2	130,3	132,3	133,0
Dez.	115,1	111,9	113,7	133,4	130,4	132,6	133,2
1983 Jan.	115,1	112,4	112,5	132,1	130,6	132,9	133,3
Febr.	115,0	112,7	111,5	131,1	130,7	133,0	133,3
März	114,7	112,8	110,1	130,3	130,6	132,9	133,1
April	115,1	113,4	111,1	131,4	130,9	133,2	133,2
Mai	115,2	113,9	111,5	132,2	131,5	133,7	133,8
Juni	115,5	114,1	112,2	133,1	131,8	134,2	134,2
Juli	115,6	114,1	112,5	132,4	132,0	134,7	134,8
Aug.	116,3	114,4	114,2	133,5	131,9	135,1	135,5
Sept.	116,6	114,5	114,1	134,3	132,2	135,4	135,9
Okt.	116,7	114,6	113,8	134,1	132,3	135,4	135,9
Veränderung gegenüber dem jeweiligen Vormonat in %							
1982 Aug.	+ 0,1	+ 0,3	+ 0,5	- 1,3	- 0,6	- 0,2	+ 0,2
Sept.	+ 0,1	+ 0,2	+ 0,8	- 0,2	+ 0,2	+ 0,3	+ 0,4
Okt.	+ 0,3	+ 0,3	+ 1,2	+ 0,6	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,5
Nov.	-	-	- 0,4	+ 0,2	+ 0,4	+ 0,2	+ 0,2
Dez.	- 0,2	+ 0,1	- 0,7	- 0,6	+ 0,1	+ 0,2	+ 0,2
1983 Jan.	-	+ 0,4	- 1,1	- 1,0	+ 0,2	+ 0,2	+ 0,1
Febr.	- 0,1	+ 0,3	- 0,9	- 0,8	+ 0,1	+ 0,1	-
März	- 0,3	+ 0,1	- 1,3	- 0,6	- 0,1	- 0,1	- 0,2
April	+ 0,3	+ 0,5	+ 0,9	+ 0,8	+ 0,2	+ 0,2	+ 0,1
Mai	+ 0,1	+ 0,4	+ 0,4	+ 0,6	+ 0,5	+ 0,4	+ 0,5
Juni	+ 0,3	+ 0,2	+ 0,6	+ 0,7	+ 0,2	+ 0,4	+ 0,3
Juli	+ 0,1	-	+ 0,3	- 0,5	+ 0,2	+ 0,4	+ 0,4
Aug.	+ 0,6	+ 0,3	+ 1,5	+ 0,8	- 0,1	+ 0,3	+ 0,5
Sept.	+ 0,3	+ 0,1	- 0,1	+ 0,6	+ 0,2	+ 0,2	+ 0,3
Okt.	+ 0,1	+ 0,1	- 0,3	- 0,1	+ 0,1	-	-
Veränderung gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum in %							
1978 D	+ 1,1	+ 3,1	+ 2,2	+ 0,8	+ 2,4	+ 2,7	+ 2,8
1979 D	+ 4,8	+ 3,5	+ 6,1	+ 6,9	+ 3,5	+ 4,1	+ 4,1
1980 D	+ 7,5	+ 4,7	+ 9,1	+ 7,9	+ 5,4	+ 5,5	+ 5,4
1981 D	+ 7,8	+ 4,4	+ 8,2	+ 8,2	+ 5,3	+ 5,9	+ 5,9
1982 D	+ 5,8	+ 5,8	+ 3,3	+ 5,8	+ 5,2	+ 5,3	+ 5,3
1982 Aug.	+ 5,0	+ 6,0	+ 1,7	+ 4,4	+ 5,5	+ 5,1	+ 5,1
Sept.	+ 4,8	+ 5,9	+ 2,2	+ 3,3	+ 5,1	+ 4,9	+ 4,9
Okt.	+ 4,3	+ 5,8	+ 4,2	+ 3,6	+ 5,1	+ 4,9	+ 5,1
Nov.	+ 4,0	+ 5,4	+ 3,6	+ 3,2	+ 4,8	+ 4,7	+ 4,9
Dez.	+ 3,6	+ 5,3	+ 3,1	+ 2,6	+ 4,6	+ 4,6	+ 4,8
1983 Jan.	+ 2,2	+ 4,1	+ 1,2	- 0,2	+ 3,9	+ 3,9	+ 4,2
Febr.	+ 2,0	+ 3,7	+ 1,5	- 0,8	+ 3,6	+ 3,7	+ 4,0
März	+ 1,7	+ 3,3	+ 1,3	- 1,1	+ 3,3	+ 3,5	+ 3,8
April	+ 1,5	+ 3,0	+ 1,7	- 0,8	+ 2,8	+ 3,3	+ 3,5
Mai	+ 1,3	+ 3,2	+ 1,4	- 1,3	+ 2,4	+ 3,0	+ 3,4
Juni	+ 1,1	+ 3,1	+ 1,1	- 1,3	+ 1,3	+ 2,4	+ 2,7
Juli	+ 0,8	+ 2,8	+ 0,4	- 2,0	+ 1,5	+ 2,5	+ 2,6
Aug.	+ 1,3	+ 2,8	+ 1,3	+ 0,2	+ 2,1	+ 3,0	+ 2,9
Sept.	+ 1,5	+ 2,7	+ 0,4	+ 0,9	+ 2,2	+ 2,9	+ 2,8
Okt.	+ 1,2	+ 2,5	- 1,0	+ 0,1	+ 1,9	+ 2,6	+ 2,3

1) Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer. - 2) Fertigerzeugnisse nach ihrer vorwiegenden Verwendung, entsprechend der Warengliederung des Index der Bruttoproduktion für Investitions- und Verbrauchsgüter; für Verbrauchsgüter Neuberechnung einschl. extra leichtem Heizöl. - 3) Einschl. Umsatz-(Mehrwert-)steuer. - 4) Kartoffeln, Gemüse, Obst, Süßfrüchte, Frischfisch, Blumen und Kohle.

angenommen. Im Gegensatz hierzu ist der Teilindex für Verbrauchsgüter (ohne Nahrungs- und Genussmittel) gegenüber Oktober 1982 um 1,0 % gefallen. Er hatte damit erstmals seit mehreren Jahren eine negative Jahresveränderungsrate.

Erwähnenswert ist noch, daß bei den Preisen für Mineralölerzeugnisse, die in den vergangenen Monaten oftmals durch kräftige überdurchschnittliche bzw. unter-

durchschnittliche Veränderungen den Gesamtindex der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte deutlich beeinflussen, diesmal keine Sonderentwicklung zu verzeichnen war. Mineralölerzeugnisse wiesen mit + 0,1 % gegenüber September 1983 dieselbe Monatsveränderungsrate auf wie der Gesamtindex.

Der Index der Großhandelsverkaufspreise ist von September auf Oktober 1983 um 0,1 % gefallen, nachdem er im August und im September mit + 0,8 bzw. 0,6 % deutliche Steigerungsraten aufgewiesen hatte. Der kräftige Rückgang der Jahresveränderungsrate - im Oktober 1983 lagen die Großhandelsverkaufspreise nur knapp (+ 0,1 %) über dem vergleichbaren Vorjahresniveau - ist dadurch bedingt, daß im Oktober 1982 auf der Stufe des Großhandels mit + 0,6 % ein spürbarer Preisanstieg zu verzeichnen war.

Ausschlaggebend für den monatlichen Indexrückgang waren die von September auf Oktober 1983 rückläufigen Preise für Mineralölerzeugnisse. Im Großhandel mit festen Brennstoffen und Mineralölerzeugnissen gaben die Preise im Oktober 1983 im Durchschnitt um 1,6 % nach (gegenüber dem Vorjahresmonat - 8,3 %). Ansonsten gab es im Oktober 1983 gegenüber dem Vormonat in der Indexgliederung nach Wirtschaftsgruppen lediglich im Großhandel mit Getreide, Futter- und Düngemitteln und Tieren mit + 1,0 % einen nennenswerten Preisanstieg. In den übrigen Wirtschaftsgruppen hielten sich die Preisveränderungen - nach beiden Seiten - in engen Grenzen.

Der Index der Einzelhandelspreise erhöhte sich von September auf Oktober 1983 mit + 0,1 % geringfügig. Der Abstand gegenüber dem Vorjahresmonat, der im August und im September noch + 2,1 bzw. 2,2 % betragen hatte, verringerte sich auf + 1,9 %.

Der Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte blieb im Oktober 1983 gegenüber dem Vormonat unverändert. Die Verbraucherpreise sind damit im Jahr 1983 - sieht man vom März ab, als sie gegenüber dem Vormonat um 0,1 % zurückgingen - erstmals zum Stillstand gekommen.

Die günstige Entwicklung kommt auch in der Veränderung der Jahresrate zum Ausdruck: Nach + 3,0 % im August 1983 und + 2,9 % im September 1983 verringerte sich der Abstand gegenüber dem Vergleichsniveau des Vorjahres im Oktober 1983 auf + 2,6 %.

Die nach dem Verwendungszweck berechneten Teilindizes wiesen mit einer Ausnahme keine vom Gesamtindex stärker abweichende Entwicklung auf. Lediglich bei der Gruppe Elektrizität, Gas, Brennstoffe gab es mit - 0,9 % im Oktober 1983 einen deutlichen Indexrückgang, der von nachgebenden Preisen für Gas und Flüssiggas (- 0,7 %) sowie für leichtes Heizöl (- 2,4 %) herrührte.

Infolge der neuen Mietengesetze ist der Teilindex für die Wohnungsmiete stärker ins Blickfeld gerückt. Er wies im Oktober mit + 0,2 % gegenüber dem Vormonat wieder einen deutlich geringeren Anstieg auf als vorher (im September hatte die Steigerungsrate + 0,4 % betragen). Gegenüber dem entsprechenden Vorjahresmonat sind die Wohnungsmieten im Durchschnitt um 5,0 % und damit stärker als die anderen Hauptgruppenindizes gestiegen.

Bei den für spezielle Haushaltstypen berechneten Preisindizes für die Lebenshaltung ergaben sich im Oktober 1983 gegenüber dem Index aller privaten Haushalte gleiche oder nur geringfügig andere Monatsveränderungsraten, aber zum Teil stärker abweichende Jahresveränderungsraten: 4-Personen-Haushalte von Angestellten und Beamten mit höherem Einkommen + 0,1 % gegenüber September 1983 und + 2,6 % gegenüber Oktober 1982, 4-Personen-Arbeitnehmer-Haushalte mit mittlerem Einkommen + 0,1 bzw. + 2,6 %, 2-Personen-Haushalte von Renten- und Sozialhilfeempfängern ± 0 bzw. + 3,1 %, einfache Lebenshaltung eines Kindes ± 0 bzw. + 3,3 %.

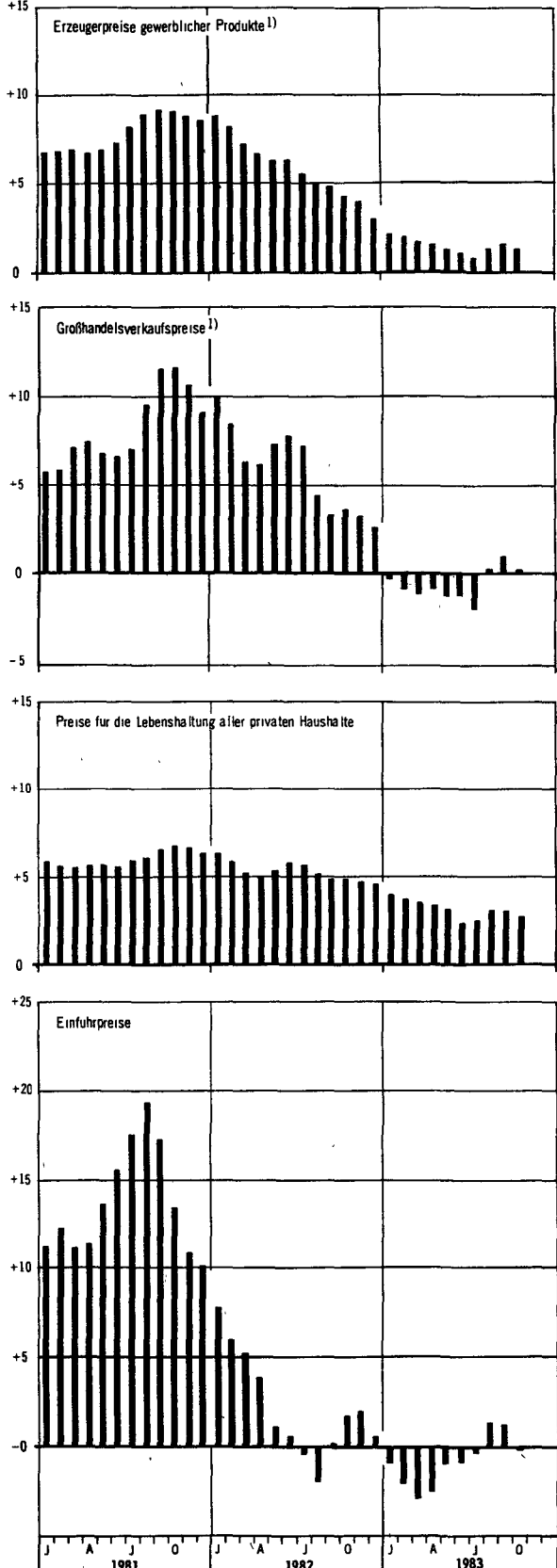
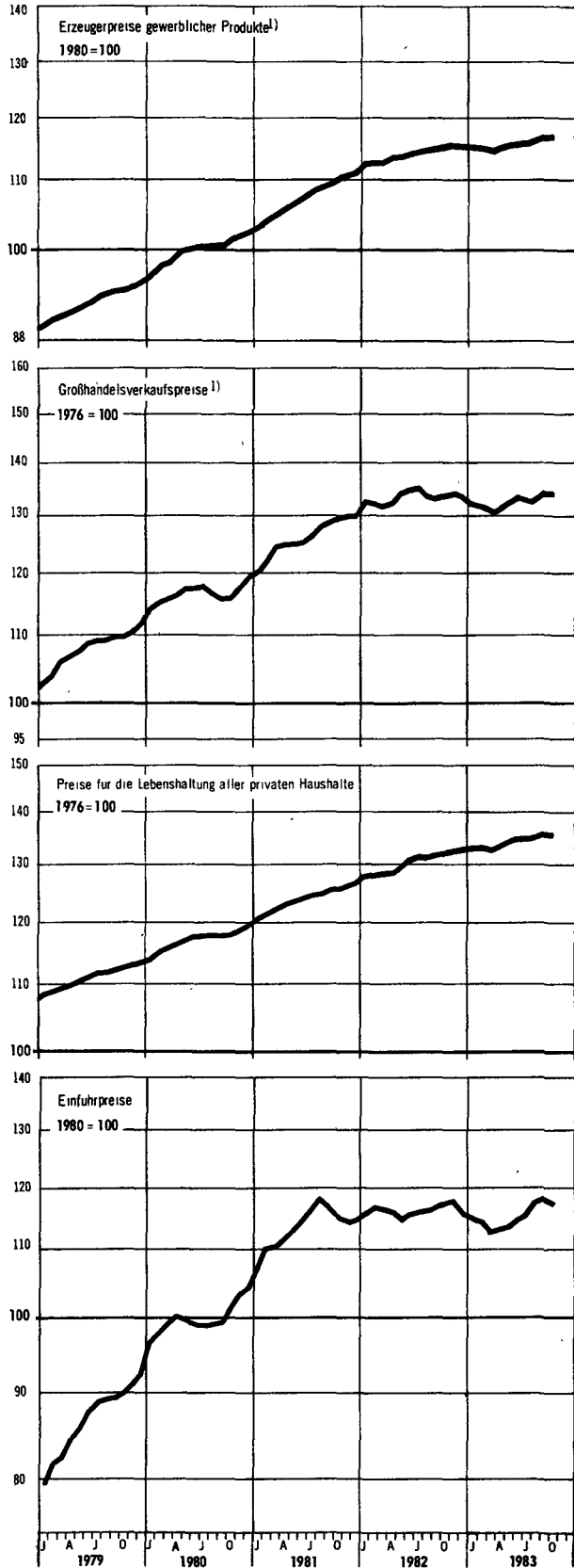
AUSGEWALTE PREISINDIZES
Inlandsabsatz
1976=100 bzw. 1980=100

Preisindex

Veränderung gegenüber dem jeweiligen Vorjahresmonat in %

Log. Maßstab

Arithm. Maßstab



1) Einschl. Umsatz- (Mehrwert-)steuer.

Die höheren Jahresveränderungsraten bei den zwei zuletzt genannten Indizes sind in erster Linie auf die hier mit höheren Indexgewichten gekoppelte Preiserhöhung von saisonabhängigen Nahrungsmitteln zurückzuführen. Saisonnahrungsmittel waren nämlich im Oktober 1983 weit überdurchschnittlich – und zwar um 18,6% – teurer als ein Jahr zuvor.

Im einzelnen sind folgende stärkere Preisveränderungen von September bis Oktober 1983 hervorzuheben (in Klammern die Abstände gegenüber Oktober 1982):

Erzeugerpreise gewerblicher Produkte	Veränderungen	
	%	
Flüssiggas	+ 9,8	(+ 8,8)
Bitumen	+ 6,4	(+ 2,1)
Polyäthylen	+ 4,5	(+ 3,5)
Hüttenaluminium	+ 3,9	(+ 37,2)
Beutel, Tragtaschen und Säcke aus Kunststoff	+ 3,9	(+ 9,9)
Braunkohlenbriketts	+ 3,0	(+ 6,0)
Halbzeug aus Aluminium und Aluminiumlegierungen	+ 3,0	(+ 22,9)
Düngemittel	+ 2,9	(– 16,7)
Organische Grundstoffe und Chemikalien	+ 2,4	(+ 1,2)
Schweres Heizöl	+ 2,1	(+ 11,9)
Stärke und Stärkeerzeugnisse	+ 2,0	(– 0,2)
Feuerfeste Erzeugnisse	+ 1,8	(+ 1,9)
Futtermittel	+ 1,7	(+ 6,9)
Margarine	+ 1,5	(+ 3,4)
Zellstoff	+ 1,3	(– 5,4)
Kabel	– 1,4	(+ 3,2)
Frisches Schweinefleisch	– 1,6	(– 7,9)
Grobblech	– 1,7	(– 11,2)
Orts- und Erdgas	– 2,0	(– 3,7)
Schmuck, Gold- und Silberschmiedewaren	– 2,1	(+ 2,5)
Extra leichtes Heizöl	– 2,9	(– 16,8)
Bandstahl	– 3,5	(– 5,2)
Halbzeug aus Kupfer und Kupferlegierungen	– 4,5	(+ 2,8)
Sojaöl	– 5,0	(+ 99,9)
Schwermetalle	– 6,4	(+ 0,3)

	Veränderungen	
	%	
noch: Erzeugerpreise gewerblicher Produkte		
Erzeugnisse der Schmiede-, Press- und Hammerwerke	– 12,5	(– 11,7)
Edelmetalle	– 15,3	(+ 3,6)
Großhandelsverkaufspreise		
Inländische Äpfel	+ 15,6	(+ 49,4)
Seefische	+ 14,0	(– 3,4)
Inländische Birnen	+ 12,5	(+ 33,7)
Bearbeitungsabfälle und Schrott aus Aluminium	+ 8,7	(+ 47,3)
Flüssiggas	+ 7,8	(+ 7,8)
Frische Eier	+ 7,1	(+ 22,1)
Futterhafer	+ 6,5	(+ 22,3)
Pflanzenöle für Nahrungszwecke	+ 5,0	(+ 4,9)
Orangen	+ 4,7	(+ 14,1)
Frische Suppenhühner	+ 4,3	(+ 1,8)
Siederohre	+ 3,6	(– 12,4)
Veredeltes Flachglas	+ 3,4	(+ 3,4)
Kalbfleisch in Hälften	+ 3,3	(+ 6,8)
Leichtes Heizöl	– 3,9	(– 16,6)
Kartoffeln	– 4,0	(+ 71,9)
Bearbeitungsabfälle und Schrott aus Schwermetallen	– 4,8	(+ 6,9)
Kupfer, auch legiert	– 5,9	(+ 3,9)
Sojaschrot	– 6,3	(+ 41,4)
Bananen	– 6,8	(+ 44,7)
Frischgemüse	– 10,7	(+ 23,3)
Ausländische Äpfel	– 11,7	(+ 64,2)
Zitronen	– 19,0	(+ 89,1)
Verbraucherpreise		
Eier	+ 2,2	(+ 5,4)
Frische Fische	+ 1,4	(– 1,4)
Kohle	+ 1,3	(+ 2,3)
Eintrittskarten für Theater, Kino und Sportveranstaltungen	+ 1,0	(+ 2,9)
Kartoffeln	+ 0,8	(+ 37,2)
Rundfunk-, Fernseh- und Phonogeräte	– 0,2	(– 2,1)
Kraftstoffe	– 0,6	(– 4,7)
Gas und Flüssiggas	– 0,7	(+ 0,4)
Frischgemüse	– 0,8	(+ 10,5)
Leichtes Heizöl	– 2,4	(– 14,0)
Frischobst	– 2,8	(+ 21,9)

Dr. Rudolf Walter

Anhang

Systematisches Inhaltsverzeichnis

des Textteils von „Wirtschaft und Statistik“ Januar bis November 1983, Heft 1 bis 11

Allgemeines, Methoden und Systematiken

	Heft	Seite
Daten zur Wahl zum 10. Deutschen Bundestag am 6. März 1983	1	11
Endgültiges Ergebnis der Wahl zum 10. Deutschen Bundestag am 6. März 1983	3	197
Düngemittelerzeugung und -versorgung 1950/51 bis 1982/83	11	852
Ergebnisse der neuen Einbürgerungsstatistik 1981	7	531
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in der Beschäftigtenstatistik und im Mikrozensus	4	290
Umstellung der Zeitreihenanalyse	11	841
Untersuchungen zur Einführung fachlicher Unternehmensteile als statistische Einheit im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe	10	770
Zur Neuberechnung der Indizes des Auftragseingangs und des Auftragsbestands für das Verarbeitende Gewerbe und das Bauhauptgewerbe auf Basis 1980	8	609
Kostenstrukturerhebungen im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe	9	678
Ausbau der Konzentrationsstatistiken im Produzierenden Gewerbe	5	385
Arbeitskosten im Produzierenden Gewerbe 1981	7	534
Kostenstruktur im Großhandel 1980	4	304
Habilitationen 1981	2	75
Zur Neuberechnung der Preisindizes auf Basis 1980	3	204
Baupreisindizes auf Basis 1980	4	312
Außenhandelspreisindizes auf Basis 1980	9	687
des Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte auf Basis 1980	3	207
Austausch der Berichtsbetriebe bei der laufenden Verdiensterhebung in Industrie und Handel	9	694
Der Staat in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen 1960 bis 1982	10	749
Input-Output-Rechnung des Statistischen Bundesamtes	8	601
Altersaufbau des Anlagevermögens nach Wirtschaftsbereichen	4	285
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen 1982 (Vorläufiges Ergebnis)	3	173
1. Halbjahr 1983 (Vorläufiges Ergebnis)	9	657
Sozialprodukt im Jahr 1982	1	24
Entwicklung der Energie- und Wasserversorgung	6	473

	Heft	Seite
Bevölkerung		
Ergebnisse der neuen Einbürgerungsstatistik 1981	7	531
Kinderzahl ausgewählter Bevölkerungsgruppen (Ergebnis des Mikrozensus 1981)	11	858
Bevölkerungsentwicklung in den Staaten der Europäischen Gemeinschaften	4	316
Bevölkerungsentwicklung 1982	7	544
Ausländer im Bundesgebiet 1982	1	29
Eheschließungen, Ehescheidungen, Geburten und Sterbefälle von Ausländern 1981	2	79
Wahlen		
Daten zur Wahl zum 10. Deutschen Bundestag am 6. März 1983	1	11
Endgültiges Ergebnis der Wahl zum 10. Deutschen Bundestag am 6. März 1983	3	197
Erwerbstätigkeit		
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in der Beschäftigtenstatistik und im Mikrozensus	4	290
Entwicklung der Erwerbstätigkeit 1982	5	395
Ergebnisse des Mikrozensus		
Entwicklung der Erwerbstätigkeit nach Berufen (1982)	8	613
Erwerbstätigkeit im April 1982	3	211
Umschichtung der Erwerbsbevölkerung	10	782
Personal des öffentlichen Dienstes am 30. Juni 1982	6	477
Streiks und Aussperrungen 1982	2	85
Unternehmen und Arbeitsstätten		
Kostenstruktur im Großhandel 1980	4	304
Jahresabschlüsse 1981 von Aktiengesellschaften des Produzierenden Gewerbes	3	219
Unternehmen, für die das Publizitätsgesetz gilt	11	868
Dividende der Aktiengesellschaften 1982	9	698
Zahlungsschwierigkeiten 1982	2	87
Finanzielle Ergebnisse der 1981 eröffneten Konkurs- und Vergleichsverfahren	7	549
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei		
Außerbetriebliches Einkommen in landwirtschaftlichen Betrieben 1980 (Ergebnis der repräsentativen Agrarberichterstattung 1981)	2	91
Kaufwerte landwirtschaftlich genutzter Grundstücke 1982	11	871
Anbau und Ernte der Feldfrüchte 1983	11	874
Anbauflächen und Getreideernte 1983 (Vorläufiges Ergebnis)	9	701
Anbau und Ernte von Gemüse 1983	11	876
Obsternte 1983	11	878
Obstanbauerhebung 1982	6	480
Weinmosternte 1982	4	323
Düngemittelerzeugung und -versorgung 1950/51 bis 1982/83	11	879
Viehbestand am 3. Dezember 1982 (Vorläufiges Ergebnis für Rinder und Schweine)	2	95
Schlachtungen 1982	3	223
Seefischerei 1982	5	401
Produzierendes Gewerbe		
Untersuchungen zur Einführung fachlicher Unternehmensteile als statistische Einheit im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe	10	770
Ausbau der Konzentrationsstatistiken im Produzierenden Gewerbe	5	385
Arbeitskosten im Produzierenden Gewerbe 1981	7	534
Kostenstruktur und Investitionen im Baugewerbe 1981	6	484
Kostenstruktur im Großhandel 1980	4	304
Kostenstrukturerhebungen im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe	9	678
Arbeitsgemeinschaften im Bauhauptgewerbe (Ergebnisse der jährlichen Unternehmens- und Kostenstrukturerhebungen)	3	229
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe 1982	4	325
Produktion im Produzierenden Gewerbe 1982	2	97
Zur Neuberechnung der Indizes des Auftragseingangs und des Auftragsbestands für das Verarbeitende Gewerbe und das Bauhauptgewerbe auf Basis 1980	8	609
Struktur des Bauhauptgewerbes 1982 (Ergebnis der Totalerhebung)	2	103
Bauhauptgewerbe und Ausbaugewerbe 1982	3	225
Entwicklung der Energie- und Wasserversorgung	6	473
Beschäftigte und Umsatz des Handwerks 1982 (Ergebnis der Handwerksberichterstattung auf Basis 1976)	4	331
Bautätigkeit und Wohnungen		
Ausgewählte Strukturdaten der Bautätigkeitsstatistik 1982	7	553
Entwicklung des Wohngelds nach der Fünften Wohngeldnovelle (Ergebnis der Wohngeldstatistik 1981)	2	108
Bautätigkeit 1982 (Vorläufiges Ergebnis)	4	335
Sozialer Wohnungsbau 1982	10	792
Wohngeld 1982 (Ergebnis der Wohngeldstatistik)	8	618
Handel, Gastgewerbe, Reiseverkehr		
Warenverkehr mit der Deutschen Demokratischen Republik und Berlin (Ost) 1982	3	232

	Heft	Seite
Außenhandel		
Außenhandel 1982 (Vorläufiges Gesamtergebnis)	1	33
nach Herstellungs- und Verbrauchsländern	2	115
Waren	3	236
mit den außereuropäischen Entwicklungsländern	6	490
im vierten Vierteljahr 1982	2	122
ersten Vierteljahr 1983	5	404
zweiten Vierteljahr 1983 und im ersten Halbjahr 1983	8	623
dritten Vierteljahr 1983	11	880
Handelswege im Außenhandel 1982	6	495
Einfuhr nach Grenzabschnitten und Verkehrszweigen 1982	7	558
Verkehr		
Verkehrswirtschaft 1982	3	242
Eisenbahnverkehr 1982	9	703
Unternehmen, Verkehrsleistungen und Einnahmen des öffentlichen Straßenpersonenverkehrs 1982	6	501
Unternehmen der Binnenschifffahrt 1982	5	410
Binnenschifffahrt 1982	7	564
Luftverkehr 1982	4	338
Straßenverkehrsunfälle 1982	3	247
Geld und Kredit		
Umlauf und Deckung von Schuldverschreibungen der Boden- und Kommunalkreditinstitute Ende 1982	4	341
Bauspargeschäft 1982	9	705
Kursbewegung am Aktienmarkt 1982	1	37
Bildung und Kultur		
Habilitationen 1981	2	75
Auszubildende 1982 (Ergebnis der Berufsbildungsstatistik)	9	709
Deutsche Studienanfänger 1975 bis 1982	11	886
Studenten im Wintersemester 1982/83 (Vorläufiges Ergebnis)	5	415
Prüfungen an Hochschulen	5	419
Pressestatistik 1981	7	569
Struktur der Filmwirtschaft 1981 (Ergebnis der Statistik der Filmwirtschaft)	10	795
Gesundheitswesen		
Fragen zur Gesundheit (Ergebnis des Mikrozensus April 1980)	2	127
Krankheiten, Unfälle und Sterbefälle von Kindern 1978 bis 1981	5	431
Schwangerschaftsabbrüche 1982	5	437
Berufe des Gesundheitswesens 1981	3	250
Krankenhäuser 1981	4	343
Sozialleistungen		
Laufende Hilfe zum Lebensunterhalt (Ergebnis einer Zusatzstatistik zur Statistik der Sozialhilfe im September 1981)	3	254
Sozialhilfeempfänger 1981	6	505
Sozialhilfeaufwand 1982	11	890
Kriegsopferfürsorge 1982	9	715
Finanzen und Steuern		
Versorgungsempfänger des öffentlichen Dienstes am 1. Februar 1983	7	573
Öffentliche Haushaltsplanungen 1983	5	441
Finanzen 1982 (Ergebnis der Vierteljahresstatistik)	4	346
Finanzwirtschaft im ersten Halbjahr 1983 (Ergebnis der Vierteljahresstatistik)	10	803
Hochschulfinanzen 1981	7	576
Öffentliche Ausgaben für Forschung und experimentelle Entwicklung 1977 bis 1981	9	720
Ausgaben für Gesundheit 1981	9	726
Öffentliche Schulden 1982	6	511
Finanzen von Bund und Ländern 1950 bis 1981	2	132
Haushaltsplanungen von Bund und Ländern 1983	1	41
Bruttolohn und Lohnsteuer 1980	7	580
Realsteuern und kommunale Einkommensteuerbeteiligung 1982	10	807
Wirtschaftsrechnungen und Versorgung		
Genauigkeit von Einkommensangaben in Abhängigkeit von der Art der statistischen Erfassung (Dargestellt am Beispiel der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1978)	10	813
Zusätzliche öffentliche und betriebliche Altersversorgung 1978 (Ergebnis der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe)	10	818
Nichterwerbstätigenhaushalte im Jahr 1978 (Ergebnisse der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe)	1	43
Wirtschaftsrechnungen ausgewählter privater Haushalte im internationalen Vergleich (Dargestellt am Beispiel Großbritanniens und der Bundesrepublik Deutschland)	4	352

	Heft	Seite
Wirtschaftsrechnungen und Versorgung		
Bezieher von Einkommen aus unselbständiger Arbeit (Ergebnis der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1978)	8	630
Ausgewählte Aufwendungen für den Privaten Verbrauch 1978 (Ergebnis der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe)	4	357
Budgets ausgewählter privater Haushalte 1982 (Ergebnis der laufenden Wirtschaftsrechnungen)	5	447
Löhne und Gehälter		
Austausch der Berichtsbetriebe bei der laufenden Verdiensterhebung in Industrie und Handel	9	694
Schichtung der Angestelltenverdienste 1978 (Weitere Ergebnisse der Gehalts- und Lohnstrukturerhebung)	2	140
Bruttjahresverdienste in Industrie und Handel 1982	11	897
Verdienste der Arbeitnehmer in Industrie und Handel 1982	3	265
Tariflöhne und Tarifgehälter 1982	3	264
Preise		
Zur Neuberechnung der Preisindizes auf Basis 1980	3	204
Baupreisindizes auf Basis 1980	4	312
Außenhandelspreisindizes auf Basis 1980	9	687
des Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte auf Basis 1980	3	207
Preise im Jahr 1982	1	54
Januar 1983	2	156
Februar 1983	3	267
März 1983	4	368
April 1983	5	455
Mai 1983	6	514
Juni 1983	7	584
Juli 1983	8	638
August 1983	9	731
September 1983	10	822
Oktober 1983	11	901
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen		
Der Staat in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen 1960 bis 1982	10	749
Input-Output-Rechnung des Statistischen Bundesamtes	8	601
Altersaufbau des Anlagevermögens nach Wirtschaftsbereichen	4	285
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen 1982 (Vorläufiges Ergebnis)	3	173
1. Halbjahr 1983 (Vorläufiges Ergebnis)	9	657
Sozialprodukt im Jahr 1982	1	24

Veröffentlichungen¹⁾ vom 18. Oktober bis 21. November 1983

Bestell-Nr.	Titel	DM
1 Zusammenfassende Veröffentlichungen		
1010200—83110	Wirtschaft und Statistik, Heft 10/1983	12,—
1010300—83081—85	Statistischer Wochendienst, Heft 41 bis 45/1983	1,70
1010600—83110	Indikatoren zur Wirtschaftsentwicklung — Zeitreihen mit Saisonbereinigung —, Heft 10/1983	11,—
1020210—83108	Ausgewählte Zahlen für die Bauwirtschaft, August 1983	9,70
1020220—83108	Ausgewählte Zahlen zur Energiewirtschaft, August 1983	8,10
1020900—83900	Strukturdaten über Ausländer in der Bundesrepublik Deutschland, Ausgabe 1983	8,50
2 Fachserien		
Fachserie 2: Unternehmen und Arbeitsstätten		
2020410—83108	Reihe 4.1 Insolvenzverfahren, August 1983	2,70
Fachserie 3: Land- und Forstwirtschaft, Fischerei		
2030313—83700	Reihe 3.1.3 Bodennutzung — Gemüseanbauflächen — 1983	2,70
2030321—83009	" 3.2.1 Wachstum und Ernte — Feldfrüchte, Gemüse, Trauben — Heft 9/1983	2,70
2030410—83003	" 4.1 Schweinebestand, 3. August 1983	1,50
2030430—82700	" 4.3 Fleischbeschau und Geflügelfleischuntersuchung 1982	9,70
2030450—83107	" 4.5 Hochsee- und Küstenfischerei; Bodenseefischerei, Juli 1983	2,70
Fachserie 4: Produzierendes Gewerbe		
2040210—83108	Reihe 2.1 Indizes der Produktion und der Arbeitsproduktivität, Produktion ausgewählter Erzeugnisse im Produzierenden Gewerbe, August 1983	8,10
2040210—83109	" 2.1 Wachstum und Ernte — Feldfrüchte, Gemüse, Trauben — Heft 9/1983	8,10
2040210—83209	" 2.1 Indizes der Produktion für das Produzierende Gewerbe, September 1983 (Eilbericht)	1,50
2040220—83108	" 2.2 Indizes des Auftragsengagements, des Umsatzes und des Auftragsbestands für das Verarbeitende Gewerbe und für das Bauhauptgewerbe, August 1983	7,—
2040310—83322	" 3.1 Produktion im Produzierenden Gewerbe nach Gütern und Gütergruppen, 2. Vierteljahr 1983	17,70
2040411—83108	" 4.1.1 Beschäftigte, Umsatz und Energieversorgung der Unternehmen und Betriebe im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe, August 1983	9,70

¹⁾ Zu beziehen durch den Buchhandel oder den Verlag W. Kohlhammer, Abt. Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes, Philipp-Reis-Straße 3, Postfach 42 11 20, 6500 Mainz 42, Tel. (0 61 31) 5 90 94—95, Telex 04 187 768 DGV. Preise verstehen sich ausschließlich Versandkosten.

Veröffentlichungen¹⁾ vom 18. Oktober bis 21. November 1983

Bestell-Nr.	Titel	DM
Fachserie 4: Produzierendes Gewerbe		
2040810—83109	„ 8.1 Eisen und Stahl (Eisenerzbergbau, Eisenschaffende Industrie, Eisen-, Stahl- und Tempergießerei), September 1983	4,30 ²⁾
2040810—83210	„ 8.1 Oktober 1983 (Vorbericht)	1,50 ²⁾
2040810—83322	„ 8.1 2. Vierteljahr 1983	14,— ²⁾
2040820—83700	„ 8.2 Düngemittelversorgung, Wirtschaftsjahr 1982/83	4,20
Fachserie 6: Handel, Gastgewerbe, Reiseverkehr		
2060110—83108	Reihe 1.1 Beschäftigte und Umsatz im Großhandel (Meßzahlen), August 1983	4,20
2060600—83109	„ 6 Warenverkehr mit der Deutschen Demokratischen Republik und Berlin (Ost), September 1983	8,20
2080600—83108	„ 6 Luftverkehr, August 1983	5,40
2060710—83106	„ 7.1 Übernachtungen in Beherbergungsstätten, Juni 1983	4,20
Fachserie 7: Außenhandel		
2070100—83108	Reihe 1 Zusammenfassende Übersichten für den Außenhandel, August 1983	8,10
2070200—83108	„ 2 Außenhandel nach Waren und Ländern (Spezialhandel), August 1983	23,20
2070410—83108	„ 4.1 Ein- und Ausfuhr von Mineralöl (Generalhandel) August 1983	7,—
Fachserie 8: Verkehr		
2080200—83107	Reihe 2 Eisenbahnverkehr, Juli 1983	2,70
2080320—83105	„ 3.2 Personenverkehr der Straßenverkehrsunternehmen, Mai 1983	2,70
2080500—82700	„ 5 Seeschifffahrt 1982	17,70
2080500—83104	„ 5 Seeschifffahrt, April 1983	4,20
2080600—83107	„ 6 Luftverkehr, Juli 1983	5,40
Fachserie 9: Geld und Kredit		
2090200—83109	Reihe 2 Aktienmärkte, September 1983	2,70
Fachserie 10: Rechtspflege		
2100300—82700	Reihe 3 Strafverfolgung 1982	12,20
Fachserie 11: Bildung und Kultur		
2110410—83632	Reihe 4.1 Studenten an Hochschulen, Sommersemester 1983 (Vorbericht)	5,40
Fachserie 14: Finanzen und Steuern		
2140310—81700	Reihe 3.1 Rechnungsergebnisse des öffentlichen Gesamthaushalts 1981	20,30
2140340—81700	„ 3.4 Rechnungsergebnisse der öffentlichen Haushalte für Bildung, Wissenschaft und Kultur 1981	17,70
2140921—83108	„ 9.2.1 Absatz von Bier, August 1983	1,50
Fachserie 15: Wirtschaftsrechnungen		
2150100—83322	Reihe 1 Einnahmen und Ausgaben ausgewählter privater Haushalte, 2. Vierteljahr 1983	2,70
Fachserie 16: Löhne und Gehälter		
2160210—83423	Reihe 2.1 Arbeiterverdienste in der Industrie, Juli 1983 (Eilbericht)	1,50
2160410—83531	„ 4.1 Tariflöhne, April 1983	17,70
2160420—83531	„ 4.2 Tarifgehälter, April 1983	11,—
Fachserie 17: Preise		
2170200—83109	Reihe 2 Preise und Preisindizes für gewerbliche Produkte (Erzeugerpreise), September 1983	5,40
2170300—83108	„ 3 Index der Grundstoffpreise, August 1983	4,20
2170400—83323	„ 4 Meßzahlen für Bauleistungspreise und Preisindizes für Bauwerke, August 1983	7,—
2170400—83423	„ 4 August 1983 (Eilbericht)	2,70
2170500—82700	„ 5 Kaufwerte für Bauland 1982	8,10
2170600—83109	„ 6 Index der Großhandelsverkaufspreise, September 1983	4,20
2170700—83109	„ 7 Preise und Preisindizes für die Lebenshaltung, September 1983	7,—
2170700—83210	„ 7 Oktober 1983 (Eilbericht)	1,50
2170800—83109	„ 8 Preise und Preisindizes für die Ein- und Ausfuhr, September 1983	5,40
2170800—83908	„ 8 Preise und Preisindizes für die Ein- und Ausfuhr — Neuberechnung auf Basis 1980 — August 1983	5,40
2171000—83109	„ 10 Internationaler Vergleich der Preise für die Lebenshaltung, September 1983	2,70
Fachserie 18: Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen		
2180100—82700	Reihe 1 Konten und Standardtabellen 1982	20,30
Systematiken		
3400200—83700	Amtliche Schlüsselnummern und Bevölkerungsdaten der Gemeinden und Verwaltungsbezirke in der Bundesrepublik Deutschland, Ausgabe 1983	24,20
3 Statistik des Auslandes		
5100000—83110	Internationale Monatszahlen, Oktober 1983	8,10
5202100—83005	Länderbericht: Sambia 1983	9,70
5302100—83036	Länderkurzbericht: Dschibuti 1983	5,40
5303000—83037	Vereinigte Staaten 1983	5,40
5303100—83038	Kolumbien 1983	5,40
5303100—83039	Costa Rica 1983	5,40

¹⁾ Zu beziehen durch den Buchhandel oder den Verlag W. Kohlhammer, Abt. Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes, Philipp-Reis-Straße 3, Postfach 42 11 20, 6500 Mainz 42, Tel. (0 61 31) 5 90 94—95, Telex 04 187 768 DGV. Preise verstehen sich ausschließlich Versandkosten. — ²⁾ Die Veröffentlichungen der Eisen- und Stahlstatistik sind durch die Außenstelle des Statistischen Bundesamtes, Postfach 7720, 4000 Düsseldorf, zu beziehen.

STATISTISCHE MONATSZAHLEN

Inhalt

Das Inhaltsverzeichnis enthält die in den Heften 1 bis 11, Januar bis November 1983, veröffentlichten Tabellen, wobei die Seitenzahlen für das vorliegende Heft durch Fettdruck hervorgehoben werden.

Die Spalte Periodizität weist die Erscheinungsfolge nach.

Gebietsstand: Die Angaben beziehen sich auf das Bundesgebiet; sie schließen Berlin (West) ein.

	Heft	Seite	Periodizität
Bevölkerung			
Bevölkerungsstand und -veränderung	11	759*	monatlich
Natürliche Bevölkerungsbewegung	11	759*	"
Eheschließungen, Geborene und Gestorbene; Wanderungen 1982 nach Ländern des Bundesgebietes; Wanderungen über die Grenzen des Bundesgebietes	7	442*	einmalig
Eheschließungen nach der Staatsangehörigkeit der Ehepartner und ehelich Lebendgeborene nach der Staatsangehörigkeit der Eltern, nichtehelich Lebendgeborene nach der Staatsangehörigkeit der Mutter	2	60*	"
Ausländer sowie Personen, die 1981 durch Ermessensentscheidung eingebürgert wurden, nach ausgewählten (früheren) Staatsangehörigkeiten und Altersgruppen	7	446*	"
Ausländer in den Großstädten nach ausgewählten Staatsangehörigkeiten	1	3*	"
Verheiratete deutsche Frauen nach Eheschließungsjahresgruppen, Heiratsalter, Kinderzahl, Erwerbstätigkeit, Nettoeinkommen des Ehemannes und seiner Stellung im Beruf	11	760*	"
Wahlen			
Wahlbeteiligung und Verteilung der gültigen Zweitstimmen auf die Landeslisten bei den Bundestagswahlen 1983 und 1980	3	145*	"
Erwerbstätigkeit			
Erwerbstätige und sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer nach ausgewählten Berufsbereichen, -abschnitten und -gruppen, Altersgruppen, Wirtschaftsbereichen und Ausbildung	4	227*	"
Entwicklung des Personalstandes von 1960 bis 1982; Vollbeschäftigte und Teilzeitbeschäftigte des unmittelbaren öffentlichen Dienstes	6	377*	"
Erwerbstätige nach Wirtschaftsabteilungen und Stellung im Beruf	5	295*	"
Ergebnisse des Mikrozensus			
Erwerbstätige nach Berufsgruppen und ausgewählten Berufsordnungen	8	534*	"
Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer nach Wirtschaftsabteilungen und ausgewählten Wirtschaftsunterabteilungen	10	698*	vierteljährlich
Arbeitslose, Arbeitslosenquoten und Arbeitsvermittlungen	11	763*	monatlich
Offene Stellen und Kurzarbeiter	11	764*	"
Arbeitskämpfe nach Wirtschaftsabteilungen und ausgewählten Wirtschaftsunterabteilungen von 1980 bis 1982 sowie 1950 bis 1982	2	64*	einmalig
Unternehmen und Arbeitsstätten			
Konkurs- und Vergleichsverfahren, Wechselproteste	11	765*	monatlich
1982 nach Wirtschaftszweigen	2	69*	einmalig
Dividende von 1 378 Aktiengesellschaften nach Wirtschaftszweigen	9	607*	"
Bilanzen und Sachanlagen einschl. immaterieller Anlagewerte von 219 dem Publizitätsgesetz unterliegenden Unternehmen	11	766*	"
Vergleichbare Bilanzen, ausgewählte Posten aus der Entwicklung des Anlagevermögens und aus den Erfolgsrechnungen sowie Bilanzposten mit Vermerken von 766 Aktiengesellschaften des Produzierenden Gewerbes 1980 und 1981	3	149*	"
Finanzielle Ergebnisse der 1981 eröffneten und bis Ende 1982 abgewickelten Konkurs- und Vergleichsverfahren	7	450*	"
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei			
Rindviehbestand im Dezember	4	229*	"
Schweinebestand im Dezember	4	229*	"
April	7	451*	"
August	10	703*	"
Rindvieh- und Schafbestand	8	539*	"
Pferde-, Schaf- und Geflügelbestand im Dezember	4	229*	"
Ernte 1982	3	155*	"
Betriebe mit Verkaufsanbau von Baumobst; Anbau von Baumobst nach dem Alter der Bäume	6	383*	"
Durchschnittliche Kaufwerte für Flächen der landwirtschaftlichen Nutzung im Bundesgebiet	11	769*	"
Gewerbliche Schlachtungen	11	768*	monatlich
Geflügel	11	768*	"
Tierseuchen	11	768*	"
Fangmengen der Hochsee- und Küstenfischerei	11	770*	"

	Heft	Seite	Periodizität
Produzierendes Gewerbe			
Index der Nettoproduktion für das Produzierende Gewerbe	11	774*	monatlich
Bruttoproduktion für Investitions- und Verbrauchsgüter	11	776*	"
Produktion ausgewählter Erzeugnisse	11	776*	"
Beschäftigte, Umsatz, geleistete Arbeiterstunden, Lohn- und Gehaltssumme, Kohle- und Stromverbrauch der Betriebe im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe	11	770*	"
Beschäftigte, Arbeiter und Angestellte, geleistete Arbeiterstunden, Bruttolohn- und -gehaltssumme sowie Umsatz der Betriebe im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe	4	233*	einmalig
Konzentrationskennziffern für den Bergbau und das Verarbeitende Gewerbe	5	300*	"
Personalkosten im Produzierenden Gewerbe; Entgelt für geleistete Arbeit sowie Personalnebenkosten in ausgewählten Wirtschaftszweigen des Produzierenden Gewerbes 1972 bis 1981; Personalnebenkosten nach Kostenarten 1972, 1975 und 1978 in ausgewählten Wirtschaftszweigen; Aufwendungen nach ausgewählten Personalnebenkostenarten und Wirtschaftszweigen 1972, 1975 und 1978 in % des Bruttomonatsverdienstes	7	454*	"
Beschäftigte und Umsatz der Betriebe im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe nach ausgewählten Wirtschaftsgruppen	11	771*	monatlich
Index des Auftragsengangs für das Verarbeitende Gewerbe	11	772*	"
Auftragsbestands für das Verarbeitende Gewerbe	11	773*	"
der Arbeitsproduktivität für den Bergbau und das Verarbeitende Gewerbe	11	779*	"
Produktionsindex für das Baugewerbe, Bauhauptgewerbe und Ausbaugewerbe	11	780*	"
Bauhauptgewerbe	11	782*	"
Index des Auftragsengangs und Auftragsbestands für das Bauhauptgewerbe	11	781*	"
Elektrizitäts- und Gaserzeugung	11	778*	"
Beschäftigte und Umsatz des Handwerks	9	622*	vierteljährlich
nach ausgewählten Gewerbebezügen	4	248*	einmalig
Bruttoproduktionswert, Nettoproduktionswert und Nettowertschöpfung zu Faktorkosten nach Wirtschaftsgruppen und Hauptgruppen; Ausgewählte Kosten nach Hauptgruppen und ausgewählten Wirtschaftsgruppen	9	623*	"
Bautätigkeit und Wohnungen			
Erteilte Baugenehmigungen für Bauvorhaben des Hochbaus	11	783*	monatlich
Erfasste Baufertigstellungen von Gebäuden, Wohnungen und Wohnräumen	11	783*	"
Handel, Gastgewerbe, Reiseverkehr			
Meßzahlen der Umsätze des Großhandels	11	784*	"
Einzelhandels	11	785*	"
Gastgewerbes	11	786*	"
Übernachtungen im Reiseverkehr	11	786*	"
Warenverkehr mit Berlin (West)	11	787*	"
der Deutschen Demokratischen Republik und Berlin (Ost)	11	787*	"
Außenhandel			
Außenhandel (Spezialhandel)			
Ein- und Ausfuhr nach Warengruppen	11	788*	"
ausgewählten Herstellungs- und Verbrauchsländern	11	789*	"
Ländergruppen	11	789*	"
Herstellungs- und Verbrauchsländern, die zwölf wichtigsten Handelspartner, Salden im Außenhandel (1982)	2	90*	einmalig
Warengruppen und -zweigen des Warenverzeichnisses für die Industriestatistik	11	790*	"
Entwicklung der Einfuhren von Erdöl, roh; Einfuhr von Mineralölerzeugnissen	11	791*	"
Mittelbarer Außenhandel nach Ländergruppen 1982	6	404*	"
ausgewählter Einkaufs- und Käuferländer (1982)	6	404*	"
Salden im mittelbaren und unmittelbaren Außenhandel 1982	6	406	"
Anteil der Verkehrszweige an der Einfuhr (Ausfuhr) im Generalhandel 1982; Einfuhr im Generalhandel nach Verkehrszweigen, Erdteilen und Warengruppen	7	483*	"
Verkehr			
Meßzahlen des Personen- und Güterverkehrs	11	792*	monatlich
Güterverkehr nach Verkehrszweigen und Güterhauptgruppen	11	793*	vierteljährlich
Eisenbahnen	11	794*	monatlich
Bestand an Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern	11	794*	halbjährlich
Zulassungen und Anmeldungen von fabrikneuen Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern mit amtlichem Kennzeichen	11	795*	monatlich
Personenverkehr der Straßenverkehrsunternehmen	11	794*	"
Fernverkehr mit Lastkraftfahrzeugen	11	795*	"
Binnenschifffahrt, Transporte von rohem Erdöl in Rohrfernleitungen	11	795*	"
Seeschifffahrt	11	796*	"
Luftverkehr	11	796*	"
Deutsche Bundespost, Rundfunk	11	796*	"
Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden und Verunglückte	11	797*	"

	Heft	Seite	Periodizität
Geld und Kredit			
Geldvolumen, Währungsreserven, Kredite an und Einlagen von inländischen Nichtbanken	11	797*	monatlich
Umlauf und Deckung der Schuldverschreibungen der Boden- und Kommunalkreditinstitute (1982)	4	261*	einmalig
Ein- und Auszahlungen bei den Bausparkassen, Bausparverträge sowie Bauspareinlagen nach dem Wohnsitz der Bausparer	9	642*	"
Index der Aktienkurse	11	797*	monatlich
1982	1	33*	einmalig
Kapital der börsennotierten Aktiengesellschaften, Kurs, Dividende und Rendite der Aktien	11	798*	monatlich
Kurs, Dividende und Rendite börsennotierter Aktien am Jahresende 1981	1	34*	einmalig
Kursdurchschnitt der im Umlauf befindlichen tarifbesteuerten festverzinslichen Wertpapiere	11	798*	monatlich
Bildung und Kultur			
Habilitationen 1976 bis 1981 nach Fächergruppen sowie Lehr- und Forschungsbereichen .	2	102*	einmalig
Auszubildende nach Ausbildungsbereichen und Geschlecht	9	643*	"
Studenten und Studienanfänger im Wintersemester 1982/83 nach Ländern und Hochschularten	5	330*	"
Deutsche Studienanfänger 1975 bis 1982; Studienberechtigte Schulabgänger 1975 bis 1982 nach der Zeit des Studienbeginns	11	799*	"
Deutsche Erstabsolventen/Zweitabsolventen 1980 nach Prüfungsgruppen, ausgewählten Studienbereichen, Alter und durchschnittlicher Studiendauer	5	332*	"
Unternehmen und Beschäftigte nach der Stellung im Unternehmen am 31. Dezember 1981 sowie nach Beschäftigtengrößenklassen; Unternehmen und Umsatz 1981 nach Umsatzarten und Umsatzgrößenklassen; Zeitschriften 1981; Zeitungen 1981	7	493*	"
Filmherstellung, Filmverleih und -vertrieb, Filmtheater, Filmtechnische Betriebe 1981 (Unternehmen, Beschäftigte, hergestellte Filme, Umsatz, Kosten, erworbene Auswertungsrechte, Filmvermögen, Spielstellen, Vorstellungen, Ateliers, Rohfilmverbrauch) ..	10	730*	"
Gesundheitswesen			
Kranke nach Art der Krankheit und Altersgruppen	2	103*	"
Berufstätige Ärzte und Zahnärzte, ausgesprochene Facharztanerkennungen, im Gesundheitswesen tätige Personen, Gesundheitsämter und deren Fachpersonal und Apotheken am 31. 12. 1980 nach Berufsausübung, Ländern und Fachgebieten	3	184*	"
Krankenhäuser, planmäßige Betten, Fachkrankenhäuser, Fachabteilungen, Kranke, Pflegetage, Verweildauer, Bettenausnutzung und Personal 1981	4	263*	"
Gestorbene Kinder nach Altersgruppen und Todesursachen	5	334*	"
Schwangerschaftsabbrüche 1982 nach der Begründung des Abbruchs, Familienstand und Alter der Schwangeren	5	336*	"
Sozialleistungen			
Arbeitsförderung einschl. Arbeitslosenversicherung und berufliche Bildung			
Empfänger von Arbeitslosengeld, Arbeitslosenhilfe und Unterhaltsgeld, Einnahmen und Ausgaben	11	800*	monatlich
Gesetzliche Krankenversicherung, Mitglieder und Krankenstand	11	800*	"
Unfallversicherung	11	801*	halbjährlich
Haushalte von Empfängern laufender Hilfe zum Lebensunterhalt im September 1981 nach Art der Unterbringung, Hauptursache der Hilfestellung, Geschlecht sowie Familienstand des Haushaltsvorstandes, nach ausgewählten Leistungen, Typ des Haushalts oder Haushaltsteils sowie nach Dauer der Hilfestellung für den Haushaltsvorstand, nach Art des überwiegenden Einkommens sowie nach Höhe des angerechneten oder in Anspruch genommenen Einkommens, nach Art der Unterbringung, Typ des Haushalts oder Haushaltsteils, Geschlecht, Personengruppe sowie nach Höhe der Nettoleistung sowie nach Kosten der Unterkunft	3	189*	einmalig
Haushalte von Empfängern laufender Hilfe zum Lebensunterhalt 1981 nach Hauptursache der Hilfestellung und Typ des Haushalts oder Haushaltsteils	6	415*	"
Ausgaben der Sozialhilfe nach Trägern, ausgewählten Hilfearten und Ländern	11	801*	"
Finanzen und Steuern			
Ausgaben und Einnahmen der öffentlichen Haushalte, Nettokreditaufnahme, Fundierte Schulden, Gemeindesteuern	11	802*	vierteljährlich
Ausgaben für Gesundheit nach Leistungsarten und Ausgabeträgern	9	646*	einmalig
Allgemeine Versorgungsempfänger im unmittelbaren öffentlichen Dienst nach Laufbahngruppen und Einstufungen	7	499*	"
Hochschulausgaben 1980 und 1981 nach Ausgabearten, Hochschularten, Fächergruppen sowie ausgewählten Lehr- und Forschungsbereichen	7	501*	"
Kassenmäßige Steuereinnahmen des Bundes und der Länder	11	803*	monatlich
Ausgewählte Ergebnisse der Verbrauchsteuerstatistiken			
Tabak, Bier, Mineralöl	11	804*	"

	Heft	Seite	Periodizität
Wirtschaftsrechnungen und Versorgung			
Ergebnisse der laufenden Wirtschaftsrechnungen			
Ausgaben für den Privaten Verbrauch ausgewählter privater Haushalte nach Verwendungszweck sowie sonstige Ausgaben je Haushalt und Monat	11	805*	monatlich
Einnahmen und Ausgaben ausgewählter privater Haushalte je Haushalt und Monat; Ausgaben für den privaten Verbrauch je Haushalt und Monat nach Verwendungszweck sowie nach Dauerhaftigkeit und Wert der Güter; Ausgaben ausgewählter privater Haushalte für Nahrungs- und Genußmittel 1982 je Haushalt und Monat; Ausstattung ausgewählter privater Haushalte mit ausgewählten langlebigen Gebrauchsgütern	5	342*	einmalig
Schichtung des monatlichen Bruttoeinkommens aus unselbständiger Arbeit je Bezieher nach Art, Geschlecht und sozialer Stellung der Bezieher 1978	8	573*	"
Bezieher von Zusatzrenten nach Geschlecht und Stellung im Haushalt sowie nach der Höhe der Zusatzrente 1978	10	737*	"
Löhne und Gehälter			
Durchschnittlich bezahlte Wochenstunden und durchschnittliche Bruttostundenverdienste der Arbeiter in der Industrie	11	806*	vierteljährlich
Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste der Angestellten in Industrie, Handel, Kreditinstituten und im Versicherungsgewerbe	11	808*	"
Durchschnittlich bezahlte Wochenstunden, Bruttostunden- und Bruttowochenverdienste der männlichen Arbeiter im Handwerk	9	658*	halbjährlich
Indizes der tariflichen Wochenarbeitszeiten, Stundenlöhne und Monatsgehälter der Arbeiter und Angestellten in der gewerblichen Wirtschaft und bei Gebietskörperschaften	11	810*	vierteljährlich
Vollbeschäftigte Angestellte nach Bruttomonatsverdienstklassen und nach Bruttojahresverdienstklassen; Verteilungsmaßzahlen der Bruttomonatsverdienste und Bruttojahresverdienste 1978 der vollbeschäftigten männlichen und weiblichen Angestellten, nach ausgewählten Wirtschaftszweigen; prozentuale Verteilung der vollbeschäftigten Angestellten aller erfaßten Wirtschaftszweige nach Bruttomonatsverdienstklassen und Geschlecht	2	117*	einmalig
Vergleich zwischen den Ergebnissen der Verdiensterhebung in Industrie und Handel für Oktober 1982 nach altem und neuem Berichterstattekreis	9	656*	"
Durchschnittlicher Bruttojahresverdienst der Arbeiter und Angestellten	11	815*	"
Preise			
Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel	11	817*	monatlich
Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte	11	818*	"
forstwirtschaftlicher Produkte aus den Staatsforsten	11	819*	"
Grundstoffpreise	11	820*	"
Erzeugerpreise gewerblicher Produkte (Inlandsabsatz)	11	821*	"
Wägungsschema 1976	3	205*	einmalig
Preisindizes für Bauwerke	11	823*	vierteljährlich
Kaufwerte für Bauland	11	823*	"
Index der Großhandelsverkaufspreise	11	824*	monatlich
Einzelhandelspreise	11	826*	"
Preisindex für die Lebenshaltung	11	827*	"
Ausgewählte Gruppen und Untergruppen	11	829*	"
Index der Einfuhrpreise	11	830*	"
Ausfuhrpreise	11	832*	"
Einfuhrpreise und Ausfuhrpreise (1980)	9	676*	einmalig
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen			
Bruttoinlandsprodukt, Bruttowertschöpfung nach zusammengefaßten Wirtschaftsbereichen; Verwendung des Sozialprodukts	9	681*	vierteljährlich
Einkommen aus unselbständiger Arbeit, Erwerbstätige und beschäftigte Arbeitnehmer nach zusammengefaßten Wirtschaftsbereichen	9	682*	"
Altersaufbau des Bruttoanlagevermögens 1960 bis 1980 nach Wirtschaftsbereichen	4	288*	einmalig
Wertschöpfung, Inlandsprodukt und Sozialprodukt sowie Verwendung des Sozialprodukts	9	683*	"
Bruttowertschöpfung der Wirtschaftsbereiche, Bruttoinlandsprodukt	9	685*	"
Einkommen aus unselbständiger Arbeit; Einwohner, Erwerbstätige und beschäftigte Arbeitnehmer	9	687*	"
Einkommen der privaten Haushalte und seine Verwendung	9	691*	"
Laufende Einnahmen und Ausgaben, Ersparnis und Investitionen des Staates	9	689*	"

Bevölkerung

Bevölkerungsstand und -veränderung

Jahr Monat	Bevölkerungsstand am Ende des Berichtszeitraums 1)			Veränderung				Bevölkerungs- stand am 27.5.1970 = 100
	Wohnbevölkerung			Überschuß der		Bevölkerungszu- (+) bzw. -abnahme (-) 2)		
	insgesamt	männlich	weiblich	Gebohrnen (+) bzw. Gestorbene (-)	Zu- (+) bzw. Fortzüge (-)			
	1 000						auf 1 000 Ein- wohner und 1 Jahr	
1978	61 322	29 214	32 107	- 148,8	+ 115,4	- 31,1	- 5,1	101,1
1979	61 439	29 317	32 122	- 129,7	+ 146,0	+ 117,1	+ 1,9	101,3
1980	61 858	29 481	32 177	- 93,5	+ 311,9	+ 218,8	+ 3,5	101,7
1981	61 713	29 523	32 190	- 97,6	+ 152,4	+ 54,7	+ 8,9	101,8
1982	61 546	29 428	32 118	- 94,7	- 71,9	- 168,6	- 2,7	101,5
1981 Nov.	61 721	29 528	32 193	- 11,1	+ 9,4	- 1,7	- 0,4	101,8
1981 Dez.	61 713	29 523	32 190	- 13,9	+ 5,2	- 8,7	- 1,4	101,8
1982 Jan.	61 704	29 518	32 185	- 12,8	+ 3,9	- 8,9	- 1,4	101,7
1982 Febr.	61 691	29 511	32 179	- 8,8	- 4,2	- 13,0	- 2,7	101,7
1982 März	61 674	29 502	32 171	- 13,2	- 3,6	- 16,9	- 3,2	101,7
1982 April	61 661	29 495	32 166	- 9,9	- 3,1	- 13,0	- 2,6	101,7
1982 Mai	61 650	29 480	32 160	- 8,6	- 2,0	- 10,6	- 2,0	101,6
1982 Juni	61 638	29 463	32 155	- 7,0	- 5,4	- 12,4	- 2,4	101,6
1982 Juli	61 627	29 478	32 149	- 4,6	- 6,6	- 11,2	- 2,1	101,6
1982 Aug.	61 617	29 472	32 145	- 2,5	- 7,5	- 9,9	- 1,9	101,6
1982 Sept.	61 604	29 464	32 140	- 0,6	- 12,1	- 12,7	- 2,5	101,6
1982 Okt.	61 589	29 454	32 135	- 4,8	- 9,8	- 14,7	- 2,8	101,5
1982 Nov.	61 589	29 442	32 127	- 9,5	- 10,8	- 20,3	- 4,0	101,5
1982 Dez.	61 546	29 428	32 118	- 12,4	- 10,7	- 23,1	- 4,4	101,5
1983 Jan.	61 522	29 415	32 107	- 15,9	- 8,0	- 23,9	- 4,8	101,4

Siehe auch Fachserie 1, Reihe 1.1.

1) Ausgangsbasis: Volkszählung 1970. - 2) Einschl. Differenz zwischen vollständigem und endgültigem Ergebnis der Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung und einschl. Berichtigung von Gemeindergebnissen.

Natürliche Bevölkerungsbewegung 1)

Jahr Monat	Eheschließungen	Lebendgeborene			Totgeborene	Gestorbene 2)				Überschuß der Geborenen (+) bzw. Gestorbene (-)	
		insgesamt	und zwar			insgesamt	Ausländer	und zwar		insgesamt	darunter Ausländer
			Ausländer	nicht- ehelich				im ersten Lebensjahr	in den ersten 7 Lebenstagen		
1978 MD	27 351	48 039	6 249	3 345	304	60 268	670	707	360	- 12 229	+ 5 579
1979 MD	28 735	48 488	6 297	3 459	277	59 311	674	655	336	- 10 812	+ 5 823
1980 MD	30 201	51 721	6 725	3 810	276	59 510	709	652	325	- 7 788	+ 6 015
1981 MD	29 972	52 046	6 668	4 114	267	60 183	711	605	283	- 8 136	+ 5 957
1982 MD	30 164	51 764	6 082	4 398	250	59 655	710	565	250	- 7 890	+ 5 371
1982 Juli	37 643	54 952	6 465	4 699	286	58 621	704	563	266	- 3 869	+ 5 761
1982 Aug.	35 228	54 028	6 088	4 600	261	56 328	670	547	263	- 2 300	+ 5 418
1982 Sept.	34 807	54 481	6 022	4 649	253	55 260	662	528	257	- 779	+ 5 360
1982 Okt.	31 945	52 143	5 838	4 471	248	57 662	676	549	234	- 5 519	+ 5 162
1982 Nov.	21 148	48 744	5 575	4 324	243	58 388	666	575	202	- 9 644	+ 4 909
1982 Dez.	29 795	50 002	5 621	4 471	213	62 632	754	568	242	- 12 830	+ 4 867
1983 5) Jan.	14 215	46 496	4 847	4 039	218	62 376	635	504	227	- 15 880	+ 4 212
1983 Febr.	16 917	47 038	5 117	4 119	193	62 851	700	468	190	- 15 813	+ 4 417
1983 März	27 195	50 390	5 329	4 356	225	66 727	706	557	216	- 16 337	+ 4 623
1983 April	24 236	47 708	5 077	4 069	216	57 653	641	477	232	- 9 945	+ 4 436
1983 Mai	47 295	51 031	5 407	4 299	227	58 640	631	478	221	- 7 509	+ 4 776
1983 Juni	37 814	50 572	5 525	4 438	234	57 161	628	477	237	- 6 589	+ 4 897
1983 Juli	38 381	50 713	...	...	239	57 335	...	...	...	- 6 622	...
1983 Aug.	36 597	53 641	...	...	261	57 758	...	...	...	- 4 117	...
1983 Sept.	40 748	51 506	...	...	261	54 221	...	...	...	- 2 715	...

Jahr Monat	Je 1 000 Einwohner und 1 Jahr				Je 1 000 Lebendgeborene				Von 1 000 Lebend- und Totgeborenen waren Tot- geborene
	Eheschließungen	Lebendgeborene	Gestorbene 2)	Überschuß der Geborenen (+) bzw. Gestorbene (-)	nichtehelich Lebendgeborene	Gestorbene im ersten Lebensjahr 3)	in den ersten 7 Lebenstagen 4)		
1978	5,4	9,4	11,8	- 2,4	69,8	14,7	7,5	6,3	
1979	5,6	9,5	11,6	- 2,1	71,3	13,6	6,9	5,7	
1980	5,9	10,1	11,6	- 1,5	75,6	12,7	6,3	5,3	
1981	5,8	10,1	11,7	- 1,6	79,0	11,6	5,4	5,1	
1982	5,9	10,1	11,8	- 1,5	84,9	10,9	4,8	4,8	
1982 Juli	7,2	10,5	11,2	- 0,7	85,5	10,4	4,8	5,2	
1982 Aug.	6,7	10,3	10,8	- 0,4	85,1	10,1	4,9	4,8	
1982 Sept.	6,9	10,8	10,9	- 0,2	85,3	10,0	4,7	4,8	
1982 Okt.	6,1	10,0	11,0	- 1,1	85,7	10,3	4,5	4,7	
1982 Nov.	4,2	9,8	11,5	- 1,9	88,7	11,4	4,1	5,0	
1982 Dez.	5,7	9,6	12,0	- 2,5	89,4	11,0	4,8	4,2	
1983 5) Jan.	2,7	8,9	11,9	- 3,0	86,9	10,1	4,9	4,7	
1983 Febr.	3,6	10,0	13,3	- 3,4	87,6	10,4	4,0	4,1	
1983 März	5,2	9,8	12,8	- 3,1	86,4	10,9	4,3	4,4	
1983 April	4,8	9,4	11,4	- 2,0	85,3	9,9	4,9	4,5	
1983 Mai	9,1	9,8	11,3	- 1,4	84,2	9,3	4,3	4,4	
1983 Juni	7,5	10,0	11,3	- 1,3	87,8	9,5	4,7	4,6	
1983 Juli	7,4	9,7	11,0	- 1,3	...	...	...	4,7
1983 Aug.	7,0	10,3	11,1	- 0,8	...	...	...	4,8
1983 Sept.	8,1	10,2	10,7	- 0,5	...	...	...	5,0

Siehe auch Fachserie 1, Reihe 1.

1) Eheschließungen nach dem Registrierort; Geburten und Sterbefälle nach dem Wohnort, ab Juli 1983 nach dem Registrierort - in Abweichung von der Tabelle Bevölkerungsstand und -veränderung. - 2) Ohne Totgeborene, nachträglich beurkundete Kriegssterbefälle und gerichtliche Todeserklärungen - 3) Unter Berücksichtigung der Geburtenentwicklung in den vorangegangenen 12 Monaten. - 4) Bezogen auf die Lebendgeborenen des Berichtszeitraums. - 5) Vorläufiges Ergebnis.

Zur Auslastung der Haushalte in der Bundesrepublik Deutschland Verheiratete deutsche Frauen nach Eheschließungsjahren 1961 bis 1981, Heiratsalter und Kinderzahl

Jahr der Eheschließung (Ehedauer in Jahren)	Heiratsalter von ... bis unter ... Jahren	Verheiratete deutsche Frauen						Durchschnittliche Kinderzahl ¹⁾ je 1 000 Frauen
		insgesamt		davon mit Kindern ¹⁾				
		1 000	%	0	1	2	3 und mehr	
Ergebnis des Mikrozensus 1981								
1976 - 1981 (0 - 5)	Zusammen	1 578,3	100	50,1	35,8	11,6	2,5	673
	unter 21	412,1	26,1	41,8	45,2	11,9	1,0	722
	21 - 25	590,1	37,4	54,4	34,3	10,0	1,3	584
	25 - 30	294,4	18,7	46,9	35,7	13,6	3,8	751
	30 - 35	98,2	6,2	38,5	35,0	17,8	8,7	1 001
	35 - 40	63,1	4,0	43,9	31,1	17,9	7,1	932
	40 und mehr	120,4	7,6	77,6	13,8	5,7	2,9	352
1971 - 1975 (6 - 10)	Zusammen	1 541,9	100	25,0	35,1	32,6	7,3	1 237
	unter 21	483,0	31,3	15,0	38,4	38,8	7,8	1 408
	21 - 25	582,6	37,8	20,5	38,6	34,5	6,4	1 279
	25 - 30	218,1	14,1	21,5	32,5	35,5	10,5	1 371
	30 - 35	96,7	6,3	29,9	34,3	25,4	10,3	1 193
	35 - 40	57,5	3,7	44,5	31,8	17,7	5,9	880
	40 und mehr	104,0	6,7	88,0	9,0	2,2	0,8	1 164
1966 - 1970 (11 - 15)	Zusammen	1 735,4	100	15,8	30,1	40,2	13,9	1 569
	unter 21	518,6	29,9	5,8	30,4	48,8	17,0	1 791
	21 - 25	629,2	36,3	10,3	32,3	44,3	13,1	1 637
	25 - 30	345,4	19,9	14,9	28,6	38,8	15,7	1 608
	30 - 35	114,7	6,6	29,7	31,6	27,4	11,3	1 252
	35 - 40	48,2	2,8	48,1	32,2	13,9	5,8	788
	40 und mehr	79,3	4,6	89,8	8,3	1,5	0,4	1 225
1961 - 1965 (16 - 20)	Zusammen	1 974,6	100	17,2	28,7	36,4	17,7	1 607
	unter 21	419,3	21,2	8,6	30,0	40,1	21,3	1 819
	21 - 25	889,2	45,0	10,3	30,8	40,4	18,5	1 731
	25 - 30	436,5	22,1	18,9	28,1	36,4	18,6	1 633
	30 - 35	102,8	5,2	35,9	28,3	23,3	12,5	1 188
	35 - 40	54,9	2,8	59,9	23,7	12,9	3,5	608
	40 und mehr	71,9	3,6	94,9	4,0	0,7	0,4	68
Ergebnis des Mikrozensus 1976								
1971 - 1976 (0 - 5)	Zusammen	1 760,8	100	50,2	35,8	11,3	2,8	662
	unter 21	537,6	30,5	42,6	44,9	11,2	1,3	713
	21 - 25	672,6	38,2	54,2	34,9	9,7	1,1	582
	25 - 30	251,1	14,3	48,5	34,2	13,5	3,8	742
	30 - 35	113,4	6,4	38,3	31,7	18,7	11,4	1 112
	35 - 40	66,4	3,8	39,8	28,8	18,5	13,0	1 157
	40 und mehr	119,8	6,8	82,2	10,4	4,2	3,2	305
1966 - 1970 (6 - 10)	Zusammen	1 853,5	100	19,6	34,9	35,2	10,1	1 385
	unter 21	540,0	29,1	9,8	39,8	39,6	10,8	1 536
	21 - 25	648,2	35,0	15,5	36,6	39,0	8,8	1 426
	25 - 30	380,8	20,5	17,3	33,8	36,4	12,8	1 491
	30 - 35	122,9	6,6	24,4	33,0	28,4	14,2	1 390
	35 - 40	54,6	2,9	43,8	27,7	18,5	10,1	1 035
	40 und mehr	107,3	5,8	86,7	9,6	2,5	1,2	183
1961 - 1965 (11 - 15)	Zusammen	2 041,0	100	13,7	24,1	39,4	22,8	1 805
	unter 21	428,2	21,0	4,3	23,7	44,1	27,9	2 063
	21 - 25	901,7	44,2	7,6	25,2	44,2	22,9	1 907
	25 - 30	451,6	22,1	11,2	24,2	39,1	25,5	1 906
	30 - 35	112,3	5,5	25,3	28,2	27,7	17,8	1 482
	35 - 40	57,9	2,8	52,5	28,7	13,5	5,4	732
	40 und mehr	89,4	4,4	92,5	5,7	0,8	1,0	106

1) Kinder unter 18 Jahren, die mit im Haushalt leben, ohne Anstaltsbevölkerung.

Verheiratete deutsche Frauen nach ausgewählten Ehedauergruppen, Heiratsalter, Erwerbstätigkeit und Kindern

Ergebnis des Mikrozensus 1976 und 1981

Ehedauer in Jahren	Erhebungs-jahr	Heiratsalter von ... bis unter ... Jahren	Ehefrauen			Ehefrauen mit Kindern ¹⁾			Ehefrauen ohne Kinder		
			insgesamt	darunter erwerbstätig	%	zusammen	darunter erwerbstätig	%	zusammen	darunter erwerbstätig	%
			1 000	1 000	%	1 000	1 000	%	1 000	1 000	%
0 - 5	1976	Zusammen	1 760,8	1 031,2	58,6	877,1	325,4	37,1	883,7	706,8	79,9
	1981	Zusammen	1 578,3	957,3	60,7	787,9	320,1	40,6	790,4	637,2	80,6
	1976	unter 21	537,6	293,5	54,6	308,7	102,7	33,3	228,9	190,8	83,4
	1981	unter 21	412,1	229,8	55,8	238,7	86,1	35,9	172,4	143,7	83,4
	1976	21 - 25	672,6	426,5	63,4	307,8	110,2	35,8	364,8	318,3	87,3
	1981	21 - 25	590,1	394,1	66,8	269,2	111,5	41,4	320,9	282,6	88,1
	1976	25 - 30	251,1	154,5	61,5	128,3	52,3	40,4	121,8	102,2	83,9
	1981	25 - 30	294,4	184,0	62,5	156,2	65,5	41,9	138,2	118,5	85,7
	1976	30 - 35	113,3	65,2	57,5	70,0	30,4	43,4	43,3	34,8	80,4
	1981	30 - 35	98,2	56,8	57,8	60,4	26,9	44,5	37,8	29,7	78,8
	1976	35 - 40	66,4	39,0	58,7	40,0	20,9	52,3	26,4	18,1	68,8
	1981	35 - 40	63,1	38,0	60,2	35,4	17,9	50,6	27,7	20,1	72,6
1976	40 und mehr	119,8	50,5	42,2	21,3	8,9	41,8	98,5	41,6	42,2	
1981	40 und mehr	120,4	54,8	45,5	27,0	12,2	45,2	93,4	42,8	45,6	
6 - 10	1976	Zusammen	1 853,5	782,9	42,2	1 487,4	534,9	36,0	366,1	248,0	67,7
	1981	Zusammen	1 541,9	728,8	47,3	1 156,8	451,0	39,0	385,1	277,8	72,1
	1976	unter 21	539,9	221,5	41,0	487,1	175,9	36,1	52,8	45,8	86,4
	1981	unter 21	483,0	219,6	45,5	410,5	156,9	38,2	72,5	62,7	86,5
	1976	21 - 25	648,2	280,4	43,3	547,5	196,0	35,8	100,7	84,4	83,8
	1981	21 - 25	582,6	285,0	48,9	483,0	178,7	36,8	119,6	106,3	88,9
	1976	25 - 30	380,8	183,6	48,0	314,9	112,7	35,8	85,7	50,9	77,5
	1981	25 - 30	218,1	104,6	48,0	171,1	65,6	38,3	47,0	39,0	83,0
	1976	30 - 35	122,9	54,7	44,5	92,9	33,5	36,1	30,0	21,2	70,7
	1981	30 - 35	96,7	54,4	56,3	67,8	32,2	47,5	28,9	22,2	76,8
	1976	35 - 40	54,6	28,5	49,5	30,7	11,5	37,5	23,9	15,0	62,8
	1981	35 - 40	57,5	29,4	51,1	31,9	12,9	40,4	25,8	16,5	64,5
1976	40 und mehr	107,3	38,2	33,7	14,3	5,3	37,1	83,0	30,9	33,2	
1981	40 und mehr	104,0	35,8	34,4	12,5	4,7	37,6	91,5	31,1	34,0	
11 - 15	1976	Zusammen	2 041,0	857,2	42,0	1 781,9	702,0	39,4	279,1	155,2	55,6
	1981	Zusammen	1 735,4	806,5	46,5	1 480,8	633,8	43,4	274,6	172,7	62,9
	1976	unter 21	428,2	184,2	43,0	409,8	170,2	41,5	18,4	14,0	76,1
	1981	unter 21	518,6	248,3	47,5	488,6	221,8	45,4	30,0	24,5	81,7
	1976	21 - 25	901,6	388,1	43,0	832,8	337,3	40,5	88,8	50,8	73,8
	1981	21 - 25	629,2	297,8	47,3	584,6	243,6	43,1	84,4	54,2	83,9
	1976	25 - 30	451,6	186,3	41,3	401,2	149,1	37,2	50,4	37,2	73,8
	1981	25 - 30	345,4	162,3	47,0	293,9	122,4	41,6	51,5	39,9	77,5
	1976	30 - 35	112,3	49,5	44,0	83,9	31,3	37,3	28,4	18,2	64,1
	1981	30 - 35	114,7	57,5	50,1	80,6	34,4	42,7	34,1	23,1	67,7
	1976	35 - 40	57,9	27,7	47,8	27,5	12,1	44,0	30,4	15,8	51,3
	1981	35 - 40	48,2	23,1	47,9	25,0	9,4	37,8	23,2	13,7	59,1
1976	40 und mehr	89,4	21,4	23,9	6,7	2,0	29,9	82,7	19,4	23,5	
1981	40 und mehr	79,3	19,5	24,6	8,1	2,2	27,2	71,2	17,3	24,3	

1) Kinder unter 18 Jahren, die mit im Haushalt leben, ohne Anstaltsbevölkerung.

**Verheiratete deutsche Frauen nach der Stellung im Beruf des Ehemannes, der
Erwerbstätigkeit der Frau und der Kinderzahl nach ausgewählten Eheschließungsjahrgängen**
Ergebnis des Mikrozensus 1981 und 1976

Stellung im Beruf des Ehemannes	Erwerbstätigkeit der Ehefrau	Verheiratete deutsche Frau					Durch- schnittliche Kinderzahl ¹⁾ je 1 000 Frauen	Anzahl
		insgesamt	davon mit . . . Kindern ¹⁾					
			0	1	2	3 und mehr		
1 000		%						
1981								
Eheschließungsjahrgang 1976 bis 1981 (Ehedauer 0 – 5 Jahre)								
Selbständiger ²⁾	zusammen	114,4	100	39,9	38,5	17,4	4,3	467
	erwerbstätig	88,2	77,1	44,6	36,1	15,3	4,1	747
	nicht erwerbstätig	26,2	22,9	24,0	48,6	24,4	5,0	1 103
Beamter	zusammen	187,0	100	55,8	33,3	9,6	1,3	565
	erwerbstätig	126,1	67,4	72,7	22,4	4,4	0,5	326
	nicht erwerbstätig	60,9	32,6	20,9	55,8	20,4	3,0	1 041
Angestellter	zusammen	489,9	100	54,2	34,0	10,3	1,6	595
	erwerbstätig	318,1	64,9	72,4	22,5	4,4	0,7	336
	nicht erwerbstätig	171,8	35,1	20,5	55,2	21,1	3,1	1 075
Arbeiter	zusammen	639,2	100	44,4	39,4	13,0	3,3	784
	erwerbstätig	365,3	57,1	63,8	28,8	6,2	1,2	451
	nicht erwerbstätig	273,9	42,9	18,5	53,5	22,1	6,0	1 180
Nicht erwerbstätig	zusammen	147,8	100	81,6	27,1	8,6	2,6	530
	erwerbstätig	59,6	40,3	71,8	22,7	4,4	1,2	349
	nicht erwerbstätig	88,2	59,7	54,8	30,2	11,5	3,6	653
Insgesamt		1 576,3	100	50,1	35,8	11,6	2,5	673
Eheschließungsjahrgang 1971 bis 1975 (Ehedauer 6 – 10 Jahre)								
Selbständiger ²⁾	zusammen	150,7	100	19,4	31,4	36,8	12,5	1 451
	erwerbstätig	113,1	75,0	21,6	30,0	35,3	13,2	1 426
	nicht erwerbstätig	37,6	25,0	12,8	35,6	41,2	10,4	1 519
Beamter	zusammen	187,0	100	21,5	36,8	35,5	6,2	1 289
	erwerbstätig	86,6	46,3	38,8	37,3	22,2	1,7	873
	nicht erwerbstätig	100,4	53,7	8,6	36,4	47,0	10,1	1 611
Angestellter	zusammen	525,8	100	26,0	36,8	32,6	4,7	1 166
	erwerbstätig	250,4	47,6	47,4	33,2	17,3	2,0	741
	nicht erwerbstätig	275,4	52,4	8,6	39,8	48,5	7,2	1 553
Arbeiter	zusammen	569,5	100	20,0	37,2	34,1	8,7	1 336
	erwerbstätig	249,9	43,9	33,9	39,3	22,6	4,2	980
	nicht erwerbstätig	319,6	56,1	9,1	35,6	43,1	12,2	1 614
Nicht erwerbstätig	zusammen	108,9	100	59,7	19,2	14,0	7,1	635
	erwerbstätig	28,8	26,4	56,9	21,9	16,0	5,2	424
	nicht erwerbstätig	80,1	73,6	60,7	18,2	13,4	7,7	710
Insgesamt		1 541,9	100	25,0	35,1	32,6	7,3	1 237
Eheschließungsjahrgang 1966 bis 1970 (Ehedauer 11 – 15 Jahre)								
Selbständiger ²⁾	zusammen	203,5	100	12,8	24,7	41,6	20,9	1 774
	erwerbstätig	157,5	77,4	14,5	24,8	39,7	20,9	1 751
	nicht erwerbstätig	46,0	22,6	7,0	24,3	47,8	20,9	1 854
Beamter	zusammen	211,8	100	10,5	27,1	47,8	14,7	1 688
	erwerbstätig	93,3	44,1	17,9	33,8	40,5	7,8	1 388
	nicht erwerbstätig	118,5	55,9	4,6	21,9	53,6	19,9	1 925
Angestellter	zusammen	604,1	100	14,1	33,8	42,1	10,0	1 498
	erwerbstätig	261,1	43,2	25,5	40,5	29,0	5,1	1 141
	nicht erwerbstätig	343,0	56,8	5,5	28,7	52,1	13,8	1 767
Arbeiter	zusammen	816,5	100	13,2	31,2	39,6	16,0	1 636
	erwerbstätig	271,1	44,0	20,1	35,5	34,1	10,3	1 373
	nicht erwerbstätig	345,4	56,0	7,7	27,9	44,0	20,4	1 842
Nicht erwerbstätig	zusammen	99,5	100	60,2	17,5	13,7	8,6	754
	erwerbstätig	23,5	23,6	51,1	22,6	18,3	8,1	851
	nicht erwerbstätig	76,0	76,4	63,0	15,9	12,2	8,8	724
Insgesamt		1 735,4	100	15,8	30,1	40,2	13,9	1 559
1976								
Eheschließungsjahrgang 1971 bis 1976 (Ehedauer 0 – 5 Jahre)								
Selbständiger ²⁾	zusammen	128,8	100	38,9	38,5	17,4	5,2	916
	erwerbstätig	97,6	77,1	43,1	36,1	16,1	4,6	842
	nicht erwerbstätig	29,0	22,9	24,5	46,9	21,7	6,9	1 186
Beamter	zusammen	234,6	100	56,2	32,6	9,8	1,4	570
	erwerbstätig	148,0	63,1	74,9	20,1	4,7	0,3	308
	nicht erwerbstätig	86,6	36,9	24,4	53,9	18,5	3,2	1 021
Angestellter	zusammen	522,8	100	55,8	33,3	9,6	1,5	576
	erwerbstätig	328,8	62,9	76,5	19,0	3,8	0,7	289
	nicht erwerbstätig	194,0	37,1	20,3	57,4	19,3	3,0	1 082
Arbeiter	zusammen	700,2	100	41,5	41,3	13,4	3,8	816
	erwerbstätig	373,2	53,3	63,8	29,1	5,8	1,3	454
	nicht erwerbstätig	327,0	46,7	18,1	55,2	22,0	6,7	1 230
Nicht erwerbstätig	zusammen	176,8	100	68,6	23,3	5,3	2,8	443
	erwerbstätig	83,8	47,3	75,8	20,3	2,5	1,3	295
	nicht erwerbstätig	93,0	52,7	62,0	25,9	7,8	4,2	575
Insgesamt		1 760,8	100	50,2	35,8	11,3	2,8	682
Eheschließungsjahrgang 1966 bis 1970 (Ehedauer 6 – 10 Jahre)								
Selbständiger ²⁾	zusammen	198,2	100	15,2	29,6	40,6	14,6	1 589
	erwerbstätig	142,4	71,8	17,7	29,8	38,5	14,0	1 534
	nicht erwerbstätig	55,8	28,2	8,8	28,9	46,1	16,3	1 729
Beamter	zusammen	238,8	100	17,3	34,1	39,6	8,9	1 415
	erwerbstätig	90,2	37,8	34,6	38,4	23,3	3,8	969
	nicht erwerbstätig	148,6	62,2	6,9	31,6	49,5	12,0	1 688
Angestellter	zusammen	622,3	100	19,9	39,2	34,0	6,9	1 291
	erwerbstätig	246,3	39,6	40,5	38,9	17,8	2,8	832
	nicht erwerbstätig	376,0	60,4	6,4	39,4	44,7	9,5	1 592
Arbeiter	zusammen	672,3	100	14,9	35,4	37,0	12,7	1 511
	erwerbstätig	263,8	39,2	27,0	39,8	24,9	8,3	1 183
	nicht erwerbstätig	408,5	60,8	7,2	32,5	44,7	15,5	1 738
Nicht erwerbstätig	zusammen	121,9	100	57,6	20,0	14,6	7,8	787
	erwerbstätig	40,2	33,0	51,7	30,6	13,9	3,7	721
	nicht erwerbstätig	81,7	67,0	60,5	14,8	14,9	9,8	619
Insgesamt		1 853,5	100	19,8	34,9	35,2	10,1	1 305

1) Kinder unter 18 Jahren, die mit im Haushalt leben, ohne Anstaltsbevölkerung – 2) Einschl. Mithelfende Familienangehörige.

Verheiratete deutsche Frauen nach dem Nettoeinkommen des Ehemannes, der Erwerbstätigkeit der Frau und der Kinderzahl nach ausgewählten Eheschließungsjahrgängen

Ergebnis des Mikrozensus 1981 und 1976

Stellung im Beruf des Ehemannes	Erwerbstätigkeit der Ehefrau	Verheiratete deutsche Frau					Durchschnittliche Kinderzahl ¹⁾ je 1 000 Frauen
		insgesamt	davon mit ... Kindern ¹⁾				
			0	1	2	3 und mehr	
1 000	%				Anzahl		

1976

Eheschließungsjahrgang 1961 bis 1965 (Ehedauer 11 – 15 Jahre)

Selbständiger ²⁾	Zusammen	276,8	100	9,8	19,8	41,4	29,0	2 013
	erwerbstätig	200,6	72,5	10,9	19,8	40,5	28,8	1 998
	nicht erwerbstätig	76,0	27,5	6,8	20,0	43,7	29,5	2 058
Beamter	Zusammen	217,8	100	9,5	21,9	47,7	20,9	1 854
	erwerbstätig	77,5	35,6	17,2	27,7	39,9	15,2	1 555
	nicht erwerbstätig	140,3	64,4	5,2	18,7	52,0	24,1	2 019
Angestellter	Zusammen	823,0	100	11,8	28,2	42,6	17,4	1 702
	erwerbstätig	230,8	37,0	22,1	33,9	33,8	10,1	1 344
	nicht erwerbstätig	392,2	63,0	5,8	24,9	47,7	21,8	1 913
Arbeiter	Zusammen	863,8	100	10,7	24,7	37,8	26,9	1 932
	erwerbstätig	313,9	39,1	16,7	28,2	34,7	20,4	1 874
	nicht erwerbstätig	489,9	60,9	6,9	22,4	39,7	31,0	2 098
Nicht erwerbstätig	Zusammen	119,8	100	59,7	13,2	13,9	13,2	811
	erwerbstätig	34,4	28,7	48,3	20,6	22,4	8,7	842
	nicht erwerbstätig	85,4	71,3	84,3	10,2	10,5	15,0	898
Insgesamt		2 041,0	100	13,7	24,1	39,4	22,8	1 805

1) Kinder unter 18 Jahren, die mit im Haushalt leben, ohne Anstaltsbevölkerung. – 2) Einschl. mithelfende Familienangehörige.

Verheiratete deutsche Frauen nach dem Nettoeinkommen des Ehemannes, der Erwerbstätigkeit der Frau und der Kinderzahl

Ergebnis des Mikrozensus 1981

Monatliches Nettoeinkommen des Ehemannes	Erwerbstätigkeit der Ehefrau	Verheiratete deutsche Frau					Durchschnittliche Kinderzahl ¹⁾ je 1 000 Frauen
		insgesamt	davon mit ... Kindern ¹⁾				
			0	1	2	3 und mehr	
1 000	%				Anzahl		

Eheschließungsjahrgang 1976 bis 1981 (Ehedauer 0 – 5 Jahre)

unter 1 200 DM	Zusammen	146,3	100	58,4	30,4	8,5	2,7	566
	erwerbstätig ²⁾	122,1	83,5	83,1	28,3	6,4	2,1	482
	nicht erwerbstätig ³⁾	24,2	16,5	34,3	40,9	19,4	5,4	982
1 200 bis unter 1 800 DM	Zusammen	634,1	100	56,3	33,5	8,2	2,0	565
	erwerbstätig ²⁾	458,6	72,3	70,1	25,1	4,0	0,8	357
	nicht erwerbstätig ³⁾	175,5	27,7	20,2	55,5	19,3	5,1	1 109
1 800 bis unter 2 500 DM	Zusammen	460,9	100	43,7	39,4	14,4	2,5	764
	erwerbstätig ²⁾	270,7	58,7	64,4	28,2	6,5	0,9	441
	nicht erwerbstätig ³⁾	190,2	41,3	14,2	55,4	25,8	4,7	1 223
2 500 und mehr	Zusammen	216,0	100	41,3	38,9	16,3	3,5	832
	erwerbstätig ²⁾	119,4	55,3	59,6	29,7	9,0	1,7	529
	nicht erwerbstätig ³⁾	96,6	44,7	18,5	50,2	25,5	5,8	1 206

Eheschließungsjahrgang 1971 bis 1975 (Ehedauer 6 – 10 Jahre)

unter 1 200 DM	Zusammen	76,1	100	44,2	30,0	19,6	6,3	898
	erwerbstätig ²⁾	80,8	79,9	47,7	30,6	16,4	5,3	789
	nicht erwerbstätig ³⁾	15,3	20,1	30,1	27,5	32,0	10,5	1 288
1 200 bis unter 1 800 DM	Zusammen	418,8	100	32,6	36,7	25,2	5,5	1 050
	erwerbstätig ²⁾	241,3	57,8	48,7	35,5	15,7	2,1	738
	nicht erwerbstätig ³⁾	177,5	42,4	13,4	38,4	38,1	10,1	1 477
1 800 bis unter 2 500 DM	Zusammen	588,7	100	20,4	36,9	35,5	7,2	1 306
	erwerbstätig ²⁾	252,9	44,8	36,9	38,0	22,0	3,1	917
	nicht erwerbstätig ³⁾	313,8	55,4	7,1	36,1	48,3	10,5	1 819
2 500 und mehr	Zusammen	358,5	100	20,8	33,6	38,5	7,3	1 338
	erwerbstätig ²⁾	151,4	42,2	38,1	33,1	25,8	3,2	847
	nicht erwerbstätig ³⁾	207,1	57,8	7,9	34,0	47,9	10,2	1 824

Eheschließungsjahrgang 1966 bis 1970 (Ehedauer 11 – 15 Jahre)

unter 1 200 DM	Zusammen	85,4	100	39,4	25,2	23,1	12,2	1 133
	erwerbstätig ²⁾	48,9	74,8	42,7	25,8	22,5	9,2	1 004
	nicht erwerbstätig ³⁾	18,5	25,2	29,7	24,2	24,8	21,2	1 515
1 200 bis unter 1 800 DM	Zusammen	379,4	100	24,4	31,7	33,2	10,8	1 334
	erwerbstätig ²⁾	211,5	55,7	33,3	34,3	27,0	5,3	1 053
	nicht erwerbstätig ³⁾	187,9	44,3	13,1	28,4	40,9	17,8	1 887
1 800 bis unter 2 500 DM	Zusammen	624,0	100	12,6	33,5	41,3	12,5	1 567
	erwerbstätig ²⁾	277,6	44,5	21,4	38,8	32,7	7,1	1 263
	nicht erwerbstätig ³⁾	346,4	55,5	5,8	29,3	48,2	16,9	1 810
2 500 und mehr	Zusammen	515,1	100	11,2	27,5	46,7	14,6	1 679
	erwerbstätig ²⁾	208,5	40,5	19,9	33,4	38,0	8,8	1 371
	nicht erwerbstätig ³⁾	306,6	59,5	5,3	23,5	52,5	18,7	1 889

1) Kinder unter 18 Jahren, die mit im Haushalt leben, ohne Anstaltsbevölkerung. – 2) Mit Angabe des Einkommens. – 3) Kein eigenes Einkommen der Frau.

Erwerbstätigkeit

Arbeitslose, Arbeitslosenquoten und Arbeitsvermittlungen

Nach den Unterlagen der Arbeitsämter

Jahr Monat	Arbeitslose (Stand: Monatsende)									
	insgesamt	und zwar				nach ausgewählten Berufsabschnitten 1)4)				
		Männer	Frauen		Ausländer	Pflanzenbauer, Tierzüchter, Fischerei- berufe	Chemie- arbeiter, Kunststoff- verarbeiter	Metall- erzeuger, -bearbeiter	Schlosser, Mechaniker und zugeordnete Berufe	Montierer und Metallberufe, a.n.g.
zusammen	dar. Teilzeit- arbeitslose									
1978 D 2)	992 948	488 832	504 116	185 046	103 524	16 318	15 387	21 264	46 171	56 481
1979 D 2)	876 137	416 943	459 194	167 640	93 499	17 727	13 571	18 439	36 717	49 805
1980 D 2)	888 900	426 417	462 483	181 039	107 420	17 882	13 987	18 491	36 861	51 785
1981 D 2)	1 271 574	652 205	619 369	204 655	168 492	26 075	21 102	30 285	64 645	76 070
1982 D 2)	1 833 244	1 021 090	812 154	235 840	245 710	36 002	28 648	47 145	115 926	98 515
1982 Aug.	1 797 100	967 284	829 816	228 088	232 098	.	.	.	.	.
1982 Sept.	1 820 030	983 033	836 997	228 407	243 655	30 512	28 873	48 194	121 797	97 315
1982 Okt.	1 920 002	1 039 819	880 183	235 034	257 542	.	.	.	.	.
1982 Nov.	2 036 184	1 126 238	911 926	236 843	272 606	.	.	.	.	.
1982 Dez.	2 223 352	1 280 910	942 442	243 217	293 362	51 591	33 330	61 516	155 852	107 359
1983 Jan.	2 487 075	1 490 852	996 423	251 616	311 233	.	.	.	.	.
1983 Febr.	2 535 838	1 538 712	997 124	250 380	317 623	.	.	.	.	.
1983 März	2 386 499	1 408 143	978 356	249 835	312 962	48 992	34 819	66 823	180 400	111 899
1983 April	2 253 768	1 279 322	974 446	249 697	303 089	.	.	.	.	.
1983 Mai	2 148 701	1 199 758	948 943	243 788	290 237	.	.	.	.	.
1983 Juni	2 427 105	1 173 434	953 671	240 260	284 507	34 749	33 522	66 609	156 643	106 430
1983 Juli	2 202 223	1 195 899	1 006 224	244 359	280 484	.	.	.	.	.
1983 Aug.	2 196 220	1 182 034	1 014 186	242 515	276 815	.	.	.	.	.
1983 Sept.	2 134 140	1 144 874	989 166	236 263p	274 419	36 726	32 409	64 184	155 016	103 371
1983 Okt.	2 147 756p	1 153 035p	984 721p	235 034p	276 852p	.	.	.	.	.

Jahr Monat	Arbeitslose (Stand: Monatsende)									
	nach ausgewählten Berufsabschnitten 1)4)									
	Textil- und Bekleidungs- berufe	Ernährungs- berufe	Bauberufe	Malerei, Lackierer und verwandte Berufe	Warenprüfer, Versandfertig- macher	Hilfsarbeiter ohne nähere Tätigkeits- angabe	Ingenieure, Chemiker, Physiker, Mathematiker	Waren- kaufleute	Verkehrs- berufe	Organisations- Verwaltungs- Büroberufe
1978 D 2)	29 177	28 339	46 935	11 909	34 741	45 259	12 200	87 531	82 488	147 167
1979 D 2)	26 431	28 595	35 479	10 604	33 631	36 455	9 391	77 700	72 975	127 299
1980 D 2)	27 714	28 434	40 348	10 171	34 788	34 918	9 313	78 154	74 425	123 984
1981 D 2)	40 901	40 488	77 183	17 221	46 958	41 696	12 557	102 705	111 427	161 526
1982 D 2)	53 500	59 084	138 575	29 824	60 320	50 167	18 977	140 346	160 814	212 061
1982 Aug.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1982 Sept.	54 739	59 717	110 015	21 716	60 842	50 497	20 584	150 930	158 793	222 560
1982 Okt.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1982 Nov.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1982 Dez.	61 468	75 946	181 214	47 251	67 630	54 812	23 206	166 734	196 214	244 150
1983 Jan.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1983 Febr.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1983 März	62 179	80 381	219 452	50 577	71 211	55 582	25 947	181 209	207 281	260 427
1983 April	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1983 Mai	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1983 Juni	60 251	72 102	125 674	29 123	70 007	50 945	25 492	179 886	182 303	259 202
1983 Juli	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1983 Aug.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1983 Sept.	57 492	74 565	106 325	27 072	68 185	50 272	26 162	186 082	175 071	265 243
1983 Okt.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.

Jahr Monat	Arbeitslose (Stand: Monatsende)			Arbeitslosenquote 3) (Stand: Monatsende)				Arbeitsvermittlungen		
	nach ausgewählten Berufsabschnitten 1)4)			insgesamt	und zwar			(Monatssumme)		
	Gesundheits- dienstberufe	Sozial- und Erziehungs- berufe, a.n.g. geistes- und naturw. Berufe	Allgemeine Dienst- leistungs- berufe		Männer	Frauen	Ausländer	insgesamt	Männer	Frauen
1978 D 2)	30 835	36 080	74 891	4,3	3,4	5,8	5,3	178 148	128 829	49 319
1979 D 2)	28 485	35 884	70 258	3,8	2,9	5,2	4,7	175 938	127 541	48 395
1980 D 2)	27 148	38 095	72 678	3,8	3,0	5,2	5,0	158 762	113 812	44 850
1981 D 2)	34 215	51 094	96 717	5,5	4,5	6,9	8,2	135 207	98 307	38 900
1982 D 2)	46 517	66 870	130 601	7,5	6,8	8,6	11,8	116 229	81 923	34 306
1982 Aug.	.	.	.	7,4	6,5	8,7	11,3	114 831	80 297	34 534
1982 Sept.	51 363	76 714	132 688	7,5	6,8	8,8	11,8	117 982	82 918	35 064
1982 Okt.	.	.	.	7,9	7,0	9,3	12,5	109 144	77 109	32 035
1982 Nov.	.	.	.	8,4	7,6	9,6	13,2	92 392	64 064	28 328
1982 Dez.	56 723	82 163	167 463	9,1	8,6	9,9	14,2	92 672	64 998	27 674
1983 Jan.	.	.	.	10,2	10,0	10,5	15,1	91 159	61 325	29 834
1983 Febr.	.	.	.	10,4	10,3	10,5	15,4	95 377	63 834	31 543
1983 März	58 064	83 161	171 699	9,8	9,4	10,3	15,2	133 947	94 989	38 958
1983 April	.	.	.	9,2	8,6	10,3	14,7	139 977	103 613	36 364
1983 Mai	.	.	.	8,8	8,0	10,0	14,1	139 575	99 255	40 320
1983 Juni	59 813	85 659	158 030	8,7	7,9	10,0	14,0	140 987	99 900	41 087
1983 Juli	.	.	.	8,9	7,9	10,3	13,8	162 860	116 865	45 995
1983 Aug.	.	.	.	8,9	7,8	10,4	13,8	137 169	96 930	40 239
1983 Sept.	68 771	96 432	165 940	8,6	7,6	10,2	13,7	139 171	98 026	41 145
1983 Okt.	.	.	.	8,7p	7,6p	10,2p	13,8p	139 069p	94 421p	40 648p

1) Klassifizierung der Berufe (Ausgabe 1975). - 2) Arbeitslose und Arbeitslosenquoten: D errechnet aus 12 Monatswerten (1/2 Dezember des Vorjahres + Januar bis November + 1/2 Dezember des laufenden Jahres); Arbeitslose nach ausgewählten Berufsabschnitten: D ab 1982 errechnet aus 4 Monatswerten (1/2 Dezember des Vorjahres + März + Juni + September + 1/2 Dezember des laufenden Jahres); Arbeitsvermittlungen: D errechnet aus 12 Monatswerten. - 3) Arbeitslose in Prozent der abhängigen Erwerbspersonen (ohne Soldaten) nach den zuletzt verfügbaren Ergebnissen des Mikrozensus. - 4) Ab 1982 werden die „Ausgewählten Berufsabschnitte“ nur noch vierteljährlich nachgewiesen.

**Offene Stellen und Kurzarbeiter
Nach den Unterlagen der Arbeitsämter**

Jahr Monat	Offene Stellen (Stand: Monatsende)									
	insgesamt	und zwar für				nach ausgewählten Berufsabschnitten 1)3)				
		Männer	Frauen	Männer oder Frauen	Teilzeit- arbeit	Pflanzen- bauer, Tierzüchter, Fischerei- berufe	Chemie- arbeiter, Kunststoff- verarbeiter	Metall- erzeuger, -bearbeiter	Schlosser, Mechaniker und zugeordnete Berufe	Montierer und Metall- berufe a.n.g.
1978 D 2)	245 555	153 958	91 597	.	19 714	5 850	2 670	6 788	19 853	6 386
1979 D 2)	304 016	184 447	92 761	26 808	21 482	7 248	4 006	10 065	26 425	9 501
1980 D 2)	308 348	180 103	93 292	34 953	21 287	6 476	3 870	10 887	28 890	8 309
1981 D 2)	207 928	110 943	64 986	31 999	15 728	5 048	1 780	6 361	16 384	3 663
1982 D 2)	104 871	.	.	.	9 082	3 270	744	2 618	7 212	1 167
1982 Aug.	97 581	.	.	.	8 830	.	.	.	.	.
1982 Sept.	81 028	.	.	.	7 490	2 652	436	2 136	5 753	577
1982 Okt.	89 843	.	.	.	6 245	.	.	.	.	.
1982 Nov.	81 502	.	.	.	5 808	.	.	.	.	.
1982 Dez.	57 799	.	.	.	5 816	1 524	284	1 306	4 001	342
1983 Jan.	81 828	.	.	.	5 750	.	.	.	.	.
1983 Febr.	68 774	.	.	.	6 004	.	.	.	.	.
1983 März	81 959	.	.	.	6 837	3 154	443	1 834	4 628	777
1983 April	82 356	.	.	.	6 889	.	.	.	.	.
1983 Mai	85 792	.	.	.	7 191	.	.	.	.	.
1983 Juni	85 821	.	.	.	7 273	2 470	639	1 638	5 531	1 155
1983 Juli	82 498	.	.	.	7 036	.	.	.	.	.
1983 Aug.	82 426	.	.	.	6 886	.	.	.	.	.
1983 Sept.	78 157	.	.	.	6 955 p	2 329	483	1 630	5 430	1 009
1983 Okt.	72 304 p	.	.	.	6 258 p	.	.	.	.	.

Jahr Monat	Offene Stellen (Stand: Monatsende)									
	nach ausgewählten Berufsabschnitten 1)3)									
	Textil- und Bekleidungs- berufe	Ernährungs- berufe	Bauberufe	Malerei, Lackierer und verwandte Berufe	Warenprüfer, Versandfertig- macher	Hilfsarbeiter ohne nähere Tätigkeits- angabe	Ingenieure, Chemiker, Physiker, Mathematiker	Warenkauf- leute	Verkehrs- berufe	Organisations- Verwaltungs- Büroberufe
1978 D 2)	8 905	13 768	19 493	4 193	2 497	2 423	5 912	18 879	15 843	27 431
1979 D 2)	7 623	16 313	28 047	5 274	3 372	3 218	7 523	20 897	21 645	30 863
1980 D 2)	7 116	16 805	21 702	5 347	3 409	2 806	10 493	21 208	19 873	32 160
1981 D 2)	4 029	12 315	11 934	3 307	1 780	1 443	9 853	15 664	10 303	22 581
1982 D 2)	1 949	6 414	5 716	1 565	663	608	5 857	8 738	4 070	11 926
1982 Aug.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1982 Sept.	1 509	4 489	4 719	1 481	428	371	4 746	7 067	2 981	9 314
1982 Okt.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1982 Nov.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1982 Dez.	1 196	3 123	1 558	526	366	251	3 612	5 227	1 843	7 971
1983 Jan.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1983 Febr.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1983 März	1 546	4 906	7 488	1 232	442	513	3 752	7 239	2 999	9 716
1983 April	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1983 Mai	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1983 Juni	1 588	5 307	6 721	1 718	650	596	3 916	7 823	3 456	9 804
1983 Juli	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1983 Aug.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1983 Sept.	1 707	4 274	6 208	1 411	1 228	519	3 885	7 498	3 209	8 627
1983 Okt.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.

Jahr Monat	Offene Stellen (Stand: Monatsende)				Kurzarbeiter (Stand: Monatsmitte)					
	nach ausgewählten Berufsabschnitten 1)3)			insgesamt	nach ausgewählten Wirtschaftszweigen					
	Gesundheits- dienstberufe	Sozial- und Erziehungs- berufe, a.n.g. geistes- und naturw. Berufe	Allgemeine Dienst- leistungs- berufe		Metall- erzeugung	Maschinenbau	Straßen- fahrzeugbau	Elektro- technik	Textil, Bekleidung	Bau
1978 D 2)	9 484	5 988	29 505	190 714	22 013	27 014	8 137	25 520	14 369	5 577
1979 D 2)	11 233	6 793	31 821	87 613	3 393	10 597	5 589	19 331	9 527	2 506
1980 D 2)	14 447	7 817	30 976	138 562	7 856	9 413	40 728	12 061	12 660	2 237
1981 D 2)	14 559	7 247	22 395	348 859	24 008	47 244	30 749	52 095	33 851	16 839
1982 D 2)	7 848	3 801	12 620	608 064	54 367	90 194	55 537	66 915	40 552	58 263
1982 Aug.	.	.	.	325 894	57 332	43 880	37 667	31 842	21 097	20 135
1982 Sept.	5 978	3 054	8 821	583 199	64 002	75 952	90 811	68 664	39 392	25 813
1982 Okt.	.	.	.	828 365	102 570	118 925	97 043	99 233	55 503	37 796
1982 Nov.	.	.	.	1 033 056	121 352	148 199	147 767	113 168	61 714	60 971
1982 Dez.	4 607	2 672	6 340	1 114 301	128 861	151 979	147 487	131 314	48 831	99 762
1983 Jan.	.	.	.	1 191 783	118 459	182 041	161 001	130 396	35 549	159 745
1983 Febr.	.	.	.	1 148 188	101 184	178 294	138 425	111 008	37 348	187 017
1983 März	4 268	2 873	9 644	1 022 857	88 955	168 809	120 408	92 307	38 482	168 582
1983 April	.	.	.	764 412	73 336	148 402	47 587	69 072	34 621	117 227
1983 Mai	.	.	.	638 758	62 354	133 191	43 550	58 995	33 348	70 645
1983 Juni	4 376	3 479	10 383	495 003	53 988	96 343	43 185	47 443	22 287	43 149
1983 Juli	.	.	.	434 898	54 943	84 285	33 470	25 600	18 029	24 529
1983 Aug.	.	.	.	379 182	56 209	56 334	17 173	13 955	10 776	16 452
1983 Sept.	3 502	3 476	7 819	470 212	62 633 p	81 244 p	21 877 p	21 721 p	18 785 p	20 392 p
1983 Okt.	.	.	.	548 532 p	57 420 p	92 670 p	39 935 p	35 446 p	24 050 p	28 921 p

1) Klassifizierung der Berufe (Ausgabe 1975). - 2) Offene Stellen: D errechnet aus 12 Monatswerten (1/2 Dezember des Vorjahres + Januar bis November + 1/2 Dezember des laufenden Jahres); offene Stellen nach ausgewählten Berufsabschnitten: D ab 1982 errechnet aus 4 Monatswerten (1/2 Dezember des Vorjahres + März + Juni + September + 1/2 Dezember des laufenden Jahres); Kurzarbeiter: D errechnet aus 12 Monatswerten. - 3) Ab 1982 werden die „Ausgewählten Berufsabschnitte“ nur noch vierteljährlich nachgewiesen.

Unternehmen und Arbeitsstatistik

Konkurs- und Vergleichsverfahren, Wechselproteste

Jahr Monat	Unternehmen													Organi- sationen ohne Erwerbs- zweck Private Haus- halte und Nach- lasse	Wechsel- proteste bei Landes- zentralbanken und Kredit instituten 3)	
	Ins- gesamt	zu- sammen	darunter Hand- werk 1)	Land- und Forst- wirt- schaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe			Handel		Verkehr und Nach- richten- über- mittlung	Kredit- institute und Versiche- rungs- gewerbe	Dienst- lei- stungen				
					zu- sammen	darunter		zu- sammen	darunter							
						Verar- beitendes Gewerbe (ohne Bau- gewerbe)	Bau- gewerbe		Groß- handel				Einzel- handel			
Anzahl													1 000	Mill. DM		
Beantragte Konkursverfahren																
1978 MD	720	490	71	7	216	110	106	119	54	81	22	2	123	213	X	X
1979 MD	888	452	55	6	192	100	92	118	52	82	23	2	111	236	X	X
1980 MD	755	520	62	8	222	112	110	134	61	70	26	4	125	235	X	X
1981 MD	985	707	90	10	312	150	161	178	77	97	36	4	162	263	X	X
1982 MD	1 317	987	151	15	423	197	226	258	106	147	49	5	237	330	X	X
1982 Juli	1 283	920	141	11	386	209	177	254	96	153	57	8	204	343	X	X
Aug.	1 288	935	159	9	410	218	193	246	105	137	62	4	204	353	X	X
Sept.	1 380	992	162	14	414	193	221	262	99	156	45	10	247	388	X	X
Okt.	1 324	1 010	146	14	419	205	214	277	118	158	41	5	254	314	X	X
Nov.	1 448	1 094	149	25	421	198	223	304	134	186	51	4	289	354	X	X
Dez.	1 662	1 243	194	16	498	248	250	330	135	190	66	8	325	419	X	X
1983 Jan.	1 372	1 053	149	13	475	242	231	245	86	155	58	3	259	319	X	X
Febr.	1 423	1 081	189	26	471	236	235	256	117	129	53	7	288	342	X	X
März	1 463	1 086	172	16	433	201	232	287	123	159	53	7	270	387	X	X
April	1 417	1 062	192	18	455	225	230	299	119	162	48	4	238	355	X	X
Mai	1 224	920	156	11	384	194	190	229	105	118	51	4	241	304	X	X
Juni	1 390	990	183	20	382	185	197	283	138	147	47	4	254	400	X	X
Juli	1 247	902	165	8	400	215	185	234	97	134	39	4	217	345	X	X
Aug.	1 303	944	164	16	369	178	191	257	88	162	50	3	249	359	X	X
Sept.	1 225	889	157	12	364	168	195	239	98	137	36	7	231	336	X	X
Eröffnete Vergleichsverfahren																
1978 MD	9	8	1	—	4	3	1	2	1	1	—	—	1	1	X	X
1979 MD	7	6	1	—	3	3	—	2	1	1	—	—	1	1	X	X
1980 MD	8	7	1	—	3	3	—	2	1	1	—	—	1	—	X	X
1981 MD	9	8	1	—	4	4	—	3	1	2	—	—	1	—	X	X
1982 MD	13	12	—	—	6	5	1	3	2	1	—	—	2	1	X	X
1982 Juli	11	9	2	—	5	4	1	1	1	—	—	—	3	2	X	X
Aug.	7	7	—	—	5	5	—	1	1	—	1	—	—	—	X	X
Sept.	15	14	2	—	11	10	1	2	1	1	—	—	1	1	X	X
Okt.	19	19	2	1	7	7	—	5	4	1	—	—	6	—	X	X
Nov.	14	13	5	—	8	6	2	2	1	1	—	—	3	1	X	X
Dez.	21	20	4	—	7	5	2	4	4	—	—	1	8	1	X	X
1983 Jan.	17	15	3	—	7	5	2	5	1	4	1	—	2	2	X	X
Febr.	12	12	3	—	8	5	3	2	2	—	—	—	2	—	X	X
März	14	13	3	—	6	6	—	5	4	1	—	—	2	1	X	X
April	10	9	—	—	2	2	—	4	3	1	—	—	3	1	X	X
Mai	15	14	1	—	7	6	1	4	3	1	—	—	3	1	X	X
Juni	17	15	7	—	7	4	3	4	3	1	—	—	4	2	X	X
Juli	6	6	—	—	3	3	—	—	—	—	—	—	3	—	X	X
Aug.	17	17	3	—	7	7	—	7	3	4	2	—	1	—	X	X
Sept.	7	6	—	—	1	1	—	3	2	1	—	1	1	1	X	X
Insolvenzen²⁾ insgesamt																
1978 MD	727	577	80	8	262	138	124	134	67	64	24	3	146	220	14	66
1979 MD	893	457	56	6	194	103	91	120	54	63	23	2	111	236	12	71
1980 MD	762	526	63	8	225	114	111	138	62	71	27	4	126	235	12	80
1981 MD	971	708	91	10	315	153	162	180	78	98	36	4	163	263	14	107
1982 MD	1 323	993	152	15	427	199	227	259	106	147	49	5	238	330	16	129
1982 Juli	1 282	917	142	11	383	205	178	252	96	151	57	8	206	345	16	122
Aug.	1 291	938	158	9	413	220	192	246	105	137	63	4	203	353	16	127
Sept.	1 391	1 002	164	14	423	202	221	262	98	157	45	10	248	389	17	181
Okt.	1 341	1 027	148	15	425	211	214	282	120	159	41	5	259	314	17	126
Nov.	1 454	1 099	153	25	428	203	225	302	131	167	51	3	290	355	16	121
Dez.	1 676	1 257	198	16	504	252	252	334	139	190	64	9	330	419	16	128
1983 Jan.	1 385	1 065	150	13	481	247	232	248	86	158	59	3	281	320	13	159
Febr.	1 433	1 091	192	26	479	241	238	258	119	129	53	6	289	342	13	114
März	1 470	1 075	175	16	437	205	232	292	127	160	53	7	270	395	17	207
April	1 425	1 070	191	18	456	226	230	303	122	163	48	4	241	355	13	118
Mai	1 237	932	156	11	389	199	190	233	108	119	51	4	244	305	14	114
Juni	1 404	1 003	170	20	388	188	200	287	139	148	46	4	258	401	14	117
Juli	1 251	906	164	8	401	218	185	234	97	134	39	4	220	345	13	124
Aug.	1 320	961	167	16	376	185	191	264	91	166	52	3	250	359	13	116
Sept.	1 232	895	157	12	365	169	195	242	100	138	36	8	232	337	13	98

Siehe auch Fachserie 2, Reihe 4.

1) In die Handwerksrolle eingetragene Unternehmen. — 2) Ohne Anschlußkonkurse. — 3) Quelle: Deutsche Bundesbank.

Bilanzen von 219 Unternehmen ¹⁾, für die das Publizitätsgesetz gilt

Mill. DM

Abschlußposten	219		153		66	
	Unternehmen insgesamt		Gesellschaften mit beschränkter Haftung ²⁾		Offene Handelsgesellschaften, Kommanditgesellschaften, Einzelfirmen	
	1980	1981	1980	1981	1980	1981
Ausstehende Einlagen auf das Kapital	303,9	303,2	263,2	269,9	40,7	33,3
Anlagevermögen	44 157,0	46 377,8	35 452,0	37 075,9	8 704,9	9 301,9
Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte	33 528,0	34 851,2	27 294,5	28 340,6	6 233,5	6 510,5
Finanzanlagen ³⁾	10 829,0	11 526,6	8 157,6	8 735,3	2 471,4	2 791,3
Beteiligungen ³⁾	9 240,9	10 415,8	8 970,1	7 732,4	2 270,8	2 883,5
Wertpapiere des Anlagevermögens ³⁾	543,2	452,4	429,9	439,4	113,3	13,1
Ausleihungen (Laufzeit von mindestens vier Jahren)	844,9	658,3	757,6	563,5	87,3	84,8
dar.: durch Grundpfandrechte gesichert	320,2	320,3	299,3	295,8	20,9	24,5
Umlaufvermögen	81 998,4	88 423,3	60 720,3	65 934,1	21 278,1	22 489,2
Vorräte	32 736,8	35 011,8	23 253,7	25 074,9	9 483,1	9 936,9
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	8 294,0	8 843,5	6 333,3	6 664,6	1 980,7	1 979,0
Unfertige Erzeugnisse	7 907,7	9 233,0	6 170,7	7 212,9	1 737,1	2 020,1
Fertige Erzeugnisse, Waren	16 535,1	17 135,3	10 749,7	11 197,4	5 765,4	5 937,9
Anderer Gegenstände des Umlaufvermögens	49 261,6	53 411,5	37 466,7	40 859,2	11 795,0	12 552,3
Geleistete Anzahlungen	4 542,9	5 710,5	4 357,7	5 549,5	185,3	161,0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	21 260,1	23 285,4	15 174,2	16 618,6	6 085,8	6 666,8
dar.: mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	803,2	900,4	716,7	818,4	86,5	82,0
Wechsel	643,1	654,6	523,3	553,4	119,8	101,1
dar.: bundesbankfähig	118,3	154,1	97,3	128,4	21,0	25,7
Schecks	75,5	82,7	50,3	40,9	25,3	21,8
Kassenbestand, Bundesbank- und Postscheckguthaben	179,4	175,5	101,0	84,0	78,5	91,5
Guthaben bei Kreditinstituten	4 812,1	4 573,5	3 200,7	3 013,4	1 411,4	1 560,1
Wertpapiere des Umlaufvermögens	2 586,2	1 689,5	2 225,2	1 268,0	361,0	401,5
Flüssige Mittel	8 096,3	7 135,8	6 100,3	4 959,7	1 896,0	2 178,1
Eigene Geschäftsanteile (Buchwert)	2,5	10,5	2,5	10,5	—	—
Eigene Geschäftsanteile (Nennwert)	4,3	8,3	4,3	6,3	—	—
Anteile an herrschender Kapitalgesellschaft u. a.	—	—	—	—	—	—
Forderungen an verbundene Unternehmen u. a.	11 408,6	12 713,7	8 725,4	10 087,2	2 683,2	2 828,5
Forderungen an Geschäftsführer	170,6	177,9	159,3	158,0	11,3	20,0
Forderungen an Aufsichtsratsmitglieder	39,2	11,5	39,2	11,5	—	—
Sonstige Vermögensgegenstände	3 741,5	4 366,2	2 908,1	3 464,3	833,4	902,0
Rechnungsabgrenzungsposten	382,3	411,8	289,8	310,7	92,5	101,2
Bilanzverlust	834,1	1 119,6	795,6	1 084,9	38,6 ⁴⁾	34,8 ⁴⁾
Bilanzsumme	127 675,7	136 635,8	97 520,9	104 675,5	30 154,8	31 960,3
Eigenkapital	30 163,0	31 207,9	22 993,2	23 548,8	7 169,8	7 659,1
Stammkapital	16 428,2	16 704,5	16 429,2	16 704,5	—	—
Besondere Rücklagen ⁵⁾	939,8	1 021,1	839,6	1 021,1	—	—
Freie Rücklagen	5 697,9	5 805,2	5 426,7	5 622,8	171,2	182,4
Kapital der Firmeninhaber	6 992,3	7 310,4	—	—	6 992,3	7 310,4
Sonstige persönliche Einlagen	204,0	366,7	197,7	200,5	6,3	168,2
Posten mit Rücklageanteil	2 230,0	2 722,7	1 735,0	2 003,2	495,0	719,6
Steuerbegünstigte Rücklagen	1 912,2	2 381,3	1 417,2	1 661,7	495,0	719,6
Baukostenzuschüsse	317,8	341,4	317,8	341,4	—	—
Wertberichtigungen	563,2	583,5	392,2	390,4	171,0	193,1
Wertberichtigungen auf Beteiligungen	5,1	10,3	0,0	0,0	5,1	10,3
Wertberichtigungen auf Wertpapiere des Anlagevermögens	—	—	—	—	—	—
Pauschalwertberichtigungen zu Forderungen	558,1	573,2	392,2	390,4	166,0	182,8
Rückstellungen	28 652,8	28 048,2	20 381,1	21 369,1	6 271,7	6 679,1
Pensionsrückstellungen	13 971,9	14 891,0	10 630,6	11 228,6	3 341,3	3 662,5
Anderer Rückstellungen	12 680,8	13 157,2	9 750,5	10 140,5	2 930,4	3 016,7
dar.: als langfristig erkennbar	145,0	183,2	140,2	158,4	4,8	4,8
Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit von mindestens vier Jahren	15 374,7	15 207,8	12 474,5	12 415,6	2 900,2	2 792,1
dar.: vor Ablauf von vier Jahren fällig	5 989,2	5 795,9	5 006,6	4 790,5	982,7	1 005,5
Anleihen	10,0	—	10,0	—	—	—
dar.: durch Grundpfandrechte gesichert	10,0	—	10,0	—	—	—
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	11 554,0	11 554,4	9 624,5	9 756,7	1 929,5	1 797,7
dar.: durch Grundpfandrechte gesichert	5 486,9	5 498,9	4 634,1	4 782,3	852,7	706,6
Sonstige Verbindlichkeiten	2 945,0	2 812,5	2 200,1	2 027,8	744,9	784,9
dar.: durch Grundpfandrechte gesichert	1 367,1	1 269,7	1 312,3	1 202,9	54,9	86,8
Sozialverbindlichkeiten ⁶⁾	865,6	840,8	639,9	631,3	225,8	209,5
Anderer Verbindlichkeiten	49 226,5	55 413,5	36 353,1	41 841,3	12 873,5	13 572,2
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10 994,3	11 927,3	6 864,8	7 841,3	4 129,5	4 086,0
Wechselverbindlichkeiten	2 526,3	2 900,8	1 916,1	2 151,9	610,2	748,7
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	8 369,4	10 141,8	5 426,1	6 978,2	2 943,4	3 185,6
Erhaltene Anzahlungen	9 581,1	11 592,1	8 607,3	10 449,0	973,7	1 143,0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen u. a.	11 133,2	11 843,9	9 267,2	9 775,7	1 866,0	2 068,2
Sonstige Verbindlichkeiten	6 622,3	7 007,9	4 271,8	4 847,1	2 350,7	2 360,8
Rechnungsabgrenzungsposten	136,4	232,4	82,4	78,8	54,1	153,6
Bilanzgewinn	3 329,0	3 219,8	3 109,5	3 028,2	219,5 ⁴⁾	191,6 ⁴⁾

1) Ohne Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe. — 2) Einschl. 4 bergrechtliche Gewerkschaften und 1 Stiftung des bürgerlichen Rechts. — 3) Die Wertberichtigungen sind hierbei zu beachten. — 4) Erkennbare Bilanzgewinne oder Bilanzverluste von 8 Unternehmen, bei den übrigen Unternehmen im Eigenkapital enthalten. — 5) Soweit erkennbar. — 6) Soweit erkennbar; dieser Posten wird häufig unter den „Sonstigen Verbindlichkeiten“ bilanziert.

**Entwicklung der Sachanlagen einschli. immaterielle Anlagengwerte bei 219 Unternehmen zusammen,
für die das Publizitätsgesetz gilt**
Mill. DM

Anlageart	Bestand Ende 1979	Rein- zugang?)	Abgang	Berich- tigung	Ab- schreibung	Bestand Ende 1980	Rein- zugang?)	Abgang	Berich- tigung	Ab- schreibung	Bestand Ende 1981	
												im Geschäftsjahr 1980						im Geschäftsjahr 1981
219 Unternehmen zusammen												
Grundstücke mit Geschäfts-, Fabrik- und anderen Bauten	9 990,4	1 013,5	105,3	55,9	757,8	10 196,8	1 445,1	160,7	32,3	769,9	10 743,4	
Grundstücke mit Wohnbauten	3 087,5	80,7	33,2	- 23,6	58,3	3 033,1	88,2	20,0	74,8	53,8	3 122,4	
Grundstücke ohne Bauten	485,9	16,8	33,8	6,2	19,1	458,0	26,0	13,0	- 2,4	12,1	454,4	
Bauten auf fremden Grundstücken	340,3	78,1	3,4	4,0	43,0	378,0	86,5	7,8	6,6	41,8	419,5	
Grundstücke und Gebäude zusammen	13 904,1	1 169,1	175,7	42,5	878,2	14 061,8	1 645,7	201,6	111,4	877,8	14 739,7	
Maschinen und maschinelle Anlagen	12 848,5	4 352,9	421,8	22,4	3 772,4	12 829,6	4 897,1	423,5	33,1	3 830,5	13 508,8	
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 333,6	2 058,4	104,3	25,6	1 652,1	3 859,2	2 140,2	118,9	2,0	1 714,6	3 987,9	
Anlagen in Bau und Anzahlungen auf Anlagen	2 132,5	832,7	37,6	- 44,5	122,2	2 760,8	- 205,6	59,0	- 0,8	100,3	2 395,1	
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte, Lizenzen u.ä.	194,0	87,1	2,6	0,8	62,7	216,8	86,5	2,5	17,1	55,0	242,7	
Zusammen	32 212,6	8 498,3	742,0	46,7	6 487,6	33 528,0	8 644,0	805,6	162,8	6 578,0	34 851,2	

153 Gesellschaften mit beschränkter Haftung³⁾

Grundstücke mit Geschäfts-, Fabrik- und anderen Bauten	7 787,0	827,5	101,3	47,2	806,0	7 954,5	1 185,0	79,5	24,3	829,7	8 434,7
Grundstücke mit Wohnbauten	2 984,8	57,2	25,7	- 23,7	53,9	2 938,6	81,1	15,7	74,8	47,7	3 030,9
Grundstücke ohne Bauten	375,1	2,2	29,8	5,6	14,1	339,0	26,5	9,8	- 2,5	11,6	341,7
Bauten auf fremden Grundstücken	270,6	53,2	2,8	4,0	35,4	289,8	55,4	2,9	5,4	30,9	316,7
Grundstücke und Gebäude zusammen	11 417,6	940,1	159,5	33,1	709,5	11 521,8	1 328,0	107,9	101,8	719,8	12 123,8
Maschinen und maschinelle Anlagen	10 823,8	3 601,5	378,0	5,5	3 188,5	10 884,3	4 013,4	337,6	23,5	3 159,4	11 424,2
Betriebs- und Geschäftsausstattung	2 251,2	1 421,8	80,6	16,7	1 148,3	2 480,9	1 495,2	76,0	0,4	1 180,9	2 719,5
Anlagen in Bau und Anzahlungen auf Anlagen	1 739,7	740,6	28,4	- 45,0	117,8	2 289,1	- 238,6	45,5	- 0,4	91,8	1 912,8
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte, Lizenzen u.ä.	162,6	16,9	2,3	0,3	39,0	138,5	49,4	0,3	3,7	31,1	180,2
Zusammen	26 394,8	6 721,0	648,8	10,7	5 183,1	27 294,5	6 647,4	567,3	129,1	5 162,9	28 340,6

66 Offene Handelsgesellschaften, Kommanditgesellschaften, Einzelfirmen

Grundstücke mit Geschäfts-, Fabrik- und anderen Bauten	2 203,3	186,0	4,1	8,7	151,8	2 242,2	280,0	81,2	8,0	140,2	2 308,7
Grundstücke mit Wohnbauten	102,7	3,6	7,5	0,1	4,3	94,5	7,1	4,2	0,3	8,1	91,5
Grundstücke ohne Bauten	110,8	14,6	4,0	0,6	5,0	117,0	- 0,5	3,3	0,0	0,5	112,8
Bauten auf fremden Grundstücken	89,7	24,9	0,7	0,0	7,8	88,4	31,1	4,9	1,2	11,0	102,8
Grundstücke und Gebäude zusammen	2 486,5	229,0	16,2	9,4	168,7	2 540,0	317,7	93,8	9,5	157,8	2 615,9
Maschinen und maschinelle Anlagen	1 824,7	751,4	43,8	16,9	803,9	1 945,3	893,7	85,9	9,5	871,0	2 081,6
Betriebs- und Geschäftsausstattung	1 082,4	634,6	23,7	8,8	503,8	1 198,3	645,1	43,0	1,8	553,8	1 248,4
Anlagen in Bau und Anzahlungen auf Anlagen	392,8	92,1	9,2	0,4	4,4	471,8	33,0	13,5	- 0,4	8,7	482,2
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte, Lizenzen u.ä.	31,4	70,2	0,3	0,4	23,7	78,1	17,2	2,2	13,4	24,0	82,5
Zusammen	5 817,8	1 777,3	93,2	36,0	1 304,5	6 233,5	1 886,6	238,2	33,7	1 415,1	6 510,5

1) Ohne Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe. — 2) Saldo aus Zugang und Umbuchungen. — 3) Einschl. 4 bergrechtliche Gewerkschaften und 1 Stiftung des bürgerlichen Rechts.

**Erfolgsrechnungen von 153 Gesellschaften mit beschränkter Haftung¹⁾,
für die das Publizitätsgesetz gilt**
Mill. DM

Abschlussposten	1980	1981	Abschlussposten	1980	1981
Umsatzerlöse	147 879,7	159 154,0	Übertrag:	69 565,0	73 044,5
Erhöhung der Vorräte an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	1 736,1	1 783,0	Löhne und Gehälter	24 127,8	25 085,7
Verminderung der Vorräte an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	344,6	495,8	Soziale Abgaben	3 513,7	3 716,5
Andere aktivierte Eigenleistungen	805,9	892,7	Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	1 995,7	2 023,2
Gesamtleistung	149 877,0	161 314,0	Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Sachanlagen und immaterielle Anlagengwerte	5 183,1	5 182,9
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und Warenbezug	89 074,8	98 922,0	dar.: Abschreibungen auf Neuzugänge ²⁾	1 431,1	1 408,5
Rohrertrag (Saldo)	60 802,2	62 391,9	Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Finanzanlagen	248,5	351,9
Erträge aus Gewinngemeinschaften u.a.	353,2	388,4	Abschreibungen auf Beteiligungen	242,0	344,0
Erträge aus Beteiligungen	434,8	543,9	Abschreibungen auf Wertpapiere des Anlagevermögens	2,3	1,9
Erträge aus den anderen Finanzanlagen	91,8	100,3	Abschreibungen auf Ausleihungen	4,2	6,0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1 352,6	1 851,7	Verluste des Umlaufvermögens	395,4	475,0
Erträge aus Anlagenabgang und -zuschreibung	337,0	483,0	Verluste aus Anlagenabgang	101,7	103,9
Erträge aus der Herabsetzung der Pauschalwertberichtigung zu Forderungen	20,2	33,2	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2 378,4	3 099,3
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	497,6	582,1	Steuern	10 046,9	10 036,4
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil	480,8	382,5	a) vom Einkommen, vom Ertrag und vom Vermögen	2 884,8	2 559,6
Sonstige Erträge	2 893,6	3 858,5	b) Sonstige	7 162,1	7 476,8
dar.: außerordentliche	705,9	1 297,4	Aufwendungen aus Verlustübernahme	298,8	350,8
Erträge aus Verlustübernahme	2 301,1	2 688,9	Einstellung in Sonderposten mit Rücklageanteil	533,6	604,7
Erträge zusammen	8 782,8	10 852,8	Sonstige Aufwendungen	18 604,5	18 302,1
Rohrertrag (Saldo) und Erträge zusammen	69 565,0	73 044,5	Aufgrund von Gewinngemeinschaften o.a. abgeführte Gewinne	788,3	849,8
			Aufwendungen zusammen	68 214,2	69 962,4
			Jahresüberschuß	3 639,5	3 931,9
			Jahresfehlbetrag	288,7	849,7
			Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	1 546,8	1 793,2
			Verlustvortrag aus dem Vorjahr	2 392,9	2 818,2
			Entnahmen aus offenen Rücklagen	157,5	201,9
			a) aus den besonderen Rücklagen ²⁾	85,7	47,0
			b) aus freien Rücklagen	71,8	154,9
			Erträge aus Kapitalherabsetzung	-	-
			Einstellung aus dem Jahresüberschuß in offene Rücklagen	348,2	315,7
			a) in die besonderen Rücklagen ²⁾	-	0,6
			b) in freie Rücklagen	348,2	315,1
			Bilanzgewinn	3 109,5	3 028,2
			Bilanzverlust	795,6	1 084,9

1) Ohne Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe; einschl. 4 bergrechtliche Gewerkschaften und 1 Stiftung des bürgerlichen Rechts. — 2) Soweit erkennbar.

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

Gewerbliche Schlachtungen¹⁾

Jahr Monat	Tiere inländischer Herkunft							Tiere ausländischer Herkunft				
	Schlachtmenge		Rinder		Schweine		Sonstige Tiere ⁴⁾	Schlachtmenge ins-gesamt ²⁾	darunter			
			Schlachtungen	Schlachtmenge ²⁾	Schlachtungen	Schlachtmenge ²⁾			Rinder		Schweine	
	ins-gesamt ²⁾	Schlacht-fette ³⁾					Schlachtungen	Schlachtmenge ²⁾	Schlachtungen	Schlachtmenge ²⁾	Schlachtungen	Schlachtmenge ²⁾
t		1 000	t	1 000	t		1 000	t	1 000	t		
1978 MD	345 616	36 146	369,6	109 182	2 737,7	229 389	7 045	7 426	1,6	478	71,4	6 481
1979 MD	380 958	37 622	388,5	115 622	2 866,2	237 964	7 372	7 304	2,1	629	87,6	6 132
1980 MD	389 250	38 578	396,3	119 444	2 910,5	242 484	7 321	6 747	1,5	425	62,0	5 774
1981 MD	382 990	37 849	394,2	117 409	2 889,1	238 711	6 870	8 387	0,9	287	85,1	7 858
1982 MD	356 824	37 405	375,0	112 263	2 862,8	237 714	6 848	7 600	0,8	265	70,3	7 119
1982 Juli	327 909	34 883	321,6	98 759	2 730,3	224 879	6 270	7 529	0,5	181	73,5	7 191
1982 Aug.	363 067	37 864	386,5	116 102	2 910,8	239 807	7 360	8 459	0,7	230	82,0	8 098
1982 Sept.	363 989	37 171	420,7	125 893	2 792,3	230 429	7 647	8 232	1,0	339	67,1	7 618
1982 Okt.	372 865	38 298	429,0	127 338	2 872,4	238 480	7 047	6 590	1,4	438	45,9	5 929
1982 Nov.	387 865	40 131	439,4	129 139	3 013,0	251 858	7 071	7 403	1,0	295	54,4	6 895
1982 Dez.	380 653	37 727	380,3	113 599	2 887,0	239 529	7 527	8 896	0,8	255	68,9	8 360
1983 Jan.	346 587	36 589	351,7	108 662	2 797,8	233 886	6 040	6 044	0,8	276	46,0	5 515
1983 Febr.	319 510	33 749	320,8	97 894	2 590,7	215 949	5 867	6 745	0,8	270	50,4	6 190
1983 März	374 192	39 016	388,9	118 929	2 951,8	247 046	6 218	7 556	0,8	259	57,5	6 810
1983 April	344 842	36 678	332,5	101 665	2 800,1	236 379	6 798	6 245	0,6	234	41,9	5 563
1983 Mai	386 452	41 075	369,5	113 689	3 142,8	264 713	8 051	7 412	0,7	273	58,5	6 841
1983 Juni	359 830	38 000	358,1	110 098	2 916,0	243 118	6 814	7 356	0,7	259	54,1	6 751
1983 Juli	324 164	34 911	297,6	90 473	2 762,2	227 567	6 124	7 306	0,6	223	59,6	6 864
1983 Aug.	381 726	39 837	403,9	121 854	3 053,7	252 264	7 808	11 021	0,8	283	88,4	10 446
1983 Sept.	377 555	39 096	409,8	123 934	2 974,5	245 736	7 888	9 134	1,1	373	65,8	8 326

Siehe auch Fachserie 3, Reihe 4.3.1 - Ab 1.1. 1982 Fachserie 3, Reihe 4.2.1.

1) Nach Angaben der Schlachttier- und Fleischbeschau (Schlachtungsstatistik). - 2) Die Schlachtmenge stellt den Anfall an Fleisch (ohne Innereien) und an Schlachtfett dar. - 3) Reinfettwert. - Es wurde bei Rindern ein Anteil von 5,23%, bei Kälbern von 2,57%, bei Schweinen einschl. Innereinfett von 13,20% und bei Pferden von 2,70% des Schlachtgewichts zugrunde gelegt. - 4) Kälber, Schafe, Ziegen, Pferde.

Geflügel

Jahr Monat	Eingelagte Bruteier ¹⁾ zur Erzeugung von		Geschlüpfte Küken ¹⁾			Geschlachtetes Geflügel ²⁾			
	Hühnerküken der		Entenküken		insgesamt	darunter			
						Jungmast-	Suppen-	Enten	
	Legen-	Mast-	Legen-	Mast- ³⁾		hühner			
rassen	rassen	rassen	rassen						
		1 000				t			
1978 MD	9 656	26 567	3 897	21 120	348	24 705	19 040	2 838	478
1979 MD	9 544	26 487	3 585	21 602	342	25 907	19 725	2 820	535
1980 MD	9 635	27 392	3 807	22 114	357	26 710	20 546	2 504	583
1981 MD	9 986	27 808	3 780	22 668	347	27 451	21 029	2 734	658
1982 MD	9 187	27 726	3 531	22 900	343	27 552	20 441	2 931	717
1982 Juli	7 397	30 186	2 938	24 492	492	28 132	20 863	2 965	689
1982 Aug.	10 000	30 300	3 057	24 840	430	27 787	20 524	2 704	772
1982 Sept.	9 704	27 627	3 783	22 444	413	28 546	21 397	2 631	884
1982 Okt.	6 977	22 651	3 260	21 494	315	27 187	19 711	2 819	852
1982 Nov.	7 764	25 889	2 937	18 288	164	27 580	19 997	3 078	889
1982 Dez.	7 393	22 517	3 048	22 226	138	25 338	16 503	3 558	779
1983 Jan.	8 605	24 510	2 840	17 800	132	25 496	18 577	3 230	384
1983 Febr.	9 617	22 999	3 152	17 801	205	21 092	14 433	2 758	362
1983 März	12 496	27 889	4 749	22 739	260	27 844	19 752	3 416	489
1983 April	10 535	26 789	4 088	20 904	398	23 982	16 806	2 959	568
1983 Mai	9 863	27 776	4 159	23 246	555	28 377	18 975	2 761	644
1983 Juni	8 435	24 835	3 427	21 577	524	26 126	18 117	3 170	702
1983 Juli	7 839	26 899	2 762	19 490	446	24 577	17 522	2 523	698
1983 Aug.	10 711	27 244	3 294	21 986	411	24 608	17 562	2 447	681
1983 Sept.	9 538	25 070	3 968	21 324	285	24 736	18 110	2 183	770

Siehe auch Fachserie 3, Reihe 4.4. - Ab 1.1. 1982 4.2.3

1) In Brütereien mit einem Fassungsvermögen der Brutanlagen von 1 000 Eiern und mehr - 2) In Geflügelschlachtereien mit einer Schlachtkapazität von mindestens 2 000 Tieren im Monat. - 3) Einschl. aussortierte Hahnenküken.

Tierseuchen

Monatsanfang	Tollwut	Ansteckende Blutarmut der Pferde	Maul- und Klauenseuche	Brucellose der Rinder	Deckinfektionen ¹⁾	Tuberkulose	Schweinepest ²⁾	Geflügelpest					
	des Rindes												
	Zahl der versuchten												
	Gemeinden	Gehöfte	Gemeinden	Gehöfte	Gemeinden	Gehöfte	Gemeinden	Gehöfte					
1982 Febr.	1 225	-	-	-	14	15	54	103	9	-	-	-	-
1982 März	1 275	1	2	-	11	15	55	103	12	12	-	-	-
1982 April	1 456	1	2	-	11	15	47	95	8	8	-	-	-
1982 Mai	1 494	-	-	-	14	20	53	101	6	6	-	-	-
1982 Juni	1 436	-	-	-	10	15	57	94	8	8	-	-	-
1982 Juli	1 173	1	1	-	11	15	53	86	10	10	-	-	-
1982 Aug.	1 113	-	-	-	13	16	50	82	10	10	-	-	-
1982 Sept.	1 238	-	-	-	15	16	44	80	7	8	-	-	-
1982 Okt.	1 348	-	-	-	17	19	49	80	7	9	-	-	-
1982 Nov.	1 521	-	-	-	23	28	47	79	6	8	-	-	-
1982 Dez.	1 651	-	-	-	20	23	49	79	9	11	2	2	-
1983 Jan.	1 774	-	-	-	21	29	48	81	11	14	13	15	-
1983 Febr.	1 864	-	-	-	26	36	42	58	11	13	13	29	-
1983 März	1 917	-	-	-	19	29	37	50	11	14	16	25	-
1983 April	2 100	-	-	-	28	36	43	61	10	12	40	67	-

1) Insbesondere Trichomonadenseuche - 2) Einschl. Wildschweine.

Quelle: Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten.

Durchschnittliche Kaufwerte für Flächen der landwirtschaftlichen Nutzung im Bundesgebiet¹⁾

Fläche der landwirtschaftlichen Nutzung von ... bis unter Hektar	Jahr	Insgesamt ²⁾			Davon Veräußerungsfälle mit Flächen der landwirtschaftlichen Nutzung ²⁾ mit Ertragsmaßzahlen in Hundert von ... bis unter je ha Fläche der landwirtschaftlichen Nutzung														
					unter 30			30 - 40			40 - 50			50 - 60			60 und mehr		
		Veräußerungsfälle	Fläche der landw. Nutzung	Kaufwert je ha Fläche der landw. Nutzung	Veräußerungsfälle	Fläche der landw. Nutzung	Kaufwert je ha Fläche der landw. Nutzung	Veräußerungsfälle	Fläche der landw. Nutzung	Kaufwert je ha Fläche der landw. Nutzung	Veräußerungsfälle	Fläche der landw. Nutzung	Kaufwert je ha Fläche der landw. Nutzung	Veräußerungsfälle	Fläche der landw. Nutzung	Kaufwert je ha Fläche der landw. Nutzung	Veräußerungsfälle	Fläche der landw. Nutzung	Kaufwert je ha Fläche der landw. Nutzung
		Anzahl	ha	DM	Anzahl	ha	DM	Anzahl	ha	DM	Anzahl	ha	DM	Anzahl	ha	DM	Anzahl	ha	DM
Insgesamt	1974	22 356	24 955	16 868	2 972	4 409	10 756	5 450	6 310	11 868	5 235	5 612	16 050	3 432	4 083	19 584	5 267	4 562	27 435
	1975	25 015	28 124	17 193	3 050	4 951	10 709	6 201	7 334	12 539	6 083	6 388	18 312	3 943	3 994	20 155	5 738	5 458	28 192
	1976	28 564	29 018	18 723	3 249	4 543	12 755	7 032	7 897	13 274	7 025	6 688	17 441	4 785	4 550	22 520	6 473	5 358	30 182
	1977	30 319	30 173	22 180	3 481	5 088	14 887	7 562	8 258	16 470	7 177	6 783	21 225	4 990	4 472	27 280	7 109	5 592	34 196
	1978	29 068	27 324	25 732	3 290	4 451	18 898	7 376	7 749	19 904	6 990	6 259	24 386	4 684	3 925	29 348	6 748	4 940	40 045
	1979	27 922	26 070	30 474	3 227	4 177	22 629	7 026	7 181	23 141	6 749	6 013	29 323	4 585	3 838	35 947	6 335	4 861	45 150
	1980	25 997	25 151	36 036	3 006	3 909	27 613	6 577	7 257	28 417	6 431	5 981	33 825	4 327	3 666	43 125	5 656	4 337	53 432
	1981	25 853	27 955	39 245	3 258	4 930	28 025	6 562	7 849	30 561	6 118	5 913	37 520	4 185	4 109	44 887	5 730	5 153	60 687
	1982	27 316	32 888	37 105	3 643	6 101	26 828	7 477	9 490	27 953	6 381	6 777	38 088	4 186	4 779	44 197	5 629	5 741	58 688
	davon: 0,1 - 0,25	1974	7 051	1 171	27 501	677	114	18 840	1 492	252	18 172	1 612	270	20 851	1 199	198	31 361	2 071	338	42 751
1975		7 394	1 240	25 976	651	110	18 331	1 536	261	16 979	1 802	304	20 719	1 329	222	30 356	2 076	342	37 133
1976		8 388	1 410	26 297	667	113	16 087	1 656	283	18 025	2 075	350	20 877	1 564	261	28 576	2 424	404	39 582
1977		8 755	1 469	29 889	701	115	18 611	1 747	297	18 453	2 032	347	22 618	1 586	267	33 814	2 689	444	43 782
1978		9 018	1 511	31 730	833	135	22 442	1 836	315	19 935	2 107	353	25 796	1 604	268	35 384	2 638	439	45 601
1979		8 664	1 452	34 446	739	125	23 144	1 815	307	22 207	2 044	343	27 456	1 628	270	37 941	2 440	406	50 737
1980		7 865	1 327	38 601	701	116	25 935	1 611	273	24 952	1 910	320	32 268	1 609	267	44 119	2 134	352	54 936
1981		6 843	1 141	44 027	591	95	26 942	1 381	235	28 085	1 617	273	35 432	1 299	217	48 329	1 955	321	65 144
1982		6 923	1 148	43 228	601	98	25 926	1 646	274	26 141	1 689	282	33 680	1 201	202	46 497	1 786	293	71 841
0,25 - 1		1974	9 280	4 740	19 881	1 141	613	12 358	2 350	1 217	12 601	2 302	1 175	16 857	1 371	687	22 485	2 116	1 048	34 410
	1975	10 824	5 520	19 977	1 229	658	12 100	2 700	1 436	13 026	2 652	1 378	17 310	1 632	828	23 968	2 411	1 219	33 809
	1976	12 441	6 427	19 815	1 303	708	12 222	3 192	1 892	13 360	3 161	1 639	17 041	2 047	1 034	22 368	2 738	1 354	32 036
	1977	13 367	6 962	23 399	1 352	729	15 329	3 474	1 871	18 146	3 262	1 706	20 607	2 219	1 135	27 861	3 050	1 522	35 979
	1978	12 776	6 562	25 449	1 224	655	16 254	3 417	1 818	17 677	3 180	1 636	22 835	2 049	1 008	28 301	2 906	1 446	40 354
	1979	12 223	6 283	29 503	1 292	685	18 877	3 168	1 678	20 749	3 035	1 566	26 121	1 985	997	34 054	2 743	1 358	46 237
	1980	11 277	5 832	33 833	1 177	632	23 001	2 948	1 552	23 366	2 898	1 496	29 991	1 823	922	38 992	2 431	1 229	53 392
	1981	11 458	6 054	39 302	1 338	743	26 379	2 990	1 599	27 903	2 845	1 516	34 815	1 817	930	44 721	2 468	1 265	62 927
	1982	11 781	6 196	38 538	1 374	760	26 307	3 238	1 717	26 173	2 882	1 512	33 899	1 832	944	44 285	2 455	1 262	63 994
	1 - 2	1974	3 140	4 383	17 396	540	780	12 421	838	1 180	11 762	715	984	16 702	450	624	21 153	587	816	28 268
1975		3 654	5 130	18 408	535	752	11 862	1 019	1 438	12 461	913	1 280	17 352	505	714	21 996	682	946	31 384
1976		4 245	5 927	19 368	623	875	13 181	1 189	1 660	13 569	1 055	1 462	18 792	640	906	22 958	738	1 023	31 715
1977		4 800	6 368	22 700	705	994	15 429	1 314	1 832	17 269	1 103	1 518	21 308	697	947	26 681	781	1 077	37 106
1978		4 147	5 773	25 136	635	895	17 835	1 206	1 695	18 891	1 008	1 391	24 247	585	811	31 385	713	982	38 673
1979		3 980	5 523	29 667	604	845	22 467	1 170	1 635	22 501	995	1 363	28 303	570	794	33 797	641	865	48 178
1980		3 801	5 288	34 533	600	844	26 735	1 109	1 545	27 181	945	1 326	32 911	522	724	40 933	625	850	52 720
1981		4 110	5 735	41 369	619	867	29 503	1 168	1 646	30 311	956	1 334	38 449	606	829	48 925	761	1 058	66 049
1982		4 381	6 110	38 670	786	1 110	28 061	1 294	1 794	28 704	980	1 369	37 442	606	845	48 327	715	992	62 020
2 - 5		1974	2 106	6 365	15 519	452	1 370	11 045	563	1 670	12 022	454	1 373	16 155	285	864	18 108	352	1 088	23 659
	1975	2 440	7 363	16 540	438	1 339	11 093	708	2 140	12 431	527	1 598	15 711	354	1 050	21 600	413	1 265	26 099
	1976	2 704	8 090	18 252	490	1 490	13 593	798	2 400	13 748	574	1 705	17 489	412	1 218	22 340	430	1 277	28 271
	1977	2 833	8 461	21 058	550	1 639	15 192	808	2 411	16 032	633	1 880	20 363	376	1 116	27 006	486	1 413	32 656
	1978	2 458	7 307	25 285	455	1 390	20 157	734	2 200	20 557	537	1 553	24 806	339	995	29 122	391	1 169	37 526
	1979	2 423	7 267	32 115	455	1 360	25 016	704	2 138	25 218	532	1 592	33 566	319	969	38 084	413	1 209	45 605
	1980	2 322	6 926	36 417	401	1 207	28 853	716	2 120	30 399	543	1 618	34 826	290	874	43 988	372	1 107	52 581
	1981	2 673	7 986	39 244	540	1 650	28 261	808	2 417	32 542	574	1 671	40 813	348	1 042	46 227	403	1 206	59 504
	1982	3 161	9 558	36 725	643	1 943	28 772	989	3 004	29 314	645	1 929	37 494	384	1 132	42 895	500	1 550	55 592
	5 u. mehr	1974	779	8 295	13 800	162	1 532	8 557	207	1 990	10 232	152	1 809	14 405	127	1 691	17 198	131	1 272	20 321
1975		903	8 841	14 066	197	2 091	9 208	238	2 058	11 802	189	1 826	14 620	123	1 180	14 286	156	1 686	22 098
1976		788	7 162	18 250	166	1 357	11 560	197	1 863	11 906	160	1 510	15 716	122	1 132	19 845	143	1 301	25 027
1977		774	6 913	20 125	173	1 591	13 764	219	1 847	16 258	147	1 333	22 775	112	1 007	25 760	123	1 136	27 213
1978		671	6 171	25 672	143	1 376	18 581	183	1 722	22 411	158	1 325	25 577	87	843	26 973	100	904	41 606
1979		632	5 545	29 186	137	1 162	22 110	169	1 423	23 777	143	1 149	29 577	85	809	37 165	96	1 002	38 188
1980		632	5 777	38 588	127	1 111	29 731	193	1 787	32 070	135	1 221	38 599	83	878	48 130	94	800	54 791
1981		769	7 039	36 691	170	1 575	27 806	215	1 952	30 793	126	1 118	35 937	115	1 092	39 996	143	1 303	54 152
1982		1 070	9 876	34 893	239	2 191	24 144	310	2 702	27 255	185	1 685	35 738	163	1 655	42 648	173	1 643	53 102

1) Ohne Hamburg, Bremen und Berlin. - 2) Veräußerungsfälle von Flächen der landwirtschaftlichen Nutzung ohne Gebäude und ohne Inventar.

Fangmengen der Hochsee- und Küstenerfische¹⁾

Tonnen (Fanggewicht)

Jahr Monat	Anlandungen insgesamt	Fischereibetriebsarten		Wichtige Fischarten						
		Große 2) Hochsee- fischerei	Kleine Hochsee- und Küsten- fischerei	Hering	Kabeljau, Dorsch	Schellfisch	Seelachs, Köhler	Rotbarsch	Krabben und Krebse	Sonstige
1978 MD	32 892	24 144	8 750	884	8 088	279	3 687	4 903	1 402	15 869
1979 MD	27 517	21 046	6 470	852	4 242	256	2 885	3 880	1 629	13 873
1980 MD	23 905	16 245	7 660	844	4 907	213	1 981	4 420	1 289	10 251
1981 MD	25 029	17 148	7 883	1 206	4 876	326	1 413	4 751	1 225	11 232
1982 MD	23 029	15 239	7 790	1 483	5 899	240	1 674	4 900	1 636	7 198
1982 Juni	23 137	18 158	4 980	588	5 018	293	1 103	8 577	1 381	6 178
Juli	18 854	11 425	7 429	987	3 858	533	3 817	4 048	1 994	3 617
Aug.	30 558	23 844	6 714	2 968	1 949	237	5 703	4 863	2 497	12 341
Sept.	21 879	14 132	7 747	3 827	458	269	1 481	2 127	3 695	10 020
Okt.	22 480	12 102	10 388	1 835	1 876	88	41	3 428	3 912	11 309
Nov.	20 803	11 050	9 554	1 521	5 874	44	139	5 046	2 230	5 851
Dez.	34 425	22 961	11 464	550	11 495	3	5	5 139	981	18 240
1983 Jan.	18 798	9 208	7 590	288	9 095	3	3	3 487	1	3 041
Febr.	27 317	18 281	9 036	375	14 695	18	316	5 718	331	5 885
März	22 735	13 744	8 991	1 000	10 454	202	680	3 957	577	5 885
April	24 113	14 561	9 552	2 193	7 507	138	1 385	4 174	1 668	7 050
Mai	22 350	15 897	6 453	1 252	5 603	530	4 641	5 118	1 641	3 568
Juni	12 913	7 718	5 195	583	4 230	127	1 482	3 214	1 470	1 845
Juli	31 838	24 138	7 500	2 785	3 759	393	3 790	7 297	1 595	12 018
Aug.	20 058	9 815	10 243	1 418	1 003	200	2 780	2 878	2 318	9 480

Siehe auch Fachserie 3, Reihe 4.5.

1) Angelandete Fangmengen deutscher Fischereifahrzeuge im Inland. - 2) Einschl. Loggerfischerei.

Produzierendes Gewerbe

Beschäftigte, Umsatz, geleistete Arbeiterstunden, Lohn- und Gehaltssumme, Kohle- und Stromverbrauch der Betriebe im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe

Jahr Monat	Beschäftigte am Monatsende			Umsatz ¹⁾			Geleistete Arbeiterstunden
	insgesamt	Inhaber und Angestellte ²⁾	Arbeiter ³⁾	insgesamt	Inlandsumsatz	Auslands- umsatz ⁴⁾	
	1 000			Mill. DM			Mill. Std.
1978 D bzw. MD 5)	7 584	2 203	5 381	83 327	83 289	20 028	772
1979 D bzw. MD 5)	7 607	2 215	5 392	92 113	89 977	22 136	771
1980 D bzw. MD 5)	7 660	2 249	5 411	99 712	75 504	24 208	763
1981 D bzw. MD 5)	7 489	2 257	5 232	104 861	77 400	27 262	726
1982 D bzw. MD 5)	7 226	2 226	5 000	107 031	78 031	29 000	689
1982 Juli	7 231	2 217	5 014	102 108	75 083	27 023	639
Aug.	7 238	2 225	5 013	96 050	71 135	24 915	638
Sept.	7 238	2 230	5 006	113 834	83 568	30 268	716
Okt.	7 174	2 221	4 953	108 390	79 948	28 441	702
Nov.	7 133	2 217	4 916	111 532	81 773	29 758	697
Dez.	7 070	2 209	4 861	113 873	81 914	31 959	644
1983 Jan.	6 988	2 192	4 796	98 084	71 865	26 418	649
Febr.	6 980	2 189	4 771	99 612	72 248	27 364	641
März	6 955	2 188	4 767	117 924	86 018	31 808	723
April	6 918	2 171	4 747	104 610	77 168	27 444	662
Mai	6 905	2 166	4 739	107 246	76 189	29 078	660
Juni	6 900	2 158	4 742	114 624	83 604	31 021	659
Juli	6 900	2 149	4 751	99 510	73 238	26 272	601
Aug.	6 932	2 160	4 772	100 396	74 779	25 617	618
Sept.	6 959	2 171	4 788	118 748	86 923	31 825	695

Jahr Monat	Brutto-		Verbrauch an Brennstoffen				Strombezug aus dem öffentlichen Netz	Stromverbrauch
	Lohn-	gehalt-	Kohle	Heizöl	Ortgas und Kokererigas (einschl. Ferngas) ⁷⁾	Erdgas ⁸⁾		
	summe	summe					1 000 t ⁶⁾	1 000 t	Mill. m^{3}	Mill. kWh
1978 MD	11 482	7 135	3 139	2 205	484	1 805	10 029	13 458
1979 MD	12 229	7 648	3 412	2 187	509	1 968	10 582	14 212
1980 MD	13 108	8 323	3 449	1 926	528	1 897	10 864	14 104
1981 MD	13 272	8 880	3 462	1 593	484	1 832	10 765	13 974
1982 MD	13 141	9 170	3 218	1 465	465	1 668	10 552	13 508
1982 Juli	13 820	9 195	2 821	1 075	465	1 379	10 425	13 012
Aug.	13 363	8 785	2 681	1 058	463	1 367	10 228	12 705
Sept.	12 798	8 699	2 748	1 155	441	1 472	10 800	13 624
Okt.	13 161	8 608	3 013	1 462	438	1 614	10 509	13 504
Nov.	15 337	11 798	3 131	1 600	422	1 701	10 448	13 555
Dez.	13 703	9 820	3 027	1 634	408	1 754	10 013	12 963
1983 Jan.	11 552	8 607	3 049	1 503	422	1 828	10 133	13 193
Febr.	10 998	8 442	3 435	1 592	379	1 847	9 987	13 040
März	12 138	8 798	3 547	1 540	436	1 934	11 317	14 487
April	12 071	8 865	3 309	1 290	422	1 732	10 668	13 586
Mai	12 686	9 256	3 280	1 144	448	1 675	10 935	13 808
Juni	13 319	9 799	3 031	1 011	430	1 581	11 155	13 884
Juli	13 156	9 221	2 757	938	428	1 386	10 790	13 278
Aug.	13 466	8 851	2 729	998	435	1 451	10 797	13 328
Sept.	12 800	8 771	2 968	1 037	440	1 553	11 466	14 183

Siehe auch Fachserie 4, Reihe 4.1.1.

Darstellung nach der „Systematik der Wirtschaftszweige“, Ausgabe 1979, Fassung für die Statistik im Produzierenden Gewerbe (SYPRO) - Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr einschl. Handwerk, ohne Baugewerbe sowie ohne Elektrizitäts-, Gas-, Fernwärme- und Wasserversorgung. - Kombinierte Betriebe werden demjenigen Wirtschaftszweig zugerechnet, in dem der Schwerpunkt des Betriebes, gemessen an der Beschäftigtenzahl, liegt. - Im Hinblick auf die einzelnen Stufen der Umstellung des kurzfristigen Berichtssystems im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe siehe: Hepp, E.: Umstellung des kurzfristigen Berichtssystems im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe, in: Wirtschaft und Statistik 6/1979, S. 394 ff.

1) Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer. - 2) Einschl. Tätige Inhaber und Mithelfende Familienangehörige sowie Auszubildende in kaufmännischen und in den übrigen nichtgewerblichen Lehrberufen. - 3) Einschl. Auszubildende in gewerblichen Lehrberufen. - 4) Umsatz mit Abnehmern im Ausland und - soweit einwandfrei erkennbar - Umsatz mit deutschen Exporteuren. - 5) Beschäftigte: D, Umsatz und geleistete Arbeiterstunden: MD. - 6) In Tonnen Um die verschiedenen Kohlearten addierfähig zu machen, werden entsprechend dem Heizwert (29,3076 Gigejoule/t = 7 Gicacal/t = 1 Steinkohleneinheit, SKE) folgende Umrechnungsfaktoren angewendet: Steinkohle und Steinkohlenbriketts = 1,0; Steinkohlenscheite = 0,97; Rohbraunkohle = 0,27 (bis Dezember 1973 = 0,26); Braunkohlenbriketts und -koks = 0,69, tschechische Hartbraunkohle = 0,5. - 7) Umgerechnet auf einen oberen Heizwert = 35 169 kJ/m³. - 8) Ab 1977: ohne Umrechnung

Beschäftigte und Umsatz der Betriebe im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe nach ausgewählten Wirtschaftsgruppen

Jahr Monat	Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe	Darunter ausgewählte Wirtschaftsgruppen										
		Kohlenbergbau	Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden	Eisen-schaffende Industrie	NE-Metall-erzeugung und -halb-zeugwerke	Maschinen-	Straßen-fahrzeug- bau	Schiff-	Elektro-technik	Chemische Industrie	Textil- gewerbe	Bekleidungs- gewerbe
Beschäftigte am Monatsende												
1 000												
1978 D	7 584,1	208,8	189,8	290,7	77,7	1 006,4	768,0	64,5	984,5	568,2	319,7	259,5
1979 D	7 807,2	205,1	192,8	288,3	78,5	1 012,0	787,4	57,8	969,4	559,7	310,6	256,7
1980 D	7 659,5	207,1	193,2	284,1	80,0	1 024,0	801,7	56,7	975,5	567,7	303,9	248,8
1981 D	7 488,9	210,6	184,3	272,9	77,7	1 023,4	787,1	56,9	947,9	564,9	282,9	230,8
1982 D	7 226,1	209,4	172,8	257,1	73,4	998,4	788,5	57,5	909,3	558,7	260,3	209,7
1982 Juli	7 230,9	207,2	177,1	256,2	73,1	994,3	792,9	56,8	909,0	559,3	259,3	208,8
Aug.	7 238,2	206,2	177,8	256,8	72,7	998,4	789,9	58,1	911,7	559,0	258,1	207,1
Sept.	7 235,9	212,0	176,9	257,7	73,0	1 000,8	789,8	58,2	910,2	561,0	256,8	207,0
Okt.	7 173,7	209,8	174,7	254,8	72,7	993,8	786,3	57,5	901,8	557,6	254,3	205,2
Nov.	7 133,2	209,2	172,8	253,3	72,5	988,8	783,8	57,1	898,7	555,7	252,6	203,8
Dez.	7 070,0	208,3	167,0	250,2	71,7	982,7	780,3	56,5	890,3	553,6	249,2	201,5
1983 Jan.	6 987,8	207,1	158,3	247,5	74,3	973,0	779,9	55,5	883,3	550,4	248,4	199,8
Febr.	6 980,3	207,0	154,2	246,0	74,2	969,0	778,8	55,2	877,7	550,4	245,1	198,7
März	6 954,6	206,3	160,8	244,8	74,0	966,0	778,3	54,8	875,8	549,3	244,1	197,5
April	6 917,7	204,3	165,5	241,2	73,7	958,9	772,7	54,1	870,7	547,2	242,5	194,7
Mai	6 904,8	203,4	167,2	239,3	73,9	954,8	772,2	53,7	870,1	546,5	241,6	192,8
Juni	6 900,0	202,3	168,3	237,2	73,8	951,2	773,5	53,3	868,8	546,2	240,7	191,8
Juli	6 900,3	201,5	169,9	235,1	74,2	947,4	777,3	52,4	868,3	546,8	239,6	190,3
Aug.	6 931,7	200,8	171,2	235,2	74,8	951,0	775,8	52,8	873,3	551,2	240,0	191,9
Sept.	6 959,3	205,5	171,4	236,1	74,7	956,9	779,5	52,6	877,6	551,9	240,0	193,8

Umsatz insgesamt 1)												
Mill. DM												
1978 D	83 327,4	1 567,7	2 085,2	3 369,4	1 384,5	8 771,8	9 568,1	541,0	8 059,7	9 217,8	2 586,9	1 611,4
1979 D	92 112,8	1 861,3	2 387,7	3 805,8	1 773,7	9 282,4	10 386,2	373,8	8 671,2	10 500,8	2 692,9	1 662,5
1980 D	99 711,9	2 002,0	2 489,8	3 954,2	2 111,1	10 231,8	10 577,0	430,1	9 396,8	10 539,5	2 752,1	1 728,0
1981 D	104 661,4	2 175,5	2 433,3	4 028,8	1 926,8	10 488,9	11 412,8	558,8	9 811,8	11 508,0	2 731,0	1 706,0
1982 D	107 031,3	2 255,5	2 410,2	3 779,8	1 781,2	10 912,5	12 154,8	643,3	10 132,8	11 796,4	2 708,3	1 653,6
1982 Juli	102 105,8	2 022,8	2 716,5	3 503,8	1 599,2	12 470,7	10 932,7	623,9	9 122,9	11 180,8	2 413,3	1 693,5
Aug.	96 050,2	1 831,3	2 664,6	3 355,2	1 589,2	9 472,8	8 911,1	608,8	9 012,2	10 832,5	2 253,5	1 677,8
Sept.	113 834,0	2 052,2	2 995,1	3 955,1	1 852,7	11 340,5	12 147,0	589,3	12 023,8	11 913,9	3 011,6	2 265,9
Okt.	108 389,5	2 366,7	2 812,4	3 229,6	1 830,5	10 582,1	11 931,0	563,2	9 957,0	11 822,4	2 890,9	1 751,7
Nov.	111 531,6	2 746,1	2 597,8	3 180,1	1 949,4	11 125,8	12 348,1	785,9	10 834,7	11 892,1	2 820,4	1 382,9
Dez.	113 872,9	2 809,9	2 011,5	3 177,0	1 892,2	13 594,0	12 185,6	1 667,4	12 036,8	11 580,6	2 452,5	1 199,5
1983 Jan.	98 083,7	1 986,9	1 488,8	3 060,8	1 852,8	9 350,5	11 023,5	399,8	8 928,6	11 900,6	2 733,2	1 750,3
Febr.	99 611,8	2 064,0	1 303,0	3 283,3	1 786,1	9 520,8	12 098,2	784,8	9 639,2	12 038,8	2 749,0	1 900,3
März	117 924,2	2 279,3	2 267,2	3 799,2	2 053,8	11 171,8	15 132,5	483,0	11 603,5	13 998,7	3 189,0	2 140,0
April	104 809,9	2 028,8	2 497,3	3 391,4	1 830,2	10 035,9	13 325,2	317,8	9 782,7	12 146,4	2 619,8	1 487,3
Mai	107 246,5	2 050,7	2 738,2	3 556,5	1 964,3	10 344,8	13 819,6	799,5	9 797,1	12 435,0	2 604,1	1 144,2
Juni	114 824,3	1 915,2	3 108,8	3 639,2	2 036,4	11 703,7	14 329,1	1 404,2	10 863,2	13 250,3	2 713,3	1 220,5
Juli	99 510,0	1 807,7	2 805,3	2 957,9	1 837,1	10 015,6	10 920,0	767,2	9 160,9	12 037,3	2 477,2	1 594,2
Aug.	100 395,7	1 789,8	2 909,1	3 194,1	2 008,2	9 463,4	9 749,3	390,3	9 532,8	12 383,4	2 235,6	1 937,8
Sept.	118 748,2	2 038,2	3 189,9	3 950,6	2 237,0	11 399,9	14 097,6	495,3	12 623,2	13 621,7	3 070,9	2 326,6

darunter Auslandsumsatz 2)												
Mill. DM												
1978 D	20 028,4	351,5	182,9	1 133,9	339,3	3 773,2	3 471,0	273,1	2 249,0	3 124,8	471,6	172,5
1979 D	22 136,3	393,8	195,3	1 290,8	452,3	3 937,2	3 958,9	143,5	2 426,4	3 889,7	511,7	197,0
1980 D	24 208,0	361,8	206,3	1 344,3	548,0	4 409,5	4 264,4	166,7	2 822,8	3 931,3	533,4	217,9
1981 D	27 281,7	364,2	228,3	1 525,5	510,3	4 894,9	5 021,4	273,2	2 950,9	4 573,9	595,6	233,5
1982 D	29 000,3	316,5	235,8	1 498,0	487,1	4 944,7	5 766,0	286,7	3 143,3	4 673,3	634,0	247,7
1982 Juli	27 023,3	311,7	228,3	1 371,2	428,8	4 825,5	5 330,4	310,7	2 930,2	4 298,4	599,7	287,9
Aug.	24 915,3	269,1	216,7	1 380,5	406,3	4 185,9	4 128,4	384,1	2 845,4	4 111,3	488,6	335,8
Sept.	30 267,6	278,8	242,1	1 577,9	510,3	5 140,2	5 712,7	194,4	3 783,3	4 642,9	675,8	386,2
Okt.	28 441,2	341,9	236,8	1 270,5	465,6	4 789,7	5 679,4	308,4	2 848,4	4 544,4	659,8	247,6
Nov.	29 758,2	382,5	230,0	1 201,8	553,5	5 284,5	5 902,1	148,8	3 394,8	4 833,7	630,5	157,5
Dez.	31 959,3	362,9	226,7	1 305,7	516,6	6 364,5	5 974,8	705,5	3 642,1	4 733,1	599,2	143,1
1983 Jan.	26 418,4	229,9	206,4	1 101,6	508,0	4 427,2	5 243,2	288,7	2 507,7	4 698,7	627,0	289,3
Febr.	27 363,8	236,3	202,9	1 147,4	522,1	4 347,7	5 542,7	182,2	3 068,6	4 739,5	644,8	345,4
März	31 906,3	277,1	248,2	1 354,7	603,8	4 945,5	6 603,0	197,6	3 640,8	5 553,2	731,2	350,8
April	27 443,9	224,8	235,3	1 188,5	528,2	4 392,5	5 882,2	138,6	2 905,7	4 781,5	604,8	197,4
Mai	29 077,8	269,3	238,2	1 316,2	581,9	4 437,5	6 024,7	556,6	3 127,8	4 943,0	613,8	112,5
Juni	31 020,7	291,5	267,7	1 368,3	541,6	5 250,1	6 160,3	373,4	3 312,6	5 346,2	657,5	147,2
Juli	28 272,3	259,8	216,5	1 049,2	581,9	4 276,2	4 740,0	391,0	2 864,0	4 677,1	593,0	281,4
Aug.	25 617,2	236,4	228,7	1 182,8	552,2	4 181,4	4 122,6	97,4	2 810,3	4 886,0	511,5	367,1
Sept.	31 825,3	287,5	250,0	1 552,4	613,2	5 068,1	6 094,7	152,0	4 110,5	5 326,2	694,6	389,4

Siehe auch Fachserie 4, Reihe 4.1.1

Darstellung nach der „Systematik der Wirtschaftszweige“, Ausgabe 1979, Fassung für die Statistik im Produzierenden Gewerbe (SYPRO) Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr einschl. Handwerk, ohne Baugewerbe sowie ohne Elektrizitäts-, Gas-, Fernwärme- und Wasserversorgung. — Kombinierte Betriebe werden derjenigen Wirtschaftsgruppe zugerechnet, in der der Schwerpunkt des Betriebes, gemessen an der Beschäftigtenzahl, liegt. — Im Hinblick auf die einzelnen Stufen der Umstellung des kurzfristigen Berichtssystems im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe siehe Heppert, E. „Umstellung des kurzfristigen Berichtssystems im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe“ in: Wirtschaft und Statistik 6/1979, S. 394 ff

1) Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer. — 2) Umsatz mit Abnehmern im Ausland und — soweit einwandfrei erkennbar — Umsatz mit deutschen Exporteuren

**Index des Auftragseingangs¹⁾ für das Verarbeitende Gewerbe
1980 = 100**

Jahr Monat	Verarbeitendes Gewerbe ²⁾	Grundstoff- und Produktions- gütergewerbe	Investitions- guter produzierendes Gewerbe	Verbrauchs- guter produzierendes Gewerbe	Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden	Hochofen- Stahl- und Warmwalz- (oh H.v. Stahlrohren)	NE-Metall- halbzeug- werke	Eisen- Stahl- und Temper- gießerei	Ziehereien und Kaltwalz- werke	Chemische Industrie	Holz- bearbeitung
1979	96,3	95,4	96,9	96,0	94,0	99,1	91,2	104,7	100,5	95,5	89,7
1980	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1981	104,5	104,5	105,9	100,4	96,6	96,0	97,6	101,0	94,1	109,0	96,1
1982	103,4	102,0	105,4	100,2	95,7	87,4	90,7	96,4	94,1	109,8	85,6
1982 Juli	95,8	97,1	99,5	83,5	107,2	83,2	87,3	92,3	90,0	104,1	78,0
Aug.	88,1	90,9	87,3	85,8	105,4	72,4	76,1	81,2	79,3	99,8	75,9
Sept.	102,2	101,4	99,9	109,5	118,6	75,3	86,5	91,6	89,6	110,0	96,4
Okt.	101,3	100,6	97,7	112,2	108,3	81,0	86,6	89,0	86,0	109,9	91,4
Nov.	105,7	100,1	109,5	104,1	98,2	80,0	88,4	92,0	93,2	108,1	89,8
Dez.	112,4	95,8	129,6	81,1	78,3	79,7	90,9	87,8	86,7	106,4	77,0
1983 Jan.	109,6	100,0	120,4	95,0	62,4	83,8	94,2	83,0	92,8	111,9	78,8
Febr.	101,4	99,7	103,1	99,5	56,8	86,6	97,5	93,5	84,5	112,1	79,6
März	120,9	118,1	121,9	125,6	94,5	98,7	113,2	107,9	109,9	127,4	97,1
April	102,0	102,8	99,6	107,4	103,3	85,9	95,0	97,8	95,7	111,7	89,8
Mai	101,9	106,8	99,1	102,0	111,1	85,6	102,6	97,2	105,7	117,0	93,1
Juni	107,1	113,2	106,6	99,1	120,3	93,0	107,1	101,8	100,7	123,4	97,7
Juli	95,8	102,3	94,9	87,3	110,8	81,3	107,6	86,0	94,9	108,4	83,9
Aug.	98,5	104,4	93,3	93,0	116,7	78,8	103,3	95,7	94,0	114,1	83,3
Sept. 3)	112,5 ⁴⁾	116,2 ⁴⁾	108,6 ⁴⁾	117,3 ⁴⁾	126,7	95,6	110,9	93,1	102,5	128,4	100,1

Jahr Monat	Zellstoff-, Holzschliff-, Papier- und Papp- erzeugung	Gummi- verarbeitung	Stahl- verformung, Oberflächen- veredelung, Härtung	Stahl- und Leichtmetall-, Schienen- fahrzeug- bau	Maschinen- bau	Straßen- fahrzeug- bau	Herstellung von Kraft- wagen und -motoren	Schiffbau	Elektro- technik	Fein- mechanik, Optik	Herstellung von Eisen-, Blech- und Metall- waren
1979	92,5	94,7	98,1	101,2	94,9	102,5	102,8	118,0	93,8	96,8	95,8
1980	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1981	112,3	104,9	97,2	107,0	107,3	113,1	114,1	129,3	102,1	102,1	99,0
1982	115,3	107,3	97,6	106,5	101,3	120,7	122,3	116,0	101,1	99,4	99,2
1982 Juli	108,4	92,2	92,3	100,1	103,5	111,7	114,1	56,0	93,7	89,4	90,8
Aug.	94,7	94,8	85,8	109,1	82,6	92,9	94,9	37,3	83,9	113,4	85,5
Sept.	115,6	108,4	90,4	105,2	91,2	104,7	106,5	250,3	99,4	90,6	97,9
Okt.	114,1	111,6	92,3	118,2	88,8	110,7	112,5	67,8	95,1	95,7	104,2
Nov.	119,5	114,6	90,3	95,3	108,8	119,5	121,2	88,1	113,5	100,7	102,5
Dez.	108,4	104,8	85,7	113,8	131,7	152,1	154,9	175,6	122,7	107,4	98,7
1983 Jan.	120,5	97,0	92,4	125,9	114,5	176,7	185,5	112,6	103,6	88,0	97,9
Febr.	117,5	105,3	98,4	79,5	93,3	135,9	139,8	81,9	99,0	92,4	98,1
März	140,4	123,3	106,7	99,5	108,6	164,6	189,7	95,4	119,4	112,8	116,3
April	112,8	107,9	96,3	80,2	91,7	123,5	125,9	52,5	96,5	95,8	101,7
Mai	115,8	108,3	102,5	80,9	92,8	114,2	115,8	51,8	95,7	96,8	104,2
Juni	121,7	115,1	104,9	108,7	100,1	124,0	126,3	80,0	101,5	108,0	107,6
Juli	116,0	92,8	94,0	86,8	92,9	110,5	113,1	29,8	88,6	89,2	96,8
Aug.	115,4	100,5	91,1	107,6	84,9	96,5	100,1	176,9	87,3	91,8	96,4
Sept. 3)	134,5	118,3	104,4	109,0	96,4	121,2	123,9	183,1	107,0	98,5	109,4

Jahr Monat	Herstellung von Büro- maschinen, ADV-Geräten und -Ein- richtungen	Feinkeramik	Herstellung und Verarbeitung von Glas	Herstellung von Holz- und Polster- möbeln	Papier- und Papp- verarbeitung	Druckerei, Vervielfältigung	Herstellung von Kunst- stoffwaren	Leder- erzeugung	Herstellung von Schuhen	Textil- gewerbe	Bekleidungs- gewerbe
1979	93,4	90,4	94,0	93,9	91,6	92,2	95,1	118,1	101,4	100,8	99,5
1980	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1981	101,6	98,1	98,2	94,4	107,4	101,8	99,9	104,5	98,4	101,0	102,0
1982	112,9	97,3	98,2	91,1	109,7	102,4	103,2	118,8	102,5	98,0	100,0
1982 Juli	99,2	88,4	88,4	75,7	102,3	97,8	96,3	104,2	46,7	73,1	59,0
Aug.	96,5	81,1	88,3	81,0	99,6	93,3	92,7	92,8	56,7	74,8	85,2
Sept.	101,5	104,4	104,5	92,6	108,3	103,6	105,4	134,6	110,0	110,9	148,2
Okt.	100,6	101,2	101,1	95,1	109,1	108,7	107,2	122,1	201,4	108,3	144,8
Nov.	111,8	93,7	104,8	102,4	110,0	110,7	106,9	154,0	119,1	103,7	83,6
Dez.	197,7	82,9	102,6	96,0	102,7	109,2	99,9	109,4	55,8	86,1	51,9
1983 Jan.	97,0	101,7	99,3	97,3	112,4	95,7	103,8	120,9	49,4	91,6	71,9
Febr.	109,7	99,2	99,9	96,8	108,6	91,9	103,6	123,8	60,1	100,5	105,2
März	119,1	122,8	108,6	108,0	129,2	105,7	118,6	156,5	112,3	129,5	187,4
April	112,3	96,0	96,7	81,9	106,2	99,8	110,1	117,8	182,5	108,1	121,2
Mai	118,9	96,2	103,2	89,8	111,6	98,8	114,3	144,7	144,1	102,8	76,8
Juni	130,1	96,4	105,0	94,6	113,6	103,1	118,8	131,2	77,6	95,3	60,0
Juli	122,8	85,9	93,7	73,0	101,8	97,9	106,5	113,6	49,9	81,3	61,8
Aug.	127,0	83,9	92,8	82,3	105,8	96,7	106,1	106,9	82,1	78,5	104,4
Sept. 3)	139,6	111,7	107,7	92,3	114,0	105,0	120,4	157,8	132,6	117,7	163,6

Siehe auch Fachserie 4, Reihe 2.2

Darstellung nach „Systematik der Wirtschaftszweige“, Ausgabe 1979, Fassung für die Statistik im Produzierenden Gewerbe (SYPRO) – Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr. –

1) Auftragseingang in jeweiligen Preisen (Wertindizes). – 2) Ausgewählte Wirtschaftszweige (ohne Nahrungs- und Genussmittelgewerbe). – 3) Vorläufiges Ergebnis. – 4) Geschätzte Korrektur in Indexpunkten (siehe Hinweis Fachserie 4, Reihe 2,2 S. 2): Index des Auftragseingangs, Verarbeitendes Gewerbe + 1,4; Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe + 1,3; Investitionsgüterproduzierendes Gewerbe + 1,3, Verbrauchsgüterproduzierendes Gewerbe + 2,0.

Index des Auftragsbestands¹⁾ für das Verarbeitende Gewerbe

1980 = 100

Jahr Monat	Verarbeitendes Gewerbe ²⁾	Grundstoff- und Produktions- güter- gewerbe	Investitions- güter produzierendes Gewerbe	Verbrauchs- güter produzierendes Gewerbe	Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden	Hochofen-, Stahl- und Warmwalz- werke (oh. Stahlrohre)	Eisen-, Stahl- und Temper- gießerei	Ziehereien, Kaltwalzwerke, Herstellung von Präzisions- stahlrohren	Papier- und Pappe- erzeugung
1978	84,1	80,2	83,9	91,1	82,8	76,1	79,6	86,8	84,6
1979	95,2	99,9	94,6	98,7	101,0	100,4	94,5	100,2	105,3
1980	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1981	104,4	94,9	105,6	96,3	96,0	94,4	98,0	87,0	102,0
1982	103,7	90,1	105,4	95,1	89,9	86,7	97,9	88,6	94,9
1982 Juli	104,6	90,2	106,6	92,3	95,4	85,2	98,1	91,2	94,3
Aug.	102,8	87,1	105,4	83,1	95,1	81,9	95,2	87,7	84,3
Sept.	100,7	82,2	103,1	86,8	93,8	74,5	91,5	81,7	85,5
Okt.	99,9	81,1	101,6	86,8	89,6	76,5	87,8	75,8	86,1
Nov.	99,0	81,7	100,5	96,9	84,9	80,0	85,2	76,8	85,5
Dez.	100,9	82,8	102,8	94,0	83,8	79,9	87,3	81,0	88,8
1983 Jan.	105,0	87,4	107,8	83,9	87,6	86,2	88,6	85,2	94,5
Febr.	104,9	89,5	107,4	83,5	91,6	86,8	88,3	89,5	101,9
März	104,6	92,8	106,0	97,5	98,4	80,2	88,1	90,6	107,7
April	105,3	91,5	106,3	107,0	98,9	88,0	88,0	88,7	107,8
Mai	104,6	91,5	105,2	110,3	101,3	87,8	87,3	87,9	107,6
Juni	102,8	92,4	103,5	105,9	104,9	89,6	89,4	87,2	99,4
Juli	101,8	95,8	102,6	98,2	101,6	95,3	92,6	91,5	101,4
Aug.	101,4	95,7	102,4	92,0	99,7	93,7	100,1	90,6	99,9
Sept. 3)	98,9	91,2	99,8	98,1	99,3	86,2	94,2	85,3	106,9

Jahr Monat	Stahl- und Leicht- metallbau, Schienen- fahrzeugbau	Maschinen- bau	Herstellung von Maschinen			Herstellung von Liefer- und Last- kraftwagen, Kommunal- fahrzeugen, Omnibussen, Obussen	Schiffbau	Herstellung von starkstrom- nachrichten- und informations- technischen Erzeugnissen	
			für die Land- wirtschaft	für des Produktions- güter gewerbe	für die Verbrauchs- güter produzierende Gewerbe				für die Bau- wirtschaft
1978	79,1	79,5	102,3	75,8	87,8	91,6	90,2	61,8	83,9
1979	87,8	94,3	122,7	94,8	94,8	107,5	97,5	80,5	99,1
1980	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1981	112,3	103,4	114,3	96,7	105,5	155,7	90,3	117,3	108,6
1982	126,3	100,4	136,5	88,9	102,0	162,6	90,9	108,2	107,8
1982 Juli	131,4	102,4	137,0	91,8	100,1	176,7	84,8	108,6	108,5
Aug.	129,8	100,3	104,7	91,2	101,5	174,9	87,5	104,8	107,7
Sept.	126,5	97,7	113,0	86,8	98,3	156,1	85,6	115,9	104,2
Okt.	125,4	95,9	111,3	82,4	114,2	151,1	80,2	106,9	104,9
Nov.	122,4	92,6	134,6	80,6	95,6	148,6	82,4	101,0	107,4
Dez.	119,0	93,4	147,6	79,9	101,2	149,4	107,0	100,2	108,4
1983 Jan.	131,2	96,8	185,7	80,4	103,8	159,3	127,0	101,4	110,4
Febr.	132,0	96,8	186,1	81,2	100,6	180,8	120,7	99,5	111,0
März	130,1	95,7	178,8	80,2	97,7	158,6	115,7	94,1	110,8
April	128,0	95,5	166,3	80,7	95,1	168,1	113,4	92,2	113,4
Mai	126,5	94,7	148,7	79,8	94,9	169,5	107,9	86,1	113,6
Juni	125,8	93,0	129,5	78,5	101,4	161,4	101,7	81,6	112,9
Juli	123,7	92,2	130,6	78,9	98,7	159,0	103,3	73,3	112,5
Aug.	123,7	92,8	117,9	77,9	104,1	157,4	101,0	81,6	110,6
Sept. 3)	125,1	89,1	107,7	77,0	98,7	150,5	95,7	78,9	107,9

Jahr Monat	Herstellung von		Feinmechanik, Optik	Herstellung von Schuhen	Textil- gewerbe	Bekleidungs- gewerbe	Herstellung von	
	starkstrom- technischen Erzeugnissen	nachrichten- und informations- technischen					Herrn- oberbekleidung	Damen- und Kinder- oberbekleidung
1978	108,5	77,3	83,9	93,1	91,1	90,6	98,7	88,5
1979	105,6	88,7	82,8	109,1	103,7	87,5	94,5	85,9
1980	100	100	100	100	100	100	100	100
1981	110,5	106,1	107,7	94,0	94,3	100,3	96,8	103,5
1982	110,8	104,2	119,3	104,4	92,2	97,5	90,8	103,4
1982 Juli	111,3	105,3	119,0	97,6	90,7	93,4	78,0	105,9
Aug.	110,8	103,8	125,4	76,2	86,4	79,3	74,3	83,3
Sept.	107,6	100,1	124,0	79,2	87,1	88,1	94,7	83,2
Okt.	108,5	100,7	123,1	120,0	88,7	104,1	100,6	107,4
Nov.	111,9	101,9	122,4	134,2	87,7	102,3	95,2	108,5
Dez.	112,0	104,2	122,8	126,6	86,2	98,2	88,6	106,8
1983 Jan.	113,8	106,2	121,4	112,4	83,1	77,6	82,4	89,9
Febr.	115,0	106,1	120,4	95,3	83,0	81,3	87,8	82,9
März	116,5	103,5	121,8	92,1	91,2	109,7	96,4	120,2
April	117,0	108,9	121,4	138,1	93,5	121,3	103,5	137,1
Mai	116,5	110,0	121,5	154,9	96,0	122,3	105,4	137,8
Juni	116,3	108,7	122,6	149,2	93,9	114,1	98,0	128,7
Juli	115,3	108,9	123,0	126,0	88,8	104,6	87,5	120,2
Aug.	112,0	108,9	123,3	103,5	86,7	97,8	94,9	101,1
Sept. 3)	109,3	106,3	123,6	105,3	91,3	107,4	113,3	103,3

Siehe auch Fachserie 4, Reihe 2.2

Darstellung nach „Systematik der Wirtschaftszweige“ Ausgabe 1979, Fassung für die Statistik im Produzierenden Gewerbe (SYPRO) – 3 000 Unternehmen des Verarbeitenden Gewerbes.

1) Auftragsbestand in jeweiligen Preisen (Wertindizes). – 2) Ausgewählte Wirtschaftszweige (ohne Nahrungs- und Genussmittelgewerbe). – 3) Vorläufiges Ergebnis.

Index der Nettoproduktion für das Produzierende Gewerbe 1976 = 100

Jahr Monat	Produzierendes Gewerbe		Elektrizitäts- und Gasversorgung			Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe							Bau- gewerbe 1)
	insgesamt	ohne Bau- gewerbe	zusammen	Elektri- zitäts- versorgung	Gas- versorgung	zusammen	Bergbau	Verarbeitendes Gewerbe					
								zusammen	Grundstoff- und Produktions- güter- gewerbe	Investitions- güter- produzierendes Gewerbe	Ver- brauchs- güter- produzierendes Gewerbe	Nahrungs- und Genuss- mittel- gewerbe		Bau- gewerbe 1)

kalendermonatlich

1978	103,8	103,3	107,0	106,5	114,6	103,1	93,3	103,4	103,4	104,1	102,8	101,8	108,7
1979	109,2	108,5	112,9	112,0	128,1	108,2	96,8	108,6	111,6	108,9	106,3	104,0	115,7
1980	109,2	108,8	112,8	111,8	129,8	108,5	97,1	108,8	107,9	111,6	105,3	106,3	112,8
1981	106,9	107,2	113,7	112,9	127,2	106,8	97,7	107,1	103,7	111,5	100,0	108,6	104,1
1982	103,8	104,7	113,4	113,6	110,9	104,1	96,1	104,4	98,2	110,8	96,4	106,3	94,8
1982 Juli	95,8	95,1	94,3	95,5	75,3	95,2	94,5	95,2	95,0	97,0	85,8	102,2	101,7
1982 Aug.	92,7	92,0	94,7	95,7	77,6	91,8	90,8	91,8	90,7	92,2	84,7	102,1	99,1
1982 Sept.	109,8	108,9	102,1	103,2	84,1	109,4	94,2	109,8	100,5	116,8	104,7	106,8	118,0
1982 Okt.	107,6	107,1	116,8	117,9	104,0	108,4	95,7	108,7	98,4	112,5	102,2	110,3	112,4
1982 Nov.	107,6	107,9	124,3	124,5	121,3	106,8	96,4	107,1	96,6	114,0	101,8	112,6	104,3
1982 Dez.	102,0	104,8	131,2	130,4	144,8	103,0	96,5	103,2	86,5	115,6	95,3	107,0	75,7
1983 Jan.	92,8	96,5	128,7	129,5	133,4	94,2	96,5	94,2	91,1	95,9	92,3	97,2	58,8
1983 Febr.	94,7	98,9	124,9	124,2	136,6	97,1	90,6	97,3	90,9	104,1	92,4	94,3	56,1
1983 März	113,4	115,5	130,0	129,4	139,3	114,5	104,7	114,8	108,0	121,8	109,8	111,9	94,4
1983 April	101,9	102,5	109,8	109,4	116,7	102,0	90,2	102,3	100,8	107,0	95,6	98,8	96,8
1983 Mai	104,9	104,5	105,3	105,5	102,3	104,4	90,1	104,9	103,5	110,4	94,3	103,3	108,1
1983 Juni	109,2	108,3	97,3	98,3	81,1	109,0	86,0	109,7	106,6	114,9	99,6	112,4	117,9
1983 Juli	94,9	93,9	93,5	94,8	73,1	93,9	79,7	94,3	96,1	93,0	85,1	107,0	104,2
1983 Aug.	96,1	94,9	97,3	98,6	75,3	94,7	86,3	95,0	97,3	92,6	84,8	111,5	107,1
1983 Sept. 2)	112,9 ³⁾	111,7	107,0	108,0	90,0	112,0	88,2	112,7 ³⁾	107,1 ³⁾	119,7 ³⁾	106,3	110,0	124,1

von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt

1978	104,9	104,4	107,6	107,2	114,9	104,2	94,2	104,5	104,1	105,3	104,0	102,9	110,0
1979	110,6	109,8	113,7	112,8	128,5	109,8	96,3	109,9	112,6	110,4	107,8	105,3	117,4
1980	110,2	109,8	113,3	112,3	129,8	109,6	98,2	109,9	108,5	112,9	106,5	107,4	114,2
1981	108,1	108,4	114,4	113,6	127,5	108,0	98,9	108,2	104,5	112,9	101,2	109,8	105,3
1982	104,4	105,4	113,9	114,1	111,2	104,8	97,0	105,1	98,7	111,6	97,1	106,9	95,5
1982 Juli	92,1	91,5	91,9	93,0	74,1	91,5	91,7	91,4	91,8	92,9	82,2	97,8	97,5
1982 Aug.	89,2	88,6	92,2	93,1	76,3	88,3	88,1	88,3	88,0	88,4	81,2	92,2	95,0
1982 Sept.	106,1	105,3	101,4	102,4	85,5	105,6	92,5	106,0	98,8	113,6	100,5	103,0	113,1
1982 Okt.	107,4	106,8	115,9	116,7	102,3	106,2	95,6	106,5	97,8	113,0	102,5	108,2	112,9
1982 Nov.	110,8	111,1	127,4	127,6	123,3	110,0	100,4	110,3	99,3	118,1	105,3	113,6	107,7
1982 Dez.	98,2	101,0	127,8	128,9	142,5	99,1	95,8	99,2	84,4	110,7	91,4	101,8	72,6
1983 Jan.	94,3	98,0	129,3	129,2	131,2	95,8	96,5	95,8	91,3	98,1	94,5	99,1	60,1
1983 Febr.	100,3	104,8	134,3	133,4	148,8	102,8	96,8	102,9	97,2	109,7	97,4	99,6	59,1
1983 März	105,1	107,1	124,4	123,7	137,1	105,9	96,6	106,1	102,2	111,6	100,8	103,1	86,6
1983 April	111,5	112,0	115,3	116,8	111,7	111,7	97,2	112,2	107,4	118,7	105,8	108,9	107,5
1983 Mai	109,5	109,0	106,4	106,7	100,7	109,2	92,7	109,7	106,0	116,3	99,2	109,0	114,0
1983 Juni	113,5	112,5	99,9	101,0	82,5	113,3	89,3	114,1	109,9	119,9	104,1	116,3	122,8
1983 Juli	94,9	93,8	92,7	94,0	71,9	93,9	79,6	94,3	95,4	93,4	85,4	107,1	104,7
1983 Aug.	89,6	88,6	93,4	94,5	74,1	88,3	81,6	88,5	92,5	85,4	78,5	103,5	99,1
1983 Sept. 2)	109,1 ³⁾	108,0	106,2	107,1	91,5	108,2	86,6	108,8 ³⁾	105,3 ³⁾	114,7 ³⁾	102,0	105,8	119,0

Jahr Monat	Bergbau					Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe							Chemische Industrie
	Kohlen- bergbau	Eisenerz- bergbau	NE- Metallerz- bergbau	Kali- und Steinsalz- bergbau, Salinen	Gewinnung von Erdöl, Erdgas	Mineralöl- ver- arbeitung	Gewinnung und Ver- arbeitung von Steinen und Erden	Eisen- schaffende Industrie	NE- Metall- erzeugung, NE- Metall- halbzeug- werke	Eisen- Stahl- und Temper- gießerei	NE- Metall- gießerei	Zielerien, Kaltwalz- werke, Mechanik a.n.g.	

kalendermonatlich

1978	91,2	61,9	77,7	115,8	104,0	101,4	106,5	99,6	103,7	94,1	109,1	100,8	105,1
1979	94,8	63,6	128,9	128,9	102,8	116,1	116,0	110,1	110,6	101,1	116,9	105,9	111,0
1980	95,8	71,8	123,6	123,6	95,7	108,4	113,3	106,3	110,2	95,3	115,5	104,4	106,5
1981	96,7	57,4	128,2	128,2	96,2	95,9	103,5	103,3	106,8	89,4	109,1	99,8	107,5
1982	96,7	46,5	104,6	104,6	85,8	93,9	97,1	90,2	106,6	84,2	104,4	89,7	102,0
1982 Juli	97,7	45,5	68,7	68,7	78,8	87,9	106,9	86,5	100,5	71,3	80,3	86,6	99,9
1982 Aug.	92,4	19,7	115,4	115,4	80,7	95,9	104,8	76,3	98,0	68,0	84,6	75,8	91,2
1982 Sept.	95,3	42,3	105,5	105,5	73,2	96,9	120,5	85,0	112,0	88,1	108,5	93,9	97,5
1982 Okt.	94,7	39,1	102,9	102,9	103,4	89,3	113,5	77,1	108,1	82,4	100,3	96,3	101,2
1982 Nov.	94,0	40,9	120,3	118,5	89,9	104,6	76,1	106,1	93,8	76,5	98,4	88,6	100,9
1982 Dez.	97,1	27,2	82,9	106,0	95,2	74,9	89,2	93,8	85,5	84,0	69,1	94,9	94,9
1983 Jan.	95,4	35,4	115,7	114,8	88,1	58,8	79,3	106,3	76,9	100,6	77,3	105,0	105,0
1983 Febr.	88,9	34,8	114,0	98,4	83,4	52,4	88,4	104,4	77,1	105,9	86,3	103,8	103,8
1983 März	102,6	38,3	128,7	101,3	91,5	96,0	101,4	124,1	92,3	125,5	105,1	118,6	118,6
1983 April	89,5	34,5	105,5	78,5	80,5	101,7	89,5	108,3	80,2	110,3	92,9	108,7	108,7
1983 Mai	90,3	36,3	114,4	74,1	91,5	109,0	92,7	111,3	81,8	110,7	99,4	109,4	109,4
1983 Juni	87,8	36,5	92,6	83,7	92,0	119,0	91,5	116,8	83,2	114,5	96,9	112,9	112,9
1983 Juli	81,5	34,9	85,8	89,3	96,8	110,4	81,7	105,2	57,6	87,0	84,5	102,5	102,5
1983 Aug.	87,1	13,6	117,8	85,7	81,6	111,9	80,3	105,8	86,2	87,6	94,0	101,9	101,9
1983 Sept. 2)	88,3	35,4	120,5	72,3	87,9	125,4	98,0	121,9	86,4	...	104,3	109,0	109,0

von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt

1978	92,2	62,4	78,6	116,5	104,3	101,7	107,5	100,1	104,7	95,2	110,3	102,0	105,8
1979	96,4	63,8	129,8	129,8	103,1	116,4	117,3	111,9	102,7	118,5	107,6	111,9	111,9
1980	97,0	71,8	124,1	124,1	95,7	108,4	114,3	106,7	111,2	96,5	116,7	105,6	107,0
1981	98,1	57,6	128,9	128,9	96,4	96,1	104,6	103,8	107,8	90,5	110,5	101,0	108,3
1982	97,8	46,7	105,1	105,1	86,0	94,1	97,6	90,7	107,2	84,9	105,1	90,4	102,5
1982 Juli	94,7	45,2	64,9	64,9	75,6	86,4	103,2	82,5	87,0	68,3	76,9	83,0	97,1
1982 Aug.	89,5	19,6	112,7	112,7	59,7	93,6	101,1	74,1	94,6	85,2	81,1	72,6	88,7
1982 Sept.	93,4	42,0	105,2	105,2	74,5	98,5	117,2	83,3	108,9	84,5	103,9	89,9	98,4
1982 Okt.	94,8	40,7	101,9	101,9	87,8	87,8	113,4	75,9	108,0	82,8	100,7	96,7	100,6
1982 Nov.	98,2	40,6	123,2	120,5	91,4	107,7	78,5	109,6	79,7	102,0	93,0	103,4	103,4
1982 Dez.	96,6	25,8	80,8	104,3	93,7	72,3	69,8	90,6	62,6	80,6	66,2	82,3	82,3
1983 Jan.	95,5	38,8	115,2	113,0	86,7	59,3	80,1	107,0	77,9	103,9	78,0	104,8	104,8
1983 Febr.	94,8	38,0	123,1	107,2	90,8	55,7	94,0	111,0	81,3	111,8	91,0	111,5	111,5
1983 März	96,2	36,4	124,7	99,7	90,0	89,8	95,7	115,6	84,6	115,0	96,4	111,2	111,2
1983 April	96,9	35,9	109,8	79,8	92,0	110,3	94,0	117,8	89,1	122,4	103,1	115,0	115,0
1983 Mai	93,2	36,0	114,4	72,9	90,0	112,9	95,7	115,4	86,2	116,6	104,8	110,8	110,8
1983 Juni	91,3	36,2	95,0	84,8	93,5	123,4	92,8	121,0	87,3	119,6	101,8	116,3	116,3
1983 Juli	81,5	36,3	85,2	88,2	95,1	110,3	80,2	105,1	57,9	87,3	84,9	101,7	101,7
1983 Aug.													

Index der Nettoproduktion für das Produzierende Gewerbe 1976 = 100

Jahr Monat	Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe				Investitionsgüter produzierendes Gewerbe								Verbrauchs- güter produ- zierendes Gewerbe	
	Herstellung, Ver- arbeitung und Veredlung von Flechtpapier	Holz- be- arbeitung	Zellstoff-, Holz- schliff-, Papier- und Pappe- erzeugung	Gummi- ver- arbeitung	Stahl- und Licht- metall- bau, Schienen- fahrzeug- bau	Maschinen- bau	Straßen- fahrzeug- bau, Reparatur von Kraftfahr- zeugen usw.	Schiff- bau	Elektro- technik, Reparatur von elek- trischen Geräten für den Haushalt	Fein- mechani- k., Optik, Herstellung von Uhren	Stahl- ver- formung, Ober- flächen- veredlung, Härtung	Herstellung von Eisen-, Blech- und Metall- waren		Herstellung von Büro- maschinen, Datenver- arbeitungs- geräten und -einrich- tungen	Fein- keramik
kalendermonatlich														
1978	111,9	102,1	108,2	102,8	92,7	98,8	106,4	82,0	106,4	101,2	94,3	106,6	146,7	94,7
1979	120,1	105,8	118,6	107,3	94,7	103,2	112,3	76,3	108,8	109,2	103,3	111,8	164,6	95,3
1980	129,3	105,0	118,3	107,0	101,0	107,0	107,6	79,9	112,6	113,8	106,9	115,8	187,9	97,4
1981	118,1	97,5	126,1	101,5	101,0	107,0	110,9	83,4	110,3	98,4	100,9	111,9	208,5	94,1
1982	111,9	90,4	125,9	107,4	100,5	104,4	112,7	84,6	110,1	90,9	98,7	107,7	217,5	88,5
1982 Juli	96,6	81,2	131,8	87,9	99,8	99,5	93,1	65,6	92,1	73,6	92,1	95,3	181,8	82,8
Aug.	97,2	79,2	115,4	100,9	93,2	88,9	85,7	84,3	90,1	81,5	85,9	87,0	207,2	80,4
Sept.	125,6	99,6	126,5	115,5	103,3	110,5	117,0	93,1	122,3	101,5	99,5	112,4	243,9	88,4
Okt.	139,0	97,5	130,7	109,2	102,7	104,3	109,5	88,8	115,6	98,0	94,9	112,0	229,5	86,5
Nov.	141,8	93,4	132,6	111,3	111,4	105,5	109,8	87,4	114,9	97,4	91,9	112,0	258,8	86,2
Dez.	102,9	77,7	110,7	95,6	142,5	128,9	98,8	78,4	108,8	86,1	76,0	102,3	252,3	78,1
1983 Jan.	99,0	81,2	130,1	108,7	77,1	83,6	103,1	76,4	97,8	82,9	92,1	97,9	173,3	80,1
Febr.	104,3	84,2	124,7	107,9	81,2	89,2	108,1	76,5	105,2	87,5	80,8	100,8	262,0	85,1
März	119,7	109,2	140,5	124,8	100,0	106,9	126,3	83,4	121,9	103,5	105,0	121,4	273,5	99,0
April	113,4	99,8	122,4	107,3	97,9	93,3	111,9	73,3	109,2	89,3	94,6	104,2	225,6	89,6
Mai	125,2	102,6	129,5	109,5	93,8	96,4	114,8	70,5	110,0	90,5	94,1	106,3	275,9	92,8
Juni	129,0	107,5	140,7	112,4	109,3	106,2	117,2	71,2	113,3	95,0	95,1	109,9	255,7	90,3
Juli	104,5	84,8	130,3	74,5	85,1	90,6	86,9	49,9	91,9	84,4	81,7	90,3	217,8	79,2
Aug.	114,8	85,7	121,5	104,4	93,3	81,8	87,2	67,4	90,8	71,0	84,0	92,7	263,4	76,3
Sept. 2)	131,2	107,4	140,1	114,0	99,7	111,3	120,9	67,2	120,5	99,4	97,6	112,0	278,9	84,0
von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt														
1978	112,9	103,4	109,3	104,0	93,8	100,0	107,6	82,7	107,7	102,4	95,5	107,9	148,4	96,0
1979	121,2	107,3	117,6	108,9	96,2	104,7	113,9	77,2	110,3	110,7	104,9	113,5	167,0	96,8
1980	130,2	106,1	119,1	108,3	102,2	108,2	108,9	80,9	113,9	115,0	108,2	117,1	190,1	98,7
1981	117,2	98,7	127,3	102,8	102,3	108,3	112,3	84,4	111,8	99,6	102,1	113,3	211,1	95,3
1982	112,6	91,1	126,7	108,1	101,2	105,1	113,5	85,0	110,8	91,6	99,5	108,5	218,9	89,1
1982 Juli	93,5	77,7	124,5	84,4	95,7	95,3	89,2	63,1	88,3	70,4	88,3	91,3	174,1	79,3
Aug.	94,0	76,0	111,7	96,8	89,3	85,2	82,1	81,1	88,4	78,0	82,3	83,4	198,5	77,0
Sept.	122,9	95,6	122,5	110,8	99,0	105,9	112,1	89,6	117,2	97,1	95,4	107,7	233,6	84,7
Okt.	138,5	97,6	128,6	109,8	103,2	104,6	110,0	89,5	116,1	98,3	95,2	112,5	230,3	86,8
Nov.	148,6	96,8	137,8	114,4	115,8	109,6	113,8	88,2	118,6	100,9	96,4	116,6	266,8	89,3
Dez.	99,4	74,6	107,2	91,8	136,6	123,5	94,6	75,4	104,3	82,4	72,8	98,0	241,6	74,9
1983 Jan.	99,5	83,2	134,1	110,1	78,2	85,7	105,5	77,0	100,1	85,8	93,2	99,5	177,8	82,1
Febr.	111,3	88,8	131,5	113,9	85,7	94,0	114,0	80,9	110,9	92,2	95,7	106,3	278,0	89,7
März	112,4	100,3	130,6	114,4	91,7	97,9	117,6	76,7	111,7	94,8	96,2	111,3	250,5	90,8
April	122,0	110,1	131,4	119,1	108,8	103,5	124,2	81,6	121,1	99,0	105,0	115,6	250,2	94,4
Mai	128,4	108,1	136,6	115,6	98,9	101,8	121,1	74,6	115,9	95,3	99,2	112,0	290,7	97,8
Juni	133,8	112,6	147,5	117,0	114,2	111,2	122,3	71,9	118,1	99,5	100,1	115,2	265,0	94,6
Juli	104,1	84,9	128,3	74,9	85,5	90,9	87,2	50,3	92,2	84,6	82,0	90,7	218,5	79,4
Aug.	108,8	79,5	114,3	96,4	86,2	75,5	80,6	62,0	83,9	65,5	77,3	85,4	242,4	71,6
Sept. 2)	128,5	103,1	135,6	109,4	95,7	106,7	115,9	64,6	115,5	95,1	93,6	107,3	267,1	80,5

Jahr Monat	Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe										Nahrungs- und Genussmittelgewerbe		
	Herstellung, Ver- arbeitung und Veredlung von Hohlglas	Holz- ver- arbeitung	Herstellung von Musik- instru- menten 1)	Papier- und Pappe- ver- arbeitung	Druckerei, Verlief- fähigkeit	Herstellung von Kunst- stoff- waren	Leder- erzeugung	Lederver- arbeitung (ohne Herstellung von Schuhen)	Herstellung von Schuhen	Textil- gewerbe	Bekleidungs- gewerbe	Ernährungs- gewerbe	Tabak- ver- arbeitung
kalendermonatlich													
1978	101,6	105,8	115,5	106,9	108,1	114,0	98,5	93,2	94,4	94,2	93,4	101,9	101,3
1979	102,4	106,7	111,8	112,5	116,9	126,1	98,0	94,5	94,4	96,4	93,2	103,8	104,6
1980	103,5	107,4	96,7	114,8	121,2	123,4	91,2	86,2	93,2	95,3	88,7	106,2	108,4
1981	104,9	97,4	92,7	113,8	118,2	120,3	101,5	81,6	89,9	87,0	82,5	108,7	108,1
1982	108,3	87,9	98,8	113,7	115,7	121,3	100,8	73,0	85,4	86,0	78,0	108,7	97,6
1982 Juli	104,3	76,1	84,8	105,3	106,5	114,2	87,1	61,0	63,6	67,0	72,3	106,3	87,8
Aug.	99,4	71,5	88,8	106,4	108,7	110,9	75,0	67,0	88,7	61,3	73,6	105,2	91,1
Sept.	107,1	95,4	107,4	119,8	121,4	127,8	107,5	85,2	100,8	94,4	91,5	110,8	92,5
Okt.	111,2	93,4	115,9	118,2	123,1	128,1	99,8	86,4	92,1	91,5	77,2	115,2	93,2
Nov.	113,8	95,9	123,6	117,6	124,9	127,3	109,8	85,4	82,0	89,6	69,8	117,3	96,1
Dez.	99,8	93,3	129,4	108,7	128,2	111,5	101,4	64,8	65,3	80,2	60,9	114,8	79,7
1983 Jan.	104,3	78,1	104,0	110,5	108,5	117,4	101,2	64,4	81,6	85,8	75,9	97,5	96,3
Febr.	103,1	83,5	69,3	107,6	103,2	117,1	107,7	67,5	80,1	85,5	82,0	94,8	92,3
März	113,9	102,8	89,7	127,7	122,2	139,4	125,3	83,8	94,7	102,3	95,3	112,4	110,0
April	101,4	89,4	80,4	109,6	111,9	128,3	102,3	65,3	72,7	90,3	71,4	100,7	91,8
Mai	109,4	88,8	79,6	111,0	110,0	131,2	106,0	65,5	77,5	88,8	60,6	108,2	85,9
Juni	109,4	98,6	88,6	114,3	115,6	139,2	104,1	67,2	70,6	91,2	65,4	110,6	118,7
Juli	104,2	73,1	77,3	103,0	105,5	119,0	96,2	58,7	60,9	71,2	68,2	105,0	114,0
Aug.	101,5	73,6	73,6	110,1	107,1	120,0	86,2	62,3	86,3	57,4	73,8	111,7	110,9
Sept. 2)	105,8	..	..	..	..	..	121,4	..	100,0	94,7	89,0	110,1	109,3
von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt													
1978	102,1	107,1	117,0	108,2	109,4	115,4	99,5	94,4	95,6	95,4	94,6	103,0	102,3
1979	102,9	108,3	113,4	114,1	118,6	127,9	99,2	95,9	95,9	97,8	94,5	105,1	106,0
1980	103,6	108,8	97,7	116,1	122,6	124,8	92,2	87,3	94,3	96,3	89,7	107,3	107,7
1981	105,3	98,6	93,8	115,2	119,7	121,8	102,8	82,7	91,0	88,0	83,5	109,9	109,4
1982	106,7	88,6	97,5	114,5	116,5	122,2	101,4	73,6	86,6	86,6	76,8	109,4	98,1
1982 Juli	102,3	72,9	81,1	100,9	102,1	109,4	83,4	58,5	60,9	64,1	69,3	101,6	84,4
Aug.	97,4	68,5	84,9	102,0	104,2	106,3	71,7	64,2	84,9	58,7	70,6	101,2	87,5
Sept.	108,1	91,4	102,7	114,8	116,4	122,5	102,9	81,7	96,6	90,4	87,7	107,0	88,8
Okt.	109,7	93,7	116,1	118,7	123,6	128,6	100,2	86,8	92,5	91,7	77,5	112,3	93,8
Nov.	116,0	99,6	128,3	121,7	128,8	131,8	114,6	87,9	85,6	92,9	72,2	118,0	97,8
Dez.	97,9	89,4	123,8	104,2	122,9	106,9	96,9	62,1	62,5	76,8	58,4	109,0	76,6
1983 Jan.	103,1	79,9	108,0	112,8	110,9	120,0	104,0	65,8	82,9	88,1	78,0	99,4	97,8
Febr.	111,9	88,0	72,9	113,4	108,8	123,4	113,5	71,2	84,4	93,2	86,4	100,2	97,5
März	111,0	94,2	82,1	117,1	112,1	127,8	114,7	76,9	86,8	93,7	87,3	103,7	101,1
April	104,0	99,2	89,1	121,6	124,2	142,4	113,5	72,5	80,7	100,1	79,2	110,8	102,1
Mai	108,4	93,6	83,8	117,0	116,0	138,3	111,5	69,1	81,7	93,6	63,9	114,1	90,8
Juni	111,6	103,2	92,9	119,2	120,5	145,6	109,2	70,8	74,2	95,4	68,4	114,9	121,3
Juli	102,8	73,4	77,5	103,4	106,0	119,5	96,3	59,0	61,1				

1976 = 100, von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt

Jahr Monat	Investitionsgüter															
	insgesamt	ohne Personen- und Kombi- nations- kraft- wagen	Stahl- bau- erzeug- nisse und Schienen- fahr- zeuge	Maschinenbauerzeugnisse					Straßenfahrzeuge sowie Investitionsgut					Elektro- tech- nische Investi- tions- güter	Büro- maschi- nen; Daten- verar- beitungs- geräte und -einrich- tungen	Sonstige im Index erfaßte Investi- tions- güter
				zu- sammen	Metall- bear- beitungs- maschinen	Maschi- nen für die Land- wirt- schaft	Nahrungs- mittel- maschi- nen 1)	Textil- und Näh- maschi- nen, Mesch. für die Led- er-, Schuh- - und Led- warenher- stellung	Sonstige Ma- schinen- bau- erzeug- nisse	zu- sammen	Personen- kraft- wagen 2)	Liefer- und Last- kraft- wagen 3)	Sonstige Straßen- fahr- zeuge			
1978	102,6	101,2	93,9	99,9	99,8	96,1	103,3	87,1	101,4	101,5	114,5	89,2	92,7	108,5	154,3	98,4
1979	107,4	106,1	96,1	104,3	104,6	101,9	100,9	92,6	106,2	108,0	118,8	97,0	101,9	112,5	168,0	98,3
1980	111,6	111,2	101,9	107,5	112,8	92,4	107,1	98,6	110,1	111,3	114,5	106,3	113,0	118,9	180,4	100,7
1981	113,4	111,8	102,2	108,5	114,9	97,6	104,7	90,5	111,5	116,2	126,7	103,6	114,3	118,9	192,4	97,9
1982	110,6	108,0	101,3	105,2	99,1	104,5	99,3	82,7	109,5	116,3	131,8	99,2	104,6	115,5	188,4	92,0
1982 Juli	93,0	91,8	95,9	94,2	88,9	99,0	86,9	75,4	97,1	89,6	103,1	77,4	78,4	97,3	137,0	70,5
1982 Aug.	89,0	88,7	89,5	83,9	75,1	94,0	78,8	57,8	87,1	84,6	91,4	77,8	80,8	97,4	166,7	77,2
1982 Sept.	113,0	109,0	99,0	106,9	97,1	105,4	104,2	86,3	111,5	119,1	145,8	95,9	95,0	116,4	214,5	92,7
1982 Okt.	112,8	108,7	103,1	105,3	89,6	112,4	94,6	82,2	110,9	120,9	145,8	95,4	107,2	115,8	207,1	92,1
1982 Nov.	118,6	114,0	116,2	110,7	120,2	103,1	107,4	85,8	113,1	126,3	156,3	94,0	112,7	117,3	235,2	93,8
1982 Dez.	122,0	121,2	137,7	130,8	163,3	92,1	133,6	95,0	134,1	105,7	128,3	78,4	92,8	116,3	225,6	81,6
1983 Jan.	92,5	87,7	78,5	83,8	56,0	118,6	77,7	68,3	85,3	103,6	131,7	79,0	78,7	99,8	149,3	80,1
1983 Febr.	105,4	101,1	85,9	93,4	83,7	126,3	88,1	75,0	95,8	115,0	140,6	91,8	94,3	112,2	242,2	86,8
1983 März	107,1	103,0	91,9	98,8	81,5	125,6	96,5	73,5	98,8	117,0	140,4	99,3	90,3	111,9	225,9	87,6
1983 April	115,7	110,8	108,8	103,1	85,6	130,7	108,1	84,4	102,7	126,4	156,2	101,1	98,6	126,2	222,1	91,0
1983 Mai	112,6	107,5	98,9	101,4	87,0	123,1	101,6	83,3	102,0	122,0	154,9	90,2	99,4	118,8	248,9	89,1
1983 Juni	116,3	113,6	114,1	112,8	101,8	118,2	115,9	89,8	115,9	111,7	138,8	83,9	96,4	122,7	236,7	88,5
1983 Juli	90,6	89,4	85,7	89,8	89,7	103,2	89,1	81,4	88,2	83,2	100,5	88,0	88,0	101,1	170,4	89,1
1983 Aug.	82,2	81,6	86,3	74,1	60,4	78,8	80,3	51,2	77,6	75,8	87,3	70,6	55,1	90,7	203,4	88,8
1983 Sept. 4)	111,6	106,8	95,5	110,2	81,4	119,2	99,6	82,7	118,5	114,4	151,0	83,4	79,6	110,6	236,3	79,8

Jahr Monat	Verbrauchsgüter (ohne Nahrungs- und Genußmittel)											
	insgesamt	ohne Personen- und Kombi- nations- kraft- wagen	Straßenfahrzeuge sowie Verbrauchsgut			Elektrotechnische Verbrauchsgüter			Chemische Verbrauch- sgüter	Möbel	Schuhe, Textilien und Bekleidung	Sonstige im Index erfaßte Verbrauch- sgüter
			zusammen	Personen- kraft- wagen 2)	Kraftfah- rader und Fahrräder	zusammen	Rundfunk- -, Fernseh- - u. phono- technische Geräte	Sonstige elektro- technische Verbrauch- sgüter				
1978	108,4	105,7	117,7	118,3	99,3	110,6	119,0	102,7	105,0	108,4	95,9	112,1
1979	110,6	108,0	119,3	120,2	96,6	106,2	105,2	107,1	110,7	105,9	97,5	120,5
1980	105,3	106,4	101,4	101,2	108,5	108,7	103,9	109,2	110,7	105,4	93,7	118,4
1981	100,7	101,5	97,9	97,9	97,0	104,1	100,9	107,0	113,5	98,8	87,8	111,4
1982	99,2	98,0	102,3	103,3	75,3	105,7	108,7	102,9	116,6	86,8	81,0	110,3
1982 Juli	77,7	78,8	89,6	70,1	57,0	71,1	75,5	67,0	108,6	65,1	65,8	96,9
1982 Aug.	77,1	79,8	86,6	67,2	49,6	68,4	73,9	63,2	103,8	63,5	70,5	98,4
1982 Sept.	104,6	105,0	101,9	103,2	62,9	123,1	139,6	107,8	116,7	92,3	89,6	113,1
1982 Okt.	102,4	105,9	88,7	89,6	63,5	121,4	127,7	115,5	132,5	95,4	83,6	116,3
1982 Nov.	104,8	107,3	94,6	95,6	67,9	123,1	129,3	117,2	130,1	99,0	79,9	123,1
1982 Dez.	86,6	90,2	72,9	73,4	58,1	91,9	101,1	83,2	99,7	83,8	63,5	117,1
1983 Jan.	96,4	95,2	99,8	100,9	63,1	100,6	97,8	103,2	119,8	85,0	81,6	103,0
1983 Febr.	102,4	100,8	107,3	108,2	79,4	110,0	109,2	110,6	122,2	93,8	88,6	104,1
1983 März	105,4	102,4	115,8	116,5	91,0	111,9	111,3	112,6	119,3	98,3	89,4	106,3
1983 April	109,0	105,6	120,5	121,4	95,7	114,9	114,0	115,8	138,4	99,0	86,5	111,5
1983 Mai	103,4	98,6	118,8	120,7	95,0	111,8	112,5	111,2	121,9	95,9	78,0	107,1
1983 Juni	108,3	101,3	132,2	133,5	96,9	109,5	107,9	111,0	133,6	97,0	78,4	110,7
1983 Juli	80,2	82,2	72,2	72,7	59,6	73,0	71,7	74,3	112,7	65,0	69,0	99,5
1983 Aug.	78,7	76,9	75,4	75,9	62,6	71,6	79,9	63,8	99,5	63,4	66,3	89,9
1983 Sept. 4)	106,8	103,5	118,9	118,8	65,4	123,7	133,2	114,7	119,3	88,5	88,8	109,1

Siehe auch Fachserie 4, Reihe 2 1.

Darstellung nach „Systematisches Güterverzeichnis für Produktionsstatistiken“, Ausgabe 1982; Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr.

1) Und Maschinen für verwandte Gebiete der Nahrungsmittelherstellung - 2) Und Kombinationskraftwagen - 3) Einschl. Kommunalfahrzeuge. - 4) Vorläufiges Ergebnis.

Produktion ausgewählter Erzeugnisse 1)

Jahr Monat	Steinkohle (Förderung)	Steinkohlenkoks (Zeckenkoks) 2)	Braunkohle, roh 2)	Braunkohlen- briketts 2)	Eisenerz- Rohförderung (FE-Inhalt)	Absatzfähige Kalisalze (ber auf K ₂ O)	Erdöl, roh 3)	Erdgas	Zement (ohne Zement- Klinker)	Kalkstein, roh
	1 000 t							Mill. m ³	1 000 t	
1978 MD	6 995	1 498	10 297	324	43	217	422	1 886	2 833	4 250
1979 MD	7 193	1 557	10 882	396	44	218	398	1 897	2 972	4 543
1980 MD	7 262	1 714	10 819	371	49	229	386	1 554	2 879	4 458
1981 MD	7 372	1 675	10 885	347	40	218	372	1 590	2 825	4 104
1982 MD	7 418	1 601	10 608	329	32	171	354	1 381	2 500	3 558
1982 Juli	7 480	1 674	10 237	365	31	90	360	915	2 932	3 347
1982 Aug.	7 103	1 661	9 313	303	14	207	358	1 057	2 804	3 497
1982 Sept.	7 299	1 632	9 865	338	29	179	348	1 111	3 188	4 313
1982 Okt.	7 205	1 587	11 008	328	27	187	355	1 778	3 010	4 040
1982 Nov.	7 138	1 416	11 172	342	28	217	347	2 136	2 619	3 843
1982 Dez.	7 382	1 357	11 429	348	19	129	359	1 832	1 708	2 868
1983 Jan.	7 270	1 327	10 701	308	25	211	355	2 039	1 275	2 117
1983 Febr.	6 884	1 186	9 918	294	24	208	319	1 726	998	2 159
1983 März	6 058	1 322	10 102	300	27	250	352	1 736	2 485	3 886
1983 April	6 848	1 277	10 138	245	24	193	341	1 237	2 835	4 199
1983 Mai	6 775	1 331	10 919	259	25	218	343	1 132	3 017	4 412
1983 Juni	6 608	1 289	9 785	288	25	158	340	903	3 135	4 402
1983 Juli	6 101	1 318	9 086	261	24	93	350	998	3 116	3 790
1983 Aug.	6 538	1 296	9 846	288	9	215	351	929	2 932	3 889
1983 Sept. 4)	6 501	1 258	10 129	330	24	224	338	1 100	3 280	4 260

Siehe auch Fachserie 4, Reihe 2 1.

1) Die Ergebnisse beziehen sich auf die Produktion von Betrieben der Unternehmen des Bergbaus und Verarbeitenden Gewerbes mit im allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr. - 2) Quelle: Statistik der Kohlenwirtschaft e.V. - 3) Quelle: Wirtschaftsverband Erdölgewinnung e.V. - 4) Vorläufiges Ergebnis

Produktion ausgewählter Erzeugnisse¹⁾

Jahr Monat	Mauer- ziegel	Rohisen für die Stahl- erzeugung	Stahl- rohblöcke und -brammen	Walzstahl ohne vor- gewalztes Stahlhalbleg	Eisen- Stahl- und Temperguß	Hutten- aluminium ²⁾	Elektrolyt- kupfer ²⁾ (Kathoden)	Zinn, nicht legiert ²⁾	Zink- legierungen ²⁾	Chlor (Primär- produktion)
	1 000 m ³	1 000 t				t				
1978 MD	851	2 392	3 397	2 516	325	61 629	25 813	397	8 061	250 905
1979 MD	952	2 790	3 791	2 734	348	61 829	24 713	341	8 261	266 801
1980 MD	934		3 608		326	60 889	25 208			249 714
1981 MD	856	2 543	3 625	2 489	307	64 210	25 311	151	6 747	250 846
1982 MD	743	2 188	2 951	2 149	292	64 302	26 137	50	6 720	237 376
1982 Juli	948	2 133	2 849	2 018	244	64 984	25 605	14	5 071	237 362
Aug.	895	1 734	2 397	1 892	232	64 570	26 880	80	5 150	201 621
Sept.	959	1 908	2 635	2 150	304	64 034	27 710	112	7 147	230 149
Okt.	897	1 786	2 478	1 833	288	63 510	26 640	29	6 762	224 932
Nov.	812	1 798	2 489	1 837	269	79 341	27 238	29	7 669	236 872
Dez.	572	1 595	2 073	1 773	227	65 388	28 446	22	3 082	238 262
1983 Jan.	337	1 908	2 542	1 927	270	64 669	26 815	75	7 133	237 490
Febr.	314	2 115	2 917	2 112	272	77 228	24 829	58	7 827	245 754
März	811	2 391	3 305	2 442	322	69 671	29 744	32	8 661	272 194
April	767	2 184	2 987	2 124	283	64 282	28 213	29	7 402	264 273
Mai	889	2 254	3 068	2 236	289	69 935	29 428	28	8 190	265 789
Juni	983	2 194	3 083	2 191	292	92 656	29 549	56	6 686	259 327
Juli	967	1 991	2 724	1 943	200	69 655	26 119	27	5 342	252 044
Aug.	973	1 776	2 512	2 001	233	62 556	28 730	15	6 099	243 359
Sept. 11)	968	2 222	3 085	2 395	306	91 577	27 831	14	7 364	250 587

Jahr Monat	Schwefel- säure, berechnet auf SO ₃ ³⁾	Natrium		Äthylen berechnet auf 100 %	Propylen	Stickstoff- haltige Düngemittel berechnet auf N	Phosphat- berechnet auf P ₂ O ₅	Polyvinyl- chlorid	Chemie- fasern ⁴⁾	Motorben- zin	Heizöl aus Rohöl
		hydroxid	carbonat								
		berechnet auf Na OH	berechnet auf Na ₂ CO ₃								
1 000 t	t		1 000 t		t						
1978 MD	318	271 847	102 478	288	142	105 380	58 803	83 855	73 463	1 246	4 433
1979 MD	345	284 576	116 743	296	154	112 185	55 931	90 400	78 008	1 488	4 843
1980 MD	325	264 716	117 592	256	133	123 205	60 478	78 432	76 983	1 473	4 189
1981 MD	329	267 431	99 093	241	134	110 168	53 246	76 549	76 403	1 252	3 207
1982 MD	301	252 296	91 887	221	125	80 095	45 291	72 177	71 725	1 581	3 478
1982 Juli	307	253 741	85 561	165	116	81 341	48 843	68 917	61 104	1 620	2 920
Aug.	296	217 485	84 715	209	122	76 227	52 949	61 787	46 843	1 590	3 566
Sept.	268	243 605	77 608	209	116	65 510	57 351	67 036	58 540	1 616	3 288
Okt.	295	243 832	95 454	206	117	67 658	49 257	73 765	66 988	1 476	3 024
Nov.	294	247 147	91 358	224	120	77 965	47 838	72 894	71 118	1 467	3 211
Dez.	292	258 827	87 382	221	122	97 525	43 290	68 873	67 412	1 647	3 764
1983 Jan.	294	258 394	89 055	247	132	97 325	41 624	65 728	73 255	1 533	3 615
Febr.	293	260 793	91 961	225	121	87 118	40 107	79 148	70 881	1 494	3 237
März	306	285 628	107 353	256	141	79 272	49 366	69 748	80 190	1 527	3 232
April	295	282 259	105 900	247	134	81 315	41 921	69 410	77 966	1 598	3 018
Mai	314	283 669	111 258	264	143	84 178	40 683	95 884	83 770	1 616	3 061
Juni	310	278 930	100 570	250	141	89 571	51 030	93 641	78 301	1 616	3 069
Juli	301	268 455	91 889	267	138	84 713	49 725	66 788	67 078	1 748	2 772
Aug.	284	258 372	94 434	273	153	86 432	52 590	90 941	58 729	1 603	2 952
Sept. 11)	272	271 839	98 149	270	147	89 583	53 484	92 845	73 109	1 577	2 653

Jahr Monat	Personen- kraftwagen- decken	Schnitt- holz ⁵⁾	Zeitungs- druck- papier	Fräs- maschinen	Industrie- diesel- motoren ⁶⁾	Hydraulik- bagger	Maschinen und Geräte für die Ernte ⁷⁾	Acker- schlepper (ohne Einachs- schlepper ⁸⁾)	Vorbereitungs- maschinen für die Spinnerei ⁹⁾
	t ¹⁰⁾	1 000 m ³	t						
1978 MD	2 803	834	43 656	2 339	5 530	8 256	12 552	26 000	1 357
1979 MD	2 881	854	49 983	2 496	6 077	9 793	13 110	27 806	1 506
1980 MD	2 802	862	49 391						
1981 MD	2 600	773	55 816	2 973	5 897	7 224	12 614	23 378	1 647
1982 MD	2 740	717	55 496	2 537	5 547	6 797	12 477	25 577	1 096
1982 Juli	2 139	748	64 707	2 478	5 883	6 125	11 713	28 070	1 082
Aug.	2 557	700	48 824	2 070	5 332	4 282	13 488	22 062	1 153
Sept.	3 032	817	54 527	2 318	5 365	6 883	13 186	27 724	969
Okt.	2 871	787	60 611	2 471	4 874	6 320	11 153	32 289	999
Nov.	2 847	762	60 356	2 658	4 933	7 087	10 925	25 626	1 036
Dez.	2 515	652	46 151	5 518	4 713	7 650	9 584	27 070	1 281
1983 Jan.	2 735	517	63 187	2 447	4 383	3 998	13 127	26 236	635
Febr.	2 883	546	52 807	1 186	4 409	6 275	13 924	25 390	763
März	3 212	779	54 380	1 287	6 053	7 325	15 972	28 865	1 171
April	2 789	790	51 801	1 594	5 098	7 343	11 577	31 963	674
Mai	2 878	842	50 929	1 673	4 904	7 253	14 628	28 388	771
Juni	2 846	916	62 175	2 136	4 903	9 574	15 014	27 349	856
Juli	1 834	809	56 601	1 880	4 943	6 196	11 144	28 256	845
Aug.	2 671	736	47 444	2 146	5 190	6 049	9 466	21 812	621
Sept. 11)	3 091	860	57 766	2 066	4 805	6 167	19 099	25 322	848

1) Die Ergebnisse beziehen sich auf die Produktion von Betrieben der Unternehmen des Bergbaus und Verarbeitenden Gewerbes mit im allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr. — 2) Quelle: Bundesamt für gewerbliche Wirtschaft. — 3) Einschl. Oleum. — 4) Zellulose und synthetische Fasern und Fäden (ohne Abfälle). — 5) Sägewerke mit einem Jahresschnitt ab 1 000 m³ Rundholz. — 6) Einschl. Schiffsdieselmotoren. — 7) Ohne Rasenmäher, Ladewagen und einachsige Motorgeräte. — 8) Einschl. Rad- und Reupenschlepper. — 9) Nur für Kammgarn, Streichgarn und Baumwolle. — 10) Ab Januar 1981 Mengenangabe in 1 000 St. — 11) Vorläufiges Ergebnis.

Produktion ausgewählter Erzeugnisse

Jahr Monat	Personen-2)	Kombinations- kraftwagen	Liefer- und Last-3)	Fahrräder4)	Einphasen- Wechsel- strom- motoren5)	Geschirrspül- maschinen für den Haushalt	Tisch und Einbau- kühlschränke	Elektrische und elektro- nische Meßgeräte	Kraft- fahrzeug- empfangs- geräte	Farb- fernseh- geräte	Fotoapparate (ohne Spezial- kameras)
	St				1 000 St						
1978 MD	303 176	22 035	22 229	243 289	1 321	77	118	1 209	229	318	18 984
1979 MD	305 687	22 796	23 476	262 589	1 441	93	131	1 291	239	317	18 064
1980 MD	271 040	23 367	26 361	307 855							16 592
1981 MD	274 627	24 580	22 539	285 117	1 371	86	116	1 344	163	367	13 148
1982 MD	292 004	22 752	21 410	256 726	1 454	83	117	1 810	179	348	13 707
1982 Juli	219 299	12 632	14 474	238 642	1 265	72	58	1 748	83	207	12 587
Aug.	202 995	17 414	19 372	214 666	969	31	111	2 124	194	235	9 872
Sept.	316 461	28 331	20 944	225 275	1 594	90	143	2 112	219	478	14 976
Okt.	279 787	18 956	21 530	208 791	1 558	87	135	2 235	203	435	18 151
Nov.	287 079	23 104	23 523	220 927	1 566	85	122	2 091	220	402	16 309
Dez.	237 213	18 515	18 851	196 910	1 343	67	86	1 837	129	523	12 302
1983 Jan.	280 076	22 170	21 029	221 387	1 244	88	106	1 980	201	309	12 374
Febr.	288 453	25 038	21 988	257 622	1 550	124	114	2 099	216	473	11 607
März	347 412	31 561	26 466	363 505	1 788	113	138	2 421	236	456	14 525
April	308 583	28 037	21 850	314 638	1 414	91	119	2 177	221	375	12 176
Mai	322 780	28 862	21 193	330 105	1 434	90	118	2 222	244	393	9 422
Juni	338 491	27 404	21 670	362 620	1 465	91	132	2 132	214	529	7 187
Juli	198 521	11 067	12 197	246 188	1 356	71	106	2 021	201	210	6 746
Aug.	222 364	24 826	21 472	289 028	1 169	41	56	1 958	214	414	5 187
Sept. 10)	340 838	29 514	23 521	269 782	1 682	101	147	2 340	245	467	8 394

Jahr Monat	Taschen, Armband- u.a. Kleinuhren	Geräte und Einrichtungen für die ADV 7)	Isolierglas	Straßenschuhe mit Oberteil aus Leder 8)	Baumwollgarn 9)	Wollgarn 9) auch gezwirnt	Garn aus synthetischen Fasern 9)	Anzüge für Herren	Fleischwaren	Zigaretten
	1 000 St	Mill. DM	1 000 m ²	1 000 P	t	t	1 000 St	t	Mill. St	
1978 MD	608	462	1 031	4 715	13 253	3 235	12 895	528	67 753	12 680
1979 MD	549	485	1 213	4 679	13 089	3 583	12 013	485	70 514	13 199
1980 MD	491	546	1 352						73 967	13 402
1981 MD	394	600	1 102	4 503	11 915	3 327	11 215	435	73 037	13 656
1982 MD	299	654	1 051	4 281	13 714	2 852	10 911	362	73 948	12 224
1982 Juli	158	557	1 011	3 112	10 686	2 377	8 299	362	72 035	11 102
Aug.	263	616	1 055	4 609	8 729	1 848	7 081	294	74 841	11 420
Sept.	343	717	1 326	5 087	15 591	3 002	11 742	464	77 407	11 373
Okt.	353	729	1 360	4 383	15 411	2 867	11 720	372	74 419	11 451
Nov.	354	834	1 311	4 084	15 591	2 529	11 354	344	78 515	11 808
Dez.	262	813	964	3 209	14 500	2 199	9 926	312	80 570	9 889
1983 Jan.	230	500	817	4 181	14 944	2 567	10 412	368	69 406	11 986
Febr.	286	771	785	4 118	15 623	2 806	10 620	377	67 547	11 514
März	325	798	974	4 816	17 712	3 459	11 734	481	79 723	13 808
April	266	653	911	3 659	15 431	3 267	10 592	369	68 675	11 593
Mai	234	808	1 008	3 802	14 859	3 181	10 480	258	77 007	10 752
Juni	292	731	1 103	3 203	15 412	3 099	10 552	333	76 429	15 066
Juli	233	675	1 027	3 041	12 742	2 186	8 588	316	70 727	14 695
Aug.	159	787	1 016	5 089	7 376	1 742	6 241	315	80 226	14 039
Sept. 10)	264	816	1 294	4 554	16 123	2 728	11 618	422	78 622	13 762

1) Die Ergebnisse beziehen sich auf die Produktion von Betrieben der Unternehmen des Bergbaus und Verarbeitenden Gewerbes mit im allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr. — 2) Einschl. Kleinomnibusse — 3) Ab Januar 1981 ohne Kommunalfahrzeuge. — 4) Ohne solche mit Hilfsmotor und Spießfahrräder. — 5) Ohne Synchronmotor. — 6) Einschl. Kofferempfangsgeräte und Fernsehchassis. — 7) Ohne Ein- und Ausgabe-einheiten, einschl. Zubehör, Einzel- und Ersatzteile. — 8) Ohne Arbeitsschuhe, Sportstiefel und leichte Straßenschuhe. — 9) Nur Garn für Gewebe und Maschenware. — 10) Vorläufiges Ergebnis

**Elektrizitäts- und Gaserzeugung
Inlandsversorgung**

Jahr Monat	Elektrizitätserzeugung und -versorgung						Gaserzeugung und -versorgung					
	Elektrizitätserzeugung				Eigen- verbrauch 2)	Inlands- versorgung 3)	Gaserzeugung				Eigen- verbrauch 7)	Inlands- versorgung 8)
	insgesamt	Kraft- werke der Elektrizitäts- versorgungs- unter- nehmen 1)	Strom- erzeugungs- anlagen im Bergbau und Ver- arbeitenden Gewerbe	Bundes- bahn- kraft- werke 1)			insgesamt	Kokerei- und Ortsgas 4)	NM Gase 5)	sonstige Gase 6)		
Mill. kWh						Mill. m ³ (Ho = 35 169 kJ/m ³)						
1978 MD	29 453	23 644	5 333	476	1 575	28 137	3 590	534	2 508	548	931	5 284
1979 MD	31 063	24 878	5 657	527	1 645	29 470	3 773	559	2 587	626	1 038	5 952
1980 MD	30 733	24 862	5 340	532	1 602	29 601	3 574	593	2 373	608	1 033	5 798
1981 MD	30 731	25 145	5 059	527	1 680	29 710	3 427	574	2 290	583	946	5 507
1982 MD	30 572	25 301	4 764	507	1 720	29 426	3 068	540	2 042	488	922	5 007
1982 Mai	28 170	23 021	4 654	495	1 635	27 483	3 035	558	1 949	528	973	4 319
Juni	26 319	21 361	4 464	494	1 558	25 887	2 734	533	1 692	509	956	3 811
Juli	25 899	21 360	3 855	485	1 595	25 571	2 644	541	1 631	472	975	3 521
Aug.	25 568	21 472	3 666	431	1 590	25 348	2 710	527	1 773	410	847	3 817
Sept.	27 674	23 127	4 084	463	1 695	26 735	2 693	514	1 751	428	888	3 813
Okt.	31 500	26 212	4 788	500	1 830	29 776	3 312	522	2 381	409	891	4 721
Nov.	33 215	27 753	4 967	495	1 898	30 974	3 616	496	2 712	408	848	5 521
Dez.	34 625	29 300	4 793	532	1 909	32 699	3 384	497	2 427	460	884	6 194
1983 Jan.	34 516	29 100	4 911	505	1 844	32 926	3 649	494	2 721	434	814	6 137
Febr.	33 355	27 738	5 112	505	1 707	31 789	3 226	462	2 324	440	750	6 196
März	34 791	28 866	5 378	547	1 880	33 228	3 383	501	2 381	501	824	6 117
April	29 635	24 340	4 819	477	1 647	29 106	2 798	472	1 867	459	778	5 144
Mai	28 523	23 453	4 595	476	1 655	28 637	2 710	477	1 762	471	797	4 891
Juni	26 537	21 921	4 143	474	1 617	26 394	2 480	454	1 572	454	787	3 780
Juli	25 341	21 216	3 670	455	1 685	25 825	2 548	454	1 672	421	822	3 423

Siehe auch Fachserie 4, Reihe 6

1) Einschl. Speicher- und Pumpspeicherezeugung — 2) Eigen- und Pumpstromverbrauch der Kraftwerke der Elektrizitätsversorgungsunternehmen sowie Pumpstromverbrauch der Bundesbahnkraftwerke. — 3) Unter Berücksichtigung der Verluste, der Ein- und Ausfuhr sowie der Bezüge und Lieferungen aus der bzw. an die DDR und Berlin (Ost). — 4) Einschl. Generator- und Wassergas der Ortsgaswerke. — 5) Erd- und Erdolgas, Flüssiggas und Raffineriegas sowie Normgas. — 6) Hochofengas, Grubengas, Klargas und Generator-, Spalt- und Wassergas der Industrie. — 7) Einschl. Einsatz zur Erzeugung von Normgas und von Flüssiggas in besonderen Anlagen — 8) Unter Berücksichtigung der Verluste, der Bestandsveränderung, der Ein- und Ausfuhr sowie der Bezüge und Lieferungen aus der bzw. an die DDR und Berlin (Ost).

Produktionsergebnis je Beschäftigten, je Beschäftigtenstunde, je Arbeiter und je Arbeiterstunde

1976 = 100

Jahr Monat	Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe						
	insgesamt	Bergbau	Verarbeitendes Gewerbe				Nahrungs- und Genussmittel- gewerbe
			zusammen	Grundstoff- und Produktions- gütergewerbe	Investitions- güter produzierendes Gewerbe	Verbrauchs- güter	
Produktionsergebnis je Beschäftigten							
1978	105,9	99,7	108,1	108,4	105,2	108,0	107,5
1979	111,2	105,8	111,2	117,4	109,6	110,0	110,5
1980	110,6	104,7	110,7	112,8	110,7	109,4	112,5
1981	111,6	103,7	111,8	111,9	112,7	108,7	115,8
1982	112,3	102,6	112,8	110,2	114,3	111,3	118,4
1982 Juni	118,6	101,7	119,1	119,6	121,9	111,7	120,5
Juli	98,1	97,7	98,0	102,5	95,2	94,4	105,6
Aug.	94,5	94,1	94,5	98,1	90,4	93,4	105,4
Sept.	113,1	96,6	113,6	109,7	116,2	116,1	110,9
Okt.	114,7	100,7	115,1	109,4	118,4	120,1	117,4
Nov.	119,8	108,4	120,0	111,9	122,3	124,4	124,3
Dez.	108,7	102,5	108,9	96,4	115,4	108,3	113,0
1983 Jan.	106,2	103,9	106,3	108,0	103,3	113,3	111,9
Febr.	114,3	104,1	114,6	113,0	116,0	117,4	113,2
März	118,1	106,3	118,4	118,9	118,2	121,5	117,3
April	125,1	105,2	125,8	124,8	126,5	128,5	124,7
Mai	122,6	100,5	123,3	123,2	124,3	121,1	124,6
Juni	127,2	97,7	128,2	127,7	128,2	127,2	132,3
Juli	105,5	87,2	106,0	111,3	100,0	104,1	120,6
Aug.	98,7	89,4	99,0	107,2	90,9	95,8	115,3
Produktionsergebnis je Beschäftigtenstunde							
1978	108,0	103,8	108,2	110,1	107,3	107,6	110,5
1979	113,5	108,2	113,7	119,3	111,7	112,7	114,5
1980	114,8	107,4	115,0	116,6	114,8	114,1	118,1
1981	117,6	106,3	118,1	117,2	118,9	115,6	122,3
1982	119,8	105,5	120,3	117,4	122,2	118,9	123,5
1982 Juni	124,4	108,0	124,9	124,2	127,5	118,6	125,6
Juli	118,4	108,2	118,9	116,4	118,4	117,8	120,8
Aug.	114,0	105,1	114,3	115,0	111,5	114,1	118,2
Sept.	121,4	102,6	121,9	118,7	125,2	122,8	119,6
Okt.	120,0	104,7	120,4	115,9	121,1	123,9	124,8
Nov.	121,2	105,5	121,7	115,2	123,5	123,6	127,4
Dez.	125,9	109,2	126,5	111,4	136,3	124,5	123,7
1983 Jan.	114,3	104,6	114,7	116,8	111,8	118,9	118,0
Febr.	119,0	108,6	119,4	117,6	121,5	120,4	118,8
März	124,6	106,6	125,2	124,3	126,1	126,2	129,1
April	121,3	106,0	121,6	123,1	121,3	122,5	122,9
Mai	123,3	106,9	123,8	126,2	123,2	122,3	126,7
Juni	130,2	105,3	130,9	130,8	130,7	129,0	137,2
Juli	123,2	105,0	123,8	127,3	118,6	120,6	133,9
Aug.	120,8	105,2	121,3	126,3	114,3	119,9	130,9
Produktionsergebnis je Arbeiter							
1978	106,0	100,0	108,1	109,4	105,0	105,9	107,4
1979	111,3	106,5	111,3	118,3	109,4	110,0	110,3
1980	111,0	105,3	111,1	113,9	110,9	109,6	112,8
1981	113,2	104,2	113,4	114,5	114,2	109,8	116,6
1982	115,0	103,4	115,6	113,9	116,7	113,8	118,0
1982 Juni	121,4	102,6	122,0	123,5	124,5	113,9	122,1
Juli	100,2	98,5	100,2	105,4	97,1	96,3	108,2
Aug.	98,7	95,2	98,8	101,0	92,4	95,3	105,9
Sept.	115,8	97,2	116,5	113,2	118,7	118,7	111,8
Okt.	117,7	101,5	118,3	113,5	119,2	123,0	118,9
Nov.	122,9	107,2	123,4	116,0	125,4	127,6	126,1
Dez.	112,0	103,3	112,3	100,4	118,6	111,2	115,4
1983 Jan.	109,7	104,8	110,0	110,9	108,3	118,4	114,6
Febr.	118,3	105,2	118,7	118,6	119,6	120,5	116,1
März	122,0	107,3	122,5	124,2	122,1	124,8	120,4
April	129,3	106,3	130,2	130,1	130,4	131,8	128,0
Mai	128,5	101,6	127,4	128,4	128,2	124,3	127,5
Juni	131,3	98,5	132,4	133,0	132,2	130,4	134,8
Juli	108,6	88,1	109,3	115,5	102,8	106,6	122,1
Aug.	101,6	90,6	102,0	111,5	93,5	98,0	116,2
Produktionsergebnis je Arbeiterstunde							
1978	108,1	104,1	108,2	111,1	107,2	107,5	110,4
1979	113,7	108,8	113,8	120,0	111,6	112,8	114,5
1980	115,4	108,0	115,5	117,7	115,2	114,4	118,6
1981	119,5	106,9	119,9	120,0	120,5	116,9	123,1
1982	122,8	106,3	123,4	121,6	124,9	121,3	125,2
1982 Juni	127,4	108,7	128,0	128,4	130,4	120,8	127,2
Juli	121,3	108,9	121,7	120,1	120,9	119,9	121,5
Aug.	116,8	108,1	117,1	118,7	114,0	116,5	118,9
Sept.	124,3	103,1	124,9	122,8	128,1	125,4	120,7
Okt.	123,3	105,2	123,8	120,4	124,2	126,8	128,3
Nov.	124,6	106,1	125,3	119,7	126,8	126,7	129,4
Dez.	129,9	109,9	130,6	116,2	140,1	127,7	126,5
1983 Jan.	118,0	105,2	118,6	122,5	115,1	121,9	120,9
Febr.	123,2	107,5	123,6	123,7	125,4	123,5	122,0
März	128,8	107,4	129,6	130,2	130,4	129,3	132,6
April	125,3	106,9	125,8	128,8	125,1	125,5	126,2
Mai	126,6	107,6	129,3	131,8	129,6	125,2	129,9
Juni	134,4	105,9	135,3	136,5	134,9	132,0	140,0
Juli	126,9	105,8	127,6	132,4	122,2	123,2	135,6
Aug.	124,4	106,3	125,2	131,4	117,7	122,7	132,1

Siehe auch Fachserie 4, Reihe 2.1

Darstellung nach der Systematik der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1979, Fassung für die Statistik im Produzierenden Gewerbe (SYPRO). – Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr.

Jahr Vierteljahr	Baugewerbe					
	insgesamt	Hochbau 1)	Tiefbau 2)	Bauhauptgewerbe		
				zusammen	Hochbau	Tiefbau

kalendermonatlich

1978	106,0	105,8	106,7	108,7	109,8	106,7
1979	113,1	113,4	112,1	115,7	117,8	112,1
1980	111,8	113,3	107,2	112,8	116,1	107,2
1981	103,4	104,6	99,8	104,1	106,6	99,8
1982	95,0	95,3	94,0	94,8	95,3	94,0
1982 3. Vj	103,1	100,4	111,2	106,3	103,4	111,2
4. Vj	105,3	107,4	99,0	97,5	96,6	99,0
1983 1. Vj	71,3	75,4	59,0	69,7	76,0	59,0
2. Vj	105,0	104,6	106,3	107,6	108,4	106,3
3. Vj 4)	...	...	118,2	111,9	109,3	118,2

von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt

1978	107,3	107,0	108,0	110,0	111,1	108,0
1979	114,8	115,1	113,7	117,4	119,5	113,7
1980	113,1	114,7	108,6	114,2	117,5	108,6
1981	104,6	105,8	101,0	105,3	107,9	101,0
1982	95,7	96,0	94,7	95,5	96,0	94,7
1982 3. Vj	98,8	96,2	106,6	101,9	99,1	106,6
4. Vj	105,1	107,2	98,8	97,3	96,4	98,8
1983 1. Vj	70,8	74,9	58,6	69,2	75,5	58,6
2. Vj	112,2	111,8	113,5	114,9	115,8	113,5
3. Vj 4)	...	...	111,7	107,5	105,1	111,7

Jahr Vierteljahr	Baugewerbe						
	zusammen	Ausbaugewerbe					
		Klempnerei, Gas- und Wasser- installation	Installation von Heizungs- anlagen 3)	Elektro- installation	Glas- gewerbe	Mal- und Lackier- gewerbe, Tapeten- kleberei	Übriges Ausbau- gewerbe

kalendermonatlich

1978	100,5	96,2	98,3	101,6	111,1	99,2	106,6
1979	107,8	101,1	112,8	106,8	123,7	105,6	109,9
1980	109,7	99,3	119,8	110,3	128,1	104,4	111,0
1981	101,9	94,4	107,7	104,1	118,9	100,2	100,0
1982	95,4	89,8	97,0	98,0	105,4	97,2	93,0
1982 3. Vj	96,5	89,9	97,4	95,0	104,1	103,5	93,8
4. Vj	121,4	115,2	122,7	124,5	133,2	124,8	116,8
1983 1. Vj	74,6	65,3	78,3	82,5	85,2	69,7	74,1
2. Vj	99,8	90,6	100,2	102,4	110,7	99,4	104,6
3. Vj	...	...	...	...	...	...	...

von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt

1978	101,7	97,3	99,5	102,8	112,4	100,3	107,8
1979	109,3	102,6	114,4	108,3	125,4	107,1	111,5
1980	111,0	100,5	121,2	111,6	129,5	105,6	112,3
1981	103,2	95,6	109,0	105,4	120,4	101,4	101,2
1982	98,1	90,2	97,7	98,7	106,1	97,9	93,7
1982 3. Vj	92,5	86,2	93,4	91,0	99,7	99,2	89,9
4. Vj	121,1	114,9	122,4	124,2	132,9	124,5	116,6
1983 1. Vj	74,1	64,9	78,8	82,0	84,8	69,2	73,8
2. Vj	106,6	96,7	107,0	109,4	118,2	106,1	111,7
3. Vj	...	...	...	...	...	...	...

Jahr Monat	Bauhauptgewerbe					
	zusammen	Hochbau	Tiefbau	zusammen	Hochbau	Tiefbau

kalendermonatlich

1978	108,7	109,8	108,7	110,0	111,1	108,0
1979	115,7	117,8	112,1	117,4	119,5	113,7
1980	112,8	116,1	107,2	114,2	117,5	108,5
1981	104,1	106,6	99,8	105,3	107,9	101,0
1982	94,8	95,3	94,0	95,5	96,0	94,7
1982 Juli	101,7	99,0	106,4	97,5	94,9	102,0
Aug.	99,1	96,5	103,5	95,0	92,5	99,2
Sept.	118,0	114,6	123,8	113,1	109,8	118,7
Okt.	112,4	108,8	118,4	112,9	109,3	118,9
Nov.	104,3	102,3	107,8	107,7	105,6	111,3
Dez.	75,7	78,7	70,7	72,6	75,4	67,8
1983 Jan.	58,8	64,8	48,6	60,1	66,2	49,6
Febr.	58,1	63,3	43,7	59,1	66,7	46,1
März	94,4	100,1	84,7	86,6	91,8	77,7
April	96,8	98,9	93,2	107,5	109,8	103,5
Mai	108,1	108,5	107,5	114,0	114,4	113,4
Juni	117,9	117,8	118,2	122,8	122,7	123,1
Juli	104,2	101,2	109,4	104,7	101,6	109,9
Aug.	107,1	103,1	114,0	99,1	95,4	105,5
Sept. 4)	124,1	123,5	125,2	119,0	118,4	120,0

von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt

Siehe auch Fachserie 4, Reihe 2.1.

Darstellung nach der Systematik der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1979, Fassung für die Statistik im Produzierenden Gewerbe (SYPRO).

1) Hochbau im Bauhauptgewerbe einschl. Ausbaugewerbe. - 2) Entspricht dem Tiefbau im Bauhauptgewerbe. - 3) Einschl. Installation von Lüftungs-, Klima- und gesundheitstechnischen Anlagen. - 4) Vorläufiges Ergebnis.

1980 = 100

Jahr Monat	Bauhauptgewerbe			Wohnungs- bau	Sonstiger Hochbau			Straßen- bau	Sonstiger Tiefbau		
	insgesamt	Hochbau	Tiefbau		Gewerblicher und industrieller Bau für Unternehmen sowie landwirt- schaftlicher Bau	für Bundesbahn und Bundespost	für Gebiets- körper- schaften, Organisa- tionen ohne Erwerbs- charakter sowie sonstige öffentliche Auftraggeber		Gewerblicher und industrieller Bau für Unternehmen	für Bundesbahn und Bundespost	für Gebiets- körper- schaften, Organisa- tionen ohne Erwerbs- charakter sowie sonstige öffentliche Auftraggeber

Auftragseingang

1978	86,3	84,4	89,4	93,2	74,3	78,0	83,8	101,5	70,5	73,1	88,4
1979	97,3	96,1	99,3	101,3	89,7	89,1	98,1	109,9	90,5	81,3	96,4
1980	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1981	85,3	90,5	77,1	88,8	92,8	88,2	89,9	78,8	88,1	83,4	71,1
1982	85,9	90,3	78,9	90,4	92,2	96,5	86,0	81,4	93,1	87,1	70,7
1982 Juli	87,5	89,7	84,0	82,9	93,8	199,4	92,3	97,5	94,5	72,2	71,3
Aug.	89,6	90,1	89,0	85,6	96,9	98,6	87,7	93,2	99,8	87,3	85,6
Sept.	104,2	107,5	98,9	104,3	101,3	104,5	127,3	112,5	106,8	87,7	86,9
Okt.	89,8	92,4	85,2	86,2	105,2	58,6	85,5	79,7	95,2	185,8	89,4
Nov.	72,9	78,2	84,8	80,2	73,0	87,5	82,7	80,5	72,7	89,8	81,3
Dez.	88,5	101,7	67,6	110,2	107,7	115,6	69,8	55,8	87,1	107,3	84,3
1983 Jan.	64,9	77,1	45,5	84,9	79,0	84,4	55,9	38,2	68,2	48,2	46,2
Febr.	71,1	81,2	55,2	96,1	79,0	54,7	51,5	44,8	59,0	120,1	51,8
März	112,7	129,8	88,1	147,8	133,5	73,4	82,9	91,1	104,9	92,7	74,5
April	104,4	112,7	91,3	117,8	116,8	102,3	93,7	93,9	97,8	138,2	79,4
Mai	102,0	108,7	91,4	122,0	104,9	86,8	85,3	99,2	96,8	72,2	86,4
Juni	108,9	118,8	96,8	128,2	119,2	86,7	85,5	110,4	101,3	81,7	86,4
Juli	96,8	100,4	91,1	98,8	110,0	139,8	85,0	104,6	97,7	88,0	78,1
Aug.	100,1	103,1	95,4	106,5	99,4	91,4	102,5	98,5	115,9	180,9	71,8
Sept.	114,3p	118,5p	107,8p	121,0p	121,0p	156,0p	105,5p	108,2p	120,8p	236,7p	81,5p

Auftragsbestand

1978	78,5	74,1	80,7	76,8	71,7	69,0	73,9	90,8	82,0	87,3	79,3
1979	96,3	95,3	98,1	99,8	91,2	89,7	92,2	110,5	77,2	87,6	95,2
1980	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1981	93,5	97,7	86,8	93,9	100,0	92,0	102,1	81,3	104,5	104,1	84,9
1982	82,8	88,1	74,4	84,7	95,3	104,0	84,5	70,4	95,4	97,0	70,0
1982 Juni	86,6	90,5	80,4	88,4	97,3	75,9	86,5	80,7	103,0	94,7	73,7
Sept.	81,2	86,5	72,7	81,7	93,8	116,3	84,4	71,0	89,0	88,3	68,5
Dez.	77,3	83,8	68,9	82,8	91,4	97,2	75,1	55,8	89,9	110,6	84,5
1983 März	88,6	97,5	74,5	102,5	105,6	105,3	78,8	66,7	100,3	133,1	67,3
Juni	93,5	102,2	79,7	107,7	114,4	95,9	78,1	75,8	104,1	143,7	68,6

Siehe auch Fachserie 4, Reihe 2.2

Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr.

1) Auftragseingang und Auftragsbestand in jeweiligen Preisen (Wertindizes)

Jahr Monat	Beschäftigte am Monatsende							Brutto-		Gesamt- umsatz ³⁾	Darunter bau- gewerblicher Umsatz ³⁾
	insgesamt ¹⁾	Tätige Inhaber (auch selbständige Handwerker)	Kauf- männische und technische Angestellte einschl. Aus- zubildende	Übrige Beschäftigte				lohn- summe ²⁾	gehalt-		
				zusammen	Facharbeiter einschl. Poliere und Meister	Fachwerker und Werker	Gewerblich Aus- zubildende				
1 000							Mill. DM				
1978 D bzw. MD ⁴⁾	1 190,2	64,4	143,8	982,2	666,5	260,9	54,7	2 120,7	414,1	6 627	6 499
1979 D bzw. MD ⁴⁾	1 240,2	82,1	151,8	1 026,3	672,2	291,7	62,4	2 358,0	463,1	7 829	7 873
1980 D bzw. MD ⁴⁾	1 282,8	59,8	158,7	1 044,4	678,2	298,6	69,7	2 605,7	514,4	9 551	9 374
1981 D bzw. MD ⁴⁾	1 228,0	59,1	160,5	1 006,4	664,5	270,3	71,5	2 584,3	547,9	9 409	9 244
1982 D bzw. MD ⁴⁾	1 152,4	60,9	157,0	934,6	636,1	228,3	70,2	2 561,8	554,8	8 886	8 722
1982 Juni	1 182,6	61,4	157,7	963,5	670,2	232,5	60,8	2 864,2	563,3	9 615	9 406
Juli	1 182,1	61,8	158,8	963,4	663,9	239,3	60,3	2 898,7	550,8	9 639	9 449
Aug.	1 193,9	61,8	157,5	974,7	665,7	239,8	69,2	2 897,0	545,1	9 087	8 905
Sept.	1 191,9	61,5	157,9	972,5	660,4	237,7	74,4	2 953,6	535,3	10 385	10 193
Okt.	1 171,7	60,7	158,5	954,4	650,1	230,5	73,8	2 787,7	529,6	10 509	10 312
Nov.	1 151,3	60,1	156,4	934,7	638,5	222,9	73,3	3 054,2	762,3	11 011	10 825
Dez.	1 120,5	60,8	155,8	904,4	619,6	212,0	72,7	2 380,7	597,6	12 681	12 497
1983 Jan.	1 033,2	58,4	153,5	820,3	563,4	185,4	71,4	1 708,4	518,2	5 858	5 759
Febr.	1 012,2	59,3	152,4	800,5	550,9	179,1	70,5	1 291,7	502,3	5 072	4 994
Marz	1 049,6	58,7	152,2	838,8	577,7	190,6	70,5	2 243,5	509,2	6 722	6 590
April	1 097,1	58,3	152,0	866,7	612,7	205,9	68,2	2 479,2	521,1	7 529	7 378
Mai	1 115,1	58,2	152,1	904,8	629,3	213,7	61,8	2 715,4	536,4	8 658	8 485
Juni	1 130,2	58,1	152,3	919,8	650,8	211,6	57,4	2 884,8	568,0	12 423	12 191
Juli	1 137,0	57,5	151,7	927,8	647,8	223,3	56,7	2 850,6	551,9	9 729	9 554
Aug.	1 158,5	57,1	152,8	948,6	651,5	227,5	69,6	2 771,0	553,1	9 274	9 082

Jahr Monat	Geleistete Arbeitsstunden									
	insgesamt	Wohnungsbau	Landwirt- schaftlicher Bau	Gewerblicher und industrieller Bau			Öffentlicher und Verkehrsbau			
				zusammen	Hochbau	Tiefbau	zusammen	Hochbau	Tiefbau	
									Straßenbau	Sonstiger Tiefbau
1 000										
1978 MD	140 611	58 017	1 969	30 451	22 597	7 854	50 174	12 607	17 436	20 132
1979 MD	143 687	59 716	1 704	31 870	23 187	8 683	50 397	12 416	17 434	20 546
1980 MD	145 413	59 621	1 550	33 487	24 336	9 131	50 775	12 783	18 939	21 074
1981 MD	134 496	54 954	1 329	31 853	23 305	8 548	46 361	12 554	14 832	18 975
1982 MD	126 889	51 687	1 415	30 944	22 611	8 333	42 844	12 183	13 577	17 084
1982 Juni	144 827	60 410	1 723	33 627	24 398	9 229	49 067	13 267	16 569	19 231
Juli	133 826	53 543	1 683	32 378	23 647	8 731	46 222	12 289	15 814	18 319
Aug.	134 565	53 585	1 856	32 343	23 583	8 760	46 781	12 633	15 689	18 459
Sept.	157 589	64 117	2 068	36 486	26 751	9 735	54 920	14 965	18 434	21 521
Okt.	148 242	61 145	1 742	34 084	25 024	9 060	51 271	14 053	17 069	20 149
Nov.	140 802	57 565	1 515	32 907	24 198	8 709	48 815	13 978	15 737	19 200
Dez.	103 026	42 347	1 039	25 733	18 897	6 836	33 907	10 137	10 141	13 629
1983 Jan.	82 955	35 230	696	23 477	17 833	5 644	23 552	8 386	5 493	9 673
Febr.	83 044	25 116	525	19 725	14 972	4 753	17 678	6 351	3 878	7 449
März	121 268	52 469	1 139	30 643	23 177	7 468	37 017	11 590	10 074	15 353
April	126 388	55 241	1 452	29 508	22 088	7 420	40 187	11 467	12 377	16 343
Mai	135 795	59 146	1 795	31 650	23 524	8 126	43 204	11 728	14 178	17 297
Juni	144 051	62 473	2 129	33 370	25 064	8 306	46 079	11 919	15 765	18 395
Juli	130 623	55 068	1 880	31 426	23 658	7 768	42 249	10 968	14 442	16 839
Aug.	136 522	57 108	2 030	33 199	24 759	8 440	44 185	11 434	14 887	17 664

Siehe auch Fachserie 4, Reihe 5.

1) Ab Januar 1977 einschl. unbezahlt Mithelfender Familienangehöriger — 2) Einschl. Beiträge zu den Sozialkassen des Baugewerbes ab 1976 auch in der Bruttogehaltssumme enthalten; einschl. Winterbau-Umlage. — 3) Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer. — Bei der Entwicklung der steuerbaren Umsätze ist die Änderung des Umsatzsteuergesetzes zu beachten, nach der ab Anfang 1980 auch Anzahlungen für Teilleistungen oder Vorauszahlungen versteuert werden — 4) Beschäftigte D errechnet aus 12 Monatswerten; Löhne und Gehälter, Umsatz MD.

Erteilte Baugenehmigungen für Bauvorhaben des Hochbaus

Jahr Monat	Genehmigte 1)		Umbauter Raum 1) der		Brutto- wohnfläche der Wohn- bauten 2)	Nutzfläche der Nichtwohn- bauten 2)	Veranschlagte reine Baukosten 2) 3)			
	Wohngebäude	Nichtwohn- gebäude	Wohngebäude	Nichtwohn- gebäude			insgesamt		je Einwohner 4)	
							Wohnbauten	Nichtwohn- bauten	Wohnbauten	Nichtwohn- bauten
Anzahl		1 000 m ³		1 000 m ²		Mill DM		DM		
1978	241 710	41 147	247 614	173 603	43 865	34 845	59 182	29 349	965	479
1979	218 638	39 383	227 956	167 732	39 818	31 809	59 998	29 657	978	484
1980	196 515	38 861	215 351	173 803	37 971	32 930	61 722	34 919	1 003	567
1981	163 259	34 120	189 110	154 629	33 897	28 896	59 858	33 461	971	543
1982	131 574	31 810	165 351	140 547	30 114	26 558	56 029	32 955	909	535
1982 Juli	12 969	3 107	15 668	12 054	2 823	2 359	5 350	2 818	87	46
1982 Aug.	11 664	2 864	14 514	12 236	2 630	2 247	4 978	2 887	81	43
1982 Sept.	11 436	2 921	14 156	11 765	2 570	2 299	4 798	2 733	78	44
1982 Okt.	10 981	2 916	14 234	14 203	2 593	2 600	4 860	3 446	79	56
1982 Nov.	9 191	2 641	12 196	11 884	2 269	2 216	4 193	3 055	68	50
1982 Dez.	8 715	2 444	11 340	12 785	2 133	2 388	3 947	3 113	64	50
1983 Jan.	8 975	2 485	12 020	11 350	2 141	2 165	4 129	2 872	67	47
1983 Febr.	9 881	2 924	12 399	11 529	2 260	2 234	4 266	2 859	69	43
1983 März	14 661	4 185	17 207	14 914	3 056	2 893	5 878	3 116	95	51
1983 April	15 801	4 022	19 319	16 172	3 432	3 248	6 641	3 705	108	60
1983 Mai	16 594	4 134	19 632	16 074	3 538	3 029	6 821	3 279	111	53
1983 Juni	17 177	3 765	20 571	14 755	3 696	2 856	7 147	3 229	116	52
1983 Juli	15 925	3 439	18 996	17 292	3 417	3 122	6 601	3 728	107	60
1983 Aug.	15 586	3 198	18 828	14 397	3 412	2 807	6 584	3 148	107	51
1983 Sept.	13 526	2 781	16 469	12 277	2 990	2 318	5 739	3 285	93	53

Jahr Monat	In den genehmigten Bauvorhaben geplante Wohnungen					Errichtung neuer Wohngebäude				
	in Wohn- und Nichtwohn- bauten zusammen	in Wohnbauten	Von 100 genehmigten Wohnungen in Wohnbauten entfallen auf			Durchschnittlich veranschlagte reine Baukosten 2) je Wohnung bei			Durchschnittliche(r)	
			gemeinn. Wohnungs- und ländliche Siedlungs- unternehmen	sonstige Wohnungs- unternehmen	private Haushalte	gemeinn. Wohnungs- und ländliche Siedlungs- unternehmen	sonstige Wohnungs- unternehmen	privaten Haushalten	Raum- inhalt	Brutto- wohnfläche
	Anzahl					DM			m ³	m ²
1978	425 751	415 816	10,0	15,4	67,1	104 000	116 700	154 200	627	103,0
1979	383 638	375 214	8,8	21,9	63,2	115 200	124 400	170 200	628	102,4
1980	380 809	371 307	9,4	22,2	60,9	124 100	132 300	179 000	606	98,7
1981	355 981	347 065	9,3	22,3	61,6	128 200	134 400	186 600	575	94,5
1982	335 007	325 719	10,3	22,8	60,9	127 100	130 200	189 500	541	89,1
1982 Juli	30 498	29 548	9,4	20,3	63,7	126 900	131 300	197 900	564	91,6
1982 Aug.	28 991	28 126	12,4	18,0	63,3	123 500	139 200	191 500	548	89,7
1982 Sept.	28 753	27 922	10,0	20,8	63,3	122 000	131 400	189 500	543	89,4
1982 Okt.	29 535	28 587	12,0	23,5	59,3	131 600	133 600	186 900	529	87,3
1982 Nov.	28 446	25 877	12,6	24,4	55,4	125 600	130 800	181 300	507	85,8
1982 Dez.	25 298	24 388	10,5	29,7	53,4	127 600	132 600	180 600	493	84,3
1983 Jan.	26 181	25 207	10,9	24,4	55,7	126 000	128 500	182 400	508	85,7
1983 Febr.	26 330	25 365	9,6	24,1	60,5	119 400	133 100	187 400	522	86,8
1983 März	33 766	32 871	7,7	18,7	68,3	117 300	129 300	195 500	556	90,3
1983 April	38 084	37 162	8,5	21,0	64,6	122 500	135 400	195 900	551	90,1
1983 Mai	39 090	37 951	6,4	21,6	66,4	125 900	128 400	195 600	549	90,3
1983 Juni	41 390	40 424	6,9	22,7	63,0	133 800	133 400	196 000	542	88,8
1983 Juli	37 622	36 579	6,0	21,9	65,7	140 600	137 500	194 100	553	89,9
1983 Aug.	38 089	37 109	7,4	22,1	63,5	123 500	140 300	192 800	539	88,8
1983 Sept.	34 584	33 770	6,3	26,2	58,6	137 000	127 200	193 800	516	86,5

Siehe auch Fachserie 5, Reihe 1 und „Ausgewählte Zahlen für die Bauwirtschaft“.

1) Errichtung neuer Gebäude. — 2) Einschl. Um-, Ausbau und Erweiterung. — 3) Einschl. Umsatz-(Mehrwert-)steuer. — 4) Bevölkerungsstand jeweils am 30. 6.

Erfasste Baufertigstellungen von Gebäuden, Wohnungen und Wohnräumen

Jahr Monat	Nichtwohnbauten		Wohnbauten				Wohnungen in Wohn- und Nichtwohnbauten					Wohnräume in Wohn- und Nichtwohn- bauten 3)	
	Gebäude	Raum- inhalt 1 000 m ³	Gebäude	Wohnungen			insgesamt	von 100 Wohnungen hatten					
				insgesamt	darunter Neu- und Wieder- aufbau	von gemein- nutzigen Wohnungs- unternehmen errichtet 1)		insgesamt	1 und 2	3	4		5 u. mehr
Wohnräume 2)													
1978	37 138	156 794	212 175	359 683	340 078	28 186	388 145	9,2	11,5	17,7	61,6	1 808 512	
1979	35 434	146 941	208 046	349 965	333 191	29 768	357 751	8,3	11,7	17,8	62,2	1 754 568	
1980	39 193	162 731	217 856	378 971	363 094	33 508	388 904	8,5	12,7	18,3	60,5	1 897 725	
1981	36 082	164 233	188 221	353 872	337 968	35 255	365 462	9,7	14,2	19,4	56,7	1 741 873	
1982	35 259	160 533	159 870	332 968	315 336	32 479	347 002	11,3	16,4	20,8	51,5	1 599 562	
1983 Jan. — Sept.	9 195	44 237	43 340	107 959	102 445	13 402	112 950						

Siehe auch Fachserie 5, Reihe 1 und „Ausgewählte Zahlen für die Bauwirtschaft“.

1) Einschl. ländlicher Siedlungsunternehmen — 2) Zimmer und Küchen — ohne Kleinwohnräume unter 6 m² — innerhalb von Wohnungen — 3) Einschl. der Einzelzimmer — ohne Kleinwohnräume unter 6 m² — außerhalb von Wohnungen

Handel, Gastgewerbe, Reiseverkehr
Meßzahlen der Umsätze des Großhandels¹⁾
 1980 = 100

Jahr Monat	Großhandel insgesamt	Großhandel mit									
		Getreide, Futter- und Düngemitteln, Tieren				textilen Rohstoffen und Halbwaren, Hauten usw.	technischen Chemikalien, Rohdrogen, Kautschuk		fest Brennstoffen, Mineralölzeugnissen		
		zusammen	darunter mit				zusammen	darunter mit technischen Chemikalien, Rohdrogen	zusammen	darunter mit	
			Getreide, Futter- und Düngemitteln ²⁾	Düngemitteln	lebendem Vieh	festen Brennstoffen				Mineralöl- erzeugnissen	
1978	84,9	88,2	85,4	77,7	93,7	73,7	71,7	75,4	85,9	74,5	
1979	94,6	93,4	94,5	85,9	98,9	93,3	93,1	95,4	115,0	92,9	
1980	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	
1981	105,9	108,8	104,1	116,7	103,9	104,1	109,0	112,2	111,6	112,1	
1982 ³⁾	107,5r	112,3r	107,2r	152,9r	113,0r	107,9r	108,3r	109,2r	104,1	114,8r	
1982 ³⁾ Juli	101,2r	98,2	98,9	182,0	100,3r	86,6	112,8r	114,7r	114,7r	113,9	
Aug.	103,3	120,4	138,4	174,9	114,5	82,0	98,1r	100,2r	117,3	101,0	
Sept.	114,1	121,0r	135,9	182,8	123,6r	103,8	105,6r	105,6r	120,3	92,7	
Okt.	109,4r	112,3r	110,5	144,1	131,8r	104,0	105,7r	106,2r	119,6	114,4	
Nov.	112,6	107,8r	101,3	142,7	127,5r	107,8	108,0r	109,1r	121,9r	112,8	
Dez.	115,4r	115,6r	112,7	127,4	116,5r	118,2r	108,6r	110,3r	126,7r	99,8	
1983 ³⁾ Jan.	94,9r	100,0	70,0	135,3r	103,2r	108,2	101,8r	102,7r	101,6r	93,7	
Febr.	95,6r	101,1	79,1	146,4r	98,6r	100,0	111,5r	112,5	96,8r	87,1	
März	119,1	136,7r	121,7	225,0r	117,2r	127,7r	129,8r	131,3r	109,2	95,7	
April	105,2	121,7	109,7r	190,8r	101,7r	110,8r	111,3r	112,4r	103,7r	83,8	
Mai	107,9	113,4	110,2	149,6r	109,4r	118,7r	114,4r	115,1r	101,0r	80,8	
Juni	113,9r	110,7r	108,1r	147,5r	109,2r	120,3	122,8r	123,9r	105,6r	92,3r	
Juli	97,8r	97,1r	100,8r	147,5r	92,5r	106,1r	99,9r	101,1r	96,3r	77,6r	
Aug.	108,3r	122,3r	133,4r	148,8r	114,4r	96,8r	120,2r	122,0r	112,4r	86,7r	
Sept.	115,2	125,1	133,2	181,7	122,2	118,1	127,3	129,4	106,9	86,5	

Jahr Monat	Großhandel mit										
	Erzen, Stahl, NE- Metallen usw.			Holz, Baustoffen, Installationsbedarf		Altmaterial, Reststoffen	Nahrungsmitteln, Getränken, Tabakwaren				
	zusammen	darunter mit		zusammen	darunter mit Baustoffen, Bauelementen, aus mineral. Stoffen		zusammen	darunter mit			
		Eisen (ohne Roheisen), Stahl und -halbzeug	NE-Metallen			Gemüse, Obst, Fruchten		Milch- erzeugnissen, Fettwaren	Fleisch, Fleischwaren	Tabakwaren	
1978	82,1	88,3	83,6	80,4	80,1	73,6	92,7			90,5	
1979	92,4	95,8	81,3	91,8	93,4	100,3	96,0		104,8	94,8	
1980	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	
1981	107,8	108,1	112,2	96,2	97,1	95,3	104,1	105,4	98,3	108,8	
1982 ³⁾	110,0r	106,2r	127,4	93,8r	96,2r	91,1r	107,5r	102,9r	107,1r	112,6r	
1982 ³⁾ Juli	99,3r	95,4r	113,9r	96,8r	106,8r	82,6	103,0r	120,4	101,7	103,2	
Aug.	101,8r	92,6r	136,7r	98,3r	107,1r	75,5	99,3r	85,2	103,3	112,9	
Sept.	123,9r	113,8r	170,7r	111,0r	118,6r	86,0	107,0	76,2	104,7	126,7	
Okt.	98,9r	95,0r	112,7	107,8r	113,7r	80,3	108,9	80,1	105,0	120,0	
Nov.	105,9r	95,8r	149,3r	102,0r	103,8r	78,9	116,0r	88,8r	120,3	125,7	
Dez.	103,8r	99,1r	122,9r	87,9r	88,6r	85,4	125,2	95,9r	143,3	124,9	
1983 ³⁾ Jan.	97,3r	91,2r	126,0	67,5	55,9r	70,6	93,9r	80,5r	122,5r	103,4	
Febr.	95,5r	89,7r	122,7r	67,4	53,3r	79,3	97,9r	84,9	115,4r	102,3	
März	114,3	110,1r	132,4	98,5	95,5r	98,6	121,6r	110,2r	151,8r	125,2	
April	102,8r	97,5r	125,5	97,0r	101,7r	95,7	102,2r	103,3r	129,5r	101,5	
Mai	107,2r	102,7r	126,6r	104,2r	110,6r	102,4r	113,9r	132,4r	131,8r	109,9r	
Juni	117,5r	111,5r	145,9r	121,7r	134,6r	105,0	117,9r	140,1r	130,0r	122,9r	
Juli	101,7r	96,2r	125,0r	96,4r	108,9r	87,1r	100,8r	109,7r	110,8r	96,6	
Aug.	102,4r	95,6r	121,2r	108,6r	119,6r	89,8r	109,9r	113,2r	119,2r	112,8r	
Sept.	116,7	104,8	184,1	119,5	127,9	118,2	110,2	98,2	103,3	118,9	

Jahr Monat	Großhandel mit									
	Textilien, Bekleidung, Schuhe, Lederwaren	Metallwaren, Einrichtungsgegenständen		feinm. und optischen Erzeugnissen, Schmuck usw.	Fahrzeugen, Maschinen, techn. Bedarf		pharmazeut., kosmet. u.ä. Erzeugnissen		Papier, Druckerzeugnissen, Waren verschiedener Art ²⁾	
		zusammen	darunter mit Rundfunk-, Fernseh- und phonotechn. Geräten		zusammen	darunter mit	zusammen	darunter mit pharma- zeutischen Erzeugnissen	zusammen	darunter mit Fortigwaren ²⁾
	Kraftwagen		Kraftfahrzeug- teilen und Reifen							
1978			88,4					87,5		88,1
1979			96,5					92,4		92,8
1980	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
1981	98,9	101,9	107,1	100,8	104,4	105,9	104,4	107,6	108,7	104,4
1982 ³⁾	97,7r	101,7r	111,6r	98,8r	104,7r	99,1r	104,8r	112,4r	113,7r	105,8r
1982 ³⁾ Juli	86,7	89,9r	84,4r	91,0	96,1r	75,6	99,3	108,5r	112,6	97,6
Aug.	103,9	89,6r	86,4r	94,5r	91,2r	75,3	97,5r	103,1r	105,9	95,3
Sept.	122,1	108,8	115,8r	117,4r	107,3r	96,0	108,9r	112,1	111,6	115,2
Okt.	109,0	112,7r	142,8r	117,5r	102,5r	90,0	111,5r	115,0	115,7	106,1
Nov.	97,9	117,1r	149,9r	115,7r	109,8r	94,1	115,7r	118,5	119,6	118,5
Dez.	88,3r	117,0r	146,2r	99,6r	113,8r	89,9r	114,3r	133,2	129,5	121,3
1983 ³⁾ Jan.	99,6	93,1r	115,4r	85,5r	89,6	95,0	81,7r	109,9	113,5	100,8
Febr.	99,0r	97,5	113,2r	83,6r	94,5r	109,1	90,5r	111,1	115,2	96,7r
März	117,5r	117,9r	128,7r	108,3r	131,0r	147,2	115,7r	131,1	133,2	118,4
April	89,2r	101,7r	106,4r	88,8r	112,9r	129,7	108,1r	111,7r	113,4	100,1
Mai	78,4r	103,5r	97,0	89,8r	116,5r	129,0r	104,7r	113,8r	118,0	107,0
Juni	83,9r	109,3r	92,9r	101,8r	130,5r	134,5r	116,7r	124,5r	124,2r	103,2r
Juli	83,2r	91,3r	85,3r	85,6r	98,2r	92,6r	98,4r	109,0r	116,8r	96,3r
Aug.	102,1r	95,8r	97,4r	98,7r	102,7r	104,8r	102,2r	111,0r	117,1r	101,3r
Sept.	119,8	118,8	148,7	115,9	117,0	129,1	115,0	118,8	121,5	114,2

1) Umsatzwerte in jeweiligen Preisen, ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer - 2) Ohne ausgeprägten Schwerpunkt. - 3) Vorläufiges Ergebnis

Maßzahlen der Umsätze des Einzelhandels¹⁾

1980 = 100

Jahr Monat	Einzelhandel insgesamt	Einzelhandel mit										
		Nahrungsmitteln, Getränken, Tabakwaren				Textilien, Bekleidung, Schuhen, Lederwaren			Einrichtungsgegenständen (ohne elektrotechn.) usw.		elektrotechn. Erzeugn. Musikinstr. usw.	
		zusammen	darunter mit		zusammen	darunter mit		zusammen	darunter mit Möbeln	zusammen	Rundfunk, Fernseh- und phono- technischen Geräten	
			Nahrungs- mitteln, Getränken usw. (oh. Re- formwaren) 2)	Tabakwaren		Ober- bekleidung 2)	Schuhen					
1978	89,1	88,0	86,5	94,1	89,3	86,7	82,5	88,3	89,2	91,9	92,2	
1979	94,7	92,6	91,4	96,5	92,2	89,4	89,3	92,6	92,0	92,5	92,1	
1980	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	
1981	103,8	107,1	107,4	104,7	101,6	102,5	101,3	101,6	99,6	104,7	105,0	
1982	105,0	112,9	113,7	110,5	100,1	102,7	101,6	98,4	94,6	106,6	199,1	
1982 Juli	101,4	115,6	117,1	105,7r	91,6	98,2r	93,6r	92,8	88,1	88,7	88,7r	
1982 Aug.	93,2r	106,4r	106,9r	109,3r	77,1r	73,2r	78,5r	82,4r	76,7r	88,1r	87,5r	
1982 Sept.	99,1	108,2	108,5	113,3	90,4	88,4	90,6	96,4	94,4	97,9	95,2	
1982 Okt.	108,3	111,4	112,2	111,6	120,2	125,2	134,6	105,7	103,4	107,3	108,1	
1982 Nov.	115,3	117,1	118,5	113,9	125,4	131,8	127,0	113,9	109,5	139,3	149,6	
1982 Dez.	140,4	136,3	136,5	134,2	148,6	160,6	135,6	144,7	133,6	198,0	213,2	
1983 Jan.	92,6	100,1	100,9	106,5	88,3	89,8	81,0	81,3	79,9	100,4	106,6	
1983 Febr.	91,7	101,2	102,4	103,7	75,9	73,3	88,1	85,5	86,2	93,1	97,3	
1983 März	119,1	123,7	125,3	118,5	104,5	106,8	108,3	111,1	113,1	107,0	109,7	
1983 April	103,5	106,2	106,7	107,6	100,4	105,4	115,6	94,1	92,2	90,8	91,6	
1983 Mai	105,3	113,7	114,4	113,3	98,4	100,5	105,5	97,6	95,5	90,2	90,1	
1983 Juni	109,3	115,9	116,8r	114,1r	91,1	94,8r	94,2r	104,2	101,6r	93,9	90,2r	
1983 Juli	98,5r	115,0r	116,6	110,1	90,1r	97,0	94,5	87,4r	83,2	84,0r	85,1	
1983 Aug. 3)	96,4r	113,5r	114,6	114,4	74,2r	70,4	75,5	86,4r	82,0	90,4r	92,4	
1983 Sept. 3)	107,4	112,6	...	...	103,9	...	...	97,0	...	103,6	...

Jahr Monat	Einzelhandel mit										
	Papierwaren, Druckerzeugnissen, Büromaschinen			pharmazeutischen, kosmetischen u. medizin. Erzeugnissen usw.			Kraft- und Schmierstoffen, Tankstellen (oh. Agentur- tankstellen)	Fahrzeugen, Fahrzeugteilen und -reifen			
	zusammen	darunter mit		zusammen	darunter in			zusammen	darunter mit		
		Schreib- und Papierwaren, Schul- und Büroartikeln	Buchern, Fachzeit- schriften		Apotheken	Drogerien	Kraftwagen		Kraftwagen- teilen und -reifen	Zweirädrern, Zweiradteilen und -reifen	
1978	85,4	87,8	86,7	90,9	90,1	97,5	78,2	100,5	-	-	-
1979	92,4	93,4	92,2	94,6	94,4	97,1	95,4	104,4	-	-	-
1980	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1981	103,6	99,9	104,8	105,4	105,8	102,7	120,3	100,8	100,5	102,7	99,3
1982	105,4	101,5	106,6	107,2	107,2	104,2	119,5	102,1	102,3	108,9	86,2
1982 Juli	95,3	87,9r	94,2r	108,6	108,8	109,1r	127,2	97,0	95,5r	112,9r	104,3r
1982 Aug.	106,2r	107,1r	112,2	102,2r	101,5r	101,1r	129,6r	81,1r	79,6r	96,9r	89,9r
1982 Sept.	109,0	109,8	110,5	102,3	103,0	97,6	128,4	93,9	94,3	100,4	74,3
1982 Okt.	106,4	100,8	109,7	107,2	109,3	96,8	130,5	96,1	96,9	106,7	57,1
1982 Nov.	120,0	113,6	129,1	109,6	109,6	102,9	124,2	95,0	94,5	127,5	52,7
1982 Dez.	187,2	171,5	190,3	133,6	125,2	150,2	124,3	98,8	98,0	128,7	88,1
1983 Jan.	99,4	93,7	96,5	102,3	106,3	90,4	101,1	88,1	90,1	84,3	49,6
1983 Febr.	91,8	87,7	88,2	104,0	108,5	88,5	99,9	96,5	99,6	81,3	54,4
1983 März	108,5	100,4	103,4	120,4	123,3	105,0	122,6	164,6	169,4	128,9	119,4
1983 April	92,7	86,4	90,0	111,3	115,6	93,9	114,0	129,0	130,4	119,3	115,8
1983 Mai	92,1	86,1	88,3	109,6	109,6	108,3	117,3	126,0	127,3	115,5	114,0
1983 Juni	97,9	90,5r	92,2r	113,6	114,9r	105,7r	123,2	149,7	152,7r	126,1r	119,3r
1983 Juli	93,3r	88,9	93,3	112,2r	113,1	110,4	113,0r	92,7r	91,4	107,6	97,3
1983 Aug. 3)	104,5r	104,1	108,2	109,7r	110,6	104,6	118,5r	87,8r	86,9	101,7	85,5
1983 Sept. 3)	113,9	...	...	111,1	...	...	113,5	109,1	...	...	...

Jahr Monat	Einzelhandel mit				Nach Erscheinungsformen						
	sonstigen Waren, Waren verschiedener Art				Ambulanter Handel	Versand- handel	Stationärer Einzelhandel				
	zusammen	darunter mit					zusammen	darunter			
		Foto- und Kinogeräten, foto- technischem und -chemischem Material	Uhren, Edel- metallwaren, Schmuck	Sport- und Camping- artikeln (ohne Campingmobil)	Waren- häuser	SB-Waren- häuser		Verbraucher- märkte	Supermärkte		
1978	86,1	86,5	85,1	83,0	-	89,1	-	92,9	-	-	-
1979	96,4	94,4	93,9	88,4	-	93,8	-	97,0	-	-	-
1980	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1981	102,8	102,9	101,2	108,1	110,5	103,5	103,8	96,3	105,7	114,3	109,6
1982	101,3	100,4	100,0	101,3	111,2	97,8	105,4	93,3	104,3	137,7	118,4
1982 Juli	95,6	111,5r	89,1r	115,3r	117,3	65,5	103,5	92,8	107,2	144,0	122,2
1982 Aug.	92,8r	103,4r	85,7r	88,2r	112,7r	74,4	94,2r	79,3	97,4	131,7	112,2r
1982 Sept.	95,0	97,4	88,5	84,9	113,5	103,0	98,7	76,8	92,8	128,6	110,7
1982 Okt.	105,0	86,4	84,4	88,2	106,3	122,4	107,5	90,6	107,6	139,4	117,7
1982 Nov.	115,3	96,0	115,3	111,3	104,1	136,4	114,0	109,1	116,6	145,1	119,9
1982 Dez.	149,3	145,6	288,9	167,2	115,9	117,1	142,0	158,5	151,3	181,8	145,9
1983 Jan.	88,3	78,0	73,8	86,2	84,3	69,4	94,1	93,5	93,2	123,7	107,2
1983 Febr.	86,3	74,1	68,4	103,1	84,8	86,4	92,0	79,1	94,1	121,9	107,9
1983 März	105,8	89,8	89,0	105,9	114,5	114,2	119,5	90,2	119,5	159,9	133,4
1983 April	93,7	88,1	81,5	95,5	107,7	80,7	104,3	81,1	108,9	135,8	111,7
1983 Mai	95,4	82,1	84,9	105,2	125,2	83,9	106,5	82,8	113,4	146,9	120,2
1983 Juni	95,8	101,9r	83,6r	114,6r	116,8r	79,1	111,1r	80,9	111,3r	147,1r	122,8r
1983 Juli	90,0r	105,8	86,9	105,2	100,7	80,7	100,8	91,5r	110,9	155,3	122,5
1983 Aug. 3)	93,5r	104,8	89,4	92,1	100,3	74,4r	97,8	81,6	109,5	149,5	120,5
1983 Sept. 3)	104,4	...	...	...	...	112,1	...	82,4	...	...	...

1) Umsatzwerte in jeweiligen Preisen, einschl. Umsatz-(Mehrwert-)steuer. - 2) Ohne ausgeprägten Schwerpunkt. - 3) Vorläufiges Ergebnis.

1980 = 100

Jahr Monat	Gast- gewerbe insgesamt	Beherbergungsgewerbe						Gaststättengewerbe							Kantinen	
		zusammen	Hotels	Gasthöfe	Pensionen	Hotels garnis	Sonstige Behar- bergungs- stätten (oh. Wohn- heime usw.)	zusammen	Speise- wirt- schaften	Imbiß- hallen	Schank- wirt- schaften	Bars, Tanz- lokale u. a.	Cafés	Eisdielen		Trink- hallen
1978	89,7	88,1	88,4	89,5	-	-	-	90,6	-	-	-	91,1	93,7	90,6	-	91,5
1979	94,4	93,7	94,0	93,8	-	-	-	94,9	-	-	-	95,5	98,3	96,3	-	95,1
1980	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1981	105,0	105,0	104,5	106,0	100,4	107,8	102,1	104,6	104,2	105,6	108,4	103,8	105,5	100,2	99,0	114,2
1982	105,8	105,8	106,3	107,0	90,0	107,8	102,0	105,3	104,7	111,2	106,1	101,5	107,1	105,8	103,5	114,1
1982 Juni	112,6	123,1	120,0	120,9	118,7	137,3	139,0	107,8	104,2	127,8	109,4	92,9	110,5	170,3	108,6	101,1
Juli	113,3	122,0	110,2r	135,7r	137,2r	134,4r	175,4r	108,9r	108,9r	118,5r	101,5r	94,2r	127,0r	186,2r	111,0r	97,5r
Aug.	114,4r	127,4r	118,4	134,5	137,0	133,7	175,4	108,6	108,8	118,4	100,1	94,7	128,2	186,2	112,3	102,1
Sept.	118,9	131,7	132,7	125,0	119,7	143,6	129,8	109,3	110,6	114,3	105,5	98,4	113,3	129,8	108,8	118,6
Okt.	113,0	120,4	125,0	111,9	98,1	125,4	110,5	108,8	111,6	111,0	108,4	107,1	106,3	55,5	104,3	120,5
Nov.	96,1	84,4	90,3	83,4	53,3	78,4	55,1	100,7	100,8	104,4	107,6	101,0	98,1	32,2	95,2	118,1
Dez.	99,8	85,8	89,3	94,7	57,0	69,0	65,7	105,7	107,4	109,6	108,9	105,8	106,5	24,5	103,2	121,7
1983 Jan.	90,3	79,2	81,2	88,1	51,3	68,9	56,6	94,8	95,3	92,3	100,4	102,9	88,0	22,1	95,0	105,4
Febr.	89,2	81,7	84,3	87,0	50,8	76,5	59,0	92,1	91,3	91,5	99,8	94,5	89,3	31,0	93,5	110,5
März	99,3	93,3	96,0	91,5	68,3	95,6	82,8	101,2	100,8	101,5	102,9	98,6	105,0	95,8	107,4	117,8
April	105,3	99,4	100,8	99,6	82,8	101,5	90,1	108,7	110,7	107,8	106,1	98,9	105,8	132,9	106,5	100,1
Mai	115,2	122,2	123,5	121,4	101,8	122,4	130,1	112,4	113,2	119,7	111,3	92,0	114,3	142,5	114,3	103,9
Juni	114,4	124,5	121,0	121,7	119,2	140,4	144,5	109,9	108,9r	124,0	107,3	86,6	111,7	185,2	122,8	106,3
Juli 2)	116,9	126,5	116,2	131,0	132,4	135,1	187,9	113,1	113,4	118,5	108,0	90,3	117,1	220,9	122,0	99,3
Aug. 2)	116,7	130,5	123,6	134,1	142,3	140,5	183,6	110,6	112,9	112,3	102,4	88,3	120,2	180,2	115,3	100,6

1) Umsatzwerte in jeweiligen Preisen, einschl. Umsatz-(Mehrwert-)steuer - 2) Vorläufiges Ergebnis

Übernachtungen im Reiseverkehr¹⁾ 1 000

Jahr Monat	Übernachtungen nach Betriebsarten							
	insgesamt	Hotels	Hotels garnis	Gasthöfe	Fremdenheime und Pensionen	Erholungs- und Ferienheime	Heilstätten und Sanatorien	Ferienhäuser, Ferien- wohnungen
1980/81 Whj 2)	74 704,3							
1981 Shj	135 968,1	39 264,8	12 363,7	16 347,4	23 773,7	12 625,9	18 982,6	12 630,0
1981/82 Whj	72 788,4	24 389,9	6 488,2	7 055,4	8 155,5	7 188,1	16 083,3	3 472,0
1982 Shj	127 010,4	37 691,1	11 561,1	14 960,1	21 191,4	11 990,7	17 255,6	12 360,5
1982/83 Whj	88 819,1	23 296,7	8 192,5	6 896,8	7 251,8	6 799,9	12 482,2	3 699,3
1982 Juni	21 301,9	6 365,8	1 974,8	2 431,1	3 681,5	2 024,6	2 883,7	1 980,4
Juli	24 888,1	6 516,7	2 177,8	3 086,1	4 598,7	2 321,9	2 921,9	3 264,9
Aug.	24 943,4	6 795,0	2 263,5	3 083,3	4 688,1	2 241,9	2 903,8	2 987,8
Sept.	22 044,2	7 121,2	2 101,9	2 878,8	3 718,4	1 943,3	2 794,9	1 685,7
Okt.	18 972,0	5 982,2	1 585,0	1 845,7	1 972,3	1 688,1	2 740,8	1 178,0
Nov.	9 240,8	3 403,9	922,2	889,2	621,5	951,6	2 271,8	180,8
Dez.	8 582,6	3 083,8	740,8	1 078,3	915,5	778,1	1 485,7	502,4
1983 Jan.	9 380,6	3 208,6	865,9	977,5	1 098,1	984,3	1 707,8	538,5
Febr.	10 211,4	3 523,1	931,5	984,6	1 233,8	1 009,7	1 985,3	583,5
März	12 231,7	4 095,2	1 147,4	1 121,3	1 410,5	1 410,1	2 310,8	736,4
April	13 311,4	4 546,0	1 219,4	1 402,4	1 526,8	1 437,6	2 273,0	906,3
Mai	18 187,4	5 952,9	1 658,4	2 073,8	2 727,0	1 824,7	2 493,9	1 456,8
Juni	20 600,3	6 239,0	1 662,6	2 386,2	3 573,4	1 971,8	2 508,9	2 058,6
Juli	24 547,2	6 518,2	2 143,7	2 974,2	4 598,6	2 321,5	2 627,2	3 383,8
Aug.	24 431,5	6 774,8	2 207,9	2 918,5	4 591,7	2 244,2	2 717,4	2 977,0

Jahr Monat	Übernachtungen von Auslandsgästen nach ausgewählten Herkunftsländern ³⁾									
	insgesamt	darunter								
		Belgien/ Luxemburg	Frankreich	Italien	Niederlande	Danemark	Großbritannien und Nordirland	Osterreich	Schweiz	Vereinigte Staaten
1980/81 Whj 2)	7 076,7	307,0	414,8	344,0	1 131,5	289,2	670,5	318,3	364,2	870,7
1981 Shj	14 170,3	835,5	777,0	465,3	3 538,5	714,7	1 313,1	490,4	557,6	1 601,4
1981/82 Whj	7 207,2	280,9	420,0	350,8	1 091,3	309,0	632,7	326,1	359,5	906,4
1982 Shj	13 788,4	675,0	726,9	489,5	3 343,5	673,0	1 319,8	483,4	592,9	1 830,8
1982/83 Whj	7 187,4	284,5	385,7	365,4	1 170,7	296,0	612,8	313,8	362,4	1 048,3
1982 Juni	2 283,8	85,4	124,6	76,1	472,9	116,0	237,8	78,8	104,4	348,0
Juli	3 006,8	189,9	125,5	88,3	984,2	181,9	246,6	72,5	102,7	367,3
Aug.	2 841,1	162,5	152,1	104,2	880,2	105,8	273,3	77,7	97,4	323,4
Sept.	2 272,9	89,2	117,0	99,2	448,6	102,1	239,5	83,8	108,6	341,2
Okt.	1 797,8	52,4	87,0	81,0	285,2	100,3	170,7	75,6	98,3	298,0
Nov.	1 033,4	33,1	80,2	58,5	85,5	33,0	92,0	52,2	58,8	159,8
Dez.	897,1	41,5	46,7	40,7	175,6	26,3	63,9	38,4	44,9	128,4
1983 Jan.	935,0	34,3	49,7	52,0	181,7	24,2	77,2	40,1	44,7	130,2
Febr.	1 282,2	63,7	74,4	60,9	321,4	53,3	92,1	48,0	56,3	140,7
März	1 242,0	39,6	67,7	72,3	141,2	61,0	116,8	59,5	61,4	191,3
April	1 484,1	57,0	77,7	78,5	214,6	71,9	143,0	67,1	83,8	219,8
Mai	1 943,8	73,4	105,8	77,3	351,1	74,9	187,0	121,3	104,3	333,8
Juni	2 228,4	78,1	95,8	82,2	485,8	102,8	212,7	77,6	81,2	448,9
Juli	3 122,3	186,7	105,2	73,2	983,4	176,8	246,9	75,0	110,6	496,5
Aug.	2 880,6	161,0	116,7	111,8	799,8	101,9	278,9	77,2	103,5	418,0

1) Beherbergungsstätten mit neun Betten und mehr. - 2) Ergebnisse teilweise geschätzt. - 3) Grundsätzlich ist das Wohnsitzland, nicht die Staatsangehörigkeit (Nationalität) maßgebend.

Warenverkehr¹⁾ mit Berlin (West)

Mill. DM

Jahr Monat	Lieferungen aus Berlin (West)					Lieferungen nach Berlin (West)				
	insgesamt	Erzeugnisse				insgesamt	Erzeugnisse			
		der Land- wirtschaft sowie des Nahrungs- u. Genußmittel- gewerbes	des Bergbaus sowie des Grundstoff- und Produk- tionsgüter- Gewerbes	des Investitions- güter produzierenden	des Verbrauchs- güter produzierenden		der Land- wirtschaft sowie des Nahrungs- Genußmittel- gewerbes	des Bergbaus sowie des Grundstoff- und Produk- tionsgüter- Gewerbes	des Investitions- güter produzierenden	des Verbrauchs- güter produzierenden
1978 MD	2 075	987	245	548	295	1 771	578	355	323	514
1979 MD	2 199	1 082	259	534	325	1 878	604	421	328	524
1980 MD	2 389	1 185	255	556	393	1 943	638	425	329	553
1981 MD	2 380	1 220	252	556	352	1 938	650	418	328	544
1982 MD	2 565	1 339	287	577	383	1 971	681	428	329	533
1982 Juli	2 315	1 221	254	489	371	1 755	590	389	306	489
1982 Aug.	2 435	1 274	267	555	338	1 747	630	381	296	480
1982 Sept.	2 573	1 258	261	643	412	1 990	685	382	374	549
1982 Okt.	2 723	1 374	282	625	441	2 085	707	425	389	583
1982 Nov.	2 879	1 503	275	663	437	2 220	785	463	376	596
1982 Dez.	2 615	1 327	268	623	398	2 122	762	471	383	526
1983 Jan.	2 582	1 339	281	552	410	2 030	684	481	341	525
1983 Febr.	2 587	1 304	278	603	403	1 991	653	456	380	521
1983 März	3 231	1 712	313	697	509	2 289	772	463	415	619
1983 April	2 511	1 243	288	589	393	1 968	648	436	348	536
1983 Mai	2 558	1 247	285	640	405	2 078	663	443	391	579
1983 Juni	2 861	1 463	297	658	441	2 040	643	448	384	564
1983 Juli	2 398	1 295	249	503	350	1 851	578	406	353	514
1983 Aug.	2 748	1 453	272	627	396	2 080	752	465	383	520
1983 Sept.	2 855	1 434	278	691	452	2 226	775	427	420	604

Siehe auch Fachserie 6, Reihe 5.

1) Grundlage für die Ermittlung der Zahlen bilden die für diesen Warenverkehr vorgeschriebenen Warenbegleitscheine. Ohne Post- und Luftfrachtverkehr.

Warenverkehr¹⁾ mit der Deutschen Demokratischen Republik und Berlin (Ost)

Mill. DM

Jahr Monat	Insgesamt	Erzeugnisse der Land- und Forst- wirtschaft, Fischerei	Bergbauliche Erzeugnisse	Grundstoff- und Produktionsgüter- gewerbes	Erzeugnisse des Gewerbes			Sonstige Waren (insbesondere Rückwaren und Ersatzlieferungen u.ä.)
					Investitionsgüter produzierenden	Verbrauchsgüter produzierenden	Nahrungs- und Genußmittel- gewerbes	
Lieferungen des Bundesgebietes								
1978 MD	381,2	2,4	31,1	150,3	119,2	32,8	40,9	4,6
1979 MD	393,3	2,1	51,5	156,2	103,9	35,9	39,4	4,3
1980 MD	441,1	2,1	72,2	161,1	116,8	38,0	46,1	4,9
1981 MD	484,8	2,3	88,7	187,4	118,9	39,3	44,4	5,7
1982 MD	531,9	15,1	88,3	229,5	106,9	43,6	62,2	6,3
1982 Juli	542,1	4,4	83,8	228,7	113,8	51,3	55,6	6,5
1982 Aug.	488,1	3,4	58,5	232,7	80,4	32,4	54,8	5,9
1982 Sept.	485,9	4,2	6,0	223,3	120,0	47,5	79,4	5,5
1982 Okt.	555,0	11,1	55,5	248,9	102,8	48,8	81,1	7,1
1982 Nov.	634,3	17,0	81,1	296,0	114,8	39,8	99,1	6,7
1982 Dez.	737,5	23,4	33,2	328,3	156,3	71,9	118,2	8,3
1983 Jan.	570,0	21,2	117,3	251,0	85,3	31,5	77,4	6,4
1983 Febr.	587,8	13,1	7,3	381,2	71,9	36,5	91,2	6,5
1983 März	755,8	31,0	87,3	370,0	117,4	46,5	96,4	7,0
1983 April	649,5	32,1	32,4	350,9	107,6	43,5	76,2	6,7
1983 Mai	680,2	27,6	58,8	338,8	128,7	42,1	80,2	6,0
1983 Juni	682,0	28,3	80,4	304,5	114,3	54,4	75,6	6,6
1983 Juli	548,8	3,4	82,2	233,0	100,1	53,5	71,0	5,4
1983 Aug.	530,8	2,2	102,7	200,5	102,0	35,6	82,4	5,4
1983 Sept.	477,0	1,6	51,4	198,7	103,5	47,1	70,1	6,7
Bezüge des Bundesgebietes								
1978 MD	325,0	32,3	9,6	124,9	35,7	103,9	18,2	2,4
1979 MD	382,4	34,8	8,0	181,4	39,4	100,3	18,2	2,3
1980 MD	465,0	34,4	13,1	232,8	53,4	110,7	17,8	2,9
1981 MD	504,2	38,8	16,9	265,1	50,7	111,9	17,8	3,0
1982 MD	553,3	39,7	20,1	280,5	57,9	132,5	19,2	3,5
1982 Juli	520,2	24,2	27,3	253,4	54,2	138,2	18,6	6,5
1982 Aug.	520,8	31,5	22,4	258,6	87,5	117,5	18,7	4,5
1982 Sept.	555,1	30,6	21,8	288,4	53,8	139,3	17,1	4,2
1982 Okt.	550,8	25,9	19,6	273,5	63,8	142,6	23,3	2,1
1982 Nov.	599,8	45,9	16,5	287,9	84,6	158,1	23,1	3,6
1982 Dez.	598,0	41,0	13,9	281,9	87,8	190,3	20,0	2,9
1983 Jan.	585,5	48,2	13,7	303,0	51,2	130,1	19,3	2,0
1983 Febr.	491,4	50,3	12,2	240,5	44,9	121,3	20,1	2,1
1983 März	649,7	50,3	12,5	255,7	58,3	150,7	21,5	2,7
1983 April	542,4	41,9	17,8	272,4	82,6	125,8	19,8	2,3
1983 Mai	581,7	68,7	19,4	295,5	56,7	122,5	18,8	2,3
1983 Juni	579,7	52,0	16,5	273,0	64,8	148,9	20,8	3,7
1983 Juli	538,0	47,6	15,7	274,3	56,3	124,4	15,7	2,0
1983 Aug.	547,1	25,7	19,2	280,9	81,3	138,6	18,1	3,3
1983 Sept.	584,7	32,3	20,5	291,5	87,1	145,6	24,4	3,2

Siehe auch Fachserie 6, Reihe 6

1) Grundlage für die Ermittlung der Zahlen bilden die für diesen Warenverkehr in beiden Richtungen vorgeschriebenen Warenbegleitscheine und andere Anmeldepapiere. Die Lieferungen und Bezüge werden ohne Rücksicht auf die Art der Verrechnung nachgewiesen

Außenhandel

Außenhandel (Spezialhandel)

Ein- und Ausfuhr nach Warengruppen

Jahr Monat	Insgesamt ¹⁾	Ernährungswirtschaft					Gewerbliche Wirtschaft					
		zusammen	Lebende Tiere	Nahrungsmittel		Genußmittel	zusammen	Rohstoffe	Halbwaren	Fertigwaren		
				tierischen Ursprungs	pflanzlichen					zusammen	Vor- erzeugnisse	End-
Einfuhr												
Tatsächliche Werte in Mill. DM												
1978 MD	20 309	3 217	54	757	1 899	507	16 815	2 565	3 127	11 123	2 945	8 177
1979 MD	24 337	3 329	56	772	1 968	533	20 704	3 559	4 177	12 988	3 520	9 448
1980 MD	28 448	3 614	55	850	2 148	563	24 476	4 911	4 993	14 572	3 768	10 806
1981 MD	30 765	3 982	57	841	2 378	605	26 392	5 337	5 537	15 518	3 847	11 870
1982 MD	31 372	4 138	54	989	2 425	670	26 796	4 942	5 818	16 036	3 955	12 081
1982 Juli	30 738	4 025	53	1 022	2 315	635	26 252	4 566	5 494	16 192	3 938	12 256
Aug.	27 990	3 804	55	936	2 233	580	23 827	4 844	5 307	13 676	3 318	10 360
Sept.	30 859	3 941	56	1 048	2 305	532	26 641	5 149	5 399	16 093	4 014	12 079
Okt.	31 878	3 994	51	997	2 241	705	27 371	5 068	6 033	16 270	3 930	12 340
Nov.	31 779	4 342	51	1 091	2 468	732	26 992	4 919	5 664	16 409	3 752	12 658
Dez.	31 621	4 506	53	1 106	2 499	848	26 619	5 013	5 940	15 667	3 608	12 061
1983 Jan.	29 649	3 640	40	888	2 084	630	25 809	4 529	6 080	15 001	3 789	11 211
Febr.	29 425	4 024	50	905	2 375	694	25 061	4 038	5 948	14 078	3 699	11 379
März	34 835	4 445	61	1 161	2 573	650	29 692	4 185	6 183	19 325	4 507	14 818
April	31 132	4 256	48	961	2 502	744	26 425	4 045	5 898	16 482	4 163	12 320
Mai	31 869	4 154	55	983	2 503	633	27 261	4 423	5 831	17 007	4 275	12 733
Juni	32 923	4 102	50	987	2 525	559	28 126	4 300	5 919	17 907	4 512	13 394
Juli	31 025	3 724	43	888	2 122	671	26 854	4 325	5 414	17 115	4 328	12 788
Aug.	29 897	3 925	55	1 039	2 297	534	25 488	4 158	5 685	15 645	3 620	12 025
Sept.	34 220	4 230	53	1 000	2 416	762	29 539	4 712	6 132	18 695	4 716	13 979
Index des Volumens 1976 = 100												
1978 MD	111,5	106,5	120,9	106,7	106,1	106,4	112,5	96,3	112,9	117,5	114,6	118,6
1979 MD	121,6	111,2	128,2	109,2	109,3	120,5	123,7	107,9	114,3	131,6	127,7	133,1
1980 MD	124,3	115,1	123,5	114,3	113,3	123,5	125,9	101,4	112,0	138,1	127,5	142,2
1981 MD	119,7	115,8	122,4	114,4	112,7	130,4	120,2	86,2	102,8	136,5	123,3	141,6
1982 MD	120,5	119,1	110,9	120,3	115,4	134,3	120,3	80,6	106,5	137,4	123,1	142,9
1982 Juli	119,5	115,3	109,4	128,3	107,9	128,6	119,8	78,4	104,9	137,6	120,8	144,1
Aug.	106,4	110,2	113,1	115,3	106,6	116,5	104,3	75,2	98,9	115,3	103,1	120,0
Sept.	118,6	113,4	115,3	128,5	109,3	105,3	119,5	81,3	99,7	137,8	127,4	141,8
Okt.	121,3	116,8	100,3	122,7	109,5	140,1	121,4	79,2	107,2	139,3	121,4	146,3
Nov.	122,9	126,1	101,6	133,9	119,9	142,2	121,9	77,1	102,7	142,1	116,5	152,1
Dez.	122,5	133,0	108,1	133,5	125,1	168,4	119,8	80,8	109,0	136,6	117,1	142,7
1983 Jan.	114,3	109,3	82,2	111,0	105,3	126,9	114,9	74,7	109,5	129,5	122,2	132,4
Febr.	113,5	118,6	102,4	113,7	116,2	140,5	112,4	68,4	108,0	127,9	118,0	131,7
März	137,2	131,1	130,4	145,0	125,7	131,0	137,9	76,9	120,2	163,0	145,9	169,6
April	124,9	126,8	105,9	122,9	122,6	154,1	124,1	74,7	115,5	142,6	134,8	145,6
Mai	127,0	122,8	120,8	123,4	121,2	128,6	127,3	80,6	111,7	147,2	138,8	150,4
Juni	131,4	120,4	111,9	124,4	120,6	113,6	132,0	77,1	120,0	153,3	145,8	158,2
Juli	121,2	106,0	94,9	112,0	97,1	135,2	123,8	75,3	106,9	144,5	136,9	147,5
Aug.	114,8	112,1	125,8	132,3	105,5	105,1	114,6	70,4	107,1	131,2	115,8	137,1
Sept.	132,8	118,8	111,8	124,1	109,6	150,1	135,3	78,9	116,5	159,2	149,7	162,9
Ausfuhr												
Tatsächliche Werte in Mill. DM												
1978 MD	23 742	1 149	42	431	508	188	22 442	508	1 701	20 232	4 159	16 074
1979 MD	26 206	1 308	44	597	532	195	24 720	546	2 066	22 107	4 891	17 216
1980 MD	29 194	1 539	50	629	641	219	27 446	566	2 543	24 337	5 219	19 118
1981 MD	33 075	1 925	66	765	826	268	30 922	629	2 785	27 509	5 750	21 759
1982 MD	35 645	1 989	74	798	818	299	33 416	602	2 854	29 961	5 888	24 073
1982 Juli	34 497	1 790	64	701	720	304	32 485	584	2 737	29 144	5 706	23 438
Aug.	30 697	1 843	65	780	714	285	28 656	487	2 400	25 789	5 082	20 688
Sept.	36 150	1 953	77	864	717	295	33 938	578	2 825	30 537	5 875	24 561
Okt.	35 873	1 969	85	837	738	309	33 652	624	3 001	30 027	5 874	24 153
Nov.	36 627	2 059	84	862	793	319	34 317	644	3 118	30 556	5 776	24 780
Dez.	38 009	2 090	77	844	838	332	35 626	643	2 835	32 147	5 661	26 486
1983 Jan.	32 353	1 864	70	775	718	301	30 275	557	2 724	26 993	5 368	21 625
Febr.	33 158	1 722	56	673	715	279	31 210	517	2 692	28 000	5 438	22 564
März	40 090	2 099	76	802	867	353	37 740	633	3 109	33 998	6 547	27 451
April	33 807	1 874	69	720	785	299	31 692	547	2 544	28 600	5 730	22 870
Mai	35 497	1 937	70	725	809	333	33 311	590	2 623	30 098	5 907	24 190
Juni	36 840	1 872	73	674	791	334	34 736	622	2 728	31 366	6 253	25 133
Juli	33 183	1 893	52	679	822	340	31 048	526	2 721	27 802	5 523	22 278
Aug.	32 432	1 966	73	733	803	356	30 242	550	2 940	26 751	5 488	21 263
Sept.	37 818	2 063	93	846	796	329	35 526	637	2 954	31 935	6 582	25 353
Index des Volumens 1976 = 100												
1978 MD	109,8	125,9	83,3	136,3	120,7	127,1	109,0	120,0	118,0	107,9	116,6	105,6
1979 MD	117,6	148,7	88,0	180,2	129,2	154,9	116,0	113,8	127,0	115,1	126,6	112,1
1980 MD	122,5	157,8	98,8	182,6	144,4	159,8	120,6	106,4	126,6	120,5	130,9	117,7
1981 MD	129,0	178,6	123,9	199,8	167,5	180,7	126,5	106,9	125,1	127,1	130,2	126,3
1982 MD	131,8	183,9	141,8	197,8	174,9	183,4	129,2	97,2	121,5	130,7	126,6	131,8
1982 Juli	125,8	183,5	X	X	X	X	123,9	95,0	117,0	125,2	121,9	126,1
Aug.	111,8	168,8	X	X	X	X	109,1	78,2	100,8	110,6	108,8	111,0
Sept.	133,8	176,6	X	X	X	X	131,6	94,9	119,6	133,6	129,3	134,7
Okt.	130,1	181,0	X	X	X	X	127,5	102,5	125,1	128,4	126,7	128,8
Nov.	135,1	191,6	X	X	X	X	132,3	107,2	125,3	133,5	124,9	135,8
Dez.	138,1	198,0	X	X	X	X	134,9	109,2	121,2	136,8	123,3	140,3
1983 Jan.	119,3	172,0	X	X	X	X	116,7	91,1	115,7	117,5	117,4	117,5
Febr.	121,0	161,8	X	X	X	X	119,0	84,6	116,2	120,1	118,0	120,6
März	146,7	199,8	X	X	X	X	144,2	107,8	139,9	145,5	144,7	145,7
April	124,0	182,6	X	X	X	X	121,0	92,4	117,6	122,1	127,0	120,8
Mai	130,8	188,2	X	X	X	X	127,9	100,5	122,1	129,1	131,4	128,5
Juni	136,9	184,9	X	X	X	X	134,6	106,9	124,1	136,2	136,7	136,0
Juli	121,8	186,4	X	X	X	X	118,6	92,6	119,3	119,2	121,8	118,5
Aug.	119,7	182,3	X	X	X	X	116,2	100,0	125,3	115,8	120,6	114,6
Sept.	139,5	196,1	X	X	X	X	136,7	108,7	131,2	137,8	145,8	135,8

Siehe auch Fachserie 7, Reihe 1.

1) Rückwaren und Ersatzlieferungen sind nicht in den einzelnen Warengruppen, sondern nur in der Gesamtein- bzw. -ausfuhr enthalten.

Ein- und Ausfuhr nach ausgewählten Herstellungs- und Verbrauchsländern¹⁾

Mill. DM

Jahr Monat	Frank- reich	Belgien/ Luxemburg	Nieder- lande	Italien	Verein. Königreich	Schweden	Schweiz	Österreich	Sowjet- union	Vereinigte Staaten	Saudi- Arabien	Japan
Einfuhr nach Herstellungsändern												
1978 MD	2 357	1 710	2 582	1 932	1 005	429	790	593	453	1 453	253	598
1979 MD	2 768	1 950	2 987	2 150	1 435	513	886	700	615	1 890	358	859
1980 MD	3 049	2 038	3 282	2 257	1 905	602	1 012	819	628	2 141	828	870
1981 MD	3 344	2 056	3 694	2 297	2 292	640	1 051	857	789	2 366	1 209	1 078
1982 MD	3 573	2 123	3 829	2 392	2 250	625	1 077	926	946	2 351	881	1 054
1982 Juli	3 491	1 985	3 554	2 744	2 481	586	1 054	984	916	2 357	716	960
Aug.	2 701	1 854	3 402	2 089	2 223	460	915	823	963	2 114	863	921
Sept.	3 385	2 236	3 678	2 196	2 326	656	1 117	943	803	2 095	987	949
Okt.	3 693	2 310	3 692	2 370	1 989	594	1 080	957	968	2 230	719	1 037
Nov.	3 784	2 141	3 932	2 363	2 007	581	1 067	966	829	2 393	565	1 142
Dez.	3 497	2 122	4 121	2 215	2 299	582	1 077	875	914	2 359	558	1 153
1983 Jan.	3 305	1 944	3 616	2 198	1 905	533	953	915	826	2 262	401	924
Febr.	3 108	2 003	3 871	2 368	2 149	633	988	884	850	2 151	360	982
März	4 482	2 579	4 433	2 791	2 841	748	1 188	1 107	849	2 416	478	1 288
April	3 388	2 428	4 048	2 367	2 210	652	1 073	1 033	869	2 376	243	1 290
Mai	3 886	2 405	4 049	2 663	2 262	716	1 120	1 006	979	2 186	208	1 165
Juni	3 916	2 708	4 032	2 705	2 328	730	1 158	1 053	958	2 287	232	1 178
Juli	3 300	2 074	3 450	3 073	2 314	873	1 224	1 043	1 012	2 207	255	1 138
Aug.	3 415	2 125	3 537	2 333	1 845	599	1 005	945	946	2 116	371	1 130
Sept.	3 920	2 527	3 933	2 611	2 265	752	1 242	1 176	1 101	2 478	521	1 258
Ausfuhr nach Verbrauchsländern												
1978 MD	2 908	1 971	2 384	1 619	1 407	639	1 203	1 218	525	1 682	347	290
1979 MD	3 333	2 229	2 608	2 045	1 753	760	1 387	1 372	552	1 730	367	346
1980 MD	3 885	2 290	2 773	2 495	1 910	844	1 667	1 605	862	1 790	356	330
1981 MD	4 326	2 409	2 824	2 809	2 180	869	1 727	1 667	835	2 165	516	397
1982 MD	5 011	2 590	3 012	2 698	2 610	948	1 808	1 718	783	2 343	712	430
1982 Juli	4 432	2 288	2 998	2 672	2 833	731	1 773	1 742	814	2 364	699	473
Aug.	3 966	2 247	2 841	1 795	2 142	847	1 675	1 549	876	1 925	613	370
Sept.	4 998	2 679	3 109	2 727	2 715	1 000	2 002	1 850	729	2 417	751	420
Okt.	4 887	2 723	3 093	2 766	2 787	1 028	1 810	1 850	898	2 508	671	449
Nov.	5 015	2 668	3 119	2 810	2 858	983	1 850	1 729	860	2 418	720	407
Dez.	5 282	2 426	3 221	2 654	2 741	1 083	1 825	1 692	868	2 502	735	528
1983 Jan.	4 580	2 481	2 941	2 398	2 577	784	1 492	1 492	821	1 948	704	362
Febr.	4 548	2 510	2 884	2 561	2 853	854	1 849	1 621	833	2 053	650	391
März	5 848	3 030	3 570	3 153	3 216	1 037	2 026	1 991	1 220	2 513	697	504
April	4 238	2 609	3 049	2 613	2 749	895	1 758	1 781	1 013	2 384	622	407
Mai	4 377	2 612	3 003	2 738	2 963	881	1 744	1 780	954	2 543	667	451
Juni	5 328	2 619	3 060	2 748	3 117	831	1 941	1 786	989	2 577	580	442
Juli	3 899	2 178	2 825	2 558	2 840	708	1 763	1 762	841	2 722	585	454
Aug.	3 390	2 532	3 101	1 747	2 710	863	1 783	1 734	974	2 381	573	428
Sept.	5 156	2 905	3 324	2 828	2 934	1 001	2 021	2 021	873	3 137	803	505

Siehe auch Fachserie 7, Reihe 1.

1) Die Auswahl der Länder erfolgte nach der Höhe des Umsatzes im Jahr 1982.

Ein- und Ausfuhr nach Ländergruppen

Mill. DM

Jahr Monat	Ins- gesamt ¹⁾	Industrialisierte westliche Länder					Entwicklungsländer			Staatshandelsländer		
		zusammen	EG-2) Länder	Andere europäische Länder	Vereinigte Staaten und Kanada	Übrige Länder	zu- sammen ³⁾	Afrika	Amerika	Asien	zu- sammen ⁴⁾	darunter Europa
Einfuhr nach Herstellungsändern												
1978 MD	20 309	15 604	10 184	2 903	1 616	821	3 641	1 091	779	1 736	1 047	976
1978 MD	24 337	18 453	11 973	3 440	1 948	1 092	4 527	1 482	868	2 131	1 335	1 242
1980 MD	28 448	21 175	13 348	4 115	2 441	1 273	5 796	1 943	933	2 861	1 458	1 306
1981 MD	30 765	23 164	14 565	4 475	2 638	1 485	5 971	1 666	933	3 118	1 807	1 451
1982 MD	31 372	23 860	15 096	4 674	2 631	1 459	5 707	1 843	1 082	2 732	1 780	1 606
1982 Juli	30 738	23 762	15 136	4 502	2 661	1 462	5 206	1 656	1 058	2 432	1 737	1 589
Aug.	27 990	20 635	13 094	3 835	2 379	1 327	5 654	1 860	1 058	2 712	1 662	1 537
Sept.	30 959	23 107	14 846	4 536	2 346	1 379	6 104	1 988	1 041	3 009	1 715	1 476
Okt.	31 878	23 642	15 094	4 603	2 532	1 413	6 231	2 149	1 251	2 812	1 984	1 707
Nov.	31 779	24 247	15 265	4 800	2 694	1 488	5 855	2 244	1 000	2 537	1 850	1 495
Dez.	31 821	24 134	15 277	4 671	2 590	1 596	5 607	2 193	1 098	2 238	1 848	1 678
1983 Jan.	29 649	22 179	13 763	4 667	2 510	1 238	5 684	1 890	1 038	2 741	1 766	1 534
Febr.	29 425	22 792	14 442	4 648	2 376	1 325	4 953	1 476	1 111	2 320	1 680	1 426
März	34 635	28 006	18 032	5 570	2 684	1 720	4 925	1 423	1 239	2 245	1 886	1 531
April	31 132	24 694	15 447	4 871	2 640	1 636	4 779	1 347	1 296	2 065	1 696	1 489
Mai	31 869	25 112	16 171	4 994	2 398	1 551	5 003	1 967	1 279	1 742	1 738	1 570
Juni	32 923	26 238	16 736	5 363	2 589	1 547	4 888	1 560	1 348	1 872	1 794	1 620
Juli	31 025	24 104	15 077	5 091	2 485	1 472	5 063	1 651	1 270	2 086	1 835	1 632
Aug.	29 897	22 740	14 200	4 638	2 391	1 511	5 328	1 653	1 166	2 467	1 803	1 609
Sept.	34 220	28 221	18 362	5 430	2 750	1 678	5 997	1 755	1 412	2 718	1 975	1 781
Ausfuhr nach Verbrauchsländern												
1978 MD	23 742	18 254	11 134	4 500	1 886	755	3 955	1 073	771	2 105	1 470	1 280
1979 MD	26 206	20 798	12 960	5 117	1 924	787	3 757	1 016	804	1 930	1 570	1 329
1980 MD	29 194	23 144	14 333	5 928	1 971	911	4 310	1 217	958	2 129	1 617	1 435
1981 MD	33 075	25 410	15 503	6 349	2 393	1 185	5 880	1 569	1 146	3 156	1 629	1 429
1982 MD	35 645	27 741	17 157	6 783	2 554	1 247	6 057	1 497	924	3 629	1 710	1 529
1982 Juli	34 497	26 750	16 353	6 521	2 585	1 311	5 918	1 415	878	3 614	1 677	1 533
Aug.	30 697	23 314	14 056	6 013	2 095	1 149	5 606	1 402	855	3 241	1 624	1 282
Sept.	36 150	28 561	17 572	7 096	2 596	1 296	5 863	1 489	884	3 501	1 582	1 447
Okt.	35 873	28 204	17 483	6 867	2 732	1 121	5 807	1 381	787	3 630	1 719	1 563
Nov.	36 627	28 418	17 718	6 878	2 613	1 108	6 255	1 462	980	3 804	1 823	1 654
Dez.	38 009	28 960	17 641	7 350	2 711	1 258	6 630	1 679	943	3 998	2 282	2 009
1983 Jan.	32 353	25 065	16 013	6 021	2 122	908	5 580	1 187	711	3 642	1 606	1 368
Febr.	33 158	26 109	16 526	6 378	2 281	944	5 478	1 180	1 126	3 162	1 454	1 353
März	40 090	31 833	20 177	7 702	2 770	1 184	5 929	1 351	736	3 834	2 229	1 940
April	33 807	26 642	16 488	6 589	2 594	991	5 319	1 265	618	3 430	1 734	1 615
Mai	35 497	27 562	16 893	6 785	2 789	1 145	5 925	1 136	1 115	3 668	1 677	1 657
Juni	36 840	29 360	18 282	7 035	2 867	1 146	5 393	1 178	747	3 485	1 979	1 663
Juli	33 183	25 882	15 380	6 371	2 968	1 144	5 507	1 104	676	3 721	1 895	1 495
Aug.	32 432	24 859	14 785	6 352	2 612	1 130	5 487	1 051	925	3 504	1 957	1 644
Sept.	37 818	30 490	18 463	7 371	3 393	1 263	5 376	1 077	691	3 801	1 832	1 616

Siehe auch Fachserie 7, Reihe 1.

1) Einschl. Polargebiete, Schiffs- und Luftfahrzeugbedarf und Nicht ermittelte Länder. — 2) Europäische Gemeinschaft (Frankreich, Belgien und Luxemburg, Niederlande, Italien, Verein. Königreich, Irland, Dänemark, Griechenland). — 3) Einschl. Ozeanien. — 4) Einschl. asiatische Staatshandelsländer.

Einfuhr und Ausfuhr nach Warengruppen und -zweigen des Warenverzeichnisses für die Industriestatistik¹⁾

Warenbenennung	Einfuhr					Ausfuhr				
	Januar/September 1983		Januar/September 1982		Veränderung gegenüber Vorjahr	Januar/September 1983		Januar/September 1982		Veränderung gegenüber Vorjahr
	Mill. DM	%	Mill. DM	%		Mill. DM	%	Mill. DM	%	
Erzeugnisse der Land-, Forst-, Jagdwirtschaft und Fischerei . . .	21 351	7,5	22 178	7,9	- 3,7	3 948	1,3	3 911	1,2	+ 0,9
Erzeugnisse des Nahrungs- und Genußmittelgewerbes	18 843	6,5	18 008	6,4	+ 3,5	14 295	4,5	14 788	4,7	- 3,2
Elektrizität, Gas, Fernwärme, Wasser	1 060	0,4	893	0,4	+ 6,8	505	0,2	558	0,2	- 9,4
Bergbauliche Erzeugnisse	43 488	15,3	50 002	17,8	- 13,0	5 779	1,8	6 835	2,1	- 12,9
Kohle, Briketts, Koks, Rohteer und -benzol	1 154	0,4	1 531	0,5	- 24,7	2 739	0,9	2 986	0,9	- 7,7
Erdöl, Erdgas und bituminöse Gesteine	38 736	13,8	44 598	15,9	- 13,1	2 312	0,7	2 903	0,9	- 20,4
Eisenerze	1 809	0,6	2 030	0,7	- 10,9	1	0,0	1	0,0	- 32,8
NE-Metallerze und Schwefelkies	1 510	0,5	1 525	0,5	- 1,0	187	0,1	208	0,1	- 19,7
Kalisalze und Rohphosphate	180	0,1	198	0,1	- 9,1	381	0,1	364	0,1	+ 4,9
Stein-, Hütten- und Salinensalze, Sole	30	0,0	31	0,0	- 1,6	56	0,0	71	0,0	- 21,2
Flußspat, Schwefspat, Graphit, sonstige bergbauliche u.ä. Erzeugnisse	61	0,0	82	0,0	- 25,9	69	0,0	66	0,0	+ 4,8
Torf	6	0,0	6	0,0	+ 5,8	55	0,0	57	0,0	- 3,3
Erzeugnisse des Grundstoff- und Produktionsgütergewerbes	80 369	28,2	77 176	27,4	+ 4,1	82 517	26,2	82 225	25,9	+ 0,4
Spalt- und Brutstoffe	1 880	0,7	1 771	0,8	+ 8,2	1 010	0,3	890	0,3	+ 13,5
Steine und Erden, Asbestwaren, Schlämfmittel	2 813	1,0	2 596	0,9	+ 8,4	2 936	0,9	2 982	0,9	- 1,8
Eisen und Stahl ²⁾	8 727	3,1	8 833	3,1	- 1,2	12 915	4,1	16 855	5,3	- 22,5
Eisen-, Stahl- und Temparguß	305	0,1	305	0,1	- 0,1	751	0,2	827	0,3	- 9,2
Erzeugnisse der Ziehereien und Kaltwalzwerke	1 026	0,4	1 083	0,4	- 3,5	1 916	0,6	2 065	0,7	- 7,2
NE-Metalle und -Metallhalbzeug ³⁾	10 377	3,6	10 356	3,7	+ 0,2	7 954	2,5	6 811	2,1	+ 16,8
NE-Metallguß (einschl. Edelmetallguß)	50	0,0	50	0,0	- 1,5	109	0,0	96	0,0	+ 13,7
Mineralförderzeugnisse	18 737	6,8	17 277	6,1	+ 8,5	4 614	1,5	4 779	1,5	- 3,4
Chemische Erzeugnisse	25 187	8,8	23 892	8,5	+ 5,4	43 323	13,7	40 385	12,7	+ 7,3
Schnittholz, Sperrholz und sonstiges bearbeitetes Holz	2 745	1,0	2 388	0,8	+ 15,9	895	0,3	861	0,3	+ 3,9
Holzschliff, Zellstoff, Papier und Pappe	6 003	2,1	6 154	2,2	- 2,5	3 149	1,0	3 006	0,9	+ 4,8
Gummiwaren	2 518	0,9	2 510	0,9	+ 0,3	2 945	0,9	2 867	0,9	+ 2,7
Erzeugnisse des Investitionsgüter produzierenden Gewerbes	72 615	25,5	67 467	24,0	+ 7,6	164 659	52,2	168 870	53,2	- 2,5
Stahlbauerzeugnisse und Schienenfahrzeuge	907	0,3	832	0,3	+ 9,0	3 617	1,1	3 532	1,1	+ 2,4
Maschinenbauerzeugnisse (einschl. Ackerschlepper)	12 664	4,4	12 389	4,4	+ 2,1	48 823	14,8	48 711	15,4	- 4,3
Straßenfahrzeuge (ohne Ackerschlepper)	15 784	5,5	12 986	4,6	+ 21,5	52 418	16,0	53 671	16,0	- 2,3
Wasserfahrzeuge	473	0,2	525	0,2	- 9,8	2 163	0,7	1 566	0,5	+ 38,1
Luft- und Raumfahrzeuge ⁴⁾	9 076	3,2	9 354	3,3	- 3,0	7 012	2,2	8 865	2,8	- 20,9
Elektrotechnische Erzeugnisse	18 159	6,4	17 384	6,2	+ 4,5	30 202	9,8	30 370	9,8	- 0,8
Feinmechanische und optische Erzeugnisse; Uhren	3 857	1,4	3 705	1,3	+ 4,1	5 759	1,8	5 860	1,8	- 1,7
Erzeugnisse der Stahlverformung	847	0,3	939	0,3	- 8,8	1 893	0,6	2 182	0,7	- 12,5
Eisen-, Blech- und Metallwaren	4 257	1,5	4 088	1,5	+ 4,1	8 805	2,8	8 893	2,8	- 1,0
Büromaschinen; Datenverarbeitungsgeräte und -einrichtungen	6 502	2,3	5 184	1,8	+ 25,4	6 108	1,9	5 174	1,6	+ 18,0
Fertigteilebauten im Hochbau	88	0,0	70	0,0	+ 28,1	80	0,0	65	0,0	+ 7,2
Erzeugnisse des Verbrauchsgüter produzierenden Gewerbes	40 538	14,2	38 511	13,7	+ 5,3	35 590	11,3	34 423	10,9	+ 3,4
Feinkeramische Erzeugnisse	1 116	0,4	1 015	0,4	+ 9,9	1 194	0,4	1 258	0,4	- 5,1
Glas und Glaswaren	1 532	0,5	1 389	0,5	+ 10,3	2 024	0,6	1 820	0,6	+ 11,2
Holzwaren	2 688	0,9	2 454	0,9	+ 9,5	2 621	0,8	2 662	0,8	- 1,5
Musikinstrumente, Spielwaren, Sportgeräte, Schmuck, belichtete Filme, Füllhalter u.ä.	2 743	1,0	2 588	0,9	+ 6,9	2 915	0,9	2 893	0,9	+ 0,8
Papier- und Pappwaren	1 155	0,4	1 040	0,4	+ 11,0	2 153	0,7	1 971	0,6	+ 9,2
Druckereierzeugnisse, Lichtpaus- und verwandte Waren	849	0,3	805	0,3	+ 5,4	2 461	0,8	2 348	0,7	+ 4,8
Kunststoffherzeugnisse	3 520	1,2	3 322	1,2	+ 5,9	5 821	1,8	5 538	1,7	+ 5,1
Leder	896	0,3	837	0,3	+ 7,1	495	0,2	442	0,1	+ 12,0
Lederwaren (einschl. Reiseartikel)	814	0,3	780	0,3	+ 4,3	350	0,1	311	0,1	+ 12,7
Schuhe	2 971	1,0	2 804	1,0	+ 6,0	780	0,2	690	0,2	+ 10,0
Textilien	13 568	4,8	12 848	4,8	+ 5,8	10 533	3,3	10 380	3,3	+ 1,5
Bekleidung	8 887	3,1	8 652	3,1	+ 2,4	4 263	1,4	4 110	1,3	+ 3,7
Sonstige Waren ⁵⁾	6 713	2,4	6 852	2,4	- 2,0	7 884	2,5	5 842	1,8	+ 34,9
Insgesamt	284 776	100	281 186	100	+ 1,3	315 176	100	317 233	100	- 0,6

1) Nach dem Stand 1975. - Siehe hierzu den Aufsatz „Neuberechnung des Außenhandelsvolumens und der Außenhandelsindizes auf Basis 1976“ in WiSta 1/1979. - 2) Erzeugnisse der Eisenschaffenden und Ferrolegierungs-Industrie. - 3) Einschl. Edelmetalle und deren Halbzeug. - 4) Einschl. Flugbetriebs-, Rettungs-, Sicherheits- und Bodengeräte. - 5) Waren, die nicht zugeordnet werden konnten.

Entwicklung der Einfuhren von Erdöl, roh

Jahr Monat	Insgesamt	Davon		Insgesamt	Davon			
		OPEC-Länder	Übrige Länder		OPEC-Länder	Übrige Länder		
	1 000 t	%	1 000 t	Mill. DM	%	Mill. DM		
1970	98 786,4	93 240,5	94,4	5 545,9	5 938,4	5 635,2	94,9	303,3
1973	110 493,1	106 476,4	96,4	4 016,7	9 082,7	8 793,8	96,8	288,9
1974	102 542,7	97 269,9	94,9	5 272,8	22 955,5	21 779,9	94,9	1 175,6
1975	88 413,9	82 669,5	93,5	5 744,4	19 718,2	18 524,9	93,9	1 193,3
1976	97 669,2	90 525,0	92,7	7 144,2	23 824,9	22 215,0	93,2	1 610,0
1977	96 289,7	85 871,5	89,2	10 418,2	23 537,0	21 107,9	89,7	2 429,1
1978	94 375,0	79 367,0	84,1	15 008,0	19 970,2	16 899,1	84,6	3 071,1
1979	107 355,0	86 584,4	80,7	20 770,6	29 895,1	23 906,1	80,0	5 989,0
1980	96 875,8	74 245,9	76,6	22 629,9	44 167,6	33 470,8	75,8	10 696,8
1981	79 246,9	54 778,4	69,1	24 468,4	49 107,0	33 641,3	68,5	15 465,6
1982	72 541,8	46 877,1	64,6	25 664,6	44 712,1	29 218,6	65,3	15 493,5
1982 Januar	6 490,3	4 132,6	63,7	2 357,7	4 023,3	2 551,1	63,4	1 472,2
Februar	5 493,1	3 388,3	61,7	2 104,8	3 466,8	2 127,5	61,4	1 339,3
März	5 431,9	3 347,3	61,6	2 084,7	3 293,7	2 066,8	62,8	1 226,9
April	5 994,1	3 020,8	50,4	2 973,3	3 540,0	1 867,8	52,8	1 672,2
Mai	6 557,6	3 760,8	57,4	2 796,8	3 776,4	2 232,1	59,1	1 544,3
Juni	6 771,5	4 497,7	66,4	2 273,8	4 041,8	2 720,7	67,3	1 321,1
Juli	5 326,4	3 022,5	56,7	2 303,9	3 277,9	1 879,9	57,4	1 388,0
August	6 115,9	3 912,8	64,0	2 203,1	3 839,5	2 455,7	64,0	1 383,8
September	6 281,6	4 187,8	66,7	2 093,7	3 956,6	2 660,3	67,2	1 266,3
Oktober	6 108,2	4 613,5	75,5	1 494,7	3 905,6	2 950,0	75,5	955,6
November	5 796,3	4 678,8	80,7	1 117,5	3 727,5	3 003,0	80,6	724,5
Dezember	6 175,0	4 314,3	69,9	1 860,7	3 861,0	2 703,7	70,0	1 157,3
1983 Januar	5 736,1	3 877,5	67,6	1 758,6	3 490,3	2 427,2	69,5	1 063,0
Februar	4 903,9	2 788,3	56,9	2 115,6	2 926,1	1 675,5	57,3	1 250,7
März	5 369,5	2 972,7	55,4	2 396,7	2 947,2	1 630,8	55,3	1 316,4
April	5 256,1	2 528,9	48,1	2 727,1	2 834,3	1 358,4	47,9	1 475,9
Mai	5 861,9	3 509,8	59,7	2 372,1	3 223,1	1 932,2	59,9	1 290,9
Juni	5 234,6	3 032,3	57,9	2 202,4	2 936,2	1 696,7	57,8	1 239,5
Juli	5 574,5	3 360,0	60,3	2 214,6	3 177,3	1 907,8	60,0	1 269,5
August	5 301,6	3 575,2	67,4	1 726,4	3 103,4	2 080,1	67,0	1 023,3
September	5 841,7	3 775,0	64,6	2 066,7	3 464,3	2 219,9	64,1	1 244,4

Einfuhr von Mineralölzeugnissen¹⁾

Nummer des Warenverzeichnisses für die Außenhandelsstatistik/Warenbenennung	Januar/September		Veränderung gegenüber Vorjahr		Januar/September		Veränderung gegenüber Vorjahr	
	1983	1982		%	1983	1982		%
	1 000 t		%		Mill. DM		%	
Mineralölzeugnisse insgesamt	28 781,1	26 018,1	+ 3 763,0	+ 14,5	18 737,1	17 277,2	+ 1 460,0	+ 8,5
darunter:								
27 10 110 Leichtöle (Rohbenzin)	4 222,5	4 081,7	+ 140,8	+ 3,5	3 047,8	3 008,4	+ 39,5	+ 1,3
27 10 212 Mot. Benzin, normal	1 624,6	1 280,0	+ 364,6	+ 28,9	1 179,9	961,3	+ 218,6	+ 22,7
214 Mot. Benzin, Super	1 589,7	1 262,1	+ 327,6	+ 26,0	1 214,3	1 015,8	+ 198,7	+ 19,6
27 10 592 Dieselmotoren	1 122,0	727,6	+ 394,4	+ 54,2	723,9	502,2	+ 221,7	+ 44,1
594 Heizöl, leicht	8 674,0	7 439,9	+ 1 234,2	+ 16,6	5 545,4	5 185,4	+ 360,0	+ 6,9
27 10 692 Anderes Heizöl (schwer)	1 805,9	1 133,0	+ 673,0	+ 59,4	819,8	535,4	+ 284,2	+ 53,1
694 Anderes Heizöl (schwer)	502,4	1 150,5	- 648,1	- 56,3	222,7	505,3	- 282,6	- 55,9
696 Anderes Heizöl (schwer)	102,6	194,4	- 91,8	- 47,2	46,1	81,3	- 35,2	- 43,3

1) Umfaßt die Positionen der Gruppe 22 des Warenverzeichnisses für die Industriestatistik (Stand 1975).

Verkehr

Meßzahlen des Personen- und Güterverkehrs

1976 = 100, kalendertäglich

Jahr Monat	Personenverkehr											
	Eisenbahnen 1)		Stadtschnellbahnen, Straßenbahnen, Obusse und Kraftomnibusse 2)								Luftverkehr 4)	
			insgesamt		Allgemeiner Linienverkehr		Sonderformen des Linienverkehrs 3)		Gelegenheits- verkehr			
Beförderte Personen	Personen- kilometer	Beförderte Personen	Personen- kilometer	Beförderte Personen	Personen- kilometer	Beförderte Personen	Personen- kilometer	Beförderte Personen	Personen- kilometer	Beförderte Personen	Personen- kilometer	
1978	99	100	99	104	99	99	103	99	112	120	113	111
1979	104	106	101	107	100	101	103	100	114	127	124	122
1980	107	108	103	110	102	103	103	99	118	131	122	122
1981	111	109	104	112	104	105	101	95	114	140	123	122
1982	111	106	100	111	100	101	97	89	116	145	120	120
1982 Juni	101	114	98	114	97	99	95	88	120	164	146	144
1982 Juli	93	111	.	.	.	.	.	.	.	.	139	136
1982 Aug.	114	114	.	.	.	.	.	.	.	.	140	139
1982 Sept.	114	109	88	108	88	87	82	76	123	174	149	150
1982 Okt.	105	102	.	.	.	.	.	.	.	.	133	135
1982 Nov.	127	105	.	.	.	.	.	.	.	.	95	95
1982 Dez.	137	118	105	102	105	106	103	93	89	100	88	89
1983 Jan.	100	92	.	.	.	.	.	.	.	.	93	93
1983 Febr.	107	86	.	.	.	.	.	.	.	.	95	97
1983 März	88	87	105	97	106	106	101	94	75	78	108	109
1983 April	102	101	.	.	.	.	.	.	.	.	118	117
1983 Mai	120	109	.	.	.	.	.	.	.	.	130	130
1983 Juni	101	106	98	115	98	99	96	88	124	167	143	144
1983 Juli	108	108	.	.	.	.	.	.	.	.	146	143
1983 Aug.	103	102	.	.	.	.	.	.	.	.	143	140

Jahr Monat	Güterverkehr							
	Eisenbahnen 1)		Fernverkehr mit Lastkraftfahrzeugen					
	Beförderte Güter 5)	Tarif-tkm 5)	Verkehr deutscher Fahrzeuge 6)				Grenzüberschreitender Verkehr ausländischer Fahrzeuge	
			Gewerbl. Verkehr 7)		Werksverkehr 8)			
Beförderte Güter			Tarif-tkm 9)	Beförderte Güter	Tarif-tkm 10)	Beförderte Güter	Tarif-tkm 11)	
1978	99	97	106	107	99	100	113	115
1979	109	112	114	115	105	108	122	125
1980	107	109	113	115	109	110	125	127
1981	102	105	112	114	111	111	126	129
1982	94	97	110	113	110	112	127	132
1982 Juni	97	106	118	120	124	123	141	146
1982 Juli	87	91	107	108	115	115	116	121
1982 Aug.	81	83	102	103	112	112	105	110
1982 Sept.	93	95	116	118	129	130	134	139
1982 Okt.	92	92	113	115	117	118	128	134
1982 Nov.	97	97	116	120	111	112	133	140
1982 Dez.	87	87	95	99	88	100	117	123
1983 Jan.	79	80	97	101	95	100	123	129
1983 Febr.	87	90	109	114	98	104	134	142
1983 März	98	101	121	125	115	118	150	157
1983 April	88	91	110	113	121	122	133	139
1983 Mai	92	95	116	120	118	119	139	143
1983 Juni	93	100	121	123	125	125	147	153
1983 Juli	83	86	110	112	123	124	121	127
1983 Aug.	82	83	...	...	...	...	...	...

Jahr Monat	Güterverkehr											
	Binnenschifffahrt 12)				Seeschifffahrt			Luftverkehr 13)		Rohrfernleitungen 14)		
	Beförderte Güter	Effektiv-tkm		Grenz- verkehr bei Emmerich 15)	Beförderte Güter 16)			Beförderte Güter	Effektiv- tkm	Beförderte Güter	Effektiv- tkm	
		insgesamt	darunter auf Schiffen der Bundes- republik Deutschland		im Verkehr mit Häfen		Nord- Ostsee- Kanal 17)					
insgesamt					innerhalb des Bundesgebietes	außerhalb						
1978	107	113	110	118	100	99	100	106	124	121	95	96
1979	107	112	108	113	112	102	112	110	130	127	110	110
1980	105	112	109	109	106	102	107	114	125	120	95	90
1981	101	110	106	104	98	101	98	111	123	120	79	78
1982	97	108	102	105	95	106	95	105	121	119	71	63
1982 Juli	98	110	105	104	81	108	80	91	110	104	63	50
1982 Aug.	98	110	105	101	89	130	87	92	102	97	69	59
1982 Sept.	100	112	107	105	86	97	85	99	117	111	78	69
1982 Okt.	98	113	106	105	81	86	82	104	122	117	70	60
1982 Nov.	96	111	103	98	92	93	92	111	117	119	68	65
1982 Dez.	86	97	88	88	107	111	107	113	124	126	72	63
1983 Jan.	82	95	85	96	85	80	85	111	107	107	63	50
1983 Febr.	87	102	91	98	95	93	95	119	129	130	68	58
1983 März	103	114	104	118	95	98	95	116	143	143	87	55
1983 April	92	101	90	103	87	85	87	112	136	140	65	66
1983 Mai	96	104	95	103	83	91	82	98	123	122	74	74
1983 Juni	115	133	116	124	83	76	83	104	120	117	72	66
1983 Juli	99	114	100	104	83p	89p	83p	93	119	115	73	59
1983 Aug.	...	...	...	...	82p	106p	81p	95	111	108	88	59
1983 Sept.	...	...	...	...	89p	85p	89p	109	...	...	...	...

1) Ohne Kraftwegenverkehr — 2) Ab März 1980 wird der Straßenpersonenverkehr mit Ausnahme des Linienverkehrs der wenigen Großunternehmen mit jährlichen Einnahmen aus dem Linienverkehr von mindestens 3 Mill. DM nur vierteljährlich, der Gelegenheitsverkehr der Kleinunternehmen mit weniger als 4 Bussen nur jährlich erfaßt. — 3) § 43 PBeFG und Freigestellter Schülerverkehr. — 4) Beförderte Personen im In- und Auslandsverkehr; Effektiv-Pkm über dem Bundesgebiet. — 5) Frachtpflichtiger Verkehr — 6) Mit Standort im Bundesgebiet. — 7) Einschl. Transporte der Bundesbahneigenen und der im Auftrag der Deutschen Bundesbahn fahrenden Lastkraftfahrzeuge. — 8) Ab Januar 1978 ohne Beförderung mit Lastkraftwagen bis einschl. 4 t Nutzlast und Zugmaschinen mit einer Leistung bis einschl. 40 kW. — 9) Wirkliches Gewicht mal Tarifkilometer im Bundesgebiet, ggf. einschl. der Entfernung zwischen Berlin (West) und dem übrigen Bundesgebiet. — 10) Wirkliches Gewicht mal Kreismittelpunktentfernung (ab März 1973; vorher mal Tarifentfernung) im Bundesgebiet. — 11) Wirkliches Gewicht mal Kreismittelpunktentfernung im Bundesgebiet. — 12) Einschl. gesamter Binnen-See-Verkehr. — 13) Beförderte Fracht im In- und Auslandsverkehr, Effektiv-tkm über dem Bundesgebiet. — 14) Nur rohes Erdöl. — 15) Güter-Ein- und -Ausgang über die Grenzlokation Emmerich. — 16) Ohne den Seeverkehr der Binnenhäfen mit Häfen außerhalb des Bundesgebietes, sowie ohne Eigengewichte der Fahrzeuge des Reise- und Güterverkehrs der Container, Trailer und Trägerschiffsleichter. — 17) Beförderte Güter im Durchgangs- und Teilstreckenverkehr.

Güterverkehr nach Verkehrsweigen und Güterhauptgruppen¹⁾

1 000 t

Jahr Vierteljahr Güterhauptgruppe	Eisenbahnen ²⁾	Fernverkehr mit Kraftfahrzeugen ³⁾	Binnenschifffahrt	Seeschifffahrt ⁴⁾	Luftfahrt ⁵⁾	Rohrfernleitungen
1978	321 654,1	285 979,0	246 312,6	144 442,2	549,8	75 747,5
1979	357 214,6	293 753,7	246 486,8	161 527,4	581,0	87 634,0
1980	349 576,2	298 234,1	240 985,4	154 141,3	585,2	76 115,0
1981	334 479,1	297 490,9	231 715,2	142 090,5	559,1	82 732,1
1982	307 009,2	295 595,8	221 898,6	137 075,5	551,2	56 999,1
1982 2. Vierteljahr	77 413,2	77 059,7	58 996,8	35 820,5	138,1	14 972,6
3. Vierteljahr	71 535,2	74 821,5	56 917,1	31 010,0	125,7	14 102,3
4. Vierteljahr	75 822,4	73 275,0	53 980,1	34 057,2	138,7	14 132,4
1983 1. Vierteljahr	70 850,0	71 748,0	51 386,4	32 573,2	141,6	12 982,8
2. Vierteljahr	74 075,8	79 356,8	57 633,5	30 277,5	142,9	14 002,8
Lebende Tiere	25,3	174,7	—	1,9	1,0	—
Getreide	182,3	510,2	1 533,4	1 105,4	0,0	—
Kartoffeln	247,3	382,5	—	11,9	0,0	—
Frische Früchte, frisches und gefrorenes Gemüse	357,3	1 640,5	29,0	434,4	6,0	—
Spinnstoffe und textile Abfälle	186,4	253,3	33,2	210,7	0,0	—
Holz und Kork	930,5	2 584,5	193,7	606,2	0,0	—
Zuckerrüben	0,0	6,3	—	—	—	—
Sonstige pflanzliche, tierische und verwandte Rohstoffe	88,7	583,8	9,4	152,2	8,1	—
Zucker	270,9	410,1	77,5	150,0	0,0	—
Getränke	198,8	3 581,1	22,5	161,9	0,5	—
Genußmittel und Nahrungsmittelzubereitung a.n.g.	188,5	1 888,7	36,6	395,9	1,8	—
Fleisch, Fische, Fleisch- und Fischwaren, Eier, Milch und Milcherzeugnisse, Speisefette	207,5	3 902,6	11,6	232,5	2,1	—
Getreide-, Obst- und Gemüseerzeugnisse, Hopfen	119,8	2 361,9	120,1	305,3	0,1	—
Futtermittel	564,7	2 254,2	1 463,7	1 488,7	0,0	—
Ölsaaten, -früchte, pflanzliche, tierische Öle und Fette	166,0	514,8	1 226,1	810,8	0,0	—
Steinkohle und Steinkohlenbriketts	14 030,4	182,0	4 739,4	1 354,0	0,0	—
Braunkohle, Braunkohlenbriketts und Torf	1 833,5	561,9	99,2	19,5	0,0	—
Steinkohlen- und Braunkohlenkoks	3 871,2	37,5	511,2	157,0	0,0	—
Rohes Erdöl	272,0	1,5	125,9	5 181,4	0,0	14 002,8
Kraftstoffe und Heizöl	5 229,7	2 973,9	10 421,8	3 178,2	0,0	—
Natur-, Raffinerie- und verwandte Gase	465,6	186,8	191,0	31,1	0,0	—
Mineralölerzeugnisse a.n.g.	497,3	644,0	662,9	198,8	0,0	—
Eisenerze (ohne Schwefelkiesabbrände)	5 881,7	6,6	6 788,3	2 101,0	0,0	—
NE-Metallerze, -abfälle und -schrott	493,0	337,3	953,5	938,3	0,0	—
Eisen- und Stahlabfälle, Schwefelkiesabbrände	3 272,7	459,1	839,4	149,4	0,0	—
Roheisen, Ferrolegierungen, Rohstahl	1 080,0	281,5	286,5	112,4	0,0	—
Stahlhalbzug	4 742,7	134,2	534,1	245,3	0,1	—
Stab- und Formstahl, Draht, Eisenbahnoberbaumaterial	2 726,2	1 206,4	995,0	399,5	0,0	—
Stahlbleche, Bandstahl, Weißblech und -band	2 744,5	1 762,3	1 099,5	698,6	0,0	—
Rohre, rohe Gießereierzeugnisse aus Eisen und Stahl	1 187,2	1 002,2	203,6	589,2	0,1	—
NE-Metalle und NE-Metallhalbzug	270,7	869,3	414,0	201,2	0,4	—
Sand, Kies, Bims, Ton, Schlacken	1 486,5	2 725,3	12 997,9	176,9	0,3	—
Salz, Schwefelkies, Schwefel	525,1	354,6	987,4	105,8	0,0	—
Sonstige Steine, Erden und verwandte Rohminerale	2 823,4	2 670,7	3 582,8	684,4	0,1	—
Zement und Kalk	1 098,6	2 380,6	468,3	85,1	0,0	—
Gips	16,1	301,5	32,9	6,1	0,0	—
Sonstige mineralische Baustoffe u.a. (ohne Glas)	328,0	5 257,8	170,2	169,6	0,1	—
Natürliche Düngemittel	293,9	141,2	426,0	270,7	0,0	—
Chemische Düngemittel	2 379,9	557,8	1 147,2	728,1	0,0	—
Chemische Grundstoffe (ohne Aluminiumoxyd usw.)	2 556,5	1 428,8	2 307,3	1 093,5	0,5	—
Aluminiumoxyd und -hydroxyd	185,5	28,9	191,0	22,7	—	—
Benzol, Teere u.ä. Destillationserzeugnisse	332,8	86,0	314,5	109,2	0,0	—
Zellstoff und Altpapier	475,4	584,5	501,1	551,4	0,0	—
Sonstige chemische Erzeugnisse (einschl. Stärke)	1 159,6	5 836,5	141,9	578,0	6,7	—
Fahrzeuge	1 884,3	1 899,0	35,0	467,2	6,5	—
Landwirtschaftliche Maschinen	94,8	139,6	18,5	31,6	0,1	—
Elektrotechnische Erzeugnisse, andere Maschinen	481,0	1 717,2	107,5	577,6	28,8	—
Baukonstruktionen aus Metall, EBM-Waren	324,6	2 161,2	66,8	216,9	1,8	—
Glas, Glaswaren, feinkeramische u.ä. mineralische Erzeugnisse	211,8	1 477,1	34,5	94,5	0,5	—
Leder, Lederwaren, Textilien, Bekleidung	89,3	739,4	2,7	168,4	14,1	—
Sonstige Halb- und Fertigwaren	917,0	7 894,6	144,0	1 234,8	13,1	—
Besondere Transportgüter, Sammel- und Stückgut	4 481,5	9 319,2	331,8	1 282,6	46,9	—

Siehe auch Fachserie 8, Reihe 1.

1) Verkehr innerhalb des Bundesgebietes, Verkehr mit der DDR und Berlin (Ost), grenzüberschreitender Verkehr und Durchgangsverkehr mit deutschen und ausländischen Fahrzeugen. Beim Fernverkehr mit Kraftfahrzeugen sind Transporte von Fahrzeugen mit Standort in der DDR und Berlin (Ost), bei Seeschifffahrt und Luftfahrt die Durchfuhr ohne Umladung nicht enthalten. — 2) Ohne Dienstgutverkehr. — 3) Darin enthaltene Beförderungsleistungen im Werksfernverkehr ab Januar 1968 unvollständig erfaßt. Gesamtergebnisse bis 1978 unvollständig, daher geschätzt. Ab 1979 ohne Lastkraftwagen bis 4 t Nutzlast und Zugmaschinen bis 40 kW (55 PS). — 4) Ohne den Seeverkehr der Binnenhäfen mit Häfen außerhalb des Bundesgebietes, sowie ohne Eigengewichte der Fahrzeuge des Reise- und Güterverkehrs, der Container, Trailer und Trägerschiffleichter. — 5) Ohne unmittelbaren Durchgangsverkehr aber einschl. des Güterverkehrs innerhalb des Bundesgebietes, der ab 1. 1. 1977 nicht nach Gütergruppen aufgliedert werden kann.

Eisenbahnen¹⁾

Jahr Monat	Leistungen im Personenverkehr ²⁾					Expres- gutverkehr	Leistungen im Güterverkehr				
	beforderte Personen			Personenkilometer			Beförderte Güter		Tariftonnenkilometer		
	insgesamt	darunter		insgesamt	Berufs- verkehr ³⁾		Schüler- verkehr ³⁾	insgesamt	darunter fracht- pflichtiger Verkehr	insgesamt	darunter fracht- pflichtiger Verkehr
		Berufs- verkehr	Schüler- verkehr								
1978 MD	86 855	25 851	19 353	3 188	459	289	43	28 089	26 805	4 957	4 772
1979 MD	90 880	27 504	20 251	3 389	477	314	45	30 953	29 788	5 680	5 513
1980 MD	93 786	28 504	21 367	3 451	513	316	45	30 358	29 131	5 567	5 391
1981 MD	97 126	30 493	21 458	3 483	523	324	43	28 835	27 873	5 308	5 170
1982 MD	97 249	31 590	21 784	3 384	535	329	40	28 478	25 584	4 899	4 772
1982 Juni	87 389	26 408	18 858	3 585	460	282	39	26 912	25 926	5 271	5 141
Juli	83 236	25 906	14 783	3 594	456	182	38	25 005	24 100	4 701	4 572
Aug.	102 231	32 938	19 045	3 686	543	241	35	23 544	22 564	4 312	4 170
Sept.	98 833	29 811	21 980	3 424	506	308	39	25 908	24 871	4 761	4 609
Okt.	93 405	30 231	23 007	3 317	540	433	39	26 832	25 460	4 791	4 614
Nov.	109 666	36 238	26 718	3 288	621	481	39	27 193	26 114	4 889	4 720
Dez.	122 337	35 946	25 720	3 828	592	389	43	24 812	24 048	4 493	4 382
1983 Jan.	89 256	31 433	23 012	2 979	587	373	35	22 477	21 900	4 100	4 019
Febr.	86 582	31 286	21 488	2 805	573	311	34	22 350	21 796	4 151	4 071
März	78 883	27 097	18 459	2 824	417	270	42	28 134	27 153	5 181	5 049
April	88 427	29 938	20 446	3 181	522	347	35	24 584	23 624	4 552	4 420
Mai	107 002	35 011	22 796	3 538	558	321	38	26 451	25 540	4 609	4 786
Juni	86 888	25 292	18 324	3 344	436	280	37	25 934	24 912	4 987	4 836
Juli	96 680	30 129	21 014	3 511	477	278	34	23 913	22 973	4 416	4 285
Aug.	92 011	26 804	20 119	3 315	412	289	34	23 635	22 640	4 309	4 174

Siehe auch Fachserie 8, Reihe 2

1) Eisenbahnen des öffentlichen Verkehrs. - 2) Ohne Militärverkehr. - 3) Berufs- bzw. Schülerverkehr, der zu ermäßigten Tarifen (Zeitkarten) abgefertigt wird.

Bestand an Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern 1 000

Jahr	Zugelassene Kraftfahrzeuge								Zulassungsfreie Kraftfahrzeuge mit Kennzeichen		Kraftfahrzeuganhänger	
	Kraft- räder	Personen- kraftwagen	Kombi- nations- kraftwagen	Kraft- omnibusse einschl. Obusse	Lastkraftwagen mit Normal- | Spezial- ¹⁾ aufbau	Zug- maschinen	Übrige ²⁾	zusammen	amt- lichem ³⁾	Versiche- rungs- ⁴⁾		
1978 1. Jan.	351,1	18 853,1	1 524,1	84,2	1 085,4	69,0	1 805,3	143,8	23 698,0	211,1		1 087,7
1. Juli	403,0	19 833,5	1 578,6	86,0	1 104,1	71,4	1 805,0	149,8	24 611,4	202,9	2 029,1	1 134,2
1979 1. Jan.	413,8	20 008,6	1 613,1	86,5	1 125,3	74,1	1 809,1	157,7	25 066,1	190,2		1 172,8
1. Juli	478,1	20 849,2	1 688,3	88,4	1 158,8	77,4	1 824,7	165,3	26 109,1	188,8	2 014,1	1 225,2
1980 1. Jan.	488,4	20 910,1	1 703,4	88,6	1 167,5	79,7	1 827,3	174,4	26 220,4	177,7		1 264,3
1. Juli	571,9	21 428,4	1 762,2	70,5	1 194,4	82,7	1 840,1	186,2	26 837,5	178,6	2 100,0	1 329,0
1981 1. Jan.	589,8	21 454,7	1 781,4	70,5	1 204,0	84,1	1 840,1	197,2	27 021,7	166,9		1 365,9
1. Juli	688,7	21 892,3	1 838,2	71,2	1 221,3	85,2	1 847,8	209,5	27 855,3	203,1	1 879,5	1 421,5
1982 1. Jan.	699,9	21 812,3	1 888,6	70,9	1 210,0	84,4	1 850,2	220,5	27 818,8	238,2		1 454,2
1. Juli	797,2	22 176,7	1 927,8	71,3	1 208,4	84,4	1 860,4	233,8	28 158,1	293,8	1 800,0	1 505,9
1983 1. Jan.	792,5	22 086,0	1 949,9	70,9	1 189,8	83,6	1 862,9	243,4	28 078,9	325,8		1 534,8
1. Juli	884,4	22 557,8	2 022,9	71,3	1 192,9	84,6	1 860,4	258,8	28 750,8	371,5	1 600,0	1 582,3

1) Kraftfahrzeuge zum Transport bestimmter Güter wie z. B. Tankkraftwagen, Betontransport- und Liefermischer, Vieh-, Langmaterial-, Silofahrzeuge. - 2) Sonderkraftfahrzeuge nicht zur Lastenbeförderung wie z. B. Wohnwagen, Krankenkraftwagen, Feuerwehrfahrzeuge und nach § 18 (7) StVZO zugelassene Kraftfahrzeuge - 3) Leichtkraftfahrzeuge mit einer durch die Bauart bestimmten Höchstgeschwindigkeit von mehr als 40 km/h und anerkannte selbstfahrende Arbeitsmaschinen (1.7.1977: 211 557 bzw. 9 136; 1.1.1978: 201 470 bzw. 9 595; 1.7.1978: 192 880 bzw. 10 061; 1.1.1979: 179 639 bzw. 10 533; 1.7.1979: 175 574 bzw. 11 240; 1.1.1980: 165 929 bzw. 11 742; 1.7.1980: 166 250 bzw. 12 358; 1.1.1981: 154 273 bzw. 12 634; 1.7.1981: 190 283 bzw. 12 849; 1.1.1982: 225 332 bzw. 12 876; 1.7.1982: 280 875 bzw. 12 954; 1.1.1983: 312 968 bzw. 12 874; 1.7.1983: 358 601 bzw. 12 891). - 4) Fahrräder mit Hilfsmotor (Mofas 25, Mopeds), Kleinkraftfahrzeuge mit einer durch die Bauart bestimmten Höchstgeschwindigkeit von nicht mehr als 40 km/h (Mokicks) und maschinell angetriebene Krankenfahrstühle.

Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt, Flensburg

Personenverkehr der Straßenverkehrsunternehmen

Jahr Monat Vierteljahr	Verkehrsleistungen im Personenverkehr mit Straßenbahnen (einschl. Stadtbahnen und U-Bahnen), Obussen und Kraftomnibussen							
	insgesamt		Allgemeiner Linienverkehr		Sonderformen des Linienverkehrs ¹⁾		Gelegenheitsverkehr ²⁾	
	Beförderte Personen	Personen- Kilometer	Beförderte Personen	Personen- Kilometer	Beförderte Personen	Personen- Kilometer	Beförderte Personen	Personen- Kilometer
	1 000	Mill.	1 000	Mill.	1 000	Mill.	1 000	Mill.

Linienverkehr der Großunternehmen (Monatsmelder)³⁾

1982 April	455 814	3 030	439 988	2 837	15 826	193	X	X
Ma	470 939	3 168	451 716	2 924	18 223	244	X	X
Juni	453 684	3 041	434 946	2 815	18 737	228	X	X
Juli	378 013	2 453	366 831	2 289	11 182	165	X	X
Aug.	402 152	2 806	380 403	2 476	11 749	131	X	X
Sept.	468 507	3 094	444 559	2 846	21 949	248	X	X
Okt.	478 155	3 159	455 879	2 924	20 277	236	X	X
Nov.	508 808	3 398	480 255	3 166	18 551	232	X	X
Dez.	510 042	3 349	492 204	3 144	17 838	205	X	X
1983 Jan.	497 843	3 277	481 259	3 078	16 585	198	X	X
Febr.	495 897	3 302	478 525	3 063	19 372	238	X	X
März	494 929	3 260	475 913	3 031	19 016	229	X	X
April	480 360	3 057	443 297	2 855	17 063	202	X	X
Mai	487 530	3 095	448 725	2 873	18 805	222	X	X
Juni	448 410	2 908	429 737	2 683	18 672	225	X	X

Verkehrsleistungen aller Unternehmen

1978 Vj D	1 620 019	17 573	1 439 742	9 445	154 290	2 801	25 987	5 328
1979 Vj D	1 647 572	18 080	1 467 480	9 644	153 804	2 827	28 479	5 609
1980 Vj D	1 682 487	18 475	1 500 387	9 835	154 770	2 822	27 331	5 818
1981 Vj D	1 699 125	18 910	1 521 678	9 999	151 108	2 683	28 339	6 218
1982 Vj D	1 638 032	18 592	1 485 452	9 673	145 675	2 510	28 905	6 410
1982 2. Vj	1 588 828	19 163	1 419 225	9 413	141 871	2 485	27 731	7 264
3. Vj	1 444 248	18 272	1 291 044	8 344	124 594	2 156	28 810	7 771
4. Vj	1 724 814	17 324	1 549 012	10 216	155 112	2 648	20 890	4 460
1983 1. Vj	1 698 432	18 062	1 529 711	10 039	149 705	2 616	17 016	3 408
1983 2. Vj	1 598 062	19 297	1 425 550	9 429	143 982	2 478	28 531	7 391

1) Gemäß § 43 PBefG und Freigestellter Schülerverkehr - 2) Außer bei den durchschnittlichen Vierteljahreswerten ohne Gelegenheitsverkehr der Unternehmen mit weniger als 4 Bussen (Kleinunternehmen). - 3) Unternehmen mit jährlichen Einnahmen aus dem genehmigungspflichtigen Linienverkehr von 3 Mill. DM und mehr.

Fernverkehr mit Lastkraftfahrzeugen

Jahr Monat	Fernverkehr deutscher Fahrzeuge mit Standort im Bundesgebiet								Grenzüberschreitender Fernverkehr ausländischer Fahrzeuge		Fernverkehr insgesamt		
	Gewerblicher		Werkfernverkehr ²⁾		zusammen								
	Güterfernverkehr ¹⁾		Möbelfernverkehr										
	Beförderte Gütermenge – Tonnenkilometer im Bundesgebiet												
1 000 t		Mill. tkm ³⁾		1 000 t		Mill. tkm ⁴⁾		1 000 t		Mill. tkm			
1978	MD	10 933,8	3 150,5	65,7	22,9	7 517,1	1 317,7	18 516,8	4 491,1	4 336,1	1 608,1	22 852,7	6 099,2
1979	MD	11 795,8	3 393,1	68,5	25,3	7 958,2	1 400,3	19 822,5	4 818,7	4 657,0	1 741,3	24 479,5	6 560,0
1980	MD	11 677,0	3 401,5	65,8	24,5	8 303,0	1 455,6	20 045,8	4 881,8	4 807,1	1 786,4	24 852,9	6 668,1
1981	MD	11 522,5	3 375,8	68,6	25,1	8 385,0	1 474,3	19 956,2	4 875,0	4 834,7	1 807,9	24 790,9	6 882,9
1982	MD	11 378,7	3 346,2	64,8	23,0	8 328,8	1 478,6	19 772,1	4 847,7	4 860,9	1 851,6	24 633,0	6 699,3
1982	Mai	11 586,7	3 409,9	61,1	21,4	8 348,4	1 480,2	19 974,2	4 911,4	4 847,1	1 837,0	24 821,3	6 748,5
	Juni	11 988,8	3 494,4	65,9	23,8	9 224,5	1 610,1	21 279,0	5 128,3	5 329,1	2 013,3	26 608,1	7 141,6
	Juli	11 239,7	3 263,6	77,2	26,8	8 874,7	1 548,7	20 191,8	4 836,9	4 505,5	1 727,7	24 697,1	6 564,6
	Aug.	10 757,9	3 112,4	68,3	22,5	8 822,0	1 514,2	19 448,2	4 649,0	4 111,0	1 580,5	23 557,2	6 209,5
	Sept.	11 833,7	3 448,2	78,2	27,1	9 815,3	1 895,5	21 525,2	5 170,8	5 042,0	1 915,3	26 567,2	7 088,1
	Okt.	11 849,7	3 456,7	71,5	25,2	9 034,3	1 598,5	20 955,4	5 078,5	4 984,0	1 907,4	25 939,5	6 985,9
	Nov.	11 850,2	3 493,0	64,1	22,5	8 245,9	1 465,6	20 180,2	4 981,1	5 014,2	1 925,2	25 174,4	6 806,3
	Dez.	10 019,5	2 973,2	73,5	26,7	7 519,0	1 343,3	17 612,1	4 343,1	4 549,1	1 752,9	22 161,1	6 098,0
1983	Jan.	10 143,9	3 038,8	76,5	26,6	7 322,8	1 342,0	17 543,1	4 407,1	4 796,5	1 837,7	22 339,6	6 244,8
	Febr.	10 336,4	3 094,9	66,4	24,3	8 111,5	1 265,2	17 214,2	4 384,4	4 717,7	1 824,1	21 931,9	6 208,6
	März	12 702,8	3 759,8	78,0	28,8	8 832,9	1 590,9	21 613,7	5 379,2	5 860,7	2 230,8	27 474,5	7 610,0
	April	11 183,9	3 287,3	35,2	13,8	9 007,9	1 588,5	20 227,0	4 899,6	5 022,7	1 911,7	25 249,6	6 911,3
	Mai	12 277,4	3 821,7	41,4	16,7	9 080,7	1 604,5	21 399,5	5 242,9	5 420,2	2 041,1	28 818,7	7 284,0
	Juni	12 346,4	3 609,6	35,4	14,0	9 349,2	1 635,6	21 731,0	5 259,2	5 559,9	2 107,8	27 286,9	7 366,9
	Juli	11 614,7	3 380,5	24,2	9,4	9 492,2	1 669,2	21 131,1	5 059,2	4 898,0	1 805,9	25 828,2	6 865,1

1) Einschl. der Transporte der Bundesbahneigenen und der im Auftrag der Deutschen Bundesbahn fahrenden Lastkraftfahrzeuge. – 2) Ab Januar 1978 ohne Beförderungen mit Lastkraftwagen bis einschl. 4 t Nutzlast und ohne Zugmaschinen mit einer Leistung bis einschl. 40 kW. – 3) Wirkliches Gewicht mal Tarifkilometer im Bundesgebiet, ggf. einschl. der Entfernung zwischen Berlin (West) und dem übrigen Bundesgebiet. – 4) Wirkliches Gewicht mal Kreismittelpunktentfernung im Bundesgebiet

Binnenschifffahrt, Transporte von rohem Erdöl in Rohrfernleitungen

Jahr Monat	Binnenschifffahrt										Rohes Erdöl in Rohrfernleitungen		
	Beförderte Güter								Geleistete Effektiv- tonnenkilometer ¹⁾		befördertes Rohöl	Effektiv- tonnen- Kilometer	
	Verkehr		Grenzüberschreitender Verkehr		Durchgangs- verkehr	insgesamt	dar. auf Schiffen der Bundesrepublik Deutschland		insgesamt	dar. von Schiffen der Bundesrepublik Deutschland			
	innerhalb des Bundes- gebietes	mit der Deutschen Demokratischen Republik und Berlin (Ost)											
		Versand	Empfang	Versand	Empfang	1 000 t		Mill. tkm		1 000 t	Mill. tkm		
1978	MD	6 845	238	120	4 874	7 752	1 097	20 526	10 864	4 291	2 330	8 312	1 155
1979	MD	6 975	280	100	4 276	7 841	1 087	20 541	10 897	4 249	2 293	7 303	1 330
1980	MD	6 822	308	134	4 087	7 561	1 163	20 082	10 534	4 286	2 311	6 343	1 091
1981	MD	6 387	297	182	4 037	7 378	1 022	19 283	9 927	4 188	2 235	5 228	837
1982	MD	5 974	258	217	3 784	7 305	974	18 492	9 374	4 117	2 151	4 750	761
1982	Juni	6 357	317	330	4 010	8 385	1 029	20 408	10 445	4 537	2 443	5 010	743
	Juli	6 084	295	270	3 197	8 316	901	19 063	10 039	4 256	2 271	4 308	615
	Aug.	6 575	289	248	3 868	7 323	938	19 037	10 081	4 253	2 266	4 701	728
	Sept.	6 232	296	269	4 293	8 722	1 005	18 817	9 804	4 210	2 242	5 095	814
	Okt.	6 383	275	265	4 178	8 868	1 159	19 128	9 830	4 395	2 289	4 775	739
	Nov.	6 215	264	260	3 890	8 740	971	18 139	9 240	4 180	2 144	4 470	773
	Dez.	5 747	194	189	3 383	8 322	857	16 893	8 306	3 748	1 896	4 888	773
1983	Jan.	5 007	254	161	2 973	8 823	979	15 988	7 771	3 677	1 829	4 269	614
	Febr.	4 578	225	184	2 846	8 692	1 049	15 352	7 482	3 573	1 784	4 147	643
	März	6 204	278	218	4 397	7 934	1 015	20 047	9 664	4 422	2 233	4 547	677
	April	5 376	308	273	3 443	7 237	771	17 408	8 367	3 773	1 879	4 245	783
	Mai	5 892	318	329	3 750	7 408	948	18 844	9 148	4 051	2 053	5 034	905
	Juni	6 517	331	344	4 508	8 459	1 421	21 582	10 475	4 987	2 422	4 724	789
	Juli	6 237	316	284	3 878	7 831	1 194	19 340	9 578	4 405	2 184	4 920	728
	Aug.	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	4 599	728

Siehe auch Fachserie 8, Reihe 4

1) Nur auf Binnenwasserstraßen des Bundesgebietes geleistete Effektivtonnenkilometer.

Zulassungen und Anmeldungen von fabrikneuen Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern mit amtlichem Kennzeichen

Jahr Monat	Kraftfahrzeuge insgesamt	Davon							Kraftfahrzeug- anhänger	
		Krafträder ¹⁾	Personen- kraftwagen ²⁾	Kraftomnibusse einschl. Obusse	Lastkraftwagen	Ackerschlepper ³⁾	Sattelzug- maschinen	Übrige Kraft- fahrzeuge ⁴⁾		
1978	MD	248 808	8 794	221 980	530	10 959	4 899	621	1 026	9 844
1979	MD	247 689	10 100	218 817	538	11 834	4 634	717	1 249	10 831
1980	MD	232 557	11 827	202 182	542	11 979	3 790	668	1 578	11 455
1981	MD	230 235	20 149	194 195	443	9 914	3 425	501	1 609	10 545
1982	MD	214 836	21 392	179 828	410	8 079	3 448	463	1 416	10 139
1982	Aug.	150 289	19 665	119 557	299	6 368	3 117	393	870	8 864
	Sept.	187 089	14 639	158 814	419	8 275	4 048	355	749	9 350
	Okt.	188 484	8 750	178 811	348	7 823	3 547	413	992	8 521
	Nov.	188 158	8 511	147 859	281	7 404	2 707	402	1 194	7 152
	Dez.	159 884	5 810	140 649	445	7 980	3 041	308	1 651	6 013
1983	Jan.	178 731	7 893	158 739	311	7 191	3 277	407	913	6 329
	Febr.	202 321	10 206	180 169	219	8 680	3 503	325	939	7 084
	März	387 959	48 133	317 113	602	12 184	6 985	784	2 158	15 518
	April	303 581	39 730	244 780	539	10 989	5 127	830	1 586	13 818
	Mai	294 256	30 888	244 549	603	10 955	4 234	698	2 329	15 547
	Juni	307 268	25 999	262 750	452	10 728	4 790	737	1 814	15 355
	Juli	210 931	21 856	174 319	373	8 528	3 753	575	1 529	13 214
	Aug.	173 394	17 693	143 269	436	8 006	2 572	528	890	9 273
	Sept.	221 689	10 757	195 875	492	10 227	2 805	805	1 028	9 505
	Okt.	212 971	7 564	190 586	314	9 855	2 885	551	1 216	9 011

1) Einschl. Leichtkraftfahrzeuge und Kleinkraftfahrzeuge. – 2) Einschl. Kombinationskraftwagen. – 3) Einschl. gewöhnliche Straßenzugmaschinen und Geräteträger. – 4) Wohn-, Krankenkraftwagen, Feuerwehrfahrzeuge u. ä. sowie zulassungspflichtige und zulassungsfreie selbstfahrende Arbeitsmaschinen.

Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt, Flensburg

Seeschifffahrt

Jahr Monat	Schiffsverkehr					Güterverkehr 1)						
	mit Häfen 2)				Nord- Ostsee- Kanal 4)	insgesamt	der Häfen des Bundes- gebietes unter- einander	mit Häfen außerhalb des Bundesgebietes				Nord- Ostsee- Kanal 4)
	innerhalb des Bundesgebietes		außerhalb 3)					europäische Häfen		außereuropäische Häfen		
	Ankunft	Abgang	Ankunft	Abgang				Versand	Empfang	Versand	Empfang	
	1 000 NRT					1 000 t						
1978 MD	1 250	1 239	11 548	8 980	3 958	12 037	404	1 354	3 895	1 585	4 819	4 778
1979 MD	1 308	1 284	12 178	8 833	4 037	13 461	417	1 579	4 898	1 383	5 384	4 877
1980 MD	1 285	1 250	12 119	8 756	4 338	12 845	421	1 665	4 279	1 256	5 223	5 174
1981 MD	1 292	1 282	11 879	9 250	4 373	11 841	418	1 785	3 823	1 575	4 432	5 039
1982 MD	1 382	1 342	11 624	9 942	4 307	11 423	434	2 079	3 481	1 505	3 925	4 759
1982 Juni	1 822	1 792	12 710	10 808	4 447	11 902	423	2 310	2 888	1 551	4 632	4 583
Juli	2 034	2 000	12 195	11 011	3 959	9 939	453	1 670	2 986	1 634	3 186	4 182
Aug.	2 147	2 143	12 741	10 408	3 808	10 888	545	1 895	3 803	1 544	3 200	4 241
Sept.	1 585	1 588	11 412	10 137	4 043	10 185	392	1 705	3 333	1 538	3 217	4 411
Okt.	1 176	1 184	11 213	9 649	3 954	9 985	277	1 751	3 273	1 494	3 190	4 814
Nov.	1 003	843	11 350	9 573	4 249	10 958	378	1 873	3 594	1 488	3 823	4 970
Dez.	1 027	983	10 937	10 122	4 849	13 115	464	2 247	3 894	1 853	4 657	5 229
1983 Jan.	1 118	1 093	10 542	8 730	4 610	10 419	335	2 025	3 205	1 296	3 558	5 099
Febr.	723	890	10 152	8 981	4 094	10 518	353	2 143	3 589	1 462	2 988	4 988
März	1 028	1 010	11 253	9 985	4 627	11 838	410	2 839	3 872	1 489	3 429	5 353
April	1 170	1 182	10 914	9 388	4 456	10 302	343	2 007	3 342	1 404	3 206	5 016
Mai	1 483	1 402	10 819	9 344	3 839	10 152	381	1 685	3 734	1 334	3 038	4 487
Juni	...	...	...	...	4 021	9 815p	302p	...	...	...	...	4 657
Juli	...	...	...	...	3 704	10 219p	374p	...	...	...	...	4 276
Aug.	...	...	...	...	3 689	10 023p	444p	...	...	...	...	4 373

Siehe auch Fachserie 8, Reihe 5.

1) Ohne Eigengewichte der Fahrzeuge des Reise- und Güterverkehrs, der Container, Trailer und Trägerschiffsleichter sowie ohne Seeverkehr der Binnenhäfen mit Häfen außerhalb des Bundesgebietes. — 2) Nur Handelsschiffe, die in den Küstenhäfen mit Ladung zum Löschen angekommen oder nach Beladung abgegangen sind. — 3) Schiffe, die auf der gleichen Reise mehrere Häfen des Bundesgebietes angefahren haben, sind in der Ankunft bzw. im Abgang nur einmal gezählt. — 4) Durchgangs- und Teilstreckenverkehr von Handelsschiffen.

Luftverkehr

Jahr Monat	Flugplatzverkehr								Verkehrsleistungen über dem Bundesgebiet			
	Gesamtverkehr (In- und Auslandsverkehr)								Flug- km	Personen- km	Fracht- tkm	Post- tkm
	Starts		Fluggäste 1)		Fracht 1)		Post 1)					
	insgesamt 2)	der nicht- gewerblicher Verkehr 3)	Ein- steiger	Aus- steiger	Ein- ladung	Aus- ladung	Ein- ladung	Aus- ladung				
	Anzahl		1 000		t		1 000					
1978 MD	187 355	133 003	1 791,4	1 803,2	31 348	33 200	4 718	4 450	10 980	824 858	18 888	1 878
1979 MD	177 283	142 730	1 958,1	1 879,9	33 113	34 424	5 803	5 624	11 435	907 837	19 880	2 192
1980 MD	174 387	137 649	1 944,8	1 873,0	32 420	33 351	6 451	6 237	11 892	910 792	18 537	2 385
1981 MD	171 548	110 003	1 947,3	1 861,5	34 278	30 435	6 989	6 515	11 947	910 592	18 579	2 528
1982 MD	155 926	101 824	1 883,4	1 892,3	34 128	29 095	6 745	6 368	11 575	890 210	18 397	2 512
1982 Juni	81 410	...	2 204,7	2 220,1	31 644	25 635	6 125	5 801	12 703	1 058 974	18 055	2 285
Juli	75 885	...	2 179,1	2 050,6	33 591	24 657	6 363	5 888	12 578	1 029 798	18 308	2 320
Aug.	84 804	...	2 058,6	2 183,8	30 820	24 706	5 888	5 817	12 441	1 050 328	15 270	2 200
Sept.	58 734	...	2 238,2	2 277,2	33 741	27 574	6 457	6 071	12 935	1 103 444	18 945	2 375
Okt.	51 988	...	2 070,5	2 208,9	36 919	28 418	6 543	6 078	12 367	1 020 322	18 400	2 474
Nov.	41 284	...	1 548,6	1 570,9	33 858	27 491	6 885	6 404	10 284	699 433	18 076	2 576
Dez.	31 382	...	1 513,3	1 439,7	34 815	29 619	9 244	8 769	9 639	672 083	19 853	3 484
1983 Jan.	33 848	...	1 493,8	1 557,2	29 220	27 123	5 780	5 653	10 211	708 204	18 835	2 191
Febr.	38 758	...	1 442,6	1 442,3	32 410	29 475	5 872	5 711	9 889	683 427	18 451	2 259
März	49 245	...	1 858,9	1 728,8	39 575	35 911	6 954	6 590	11 507	827 256	22 552	2 682
April	58 429	...	1 783,4	1 800,3	39 006	31 591	6 101	5 923	12 140	855 409	21 292	2 385
Mai	81 915	...	2 155,7	2 050,2	38 728	29 531	6 156	5 994	12 688	986 643	19 290	2 389
Juni	88 504	...	2 213,6	2 212,2	38 443	26 862	6 180	5 714	12 880	1 054 448	17 865	2 356
Juli	70 351	...	2 279,7	2 184,2	38 200	26 302	6 311	5 797	12 966	1 086 787	18 098	2 352
Aug.	86 838	...	2 141,8	2 215,7	34 929	26 127	6 338	5 906	12 901	1 064 011	17 048	2 376

Siehe auch Fachserie 8, Reihe 6.

1) Einschl. umgestiegene Fluggäste bzw. umgeladene Fracht oder Post. — 2) Ab Jan. 81 einschl. gewerblicher Schufflüge. — 3) Wird gemäß Artikel 15 Statistikvereinigungsgesetz vom 14. März 1980 nur noch jährlich erstellt.

Deutsche Bundespost, Rundfunk

Jahr Monat	Briefsendungen		Paket- sendungen, gewöhnl.	Tela- gramme, auf- gegebene	Fernsprechkdienst		Einzahlungen auf Zahlkarten und Post- anweisungen	Postcheckdienst			Hörfunk- teilnehmer 2)4)	Fernseh- teilnehmer 2)4)
	gewöhn- liche	ein- geschriebene			Sprech- stellen 1)2)	abgehende Fern- gespräche		Guthaben auf den Konten 3)	Gut- schriften	Last- schriften		
	Mill.		1 000		Mill.	Mill. DM			1 000			
1978 MD	999	10	22	684	24 744	537	23 704	8 762	78 343	78 237	20 643	18 948
1979 MD	1 006	10	22	656	25 801	589	24 815	9 471	81 450	81 427	21 023	19 312
1980 MD	1 009	11	22	637	27 714	646	26 450	9 680	85 601	85 575	23 123	21 040
1981 MD	1 051	11	23	589	29 443	692	28 202	9 610	90 461	90 442	23 861	21 448
1982 MD	1 066	11	22	500	30 817	732	29 571	9 848	93 810	93 801	24 035	21 740
1982 Juli	937	11	16	552	30 888	706	29 754	9 681	98 446	99 094	...	...
Aug.	975	11	17	528	30 981	731	29 380	9 679	88 730	88 520	...	...
Sept.	1 089	11	21	492	31 071	743	29 078	9 380	91 760	91 691	24 095	21 803
Okt.	1 036	11	22	452	31 189	717	28 447	9 720	92 757	93 130	...	...
Nov.	1 158	11	29	505	31 263	754	31 911	10 198	98 744	94 421	...	...
Dez.	1 109	12	36	407	31 370	782	31 975	10 325	108 196	108 818	24 158	21 836
1983 Jan.	1 038	11	17	397	24 778	729	30 095	10 118	91 488	91 544	...	...
Febr.	1 047	11	18	491	24 855	748	28 207	9 918	89 855	89 748	...	...
März	1 170	12	24	449	24 928	808	30 707	8 869	102 425	103 342	24 300	21 959
April	984	10	18	524	25 004	771	28 960	10 092	91 605	91 216	...	...
Mai	1 025	11	18	490	25 082	786	30 947	10 215	92 877	92 494	...	...
Juni	1 000	10	17	519	25 155	766	31 318	10 182	98 427	97 954	24 432	22 059
Juli	884	10	15	540	25 228	731	31 134	8 848	98 712	98 772	...	...
Aug.	897	10	16	561	25 296	780	31 359	9 555	98 595	98 604	...	...
Sept.	1 125	11	20	...	...	...	30 421	10 121	99 756	100 428	24 514	22 091

1) Haupt- und Nebenanschlüsse und öffentliche Sprechstellen. — 2) Jahres- bzw. Monatsende. — 3) Monatsdurchschnitt. — 4) Bis 1979 nur Gebührenpflichtige, ab 1980 einschl. gebührenbefreite Hörfunk- und Fernsehteilnehmer

Quelle: Norddeutscher Rundfunk.

Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden und Verunglückte

Jahr Monat	Insgesamt				An Unfällen Beteiligte							
	Unfälle	Getotete 1)	Schwer-2) verletzte	Leicht-	insgesamt	Kraft- rader 3)	Personen- kraftwagen	Last-4)	Mopeds, Mofas	Fahrrader	Fußgänger	Sonstige 5)
1978 MD	31 696	1 221	12 777	29 611	60 940	3 213	39 316	3 383	4 138	4 263	5 436	1 190
1979 MD	30 625	1 102	12 211	28 326	58 851	3 286	37 267	3 274	4 344	4 345	5 099	1 238
1980 MD	31 803	1 080	12 421	29 293	60 484	3 520	38 427	3 160	4 441	4 619	5 121	1 198
1981 MD	30 218	972	11 617	28 045	57 985	4 009	36 415	2 999	3 717	4 881	4 808	1 158
1982 MD	29 891	967	11 563	27 369	57 096	5 019	35 357	2 721	3 088	5 273	4 567	1 071
1982 Juni	34 390	1 040	13 073	31 477	65 488	7 286	37 884	3 058	3 985	7 802	4 318	1 135
Juli	33 285	1 129r	13 379r	30 419r	62 881r	7 858r	35 615r	2 878r	3 979r	7 589r	3 865r	1 097r
Aug.	32 852	1 020	12 731	30 017	62 043	7 244	35 655	2 963	3 865	7 322	3 934	1 080
Sept.	35 204	1 096	13 406	31 311	67 307	7 577	37 637	3 347	4 428	8 394	4 578	1 348
Okt.	32 106	1 061	12 356	29 157	62 088	4 899	38 975	3 009	3 539	5 546	4 939	1 181
Nov.	29 695	952	11 489	26 867	57 759	3 308	37 482	2 746	3 137	4 570	5 386	1 130
Dez.	29 588	1 057	11 471	26 874	56 614	2 094	39 391	2 644	2 284	3 221	5 983	1 017
1983 Jan.	24 872	921	9 777	22 866	47 474	1 802	33 315	2 042	1 832	2 569	5 054	860
Febr.	19 665	804	7 634	18 560	38 028	1 258	27 150	1 949	1 147	1 821	3 919	784
März	28 553	851	10 262	24 776	51 409	3 439	35 098	2 492	1 821	3 366	4 282	911
April	30 862	905	12 206	28 340	59 844	6 533	37 270	2 530	2 644	5 376	4 357	934
Mai	35 341	1 038	13 803	32 580	68 483	7 481	42 457	2 825	2 984	6 983	4 659	1 134
Juni	38 138	1 064	14 933	34 771	72 548	9 506	40 807	3 277	3 878	9 470	4 420	1 190
Juli	37 045r	1 175r	14 998	34 542	69 512	9 829	39 033	3 070	3 863	8 965	3 833	1 099
Aug.	34 879	1 014	45 250	...	...	...	...	...	...	...	...	...

Siehe auch Fachserie 8, Reihe 3.3.

1) Einschl. der innerhalb 30 Tage an den Unfallfolgen Gestorbenen. — 2) Stationärer Krankenhausbehandlung zugeführte Verletzte. — 3) Einschl. Kraftroller. — 4) Einschl. Zugmaschinen, Sattelzugmaschinen und Sonderkraftfahrzeuge zur Lastenbeförderung. — 5) Ohne Sonderkraftfahrzeuge zur Lastenbeförderung

Geld und Kredit Geldvolumen, Währungsreserven, Kredite an und Einlagen von inländischen Nichtbanken Mill. DM

Jahres- bzw. Monatsende	Geldvolumen M 3							Währungs- reserven der Deutschen Bundes- bank 4)	Kredite der Kreditinstitute an inländische Nichtbanken			Einlagen und auf- genommene Kredite inländischer Nichtbanken bei Kreditinstituten	
	ins- gesamt	Geldvolumen M 2							ins- gesamt	Unter- nehmen und Privat- personen 5)	Öffent- liche Haus- halte	ins- gesamt	darunter Spar- einlagen
		zu- sammen	Geldvolumen M 1				Spar- einlagen 3)						
			zu- sammen	Bargeld- umlauf 1)	Sicht- einlagen	Termin- gelder 2)							
1978	656 595	375 408	237 909	78 203	161 706	137 499	281 187	107 211	1 198 975	926 888	272 289	1 013 096	466 443
1979	696 213	406 492	247 889	79 877	167 992	158 623	289 721	107 046	1 340 050	1 039 511	300 539	1 085 888	478 410
1980	739 431	440 616	257 335	83 962	173 373	183 281	298 815	104 382	1 461 987	1 140 378	321 609	1 155 723	485 801
1981	776 033	478 132	255 277	84 194	171 083	222 855	297 901	103 674	1 592 044	1 223 248	368 798	1 217 985	482 987
1982	830 957	502 200	273 047	88 641	184 406	229 153	328 757	107 961	1 698 050	1 289 346	408 704	1 292 132	518 185
1982 Juli	781 557	478 949	249 043	86 665	162 378	227 906	304 608	102 764	1 631 572	1 247 058	384 514	1 219 254	480 705
Aug.	783 851	479 115	246 973	84 716	162 257	232 142	304 736	102 522	1 637 495	1 250 844	388 651	1 226 720	481 032
Sept.	782 256	477 318	248 466	85 021	163 445	228 852	304 938	102 363	1 649 829	1 280 588	389 241	1 226 577	481 388
Okt.	788 006	481 342	249 992	85 530	164 462	231 350	306 664	106 710	1 662 917	1 287 294	395 623	1 233 368	483 685
Nov.	803 723	494 570	271 464	87 640	183 824	223 106	309 153	109 483	1 888 888	1 287 595	401 101	1 249 698	488 847
Dez.	830 957	502 200	273 047	88 641	184 406	229 153	328 757	107 961	1 698 050	1 289 346	408 704	1 292 132	518 185
1983 Jan.	821 357	484 116	261 834	88 803	175 031	222 282	337 241	112 650	1 888 999	1 276 769	410 230	1 279 081	518 515
Febr.	825 893	485 511	263 707	87 020	176 867	221 804	340 382	115 662	1 890 827	1 279 133	411 494	1 287 127	522 370
März	818 951	478 033	263 403	90 794	172 609	214 630	340 918	121 038	1 897 212	1 284 267	412 945	1 280 621	523 276
April	820 963	478 659	266 640	90 482	176 158	212 019	342 304	113 122	1 703 476	1 288 864	414 612	1 286 563	525 505
Mai	826 808	484 700	271 901	90 155	181 746	212 799	342 108	112 303	1 710 296r	1 295 849r	414 447	1 296 985	526 195
Juni	825 973	485 131	277 861	91 463	186 398	207 270	340 842	110 793	1 730 817r	1 314 484r	416 333r	1 297 091	525 535
Juli	834 911	489 088	277 914	94 191	183 723	211 174	345 623	112 380	1 734 254	1 317 363	416 891	1 298 875	521 284
Aug.	836 539	490 668	275 915	92 663	183 252	214 753	345 871	110 704	1 741 808	1 324 865	416 743	1 305 124	521 782
Sept. 6)	832 099	487 351	273 975	94 052	179 923	213 376	344 748	110 757	1 756 773	1 339 921	416 852	1 302 765	521 148

1) Ohne Kassenbestände der Kreditinstitute, jedoch einschl. der im Ausland befindlichen DM-Noten und -Münzen. — 2) Inländischer Nichtbanken mit Befristung bis unter 4 Jahre. — 3) Inländischer Nichtbanken mit gesetzlicher Kündigungsfrist. — 4) Einschl. sonstige Auslandsaktiva. — 5) Einschl. Bundesbahn und Bundespost. — 6) Vorläufige Ergebnisse.

Quelle: Deutsche Bundesbank.

Index der Aktienkurse 1) 29. 12. 1972 = 100

Jahr Monat	Ins- gesamt	Produzierende Gewerbe										Übrige Wirtschafts- bereiche				
		zu- sammen	Energiewirtschaft, Montanindustrie 2)					zu- sammen	Industrie (ohne Montan- und Bauindustrie)					zu- sammen	darunter Kredit- banken	
			zu- sammen	darunter					zu- sammen	darunter						
				Energie- wirt- schaft, Wasser- versorgung	Stein- kohlen- bergbau	Eisen- und Stahl- industrie usw.	Farben- werte 3)			Ma- schinen- bau	Straßen- fahrzeug- bau	Elektro- technik	Textil- und Beklei- dungs- industrie			Bau- industrie
1978 D	108,9	109,7	132,5	122,1	98,6	148,5	99,0	97,7	131,6	124,8	84,1	90,5	119,5	104,5	106,8	
1979 D	105,5	107,1	131,9	122,9	115,0	129,6	95,8	95,5	135,7	114,2	75,8	86,0	103,8	96,1	96,6	
1980 D	99,6	101,8	125,1	126,2	148,2	99,4	90,8	88,4	135,1	101,0	75,7	88,1	107,9	87,9	91,4	
1981 D	101,8	105,4	133,8	127,6	188,3	100,1	91,9	90,4	134,5	109,6	71,5	55,7	131,3	81,4	85,6	
1982 D	101,5	104,9	137,3	131,8	209,7	104,9	89,4	85,0	123,7	117,3	68,9	52,8	144,6	82,2	86,1	
1982 Aug.	97,2	100,2	131,3	126,1	192,5	101,9	85,4	80,0	118,3	115,2	65,1	51,0	132,2	79,8	82,2	
Sept.	100,0	103,4	136,0	131,7	201,8	105,7	87,9	80,9	119,8	121,6	69,7	51,1	138,6	80,7	80,9	
Okt.	102,5	105,9	136,9	138,2	216,5	103,0	89,9	80,0	121,7	125,5	72,1	54,1	160,0	83,6	84,6	
Nov.	102,7	106,2	138,5	139,5	214,2	97,2	90,4	78,8	122,4	127,1	72,9	54,5	166,5	83,3	85,2	
Dez.	107,1	110,4	142,6	143,6	213,6	100,7	94,8	82,0	124,3	139,0	76,0	56,7	176,3	86,2	90,2	
1983 Jan.	108,0	111,7	144,3	144,1	221,9	104,0	95,9	84,1	124,1	141,3	75,5	58,0	173,1	86,9	86,5	
Febr.	111,4	115,1	145,1	144,4	225,7	106,0	100,4	89,8	125,9	150,9	79,1	60,3	176,0	89,9	89,3	
März	121,3	124,7	155,7	150,9	237,9	120,6	109,5	96,3	141,1	166,6	88,0	66,8	188,6	101,8	100,8	
April	130,6	134,3	164,7	156,9	278,7	128,7	119,5	105,2	147,5	182,2	95,2	73,0	189,9	109,6	110,0	
Mai	131,0	134,7	163,6	154,5	284,7	126,2	120,7	103,4	148,9	194,9	97,5	72,9	185,8	109,5	110,9	
Juni	130,1	133,7	159,2	153,3	288,2	119,8	121,4	103,3	146,4	188,8	98,0	70,8	176,1	109,7	110,4	
Juli	133,8	137,6	155,8	152,0	295,9r	115,4	128,6	111,1	148,7	216,8	102,0	72,2	174,0	112,4	112,2	
Aug.	131,2	135,2	152,0	148,6	290,2	110,3	127,0	111,8	141,9	215,0	98,8	72,0	163,2	108,4	108,4	
Sept.	129,1	133,2	149,5	147,3	285,8r	108,9	125,3	110,1	142,1	213,5	87,5	70,1	156,8	105,7	103,4	
Okt.	134,7	139,4	155,1	152,7	287,1	113,6	131,9	116,6	144,8	230,9	105,1	72,2	156,9	106,1	104,9	

Siehe auch Fachserie 9, Reihe 2.

1) Jahres- bzw. Monatsdurchschnitte. Die Angaben für die Monate sind aus den Kursnotierungen aller Börsentage eines Monats errechnet, die Angaben für die Jahre aus den Monatszahlen. — 2) Montanindustrie = Eisen- und Stahlindustrie, Bergbau — 3) Nachfolger der IG-Farbenindustrie.

Kapital der börsennotierten Aktiengesellschaften, Kurs, Dividende und Rendite der Aktien

Jahres- bzw. Monatsende	Aktiengesellschaften		Grundkapital		Kurswert	Durchschnittswerte				
	insgesamt	darunter mit Dividende	insgesamt	darunter börsen- notierte Stammaktien		Kurs	Dividende 1)		Rendite 1)	
							mit	ohne	mit	ohne
	Anzahl		Mill. DM			DM/100 DM-Stück		%		
						Steuergutschrift 2)				
1978	459	354	43 075	37 334	151 892	408,85	19,07	12,20	4,89	3,00
1979	458	345	44 500	38 592	137 481	356,24	19,38	12,40	5,44	3,48
1980	459	380	45 592	39 417	140 491	358,43	21,41	13,70	6,01	3,84
1981	456	356	47 239	40 798	141 113	345,88	20,16	12,90	5,83	3,73
1982	450	340	48 827	42 186	183 887	388,35	18,99	12,15	4,89	3,13
1982 Aug.	454	347r	48 327	41 984	143 921	342,96	19,08	12,21	5,56	3,56
Sept.	452	344	48 513	42 035	150 922	359,04	19,06	12,20	5,31	3,40
Okt.	451	343	48 836	42 010	150 605	358,50	19,04	12,19	5,31	3,40
Nov.	451	341	48 755	42 130	154 609	368,98	18,98	12,15	5,17	3,31
Dez.	450	340	48 827	42 196	183 867	368,35	18,99	12,15	4,89	3,13
1983 Jan.	450	341	48 885	42 238	182 773	385,38	18,99	12,15	4,89	3,15
Febr.	450	342	48 852	42 324	174 283	411,73	19,01	12,18	4,82	2,95
März	449	338	49 407	42 817	193 867	454,91	19,05	12,19	4,19	2,88
April	449	337	49 458	42 842	207 130	485,74	18,27	11,89	3,76	2,41
Mai	448	335	49 542	42 815	197 876	462,16	17,52	11,21	3,79	2,43
Juni	448	331	49 849	42 923	205 973	479,86	17,51	11,21	3,85	2,34
Juli	448	328	49 771	43 025	211 930	492,58	17,44	11,18	3,54	2,27
Aug.	445	324	49 870	43 090	201 136	466,78	17,41	11,14	3,73	2,39
Sept.	445	324	49 781	43 001	205 583	478,09	17,52	11,22	3,87	2,35
Okt.	448	324	49 916	43 046	220 065	511,23	17,59	11,26	3,44	2,20

Siehe auch Fachserie 9, Reihe 2.

1) Für die Berechnung ist die jeweils zuletzt bekanntgegebene Dividende herangezogen worden. - 2) Getrennter Nachweis aufgrund der Körperschaftsteuerreform ab November 1977.

Kursdurchschnitt 1) der im Umlauf befindlichen tarifbesteuerten festverzinslichen Wertpapiere

Jahr Monat	Pfandbriefe					Kommunalobligationen					Anleihen der öffentlichen Hand				
	6 %	7 %	8 %	9 %	10 %	6 %	7 %	8 %	9 %	10 %	6 %	7 %	8 %	9 %	10 %
1978	98,0	103,8	107,2	108,7	112,2	98,4	103,5	107,3	110,8	115,3	99,3	105,5	109,3	114,2	115,8
1979	90,5	96,9	101,7	104,5	108,0	91,7	98,5	101,5	104,7	108,8	91,2	98,3	102,4	105,4	108,9
1980	87,0	92,6	97,4	101,1	104,0	86,0	92,8	97,0	101,2	104,9	87,4	94,2	97,8	102,1	107,0
1981	80,8	85,5	90,2	94,0	97,7	81,2	85,7	89,6	93,9	97,9	81,3	88,0	89,3	93,2	99,4
1982	87,4	91,1	95,8	99,7	103,5	87,5	91,6	95,4	99,7	103,7	86,8	93,4	95,7	100,2	104,5
1982 Aug.	87,1	90,6	95,2	99,3	103,0	87,1	91,2	94,7	99,2	103,1	86,5	92,7	95,0	99,6	104,0
Sept.	88,7	92,1	96,8	100,7	104,5	88,7	92,8	96,4	100,8	104,7	88,6	94,4	97,0	101,3	105,5
Okt.	90,2	93,7	98,1	102,2	106,0	90,2	94,3	98,0	102,2	106,4	90,6	96,0	99,2	103,0	107,0
Nov.	91,0	94,4	98,9	102,8	106,7	90,9	95,0	98,9	102,8	107,1	91,5	96,5	99,7	103,5	107,7
Dez.	92,1	95,5	100,0	103,8	107,6	92,0	96,0	99,9	104,0	108,1	93,1	97,8	100,8	104,7	108,7
1983 Jan.	93,3	96,6	100,8	104,8	108,6	93,0	97,0	100,8	105,0	109,1	94,6	99,2	101,6	106,2	109,9
Febr.	93,4	96,5	100,7	104,7	108,4	93,1	97,1	100,7	104,9	108,9	94,4	99,3	101,6	106,2	109,8
März	95,0	98,1	102,3	106,2	109,9	94,6	98,5	102,2	106,4	110,4	95,5	100,0	103,0	107,8	111,9
April	95,0	98,0	102,0	106,1	110,2	94,6	98,3	101,9	106,2	110,7	95,6	100,2	102,8	107,2	112,2
Mai	93,8	96,7	100,7	104,8	108,8	93,5	97,2	100,6	104,9	109,4	94,8	99,2	101,7	106,1	111,3
Juni	92,3	95,1	99,1	103,1	107,2	91,8	95,5	99,0	103,2	107,5	93,2	97,4	99,8	104,3	109,2
Juli	92,3	95,1	99,0	103,1	107,1	92,0	95,5	99,0	103,1	107,4	92,9	97,2	99,5	103,9	108,7
Aug.	91,9	94,5	98,4	102,5r	106,4	91,6	95,0	98,4	102,5	106,8	92,0	96,4	98,6	102,9	107,7
Sept.	91,6	94,2	97,9	102,0	106,0	91,3	94,7	97,9	102,0	106,2	91,7	96,3	98,3	102,6	107,4
Okt.	92,5	95,2	98,8	102,7	106,9	92,1	95,6	98,9	102,8	107,2	92,4	97,1	99,3	103,7	108,6

1) Monatsdurchschnitt aus den vier Bankwochenstichtagen (einschl. der Ultimokurse des Vormonats); Jahresdurchschnitt aus den Monatszahlen.

Quelle: Deutsche Bundesbank

Deutsche Studienanfänger 1975 bis 1982

Art der Hochschulzugangsberechtigung (HZB) (m = männlich, w = weiblich; z = zusammen)	Jahr des Studienbeginns								
	1975	1976	1977	1978	1979	1980	1981	1982	
Deutsche Studienanfänger mit allgemeiner und fachgebundene Hochschulreife	m	62 798	67 576	63 431	68 104	70 294	75 357	80 210	89 060
w	44 459	43 411	50 185	52 623	50 488	59 427	69 923	72 179	
z	107 257	110 987	113 616	120 727	120 782	134 784	150 133	161 239	
Fachhochschulreife	m	25 986	27 179	24 528	21 876	20 745	23 396	26 310	28 847
w	6 514	6 174	6 706	7 836	7 113	8 515	9 551	9 297	
z	32 480	33 353	31 234	29 712	27 858	31 911	35 861	38 144	
Sonstiger Hochschulzugangsberechtigung¹⁾	m	7 253	6 358	4 427	4 121	6 018	6 247	8 984	7 028
w	5 273	4 394	3 072	2 949	4 392	3 811	4 337	3 886	
z	12 526	10 752	7 499	7 070	10 410	10 058	13 321	10 714	
Insgesamt	m	96 017	101 113	92 386	94 101	97 057	105 000	116 504	124 935
w	56 246	53 979	59 963	63 408	61 993	71 753	83 811	85 162	
z	152 263	155 092	152 349	157 509	159 050	176 753	199 315	210 097	
davon mit Studienbeginn im Kalenderjahr nach Schulabschluß									
0.	m	42 894	41 172	38 057	38 407	34 106	38 176	42 454	45 273
w	42 440	39 838	41 742	43 200	37 714	44 617	51 885	52 166	
z	85 334	81 010	79 799	81 607	71 820	82 793	94 339	97 439	
1.	m	28 803	32 561	33 560	33 109	34 118	32 353	35 456	41 754
w	9 326	10 036	12 209	12 433	14 606	13 802	17 661	20 104	
z	38 129	42 597	45 769	45 542	48 724	46 155	53 117	61 858	
2.	m	18 245	21 111	19 076	14 330	18 401	20 365	18 839	22 567
w	1 552	1 751	2 643	3 594	4 156	5 409	4 517	5 256	
z	19 797	22 862	15 719	17 924	22 557	25 774	23 356	27 823	
3.	m	2 673	2 932	3 435	3 337	4 686	6 365	7 246	6 019
w	549	666	978	1 493	2 263	3 203	3 513	2 418	
z	3 222	3 598	4 413	4 830	6 939	9 568	10 759	8 438	
4. und mehr	m	3 402	3 337	4 258	4 918	5 746	7 721	11 509	9 322
w	2 379	1 888	2 391	2 688	3 264	4 722	6 235	5 217	
z	5 781	5 025	6 649	7 606	9 010	12 443	17 744	14 539	

Studienberechtigte Schulabgänger 1975 bis 1982 nach der Zeit des Studienbeginns

Schulabgänger Studienbeginn	1975		1976		1977		1978		1979		1980		1981		1982 ¹⁾	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Männlich²⁾																
Schulabgänger ³⁾	101 253	100	110 182	100	117 359	100	120 859	100	104 404	100	119 296	100	139 810	100	153 088	100
dar.: Deutsche Studienberechtigte mit Studienbeginn im Kalenderjahr nach Schulabschluß																
0. (Abschlußjahr)	39 571	39,1	38 361	34,8	36 298	30,9	38 532	30,2	31 196	29,9	35 074	29,4	38 740	27,7	41 627	27,2
1.	31 117	30,7	32 635	29,6	32 393	27,6	32 799	27,1	31 206	29,9	34 006	28,5	40 217	28,8	...	...
2.	12 736	12,6	14 002	12,7	17 702	15,1	19 761	16,4	18 291	17,5	21 856	18,4	...	...	...	...
3.	3 134	3,1	4 399	4,0	6 124	5,2	6 961	5,8	5 809	5,6	...	...	...	...	...	...
4.)	4 943	4,9	6 568	6,0	8 522	7,3	8 298	6,9	...	...	...	...	...	...	...	...
Weiblich²⁾																
Schulabgänger ³⁾	67 297	100	78 855	100	87 654	100	96 284	100	84 734	100	99 236	100	118 142	100	132 065	100
dar.: Deutsche Studienberechtigte mit Studienbeginn im Kalenderjahr nach Schulabschluß																
0. (Abschlußjahr)	39 943	59,4	37 629	47,7	40 628	46,4	41 674	43,5	35 220	41,0	42 970	43,3	49 962	42,3	50 318	38,1
1.	8 770	13,0	11 394	14,4	11 854	13,5	13 730	14,3	12 866	15,2	18 853	17,0	19 284	16,3	...	...
2.	2 444	3,6	3 413	4,3	3 924	4,5	5 149	5,3	4 262	5,0	5 018	5,1	...	...	...	...
3.	1 361	2,0	2 087	2,6	3 042	3,5	3 340	3,5	2 290	2,7	...	...	...	...	...	...
4.)	2 660	4,0	3 915	5,0	5 057	5,8	4 566	4,7	...	...	...	...	...	...	...	...
Insgesamt																
Schulabgänger ³⁾	168 550	100	189 047	100	205 013	100	217 143	100	189 138	100	218 532	100	257 952	100	285 153	100
dar.: Deutsche Studienberechtigte mit Studienbeginn im Kalenderjahr nach Schulabschluß																
0. (Abschlußjahr)	79 514	47,2	75 990	40,2	76 924	37,5	78 406	36,1	66 416	35,1	78 044	35,7	88 702	34,4	91 945	32,2
1.	39 887	23,7	44 029	23,3	44 247	21,6	46 529	21,4	44 072	23,3	50 859	23,3	59 501	23,1	...	...
2.	15 180	9,0	17 413	9,2	21 626	10,5	24 910	11,5	22 553	11,9	26 974	12,3	...	...	...	...
3.	4 495	2,7	6 486	3,4	9 166	4,5	10 301	4,7	8 099	4,3	...	...	...	...	...	...
4.)	7 803	4,5	10 503	5,6	13 579	6,6	12 864	5,9	...	...	...	...	...	...	...	...

1) Begabten-, Sonderprüfung, Erwerb im Ausland. — 2) Anteile 1979 und 1981 geschätzt. — 3) Deutsche und ausländische Schulabgänger mit Hochschul- oder Fachhochschulreife, erworben an Gymnasien, Gesamtschulen, Fachgymnasien, Berufs- und technischen Oberschulen, Kollegs, Abendgymnasien, Fachoberschulen, Fach- und Berufsfachschulen. — 4) Einschl. früherer Schulabschlußjahrgänge und Studienanfänger ohne Angabe des Schulabschlußjahrganges.

Sozialleistungen

Arbeitsförderung einschl. Arbeitslosenversicherung und berufliche Bildung

Empfänger von Arbeitslosengeld, Arbeitslosenhilfe und Unterhaltsgeld

Jahr Monat	Arbeitslosengeld			Arbeitslosenhilfe			Unterhaltsgeld ¹⁾		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
1978 D 2)	516 267	237 622	278 645	157 116	113 452	43 664	64 661	41 820	22 841
1979 D 2)	448 440	200 940	247 500	134 019	93 512	40 507	77 309	49 528	27 781
1980 D 2)	454 329	208 037	246 292	121 632	83 204	38 428	98 734	63 009	35 725
1981 D 2)	697 814	353 254	344 360	169 731	118 666	51 065	129 882	82 705	47 177
1982 D 2)	928 404	524 411	401 992	290 727	212 091	78 635	143 688	93 007	50 680
1982 Juni	781 817	423 284	358 533	275 468	201 364	74 104	150 810	97 752	53 058
Juli	811 541	430 277	381 264	286 682	209 127	77 555	134 080	86 258	47 822
Aug.	814 183	429 406	384 777	292 464	213 527	78 937	121 951	78 261	43 690
Sept.	837 127	442 318	394 809	307 614	224 988	82 646	131 426	84 952	48 474
Okt.	866 671	456 204	410 467	323 327	236 871	86 456	135 084	88 312	48 772
Nov.	932 206	503 785	428 421	347 008	254 869	92 139	142 371	92 945	49 426
Dez.	1 044 503	595 734	448 769	381 687	282 412	99 275	142 053	93 522	48 531
1983 Jan.	1 263 707	779 574	484 133	419 313	312 450	108 863	136 204	90 436	45 768
Febr.	1 328 070	840 565	487 505	446 550	333 957	112 593	136 870	90 685	46 185
März	1 249 386	782 572	466 814	467 607	350 342	117 265	136 730	90 861	45 869
April	1 096 920	639 412	457 508	481 709	359 287	122 422	133 467	88 794	44 673
Mai	966 407	536 893	429 714	480 382	356 458	123 924	134 845	89 482	45 363
Juni	901 843	468 811	413 032	484 181	358 044	126 137	133 211	88 122	45 089
Juli	909 360	480 580	428 780	488 180	357 615	128 565	118 805	76 159	40 646
Aug.	902 678	469 661	433 017	490 247	358 771	131 476	107 508	70 299	37 209

1) An Teilnehmer von Maßnahmen zur beruflichen Fortbildung und Umschulung einschl. Übergangsgeld für Behinderte. — 2) D errechnet aus 12 Monatswerten.

Einnahmen und Ausgaben¹⁾

Mill. DM

Jahr Monat	Einnahmen			Ausgaben						
	insgesamt	darunter		insgesamt	darunter					
		Beiträge	Winterbau- umlage		Unterhalts- ²⁾	Schlechtwetter- geld	Winter- geld	Kurzarbeiter- Arbeitslosen-	Arbeitslosen-	Anschluß- Arbeits- losenhilfe
1978 D 3)	1 478,6	1 228,4	60,8	1 480,2	63,8	82,0	54,2	48,7	522,5	116,1
1978 D 3)	1 456,5	1 327,2	65,5	1 644,9	104,7	133,1	42,0	27,8	622,3	137,0
1980 D 3)	1 587,5	1 443,4	75,5	1 806,2	145,2	82,0	71,4	39,3	675,9	128,3
1981 D 3)	1 856,0	1 511,8	73,4	2 347,1	212,6	144,7	55,9	107,0	1 107,9	237,5
1982 D 3)	2 192,8	2 023,9	70,7	2 780,4	224,4	111,8	51,2	184,7	1 502,3	417,9
1982 Juni	2 239,3	2 106,8	68,2	2 457,0	233,4	23,8	30,3	182,7	1 290,6	386,7
Juli	2 304,5	2 154,8	73,8	2 464,7	220,8	19,3	17,9	184,3	1 292,2	412,6
Aug.	2 275,9	2 134,1	77,2	2 255,3	197,2	6,3	4,9	128,0	1 292,6	417,1
Sept.	2 184,6	2 082,6	79,5	2 291,8	195,7	2,7	2,4	121,9	1 325,5	439,3
Okt.	2 149,1	2 008,8	80,0	2 403,6	212,2	1,4	1,3	124,3	1 361,3	483,0
Nov.	2 210,3	2 084,8	77,3	2 781,9	224,5	0,8	0,6	207,7	1 445,0	493,8
Dez.	2 752,9	2 562,6	77,8	3 475,3	293,1	13,4	0,9	360,3	2 054,4	715,9
1983 Jan.	2 185,1	2 024,8	103,1	2 707,8	168,1	51,1	80,4	305,8	1 415,8	425,2
Febr.	2 146,4	2 018,4	75,9	3 204,3	189,4	83,3	109,5	344,0	1 847,0	540,2
März	2 481,9	2 349,6	57,0	3 936,2	214,9	236,0	135,5	599,8	2 035,0	618,4
April	2 552,3	2 209,1	41,1	3 098,1	190,0	122,5	138,8	359,0	1 613,7	574,6
Mai	2 748,2	2 322,6	56,4	2 812,5	195,1	49,7	114,8	303,9	1 431,9	585,3
Juni	2 597,2	2 427,1	65,6	2 544,0	194,4	18,9	34,2	277,7	1 293,6	590,8
Juli	2 631,4	2 487,0	72,8	2 407,3	179,7	11,3	17,4	209,2	1 211,9	576,6
Aug.	2 673,5	2 510,7	77,8	2 267,4	166,0	4,0	5,3	144,1	1 254,0	607,3

1) Der Bundesanstalt für Arbeit. — 2) An Teilnehmer von Maßnahmen zur beruflichen Fortbildung und Umschulung einschl. Übergangsgeld für Behinderte. — 3) D errechnet aus 12 Monatswerten.

Quelle: Bundesanstalt für Arbeit, Nürnberg.

Gesetzliche Krankenversicherung

Mitglieder und Krankenstand

Jahr Monatsanfang	Mitglieder insgesamt			Pflichtmitglieder (ohne Rentner)		Freiwillig Versicherte		Rentner		Krankenstand der Pflichtmitglieder ¹⁾		
	zusammen	männlich	weiblich	zusammen	männlich	zusammen	männlich	zusammen	männlich	insgesamt	männlich	weiblich
1 000												
%												
1978 D 2)	34 379	19 144	15 234	19 752	11 728	4 453	3 388	10 174	4 028	5,5	5,8	5,2
1979 D 2)	34 838	19 291	15 548	20 205	11 934	4 398	3 331	10 235	4 028	5,7	5,9	5,3
1980 D 2)	35 395	19 474	15 921	20 638	12 094	4 454	3 366	10 303	4 014	5,7	6,0	5,2
1981 D 2)	35 705	19 522	16 183	20 796	12 093	4 577	3 453	10 329	3 975	5,3	5,6	4,8
1982 D 2)	35 820	19 498	16 322	20 812	12 074	4 605	3 450	10 403	3 974	4,8	4,7	4,3
1982 Mai	35 729	19 480	16 289	20 723	12 029	4 599	3 451	10 407	3 980	4,9	5,2	4,5
Juni	35 727	19 456	16 271	20 702	12 019	4 607	3 455	10 418	3 982	4,4	4,7	4,0
Juli	35 699	19 437	16 262	20 670	12 004	4 610	3 454	10 419	3 979	4,6	4,9	4,1
Aug.	35 714	19 430	16 284	20 662	11 989	4 631	3 464	10 421	3 977	4,0	4,3	3,6
Sept.	35 882	19 509	16 373	20 832	12 073	4 637	3 464	10 413	3 971	4,3	4,6	3,8
Okt.	35 897	19 579	16 418	20 867	12 159	4 623	3 452	10 407	3 968	4,7	5,0	4,2
Nov.	35 944	19 544	16 400	20 920	12 130	4 613	3 444	10 411	3 970	4,4	4,7	4,1
Dez.	35 906	19 523	16 384	20 887	12 113	4 603	3 437	10 416	3 972	4,7	5,0	4,4
1983 Jan.	35 812	19 456	16 356	20 813	12 069	4 588	3 425	10 411	3 962	3,9	4,1	3,6
Febr.	35 768	19 440	16 328	20 747	12 044	4 593	3 425	10 428	3 970	4,9	5,2	4,6
März	35 773	19 445	16 327	20 744	12 050	4 589	3 421	10 440	3 974	5,7	5,8	5,5
April	35 725	19 411	16 314	20 715	12 035	4 565	3 402	10 444	3 973	4,4	4,6	4,1
Mai	35 675	19 381	16 294	20 657	12 006	4 562	3 398	10 456	3 977	4,3	4,6	4,1
Juni	35 658	19 373	16 286	20 636	11 999	4 559	3 395	10 462	3 978	4,3	4,6	4,0
Juli	35 639	19 353	16 286	20 601	11 980	4 560	3 392	10 478	3 981	4,3	4,7	3,8

1) Arbeitsunfähig kranke Pflichtmitglieder in % der Pflichtmitglieder — 2) D errechnet aus 12 Monatswerten.

Quelle: Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung

Jahr Halbjahr Träger der Unfallversicherung	Eingereichte Anzeigen über			Rentenbestand ²⁾			Ausgaben				
	Arbeits- unfälle im engeren Sinne	Unfälle auf dem Wege nach und von der Arbeits- stätte	Berufs- krank- heiten	Renten an Verletzte und Erkrankte	Witwen- - und Witwen- renten	Waisen- renten	insgesamt	darunter			
								Renten	Heil- behand- lung ³⁾	Unfall- verhütung	Verwal- tungs- kosten
Anzahl						Mill. DM					
1977	1 809 810	188 432	48 189	759 557	158 076	57 890	9 504	5 904	1 245	268	613
1978	1 817 510	194 291	45 484	798 790	158 531	58 113	9 995	5 427	1 333	289	642
1979	1 901 602	233 674	45 471	799 082	155 047	54 137	10 701	5 746	1 461	319	689
1980	1 917 211	195 595	45 114	789 329	153 256	52 318	11 356	6 006	1 532	355	744
1981	1 783 167	197 613	42 654	797 390	151 100	49 845	11 975	6 290	1 639	392	798
1980 2. Halbjahr ⁴⁾	985 973	97 006	22 455	799 124	153 425	51 354	5 288	2 986	788	198	387
1981 1. Halbjahr ⁴⁾	872 821	105 130	22 040	795 268	152 045	50 302	5 240	3 151	778	164	387
2. Halbjahr ⁴⁾	899 226	92 720	21 117	798 276	150 950	49 474	5 601	3 130	845	220	419
1982 1. Halbjahr ⁴⁾	794 070	98 764	19 898	794 655	149 866	47 555	5 533	3 328	818	179	410
2. Halbjahr ⁴⁾	804 267	78 105	17 866	797 014	149 120	46 391	5 796	3 287	845	237	437
Gewerbliche Berufsgenossen- schaften und See-BG ⁴⁾	610 483	60 770	15 645	565 866	119 392	37 935	4 800	2 724	650	215	365
Landwirtschaftliche Berufsgenossenschaften ⁴⁾	106 205	1 571	740	168 973	16 688	4 604	553	289	125	18	48
Gemeinde-Unfallversicherungs- verbände ⁴⁾	31 501	5 168	719	19 512	2 838	1 439	162	76	28	4	12
Ausführungsbehörden ⁴⁾	56 098	10 598	762	42 663	10 202	2 413	281	198	42	2	13

1) Ohne Schülerunfallversicherung. — 2) Am Ende des Berichtshalbjahres bzw. Jahresende — 3) Enthält Leistungen für ambulante Heilbehandlung, Heilanstaltspflege, Zahnersatz und sonstige Heilbehandlungskosten. — 4) Ausgaben vorläufiges Ergebnis.

Zum Aufsatz: „Sozialhilfeaufwand“

Ausgaben der Sozialhilfe nach Trägern, ausgewählten Hilfearten und Ländern
1 000 DM

Gegenstand der Nachweisung	Insgesamt			Örtliche Träger			Überörtliche Träger		
	1980	1981	1982	1980	1981	1982	1980	1981	1982
Außerhalb von Einrichtungen	4 970 385	5 506 461	6 084 303	4 155 836	4 551 805	5 041 004	814 529	954 595	1 043 298
davon:									
Hilfe zum Lebensunterhalt	3 865 202	4 077 040	4 754 381	3 150 122	3 462 174	4 019 483	515 080	614 867	734 898
Hilfe in besonderen Lebenslagen	1 305 183	1 429 420	1 329 922	1 005 714	1 088 692	1 021 522	299 448	339 728	308 400
darunter:									
Krankenhilfe, Hilfe bei Schwangerschaft oder bei Sterilisation, Hilfe zur Familienplanung	317 016	339 057	275 441	253 763	270 246	217 133	63 253	68 811	58 307
Eingliederungshilfe für Behinderte	126 054	150 086	151 339	33 233	36 484	40 823	92 820	113 622	110 516
Hilfe zur Pflege	706 821	776 213	782 659	630 503	690 030	692 751	76 318	86 182	89 908
In Einrichtungen	8 295 560	9 276 187	10 244 820	1 347 662	1 189 066	1 256 718	6 947 898	8 087 120	8 888 102
davon:									
Hilfe zum Lebensunterhalt	673 450	718 380	786 293	599 307	648 541	708 495	74 143	69 839	57 789
Hilfe in besonderen Lebenslagen	7 622 110	8 557 806	9 478 527	748 355	540 526	548 223	6 873 755	8 017 281	8 930 304
darunter:									
Krankenhilfe, Hilfe bei Schwangerschaft oder bei Sterilisation, Hilfe zur Familienplanung	475 250	532 573	677 369	204 768	214 924	239 510	270 482	317 649	437 859
Eingliederungshilfe für Behinderte	2 540 336	2 890 786	3 234 021	83 063	11 366	12 289	2 457 273	2 879 400	3 221 732
Hilfe zur Pflege	4 296 250	4 804 977	5 244 990	331 976	184 999	193 369	3 964 274	4 619 978	5 051 621
Insgesamt	13 265 925	14 782 647	16 329 123	5 503 498	5 740 832	6 297 722	7 762 427	9 041 715	10 031 401
davon:									
Hilfe zum Lebensunterhalt	4 338 652	4 795 420	5 520 675	3 749 428	4 110 714	4 727 978	589 223	684 706	792 697
Hilfe in besonderen Lebenslagen	8 927 273	9 987 227	10 808 448	1 754 070	1 630 218	1 569 745	7 173 203	8 357 009	9 238 704
darunter:									
Krankenhilfe, Hilfe bei Schwangerschaft oder bei Sterilisation, Hilfe zur Familienplanung	792 266	871 630	952 809	458 531	485 170	456 643	333 735	386 460	496 166
Eingliederungshilfe für Behinderte	2 866 389	3 040 872	3 385 360	118 297	47 850	53 112	2 550 093	2 993 022	3 332 248
Hilfe zur Pflege	5 003 071	5 581 190	6 027 649	962 479	875 029	886 120	4 040 591	4 706 160	5 141 529
davon:									
Schleswig-Holstein	658 321	735 854	807 224	541 887	355 332	382 905	116 434	380 521	424 319
Hamburg	593 893	702 392	815 017	—	—	—	593 893	702 392	815 017
Niedersachsen	1 779 939	1 903 631	2 208 504	691 417	782 571	871 602	1 088 522	1 141 080	1 336 903
Bremen	285 868	304 756	339 822	158 638	178 674	206 632	107 230	128 082	133 190
Nordrhein-Westfalen	4 131 539	4 607 095	5 113 040	1 984 648	2 169 459	2 411 099	2 146 891	2 437 636	2 701 941
Hessen	1 201 820	1 319 115	1 378 082	648 257	659 259	700 888	553 563	659 855	677 195
Rheinland-Pfalz	568 409	644 665	690 017	278 163	303 841	325 373	288 246	340 824	384 644
Baden-Württemberg	1 406 596	1 580 322	1 710 423	545 443	597 040	637 412	861 153	963 282	1 073 011
Bayern	1 493 175	1 875 903	1 809 791	525 403	572 459	608 137	967 771	1 103 444	1 201 654
Saarland	232 024	255 444	278 987	129 641	142 297	153 676	102 382	113 147	125 311
Berlin (West)	936 340	1 073 471	1 178 215	—	—	—	936 340	1 073 471	1 178 215

Finanzen und Steuern

Ausgaben und Einnahmen der öffentlichen Haushalte, Nettokreditaufnahme, Fundierte Schulden, Gemeindesteuern

Mill. DM

Jahr Vierteljahr	Ausgaben der öffentlichen Haushalte 1)								Einnahmen der öffentlichen Haushalte 1)					
	Bund	Lasten- ausgleichs- fonds	ERP- Sonder- vermögen	Länder 2)	Gemeinden/ Gv 2)	ins- gesamt 2)	darunter		Bund	Lasten- ausgleichs- fonds	ERP- Sonder- vermögen	Länder 2)	Gemeinden/ Gv. 2)	ins- gesamt 2)
							Personal- ausgaben	Baumaß- nahmen						
1978	191 221	2 649	2 407	178 518	118 201	423 802	141 037	37 109	164 716	3 307	2 807	164 120	116 591	384 146
1979	205 063	2 496	2 827	191 826	130 356	458 904	150 560	41 317	179 171	2 614	2 127	177 235	125 075	412 559
1980	217 579	2 106	3 491	208 648	145 562	498 072	182 571	46 634	189 949	2 080	2 141	186 209	139 918	440 982
1981	234 865	2 048	3 867	218 577	152 715	529 054	171 753	44 372	196 905	1 990	2 366	190 535	141 706	452 426
1982	246 110	1 953	3 471	223 019	152 695	547 163	176 142	40 298	208 431	1 933	3 036	198 832	145 171	477 316
1982 1. Vj	68 054	618	1 004	52 322	29 389	132 552	41 117	5 947	44 995	569	842	44 733	26 618	98 924
2. Vj	58 122	494	740	50 398	31 915	122 360	36 993	8 810	57 554	484	637	45 051	31 090	115 487
3. Vj	57 421	479	845	53 855	32 904	128 180	38 333	10 324	48 379	489	788	48 986	31 697	110 993
4. Vj	62 513	364	883	60 212	41 520	144 481	44 058	13 880	57 503	410	769	53 913	39 274	130 859
1983 1. Vj	69 325	570	1 116	54 420	29 521	136 944	42 705	5 724	46 605	581	1 090	47 207	27 888	105 364
2. Vj	59 701	453	854	51 389	30 847	124 355	37 877	7 518	58 548	362	868	48 745	31 759	119 394

Jahr Vierteljahr	Nettokreditaufnahme 3)4)						Fundierte Schulden 3)4)5)					
	Bund	Lasten- ausgleichs- fonds	ERP- Sonder- vermögen	Länder	Gemeinden/ Gv.	insgesamt	Bund 6)		ERP- Sonder- vermögen	Länder	Gemeinden/ Gv.	insgesamt
							zusammen	dar.: Lasten- ausgleichs- fonds				
1978	+ 26 088	- 827	- 310	+ 12 518	+ 2 881	+ 40 851	178 202,0	3 128,3	1 325,2	101 960,3	76 388,8	359 004,6
1979	+ 25 659	- 217	+ 730	+ 13 342	+ 3 926	+ 43 440	201 517,1	2 890,7	2 056,4	115 880,0	80 050,7	402 394,9
1980	+ 27 117	-	+ 1 152	+ 21 154	+ 4 334	+ 53 824	229 987,8	2 529,3	3 200,0	136 031,6	84 742,7	453 962,1
1981	+ 37 390	-	+ 1 461	+ 24 574	+ 6 138	+ 69 567	269 009,4	2 423,5	4 864,0	162 478,4	90 686,1	526 835,9
1982	+ 37 175	-	+ 556	+ 22 998	+ 6 616	+ 67 345	308 476,7	2 339,4	5 226,0	187 185,2	97 251,7	598 139,6
1982 1. Vj	+ 17 968	-	+ 231	+ 2 877	+ 1 517	+ 22 593	283 361,7	2 405,6	4 898,0	166 785,1	92 265,0	547 290,8
2. Vj	+ 1 557	-	- 82	+ 4 798	+ 1 220	+ 7 494	284 810,1	2 369,5	4 808,0	171 847,5	93 460,4	554 926,0
3. Vj	+ 9 501	-	+ 227	+ 5 061	+ 1 738	+ 18 525	295 893,8	2 342,5	5 043,0	176 957,3	95 151,4	573 045,5
4. Vj	+ 8 149	-	+ 180	+ 10 206	+ 2 124	+ 20 658	308 476,7	2 339,4	5 226,0	187 185,2	97 313,5	598 201,4
1983 1. Vj	+ 17 092	-	- 181	+ 605	+ 962	+ 18 477	319 447,5	1 873,2	5 044,0	189 395,7	98 293,1	612 180,3
2. Vj	+ 4 035	-	+ 117	+ 6 202	+ 439	+ 10 793	323 119,0	1 855,7	5 159,0	195 916,1	98 707,8	622 901,8

Jahr Vierteljahr	Kassenmäßige Einnahmen aus Gemeindesteuern										
	Grundsteuer		Gewerbe- steuer (E. u. K.) 100 %	Lohn- summen- steuer 7)	Gewerbe- steuer- umlage 8)	Gewerbe- steuer, netto	Gemeinde- anteil an der Einkommen- steuer 9)	Zuschlag zur Grund- erwerb- steuer	Sonstige Gemeinde- steuern	insgesamt 10)	darunter Stadt- staaten 11)
	A	B									
1977	424,8	4 866,6	23 027,7	3 454,4	- 8 651,6	17 830,4	17 775,4	901,6	495,8	42 294,6	3 792,7
1978	413,6	5 066,0	24 002,5	3 326,2	- 8 786,5	18 540,2	18 111,3	1 056,0	481,9	43 669,1	3 826,1
1979	414,0	5 290,6	25 059,9	3 324,1	- 9 486,8	18 897,2	18 962,5	1 184,1	463,4	45 211,7	3 930,1
1980	423,2	5 380,6	27 089,9	870,3	- 6 440,8	21 519,4	22 248,5	1 328,9	398,3	51 298,9	3 915,1
1981	418,0	5 560,8	26 047,0	21,7	- 6 227,0	19 841,7	22 422,2	1 373,1	399,5	50 013,3	3 900,2
1982	419,3	5 867,9	26 102,8	.	- 6 200,5	19 902,3	22 996,1	1 378,5	456,7	51 040,8	4 052,4
1982 1. Vj	99,1	1 335,2	6 264,1	.	- 125,5	8 138,2	1 099,0	340,8	135,6	9 147,9	1 020,7
2. Vj	107,9	1 579,9	6 694,4	.	- 1 486,3	5 206,1	5 284,4	333,9	133,2	12 645,4	1 043,1
3. Vj	115,0	1 719,2	6 520,4	.	- 1 576,8	4 943,6	5 165,5	343,9	101,9	12 389,0	1 000,6
4. Vj	97,4	1 253,5	6 823,8	.	- 3 009,5	3 614,3	11 447,3	359,9	86,0	16 856,5	987,9
1983 1. Vj	100,4	1 422,7	6 697,8	.	- 77,4	6 620,5	1 232,0	265,6	152,3	9 793,5	1 068,7

1) Jahresdaten: Bund, LAF, ERP-Sondervermögen, Länder, Gemeinden/Gv bis einschl. 1981 Ergebnisse der Jahresrechnungstatistik, Gemeinden 1981 vorl. Ergebnis 1982 kumulierte Ergebnisse der Vierteljahresstatistik; kommunale und staatliche Krankenhäuser sowie Hochschulkliniken mit kaufmännischem Rechnungswesen bis 1982 in den Jahresdaten (z.T. schätzungsweise) enthalten, in den Vierteljahresdaten nicht. Erläuterungen zu den Ausgabe-/Einnahmearten siehe Fachserie 14, Reihe 3.1, Rechnungsergebnisse des öffentlichen Gesamthaushalts und Reihe 2, Vierteljahreszahlen zur öffentlichen Finanzwirtschaft. — 2) Bereinigt um Zahlungen von gleicher Ebene. — 3) Nettokreditaufnahme = Saldo aus Schuldenaufnahme (+) und Tilgung (-) von Kreditmarktmitteln. — 4) Ohne Schulden (Aufnahme/Tilgung) bei Verwaltungen und Innere Darlehen. — 5) Am Ende des jeweiligen Berichtszeitraums. — 6) Einschl. der ab 1.1.1980 mitübennommenden LAF-Schulden — 7) Ab 1980 bei Sonstige Gemeindesteuern mit enthalten — 8) An Bund/Länder abgeführt. — 9) Soweit den Gemeinden zugeflossen. — 10) Nach der Steuerverteilung. — 11) Nur gemeindlicher Bereich.

Jahr Monat	Steuereinnahmen				Gemeinschaftsteuern (gemäß Artikel 106 GG)						
	insgesamt	des Bundes	der Länder	EG-Anteile an Zöllen und Umsatzsteuer	insgesamt	Lohnsteuer (100 %)	Veranlagte Einkommensteuer (100 %)	nicht veranlagte Steuern vom Ertrag	Körperschaftsteuer	Umsatzsteuer (100 %)	Einfuhr-Umsatzsteuer
1978 MD	22 875,5	12 931,9	9 207,0	736,5	18 824,8	7 667,8	3 118,8	280,5	1 852,0	3 886,3	2 219,2
1979 MD	24 797,7	13 951,1	10 001,3	845,4	20 462,1	8 089,0	3 129,2	317,4	1 909,4	4 249,7	2 787,5
1980 MD	26 136,3	14 795,2	10 456,2	884,9	22 275,0	9 296,6	3 066,3	347,9	1 776,9	4 404,2	3 383,1
1981 MD	26 893,8 ¹⁾	15 181,1 ¹⁾	10 515,7 ¹⁾	1 016,7	22 872,3	9 713,2	2 774,0	385,8	1 680,2	4 524,7	3 624,3
1982 MD	27 295,7	15 381,0	10 866,0	1 048,8	23 157,3	10 283,9	2 550,2	391,9	1 788,2	4 477,7	3 685,4
1982 Juli	24 512,9	13 905,5	9 587,3	1 040,1	19 797,8	11 124,6	- 122,4	839,8	170,6	3 987,0	3 798,3
Aug.	24 153,2	13 382,3	9 768,8	1 004,2	19 382,5	10 852,0	- 79,3	863,6	381,0	4 132,8	3 432,5
Sept.	32 808,2 ¹⁾	18 083,8 ¹⁾	13 674,7 ¹⁾	1 050,0	30 516,0	10 105,3	7 808,8	200,9	4 864,7	4 104,7	3 431,6
Okt.	23 531,4	13 817,4	8 856,7	1 057,3	18 708,0	9 981,8	269,9	284,8	91,7	4 389,5	3 688,3
Nov.	23 565,0	13 367,1	9 177,6	1 020,3	18 373,0	9 704,0	- 100,5	192,9	47,7	4 848,2	3 880,7
Dez.	46 528,8 ¹⁾	26 812,8 ¹⁾	18 871,7 ¹⁾	1 044,5	39 985,0	17 189,1	8 293,7	207,0	5 590,4	4 916,2	3 788,7
1983 Jan.	22 254,6	11 730,0	9 615,1	909,5	22 022,4	11 126,8	304,3	666,5	351,4	6 177,7	3 395,7
Febr.	24 845,2	14 248,9	9 420,1	976,2	19 869,1	9 268,7	93,1	121,0	3,3	6 542,3	3 640,7
März	30 918,3	17 037,2	12 812,2	1 066,9	27 842,8	8 354,9	7 231,2	299,6	4 853,6	3 258,3	3 845,2
April	22 368,3	12 989,5	8 364,7	1 014,0	17 565,4	8 999,2	- 554,7	451,9	326,3	4 335,3	4 007,4
Mai	22 781,4	12 743,8	9 067,2	970,4	17 502,8	9 173,0	- 738,9	276,6	384,1	4 832,3	3 575,5
Juni	33 686,4	18 593,2	14 115,8	977,4	30 816,4	10 313,1	7 007,3	444,3	5 108,6	4 197,0	3 748,1
Juli	25 861,2	14 972,2	9 912,0	977,0	20 908,3	11 401,9	- 333,3	769,6	58,3	5 149,8	3 870,0
Aug.	26 409,9	14 816,2	10 532,4	1 061,3	20 893,8	10 993,0	- 193,7	848,5	147,6	5 302,1	3 793,3
Sept. 3)	33 980,0	18 739,4	14 232,0	1 008,8	31 346,2	10 500,1	7 800,0	262,0	5 108,8	4 087,5	3 787,8

Jahr Monat	Bundessteuern									Ergänzungsabgabe
	insgesamt	darunter								
		Kapitalverkehrssteuern, Versicherungsteuer und Wechselsteuer		Zölle und Verbrauchsteuern (ohne Biersteuer)					Mineralölsteuer	
		zusammen	darunter Versicherungssteuer	zusammen	Zölle (100 %)	Tabaksteuer	Kaffeesteuer	Brantweinabgaben		
1978 MD	3 577,7	178,9	122,5	3 390,7	308,4	871,6	109,8	326,6	1 705,2	10,0
1979 MD	3 722,8	189,9	136,3	3 527,6	342,6	891,7	122,1	334,4	1 761,7	5,4
1980 MD	3 837,7	207,5	148,3	3 627,0	383,6	940,7	123,1	323,7	1 779,2	3,2
1981 MD	4 008,4	224,3	180,3	3 778,4	411,9	937,7	129,0	373,4	1 848,3	3,5
1982 MD	4 130,5	244,4	189,9	3 882,9	393,9	1 017,4	128,2	356,7	1 902,9	3,3
1982 Juli	3 930,3	215,4	137,8	3 712,4	392,8	1 001,4	118,4	205,5	1 919,9	2,6
Aug.	3 957,0	268,3	199,1	3 679,5	373,8	894,2	115,9	240,4	1 978,8	9,2
Sept.	3 823,6	196,6	127,2	3 618,7	399,7	826,8	115,3	284,4	1 941,9	7,4
Okt.	4 114,1	200,6	125,0	3 911,7	408,2	1 070,6	102,3	284,9	1 960,1	1,8
Nov.	4 236,8	224,7	147,4	4 010,6	373,8	1 139,0	132,9	280,5	2 019,8	1,4
Dez.	7 792,7	202,1	123,1	7 585,2	392,5	2 328,6	117,1	711,5	3 876,9	5,4
1983 Jan.	928,4	192,1	117,0	734,4	358,7	40,0	153,4	70,4	39,9	1,9
Febr.	4 368,0	583,0	474,4	3 801,5	373,5	882,0	147,5	444,0	1 871,9	1,5
März	4 309,3	327,3	240,1	3 977,8	399,5	1 208,4	129,7	487,8	1 866,8	4,2
April	4 071,3	282,8	171,8	3 787,1	413,4	1 172,0	119,0	311,6	1 894,5	1,5
Mai	4 058,8	256,5	158,2	3 801,7	370,1	1 136,0	156,7	311,1	1 756,0	0,8
Juni	4 147,2	227,5	131,6	3 915,7	379,4	1 033,6	125,8	376,8	1 933,6	3,9
Juli	4 433,0	204,4	125,7	4 227,9	375,6	1 300,6	125,3	293,1	2 046,3	0,8
Aug.	4 598,3	318,1	230,9	4 279,6	378,5	1 318,1	128,9	330,9	2 044,6	0,6
Sept. 3)	4 130,5	208,7	118,5	3 921,1	407,4	1 039,2	103,3	309,5	1 884,4	0,7

Jahr Monat	Landesteuern							Einnahmen des Bundes und der Länder aus der Gewerbesteuerumlage	Gemeindeanteil an Lohnsteuer/veranlagter Einkommensteuer 2)	Nachrichtlich Lastenausgleichsabgaben
	insgesamt	darunter								
		Vermögenssteuer	Erbschaftsteuer	Grundwerbsteuer	Kraftfahrzeugsteuer	Rennwett- und Lotteriesteuer	Biersteuer			
1978 MD	1 253,2	377,0	78,1	83,3	523,5	91,8	104,8	730,0	- 1 510,1	74,0
1979 MD	1 383,8	373,5	83,9	75,2	631,3	99,3	104,3	799,7	- 1 570,5	22,0
1980 MD	1 339,4	488,7	84,7	85,0	548,8	108,8	105,2	530,7	- 1 854,4	8,3
1981 MD	1 363,1	380,6	91,0	90,4	549,4	111,3	107,4	520,4	- 1 868,6	- 0,2
1982 MD	1 418,8	415,2	108,0	85,9	557,4	119,2	107,7	518,2	- 1 925,1	0,1
1982 Juli	1 278,9	94,2	115,9	85,9	708,7	127,9	130,2	1 158,2	- 1 650,3	0,4
Aug.	1 985,2	1 002,4	91,4	90,1	652,8	113,9	120,3	414,3	- 1 585,9	0,0
Sept.	1 148,7	130,2	102,8	72,7	587,3	123,3	121,2	7,0	- 2 687,1	0,2
Okt.	1 118,3	90,3	109,1	86,7	580,5	111,9	113,4	1 152,8	- 1 537,8	- 0,1
Nov.	2 012,1	1 055,4	117,3	94,8	503,8	122,0	98,3	383,7	- 1 440,5	- 0,3
Dez.	1 077,4	140,3	117,8	91,3	471,9	133,8	111,7	1 516,1	- 3 822,4	0,4
1983 Jan.	1 083,2	83,8	109,4	79,5	542,0	114,4	107,4	- 44,8	- 1 714,7	0,6
Febr.	1 921,5	1 029,0	97,7	76,1	442,7	108,0	88,2	82,8	- 1 404,3	0,5
März	1 295,5	139,7	120,2	146,3	618,5	140,8	99,8	6,6	- 2 337,9	- 0,1
April	1 185,8	58,2	112,8	143,6	636,7	111,2	102,4	812,6	- 1 266,7	0,2
Mai	2 186,3	1 084,2	131,3	158,6	619,3	105,5	92,2	298,8	- 1 285,1	- 0,1
Juni	1 313,6	108,3	107,8	178,7	659,0	130,3	119,5	7,3	- 2 598,1	- 0,0
Juli	1 372,3	73,1	183,8	168,8	683,1	109,5	128,7	809,9	- 1 660,3	0,1
Aug.	2 252,8	1 038,1	114,0	201,0	857,5	114,3	128,5	287,4	- 1 820,3	- 0,1
Sept. 3)	1 213,4	88,0	...	...	563,8	...	131,2	4,9	- 2 715,0	...

Siehe auch Fachserie 14, Reihe 4.

1) Einsch. Ausgleichszahlungen an den Bund (beim Bund zugesetzt, bei den Ländern abgesetzt). - 2) Bis 1979: 14 %, ab 1980: 15 % des Aufkommens. - 3) Vorläufiges Ergebnis.

**Ausgewählte Ergebnisse der Verbrauchsteuerstatistik
Tabak, Bier, Mineralöl**

Jahr Monat	Versteuerung von Tabakwaren															
	Menge 1)					Kleinverkaufswerte 1)					Durchschnittswerte					
	Zigaretten	Zigarillos	Zigarren	Fein- schnitt	Pfeifen- tabak	insgesamt	Zigaretten	Zigarillos	Zigarren	Fein- schnitt	Pfeifen- tabak	Zigaretten	Zigarillos	Zigarren	Fein- schnitt	Pfeifen- tabak
	Mill. St		t			Mill. DM					Pf je St		DM je kg			
1978 MD	10 279	197	802	144	1 538	1 422	59	43	13	13,83	29,86	54,13	91,69			
1979 MD	10 502	182	821	139	1 612	1 496	56	46	14	14,25	30,78	55,43	98,71			
1980 MD	10 698	98	82	897	145	1 681	1 559	22	36	50	15,58	22,25	43,51	56,01	101,46	
1981 MD	10 857	93	71	1 006	153	1 715	1 588	22	32	58	14,81	23,71	45,64	58,11	103,88	
1982 MD	9 393	79	72	1 682	162	1 848	1 647	20	31	131	17,54	25,42	42,85	77,78	116,86	
1982 Juli	7 858	63	73	1 252	131	1 685	1 516	16	32	105	19,29	26,01	43,68	84,00	118,67	
Aug.	7 972	71	65	1 642	139	1 737	1 538	18	25	140	19,29	25,21	38,83	85,03	117,77	
Sept.	8 548 r	81	95	2 280	147	1 907	1 636	23	39	191	19,14	25,84	41,23	84,81	115,91	
Okt.	9 047	87	92	2 466	162	2 020	1 731	23	39	207	19,14	26,74	42,50	84,00	118,07	
Nov.	9 364	71	83	2 292	157	2 052	1 786	19	36	193	19,07	26,20	43,04	84,11	119,88	
Dez.	7 586	63	63	1 413	124	1 620	1 443	17	28	118	19,00	26,48	42,06	83,61	120,75	
1983 Jan.	8 482	90	82	2 011	180	2 052	1 803	24	34	169	18,99	26,35	41,80	83,99	124,53	
Febr.	9 227	74	68	1 892	147	1 939	1 731	19	29	142	18,76	26,09	41,75	83,96	119,03	
März	10 897	79	70	1 555	155	2 215	2 014	21	30	131	18,31	26,48	42,20	83,99	127,83	
April	9 612	69	66	1 420	134	1 914	1 730	19	27	121	18,00	26,96	40,81	85,19	126,92	
Mai	9 448	83	64	1 458	150	1 908	1 712	23	28	126	18,12	27,53	43,54	86,70	124,32	
Juni	12 987	86	86	1 137	154	2 518	2 340	24	35	99	18,02	27,29	41,36	86,77	130,17	
Juli	9 967	55	43	1 001	131	1 957	1 819	16	21	87	18,25	28,24	48,36	86,53	116,91	
Aug.	10 280 r	79	78	1 378	197 r	2 076 r	1 877 r	22	33	120	18,28 r	27,36	42,25	86,87	126,49	
Sept.	10 339	92	94	1 750	164	2 127	1 891	25	41	149	18,29	26,98	43,89	85,28	127,37	

Jahr Monat	Bierausstoß		Versteuertes Mineralöl							
	insgesamt	darunter Vollbier	insgesamt	darunter					Heizöl	
				Leichtöl 2)	Gasöl 3) 4) (Diesel- Kraftstoff)	anderes Schweröl u. Reinigungs- extrakte 5)	Flüssiggas	Heizöl EL und L 4)	Heizöl M, S u. ES 5)	
	1 000 hl		1 000 dt	1 000 hl			1 000 dt			
1978 MD	7 638	7 551	68 278	25 198	25 141	9 551	374	704	41 308	16 161
1979 MD	7 637	7 555	68 521	25 267	25 163	10 115	384	747	41 326	15 698
1980 MD	7 895	7 615	59 718	25 455	25 339	10 313	331	781	34 066	13 821
1981 MD	7 810	7 729	51 945	24 278	24 159	10 101	307	740	29 410	11 095
1982 MD	7 902	7 813	48 344	24 342	24 195	10 237	342	724	27 551	9 124
1982 Juli	8 977	8 897	45 024	25 261	25 091	10 193	354	473	26 358	7 368
Aug.	8 591	8 522	50 763	25 242	25 108	10 841	353	517	30 515	8 024
Sept.	8 343	8 288	46 617	25 092	24 931	11 812	357	766	25 492	7 663
Okt.	7 064	6 985	44 838	24 090	23 926	11 047	364	696	23 084	9 049
Nov.	7 481	7 385	45 803	24 608	24 431	10 810	375	924	24 495	8 780
Dez.	8 018	7 896	52 705	24 594	24 447	9 491	304	923	32 829	8 714
1983 Jan.	6 433	6 374	47 952	21 605	21 469	7 915	385	811	30 024	8 399
Febr.	6 463	6 390	47 899	22 066	21 927	8 022	347	927	29 564	8 593
März	8 197	8 057	53 567	20 968	20 941	11 648	397	51 6)	32 670	8 371
April	7 131	7 013	45 071	25 274	25 242	10 807	388	52	26 736	6 773
Mai	8 568	8 461	45 770	27 171	27 132	11 075	411	62	27 578	6 257
Juni	9 165	9 073	43 486	26 678	26 640	11 505	444	56	24 741	6 406
Juli	9 115	9 012	35 389	26 097	26 062	11 221	400	59	17 685	5 364
Aug.	9 425	9 345	41 172	27 388	27 360	11 621	465	61	22 391	6 372
Sept.	8 025	7 961	43 757	26 860	26 818	12 154	551	47	24 464	6 263

Siehe auch Fachserie 14, Reihe 9.

1) Berechnet nach den abgesetzten Steuerwertzeichen. — 2) Außerdem werden mittelschwere Öle und andere Kraftstoffe nach § 1 Abs. 2 Nr. 6 MinStG nach der Raumeinheit (l) versteuert. — 3) Ohne nach § 570 und 70a AZO zu versteuernde Betriebsstoffe. — 4) Gasöle und ihnen im Siedeverhalten entsprechende Mineralöle der Nr. 27.07—G des Zolltarifs. — 5) Andere Schweröle und Mineralöle der Nr. 27.07—G des Zolltarifs, Reinigungsextrakte nach § 1 Abs. 2 Nr. 3 MinStG. — 6) Ab 1.3.1983 wird für versteuertes Flüssiggas, daß außerhalb eines Herstellungsbetriebes mit anderem Mineralöl vermischt wird, ein Steuerbetrag von 14,65 DM/dt erhoben, die Mengen sind jetzt beim Leichtöl.

Wirtschaftsrechnungen und Versorgung

Ausgaben für den Privaten Verbrauch ausgewählter privater Haushalte nach Verwendungszweck sowie sonstige Ausgaben je Haushalt und Monat¹⁾

DM

Jahr Monat	Käufe für den Privaten Verbrauch nach Verwendungszweck ²⁾											Sonstige Ausgaben ⁷⁾	Ausgaben (insgesamt ⁷⁾)	
	Nahrungs- mittel ³⁾	Genußmittel	Kleidung, Schuhe	Wohnungs- mieten u. a. 4)	Elektrizität, Gas, Brennstoffe u.ä.	Ubrige Güter für die Haushalts- führung ⁵⁾	Güter für			Persönliche Ausstattung; sonstige Güter ⁶⁾	insgesamt			
							Verkehrs- zwecke, Nach- richten- über- mittlung	die Körper- und Gesund- heits- pflege	Bildungs- und Unter- haltungs- zwecke					
Haushaltstyp 1 (2-Personen-Haushalte von Renten- und Sozialhilfeempfängern mit geringem Einkommen)														
1978 MD	299,70	83,37	86,88	221,40	71,46	84,91	59,21	45,81	47,06	27,72	987,31	55,66	1 042,97	
1979 MD	309,87	82,47	88,72	242,79	96,94	90,47	75,95	48,21	50,16	32,10	1 075,88	85,68	1 141,38	
1980 MD	328,76	83,00	79,32	262,24	102,92	102,34	84,34	57,33	53,86	36,70	1 170,80	75,11	1 245,92	
1981 MD	341,46	84,94	70,44	277,68	112,51	98,81	93,31	55,56	58,54	40,41	1 213,85	83,61	1 297,26	
1982 MD	361,84	87,29	72,60	298,31	128,78	101,24	98,38	63,68	65,68	42,33	1 299,92	82,31	1 382,24	
1982 Mai	361,76	89,31	80,57	295,41	113,13	93,74	102,77	53,70	62,09	30,90	1 263,39	71,51	1 334,89	
1982 Juni	370,43	84,36	71,89	296,77	90,26	97,99	95,61	55,19	54,76	62,38	1 259,42	62,94	1 322,36	
1982 Juli	398,10	83,80	78,59	301,25	92,92	118,29	112,92	73,34	68,78	73,27	1 381,26	87,97	1 469,23	
1982 Aug.	389,55	85,58	44,21	298,86	107,21	85,51	97,22	71,79	60,71	54,91	1 275,34	68,12	1 343,45	
1982 Sept.	359,08	85,76	51,18	300,39	119,45	89,56	98,62	92,88	54,50	74,72	1 305,92	71,83	1 377,75	
1982 Okt.	370,81	59,94	82,22	301,20	68,37	99,13	118,56	80,94	70,63	82,70	1 292,49	72,93	1 365,42	
1982 Nov.	362,90	89,99	102,30	304,25	152,68	105,18	114,43	56,50	74,03	24,91	1 366,87	70,99	1 437,95	
1982 Dez.	393,00	88,58	100,94	317,89	199,52	107,61	90,33	70,48	94,76	13,50	1 476,82	179,92	1 656,54	
1983 Jan.	322,36	83,98	91,19	323,98	184,61	90,56	142,85	82,98	95,49	35,42	1 413,25	97,15	1 510,40	
1983 Febr.	326,05	58,85	141,03	327,44	186,40	105,35	107,10	56,18	46,70	22,55	1 367,67	83,98	1 471,84	
1983 März	374,80	74,29	80,75	319,23	144,80	116,21	93,23	85,58	59,51	55,57	1 363,75	87,35	1 451,10	
1983 April	346,21	85,73	83,28	323,53	105,94	174,39	126,42	66,85	64,10	57,51	1 413,95	83,43	1 497,37	
1983 Mai	370,08	66,37	86,98	323,18	117,21	108,92	108,96	56,34	47,48	23,54	1 287,04	158,57	1 443,61	
1983 Juni	397,66	68,27	72,70	325,63	88,41	97,39	94,05	60,91	44,51	48,69	1 298,22	61,34	1 359,56	
1983 Juli	406,16	89,65	77,84	325,34	134,49	95,61	98,81	61,78	66,22	32,32	1 369,03	90,22	1 459,24	
Haushaltstyp 2 (4-Personen-Arbeitnehmerhaushalte mit mittlerem Einkommen)														
1978 MD	535,24	92,95	197,10	339,19	108,27	197,34	330,70	85,48	182,79	101,26	2 150,31	902,83	3 053,14	
1979 MD	555,35	95,18	207,16	361,86	148,88	216,70	378,45	71,63	194,37	99,87	2 330,25	961,73	3 291,99	
1980 MD	585,67	100,30	227,40	400,51	158,85	229,54	341,15	72,79	210,79	116,15	2 443,15	1 021,02	3 464,17	
1981 MD	602,13	96,74	233,77	418,03	162,28	236,58	374,49	83,57	220,23	125,57	2 553,36	1 194,40	3 747,78	
1982 MD	622,61	101,63	227,81	445,05	189,01	255,59	408,65	89,47	237,77	113,53	2 691,11	1 185,33	3 876,45	
1982 Mai	629,76	99,12	218,81	433,97	160,09	215,74	361,25	84,31	189,41	56,28	2 449,73	1 114,13	3 563,86	
1982 Juni	641,39	93,94	192,13	438,04	158,15	233,03	509,85	93,85	176,87	137,51	2 672,56	1 189,20	3 841,76	
1982 Juli	682,90	99,30	211,07	444,87	161,14	224,54	423,42	82,57	251,88	337,43	2 918,18	1 235,85	4 154,03	
1982 Aug.	644,33	96,11	144,86	451,92	168,20	217,63	335,92	88,91	235,51	320,83	2 684,02	1 140,59	3 824,80	
1982 Sept.	601,50	99,00	183,47	449,85	177,05	209,47	375,44	86,20	220,73	88,70	2 491,42	1 153,56	3 644,98	
1982 Okt.	615,50	104,64	290,76	455,42	165,35	310,53	480,71	92,45	225,27	55,19	2 795,83	1 134,25	3 930,08	
1982 Nov.	598,23	103,77	271,07	458,24	218,74	277,12	324,27	81,29	285,73	38,41	2 652,88	1 431,54	4 084,42	
1982 Dez.	677,50	140,83	339,60	458,10	221,44	303,97	419,52	114,93	446,23	85,44	3 207,57	1 310,36	4 517,93	
1983 Jan.	544,39	87,89	211,04	478,66	221,43	226,10	352,25	96,80	247,58	47,62	2 513,36	1 258,28	3 771,85	
1983 Febr.	564,47	95,30	168,45	488,98	281,37	307,92	401,57	102,62	213,37	43,30	2 667,35	1 171,35	3 784,70	
1983 März	649,38	108,86	243,76	484,32	208,75	386,80	574,93	104,42	188,55	51,34	3 001,10	1 171,62	4 172,73	
1983 April	605,35	101,19	242,78	488,08	151,89	268,34	650,38	85,03	263,36	114,34	2 970,71	1 215,22	4 185,93	
1983 Mai	649,38	103,72	229,79	489,76	187,13	269,56	473,39	89,51	223,86	59,28	2 775,38	1 151,53	3 926,91	
1983 Juni	658,61	101,47	217,31	495,48	198,18	221,94	413,45	100,97	190,76	128,89	2 725,07	1 271,31	3 996,38	
1983 Juli	683,35	105,53	203,52	491,68	171,28	180,76	441,04	85,64	270,36	311,72	2 944,87	1 283,29	4 228,16	
Haushaltstyp 3 (4-Personen-Haushalte von Beamten und Angestellten mit höherem Einkommen)														
1978 MD	657,86	109,48	330,19	511,13	144,23	357,50	523,56	205,27	335,90	186,85	3 361,98	1 456,07	4 820,05	
1979 MD	688,96	108,05	340,38	542,45	196,82	378,49	612,43	220,04	349,12	213,89	3 650,84	1 516,82	5 167,26	
1980 MD	720,78	113,67	352,43	587,20	204,39	409,51	579,42	233,16	375,01	223,51	3 799,08	1 636,96	5 436,03	
1981 MD	747,48	111,31	355,88	613,97	205,64	388,75	640,75	281,17	383,92	233,15	3 939,83	1 858,72	5 798,55	
1982 MD	782,10	112,00	366,03	646,52	239,84	365,98	675,49	288,72	391,80	236,76	4 085,03	2 062,72	6 147,75	
1982 Mai	811,47	109,49	393,62	639,85	195,83	342,31	726,11	269,37	342,96	153,93	3 984,94	2 023,83	6 008,77	
1982 Juni	829,02	107,11	335,55	647,71	258,14	268,75	711,08	253,35	318,20	283,39	4 010,28	2 060,75	6 019,02	
1982 Juli	861,09	108,13	310,83	643,84	216,23	247,91	636,37	292,51	348,66	531,61	4 196,98	2 088,09	6 285,07	
1982 Aug.	796,96	103,06	238,64	647,80	200,71	306,18	514,14	292,98	348,32	528,99	3 975,57	1 860,50	5 836,07	
1982 Sept.	752,59	102,12	316,86	647,46	211,32	335,86	611,88	229,54	371,87	236,60	3 815,90	1 911,12	5 727,01	
1982 Okt.	760,21	109,28	440,76	647,88	192,95	361,38	880,15	229,64	387,89	204,34	4 214,29	1 950,80	6 165,09	
1982 Nov.	747,29	112,91	441,99	653,47	272,65	449,81	579,33	279,08	440,40	79,28	4 056,23	2 271,04	6 327,27	
1982 Dez.	847,54	169,49	502,87	656,66	245,66	543,60	889,94	299,93	697,92	187,84	4 821,46	2 801,44	7 622,91	
1983 Jan.	892,75	89,68	365,61	686,07	258,71	403,83	642,85	257,37	432,50	170,60	4 019,56	2 258,82	6 278,18	
1983 Febr.	702,25	92,51	269,12	688,35	414,22	356,97	676,92	289,54	361,09	111,50	3 942,49	1 912,46	5 854,94	
1983 März	813,50	118,56	399,22	685,64	256,81	515,48	886,28	253,13	377,77	191,36	4 597,74	2 096,52	6 694,26	
1983 April	796,93	106,12	390,79	684,21	170,28	451,07	819,39	223,95	369,57	206,08	4 218,37	2 134,15	6 352,52	
1983 Mai	812,64	109,88	374,95	692,06	233,25	482,52	858,27	233,60	366,56	180,09	4 343,83	2 148,18	6 490,01	
1983 Juni	865,73	115,75	362,68	686,16	252,01	329,73	771,16	248,24	359,11	292,15	4 282,73	2 174,51	6 457,23	
1983 Juli	846,38	107,64	316,64	686,56	207,65	314,46	735,87	211,21	370,99	623,85	4 421,28	2 188,05	6 609,31	

1) Ergebnisse der laufenden Wirtschaftsrechnungen; siehe auch Fachserie 15, Reihe 1. — 2) Der Begriff „Güter“ in den Textbezeichnungen faßt „Waren und Dienstleistungen“ zusammen. — 3) Einschl. fertige Mahlzeiten und Verzehr in Gaststätten und Kantinen. — 4) Einschl. Mietwert für Eigentümervohnungen, Untermieten u. ä. — 5) Soweit nicht in anderen Verwendungszwecken enthalten. — 6) Dienstleistungen der Banken und Versicherungen, des Beherbergungsgewerbes, Pauschalreisen, sonstige Waren und Dienstleistungen (Gebühren u. ä.). — 7) Einschl. Einkommen- und Vermögensteuern sowie Pflichtbeiträge zur Sozialversicherung, jedoch ohne Ausgaben für Vermögensbildung und Kreditrückzahlung.

Löhne und Gehälter

Durchschnittlich bezahlte Wochenstunden und durchschnittliche Bruttostundenverdienste der Arbeiter in der Industrie

Jahr 1) Monat	Industrie (einschl. Hoch- und Tiefbau mit Handwerk)	Elektri- zitäts-, Gas-, Fern- wärme- und Wasser- versorgung	Bergbau					Grundstoff- und Produktionsgüterindustrie				
			insgesamt	Stein- kohlen- bergbau und -bricket- herstellung, Kokerei	Braun- kohlen- bergbau und -bricket- herstellung	Erzbergbau, Gewinnung von spalt- und brutstoff- haltigen Erzen	Kali- und Steinsalz- bergbau, Salinen	Übriger Bergbau 2), Torf- gewinnung	insgesamt	Gewinnung und Verarbei- tung von Steinen und Erdem (ohne Verarbeitung von Asbest)	Metall- erzeugung und -bearbeitung (ohne NE-Metalle usw.)	NE-Metall- erzeugung, NE-Metall- halbzeug- werke, NE-Metall- gießerei
Männer												
Bezahlte Wochenstunden												
1978 D	42,1	41,4	40,8	40,4	42,2	38,6	42,2	44,0	42,3	45,1	41,2	42,5
1979 D	42,4	41,4	41,3	40,9	43,3	42,1	43,0	43,8	42,7	45,0	42,5	43,0
1980 D	42,1	41,2	41,1	40,7	43,0	41,6	42,4	43,4	42,4	44,7	42,0	42,7
1981 D	41,6	41,2	41,4	41,0	42,9	41,7	42,8	43,4	41,7	43,4	41,3	41,8
1982 D	41,1	41,1	41,1	40,8	43,0	41,2	39,8	43,2	41,2	42,5	40,6	41,5
1982 Juli	41,5	41,2	40,7	40,4	42,5	41,3	40,7	43,6	41,7	43,9	41,2	42,0
1982 Okt.	40,4	41,2	40,5	40,4	42,7	40,8	35,7	43,0	40,4	43,5	38,1	40,8
1983 Jan. 3)	39,6	41,0	40,9	40,7	42,6	40,3	40,8	42,2	39,6	40,2	37,2	40,6
1983 April	40,7	41,1	40,4	40,2	42,4	40,4	40,4	42,3	41,0	43,3	39,5	41,5
1983 Juli	41,4	41,2	38,3	37,5	41,9	41,4	41,4	43,8	41,7	44,8	40,4	42,4
Bruttostundenverdienst in DM												
1978 D	12,52	14,40	12,79	12,74	13,61	12,31	12,37	12,56	12,73	12,05	12,58	12,55
1979 D	13,25	15,07	13,73	13,69	14,80	12,82	13,11	13,48	13,45	12,83	13,34	13,24
1980 D	14,16	15,91	15,14	15,23	15,57	13,64	13,78	14,39	14,28	13,70	14,13	14,07
1981 D	14,94	16,83	16,25	16,36	16,61	14,49	14,70	15,51	15,05	14,44	14,74	14,77
1982 D	15,66	17,71	16,98	17,09	17,45	15,18	15,07	16,19	15,78	15,01	15,49	15,44
1982 Juli	15,78	17,86	17,15	17,32	17,49	15,34	14,97	15,95	15,89	15,10	15,82	15,55
1982 Okt.	15,78	17,98	17,28	17,43	17,45	15,18	15,41	16,37	15,88	15,18	15,45	15,52
1983 Jan. 3)	15,86	18,03	17,11	17,13	17,91	15,06	15,35	17,39	16,05	15,06	15,52	15,86
1983 April	16,18	17,94	17,08	17,13	17,88	15,57	15,48	16,31	16,26	15,26	15,86	16,14
1983 Juli	16,31	18,38	17,70	17,87	18,00	15,68	15,70	16,73	16,44	15,55	16,06	16,17
Frauen												
Bezahlte Wochenstunden												
1978 D	39,9	40,3	/	/	/	/	/	/	39,9	40,4	38,9	40,2
1979 D	39,9	40,3	/	/	/	/	/	/	40,1	40,3	40,4	40,7
1980 D	40,0	40,2	/	/	/	/	/	/	40,0	40,7	40,2	40,6
1981 D	39,4	40,2	/	/	/	/	/	/	39,7	40,1	39,5	39,4
1982 D	39,1	40,1	/	/	/	/	/	/	39,5	39,6	39,2	39,6
1982 Juli	39,5	40,1	/	/	/	/	/	/	39,8	40,5	39,5	40,2
1982 Okt.	38,4	40,1	/	/	/	/	/	/	38,9	38,7	37,5	38,8
1983 Jan. 3)	38,4	40,1	/	/	/	/	/	/	38,9	38,8	37,2	38,4
1983 April	39,1	40,1	/	/	/	/	/	/	39,6	39,1	39,0	39,7
1983 Juli	39,6	40,3	/	/	/	/	/	/	39,9	40,0	39,7	40,2
Bruttostundenverdienst in DM												
1978 D	9,13	10,43	/	/	/	/	/	/	9,88	9,88	9,45	9,55
1979 D	9,62	10,86	/	/	/	/	/	/	10,33	10,25	9,97	10,06
1980 D	10,25	11,53	/	/	/	/	/	/	10,93	11,05	10,60	10,70
1981 D	10,83	12,25	/	/	/	/	/	/	11,80	11,80	11,13	11,32
1982 D	11,38	12,82	/	/	/	/	/	/	12,20	12,34	11,72	11,85
1982 Juli	11,46	12,98	/	/	/	/	/	/	12,31	12,35	11,80	11,93
1982 Okt.	11,46	13,12	/	/	/	/	/	/	12,37	12,58	11,79	11,94
1983 Jan. 3)	11,45	13,18	/	/	/	/	/	/	12,43	12,41	12,09	11,98
1983 April	11,68	13,25	/	/	/	/	/	/	12,51	12,51	12,37	12,32
1983 Juli	11,78	13,47	/	/	/	/	/	/	12,74	12,75	12,54	12,28
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrie												
Jahr 1) Monat	Mineralöl- verarbeitung	Chemische Industrie (ohne Herstellung von Chemiefasern)	Herstellung von Chemie- fasern	Holz- bearbeitung	Zellstoff-, Holzschliff-, Papier- und Pappe- erzeugung	Gummi- verarbeitung, Verarbeitung von Asbest	insgesamt	Investitionsgüterindustrie				
								Stahl-, Leicht- metall- und Schienen- fahrzeugbau (ohne Lokomotivbau)	Maschinen- bau, Lokomotiv- bau	Straßen- fahrzeugbau, Rep. von Kraftfahr- zeugen usw.	Schiffbau	Luft- und Raum- fahrzeug- bau
Männer												
Bezahlte Wochenstunden												
1978 D	41,5	42,1	41,2	43,4	44,5	41,3	41,9	43,2	42,2	41,6	42,1	41,3
1979 D	41,5	41,8	41,2	43,1	44,4	41,7	42,2	43,4	42,6	41,7	42,7	41,5
1980 D	41,1	41,5	40,6	43,1	43,9	41,5	42,0	43,7	42,8	40,8	44,2	41,8
1981 D	40,8	41,4	40,5	42,2	43,8	40,5	41,4	43,4	41,8	40,5	44,8	41,7
1982 D	40,8	41,2	40,8	41,6	43,5	40,5	40,8	43,0	40,9	40,0	43,2	41,2
1982 Juli	40,8	41,1	40,8	41,9	44,0	41,2	41,2	43,3	41,4	40,5	43,0	41,0
1982 Okt.	40,9	41,0	40,2	42,0	42,7	40,0	39,7	43,0	40,1	37,2	42,1	40,8
1983 Jan. 3)	40,7	40,9	40,0	40,8	43,5	39,7	39,1	41,2	38,7	38,3	39,3	40,6
1983 April	40,9	41,2	40,7	42,2	43,6	40,1	40,4	41,9	39,7	40,6	39,8	40,4
1983 Juli	40,9	41,3	41,0	42,8	43,8	41,0	41,2	42,9	41,1	40,7	41,4	40,5
Bruttostundenverdienst in DM												
1978 D	15,83	13,55	13,91	10,92	12,84	12,40	12,70	13,05	12,80	13,91	12,84	13,28
1979 D	16,72	14,15	14,53	11,59	13,34	13,07	13,38	13,79	13,30	14,55	13,59	13,97
1980 D	17,75	14,90	15,35	12,44	14,10	13,94	14,32	14,72	14,24	15,56	14,57	14,92
1981 D	18,95	15,84	16,37	13,14	14,99	14,88	15,04	15,46	14,90	16,38	15,28	15,79
1982 D	20,01	16,70	17,09	13,80	15,82	15,36	15,80	16,28	15,59	17,24	16,10	16,58
1982 Juli	20,04	16,82	17,14	13,85	15,77	15,54	15,90	16,38	15,70	17,34	16,38	16,55
1982 Okt.	19,97	16,86	17,11	13,89	16,02	15,56	15,89	16,48	15,70	17,38	16,17	16,79
1983 Jan. 3)	20,74	17,14	16,88	13,93	16,21	15,54	15,95	16,28	15,88	17,41	16,08	16,79
1983 April	20,86	17,34	17,02	14,19	16,49	15,58	16,43	16,68	16,13	17,98	16,60	17,24
1983 Juli	20,75	17,53	16,85	14,24	16,46	15,92	16,46	16,77	16,18	17,93	16,67	17,31
Frauen												
Bezahlte Wochenstunden												
1978 D	40,0	39,9	39,4	40,5	39,9	39,8	39,8	40,0	40,0	40,1	40,0	39,9
1979 D	40,3	39,9	39,7	40,5	40,4	40,3	40,0	40,2	40,3	40,1	39,7	40,1
1980 D	40,2	39,9	39,9	40,6	40,0	40,0	40,0	40,5	40,3	39,7	40,1	40,2
1981 D	40,2	39,9	39,5	39,0	40,2	39,3	39,2	39,9	39,3	39,2	41,1	40,2
1982 D	40,1	39,7	40,0	38,6	39,4	39,4	39,1	40,1	38,9	38,6	38,8	40,1
1982 Juli	40,1	39,8	40,1	39,4	39,5	40,0	39,8	40,1	39,5	39,4	39,7	40,1
1982 Okt.	40,1	39,3	39,2	38,3	38,3	38,4	38,0	39,7	38,1	35,2	39,2	39,9
1983 Jan. 3)	40,3	39,6	38,7	38,1	39,6	38,1	37,7	38,3	37,0	36,8	38,1	38,9
1983 April	40,1	39,8	39,6	38,6	40,0	39,0	39,1	39,7	38,2	39,7	37,6	39,6
1983 Juli	40,2	40,0	39,0	40,0	39,7	39,9	38,6	40,3	39,1	38,8	39,8	39,7
Bruttostundenverdienst in DM												
1978 D	11,46	10,07	10,88	8,91	9,07	9,82	9,57	9,37	9,62	11,43	9,78	9,77
1979 D	12,03	10,48	11,07	9,42	9,55	10,39	10,09	9,93	10,13	12,01	10,36	10,36
1980 D	12,71	11,05	11,71	10,11	10,13	11,08	10,81	10,66	10,82	12,88	11,10	11,17
1981 D	13,81	11,75	12,51	10,76	10,71	11,70	11,38	11,22	11,36	13,57	11,71	11,72
1982 D	14,32	12,86	13,09	11,38	11,27	12,28	11,99	11,71	11,93	14,28	12,46	12,38
1982 Juli	14,39	12,49	13,16	11,40	11,25	12,41	12,08	11,74	12,02	14,38	12,73	12,41
1982 Okt.	14,42	12,54	13,27	11,51	11,53	12,39	12,06	11,77	12,00	14,36	12,59	12,57
1983 Jan. 3)	14,31	12,81	13,06	11,55	11,80	12,33	12,06	12,03	12,07	14,05	12,55	12,58
1983 April	14,52	12,65	13,07	11,70	11,77	12,38	12,43	12,35	12,46	14,54	12,74	13,03
1983 Juli	14,71	12,92	13,29	11,72	11,79	12,65	12,46	12,38	12,44	14,54	12,83	13,01

Fußnoten siehe folgende Seite.
808*

Durchschnittlich bezahlte Wochenstunden und durchschnittliche Bruttostundenverdiene der Arbeiter in der Industrie

Jahr 1) Monat	Investitionsgüterindustrie			Verbrauchsgüterindustrie						
	Elektrotechnik; Reparatur v. elektrischen Geräten für den Haushalt	Feinmechanik, Optik, Herstellung von Uhren usw.	Herstellung von EBM-Waren, Stahlverformung, Oberflächenveredlung, Hartung	insgesamt	Feinkeramik	Herstellung und Verarbeitung von Glas	Holzverarbeitung; Rep. von Gebrauchsgütern aus Holz u.a.	Herstellung von Musikinstrumenten, Spielwaren, Sportgeräten, Schmuck u.a.	Papier- und Pappeverarbeitung	Druckerei, Vervielfältigung	Herstellung von Kunststoffwaren

Männer

Bezahlte Wochenstunden

1978 D	41,2	41,0	42,4	42,5	42,1	42,2	42,7	41,2	43,2	42,8	42,4
1979 D	41,5	41,2	42,9	42,4	41,9	41,9	42,3	41,2	43,0	42,6	42,4
1980 D	41,6	41,2	42,7	42,2	41,9	41,7	42,0	41,0	43,1	42,4	42,1
1981 D	40,9	40,4	41,9	41,6	41,8	41,0	40,9	40,6	43,0	42,0	41,5
1982 D	40,7	40,0	41,5	41,1	40,8	41,1	39,9	40,1	42,7	41,7	41,4
1982 Juli	40,9	40,3	41,7	41,2	41,1	41,1	40,1	40,0	42,9	41,5	41,7
1982 Okt.	40,2	39,4	40,8	40,7	39,7	41,5	39,3	39,8	42,0	41,8	41,2
1983 Jan. 3)	39,7	38,6	39,9	40,7	38,9	40,5	39,9	38,5	41,3	41,5	40,8
1983 April	40,7	39,4	41,1	41,5	41,2	41,0	41,0	39,6	41,9	42,0	41,7
1983 Juli	41,1	40,0	41,8	41,7	41,2	42,1	40,8	39,9	42,5	42,1	42,1

Bruttostundenverdienst in DM

1978 D	11,98	11,80	11,74	11,93	11,24	12,42	11,99	11,32	11,47	14,09	11,51
1979 D	12,84	12,38	12,38	12,56	11,83	13,08	12,77	11,91	11,98	14,75	12,18
1980 D	13,55	13,26	13,22	13,36	12,52	13,80	13,85	12,74	12,80	15,57	12,95
1981 D	14,25	13,98	13,84	14,08	13,22	14,58	14,48	13,52	13,47	16,24	13,74
1982 D	14,99	14,67	14,45	14,70	13,63	15,28	15,05	14,13	14,14	16,96	14,40
1982 Juli	15,10	14,77	14,57	14,76	13,72	15,22	15,11	14,15	14,17	17,00	14,53
1982 Okt.	15,10	14,78	14,53	14,83	13,65	15,50	15,10	14,28	14,25	17,11	14,56
1983 Jan. 3)	15,06	14,81	14,58	14,86	13,69	15,80	15,09	14,10	14,31	17,31	14,45
1983 April	15,48	15,21	14,98	15,09	13,88	15,75	15,28	14,32	14,48	17,85	14,71
1983 Juli	15,57	15,25	15,02	15,23	14,08	15,83	15,33	14,34	14,88	17,89	14,87

Frauen

Bezahlte Wochenstunden

1978 D	39,7	39,4	39,9	39,8	39,9	39,9	40,0	39,9	40,0	40,4	40,1
1979 D	39,8	40,0	40,4	39,8	39,9	40,1	40,0	40,1	40,1	40,5	40,2
1980 D	39,9	39,9	40,3	39,8	40,0	40,0	39,9	39,4	40,1	40,5	40,1
1981 D	39,0	39,0	39,7	39,3	39,7	39,3	38,9	39,4	39,9	40,3	39,5
1982 D	39,0	39,0	39,8	38,8	39,1	39,2	38,2	39,0	39,4	40,2	39,4
1982 Juli	39,5	39,7	39,9	39,2	39,7	39,5	38,2	38,9	39,4	40,0	39,9
1982 Okt.	38,2	38,4	38,9	38,2	37,9	39,5	37,4	38,7	39,1	40,2	38,5
1983 Jan. 3)	37,8	37,8	38,4	38,6	37,4	38,1	38,7	37,6	38,6	39,8	38,6
1983 April	39,1	38,2	39,4	38,9	39,3	39,0	39,3	38,6	39,4	40,1	39,3
1983 Juli	39,6	38,6	39,9	39,4	39,2	39,8	36,9	39,1	39,8	40,2	39,4

Bruttostundenverdienst in DM

1978 D	9,34	9,29	9,02	8,64	8,92	8,82	9,23	8,51	8,20	9,52	8,50
1979 D	9,87	9,77	9,52	9,09	9,38	9,07	9,84	9,02	8,61	10,03	8,90
1980 D	10,56	10,48	10,18	9,66	9,80	9,58	10,52	9,73	9,21	10,72	9,47
1981 D	11,11	11,02	10,73	10,23	10,46	10,22	11,16	10,24	9,79	11,21	10,09
1982 D	11,68	11,53	11,31	10,67	10,91	10,72	11,57	10,71	10,29	11,82	10,58
1982 Juli	11,74	11,62	11,40	10,74	11,02	10,71	11,83	10,77	10,33	11,88	10,63
1982 Okt.	11,75	11,64	11,37	10,77	10,97	10,90	11,80	10,78	10,38	11,95	10,84
1983 Jan. 3)	11,68	11,62	11,24	10,76	10,92	11,06	11,88	10,70	10,36	12,17	10,78
1983 April	12,02	12,12	11,57	10,84	11,01	11,07	11,96	10,83	10,49	12,48	10,91
1983 Juli	12,05	12,13	11,59	10,99	11,25	11,11	12,04	10,90	10,84	12,57	11,01

Jahr 1) Monat	Verbrauchsgüterindustrie					Nahrungs- und Genussmittelindustrie				Hoch- und Tiefbau mit Handwerk (ohne Fertigteilebau im Hochbau)
	Ledererzeugung	Lederverarbeitung (ohne Herstellung von Schuhen)	Herstellung von Schuhen; Rep. von Schuhen usw.	Textilgewerbe	Bekleidungs-gewerbe	insgesamt	darunter			
							Brot- und Backwarenindustrie	Schlachthäuser (ohne kommunale Schlachthöfe), Fleischverarbeitung	Brauerei, Mälzerei		Tabakverarbeitung

Männer

Bezahlte Wochenstunden

1978 D	44,1	41,4	41,1	42,5	41,8	44,5	45,5	45,1	42,6	40,9	41,8
1979 D	43,8	41,6	41,4	42,7	41,6	44,6	45,4	44,9	42,9	40,8	42,4
1980 D	43,9	40,8	41,1	42,5	41,9	44,4	45,0	44,6	42,8	40,5	41,3
1981 D	44,1	40,7	40,5	41,8	41,3	44,5	44,7	44,3	42,9	40,5	41,3
1982 D	43,5	40,0	40,3	41,4	40,0	44,3	45,1	43,8	42,6	40,2	40,7
1982 Juli	43,7	40,6	40,4	41,5	40,5	44,3	44,8	43,6	43,3	40,2	41,4
1982 Okt.	42,7	39,3	40,0	41,0	38,6	44,8	45,2	43,8	42,5	40,3	40,9
1983 Jan. 3)	43,3	39,4	39,8	41,4	40,6	43,3	43,9	43,2	41,7	40,5	38,2
1983 April	43,9	39,9	39,4	42,0	40,8	43,5	44,4	43,5	42,0	40,2	39,4
1983 Juli	43,6	40,1	40,6	42,3	41,1	44,2	44,5	43,7	43,2	41,3	41,2

Bruttostundenverdienst in DM

1978 D	10,78	10,36	10,11	10,80	11,13	11,80	11,56	11,81	12,77	12,53	12,14
1979 D	11,48	10,96	10,77	11,34	11,66	12,40	12,29	12,41	13,32	13,16	13,00
1980 D	12,28	11,70	11,61	12,02	12,43	13,11	13,01	13,14	13,87	13,88	14,03
1981 D	13,03	12,41	12,42	12,68	13,09	13,92	13,91	13,85	14,78	14,98	14,89
1982 D	13,62	12,94	12,91	13,24	13,51	14,64	14,82	14,44	15,65	16,04	15,44
1982 Juli	13,66	12,93	12,93	13,37	13,65	14,65	14,70	14,50	15,70	15,89	15,55
1982 Okt.	13,70	13,06	12,90	13,42	13,55	14,86	14,66	14,55	15,86	16,45	15,57
1983 Jan. 3)	13,77	13,00	13,12	13,45	13,55	14,87	14,77	14,70	16,01	16,50	15,74
1983 April	13,81	13,04	13,27	13,48	13,67	15,09	15,25	14,87	16,10	16,60	16,07
1983 Juli	13,78	13,03	13,20	13,66	13,90	15,31	15,29	15,04	16,38	17,12	16,22

Frauen

Bezahlte Wochenstunden

1978 D	40,7	39,6	39,6	39,5	39,0	40,7	41,9	41,0	40,2	39,8	/
1979 D	40,7	40,1	40,0	39,8	39,2	40,8	41,8	41,3	40,2	39,9	/
1980 D	40,6	39,1	39,8	39,8	39,4	40,7	41,5	41,1	40,3	39,9	/
1981 D	40,5	39,2	39,4	39,0	39,0	40,6	41,6	40,7	40,5	39,7	/
1982 D	40,5	38,7	39,1	38,9	38,2	40,2	41,6	40,1	40,4	39,1	/
1982 Juli	41,0	39,1	39,5	39,2	39,0	40,4	41,6	40,1	40,6	39,4	/
1982 Okt.	40,2	38,1	38,5	38,3	37,4	40,5	41,2	40,3	40,2	39,3	/
1983 Jan. 3)	40,6	38,1	38,4	38,4	38,8	40,1	40,5	39,8	40,3	39,8	/
1983 April	40,7	38,3	38,2	38,8	38,4	39,7	41,3	39,9	40,5	39,0	/
1983 Juli	40,6	38,4	39,4	39,4	39,4	40,4	41,1	40,5	41,2	40,3	/

Bruttostundenverdienst in DM

1978 D	8,61	7,88	8,14	8,76	8,52	8,25	8,18	8,97	10,63	9,21	/
1979 D	9,12	8,14	8,67	9,21	8,89	8,69	8,72	9,39	11,11	9,73	/
1980 D	9,75	8,77	9,30	9,75	9,42	9,28	9,34	9,93	12,55	10,39	/
1981 D	10,44	9,28	9,98	10,30	9,97	9,81	9,91	10,48	12,45	11,14	/
1982 D	10,79	9,66	10,41	10,74	10,35	10,29	10,48	10,67	13,19	12,05	/
1982 Juli	10,81	9,74	10,42	10,85	10,41	10,36	10,80	11,00	13,13	12,00	/
1982 Okt.	10,88	9,66	10,42	10,89	10,49	10,41	10,54	10,92	13,37	12,27	/
1983 Jan. 3)	10,95	9,65	10,54	10,88	10,37	10,45	10,23	10,83	13,11	12,36	/
1983 April	10,94	9,72	10,58	10,92	10,41	10,84	10,47	11,03	13,18	12,73	/
1983 Juli	10,98	9,66	10,57	11,17	10,58	10,77	10,56	11,17	13,26	12,98	/

Siehe auch Fachserie 16, Reihe 2.1.

1) D errechnet aus vier Erhebungsmonaten. — 2) Gewinnung von Erdöl, Erdgas; sonstiger Bergbau. — 3) Neuer Berichterstattungskreis.

Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste der Angestellten in Industrie, Handel, Kreditinstituten und im Versicherungsgewerbe

DM

Jahr 1) Monat	Industrie 2), Handel, Kredit- institute und Ver- sicherungsgewerbe	Industrie (einschl. Hoch- und Tiefbau mit Handwerk)	Industrie (ohne Bauindustrie)	Elektrizitäts-, Gas-, Fernwärme- und Wasser- versorgung	Bergbau						Grundstoff- und Produktionsgüterindustrie		
					insgesamt	Steinkohlen- bergbau und -brikett- herstellung, Kokerei	Braunkohlen- bergbau und -brikett- herstellung	Erzbergbau, Gewinnung von spalt- und brutstoff- haltigen Erzen	Kali- und Steinsalz- bergbau, Salinen	Übriger Bergbau 3), Torf- gewinnung	insgesamt	Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden (ohne Verarbeitung von Asbest)	Metall- erzeugung und -bearbeitung (ohne NE-Metalle usw.)
Männer													
1978 D	2 986	3 194	3 184	3 150	3 485	3 537	3 329	2 871	3 381	3 496	3 250	3 093	3 186
1979 D	3 181	3 399	3 390	3 319	3 774	3 837	3 588	3 218	3 607	3 758	3 446	3 301	3 396
1980 D	3 421	3 648	3 638	3 528	4 072	4 158	3 814	3 432	3 823	4 025	3 701	3 533	3 652
1981 D	3 598	3 839	3 827	3 734	4 320	4 400	4 068	3 604	4 056	4 387	3 904	3 704	3 794
1982 D	3 777	4 028	4 022	3 912	4 522	4 604	4 304	3 790	4 049	4 653	4 085	3 830	3 967
1981 Okt.	3 655	3 903	3 893	3 796	4 403	4 491	4 082	3 687	4 138	4 491	3 965	3 771	3 862
1982 Jan.	3 671	3 909	3 907	3 812	4 475	4 543	4 332	3 883	4 112	4 556	3 895	3 697	3 878
April	3 764	4 015	4 012	3 830	4 415	4 472	4 298	3 786	3 936	4 593	4 048	3 771	4 013
Juli	3 804	4 063	4 057	3 953	4 603	4 721	4 300	3 813	4 035	4 636	4 136	3 887	4 035
Okt.	3 806	4 059	4 051	3 970	4 543	4 617	4 298	3 821	4 106	4 745	4 107	3 877	3 922
1983 Jan. 4)	3 775	4 071	4 070	3 966	4 586	4 615	4 423	3 784	4 141	4 847	4 140	3 811	3 939
April	3 840	4 160	4 154	3 973	4 519	4 553	4 402	3 957	4 148	4 821	4 175	3 912	4 011
Juli	3 887	4 217	4 210	4 078	4 832	4 892	4 410	4 012	4 238	4 900	4 270	3 996	4 099
Frauen													
1978 D	1 926	2 127	2 133	2 285	2 276	2 280	2 378	1 826	2 377	2 293	2 291	2 083	2 107
1979 D	2 050	2 256	2 259	2 396	2 408	2 387	2 514	2 008	2 532	2 414	2 421	2 179	2 229
1980 D	2 202	2 416	2 420	2 543	2 575	2 559	2 677	2 070	2 675	2 600	2 582	2 344	2 387
1981 D	2 325	2 548	2 551	2 674	2 728	2 688	2 852	2 152	2 869	2 812	2 738	2 482	2 488
1982 D	2 447	2 687	2 691	2 795	2 867	2 806	3 021	2 421	3 014	2 997	2 882	2 602	2 619
1981 Okt.	2 358	2 590	2 593	2 716	2 774	2 725	2 863	2 186	2 942	2 908	2 783	2 528	2 528
1982 Jan.	2 387	2 607	2 612	2 726	2 813	2 746	3 014	2 189	2 978	2 947	2 809	2 523	2 542
April	2 437	2 673	2 679	2 744	2 811	2 737	3 000	2 309	2 976	2 960	2 842	2 560	2 659
Juli	2 486	2 710	2 715	2 824	2 885	2 847	3 009	2 452	2 970	2 969	2 910	2 641	2 642
Okt.	2 465	2 711	2 715	2 833	2 914	2 841	3 046	2 567	3 087	3 066	2 911	2 630	2 610
1983 Jan. 4)	2 402	2 709	2 719	2 827	2 924	2 850	3 114	2 591	3 110	3 044	2 930	2 586	2 620
April	2 438	2 769	2 775	2 848	2 918	2 845	3 108	2 702	3 111	2 994	2 952	2 647	2 682
Juli	2 489	2 803	2 811	2 911	2 984	2 929	3 103	2 617	3 117	2 977	3 005	2 679	2 715

Jahr 1) Monat	Grundstoff- und Produktionsgüterindustrie							Investitionsgüterindustrie						
	NE-Metall- erzeugung, NE-Metall- halbzeug- werke, NE-Metall- gießerei	Mineralöl- ver- arbeitung	Chemische Industrie (ohne Herstel- lung von Chemie- fasern)	Herstel- lung von Chemie- fasern	Holzbe- arbeitung	Zellstoff-, Holz- schliff-, Papier- und Pappe- erzeugung	Gummi- ver- arbeitung, Ver- arbeitung von Asbest	insgesamt	Stahl-, Leicht- metall- und Schienen- fahrzeugbau (ohne Lokomotiv- bau)	Maschinen- bau, Lokomotiv- bau	Straßen- fahrzeug- bau; Rep. von Kraftfahr- zeugen usw.	Schiffbau	Luft- und Raum- fahrzeug- bau	
Männer														
1978 D	3 199	3 770	3 318	3 318	2 865	3 329	3 031	3 239	3 205	3 160	3 627	3 025	3 291	
1979 D	3 402	4 044	3 503	3 480	3 043	3 480	3 185	3 454	3 410	3 387	3 844	3 247	3 501	
1980 D	3 656	4 438	3 752	3 711	3 252	3 860	3 398	3 713	3 687	3 627	4 060	3 547	3 749	
1981 D	3 826	4 729	3 982	3 950	3 408	4 108	3 616	3 889	3 859	3 789	4 283	3 698	3 884	
1982 D	3 998	5 022	4 165	4 113	3 571	4 285	3 794	4 105	4 088	3 979	4 535	3 829	4 208	
1981 Okt.	3 889	4 791	4 039	3 994	3 440	4 157	3 673	3 959	3 943	3 854	4 370	3 751	4 064	
1982 Jan.	3 873	4 972	4 081	4 060	3 486	4 230	3 886	3 964	3 929	3 849	4 371	3 697	4 072	
April	4 012	4 974	4 097	4 033	3 549	4 233	3 718	4 123	4 106	4 001	4 559	3 915	4 226	
Juli	4 033	5 057	4 213	4 167	3 598	4 284	3 839	4 134	4 113	4 013	4 571	3 865	4 218	
Okt.	4 016	5 045	4 204	4 141	3 599	4 282	3 849	4 127	4 123	3 992	4 562	3 804	4 243	
1983 Jan. 4)	4 019	5 191	4 248	4 317	3 587	4 402	3 865	4 141	4 182	3 991	4 521	3 741	4 233	
April	4 138	5 201	4 249	4 330	3 722	4 425	3 895	4 267	4 277	4 120	4 688	3 834	4 323	
Juli	4 181	5 221	4 384	4 410	3 713	4 484	3 976	4 304	4 301	4 163	4 730	3 933	4 349	
Frauen														
1978 D	2 172	2 721	2 402	2 411	1 789	2 170	2 090	2 135	2 125	2 072	2 343	1 941	2 169	
1979 D	2 304	2 920	2 534	2 550	1 891	2 296	2 203	2 268	2 241	2 201	2 484	2 068	2 279	
1980 D	2 481	3 107	2 689	2 708	2 034	2 448	2 350	2 433	2 409	2 382	2 681	2 194	2 458	
1981 D	2 603	3 329	2 857	2 857	2 153	2 806	2 607	2 554	2 526	2 461	2 807	2 315	2 634	
1982 D	2 734	3 529	3 000	3 000	2 289	2 735	2 658	2 703	2 661	2 602	2 975	2 448	2 811	
1981 Okt.	2 641	3 374	2 908	2 916	2 187	2 652	2 555	2 595	2 567	2 497	2 862	2 363	2 665	
1982 Jan.	2 646	3 501	2 932	2 936	2 206	2 711	2 571	2 608	2 573	2 512	2 888	2 366	2 715	
April	2 752	3 493	2 938	2 939	2 272	2 718	2 610	2 715	2 670	2 614	2 984	2 480	2 799	
Juli	2 753	3 543	3 034	3 039	2 308	2 718	2 690	2 723	2 674	2 624	2 992	2 460	2 826	
Okt.	2 743	3 551	3 040	3 033	2 316	2 771	2 701	2 720	2 683	2 612	3 003	2 453	2 845	
1983 Jan. 4)	2 741	3 652	3 058	3 105	2 307	2 829	2 718	2 713	2 678	2 594	2 989	2 489	2 831	
April	2 820	3 669	3 063	3 092	2 379	2 839	2 729	2 804	2 764	2 678	3 077	2 525	2 895	
Juli	2 836	3 685	3 129	3 154	2 358	2 823	2 803	2 828	2 781	2 711	3 097	2 544	2 913	

Fußnoten siehe folgende Seite.

**Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste der Angestellten in Industrie, Handel,
Kreditinstituten und im Versicherungsgewerbe**

DM

Jahr 1) Monat	Investitionsgüterindustrie			Verbrauchsgüterindustrie									
	Elektro- technik; Reparatur v. elektrischen Geräten für den Haushalt	Fein- mechanik, Optik, Herstellung von Uhren usw.	Herstellung von EBM- Waren, Stahlver- formung, Oberflächen- veredlung, Hartung	insgesamt	Feinkeramik	Herstellung und Ver- arbeitung von Glas	Holzver- arbeitung; Rep. von Gebrauchs- gütern aus Holz u. a.	Herstellung von Musik- instrumenten, Spielwaren, Sport- geräten, Schmuck u. a.	Papier- und Pappe- ver- arbeitung	Druckerei, Vervielfältigung	Herstellung von Kunststoff- waren	Leder- erzeugung	Lederver- arbeitung (ohne Herstellung von Schuhen)

Männer

1978 D	3 228	3 017	3 033	2 942	2 865	2 984	2 931	2 873	2 994	3 274	3 010	2 897	2 830
1979 D	3 452	3 200	3 215	3 124	3 033	3 187	3 114	3 031	3 181	3 460	3 200	3 094	2 819
1980 D	3 725	3 448	3 449	3 346	3 261	3 394	3 348	3 257	3 414	3 705	3 402	3 342	3 008
1981 D	3 894	3 822	3 805	3 529	3 447	3 598	3 545	3 439	3 603	3 868	3 590	3 532	3 205
1982 D	4 113	3 813	3 800	3 678	3 596	3 752	3 660	3 589	3 800	3 994	3 762	3 744	3 281
1981 Okt.	3 981	3 675	3 686	3 580	3 496	3 674	3 568	3 500	3 682	3 917	3 652	3 562	3 228
1982 Jan.	3 977	3 671	3 673	3 595	3 532	3 711	3 598	3 501	3 689	3 898	3 659	3 652	3 241
April	4 128	3 832	3 818	3 657	3 575	3 716	3 670	3 584	3 830	3 988	3 738	3 738	3 318
Juli	4 140	3 856	3 831	3 702	3 635	3 739	3 676	3 591	3 805	4 018	3 802	3 774	3 274
Okt.	4 140	3 829	3 818	3 705	3 605	3 803	3 671	3 628	3 822	4 034	3 792	3 768	3 283
1983 Jan. 4)	4 183	3 835	3 822	3 721	3 400	3 803	3 684	3 651	3 782	4 062	3 824	3 755	3 374
April	4 288	3 951	3 981	3 789	3 507	3 807	3 774	3 701	3 825	4 189	3 922	3 791	3 410
Juli	4 298	3 970	3 988	3 838	3 545	3 883	3 788	3 715	3 886	4 182	3 980	3 774	3 414

Frauen

1978 D	2 187	2 059	2 015	1 940	1 999	1 981	1 784	1 818	1 956	2 107	1 984	1 879	1 725
1979 D	2 304	2 168	2 129	2 059	2 121	2 084	1 928	2 018	2 087	2 231	2 100	2 024	1 843
1980 D	2 483	2 330	2 271	2 208	2 267	2 235	2 079	2 168	2 219	2 396	2 245	2 226	1 980
1981 D	2 806	2 453	2 388	2 330	2 402	2 389	2 186	2 298	2 327	2 520	2 388	2 365	2 100
1982 D	2 759	2 601	2 521	2 443	2 514	2 482	2 274	2 399	2 458	2 639	2 487	2 486	2 193
1981 Okt.	2 650	2 490	2 425	2 363	2 432	2 436	2 198	2 328	2 361	2 553	2 402	2 382	2 112
1982 Jan.	2 664	2 499	2 436	2 387	2 470	2 445	2 228	2 340	2 383	2 559	2 415	2 458	2 187
April	2 771	2 614	2 538	2 417	2 498	2 458	2 276	2 368	2 468	2 810	2 471	2 470	2 199
Juli	2 779	2 629	2 544	2 471	2 552	2 467	2 305	2 421	2 479	2 668	2 519	2 510	2 206
Okt.	2 779	2 611	2 530	2 461	2 515	2 527	2 270	2 428	2 483	2 667	2 503	2 488	2 190
1983 Jan. 4)	2 774	2 601	2 509	2 472	2 392	2 515	2 308	2 438	2 445	2 676	2 508	2 477	2 223
April	2 886	2 699	2 600	2 501	2 450	2 528	2 364	2 455	2 480	2 736	2 559	2 489	2 242
Juli	2 885	2 714	2 618	2 544	2 478	2 553	2 367	2 481	2 539	2 768	2 588	2 470	2 254

Jahr 1) Monat	Verbrauchsgüterindustrie			Nahrungs- und Genussmittelindustrie			Hoch- und Tiefbau mit Handwerk (ohne Fertigteilbau im Hochbau)	Handel, Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe				
	Herstellung von Schuhen; Reparatur v. Schuhen usw.	Textil- gewerbe	Bekleidungs- gewerbe	insgesamt	darunter			insgesamt	darunter			
					Brot- und Backwaren- industrie	Brauerei, Mälzerei			Tabak- verarbeitung	Großhandel	Einzelhandel	Kredit- institute	Ver- sicherungs- gewerbe

Männer

1978 D	2 627	2 622	2 761	2 928	2 671	3 094	3 150	3 331	2 627	2 683	2 410	2 691	2 689
1979 D	2 803	2 985	2 942	3 111	2 827	3 282	3 388	3 544	2 801	2 852	2 574	2 842	3 044
1980 D	2 991	3 172	3 143	3 312	3 000	3 462	3 637	3 799	3 020	3 090	2 760	3 047	3 280
1981 D	3 189	3 323	3 327	3 502	3 148	3 870	3 921	4 005	3 187	3 219	2 912	3 200	3 465
1982 D	3 307	3 461	3 470	3 689	3 288	3 847	4 143	4 120	3 325	3 371	3 049	3 369	3 655
1981 Okt.	3 186	3 378	3 394	3 571	3 159	3 721	4 025	4 066	3 212	3 261	2 949	3 248	3 524
1982 Jan.	3 288	3 388	3 401	3 582	3 232	3 790	4 045	3 842	3 246	3 284	3 005	3 280	3 536
April	3 329	3 403	3 442	3 620	3 268	3 815	4 097	4 059	3 313	3 354	3 051	3 352	3 651
Juli	3 318	3 507	3 494	3 671	3 311	3 847	4 144	4 174	3 340	3 387	3 054	3 391	3 679
Okt.	3 290	3 489	3 496	3 735	3 299	3 892	4 212	4 190	3 353	3 407	3 062	3 397	3 689
1983 Jan. 4)	3 391	3 532	3 484	3 771	3 331	3 980	4 341	4 097	3 288	3 399	2 941	3 424	3 697
April	3 434	3 560	3 505	3 811	3 399	4 000	4 350	4 253	3 318	3 431	2 973	3 440	3 745
Juli	3 433	3 652	3 595	3 843	3 379	4 014	4 440	4 330	3 356	3 464	3 001	3 491	3 810

Frauen

1978 D	1 856	1 917	1 944	2 026	1 852	2 306	2 347	2 056	1 799	1 813	1 585	2 093	2 191
1979 D	1 770	2 038	2 055	2 142	1 988	2 428	2 500	2 187	1 919	1 939	1 607	2 204	2 330
1980 D	1 903	2 170	2 191	2 288	2 125	2 574	2 698	2 350	2 084	2 086	1 787	2 380	2 510
1981 D	2 031	2 288	2 326	2 427	2 258	2 736	2 809	2 496	2 180	2 200	1 890	2 476	2 649
1982 D	2 113	2 393	2 441	2 549	2 390	2 888	3 080	2 581	2 295	2 303	1 981	2 606	2 806
1981 Okt.	2 037	2 329	2 358	2 467	2 291	2 768	2 995	2 528	2 211	2 223	1 816	2 509	2 692
1982 Jan.	2 110	2 348	2 396	2 484	2 322	2 833	3 017	2 515	2 245	2 256	1 951	2 536	2 712
April	2 124	2 345	2 387	2 518	2 384	2 853	3 023	2 550	2 285	2 290	1 987	2 601	2 804
Juli	2 119	2 427	2 473	2 556	2 434	2 861	3 085	2 598	2 310	2 318	1 992	2 627	2 825
Okt.	2 101	2 414	2 467	2 589	2 388	2 899	3 139	2 618	2 310	2 320	1 993	2 624	2 832
1983 Jan. 4)	2 165	2 442	2 463	2 630	2 328	2 965	3 219	2 630	2 230	2 294	1 930	2 650	2 845
April	2 192	2 448	2 457	2 656	2 381	2 982	3 218	2 685	2 254	2 332	1 948	2 680	2 880
Juli	2 184	2 522	2 533	2 689	2 381	2 988	3 283	2 667	2 285	2 358	1 969	2 708	2 937

Siehe auch Fachserie 16, Reihe 2.2

1) D errechnet aus vier Erhebungsmonaten. - 2) Einschli. Hoch- und Tiefbau, dieser mit Handwerk. - 3) Gewinnung von Erdöl, Erdgas; sonstiger Bergbau. - 4) Neuer Berichterstattungskreis.

Löhne und Gehälter

Indizes der tariflichen Wochenarbeitszeiten, Stundenlöhne und Monatsgehälter der Arbeiter und Angestellten in der gewerblichen Wirtschaft und bei Gebietskörperschaften

umbasiert auf 1976 = 100

Jahr 1) Monat	Erfasste Wirtschaftsbereiche insgesamt	Produzierendes Gewerbe 2)		Produzierendes Gewerbe 2)	Verarbeitendes Gewerbe 2)	Energie-wirtschaft und Wasser-versorgung	Bergbau				
		einschl. Hoch- u Tiefbau, Handel, Kreditinstitute und Versicherungs-gewerbe	einschl. Hoch- und Tiefbau				zusammen	Stein-kohlen-bergbau und Kokerei	Braun- und Pech-kohlen-bergbau	Erz-bergbau	Kali- und Steinsalz-bergbau sowie Salinen	Gewinnung v. Erdöl, Erdgas u. ä. sowie Sonstiger Bergbau

Arbeiter³⁾

Tarifliche Wochenarbeitszeiten

1978 D	100,0	—	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,8
1979 D	99,9	—	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,8
1980 D	99,9	—	100,0	100,0	99,9	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,8
1981 D	99,9	—	100,0	99,9	99,9	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,8
1982 D	99,8	—	100,0	99,9	99,9	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,8
1980 Juli	99,9	—	100,0	100,0	99,9	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,8
1980 Okt.	99,9	—	100,0	99,9	99,9	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,8
1981 Jan.	99,9	—	100,0	99,9	99,9	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,8
1981 April	99,9	—	100,0	99,9	99,9	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,8
1981 Juli	99,9	—	100,0	99,9	99,9	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,8
1981 Okt.	99,9	—	100,0	99,9	99,9	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,8
1982 Jan.	99,8	—	100,0	99,9	99,9	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,8
1982 April	99,8	—	100,0	99,9	99,9	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,8
1982 Juli	99,8	—	100,0	99,9	99,9	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,8
1982 Okt.	99,8	—	100,0	99,9	99,9	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,8
1983 Jan.	99,8	—	100,0	99,9	99,9	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,8
1983 April	99,8	—	100,0	99,9	99,9	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,8
1983 Juli	99,8	—	100,0	99,9	99,9	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,8

Tarifliche Stundenlöhne

1978 D	112,7	—	112,8	112,4	112,4	111,4	111,8	111,5	111,6	112,7	113,7	114,6
1979 D	119,0	—	119,2	118,3	118,3	118,2	118,2	118,0	119,1	118,6	119,0	120,7
1980 D	126,7	—	126,9	125,6	125,4	123,0	129,3	130,0	127,1	125,5	125,0	128,4
1981 D	133,9	—	134,3	132,7	132,3	128,4	139,6	140,8	135,8	130,5	134,7	136,9
1982 D	139,8	—	140,2	138,6	138,2	133,5	145,7	146,6	142,2	137,2	142,7	143,2
1980 Juli	129,6	—	129,9	128,1	127,6	125,4	135,5	137,8	127,6	127,5	122,9	127,4
1980 Okt.	129,9	—	130,2	128,5	128,0	125,4	136,1	137,8	127,6	127,5	131,3	134,5
1981 Jan.	130,2	—	130,6	129,0	128,5	125,4	136,9	137,8	135,3	127,5	131,3	134,5
1981 April	133,5	—	134,1	132,1	131,9	126,2	142,1	137,8	135,9	127,5	131,3	135,7
1981 Juli	135,9	—	136,2	134,6	134,2	131,0	147,0	143,7	135,9	133,4	134,8	136,1
1981 Okt.	136,1	—	136,4	134,9	134,5	131,0	142,5	143,7	135,9	133,4	141,2	141,1
1982 Jan.	136,4	—	136,7	135,3	134,8	131,0	143,1	143,7	141,8	133,4	141,2	141,2
1982 April	139,7	—	140,3	138,5	138,4	131,3	143,3	143,7	142,3	137,6	141,2	142,2
1982 Juli	141,3	—	141,6	140,1	139,7	135,8	147,9	149,4	142,3	138,9	141,2	142,5
1982 Okt.	141,6	—	142,0	140,4	139,9	135,8	148,3	149,4	142,3	138,9	147,0	147,0
1983 Jan.	141,8	—	142,2	140,6	140,2	135,8	148,8	149,4	147,6	138,9	147,0	147,1
1983 April	144,8	—	145,3	143,4	143,2	137,9	148,9	149,4	148,1	141,7	147,0	147,3
1983 Juli	145,8	—	146,3	144,6	144,2	139,7	152,3	153,7	148,1	142,1	147,0	147,6

Angestellte³⁾

Tarifliche Wochenarbeitszeiten

1978 D	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
1979 D	99,9	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
1980 D	99,9	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
1981 D	99,9	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,9	99,9	100,0	100,0	100,0	100,0
1982 D	99,9	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,8	99,8	100,0	100,0	100,0	100,0
1980 Juli	99,9	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
1980 Okt.	99,9	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
1981 Jan.	99,9	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,9	99,9	100,0	100,0	100,0	100,0
1981 April	99,9	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,9	99,9	100,0	100,0	100,0	100,0
1981 Juli	99,9	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,9	99,9	100,0	100,0	100,0	100,0
1981 Okt.	99,9	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,9	99,9	100,0	100,0	100,0	100,0
1982 Jan.	99,9	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,8	99,8	100,0	100,0	100,0	100,0
1982 April	99,9	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,8	99,8	100,0	100,0	100,0	100,0
1982 Juli	99,9	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,8	99,8	100,0	100,0	100,0	100,0
1982 Okt.	99,9	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,8	99,8	100,0	100,0	100,0	100,0
1983 Jan.	99,9	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,8	99,8	100,0	100,0	100,0	100,0
1983 April	99,9	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,8	99,8	100,0	100,0	100,0	100,0
1983 Juli	99,9	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,8	99,8	100,0	100,0	100,0	100,0

Tarifliche Monatsgehälter

1978 D	111,8	112,4	112,0	112,0	112,1	111,1	111,8	111,7	111,1	110,5	113,3	112,7
1979 D	117,3	118,1	117,8	117,8	118,0	115,9	117,1	118,8	118,3	115,4	118,4	118,7
1980 D	124,2	125,2	124,6	124,6	124,7	122,7	124,5	124,2	125,8	121,9	124,6	126,1
1981 D	130,6	132,1	131,4	131,3	131,4	127,9	133,1	132,9	134,4	127,3	132,6	134,6
1982 D	136,3	138,1	137,3	137,2	137,3	132,9	141,0	141,5	140,8	134,3	138,7	141,0
1980 Juli	126,6	127,8	127,1	126,9	127,0	124,7	127,8	129,0	126,0	123,8	122,4	123,8
1980 Okt.	126,7	127,9	127,4	127,2	127,2	124,9	129,0	129,0	126,0	123,8	131,0	133,0
1981 Jan.	127,0	128,2	127,7	127,6	127,8	125,0	129,9	129,0	134,4	123,8	131,0	133,0
1981 April	129,8	131,8	131,0	130,7	131,0	125,9	129,9	129,0	134,4	123,8	131,0	133,0
1981 Juli	132,7	134,1	133,3	133,2	133,3	130,2	134,4	135,0	134,4	130,8	131,0	133,0
1981 Okt.	132,9	134,3	133,6	133,5	133,5	130,4	138,0	138,8	134,4	130,8	137,3	139,5
1982 Jan.	133,0	134,5	133,8	133,7	133,7	130,4	138,7	138,6	140,8	130,8	137,3	139,5
1982 April	136,0	138,2	137,4	137,2	137,5	130,8	138,7	138,8	140,8	133,9	137,3	139,5
1982 Juli	138,1	139,7	138,9	138,9	138,9	135,1	143,0	144,3	140,8	136,3	137,3	139,5
1982 Okt.	138,2	139,9	139,2	139,1	139,1	135,3	143,7	144,3	140,8	136,3	142,9	145,6
1983 Jan.	138,4	140,1	139,4	139,3	139,3	135,3	144,4	144,3	146,6	136,3	142,9	145,6
1983 April	141,3	143,1	142,3	142,1	142,3	137,4	144,4	144,3	146,6	139,6	142,9	145,6
1983 Juli	142,3	144,1	143,3	143,2	143,3	138,8	147,6	148,6	146,6	139,6	142,9	145,6

1) Durchschnitt aus 4 Monatswerten, Stand jeweils Monatsende. — 2) Ohne Herstellung und Verarbeitung von Glas, Baugewerbe. — 3) Männliche und weibliche Arbeiter bzw. Angestellte.

Indizes der Wirtschaftstätigkeit, Stand jeweils Monatsende. – 2) Eisen- und Stahlerzeugung (einschl. -halbzeugwerke), Eisen-, Stahl- und Tempergießerei, Ziehereien und Kaltwalzwerke, Stahlverformung, Oberflächenveredlung und Härtung (a.n.g.). – 3) Männliche und weibliche Arbeiter bzw. Angestellte.

und Angestellten in der gewerblichen Wirtschaft und bei Gebietskörperschaften

umbasiert auf 1976 = 100

Jahr 1) Monat	Herstellung von Grundstoffen und Produktionsgütern										Herstellung von Investitionsgütern		
	zusammen	Chemische Industrie (ohne Herstellung von Chemiefasern)	Herstellung von Chemiefasern	Mineralölverarbeitung	Gummi- und Asbestverarbeitung	Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden	Eisen- und Stahlherzeugung ²⁾	NE-Metallerzeugung und -gießerei	Säge- und Holzbearbeitungswerke	Zellstoff-, Papier- und Pappeherzeugung	zusammen	Stahl- und Leichtmetallbau	Maschinenbau

Arbeiter³⁾

Tarifliche Wochenarbeitszeiten

1978 D	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
1979 D	99,9	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,5	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
1980 D	99,9	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,5	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
1981 D	99,9	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,5	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
1982 D	99,9	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,5	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
1980 Juli	99,9	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,5	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
1980 Okt.	99,9	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,5	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
1981 Jan.	99,9	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,5	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
1981 April	99,9	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,5	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
1981 Juli	99,9	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,5	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
1981 Okt.	99,9	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,5	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
1982 Jan.	99,9	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,5	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
1982 April	99,9	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,5	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
1982 Juli	99,9	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,5	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
1982 Okt.	99,9	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,5	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
1983 Jan.	99,9	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,5	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
1983 April	99,9	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,5	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
1983 Juli	99,9	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,5	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

Tarifliche Stundenlöhne

1978 D	112,1	112,8	112,9	112,8	112,8	112,7	111,0	111,8	112,4	112,7	112,4	112,0	112,2
1979 D	117,8	117,5	117,8	117,8	117,6	117,6	117,0	118,2	119,6	118,6	118,5	118,1	118,4
1980 D	124,5	123,1	123,3	123,9	123,9	123,3	123,8	125,2	128,6	125,3	125,7	125,2	125,4
1981 D	131,5	130,4	130,6	131,7	131,3	134,8	130,1	131,5	136,5	133,7	132,1	132,1	131,7
1982 D	137,7	136,2	136,4	137,4	137,2	140,5	136,8	137,1	143,5	140,1	137,8	137,9	137,5
1980 Juli	127,2	127,2	127,4	128,1	127,9	130,7	125,7	127,2	130,1	123,2	127,7	127,3	127,4
1980 Okt.	127,6	127,2	127,4	128,7	127,9	130,7	125,7	127,2	130,5	131,9	127,7	127,3	127,4
1981 Jan.	127,8	127,3	127,5	129,0	128,2	130,8	125,7	127,2	133,5	132,1	127,7	127,4	127,4
1981 April	130,0	127,3	127,5	129,0	128,3	134,2	129,0	132,2	137,4	132,1	132,9	132,7	132,6
1981 Juli	133,9	133,4	133,6	133,4	134,3	137,0	132,8	133,3	137,4	132,3	133,8	134,1	133,4
1981 Okt.	134,2	133,4	133,6	135,2	134,3	137,0	132,8	133,3	137,6	138,1	133,8	134,1	133,4
1982 Jan.	134,4	133,4	133,6	135,2	134,3	137,0	132,8	133,3	140,5	138,6	133,8	134,1	133,4
1982 April	137,2	133,4	133,6	135,2	134,5	140,0	138,1	138,1	144,1	138,6	139,1	138,7	138,8
1982 Juli	139,5	138,9	139,1	139,1	139,9	142,4	138,1	138,5	144,7	138,6	139,1	139,3	138,8
1982 Okt.	139,7	138,9	139,1	139,9	139,9	142,5	138,1	138,5	144,8	144,8	139,1	139,3	138,8
1983 Jan.	139,8	138,9	139,1	140,7	139,9	142,5	138,1	138,5	146,1	144,6	139,1	139,3	138,8
1983 April	142,1	138,9	139,1	140,7	140,0	145,2	142,2	142,9	149,9	144,6	143,6	143,2	143,2
1983 Juli	143,7	142,8	142,3	143,7	143,9	147,1	142,2	143,0	149,9	144,6	143,6	143,5	143,2

Angestellte³⁾

Tarifliche Wochenarbeitszeiten

1978 D	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
1979 D	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,9	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
1980 D	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,9	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
1981 D	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,9	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
1982 D	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,9	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
1980 Juli	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,9	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
1980 Okt.	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,9	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
1981 Jan.	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,9	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
1981 April	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,9	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
1981 Juli	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,9	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
1981 Okt.	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,9	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
1982 Jan.	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,9	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
1982 April	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,9	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
1982 Juli	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,9	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
1982 Okt.	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,9	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
1983 Jan.	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,9	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
1983 April	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,9	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
1983 Juli	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,9	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

Tarifliche Monatsgehälter

1978 D	112,0	112,6	112,6	112,6	111,7	112,1	111,0	111,8	112,6	112,5	111,9	111,5	111,7
1979 D	117,3	117,3	117,2	117,7	116,6	118,1	117,0	117,9	118,7	118,3	118,1	117,9	118,0
1980 D	123,6	122,9	122,9	123,8	122,9	125,4	123,5	124,5	127,7	124,9	125,0	124,5	124,8
1981 D	130,3	130,0	130,1	131,4	130,3	132,4	129,1	130,9	135,9	133,1	131,3	131,0	131,1
1982 D	136,2	135,9	136,0	137,3	136,2	138,0	135,2	136,8	142,4	139,5	137,2	136,8	136,9
1980 Juli	126,5	126,9	126,9	128,0	128,9	128,4	125,4	126,7	129,1	122,7	127,0	126,6	126,8
1980 Okt.	126,9	126,9	126,9	128,7	128,9	128,4	125,4	126,7	129,6	131,5	127,0	126,6	126,8
1981 Jan.	127,0	126,9	126,9	128,7	127,2	128,5	125,4	126,7	133,9	131,5	127,0	126,6	126,8
1981 April	128,5	126,9	126,9	128,7	127,2	132,0	128,7	131,4	136,5	131,5	132,0	131,9	132,0
1981 Juli	132,7	133,1	133,2	133,1	133,4	134,5	131,1	132,8	138,5	131,6	133,1	132,8	132,8
1981 Okt.	133,0	133,1	133,2	135,1	133,4	134,5	131,1	132,8	136,8	137,6	133,1	132,8	132,8
1982 Jan.	133,0	133,1	133,2	135,1	133,4	134,5	131,1	132,8	140,6	138,0	133,1	132,8	132,8
1982 April	135,1	133,1	133,2	135,1	133,4	137,5	137,8	137,8	142,5	138,0	138,5	137,9	138,3
1982 Juli	138,3	138,6	138,7	139,0	138,9	139,9	138,5	138,3	143,2	138,0	138,6	138,3	138,3
1982 Okt.	138,4	138,6	138,7	139,8	139,9	140,0	138,3	138,3	143,2	143,8	138,6	138,3	138,3
1983 Jan.	138,5	138,6	138,7	140,7	138,9	140,0	136,5	136,3	144,7	143,8	138,6	138,3	138,3
1983 April	140,0	138,8	138,7	140,7	138,9	142,7	139,9	142,2	148,1	143,8	142,9	142,3	142,7
1983 Juli	142,3	142,8	142,1	143,6	142,7	144,5	140,1	142,7	148,1	143,8	142,9	142,5	142,7

1) Durchschnitt aus 4 Monatswerten, Stand jeweils Monatsende. – 2) Eisen- und Stahlerzeugung (einschl. -halbzeugwerke), Eisen-, Stahl- und Tempergießerei, Ziehereien und Kaltwalzwerke, Stahlverformung, Oberflächenveredlung und Härtung (a.n.g.). – 3) Männliche und weibliche Arbeiter bzw. Angestellte.

Indizes der tariflichen Wochenarbeitszeiten, Stundenlöhne und Monatsgehälter der Arbeiter und Angestellten in der gewerblichen Wirtschaft und bei Gebietskörperschaften

umbasiert auf 1976 = 100

Jahr 1) Monat	Herstellung von Investitionsgütern						Herstellung von Verbrauchsgütern (ohne Herstellung u. Verarbeitung von Glas)						
	Straßenfahrzeugbau	Schiffbau	Luftfahrzeugbau	Elektrotechnik	Feinmechanik u. Optik; Herstellung und Reparatur von Uhren	Herstellung von EBM-Waren	zusammen	Kunststoffverarbeitung	Feinkeramik	Herstellung von Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spiel- und Schmuckwaren	Holzverarbeitung	Papier- und Pappeverarbeitung	Druckerei und Vervielfältigung

Arbeiter²⁾

Tarifliche Wochenarbeitszeiten

1978 D	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
1979 D	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
1980 D	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
1981 D	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
1982 D	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
1980 Juli	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
1980 Okt.	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
1981 Jan.	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
1981 April	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
1981 Juli	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
1981 Okt.	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
1982 Jan.	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
1982 April	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
1982 Juli	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
1982 Okt.	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
1983 Jan.	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
1983 April	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
1983 Juli	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

Tarifliche Stundenlöhne

1978 D	112,8	113,0	112,4	112,4	113,0	111,8	112,7	112,4	112,8	112,5	112,8	113,5	114,4
1979 D	118,9	119,2	118,5	118,5	118,8	118,3	118,3	117,9	118,3	118,8	119,4	118,5	118,8
1980 D	126,3	126,1	126,1	125,6	125,8	125,3	125,6	124,6	125,1	126,0	128,2	125,0	127,5
1981 D	132,8	132,6	131,8	131,9	132,2	131,7	133,0	131,6	132,5	133,0	136,5	133,8	134,4
1982 D	138,5	138,2	138,3	137,7	137,9	137,4	138,9	137,8	138,6	139,0	142,8	140,2	140,1
1980 Juli	128,4	128,1	128,1	127,6	127,9	127,3	128,1	127,1	127,5	128,4	128,6	128,6	129,6
1980 Okt.	128,4	128,1	128,1	127,6	127,9	127,3	128,6	128,0	129,1	129,0	130,3	127,7	129,6
1981 Jan.	128,4	128,1	128,1	127,6	127,9	127,3	130,1	128,8	130,3	130,0	135,0	130,0	129,6
1981 April	133,6	134,1	130,6	132,7	132,7	132,7	132,0	130,3	130,3	131,6	138,6	135,5	136,0
1981 Juli	134,5	134,1	134,2	133,7	134,0	133,4	134,9	133,7	134,6	135,1	136,7	135,5	136,0
1981 Okt.	134,5	134,1	134,2	133,7	134,0	133,4	135,1	133,7	134,6	135,3	137,6	136,3	136,0
1982 Jan.	134,5	134,1	134,2	133,7	134,0	133,4	136,4	135,0	136,6	136,2	141,3	136,3	136,0
1982 April	139,8	139,6	139,6	139,0	139,0	138,6	137,9	136,6	138,6	138,3	142,7	141,2	141,5
1982 Juli	139,9	139,6	139,6	139,0	139,3	138,7	140,6	139,4	140,5	140,8	143,5	141,2	141,5
1982 Okt.	139,9	139,6	139,6	139,0	139,3	138,7	140,8	140,0	140,5	140,8	143,8	141,9	141,5
1983 Jan.	139,9	139,6	139,6	139,0	139,3	138,7	141,6	140,4	141,0	141,2	146,1	141,9	141,5
1983 April	144,6	144,0	144,0	143,5	143,5	143,1	143,0	141,7	141,3	143,5	148,2	145,7	145,9
1983 Juli	144,7	144,0	144,0	143,5	143,8	143,1	145,1	143,8	145,3	145,3	148,5	145,7	145,9

Angestellte²⁾

Tarifliche Wochenarbeitszeiten

1978 D	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,9
1979 D	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,8
1980 D	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,8
1981 D	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,8
1982 D	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,8
1980 Juli	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,8
1980 Okt.	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,8
1981 Jan.	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,8
1981 April	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,8
1981 Juli	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,8
1981 Okt.	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,8
1982 Jan.	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,8
1982 April	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,8
1982 Juli	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,8
1982 Okt.	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,8
1983 Jan.	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,9	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,7
1983 April	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,9	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,7
1983 Juli	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,9	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,7

Tarifliche Monatsgehälter

1978 D	112,3	112,9	112,3	112,0	112,5	111,4	112,4	112,2	112,7	112,5	112,7	112,6	113,8
1979 D	118,5	119,0	118,4	118,1	118,4	118,0	117,9	117,7	118,0	118,8	118,4	117,8	119,0
1980 D	125,5	125,7	125,7	124,9	125,2	124,6	125,1	124,1	124,3	125,5	127,4	124,1	126,8
1981 D	132,0	132,3	131,6	131,1	131,5	131,0	132,4	131,3	131,7	132,1	135,7	131,0	133,8
1982 D	137,9	137,9	137,9	137,1	137,4	136,8	138,6	137,8	137,7	138,2	142,0	136,8	136,6
1980 Juli	127,6	127,7	127,7	126,9	127,2	126,6	127,7	126,1	128,1	128,2	128,4	125,2	129,2
1980 Okt.	127,6	127,7	127,7	126,9	127,2	126,6	128,0	126,9	128,1	128,3	129,0	127,2	129,2
1981 Jan.	127,6	127,7	127,7	126,9	127,2	126,6	129,4	128,7	128,7	128,4	134,4	127,2	129,2
1981 April	132,7	133,8	130,9	131,5	132,1	131,9	130,1	128,7	128,7	131,0	135,9	131,7	134,9
1981 Juli	133,8	133,8	133,8	133,0	133,3	132,7	134,4	132,9	134,6	134,5	136,1	131,9	135,6
1981 Okt.	133,8	133,8	133,8	133,0	133,3	132,7	134,6	132,9	134,6	134,6	136,4	133,3	135,6
1982 Jan.	133,8	133,8	133,8	133,0	133,3	132,7	135,8	135,7	135,0	134,7	141,0	133,3	135,6
1982 April	139,1	139,3	139,3	138,5	138,7	138,0	137,3	136,5	135,2	137,8	141,9	137,5	140,5
1982 Juli	139,3	139,3	139,3	138,5	138,7	138,2	140,5	138,8	140,2	140,1	142,6	137,5	141,2
1982 Okt.	139,3	139,3	139,3	138,5	138,7	138,2	140,8	140,3	140,2	140,1	142,6	138,9	141,2
1983 Jan.	139,3	139,3	139,3	138,5	138,7	138,2	141,4	140,9	140,5	140,2	144,7	138,9	141,2
1983 April	143,7	143,6	143,7	142,8	143,1	142,4	142,9	141,8	140,7	142,8	147,2	142,2	145,1
1983 Juli	143,8	143,6	143,7	142,8	143,1	142,5	145,0	143,5	144,8	144,5	147,4	142,2	145,7

1) Durchschnitt aus 4 Monatswerten, Stand jeweils Monatsende. - 2) Männliche und weibliche Arbeiter bzw. Angestellte.

umbasiert auf 1976 = 100

Jahr 1) Monat	Herstellung von Verbrauchsgütern (ohne Herstellung und Verarbeitung von Glas)					Nahrungs- und Genußmittelgewerbe			Baugewerbe (ohne Spezialbau, Stukkateurgewerbe, Gipserei und Verputzerei, Bauhilfsgewerbe)		
	Herstellung, Zurichtung und Veredlung von Leder	Leder- verarbeitung (ohne Herstellung von Schuhen)	Herstellung und Reparatur von Schuhen	Textil- gewerbe	Bekleidungs- gewerbe	zusammen	darunter		zusammen	Hoch- und Tiefbau	Ausbau- gewerbe (einschl. Zimmerer und Dachdeckerei)
							Getranke- herstellung	Tabak- verarbeitung			

Arbeiter²⁾

Tarifliche Wochenarbeitszeiten

1978 D	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,7	100,0	99,5	100,0	100,0	100,0
1979 D	100,0	99,9	100,0	100,0	100,0	99,6	100,0	99,5	100,0	100,0	100,0
1980 D	100,0	99,7	100,0	100,0	100,0	99,6	100,0	99,5	100,0	100,0	100,0
1981 D	100,0	99,7	100,0	100,0	100,0	99,5	100,0	99,5	100,0	100,0	100,0
1982 D	100,0	99,7	100,0	100,0	100,0	99,5	100,0	99,5	100,0	100,0	100,0
1980 Juli	100,0	99,7	100,0	100,0	100,0	99,6	100,0	99,5	100,0	100,0	100,0
1980 Okt.	100,0	99,7	100,0	100,0	100,0	99,5	100,0	99,5	100,0	100,0	100,0
1981 Jan.	100,0	99,7	100,0	100,0	100,0	99,5	100,0	99,5	100,0	100,0	100,0
1981 April	100,0	99,7	100,0	100,0	100,0	99,5	100,0	99,5	100,0	100,0	100,0
1981 Juli	100,0	99,7	100,0	100,0	100,0	99,5	100,0	99,5	100,0	100,0	100,0
1981 Okt.	100,0	99,7	100,0	100,0	100,0	99,5	100,0	99,5	100,0	100,0	100,0
1982 Jan.	100,0	99,7	100,0	100,0	100,0	99,5	100,0	99,5	100,0	100,0	100,0
1982 April	100,0	99,7	100,0	100,0	100,0	99,5	100,0	99,5	100,0	100,0	100,0
1982 Juli	100,0	99,7	100,0	100,0	100,0	99,5	100,0	99,5	100,0	100,0	100,0
1982 Okt.	100,0	99,7	100,0	100,0	100,0	99,5	100,0	99,5	100,0	100,0	100,0
1983 Jan.	100,0	99,7	100,0	100,0	100,0	99,4	100,0	99,5	100,0	100,0	100,0
1983 April	100,0	99,7	100,0	100,0	100,0	99,4	100,0	99,5	100,0	100,0	100,0
1983 Juli	100,0	99,7	100,0	100,0	100,0	99,4	100,0	99,5	100,0	100,0	100,0

Tarifliche Stundenlöhne

1978 D	118,0	109,9	112,4	112,1	111,9	113,3	113,0	113,1	114,6	114,9	113,4
1979 D	124,9	115,1	119,1	117,3	116,9	119,1	118,7	119,0	122,9	123,5	120,5
1980 D	133,1	126,7	126,5	124,1	123,4	126,3	125,3	126,4	132,2	133,1	128,9
1981 D	140,1	134,2	134,4	131,1	130,5	134,0	133,5	133,8	141,3	142,4	137,4
1982 D	147,0	139,1	140,2	136,8	136,0	140,3	139,6	139,9	146,7	147,7	143,0
1980 Juli	133,1	127,5	126,5	128,1	127,3	127,6	124,2	129,3	137,2	138,3	133,0
1980 Okt.	133,1	127,5	126,5	128,1	127,4	129,7	129,7	129,3	137,2	138,3	133,3
1981 Jan.	140,1	133,9	134,3	128,1	127,5	130,9	131,9	129,3	137,3	138,3	133,5
1981 April	140,1	133,9	134,4	128,1	127,5	132,9	132,0	133,8	142,3	143,7	136,9
1981 Juli	140,1	134,4	134,4	134,1	133,4	135,0	132,6	136,1	142,8	143,7	139,4
1981 Okt.	140,1	134,4	134,4	134,1	133,4	137,0	137,6	136,1	142,9	143,7	139,6
1982 Jan.	147,0	138,9	140,1	134,1	133,5	137,5	138,3	136,1	142,9	143,7	139,8
1982 April	147,0	138,9	140,2	134,1	133,5	139,8	138,4	139,8	147,4	148,7	142,6
1982 Juli	147,0	139,3	140,2	139,5	138,5	141,1	138,7	141,8	147,8	148,7	144,6
1982 Okt.	147,0	139,3	140,2	139,5	138,5	142,8	143,1	141,8	148,7	149,6	145,1
1983 Jan.	151,8	145,0	144,9	139,5	138,6	143,2	143,8	141,8	148,7	149,6	145,2
1983 April	151,8	145,0	144,9	139,5	138,6	145,2	143,9	145,0	152,8	154,0	147,8
1983 Juli	151,8	145,2	144,9	143,8	142,5	146,2	144,2	146,6	153,1	154,0	149,5

Angestellte²⁾

Tarifliche Wochenarbeitszeiten

1978 D	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,9	100,0	99,7	100,0	100,0	100,0
1979 D	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,9	100,0	99,7	100,0	100,0	100,0
1980 D	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,8	100,0	99,7	100,0	100,0	100,0
1981 D	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,8	100,0	99,7	100,0	100,0	100,0
1982 D	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,8	100,0	99,7	100,0	100,0	100,0
1980 Juli	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,8	100,0	99,7	100,0	100,0	100,0
1980 Okt.	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,8	100,0	99,7	100,0	100,0	100,0
1981 Jan.	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,8	100,0	99,7	100,0	100,0	100,0
1981 April	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,8	100,0	99,7	100,0	100,0	100,0
1981 Juli	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,8	100,0	99,7	100,0	100,0	100,0
1981 Okt.	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,8	100,0	99,7	100,0	100,0	100,0
1982 Jan.	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,8	100,0	99,7	100,0	100,0	100,0
1982 April	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,8	100,0	99,7	100,0	100,0	100,0
1982 Juli	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,8	100,0	99,7	100,0	100,0	100,0
1982 Okt.	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,8	100,0	99,7	100,0	100,0	100,0
1983 Jan.	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,8	100,0	99,7	100,0	100,0	100,0
1983 April	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,8	100,0	99,7	100,0	100,0	100,0
1983 Juli	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,8	100,0	99,7	100,0	100,0	100,0

Tarifliche Monatsgehälter

1978 D	111,7	108,8	110,9	111,9	112,3	112,7	112,7	113,2	112,1	112,1	112,4
1979 D	117,7	117,0	118,5	117,0	117,9	118,5	118,4	119,0	118,0	117,9	118,2
1980 D	124,5	126,0	126,0	123,5	124,4	125,4	124,9	126,1	125,0	125,1	125,1
1981 D	132,6	132,8	134,1	130,7	131,6	133,0	133,1	133,5	133,2	133,3	132,6
1982 D	138,8	137,8	140,0	137,2	138,0	139,1	139,1	140,0	138,4	138,5	138,2
1980 Juli	124,5	126,3	126,0	127,5	128,0	128,8	124,1	128,1	128,2	129,4	128,6
1980 Okt.	124,5	126,3	126,0	127,5	128,4	128,5	129,1	129,8	129,3	129,4	129,1
1981 Jan.	132,6	131,7	134,1	127,5	128,4	129,8	131,2	129,8	129,3	129,4	129,1
1981 April	132,6	133,2	134,1	127,5	128,4	132,6	131,9	132,6	134,3	134,6	132,8
1981 Juli	132,6	133,2	134,1	133,8	134,5	133,9	132,2	135,2	134,5	134,6	134,5
1981 Okt.	132,6	133,2	134,1	133,8	134,9	135,5	137,0	136,4	134,6	134,6	134,8
1982 Jan.	138,6	137,8	140,0	133,8	134,9	135,8	137,3	136,4	134,6	134,6	134,8
1982 April	138,6	137,8	140,0	133,8	134,9	138,7	138,0	139,5	139,2	139,4	138,1
1982 Juli	138,6	137,8	140,0	140,5	140,9	140,2	138,5	141,4	139,4	139,4	139,6
1982 Okt.	138,6	137,8	140,0	140,5	141,2	141,6	142,8	142,5	140,3	140,4	140,1
1983 Jan.	143,2	143,9	144,8	140,5	141,2	142,2	143,1	142,5	140,3	140,4	140,1
1983 April	143,2	143,9	144,8	140,5	141,2	144,6	143,7	144,7	144,3	144,5	143,0
1983 Juli	143,2	143,9	144,8	140,5	144,9	145,5	143,9	146,4	144,4	144,5	144,1

1) Durchschnitt aus 4 Monatswerten, Stand jeweils Monatsende - 2) Männliche und weibliche Arbeiter bzw. Angestellte.

Indizes der tariflichen Wochenarbeitszeiten, Stundenlöhne und Monatsgehälter der Arbeiter und Angestellten in der gewerblichen Wirtschaft und bei Gebietskörperschaften

umbasiert auf 1976 = 100

Jahr 1) Monat	Handel, Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe						Verkehr und Nachrichtenübermittlung						Aus Dienstleistungen: Friseur-gewerbe	Gebietskörperschaften
	zusammen	Großhandel	Handelsvermittlung	Einzelhandel	Kredit- und sonstige Finanzinstitute	Versicherungsgewerbe	zusammen	Deutsche Bundesbahn	Straßenverkehr	Binnenschifffahrt -wasserstraßen und -hafen	Übriges Verkehrsgewerbe	Deutsche Bundespost		

Arbeiter²⁾

Tarifliche Wochenarbeitszeiten

1978 D	99,9	100,0	-	99,9	-	-	99,7	100,0	99,2	-	99,3	100,0	97,6	100,0
1979 D	99,9	100,0	-	99,9	-	-	99,3	100,0	98,1	-	98,3	100,0	96,7	100,0
1980 D	99,9	99,9	-	99,8	-	-	98,9	100,0	97,2	-	97,4	100,0	96,7	100,0
1981 D	99,9	99,9	-	99,8	-	-	98,8	100,0	96,8	-	97,0	100,0	95,7	100,0
1982 D	99,9	99,9	-	99,8	-	-	98,3	100,0	95,5	-	95,9	100,0	92,1	100,0
1980 Juli	99,9	99,9	-	99,8	-	-	98,9	100,0	97,1	-	97,3	100,0	96,7	100,0
1980 Okt.	99,9	99,9	-	99,8	-	-	98,9	100,0	97,1	-	97,3	100,0	96,7	100,0
1981 Jan.	99,9	99,9	-	99,8	-	-	98,8	100,0	97,0	-	97,1	100,0	95,7	100,0
1981 April	99,9	99,9	-	99,8	-	-	98,8	100,0	96,8	-	96,9	100,0	95,7	100,0
1981 Juli	99,9	99,9	-	99,8	-	-	98,8	100,0	96,8	-	96,9	100,0	95,7	100,0
1981 Okt.	99,9	99,9	-	99,8	-	-	98,7	100,0	96,7	-	96,9	100,0	95,7	100,0
1982 Jan.	99,9	99,9	-	99,8	-	-	98,3	100,0	95,5	-	95,9	100,0	92,1	100,0
1982 April	99,9	99,9	-	99,8	-	-	98,3	100,0	95,5	-	95,9	100,0	92,1	100,0
1982 Juli	99,9	99,9	-	99,8	-	-	98,3	100,0	95,5	-	95,9	100,0	92,1	100,0
1982 Okt.	99,9	99,9	-	99,8	-	-	98,3	100,0	95,5	-	95,9	100,0	92,1	100,0
1983 Jan.	99,9	99,9	-	99,8	-	-	98,3	100,0	95,5	-	95,9	100,0	92,1	100,0
1983 April	99,9	99,9	-	99,8	-	-	98,3	100,0	95,5	-	95,9	100,0	92,1	100,0
1983 Juli	99,9	99,9	-	99,8	-	-	98,3	100,0	95,5	-	95,9	100,0	92,1	100,0

Tarifliche Stundenlöhne

1978 D	114,3	113,1	-	115,2	-	-	111,0	109,9	113,3	-	112,9	109,9	114,1	110,0
1979 D	120,6	119,5	-	121,3	-	-	118,1	114,2	120,1	-	119,4	114,3	121,5	114,3
1980 D	128,7	127,8	-	129,6	-	-	123,7	120,6	130,3	-	129,8	120,6	128,8	120,6
1981 D	136,3	135,2	-	137,1	-	-	129,1	124,9	137,6	-	137,4	124,9	136,3	125,0
1982 D	142,4	141,2	-	143,4	-	-	135,1	129,7	146,4	-	145,6	129,7	147,3	129,9
1980 Juli	131,5	130,2	-	132,5	-	-	125,8	122,3	133,1	-	132,8	122,3	129,4	122,4
1980 Okt.	131,8	130,3	-	132,9	-	-	125,8	122,3	133,1	-	132,8	122,3	132,5	122,4
1981 Jan.	132,1	130,5	-	133,2	-	-	125,9	122,3	133,3	-	133,1	122,3	134,4	122,4
1981 April	135,9	135,5	-	136,1	-	-	127,3	122,3	137,1	-	137,3	122,3	134,4	122,4
1981 Juli	138,5	137,3	-	139,4	-	-	131,5	127,5	139,9	-	139,8	127,4	136,2	127,6
1981 Okt.	138,7	137,3	-	139,6	-	-	131,6	127,5	140,0	-	139,7	127,4	140,2	127,6
1982 Jan.	138,7	137,4	-	139,7	-	-	132,2	127,5	142,1	-	141,3	127,4	145,9	127,6
1982 April	142,4	141,4	-	143,1	-	-	134,0	127,5	147,8	-	146,9	127,4	145,9	127,6
1982 Juli	144,2	142,9	-	145,2	-	-	137,0	131,9	147,8	-	147,0	131,9	148,8	132,1
1982 Okt.	144,4	143,0	-	145,5	-	-	137,0	131,9	147,8	-	147,0	131,9	150,6	132,1
1983 Jan.	144,5	143,1	-	145,6	-	-	137,0	131,9	147,8	-	147,0	131,9	150,6	132,1
1983 April	147,3	146,3	-	148,0	-	-	140,1r	134,5	152,1	-	150,9	134,5r	150,6	134,7
1983 Juli	148,8	147,5	-	149,8	-	-	140,6	135,1	152,3	-	151,2	135,1	151,8	135,3

Angestellte²⁾

Tarifliche Wochenarbeitszeiten

1978 D	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,7	100,0	99,3	100,0	99,5	100,0	-	100,0
1979 D	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	98,7	100,0	98,3	99,5	98,0	100,0	-	100,0
1980 D	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	98,2	100,0	97,5	99,5	97,2	100,0	-	100,0
1981 D	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	97,8	100,0	97,1	99,5	96,8	100,0	-	100,0
1982 D	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	97,3	100,0	96,1	99,5	95,9	100,0	-	100,0
1980 Juli	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	98,1	100,0	97,4	99,5	97,1	100,0	-	100,0
1980 Okt.	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	98,1	100,0	97,4	99,5	97,1	100,0	-	100,0
1981 Jan.	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	97,9	100,0	97,2	99,5	96,9	100,0	-	100,0
1981 April	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	97,8	100,0	97,0	99,5	96,7	100,0	-	100,0
1981 Juli	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	97,8	100,0	97,0	99,5	96,7	100,0	-	100,0
1981 Okt.	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	97,8	100,0	97,0	99,5	96,7	100,0	-	100,0
1982 Jan.	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	97,3	100,0	96,1	99,5	95,9	100,0	-	100,0
1982 April	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	97,3	100,0	96,1	99,5	95,9	100,0	-	100,0
1982 Juli	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	97,3	100,0	96,1	99,5	95,9	100,0	-	100,0
1982 Okt.	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	97,3	100,0	96,1	99,5	95,9	100,0	-	100,0
1983 Jan.	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	97,3	100,0	96,1	99,5	95,9	100,0	-	100,0
1983 April	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	97,3	100,0	96,1	99,5	95,9	100,0	-	100,0
1983 Juli	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	97,3	100,0	96,1	99,5	95,9	100,0	-	100,0

Tarifliche Monatsgehälter

1978 D	113,0	112,9	112,8	114,3	111,0	113,0	111,1	109,8	111,6	111,4	112,0	109,8	-	109,8
1979 D	118,7	118,1	119,2	120,2	115,7	118,5	116,4	114,1	117,4	117,4	117,6	114,1	-	114,1
1980 D	126,4	126,8	127,1	127,9	123,1	126,5	123,4	120,4	124,7	125,6	125,0	120,5	-	120,5
1981 D	133,4	134,4	134,8	135,2	128,8	133,2	130,3	124,7	131,2	132,6	133,9	124,8	-	124,8
1982 D	139,4	140,5	140,9	141,8	134,1	138,9	136,2	129,5	137,3	138,5	140,6	129,5	-	129,5
1980 Juli	129,0	129,4	129,6	131,0	125,1	128,7	125,6	122,2	127,1	126,4	127,5	122,2	-	122,2
1980 Okt.	129,1	129,5	129,6	131,0	125,1	128,7	125,6	122,2	127,1	126,4	127,5	122,2	-	122,2
1981 Jan.	129,2	129,6	129,8	131,3	125,1	128,7	125,9	122,2	127,1	130,6	127,8	122,2	-	122,2
1981 April	133,1	134,7	135,6	133,6	128,6	134,6	129,6	122,2	130,5	132,0	134,8	122,2	-	122,2
1981 Juli	135,7	136,6	136,9	137,9	130,7	134,8	132,8	127,2	133,6	133,8	136,5	127,3	-	127,3
1981 Okt.	135,7	136,6	136,9	137,9	130,7	134,8	132,8	127,2	133,6	133,8	136,5	127,3	-	127,3
1982 Jan.	135,7	136,7	136,9	137,9	130,7	134,8	132,8	127,2	133,6	133,8	136,5	127,3	-	127,3
1982 April	139,6	140,8	141,5	141,4	133,9	140,2	136,1	127,2	137,8	137,9	141,9	127,3	-	127,3
1982 Juli	141,1	142,2	142,6	143,3	135,8	140,3	137,8	131,7	138,8	139,4	141,9	131,7	-	131,7
1982 Okt.	141,2	142,3	142,6	143,6	135,8	140,3	137,8	131,7	138,8	139,4	141,9	131,7	-	131,7
1983 Jan.	141,4	142,3	142,6	144,0	135,8	140,3	137,8	131,7	138,8	139,4	141,9	131,7	-	131,7
1983 April	144,5	145,6	146,4	146,2	139,4	144,7	141,1r	134,3	142,2	142,5	145,6	134,3r	-	134,3
1983 Juli	145,7	146,8	147,2	148,2	139,7	144,7	141,4	134,9	142,7	142,7	145,8	134,9	-	134,9

1) Durchschnitt aus 4 Monatswerten, Stand jeweils Monatsende. - 2) Männliche und weibliche Arbeiter bzw. Angestellte.

Zum Aufsatz: „Bruttajahresverdienste in Industrie und Handel“
Durchschnittlicher Bruttajahresverdienst der Arbeiter
1982

Wirtschaftszweig	Durchschnittlicher Bruttajahresverdienst											
	Männer				Frauen				insgesamt			
	1981	1982	Veränderung		1981	1982	Veränderung		1981	1982	Veränderung	
			1981	1982			1981	1982			1981	1982
			gegenüber				gegenüber				gegenüber	
DM		%		DM		%		DM		%		
Industrie (einschl. Hoch- und Tiefbau 1))	35 515	36 601	+ 4,4	+ 3,1	24 402	25 392	+ 4,6	+ 4,1	33 454	34 580	+ 4,6	+ 3,4
Industrie (ohne Bauindustrie)	36 276	37 240	+ 4,5	+ 2,7	24 403	25 392	+ 4,6	+ 4,1	33 780	34 835	+ 4,7	+ 3,1
Energiewirtschaft und Wasserversorgung	41 187	42 904	+ 5,4	+ 4,2	29 182	30 672	+ 6,2	+ 5,1	40 859	42 579	+ 5,5	+ 4,2
dar.: Elektrizitätserzeugung und -verteilung	43 527	45 464	+ 5,9	+ 4,5	29 830	31 633	+ 5,8	+ 6,0	43 119	45 063	+ 5,9	+ 4,5
Bergbau	37 010	38 321	+ 7,0	+ 3,5	/	/	/	/	37 010	38 321	+ 7,0	+ 3,5
Steinkohlenbergbau	36 542	37 884	+ 7,2	+ 3,7	/	/	/	/	36 542	37 884	+ 7,2	+ 3,7
Braun- und Pechkohlenbergbau	41 509	43 763	+ 6,1	+ 5,4	/	/	/	/	41 509	43 763	+ 6,1	+ 5,4
Erzbergbau	33 496	34 757	+ 3,6	+ 3,8	/	/	/	/	33 496	34 757	+ 3,6	+ 3,8
dar.: Eisenerzbergbau	33 420	34 422	- 1,9	+ 3,0	/	/	/	/	33 420	34 422	- 1,9	+ 3,0
Kali- und Steinsalzbergbau sowie Salinen	38 556	34 409	+ 5,0	- 5,9	/	/	/	/	38 556	34 409	+ 5,0	- 5,9
Gewinnung von Erdöl, Erdgas u.ä., Sonstiger Bergbau	40 136	42 280	+ 6,6	+ 5,3	/	/	/	/	40 136	42 280	+ 6,6	+ 5,3
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	36 394	37 228	+ 3,9	+ 2,3	26 373	27 503	+ 4,7	+ 4,3	35 345	36 220	+ 4,0	+ 2,5
Industrie der Steine und Erden	34 802	35 433	+ 2,2	+ 1,8	26 930	27 859	+ 3,5	+ 3,5	34 665	35 315	+ 2,2	+ 1,9
Eisen- und Stahlindustrie	35 400	35 680	+ 3,4	+ 0,8	24 950	25 678	+ 4,9	+ 2,9	35 058	35 364	+ 3,5	+ 0,9
davon: Eisenschaffende Industrie 2)	35 369	35 536	+ 3,4	+ 0,5	23 893	24 749	+ 4,3	+ 3,6	35 162	35 348	+ 3,4	+ 0,5
Eisen-, Stahl- und Tempergießerei	35 935	36 244	+ 3,7	+ 0,9	26 590	27 204	+ 4,8	+ 2,3	35 438	35 774	+ 3,8	+ 0,9
Ziehereien und Kaltwalzwerke	34 705	35 508	+ 3,0	+ 2,3	24 295	24 990	+ 5,4	+ 2,9	33 971	34 801	+ 3,1	+ 2,4
NE-Metallerzeugung und -gießerei	35 852	37 013	+ 3,0	+ 3,2	25 596	26 562	+ 3,0	+ 3,7	34 746	35 920	+ 3,1	+ 3,4
dar.: NE-Metallgießerei	35 053	35 910	+ 2,8	+ 2,4	25 168	25 908	+ 3,2	+ 2,9	33 718	34 633	+ 3,1	+ 2,7
Mineralölverarbeitung	46 910	48 326	+ 6,9	+ 3,0	33 125	33 395	+ 7,1	+ 0,8	46 800	48 002	+ 6,9	+ 3,0
Chemische Industrie (ohne Chemiefaserindustrie)	38 934	39 991	+ 5,0	+ 2,7	27 186	28 409	+ 5,3	+ 4,5	36 615	37 755	+ 5,1	+ 3,1
Chemiefaserindustrie	38 603	39 899	+ 3,6	+ 3,4	28 372	29 715	+ 4,4	+ 4,7	37 598	38 939	+ 3,8	+ 3,8
Sägewerke und holzverarbeitende Industrie	31 291	32 266	+ 3,1	+ 3,1	23 493	24 375	+ 2,1	+ 3,8	30 655	31 663	+ 3,0	+ 3,3
devon: Säge-, Hobel-, Holzimprägnier- und Furnierwerke	30 004	30 833	+ 3,8	+ 2,8	22 860	23 304	+ 2,1	+ 1,9	29 518	30 355	+ 3,6	+ 2,8
Sperrholz-, Holzfasersplatten- u. Holzspanplattenwerke	33 642	34 961	+ 1,9	+ 3,9	24 209	25 614	+ 2,0	+ 5,8	32 648	34 031	+ 1,9	+ 4,2
Holzschliff, Zellstoff, Papier und Pappe erzeugende Industrie	37 334	38 486	+ 4,6	+ 3,1	24 238	25 011	+ 3,7	+ 3,2	36 033	37 251	+ 4,6	+ 3,4
Gummi- und asbestverarbeitende Industrie	33 724	35 097	+ 3,9	+ 4,1	25 493	26 646	+ 4,0	+ 4,5	31 870	33 195	+ 4,1	+ 4,2
Investitionsgüterindustrien	36 630	37 494	+ 4,4	+ 2,4	25 835	26 880	+ 4,4	+ 4,0	34 531	35 518	+ 4,6	+ 2,9
Stahl- und Leichtmetallbau	38 932	40 150	+ 4,5	+ 3,1	26 078	27 027	+ 5,4	+ 3,6	38 658	39 866	+ 4,5	+ 3,2
Maschinenbau (ohne Herstellung von Büromaschinen 3))	36 448	37 191	+ 3,6	+ 2,0	25 925	26 718	+ 3,8	+ 3,1	35 678	36 457	+ 3,6	+ 2,2
Straßenfahrzeugbau	39 423	40 105	+ 5,3	+ 1,7	30 999	31 713	+ 4,7	+ 2,3	38 510	39 208	+ 5,3	+ 1,8
dar.: Kraftwagen- und Krafttradindustrie	40 871	41 425	+ 6,2	+ 1,4	34 162	34 438	+ 5,5	+ 0,8	40 289	40 821	+ 6,2	+ 1,3
Schiffbau	39 843	38 813	+ 7,7	- 2,6	27 547	27 486	+ 9,6	- 0,2	39 698	38 666	+ 7,7	- 2,5
Luftfahrzeugbau	38 961	39 995	+ 5,9	+ 2,7	27 582	28 797	+ 6,3	+ 4,4	37 937	39 024	+ 5,9	+ 2,9
Elektrotechnische Industrie 4))	34 036	35 299	+ 4,1	+ 3,7	24 972	26 007	+ 4,0	+ 4,1	30 372	31 655	+ 4,4	+ 4,2
Feinmechanische und optische sowie Uhrenindustrie	33 067	34 147	+ 4,3	+ 3,3	24 781	25 678	+ 4,2	+ 4,4	29 640	30 848	+ 4,5	+ 4,1
EBM-Warenindustrie, Stahlverformung, Oberflächenveredlung und Härtung	34 096	34 934	+ 3,3	+ 2,5	24 535	25 592	+ 4,6	+ 4,3	31 842	32 820	+ 3,7	+ 3,1
Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen	33 589	35 813	+ 5,1	+ 6,6	26 454	28 748	+ 5,7	+ 8,7	30 872	33 222	+ 5,4	+ 7,6
Verbrauchsgüterindustrien	33 876	34 876	+ 3,9	+ 3,0	22 577	23 454	+ 4,5	+ 3,9	29 213	30 248	+ 4,3	+ 3,5
Feinkeramische Industrie	31 204	31 723	+ 4,9	+ 1,7	23 276	24 089	+ 4,6	+ 3,5	27 722	28 430	+ 4,7	+ 2,6
Glasindustrie	34 440	35 674	+ 4,9	+ 3,8	22 947	23 804	+ 5,4	+ 3,7	32 549	33 781	+ 4,8	+ 3,8
Holzverarbeitende Industrie	34 456	35 224	+ 3,4	+ 2,2	24 723	25 318	+ 3,7	+ 2,4	32 678	33 463	+ 3,4	+ 2,4
Musikinstrumenten-, Spiel-, Schmuckwaren- und Sportgeräte-Industrie	31 955	32 735	+ 5,5	+ 2,4	23 154	23 825	+ 5,8	+ 2,9	27 843	28 574	+ 5,8	+ 2,6
Papier- und pappeverarbeitende Industrie	33 707	34 746	+ 4,5	+ 3,1	22 878	23 505	+ 6,1	+ 3,7	29 739	30 914	+ 5,1	+ 4,0
Druckerei- und Vervielfältigungsindustrie	40 124	41 281	+ 3,0	+ 2,9	26 566	27 503	+ 4,8	+ 3,5	37 550	38 692	+ 3,5	+ 3,0
Kunststoffverarbeitende Industrie	32 740	34 168	+ 4,3	+ 4,4	22 530	23 483	+ 4,2	+ 4,2	29 482	30 750	+ 4,4	+ 4,3
Ledererzeugende Industrie	32 258	33 468	+ 6,4	+ 3,8	23 708	24 461	+ 6,6	+ 3,2	29 443	30 569	+ 6,4	+ 3,8
Lederverarbeitende Industrie	28 780	29 610	+ 4,5	+ 2,9	20 150	21 196	+ 4,9	+ 5,2	23 364	24 391	+ 4,5	+ 4,4
Schuhindustrie	28 591	29 641	+ 5,1	+ 3,7	21 516	22 597	+ 4,2	+ 5,0	24 047	25 129	+ 4,6	+ 4,5
Textilindustrie	30 015	30 999	+ 3,4	+ 3,3	22 487	23 449	+ 3,8	+ 4,3	26 227	27 281	+ 3,7	+ 4,0
darunter: Spinnerei und Zwirnerei	29 266	30 261	+ 3,1	+ 3,4	22 501	23 493	+ 3,1	+ 4,4	26 107	27 177	+ 3,1	+ 4,1
Weberei	29 583	30 082	+ 3,2	+ 1,7	22 576	23 091	+ 3,7	+ 2,3	26 648	27 115	+ 3,5	+ 2,1
Bekleidungsindustrie	30 628	31 205	+ 3,7	+ 1,9	21 459	22 275	+ 4,5	+ 3,8	22 731	23 531	+ 4,5	+ 3,5
Nahrungs- und Genußmittelindustrien	35 227	36 582	+ 5,8	+ 3,8	22 355	23 300	+ 5,4	+ 4,2	31 561	32 900	+ 5,9	+ 4,2
darunter: Brotindustrie	34 666	35 996	+ 4,9	+ 3,8	22 094	23 622	+ 3,5	+ 6,9	31 905	33 358	+ 4,8	+ 4,6
Obst- und gemüseverarbeitende Industrie	33 253	34 622	+ 4,7	+ 4,1	20 565	21 771	+ 5,1	+ 5,9	28 025	29 738	+ 5,4	+ 6,1
Fleischverarbeitende Industrie, Talgschmelzen und Schmalziedereien	34 324	35 278	+ 4,2	+ 2,8	23 582	24 259	+ 5,1	+ 2,9	30 486	31 466	+ 4,3	+ 3,2
Fischverarbeitende Industrie	32 510	33 877	+ 3,2	+ 4,2	19 799	21 060	+ 0,9	+ 6,4	24 722	25 890	+ 3,1	+ 4,7
Brauerei und Mälzerei	35 786	37 572	+ 8,2	+ 5,0	28 557	29 891	+ 8,6	+ 4,7	35 570	37 349	+ 8,3	+ 5,0
Tabakverarbeitende Industrie	37 048	38 867	+ 6,0	+ 4,9	26 298	27 690	+ 4,6	+ 5,3	31 019	32 757	+ 5,6	+ 5,6
davon: Zigarrenindustrie	25 443	25 897	+ 2,9	+ 1,8	18 736	19 275	+ 5,3	+ 2,9	20 058	20 659	+ 4,4	+ 3,0
Übrige tabakverarbeitende Industrie	38 565	40 591	+ 6,1	+ 5,3	30 714	32 598	+ 5,2	+ 6,1	34 821	36 889	+ 6,0	+ 5,9
Hoch- und Tiefbau 1))	31 023	32 561	+ 3,5	+ 5,0	23 423	/	/	/	31 021	32 561	+ 3,5	+ 5,0

1) Einschl. Handwerk — 2) Eisen- und Stahlerzeugung (einschl. -halbzeugwerke) — 3) Sowie ohne Herstellung von Geräten und Einrichtungen für die automatische Datenverarbeitung. — 4) Ohne Herstellung von Geräten und Einrichtungen für die automatische Datenverarbeitung.

**Durchschnittlicher Bruttojahresverdienst der Angestellten
1982**

Wirtschaftszweig	Durchschnittlicher Bruttojahresverdienst											
	Männer				Frauen				insgesamt			
	1981	1982	Veränderung		1981	1982	Veränderung		1981	1982	Veränderung	
			gegenüber				gegenüber				gegenüber	
1980		1981		1980		1981		1980		1981		
DM		%		DM		%		DM		%		
Industrie ¹⁾ , Handel, Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe	49 035	51 040	+ 5,4	+ 4,1	31 392	32 805	+ 5,6	+ 4,5	42 707	44 497	+ 5,5	+ 4,2
Industrie (einschl. Hoch- und Tiefbau ²⁾)	52 028	54 250	+ 5,8	+ 4,3	34 146	35 704	+ 5,7	+ 4,8	47 449	49 520	+ 5,7	+ 4,4
Industrie (ohne Bauindustrie)	52 042	54 289	+ 5,7	+ 4,3	34 218	35 803	+ 5,7	+ 4,8	47 429	49 529	+ 5,8	+ 4,4
Energiewirtschaft und Wasserversorgung dar.: Elektrizitätserzeugung und -verteilung	51 302 53 379	53 408 55 524	+ 5,9 + 8,3	+ 4,1 + 4,0	36 601 38 050	38 018 39 521	+ 5,0 + 5,5	+ 3,9 + 3,9	48 293 50 363	50 207 52 293	+ 5,7 + 6,2	+ 4,0 + 3,8
Bergbau	55 999	58 578	+ 6,8	+ 4,8	37 036	38 840	+ 5,5	+ 4,9	53 768	56 227	+ 8,7	+ 4,6
Steinkohlenbergbau	56 089	58 671	+ 6,9	+ 4,8	36 555	38 377	+ 5,5	+ 5,0	54 117	56 602	+ 6,8	+ 4,6
Braun- und Pechkohlenbergbau	55 536	59 062	+ 6,8	+ 6,3	39 168	41 847	+ 6,4	+ 6,8	53 533	56 945	+ 6,8	+ 6,4
Erzbergbau	47 815	49 892	+ 5,7	+ 4,8	32 727	33 806	+ 4,8	+ 3,3	45 289	47 074	+ 5,5	+ 3,9
dar.: Eisenerzbergbau	53 372	54 856	+ 4,2	+ 2,8	/	/	-	-	52 781	54 242	+ 4,5	+ 2,8
Kali- und Steinsalzbergbau sowie Salinen	55 051	52 845	+ 4,8	- 4,0	38 589	39 482	+ 4,9	+ 2,3	52 539	50 820	+ 4,6	- 3,3
Gewinnung von Erdöl, Erdgas u.a., Sonstiger Bergbau	58 487	63 020	+ 7,7	+ 7,7	36 878	38 557	+ 5,2	+ 4,6	53 969	57 970	+ 7,5	+ 7,4
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	53 101	55 251	+ 5,7	+ 4,0	36 717	38 388	+ 5,6	+ 4,6	48 667	50 672	+ 5,8	+ 4,1
Industrie der Steine und Erden	49 501	51 024	+ 5,4	+ 3,1	32 592	33 754	+ 5,8	+ 3,6	45 487	46 867	+ 5,3	+ 3,1
Eisen- und Stahlindustrie	51 176	53 009	+ 4,4	+ 3,6	33 075	34 519	+ 4,4	+ 4,4	47 333	49 104	+ 4,3	+ 3,7
davon: Eisenschaffende Industrie ³⁾	51 842	53 591	+ 4,2	+ 3,4	33 590	35 083	+ 4,2	+ 4,4	48 226	49 916	+ 4,0	+ 3,5
Eisen-, Stahl- und Tempargießerei	49 747	51 447	+ 5,3	+ 3,4	31 849	33 070	+ 4,4	+ 3,8	45 687	47 374	+ 5,2	+ 3,7
Ziehereien und Kaltwalzwerke	49 480	51 984	+ 4,8	+ 5,1	32 521	34 083	+ 4,9	+ 4,7	44 876	47 272	+ 4,8	+ 5,1
NE-Metallerzeugung und -gießerei	52 182	54 095	+ 5,4	+ 3,7	35 101	36 348	+ 6,4	+ 3,6	47 747	49 508	+ 5,8	+ 3,7
dar.: NE-Metallgießerei	50 080	52 138	+ 5,8	+ 4,1	32 838	33 693	+ 5,8	+ 3,2	45 837	47 630	+ 6,1	+ 3,9
Mineralölverarbeitung	64 802	68 022	+ 8,9	+ 5,0	44 473	46 799	+ 6,2	+ 5,2	60 229	63 372	+ 8,6	+ 5,2
Chemische Industrie (ohne Chemiefaserindustrie)	54 511	58 775	+ 8,5	+ 4,2	38 828	40 418	+ 5,7	+ 4,8	49 583	51 878	+ 5,7	+ 4,2
Chemiefaserindustrie	54 115	58 014	+ 8,1	+ 3,5	37 701	39 154	+ 5,1	+ 3,9	50 835	52 705	+ 6,0	+ 3,7
Sägewerke und holzverarbeitende Industrie	45 898	47 529	+ 5,2	+ 3,8	28 825	29 853	+ 6,3	+ 3,6	41 828	43 541	+ 5,3	+ 4,1
davon: Säge-, Hobel-, Holzimprägnier- und Furnierwerke	44 988	46 811	+ 5,4	+ 3,7	28 265	29 314	+ 6,5	+ 3,6	41 181	42 878	+ 5,4	+ 4,1
Sperrholz-, Holzfasersplatt- u. Holzspanplattenwerke	47 379	49 041	+ 4,5	+ 3,5	29 559	30 621	+ 5,9	+ 3,6	42 820	44 599	+ 4,7	+ 4,2
Holzschliff, Zellstoff, Papier und Pappe erzeugende Industrie	53 507	55 835	+ 5,6	+ 4,4	34 224	35 607	+ 5,9	+ 4,0	48 589	50 815	+ 5,7	+ 4,2
Gummi- und asbestverarbeitende Industrie	48 862	51 208	+ 6,1	+ 4,8	32 458	33 710	+ 5,1	+ 3,9	44 774	46 789	+ 6,0	+ 4,5
Investitionsgüterindustrien	53 258	55 550	+ 5,8	+ 4,3	34 338	35 857	+ 5,7	+ 4,4	48 700	50 847	+ 5,8	+ 4,4
Stahl- und Leichtmetallbau	52 728	55 002	+ 5,0	+ 4,3	33 931	35 440	+ 5,5	+ 4,4	48 872	50 973	+ 5,0	+ 4,3
Maschinenbau (ohne Herstellung von Büromaschinen ⁴⁾)	51 876	54 035	+ 5,5	+ 4,0	33 237	34 594	+ 5,6	+ 4,1	47 591	49 483	+ 5,5	+ 4,0
Straßenfahrzeugbau	59 071	61 058	+ 4,8	+ 3,4	37 498	38 898	+ 5,6	+ 3,2	54 841	56 430	+ 5,5	+ 3,3
dar.: Kraftwagen- und Krafttradindustrie	62 068	63 958	+ 4,4	+ 3,0	39 616	40 491	+ 5,7	+ 2,2	58 033	59 676	+ 5,3	+ 2,8
Schiffbau	48 861	49 927	+ 4,1	+ 2,2	31 898	31 973	+ 6,3	+ 0,9	48 247	47 159	+ 4,2	+ 2,0
Luftfahrzeugbau	55 525	57 823	+ 5,8	+ 4,1	35 913	37 758	+ 7,6	+ 5,1	51 591	53 850	+ 6,2	+ 4,4
Elektrotechnische Industrie ⁵⁾	53 378	58 042	+ 5,8	+ 5,0	34 990	36 772	+ 5,8	+ 5,1	48 718	51 244	+ 6,0	+ 5,2
Feinmechanische und optische sowie Uhrenindustrie	48 529	50 858	+ 4,7	+ 4,8	32 295	33 834	+ 4,4	+ 4,8	43 733	45 878	+ 4,9	+ 5,1
EBM-Warenindustrie, Stahlverformung, Oberflächenveredlung und Härtung	49 221	51 318	+ 5,8	+ 4,3	32 309	33 844	+ 5,9	+ 4,1	44 245	46 166	+ 5,7	+ 4,3
Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen	56 909	59 627	+ 6,6	+ 4,8	38 138	40 245	+ 6,5	+ 5,5	52 967	55 603	+ 6,7	+ 5,0
Verbrauchsgüterindustrien	48 877	48 941	+ 5,4	+ 4,2	30 829	32 202	+ 5,6	+ 4,5	41 500	43 266	+ 5,5	+ 4,3
Feinkeramische Industrie	48 520	48 047	+ 7,2	+ 3,3	31 855	32 814	+ 7,1	+ 3,7	41 887	43 338	+ 7,1	+ 3,5
Glasindustrie	48 132	50 580	+ 6,7	+ 5,1	31 341	32 792	+ 7,2	+ 4,8	43 129	45 511	+ 6,6	+ 5,5
Holzverarbeitende Industrie	48 787	48 512	+ 4,9	+ 3,7	28 969	29 986	+ 5,0	+ 3,5	41 703	43 218	+ 4,9	+ 3,6
Musikinstrumenten-, Spiel-, Schmuckwaren- und Sportgeräte-Industrie	48 421	48 479	+ 5,5	+ 4,4	31 128	32 194	+ 6,1	+ 3,4	39 890	41 635	+ 5,4	+ 4,4
Papier- und pappverarbeitende Industrie	48 503	50 708	+ 6,3	+ 4,5	31 148	32 235	+ 6,2	+ 3,5	43 266	45 150	+ 6,5	+ 4,4
Druckerei- und Vervielfältigungsindustrie	52 688	54 591	+ 4,8	+ 3,6	34 260	35 821	+ 5,3	+ 4,6	48 607	48 326	+ 4,8	+ 3,7
Kunststoffverarbeitende Industrie	48 250	50 340	+ 5,0	+ 4,3	31 366	32 989	+ 5,2	+ 5,2	43 248	45 257	+ 5,2	+ 4,6
Lederverarbeitende Industrie	45 443	47 554	+ 3,4	+ 4,6	30 597	31 908	+ 6,8	+ 4,3	41 524	43 405	+ 3,9	+ 4,5
Leder- und Lederwarenindustrie	41 893	43 460	+ 5,3	+ 3,7	27 290	28 676	+ 5,0	+ 5,1	35 755	37 013	+ 4,8	+ 3,5
Schuhindustrie	42 738	44 252	+ 6,8	+ 3,5	26 504	27 819	+ 5,6	+ 5,0	37 455	39 027	+ 6,0	+ 4,2
Textilindustrie	43 199	44 900	+ 4,8	+ 3,9	29 586	30 788	+ 5,1	+ 4,1	38 835	40 189	+ 4,8	+ 4,0
darunter: Spinnerei und Zwirnerei	42 551	44 398	+ 3,9	+ 4,3	28 963	30 426	+ 4,5	+ 5,0	38 521	40 215	+ 3,8	+ 4,4
Weberei	42 960	44 498	+ 4,9	+ 3,6	28 931	29 998	+ 5,2	+ 3,7	38 924	40 341	+ 4,9	+ 3,6
Bekleidungsindustrie	43 139	44 808	+ 4,8	+ 3,9	30 363	31 749	+ 5,4	+ 4,6	38 785	38 156	+ 5,3	+ 3,7
Nahrungs- und Genussmittelindustrien	46 707	49 015	+ 5,3	+ 4,9	32 008	34 003	+ 5,7	+ 6,2	42 557	44 841	+ 5,3	+ 5,4
darunter: Brotindustrie	40 324	41 898	+ 4,1	+ 3,4	29 179	30 503	+ 6,4	+ 4,5	38 277	39 520	+ 4,6	+ 3,2
Obst- und gemüseverarbeitende Industrie	46 352	48 868	+ 3,7	+ 5,4	30 873	32 433	+ 5,0	+ 5,1	41 669	43 933	+ 4,1	+ 5,4
Fleischverarbeitende Industrie, Talgschmelzen und Schmalzsiedereien	43 561	44 838	+ 5,4	+ 2,9	26 013	28 551	+ 3,5	+ 9,8	37 171	39 295	+ 4,2	+ 5,7
Fischverarbeitende Industrie	44 267	46 573	+ 5,5	+ 5,2	31 569	32 393	+ 8,0	+ 2,6	40 711	42 588	+ 6,3	+ 4,6
Brauerei und Mälzerei	48 934	51 220	+ 8,2	+ 4,7	35 643	37 812	+ 5,4	+ 6,1	46 084	48 375	+ 6,0	+ 5,0
Tabakverarbeitende Industrie	53 847	56 411	+ 5,9	+ 4,8	40 079	41 909	+ 7,6	+ 4,6	49 485	51 744	+ 6,5	+ 4,6
davon: Zigarrenindustrie	38 579	39 713	+ 4,5	+ 2,9	25 837	26 736	+ 8,1	+ 3,5	35 675	36 817	+ 6,1	+ 2,6
Übrige tabakverarbeitende Industrie	57 126	59 811	+ 6,0	+ 4,7	41 885	43 817	+ 6,8	+ 4,6	52 046	54 427	+ 6,3	+ 4,8
Hoch- und Tiefbau ²⁾	51 798	53 576	+ 5,0	+ 3,4	32 526	33 483	+ 6,1	+ 2,9	47 816	49 351	+ 5,2	+ 3,2
Handel, Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe	43 528	45 132	+ 4,8	+ 3,7	29 567	30 900	+ 5,5	+ 4,5	36 708	38 164	+ 5,1	+ 4,0
darunter: Großhandel	43 907	45 116	+ 3,9	+ 2,8	29 394	30 503	+ 5,2	+ 3,8	39 135	40 259	+ 4,3	+ 2,9
Einzelhandel	38 854	40 368	+ 4,7	+ 3,8	24 927	25 875	+ 5,2	+ 4,2	30 013	31 159	+ 5,0	+ 3,8
Kredit- und sonstige Finanzierungsinstitute	45 118	46 997	+ 5,7	+ 4,2	34 192	35 723	+ 5,0	+ 4,5	39 888	41 414	+ 5,3	+ 4,4
Versicherungsgewerbe	48 056	50 228	+ 5,8	+ 4,5	36 490	38 186	+ 6,5	+ 4,6	42 336	44 303	+ 6,2	+ 4,6

1) Einschl. Hoch- und Tiefbau, dieser mit Handwerk. — 2) Einschl. Handwerk. — 3) Eisen- und Stahlerzeugung (einschl. -halbzeugwerke) — 4) Sowie ohne Herstellung von Geräten und Einrichtungen für die automatische Datenverarbeitung. — 5) Ohne Herstellung von Geräten und Einrichtungen für die automatische Datenverarbeitung

Preise

Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel

1976 = 100

Jahr Monat	Landw. Betriebs- mittel insgesamt	Waren und Dienstleistungen für die laufende Produktion								
		zusammen	Dunge- und Boden- verbesserungs- mittel	Futtermittel		Saatgut	Nutz- und Zuchtvieh	Pflanzen- schutzmittel	Brenn- und Treibstoffe	
				zusammen	Futtergetreide				zusammen	Treibstoffe
Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer										
1978 D	100,8	98,8	98,0	92,9	97,5	96,6	99,2	79,8	100,5	98,1
1979 D	106,0	104,4	100,0	93,8	97,8	97,4	100,4	78,3	130,2	137,0
1980 D	112,7	111,2	108,7	97,5	98,4	100,0	100,0	78,2	151,0	173,0
1981 D	121,9	121,5	121,3	105,9	102,4	104,3	102,6	92,8	175,4	207,6
1982 D	127,0	126,1	127,5	106,0	106,7	108,5	110,6	102,8	185,8	217,9
1982 Aug.	126,8	125,7	123,4	105,5	102,8	109,6	111,9	111,4	184,3	215,7
1982 Sept.	127,0	125,8	124,0	104,4	101,7	109,7	110,2	111,4	187,3	218,8
1982 Okt.	127,8	126,5	124,8	104,1	101,6	109,4	109,4	111,4	193,5	227,0
1982 Nov.	128,2	127,1	125,9	103,8	103,1	108,5	110,8	111,4	196,3	233,9
1982 Dez.	128,6	127,5	126,8	104,9	104,6	109,8	112,2	111,4	194,1	233,9
1983 Jan.	128,4	127,2	128,2	105,1	105,9	110,1	109,7	114,9	188,8	228,5
1983 Febr.	127,8	126,4	129,2	105,3	106,7	110,1	108,0	114,9	181,1	215,1
1983 März	127,2	125,5	129,7	105,1	107,3	113,5	108,1	114,9	172,6	200,3
1983 April	127,4	125,6	129,6	105,8	108,1	115,3	106,4	114,9	171,7	194,3
1983 Mai	127,6	125,7	128,0	105,6	109,0	115,4	104,6	114,9	174,1	199,5
1983 Juni	126,6	124,3	117,0	105,6	109,4	115,4	103,1	114,9	174,8	198,0
1983 Juli	128,1	123,6	113,4	104,7	105,9	115,4	102,2	114,9	175,5	200,3
1983 Aug.	126,9	124,5	113,6	105,1	102,0	115,4	101,0	114,9	181,5	207,0
1983 Sept.	128,4	126,3	114,0	108,8	104,0	115,3	101,7	114,9	183,8	211,8
1983 Okt.	129,2	127,3	115,3	111,3	108,2	115,7	100,4	114,9	182,6	210,7
Einschl. Umsatz-(Mehrwert-)steuer										
1978 D	101,7	99,5	98,9	93,2	97,9	96,9	98,8	80,6	101,8	100,0
1979 D	107,2	105,4	101,3	94,4	98,4	97,9	99,8	79,3	131,0	136,2
1980 D	114,3	112,6	110,6	98,3	99,2	100,6	99,2	79,6	151,5	170,1
1981 D	123,5	122,9	123,4	106,8	103,1	104,9	101,3	94,5	175,3	201,9
1982 D	128,8	127,7	129,8	106,9	107,5	109,3	109,8	104,7	185,3	211,2
1982 Aug.	128,6	127,3	125,6	106,4	103,7	110,4	111,1	113,6	183,9	209,3
1982 Sept.	128,8	127,4	126,3	105,3	102,5	110,5	109,4	113,6	188,9	212,1
1982 Okt.	129,6	128,1	127,0	105,0	102,4	110,2	108,8	113,6	192,9	218,6
1982 Nov.	130,0	128,7	128,2	104,7	104,0	109,3	110,0	113,6	195,4	225,8
1982 Dez.	130,4	129,1	129,1	105,8	105,4	110,5	111,3	113,6	193,2	225,8
1983 Jan.	130,2	128,7	130,5	106,0	106,8	110,8	108,9	117,1	188,1	219,0
1983 Febr.	129,7	128,1	131,5	106,2	107,6	110,8	107,2	117,1	180,6	208,6
1983 März	129,0	127,2	132,0	106,0	108,2	114,3	107,2	117,1	172,6	195,0
1983 April	129,3	127,3	131,9	106,8	109,1	116,1	105,6	117,1	171,9	189,5
1983 Mai	129,5	127,4	130,3	106,5	109,9	116,2	103,8	117,1	174,1	194,4
1983 Juni	128,4	125,9	119,1	106,5	110,3	116,2	102,6	117,0	174,9	193,9
1983 Juli	128,9	126,1	118,5	106,1	107,3	116,7	101,9	118,1	177,3	197,7
1983 Aug.	129,7	127,0	118,6	106,5	103,3	116,7	100,7	118,1	183,3	203,8
1983 Sept.	131,2	128,8	117,1	110,3	105,4	116,7	101,4	118,1	185,5	208,2
1983 Okt.	132,0	129,8	118,4	112,8	108,6	117,1	100,1	118,1	184,3	207,2

Jahr Monat	Waren und Dienstleistungen für die laufende Produktion					Neubauten und neue Maschinen				
	Allgemeine Wirtschafts- ausgaben	Unterhaltung der Gebäude	Unterhaltung der Maschinen und Geräte			zusammen	Neubau landw. Betriebs- gebäude	Neuanschaffung größerer Maschinen		
			zusammen	Reparaturen	Technische Hilfsmaterialien			zusammen	Ackerschlepper	Landmaschinen und Geräte
Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer										
1978 D	105,8	108,8	110,7	112,1	105,8	108,1	111,9	107,2	108,6	108,5
1979 D	110,1	114,9	116,2	117,8	109,0	111,9	120,9	109,7	111,5	108,7
1980 D	115,9	124,5	123,2	124,5	115,7	118,0	134,1	114,1	115,1	113,4
1981 D	122,9	132,9	130,7	132,1	121,5	123,4	142,4	118,9	120,2	118,2
1982 D	128,4	139,9	138,2	139,8	128,1	130,4	146,8	126,5	126,5	126,4
1982 Aug.	129,1	141,7	139,3	141,0	128,9	130,8	147,7	126,7	126,5	126,5
1982 Sept.	129,6	141,7	139,5	141,1	128,2	131,3	147,7	127,4	126,5	127,7
1982 Okt.	130,1	141,7	139,7	141,3	129,4	132,3	147,7	128,6	127,8	129,1
1982 Nov.	130,3	141,7	140,4	142,2	129,7	132,5	147,3	128,9	128,9	128,9
1982 Dez.	130,5	141,7	140,5	142,3	129,7	132,6	147,3	129,0	128,9	129,2
1983 Jan.	130,9	141,7	141,3	143,1	130,0	132,8	147,3	129,3	128,9	129,6
1983 Febr.	131,2	142,3	142,1	144,0	130,4	133,0	147,4	129,6	128,9	130,1
1983 März	131,0	142,3	142,2	144,1	130,7	133,2	147,4	129,7	128,9	130,3
1983 April	130,9	142,3	142,4	144,2	130,7	133,7	147,4	130,3	130,1	130,7
1983 Mai	131,8	144,0	143,3	145,2	131,1	134,4	149,5	130,8	130,1	131,1
1983 Juni	132,0	144,0	143,4	145,3	131,2	134,7	149,5	131,1	130,8	131,4
1983 Juli	132,1	144,0	143,6	145,4	131,0	135,1	149,5	131,6	131,7	131,7
1983 Aug.	132,6	145,0	144,1	145,9	131,3	135,4	150,3	131,7	131,9	131,8
1983 Sept.	133,0	145,0	144,4	146,2	131,5	135,7	150,3	132,1	131,9	132,3
1983 Okt.	133,1	145,0	144,8	146,7	131,6	136,0	150,3	132,6	133,2	132,4
Einschl. Umsatz-(Mehrwert-)steuer										
1978 D	106,5	109,8	111,7	113,1	106,8	109,1	112,9	108,2	109,5	107,5
1979 D	111,2	116,4	117,8	119,4	110,5	113,4	122,5	111,2	113,0	110,1
1980 D	117,4	126,7	125,4	126,7	117,8	120,1	138,6	118,1	117,1	115,4
1981 D	124,5	135,3	133,1	134,5	123,7	125,6	145,0	121,0	122,4	120,2
1982 D	130,1	142,5	140,7	142,3	130,5	132,8	149,5	128,7	128,8	128,7
1982 Aug.	130,7	144,2	141,9	143,5	131,3	133,1	150,4	128,8	128,8	128,7
1982 Sept.	131,3	144,2	142,1	143,7	131,6	133,7	150,4	129,6	128,8	129,9
1982 Okt.	131,8	144,2	142,3	143,9	131,8	134,7	150,4	130,9	130,1	131,3
1982 Nov.	132,0	144,2	143,0	144,8	132,1	134,9	150,0	131,2	131,2	131,2
1982 Dez.	132,2	144,2	143,1	144,9	132,1	135,0	150,0	131,3	131,2	131,5
1983 Jan.	132,6	144,2	143,8	145,8	132,4	135,2	150,0	131,6	131,2	131,9
1983 Febr.	132,9	144,8	144,7	146,7	132,8	135,4	150,1	131,9	131,2	132,3
1983 März	132,7	144,8	144,8	146,8	133,1	135,5	150,1	132,0	131,2	132,6
1983 April	132,7	144,8	145,0	146,8	133,1	136,1	150,1	132,7	132,4	133,0
1983 Mai	133,5	146,6	145,9	147,8	133,5	136,8	152,1	133,1	132,4	133,4
1983 Juni	133,8	146,6	146,1	147,9	133,6	137,1	152,1	133,5	133,1	133,7
1983 Juli	134,7	147,9	147,5	149,4	134,6	138,7	153,5	135,1	135,3	135,2
1983 Aug.	135,1	148,9	148,1	149,9	135,0	139,0	154,3	135,3	135,5	135,2
1983 Sept.	135,6	148,9	148,3	150,1	135,1	139,3	154,3	135,7	135,5	135,8
1983 Okt.	135,7	148,9	148,8	150,7	135,3	139,6	154,3	136,1	136,8	135,9

**Index der Erzeugnisse landwirtschaftlicher Produkte
1976 = 100**

Jahr 1) Monat	Landwirtschaftliche Produkte				Pflanzliche Produkte						
	insgesamt	ohne		zusammen	ohne Sonderkultur- erzeugnisse 2)	Getreide	Saatgut	Hackfrüchte		Ölpflanzen	Heu und Stroh
		Milch	Sonderkultur- erzeugnisse 2)					zusammen	darunter Speise- kartoffeln		
Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer und ohne Aufwertungsausgleich											
1978 D	95,5	93,1	94,5	91,8	83,3	97,4	77,2	99,0	25,7	104,4	84,1
1979 D	96,9	94,4	95,7	94,3	85,5	97,2	79,5	72,7	33,5	108,0	77,2
1980 D	99,3	97,5	97,3	99,7	89,0	98,3	82,2	77,0	39,7	108,1	98,0
1981 D	104,6	103,9	102,1	104,7	90,4	101,2	84,3	77,5	37,1	114,0	87,7
1982 D	107,3	105,5	106,6	102,2	94,0	105,4	86,8	81,0	37,0	119,3	88,7
1982 Aug.	108,7	108,2	107,0	105,1	92,8	103,0	87,3	82,2	39,8	119,1	78,9
1982 Sept.	109,0	105,7	108,6	100,5	91,9	102,9	87,9	79,2	32,9	119,8	82,0
1982 Okt.	108,1	104,1	108,6	97,4	92,5	103,8	87,9	79,5	33,5	121,1	82,7
1982 Nov.	109,0	105,3	109,4	98,9	93,2	105,1	87,4	79,1	32,8	121,9	87,8
1982 Dez.	109,9	106,7	109,7	101,5	94,0	106,5	87,1	79,3	33,0	122,9	89,6
1983 Jan.	107,5	104,3	108,9	102,2	94,7	107,7	87,1	79,3	32,7	123,9	91,2
1983 Febr.	106,9	103,8	108,1	102,7	95,1	108,8	87,4	79,0	32,1	123,8	91,2
1983 März	106,6	103,8	105,8	102,9	95,4	109,4	88,7	78,8	31,8	124,6	91,2
1983 April	104,9	101,7	103,6	103,4	95,4	110,3	88,7	77,8	29,3	124,3	90,7
1983 Mai	104,3	101,2	102,8	103,7	94,8	111,0	88,8	76,2	25,8	124,1	85,1
1983 Juni	105,2	102,1	103,6	104,9	98,2	111,2	88,8	80,3	35,0	120,2	81,9
1983 Juli	103,8	99,6	103,5	100,3	95,7	109,0	88,8	83,7	40,8	122,1	86,3
1983 Aug.	105,3	100,7	105,0	101,3	98,6	102,3	89,7	94,1	63,9	123,6	86,4
1983 Sept.	107,2 p	103,0	108,8 p	103,3	98,1	103,5	88,9	95,3	68,7	124,5	74,1
1983 Okt.	108,3 p	103,6	107,5 p	105,1	98,6	105,5	90,2	93,6	62,9	125,2	76,3
Einschl. pauschalierte Umsatz-(Mehrwert-)steuer und Aufwertungsausgleich über die Mehrwertsteuer											
1978 D	95,1	92,7	94,1	91,5	82,9	97,0	78,8	88,6	25,6	103,9	63,8
1979 D	96,3	93,8	95,1	93,9	85,1	96,8	78,8	72,3	33,4	105,5	76,6
1980 D	98,5	96,7	98,4	99,1	88,2	97,4	81,4	76,3	39,3	107,0	95,1
1981 D	103,3	102,6	100,7	103,6	89,1	99,8	83,1	76,3	36,5	112,4	86,5
1982 D	106,4	104,6	105,6	101,4	93,1	104,4	86,0	80,2	36,7	118,2	87,9
1982 Aug.	107,8	105,3	106,1	104,4	91,9	102,0	86,4	81,4	39,2	118,0	78,3
1982 Sept.	108,1	104,8	107,6	99,8	91,0	101,9	87,0	78,4	32,8	118,7	81,3
1982 Okt.	107,2	103,2	107,7	96,7	81,6	102,8	87,1	78,7	33,2	119,9	81,9
1982 Nov.	108,1	104,3	108,4	98,1	82,3	104,1	86,5	78,3	32,3	120,8	87,0
1982 Dez.	109,0	105,8	108,7	100,7	93,1	105,5	86,2	78,5	32,7	121,8	88,8
1983 Jan.	106,7	103,4	108,0	101,4	93,8	108,8	86,2	78,5	32,4	122,7	90,3
1983 Febr.	106,0	102,8	105,2	101,9	94,2	107,8	86,6	78,3	31,9	122,6	90,3
1983 März	105,7	102,9	104,9	102,1	94,5	108,4	87,8	78,1	31,4	123,4	90,4
1983 April	104,0	100,8	102,7	102,6	94,5	109,3	87,9	77,0	29,0	123,2	89,9
1983 Mai	103,5	100,3	102,0	102,8	93,9	110,0	87,9	75,4	25,5	123,0	84,2
1983 Juni	104,3	101,2	102,7	104,1	95,3	110,2	87,9	79,5	34,7	119,1	81,2
1983 Juli	103,4	99,2	103,0	100,0	95,2	108,5	88,3	83,4	40,4	121,5	86,0
1983 Aug.	104,9	100,3	104,5	101,1	98,1	101,8	88,3	93,7	63,6	123,1	86,1
1983 Sept.	106,8 p	102,6	106,3 p	103,0	87,6	103,0	88,3	94,9	68,4	124,0	73,7
1983 Okt.	107,8 p	103,2	107,1 p	104,8	98,2	105,0	89,7	93,2	62,6	124,6	76,0

Jahr 1) Monat	Pflanzliche Produkte										
	Sonderkulturerzeugnisse										
	zusammen	Genußmittel- pflanzen	Obst	Gemüse	Baumschul- erzeugnisse	Schnittblumen und Topfpflanzen					
						zusammen	Schnittblumen		Topfpflanzen		
zusammen							rosen	nelken	zusammen	darunter Cyclamen	
Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer und ohne Aufwertungsausgleich											
1978 D	102,9	124,9	107,8	86,1	114,0	109,1	107,7	119,4	104,2	110,2	109,3
1979 D	105,6	165,3	99,2	90,1	118,9	111,7	105,0	121,8	109,2	117,2	115,6
1980 D	113,6	195,6	92,1	99,7	121,1	117,9	113,9	129,6	119,9	122,3	122,3
1981 D	123,3	171,9	136,6	103,8	130,6	120,0	115,5	133,5	128,7	123,7	125,9
1982 D	112,9	147,9	130,5	100,7	134,9	119,7	118,1	130,5	126,1	120,9	124,2
1982 Aug.	120,9	154,9	152,4	97,0	134,6	107,9	104,6	110,5	119,9	110,6	122,1
1982 Sept.	111,6	143,6	101,9	92,6	136,6	110,3	107,8	112,9	118,9	112,3	120,8
1982 Okt.	103,9	140,9	98,8	89,2	136,7	114,9	117,3	132,8	132,6	112,9	121,2
1982 Nov.	108,3	141,3	98,5	94,0	136,7	120,4	130,1	150,8	140,3	112,5	122,3
1982 Dez.	111,2	141,5	102,5	97,6	136,7	131,2	150,4	194,3	149,2	115,5	132,6
1983 Jan.	111,9	141,2	105,9	99,7	136,7	130,6	148,8	199,2	148,8	115,7	126,0
1983 Febr.	112,5	141,3	108,5	105,1	136,7	129,1	145,7	218,9	144,4	115,7	122,1
1983 März	112,8	141,0	114,9	105,2	136,7	125,9	135,5	190,6	143,6	118,1	122,7
1983 April	113,8	141,0	116,7	117,1	136,7	124,2	126,2	189,3	134,8	122,5	122,7
1983 Mai	115,2	141,0	119,6	119,6	136,7	125,6	130,0	184,4	142,9	121,9	128,9
1983 Juni	118,3	141,0	110,4	112,4	136,7	115,0	111,1	181,1	119,8	118,2	128,7
1983 Juli	108,3	140,9	107,2	115,2	136,7	108,3	99,1	103,6	108,6	115,8	120,1
1983 Aug.	107,5	140,9	104,6	112,5	136,7	109,6	103,6	114,7	118,0	114,6	119,6
1983 Sept.	110,1	142,6	114,2	121,5	138,3	112,5	110,0	118,7	137,2	114,4	120,3
1983 Okt.	113,5	143,1	127,8	105,2	149,4	117,9	120,6	144,4	141,8	115,7	122,3
Einschl. pauschalierte Umsatz-(Mehrwert-)steuer und Aufwertungsausgleich über die Mehrwertsteuer											
1978 D	102,6	124,3	107,3	85,8	113,5	108,6	107,2	118,6	103,7	109,8	108,9
1979 D	105,4	164,5	98,7	89,5	118,1	110,9	104,2	121,0	108,5	118,5	115,0
1980 D	113,3	193,8	91,3	98,8	120,0	116,8	112,8	128,4	118,7	121,2	121,2
1981 D	122,4	189,5	134,6	102,4	128,8	118,4	113,9	131,7	124,9	122,1	124,3
1982 D	112,2	146,4	129,2	99,8	133,7	118,6	117,0	129,3	124,9	119,6	123,1
1982 Aug.	120,4	153,4	150,9	96,1	133,3	106,9	103,6	109,5	118,8	109,6	121,1
1982 Sept.	111,3	142,3	100,9	91,8	135,3	109,3	106,8	111,9	117,8	111,3	119,8
1982 Okt.	103,3	139,6	97,8	88,4	135,5	113,8	118,2	131,6	131,4	111,9	120,2
1982 Nov.	105,7	140,0	97,6	93,1	135,5	119,3	128,9	149,4	139,0	111,5	121,2
1982 Dez.	110,5	140,1	101,5	98,8	135,5	130,0	148,9	192,5	147,8	114,4	131,4
1983 Jan.	111,1	139,8	104,8	98,8	135,5	129,3	147,3	197,3	147,4	114,6	124,9
1983 Febr.	111,8	139,9	107,4	104,2	135,5	127,8	144,3	216,9	143,0	114,4	121,0
1983 März	111,9	139,6	113,8	104,2	135,5	124,7	134,2	188,9	142,3	117,0	121,7
1983 April	113,1	139,6	115,5	116,0	135,5	123,0	125,0	187,8	133,4	121,4	121,7
1983 Mai	114,4	139,6	118,5	118,6	135,5	124,4	128,8	182,9	141,6	120,8	127,8
1983 Juni	115,5	139,6	109,3	110,7	135,5	114,0	110,1	115,0	118,7	117,1	127,6
1983 Juli	108,2	140,1	106,7	114,7	136,1	107,7	98,6	103,1	108,1	115,2	119,6
1983 Aug.	107,4	140,1	104,1	124,6	136,1	109,1	103,1	114,1	117,4	114,0	119,1
1983 Sept.	110,0	141,9	113,7	120,9	137,7	111,9	109,5	118,2	136,5	113,8	119,8
1983 Okt.	113,3	142,3	127,0	104,7	148,8	117,3	120,0	143,8	141,1	115,1	121,8

Siehe auch Fachserie 17, Reihe 1.

1) Die Jahresdurchschnitte wurden berechnet durch Wägung der Vierteljahresdurchschnittsmaßzahlen der einzelnen Waren mit den entsprechenden Vierteljahresumsätzen im Kalenderjahr 1976 - 2) Sonderkulturerzeugnisse sind: Genußmittelpflanzen, Obst, Gemüse, Weinmost, Baumschulerzeugnisse, Schnittblumen und Topfpflanzen.

Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte
1976 = 100

Jahr ¹⁾ Monat	Tierische Produkte									
	zusammen	Schlachtvieh				Schlacht- geflügel	Nutz- und Zuchtvieh	Milch ²⁾	Eier	Wolle
		zusammen	Großschlachtvieh		darunter					
			zusammen	Rinder							Schweine
Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer und ohne Aufwertungsausgleich										
1978 D	96,9	94,4	94,2	101,7	87,8	99,3	100,3	103,5	82,4	88,6
1979 D	98,0	95,3	95,0	101,8	89,1	102,8	101,2	105,4	80,1	95,3
1980 D	99,1	95,5	95,1	101,4	89,9	106,8	99,8	105,2	98,9	96,2
1981 D	104,6	103,2	102,9	106,4	99,9	111,9	102,7	107,1	104,2	99,1
1982 D	108,3	109,9	109,9	114,5	106,3	108,0	111,1	113,3	82,8	104,5
1982 Aug.	110,1	111,2	111,4	114,8	108,9	105,1	112,4	117,2	64,9	106,6
1982 Sept.	112,2	112,3	112,8	114,8	111,0	104,6	110,9	119,8	76,1	103,5
1982 Okt.	112,2	111,8	112,0	114,4	110,2	106,0	110,1	121,3	72,8	96,3
1982 Nov.	112,9	111,9	112,1	114,9	109,8	107,6	111,6	121,5	80,1	96,3
1982 Dez.	113,1	111,8	111,9	114,4	109,8	107,8	112,7	120,5	88,6	96,1
1983 Jan.	109,6	107,7	107,8	114,2	102,4	106,5	110,1	118,2	82,9	96,1
1983 Febr.	108,5	106,3	106,3	115,3	99,0	105,8	108,3	117,2	84,0	90,3
1983 März	108,1	104,4	104,3	114,3	96,2	105,3	108,0	116,0	99,5	90,3
1983 April	105,4	101,6	101,5	114,2	91,3	104,0	108,4	115,5	86,4	92,2
1983 Mai	104,6	101,6	101,6	114,7	91,2	102,9	104,8	114,7	77,2	82,2
1983 Juni	105,2	102,8	102,8	115,6	92,7	101,9	104,0	115,4	74,9	96,7
1983 Juli	105,2	102,0	101,9	114,1	92,3	102,3	103,5	118,0	69,0	86,3
1983 Aug.	106,8	102,4	102,4	112,9	94,0	102,7	102,4	120,5	78,8	83,1
1983 Sept.	108,7 p	104,2	104,1	113,0	96,8	104,8	102,3	121,2 p	89,1	93,1
1983 Okt.	109,5 p	103,7	103,6	113,3	95,4	106,8	101,4	123,8 p	93,1	94,6
Einschl. pauschalierte Umsatz-(Mehrwert-)steuer und Aufwertungsausgleich über die Mehrwertsteuer										
1978 D	96,5	94,0	93,8	101,2	87,4	98,8	99,9	103,2	82,0	88,2
1979 D	97,3	94,6	94,3	101,2	88,5	102,1	100,6	104,7	79,5	94,6
1980 D	98,2	94,6	94,2	100,4	88,1	105,8	98,9	104,4	96,0	95,2
1981 D	103,2	101,8	101,5	105,0	98,5	110,4	101,3	105,8	102,7	87,7
1982 D	108,4	108,8	108,8	113,4	105,3	107,0	110,1	112,5	82,1	103,5
1982 Aug.	109,2	110,1	110,4	113,8	107,9	104,2	111,4	118,3	64,3	105,6
1982 Sept.	111,3	111,3	111,8	113,7	110,1	103,5	109,8	118,9	75,4	102,5
1982 Okt.	111,2	110,8	111,0	113,4	109,2	105,0	109,1	120,4	72,1	95,5
1982 Nov.	111,9	110,9	111,1	113,9	108,9	106,6	110,6	120,6	79,4	95,5
1982 Dez.	112,1	110,7	110,9	113,3	108,8	106,8	111,7	119,8	87,8	95,2
1983 Jan.	108,7	106,7	106,8	113,2	101,5	105,5	109,1	117,4	82,1	95,2
1983 Febr.	107,6	105,3	105,3	114,3	98,1	104,8	107,3	116,4	83,2	89,5
1983 März	107,1	103,4	103,4	113,3	95,3	104,4	106,9	115,1	98,6	89,5
1983 April	104,5	100,7	100,6	113,1	90,5	103,1	105,4	114,7	85,6	91,3
1983 Mai	103,7	100,7	100,6	113,6	90,4	102,0	103,9	113,9	78,5	91,3
1983 Juni	104,3	101,8	101,9	114,6	91,9	100,9	103,0	114,6	74,1	95,8
1983 Juli	104,7	101,5	101,5	113,6	91,9	101,8	103,0	117,6	68,7	95,8
1983 Aug.	106,3	101,9	101,9	112,4	93,6	102,2	101,9	120,1	76,2	82,8
1983 Sept.	108,2 p	103,7	103,7	112,5	96,4	104,3	101,8	120,8 p	86,6	82,6
1983 Okt.	108,0 p	103,2	103,1	112,8	95,0	106,3	100,9	123,4 p	92,7	84,2

Siehe auch Fachserie 17, Reihe 1.

1) Die Jahresdurchschnitte wurden berechnet durch Wägung der Vierteljahresdurchschnittsmeßzahlen der einzelnen Waren mit den entsprechenden Vierteljahresumsätzen im Kalenderjahr 1976. - 2) Berechnet aus Preisunterlagen des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten.

Index der Erzeugerpreise forstwirtschaftlicher Produkte aus den Staatsforsten
umbasiert auf 1970 = 100

Jahr ¹⁾ Monat	Reholz insgesamt	Stammholz						Gruben- holz	Faser- holz	Brenn- holz
		zusammen	Eiche B	Rotbuche		Fichte/ Tanne B	Kiefer B			
				A	B					
Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer										
1978 D	160,8	168,9	290,1	175,2	168,1	157,9	139,7	127,8	132,3	
1979 D	168,0	177,6	313,7	188,2	182,2	165,2	141,0	129,8	132,5	
1980 D	187,9	195,5	326,9	204,4	197,1	185,4	154,5	152,4	173,3	
1981 D	204,8	207,0	321,4	218,7	213,5	199,0	184,9	166,8	228,6	
1982 D	193,3	191,8	294,2	218,5	211,9	181,1	157,8	158,2	232,5	
1982 Juli	187,0	186,5	280,3	213,2	207,8	178,2	147,5	160,1	209,2	
1982 Aug.	187,9	185,6	281,1	218,4	205,3	177,4	148,3	152,2	227,5	
1982 Sept.	185,7	182,7	277,1	214,7	201,7	174,2	145,2	160,0	230,4	
1982 Okt.	184,3	181,0	277,3	206,4	196,6	173,1	143,0	154,4	231,6	
1982 Nov.	180,0	176,1	252,7	211,9	201,7	168,7	140,6	152,5	226,5	
1982 Dez.	187,3	184,8	285,3	218,8	213,2	173,1	150,1	160,4	228,7	
1983 Jan.	188,8	185,6	280,7	221,1	214,8	173,2	156,5	166,5	236,0	
1983 Febr.	190,5	187,4	298,8	216,5	213,3	170,1	170,0	149,5	246,1	
1983 März	186,4	185,1	298,2	223,4	208,0	170,0	160,3	154,9	224,5	
1983 April	184,2	183,4	300,0	215,2	208,9	169,3	151,0	172,6	214,1	
1983 Mai	185,2	183,0	299,2	208,9	210,8	168,8	150,3	176,8	227,4	
1983 Juni	184,4	182,2	291,6	215,6	209,4	169,7	145,9	169,8	223,3	
1983 Juli	182,2	180,1	288,8	217,2	206,7	168,4	141,5	166,0	229,2	
1983 Aug.	181,3	179,9	287,6	212,6	202,1	169,4	140,5	159,6	225,5	
1983 Sept.	176,7	178,1	276,5	216,5	200,9	169,1	138,1	179,0	177,6	
Einschl. pauschalierte Umsatz-(Mehrwert-)steuer										
1978 D	163,2	171,3	294,3	177,7	170,4	160,2	141,8	129,6	134,3	
1979 D	170,8	180,5	318,6	189,1	185,0	168,0	143,3	136,6	137,7	
1980 D	191,6	199,3	333,2	208,3	200,9	189,1	157,6	153,3	174,7	
1981 D	208,8	211,1	327,8	222,9	217,6	202,9	168,1	170,1	233,1	
1982 D	197,1	195,6	299,9	222,6	215,9	184,6	161,0	161,3	237,0	
1982 Juli	190,7	190,1	285,7	217,2	211,8	181,8	150,4	163,2	213,4	
1982 Aug.	191,6	189,1	286,6	222,6	209,1	180,9	148,2	155,2	232,0	
1982 Sept.	189,4	186,2	282,6	218,9	205,6	177,7	148,1	155,6	234,9	
1982 Okt.	187,9	184,5	282,7	210,3	200,3	176,5	145,8	157,4	236,2	
1982 Nov.	183,5	178,5	257,6	215,9	205,6	172,0	143,3	154,4	231,0	
1982 Dez.	190,9	188,4	290,8	223,0	217,2	176,5	153,1	163,5	233,2	
1983 Jan.	192,5	189,1	286,2	225,3	218,9	178,7	159,5	169,8	240,6	
1983 Febr.	194,2	191,0	305,6	220,6	217,3	173,5	173,4	152,4	250,9	
1983 März	190,1	188,7	304,0	227,6	212,0	173,4	163,4	157,9	228,9	
1983 April	187,9	186,9	305,6	219,3	212,9	172,6	154,1	178,0	218,4	
1983 Mai	188,8	186,5	305,0	210,8	214,8	171,8	153,3	180,2	231,9	
1983 Juni	186,1	185,8	297,3	219,7	213,4	173,1	148,8	173,1	227,7	
1983 Juli	185,8	183,5	294,4	221,3	210,6	171,7	144,3	171,2	233,7	
1983 Aug.	184,9	183,3	293,1	216,6	208,0	172,8	143,3	162,8	229,9	
1983 Sept.	180,2	181,5	281,9	220,6	204,7	172,4	140,9	162,5	181,1	

Siehe auch Fachserie 17, Reihe 1.

1) Die Jahresdurchschnitte wurden berechnet durch Wägung der Vierteljahresdurchschnittsmeßzahlen der einzelnen Güteklassen mit den jeweiligen Vierteljahresumsätzen.

1976 = 100

Jahr Monat	Grundstoffe			Grundstoffe der Ernährungswirtschaft			Grundstoffe der gewerblichen Wirtschaft			Grund- stoffe aus der Land- und Forst- wirtschaft, Fischerei	Grundstoffe aus dem Produzierenden Gewerbe		
	insgesamt	inländische	importierte	zusammen	inländische	importierte	zusammen	inländische	importierte		zusammen	inländische	importierte
1978 D	98,3	100,0	95,1	99,3	98,5	100,4	98,1	100,3	94,0	100,6	97,9	99,8	94,2
1979 D	107,1	108,5	108,1	100,9	100,2	102,0	108,1	107,5	109,3	103,2	107,7	106,9	109,3
1980 D	120,4	115,5	129,6	102,1	102,1	102,2	123,4	117,5	135,0	105,3	122,8	118,6	134,8
1981 D	133,8	124,9	149,8	108,7	108,6	108,9	137,7	127,3	157,8	112,0	137,0	128,4	157,7
1982 D	138,0	131,6	149,9	112,4	113,3	111,2	142,3	134,3	157,5	114,6	141,6	133,5	157,5
1982 Juli	138,1	131,8	149,9	112,0	112,5	111,4	142,4	134,6	157,4	114,1	141,8	133,9	157,4
1982 Aug.	138,0	131,8	149,8	111,9	113,0	110,3	142,3	134,4	157,5	114,0	141,7	133,7	157,4
1982 Sept.	138,6	131,6	151,4	112,1	113,4	110,2	142,9	134,3	159,5	114,0	142,4	133,6	159,4
1982 Okt.	139,0	131,7	152,4	112,7	114,0	110,6	143,4	134,4	160,6	114,6	142,8	133,7	160,6
1982 Nov.	139,1	131,7	152,7	113,7	114,9	112,1	143,3	134,3	160,6	115,1	142,8	133,7	160,7
1982 Dez.	137,7	131,5	149,1	113,0	115,0	110,1	141,8	133,9	156,8	114,2	141,3	133,3	156,9
1983 Jan.	136,9	131,2	147,3	111,6	113,2	109,3	141,0	133,9	154,8	113,2	140,6	133,2	154,9
1983 Febr.	136,5	130,9	146,8	111,4	112,4	109,9	140,6	133,7	154,0	113,2	140,1	133,0	154,0
1983 März	135,2	130,8	143,4	110,9	112,0	109,2	139,3	133,6	150,1	112,9	138,7	132,9	150,0
1983 April	135,5	131,2	143,5	110,9	111,2	110,3	139,8	134,1	150,0	112,8	139,1	133,5	149,9
1983 Mai	136,0	131,2	144,8	111,8	111,0	113,0	140,0	134,2	151,1	113,6	139,5	133,6	151,0
1983 Juni	138,9	131,7	146,5	113,3	112,1	115,0	140,8	134,7	152,7	115,2	140,3	134,0	152,5
1983 Juli	137,7	131,9	148,6	113,4	111,2	116,7	141,8	134,9	154,8	115,2	141,2	134,3	154,7
1983 Aug.	139,5	132,6	152,3	115,4	111,6	121,0	143,5	135,7	158,4	116,5	143,1	135,2	158,4
1983 Sept.	140,0	133,1	152,9	117,8	114,2	123,0	143,7	135,9	158,8	118,4	143,4	135,5	158,8

Jahr Monat	Gliederung nach dem Grad der Bearbeitung												
	Rohstoffe						Halbwaren und Fertigwaren-Vorzeugnisse						
	zusammen	inländische	importierte	ernährungs- wirtschaft- liche ²⁾	gewerbliche ³⁾		zusammen	inländische	importierte	ernährungs- wirtschaft- liche	gewerbliche		
					zusammen	darunter Alt- material ⁴⁾					zusammen	Halb- waren ⁵⁾	Vorzeug- nisse ⁶⁾
1978 D	95,4	98,9	91,9	99,2	99,3	80,5	99,5	100,4	97,4	99,4	99,5	98,4	100,2
1979 D	106,4	106,7	106,0	100,6	109,4	105,9	107,4	106,5	109,7	101,5	107,8	110,2	106,3
1980 D	126,6	112,9	140,2	101,4	140,2	106,0	117,8	116,2	121,9	104,2	118,7	125,0	114,7
1981 D	148,4	121,6	174,9	107,6	170,4	102,0	127,5	125,8	131,5	111,6	128,4	140,0	121,2
1982 D	150,1	126,8	173,1	112,1	170,5	99,4	133,0	133,0	133,0	113,3	134,2	145,4	127,2
1982 Juli	150,2	125,9	174,1	111,6	170,9	99,1	133,1	133,5	132,3	113,2	134,3	145,0	127,7
1982 Aug.	149,6	125,8	173,2	111,6	170,0	98,2	133,2	133,3	132,7	112,5	134,4	145,5	127,5
1982 Sept.	150,4	125,4	174,9	112,0	170,9	95,7	133,7	133,4	134,2	112,4	134,9	147,1	127,4
1982 Okt.	151,8	125,9	177,0	112,8	172,5	91,9	133,7	133,5	134,4	112,2	135,0	147,9	127,1
1982 Nov.	152,6	126,2	176,6	113,9	173,3	90,6	133,5	133,3	133,8	113,1	134,7	147,3	126,9
1982 Dez.	149,4	126,2	172,4	113,2	168,9	89,8	132,8	132,2	132,2	112,5	134,0	146,0	126,8
1983 Jan.	147,4	126,0	168,5	111,4	166,8	90,0	132,5	132,7	131,9	112,3	133,7	145,8	126,2
1983 Febr.	146,6	126,1	166,8	111,1	165,7	91,0	132,3	132,3	132,1	112,2	133,4	144,9	126,4
1983 März	144,2	126,3	161,7	110,7	162,1	92,4	131,5	132,1	130,1	111,4	132,7	142,9	126,4
1983 April	142,9	125,9	159,6	110,3	160,4	93,5	132,4	132,7	131,8	112,5	133,6	144,4	126,9
1983 Mai	143,4	125,3	161,2	111,3	160,7	95,7	132,9	132,9	132,9	113,2	134,1	145,0	127,3
1983 Juni	145,3	126,2	164,1	113,0	162,6	97,2	133,4	133,3	133,6	113,9	134,6	145,7	127,7
1983 Juli	146,5	125,7	167,1	113,0	164,7	98,0	134,1	133,6	135,1	115,0	135,2	146,8	128,1
1983 Aug.	149,3	125,5	172,7	113,8	168,4	100,1	135,4	134,6	137,4	119,8	136,3	149,1	128,5
1983 Sept.	151,3	128,1	174,3	116,1	170,2	107,3	135,4	134,6	137,3	122,1	136,1	146,1	128,8

Jahr Monat	Gliederung nach dem vorwiegenden Verwendungszweck												
	Grundstoffe für das Verarbeitende Gewerbe ⁷⁾			Grundstoffe für das Baugewerbe ⁷⁾			Energie, Brenn- und Treibstoffe ⁸⁾				Betriebsstoffe		
	zusammen	für das		zusammen	für das		zusammen	darunter			zusammen	darunter Ver- packungs- material	
		Ernährungs- gewerbe ⁹⁾	sonstige Ver- arbeitende Gewerbe		Bauhaupt- gewerbe	Ausbau- gewerbe		Elektrischer Strom	Gas	Kohle und Koks			Flüssige Kraft- stoffe ¹⁰⁾
1978 D	95,7	99,3	94,7	104,1	105,6	103,1	104,5	104,5	107,8	106,7	99,6	100,5	100,1
1979 D	105,2	100,9	106,4	109,2	111,0	108,0	114,8	107,7	108,2	111,1	137,3	105,6	105,5
1980 D	119,1	102,1	123,7	117,8	121,6	115,3	130,6	111,9	140,5	127,4	166,0	117,1	116,8
1981 D	131,6	108,7	137,7	125,6	130,8	122,1	154,7	123,7	188,8	145,0	208,5	125,4	123,7
1982 D	134,3	112,4	140,1	132,5	140,1	127,5	164,6	134,3	219,7	154,1	206,7	130,8	128,0
1982 Juli	134,4	112,0	140,4	133,2	141,3	127,9	163,9	135,0	220,7	153,0	202,9	131,1	128,5
1982 Aug.	134,3	111,9	140,2	133,0	140,7	128,0	163,0	135,1	220,7	153,0	202,8	131,1	128,4
1982 Sept.	135,0	112,1	141,0	132,8	140,4	127,7	165,0	135,0	220,7	152,5	209,0	131,1	128,3
1982 Okt.	135,1	112,7	141,1	132,4	139,7	127,7	167,7	135,3	219,3	158,4	216,6	131,2	128,4
1982 Nov.	135,4	113,7	141,1	132,0	139,4	127,1	167,7	135,4	219,3	157,8	214,3	131,2	128,4
1982 Dez.	133,6	113,0	139,1	131,7	139,2	126,8	166,3	135,5	219,7	157,5	208,2	131,0	128,2
1983 Jan.	132,6	111,8	138,1	132,0	138,6	126,9	165,2	136,2	220,0	156,3	199,9	130,7	128,2
1983 Febr.	132,3	111,4	137,9	132,4	139,9	127,8	163,1	135,9	219,9	158,2	189,9	130,8	128,2
1983 März	130,6	110,9	135,9	132,4	140,5	127,2	162,6	136,1	219,8	158,2	186,7	130,6	128,0
1983 April	130,6	110,9	135,8	132,9	140,7	127,8	164,2	136,3	217,5	156,0	195,6	131,1	128,5
1983 Mai	131,3	111,8	136,5	133,0	140,6	128,1	163,8	136,4	217,4	158,1	193,1	131,2	128,6
1983 Juni	132,5	113,3	137,5	133,2	140,7	128,3	164,7	136,9	217,2	158,0	196,2	131,5	128,7
1983 Juli	133,5	113,4	138,9	133,2	140,7	128,3	165,3	136,6	214,4	158,0	197,5	131,5	128,7
1983 Aug.	135,8	115,4	140,9	133,3	140,9	128,4	166,0	139,1	214,1	158,0	209,4	131,8	128,9
1983 Sept.	136,2	117,8	141,1	133,3	141,1	128,2	166,6	139,2	213,9	157,9	212,1	132,1	129,1

1) Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer bzw. ohne Einfuhrumsatzsteuer. — 2) Einschl. Schlachtvieh. — 3) Einschl. Wasser. — 4) Einschl. Reststoffe. — 5) Einschl. elektrischer Strom, Gas und Fernwärme. — 6) Einschl. technische Hilfsstoffe. — 7) Ohne Energie, Brenn-, Treib- und Betriebsstoffe. — 8) Einschl. Brennstoffe für die Energie- und Ortsenergieerzeugung. — 9) Einschl. Tabakverarbeitung. — 10) Einschl. Heizöl, ohne Flüssiggas.

Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte (Inlandsabsatz)¹⁾

1980 = 100

Jahr Monat	Gewerbliche Erzeugnisse		Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes				Fertigerzeugnisse ²⁾		Elektr. Strom, Gas, Fernwärme und Wasser ³⁾ zusammen	
	insgesamt	ohne elektr. Strom, Gas, Fernwärme und Wasser	zusammen	Grundstoff- und Produktions- gütergewerbes	Investitions- güter produzierenden Gewerbes	Verbrauchs- güter	Nahrungs- und Genußmittel- gewerbes	Investitions- güter		Verbrauchs- güter (ohne Nahrungs- und Genußmittel)
1978 D	88,7	88,7	88,9	81,0	92,8	89,0	97,4	92,3	84,8	88,8
1979 D	93,0	93,2	93,5	89,6	95,5	93,4	97,7	95,5	91,7	90,5
1980 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1981 D	107,8	106,3	106,0	109,7	104,1	104,9	104,6	104,4	108,2	119,5
1982 D	114,1	111,5	111,1	113,9	110,0	109,0	110,8	110,5	111,8	134,7
1982 Aug.	114,8	112,1	111,8	114,2	110,7	109,4	112,6	111,3	112,7	135,3
1982 Sept.	114,9	112,3	112,0	114,6	110,8	109,5	112,6	111,5	113,6	135,3
1982 Okt.	115,3	112,7	112,3	115,4	111,1	108,6	112,5	111,8	115,0	135,4
1982 Nov.	115,3	112,7	112,3	115,1	111,0	108,6	112,7	111,8	114,5	135,4
1982 Dez.	115,1	112,5	112,1	114,3	111,1	109,6	112,8	111,9	113,7	135,3
1983 Jan.	115,1	112,4	112,0	113,2	111,6	109,9	112,7	112,4	112,5	136,1
1983 Febr.	115,0	112,3	111,8	112,2	112,0	110,2	112,7	112,7	112,0	136,0
1983 März	114,7	111,9	111,5	111,0	112,2	110,2	112,4	112,8	110,1	136,1
1983 April	115,1	112,4	112,0	111,8	112,6	110,4	112,5	113,4	111,1	136,0
1983 Mai	115,2	112,5	112,1	111,9	113,0	110,6	112,3	113,9	111,5	136,1
1983 Juni	115,5	112,8	112,4	112,5	113,2	110,7	112,5	114,1	112,2	136,5
1983 Juli	115,8	112,9	112,5	112,6	113,2	111,0	112,5	114,1	112,5	136,9
1983 Aug.	116,3	113,6	113,3	114,3	113,5	111,3	113,3	114,4	114,2	137,3
1983 Sept.	116,6	113,9	113,6	114,7	113,5	111,5	114,2	114,5	114,1	137,3
1983 Okt.	116,7	114,1	113,8	114,9	113,6	111,9	114,3	114,6	113,8	136,4

Jahr Monat	Elektr. Strom, Gas, Fernwärme u. Wasser	Bergbauische Erzeugnisse (ohne Erdgas)		Mineralölenerzeugnisse		Steine und Erden, Asbestwaren, Schleifmittel	Eisen und Stahl		NE-Metalle und Metallhalbzeug	Gießerei- erzeugnisse zusammen
	darunter elektrischer Strom	zusammen	darunter Erzeugnisse des Kohlen- bergbaus	zusammen	darunter Heizöle		zusammen	darunter Erzeugnisse der Hochofen-, Stahl- u. Warm- walzwerke ⁴⁾		
1978 D	88,5	82,5	83,5	64,5	51,3	87,9	93,5	93,0	73,6	89,3
1979 D	90,1	85,2	87,1	81,1	79,8	92,3	98,3	95,7	87,5	93,6
1980 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1981 D	111,8	115,8	112,3	121,3	124,7	108,4	103,7	102,2	99,4	104,3
1982 D	122,2	124,7	120,2	123,2	127,7	112,7	116,2	114,6	93,2	109,7
1982 Aug.	122,7	123,6	119,5	123,8	126,4	113,3	117,0	115,3	92,8	110,8
1982 Sept.	122,7	123,6	119,5	126,1	130,5	113,1	116,3	115,0	92,9	110,5
1982 Okt.	122,9	127,7	123,1	130,3	137,0	113,0	114,6	113,4	93,9	110,3
1982 Nov.	123,0	127,7	123,1	129,5	136,1	113,0	114,1	113,1	92,9	110,0
1982 Dez.	123,0	127,7	123,1	126,8	130,2	113,2	114,0	113,1	91,5	109,9
1983 Jan.	124,0	128,3	123,7	122,6	122,8	114,6	111,3	110,0	93,4	110,0
1983 Febr.	123,9	129,0	123,7	117,7	115,1	115,0	110,4	109,2	97,0	110,4
1983 März	123,9	129,1	123,7	112,6	109,5	115,4	111,5	110,6	94,1	111,3
1983 April	124,1	129,1	123,7	114,5	116,5	115,7	111,5	110,7	98,2	111,8
1983 Mai	124,2	126,2	123,7	114,3	113,2	116,1	111,5	110,7	102,7	113,4
1983 Juni	124,9	126,2	123,7	116,3	118,7	115,8	111,6	110,9	104,2	114,0
1983 Juli	126,6	126,2	123,7	116,3	115,3	116,0	110,0	109,3	107,0	114,1
1983 Aug.	127,4	126,0	123,7	122,0	124,9	116,0	110,1	109,5	109,0	114,8
1983 Sept.	127,5	126,0	123,7	122,6	125,7	115,8	111,4	111,1	109,0	115,2
1983 Okt.	127,6	126,8	123,8	122,7	124,0	116,1	110,2	110,6	107,7	115,6

Jahr Monat	Gießerei- erzeugnisse	Erzeugnisse der Ziehereien und Kaltwalzwerke und der Stahlverformung		Stahlbauerzeugnisse und Schienenfahrzeuge		Maschinenbauerzeugnisse (einschl. Ackerschlepper)				
	darunter Eisen-, Stahl- und Temperguß	zusammen	darunter Ziehereien und Kaltwalzwerke	zusammen	darunter Stahl- und Leichtmetall- konstruktionen	zusammen	darunter			
							gewerbli. Arbeitsmaschinen	Kraft- maschinen	Land- maschinen	
						zusammen	darunter Fördermittel			
1978 D	90,1	92,2		89,9	90,4	91,6	91,4	94,2	90,6	94,3
1979 D	93,6	95,0		93,8	94,1	95,0	95,2	96,3	92,5	96,8
1980 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1981 D	104,7	102,9	102,0	105,5	105,9	105,1	105,0	104,5	108,0	104,6
1982 D	111,3	110,3	109,3	115,5	116,6	111,4	111,4	111,0	112,6	112,3
1982 Aug.	112,4	110,9	109,8	116,4	117,5	112,2	112,2	111,9	113,7	112,1
1982 Sept.	112,3	110,5	108,3	116,5	117,6	112,3	112,3	111,9	114,4	113,2
1982 Okt.	112,4	110,7	108,1	117,0	117,9	112,6	112,6	112,1	113,9	115,5
1982 Nov.	112,4	109,8	106,7	117,0	117,9	112,7	112,7	112,1	114,5	115,3
1982 Dez.	112,4	109,7	106,6	117,0	117,9	112,6	112,5	112,1	114,6	115,6
1983 Jan.	112,7	110,0	107,4	116,8	117,3	113,6	113,5	112,8	116,4	115,8
1983 Febr.	113,1	110,5	108,1	117,2	117,5	114,0	113,9	113,3	117,0	116,1
1983 März	113,7	110,1	107,7	117,3	117,6	114,2	114,2	113,5	117,0	116,3
1983 April	113,7	110,3	107,9	117,8	118,2	114,7	114,9	113,7	117,1	116,5
1983 Mai	115,4	110,5	108,5	118,0	118,2	115,1	115,3	114,2	117,5	116,5
1983 Juni	115,5	111,1	109,6	118,1	118,4	115,2	115,4	114,4	117,5	116,8
1983 Juli	115,4	111,5	110,4	117,8	118,2	115,4	115,6	114,4	117,5	117,5
1983 Aug.	115,7	111,8	110,8	118,1	118,6	115,5	115,7	114,4	117,6	117,5
1983 Sept.	115,9	112,0	111,3	118,2	118,9	115,6	115,7	114,5	117,7	118,3
1983 Okt.	115,8	112,1	112,1	118,2	118,8	115,6	115,8	114,6	118,0	118,5

Fußnoten siehe folgende Seite.

1980 = 100

Jahr Monat	Straßenfahrzeuge			Boote und Jachten	Elektro- technische Erzeugnisse	Feinmechanische und optische Erzeugnisse; Uhren		Eisen-, Blech- und Metallwaren	Musik- instrumente, Spielwaren, Sportgeräte, Schmuck, belichtete Filme, Full- halter u.a.	Chemische Erzeugnisse	Buro- maschinen; Daten- verarbeitungs- geräte und -einrichtungen
	zusammen	darunter				zusammen	darunter fein- mechanische Erzeugnisse				
		Kraftwagen und Krafträder 5)	Teile f. Kraft- wagen und Kraftwagen- motoren								
1978 D	92,6	92,6	93,2	88,2	94,9	94,2	91,9	91,5	74,9	85,7	109,3
1979 D	95,7	96,1	95,8	92,9	96,4	96,5	95,4	94,8	81,4	92,8	102,5
1980 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1981 D	103,6	103,2	104,0	103,8	103,5	103,5	104,5	104,6	104,4	108,8	100,5
1982 D	110,4	109,5	111,9	108,8	107,3	107,4	108,5	110,8	106,6	113,7	104,0
1982 Aug.	111,4	110,6	112,9	108,8	107,8	107,8	108,5	111,3	106,5	113,4	104,0
1982 Sept.	111,5	110,7	112,9	108,8	108,0	108,1	108,9	111,4	108,0	113,9	104,0
1982 Okt.	111,5	110,7	112,9	109,7	108,3	108,2	108,9	111,6	108,6	113,7	103,9
1982 Nov.	111,5	110,7	113,2	110,7	108,2	108,6	108,9	111,6	108,6	113,9	104,1
1982 Dez.	111,7	110,8	113,2	110,9	108,2	108,7	108,9	111,7	108,7	114,1	104,0
1983 Jan.	112,1	110,8	114,7	111,9	108,9	109,5	110,1	112,1	109,7	114,0	104,2
1983 Febr.	112,5	111,1	115,5	114,2	109,1	109,5	110,1	112,6	111,3	114,1	104,2
1983 März	112,5	111,1	115,7	114,2	109,5	109,7	110,7	112,9	110,4	114,1	103,6
1983 April	113,1	111,7	115,9	114,2	110,1	108,9	111,4	113,1	111,1	113,8	103,7
1983 Mai	113,8	112,8	116,0	114,2	110,3	110,2	112,4	113,4	111,3	112,8	103,5
1983 Juni	113,9	112,8	116,3	114,2	110,5	110,6	112,5	113,9	111,2	112,4	103,5
1983 Juli	113,8	112,8	116,1	114,2	110,5	110,6	112,5	114,1	111,3	112,8	103,6
1983 Aug.	114,4	113,6	116,1	114,2	110,5	110,7	112,6	114,3	111,5	113,1	103,6
1983 Sept.	114,7	114,0	116,1	116,5	110,3	111,0	112,6	114,5	111,5	113,5	103,0
1983 Okt.	114,8	114,2	116,2	117,1	110,3	111,3	112,5	114,9	111,0	114,8	103,0

Jahr Monat	Fein- keramische Erzeugnisse	Glas und Glaswaren	Schnittholz, Sperrholz und sonstiges bearbeitetes Holz	Holzwaren	Holzschliff, 6) Zellstoff, Papier und Pappe	Papier- und Pappwaren	Druckerei- erzeugnisse	Kunststoff- erzeugnisse	Gummiwaren	Leder
1978 D	91,9	89,1	81,2	88,3	85,8	86,4	90,8	85,9	86,8	88,2
1979 D	94,6	90,2	85,5	93,3	91,3	91,2	94,5	82,9	90,7	104,7
1980 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1981 D	106,5	106,3	101,6	105,7	109,0	107,8	104,6	102,4	108,3	99,4
1982 D	111,9	109,4	98,2	110,9	111,8	111,7	108,1	105,3	115,0	105,4
1982 Aug.	112,3	109,6	98,3	111,4	110,5	111,6	108,6	105,4	115,4	108,3
1982 Sept.	112,1	109,6	97,5	111,5	109,4	111,6	108,6	105,4	115,5	105,6
1982 Okt.	112,3	109,6	98,7	111,8	108,4	111,5	108,7	105,2	115,1	105,0
1982 Nov.	112,3	109,8	98,8	111,9	108,3	111,4	108,4	105,3	115,6	105,4
1982 Dez.	112,3	109,6	96,2	112,1	107,2	111,2	108,4	105,3	115,6	105,7
1983 Jan.	112,6	109,9	95,7	112,5	105,9	111,2	108,6	105,4	115,9	104,9
1983 Febr.	113,2	109,9	95,8	113,2	106,0	111,2	108,6	105,6	115,6	105,9
1983 März	113,3	109,2	95,8	113,7	106,4	111,1	108,6	105,3	116,1	106,5
1983 April	113,2	108,7	96,1	114,2	107,0	111,4	109,0	105,3	116,8	106,9
1983 Mai	113,3	108,6	96,2	114,6	107,5	111,3	109,5	105,2	116,7	107,0
1983 Juni	113,5	108,6	96,2	114,7	107,7	111,2	109,6	105,4	116,9	107,0
1983 Juli	113,6	107,8	96,1	115,0	107,2	111,1	109,7	105,6	116,9	107,1
1983 Aug.	113,6	107,9	96,1	115,1	106,7	111,2	109,7	106,3	116,9	107,8
1983 Sept.	113,8	108,2	96,2	115,2	106,9	111,5	110,0	106,9	116,4	109,2
1983 Okt.	114,0	109,0	96,2	115,2	107,0	111,7	110,4	107,7	117,1	109,8

Jahr Monat	Lederwaren und Schuhe		Textilien	Bekleidung	Erzeugnisse des Ernährungsgewerbes			Tabakwaren	Fertigteilebauten im Hochbau
	zusammen	darunter Schuhe			zusammen	darunter			
						Mehl- und Schälmühlen- erzeugnisse	Milch, Butter und Käse			Fleisch und Fleisch- erzeugnisse
1978 D	86,4	85,7	91,9	82,9	97,4	98,0	96,8	97,2	97,3
1979 D	92,0	91,6	95,4	95,6	97,7	99,0	98,0	97,0	98,1
1980 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1981 D	104,5	104,6	105,0	105,1	104,9	104,8	104,6	106,2	101,2
1982 D	107,9	107,7	109,9	109,2	109,7	108,3	109,4	113,1	122,6
1982 Aug.	107,9	107,6	110,7	109,7	110,5	107,5	111,4	113,5	134,9
1982 Sept.	108,5	108,5	110,8	110,1	110,5	107,4	111,5	113,7	134,9
1982 Okt.	109,0	109,0	110,7	110,3	110,4	108,1	111,6	113,7	134,9
1982 Nov.	109,0	109,0	110,6	110,3	110,6	109,4	111,6	113,7	134,9
1982 Dez.	109,0	109,0	110,6	110,3	110,7	109,8	111,8	113,8	134,9
1983 Jan.	109,6	109,4	110,8	110,7	110,6	110,3	111,7	112,7	134,9
1983 Febr.	109,8	109,5	110,9	111,2	110,6	109,9	111,4	112,2	134,9
1983 März	109,9	109,6	110,9	111,3	110,3	108,9	111,4	112,2	134,9
1983 April	110,2	110,0	111,0	111,7	110,5	109,4	111,2	111,8	133,5
1983 Mai	110,5	110,1	111,1	111,8	110,5	108,4	111,3	111,9	131,8
1983 Juni	110,5	110,1	111,5	112,0	110,7	109,5	111,5	111,9	131,3
1983 Juli	110,7	110,4	112,1	112,5	111,0	109,2	111,8	111,9	129,0
1983 Aug.	110,8	110,5	112,5	113,0	111,9	109,5	112,0	112,2	128,8
1983 Sept.	110,7	110,5	112,7	113,1	112,8	110,2	112,1	112,6	128,8
1983 Okt.	111,0	111,1	113,1	113,6	112,9	110,6	112,2	112,1	128,8

Siehe auch Fachserie 17, Reihe 2.

1) Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer. - 2) Fertigerzeugnisse nach ihrer vorwiegenden Verwendung, entsprechend der Warengliederung des Index der gewerblichen Bruttoproduktion für Investitions- und Verbrauchsgüter. - 3) In den Preisindizes für elektrischen Strom ist die Ausgleichsabgabe nach dem dritten Verstromungsgesetz berücksichtigt. - 4) Ohne Ferrolegierungswerke. - 5) Einschl. Fahrräder mit Hilfsmotoren sowie Verbrennungsmotoren für Krafträder. - 6) Ohne Preisrepräsentanten für Holzschliff.

Preisindex für Bauwerke) Neubau und Instandhaltung (Bauleistungen am Bauwerk)

1980 = 100

Jahr Monat	Neubau								
	Wohngebäude			Bürogebäude	Landwirtschaftliche Betriebsgebäude	Gewerbliche Betriebsgebäude			
	insgesamt	Einfamilien- Gebäude	Mehrfamilien- Gebäude			Gemischtgenutzte	insgesamt	Stahlbeton	Stahlbau
1978 D	83,1	82,7	83,1	83,4	83,9	82,8	83,9	83,1	84,8
1979 D	90,4	90,2	90,4	90,4	90,6	90,2	90,7	90,2	91,3
1980 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1981 D	105,9	105,8	105,9	105,8	106,1	105,8	106,1	106,1	106,1
1982 D	108,9	108,8	108,0	109,2	110,0	108,9	110,4	109,7	111,2
1980 Aug.	101,5	101,5	101,5	101,4	101,3	101,5	101,5	101,5	101,5
Nov.	102,1	102,1	102,1	102,1	102,1	102,0	102,0	102,1	102,0
1981 Febr.	103,2	103,2	103,2	103,2	103,5	103,2	103,1	103,2	103,0
Mai	106,2	106,2	106,2	106,1	106,1	106,2	106,0	106,2	105,8
Aug.	106,9	106,9	106,9	106,8	107,0	106,8	107,3	107,2	107,3
Nov.	107,1	107,0	107,2	107,2	107,7	107,1	108,0	107,7	108,4
1982 Febr.	107,9	107,7	108,0	108,2	108,9	107,9	109,4	108,7	110,2
Mai	109,1	108,8	109,2	109,4	110,2	109,1	110,5	109,9	111,1
Aug.	109,5	109,1	109,8	109,7	110,8	109,4	111,0	110,2	111,9
Nov.	109,1	108,7	109,3	109,3	110,3	109,0	110,7	109,8	111,8
1983 Febr.	109,3	108,8	109,5	109,5	110,6	109,1	110,9	110,0	111,7
Mai	110,7	110,2	111,0	111,0	112,0	110,8	112,3	111,5	113,2
Aug.	112,3	111,8	112,5	112,8	113,7	112,2	114,0	113,2	114,9

Jahr Monat	Neubau						Instandhaltung von Wohngebäuden			
	Straßenbau			Brücken im Straßenbau	Ortskanäle	Staudämme	Ein- mit Schönheitsreparaturen	Mehr- familiengebäude		Schönheits- reparaturen in einer Wohnung
	insgesamt	Bundes- autobahnen	Landes- und Bundesstraßen					ohne Schönheitsreparaturen		
1978 D	80,3	80,8	79,9	83,4	81,8	82,3	86,5	86,5	86,4	86,9
1979 D	88,7	89,1	88,3	91,0	90,0	90,8	91,9	91,9	91,7	92,4
1980 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1981 D	102,8	102,5	102,8	104,3	102,7	102,3	108,8	108,8	106,5	108,8
1982 D	100,3	100,2	100,4	106,0	100,9	100,2	111,9	111,8	111,8	111,0
1980 Aug.	101,8	101,7	101,9	101,8	101,7	101,6	101,5	101,6	101,4	102,2
Nov.	101,3	101,3	101,4	101,5	101,6	101,1	102,1	102,1	102,1	102,3
1981 Febr.	101,6	101,5	101,7	102,0	101,8	101,2	103,5	103,5	103,6	103,2
Mai	103,4	103,3	103,6	104,6	103,6	103,2	106,4	106,5	106,3	106,9
Aug.	103,5	103,3	103,7	105,1	103,4	103,1	107,9	107,9	107,7	108,6
Nov.	102,0	101,9	102,1	105,3	102,0	101,8	108,5	108,4	108,3	108,5
1982 Febr.	101,2	101,0	101,3	105,9	101,1	100,9	110,1	109,7	110,1	108,7
Mai	100,7	100,6	100,8	106,5	101,3	100,8	111,7	111,3	111,6	110,8
Aug.	100,0	100,0	100,1	106,3	100,9	99,9	112,9	112,8	112,7	112,4
Nov.	99,2	99,1	99,2	105,4	100,1	99,0	113,0	112,6	112,7	112,2
1983 Febr.	98,8	98,8	98,7	105,2	99,7	98,8	113,5	113,0	113,2	112,2
Mai	98,1	98,2	99,0	106,5	100,4	99,5	114,9	114,5	114,8	114,1
Aug.	100,0	100,1	99,9	107,9	101,7	100,6	116,8	116,4	116,5	116,1

Siehe auch Fachserie 17, Reihe 4.
1) Einschli. Umsatz-(Mehrwert-)steuer.

Kaufwerte für Bauland

Jahr 1) Vierteljahr	Baulandarten insgesamt			Bauräufes Land			Rohbauland			Sonstiges Bauland 2)		
	Fälle	Fläche	Kaufwert	Fälle	Fläche	Kaufwert	Fälle	Fläche	Kaufwert	Fälle	Fläche	Kaufwert
	Anzahl	1 000 m ²	DM/m ²	Anzahl	1 000 m ²	DM/m ²	Anzahl	1 000 m ²	DM/m ²	Anzahl	1 000 m ²	DM/m ²
1978	117 771	146 796	48,58	84 270	93 883	59,91	15 838	29 585	28,85	7 663	23 348	15,66
1979	108 021	137 402	53,87	84 504	85 528	69,17	18 004	32 596	31,89	7 513	19 277	23,53
1980	87 824	118 365	62,43	76 221	74 122	82,01	13 865	27 225	32,88	7 538	17 019	24,41
1981	79 245	91 807	72,86	61 641	57 548	96,07	10 919	21 215	38,55	6 685	13 043	28,08
1982	78 765	79 858	82,99	58 643	49 982	111,51	9 636	16 512	42,85	10 488	13 363	25,93
1982 2. Vj	18 361	18 144	76,83	13 063	10 803	108,85	2 414	3 865	42,36	2 884	3 477	21,88
3. Vj	15 947	18 533	81,84	12 038	10 134	110,30	1 869	3 281	41,97	2 040	3 138	30,33
4. Vj	23 052	23 085	87,59	17 668	15 095	115,91	2 723	4 712	41,28	2 673	3 278	23,73
1983 1. Vj	14 928	15 151	82,16	11 241	9 522	111,77	1 692	2 457	41,33	1 995	3 172	24,91
2. Vj	18 077	18 782	87,93	13 957	11 888	118,57	2 002	3 818	41,88	2 118	3 255	31,89

Siehe auch Fachserie 17, Reihe 5.
1) Jahresergebnis mit Nachmeldungen. — 2) Industrieland, Land für Verkehrszwecke und Freiflächen.

Jahr Monat	Großhandel insgesamt	Wirtschaftsgruppen (institutionelle Gliederung)								
		Großhandel mit								
		Getreide, Futter- und Düngemitteln, Tieren	textilen Rohstoffen und Halbwaren, Häuten usw.	technischen Chemikalien, Rohdrogen, Kautschuk	festen Brennstoffen, Mineralöl- erzeugnissen	Erzen, Metallen, Halbzeug	Holz, Baustoffen, Installations- bedarf	Altmaterial, Reststoffen	Nahrungs- mitteln, Getränken, Tabakwaren	Textilien, Bekleidung, Schuhen, Lederwaren
1978 D	101,0	98,4	96,5	90,3	97,0	92,1	105,9	80,7	105,4	110,2
1979 D	108,0	100,3	113,7	99,8	124,7	97,9	111,4	105,8	105,3	113,7
1980 D	116,5	104,9	99,5	109,8	149,6	101,7	123,8	108,1	110,7	120,2
1981 D	126,1	111,7	109,6	114,9	177,6	106,1	131,5	101,0	118,5	127,1
1982 D	133,4	115,5	116,2	116,2	182,4	122,1	138,2	99,9	127,1	134,5
1982 Aug.	133,3	112,4	115,7	114,3	182,6	122,1	138,6	98,7	127,8	135,1
1982 Sept.	133,1	113,5	114,8	114,3	186,5	122,2	138,6	96,5	124,0	134,2
1982 Okt.	133,9	113,7	112,8	116,0	194,5	121,7	139,0	92,6	122,0	134,7
1982 Nov.	134,2	115,1	114,2	116,6	194,0	121,8	138,8	91,8	122,7	135,0
1982 Dez.	133,4	116,4	114,1	116,3	188,0	121,4	138,7	91,2	122,9	135,1
1983 Jan.	132,1	117,3	113,5	117,3	181,3	114,5	139,8	90,7	124,0	135,5
1983 Febr.	131,1	117,4	114,9	118,4	171,9	114,7	139,8	91,0	125,1	136,8
1983 März	130,3	117,7	116,1	119,8	163,9	115,2	139,9	92,8	125,9	136,9
1983 April	131,4	118,4	117,1	120,2	167,0	116,0	140,3	93,9	127,1	137,2
1983 Mai	132,2	118,2	119,0	118,9	170,1	117,2	140,5	96,1	127,6	137,3
1983 Juni	133,1	116,9	120,4	118,2	172,4	117,8	140,7	97,4	129,6	137,6
1983 Juli	132,4	115,2	121,2	118,1	172,2	117,4	140,8	98,0	127,5	138,0
1983 Aug.	133,5	113,4	125,5	118,5	180,1	117,7	141,1	99,8	127,1	138,5
1983 Sept.	134,3	116,5	126,2	119,1	181,2	118,3	140,8	106,6	127,1	138,6
1983 Okt.	134,1	117,7	126,6	120,2	178,3	118,2	140,7	106,5	127,5	138,9

Jahr Monat	Wirtschaftsgruppen (institutionelle Gliederung)					Warengruppen ²⁾			
	Großhandel mit					Nahrungs- mittel, Getränke, Tabakwaren	Textilien, Bekleidung, Schuhe, Leder- und Galanterie- waren	Elektro- technische, fein- mechanische, optische Erzeugnisse, a. n. g., Schmuck, Spielwaren	Möbel, Antiquitäten, Holz-, Flecht-, Form- stoffwaren
	Metallwaren, Einrichtungs- gegenständen	fein- mechanischen und optischen Erzeugnissen, Schmuck usw.	Fahrzeugen, Maschinen, technischem Bedarf	pharma- zeutischen, kosmetischen und ähnlichen Erzeugnissen	Papier, Druck- erzeugnissen, Waren verschiedener Art, o. a. S.				
1978 D	103,4	101,8	105,8	105,9	101,1	105,1	109,6	100,1	110,7
1979 D	104,9	104,8	109,2	108,7	106,0	105,4	113,3	100,2	117,2
1980 D	111,8	118,9	114,6	113,7	113,5	111,3	120,0	106,6	128,0
1981 D	117,9	118,7	119,2	119,1	122,1	119,4	126,7	109,4	136,0
1982 D	123,5	122,5	125,9	122,9	130,4	127,8	133,9	112,1	144,1
1982 Aug.	124,1	122,9	126,7	123,2	130,4	128,6	134,5	112,2	144,2
1982 Sept.	124,1	123,6	127,0	123,9	130,6	124,6	133,7	112,2	144,2
1982 Okt.	124,0	123,6	127,1	124,9	130,9	122,5	134,1	111,8	146,1
1982 Nov.	124,3	123,5	127,2	125,1	131,1	123,2	134,5	112,0	148,0
1982 Dez.	124,2	123,6	127,2	125,6	130,9	123,4	134,5	111,8	147,0
1983 Jan.	124,4	124,7	127,4	126,9	130,2	124,7	135,0	112,2	147,4
1983 Febr.	124,7	125,5	127,6	127,3	130,0	125,9	136,2	112,5	148,1
1983 März	125,1	125,5	128,0	127,5	130,3	126,8	136,3	112,7	148,9
1983 April	125,3	125,9	128,1	127,9	131,4	128,0	136,6	112,8	148,8
1983 Mai	125,4	125,7	128,7	128,2	131,6	128,5	136,7	112,8	149,4
1983 Juni	125,7	125,6	129,4	128,6	131,8	130,6	136,9	112,8	150,0
1983 Juli	126,0	125,6	129,4	128,2	131,3	128,3	137,3	112,9	151,2
1983 Aug.	126,4	125,7	129,6	129,4	131,8	127,8	137,8	113,0	151,2
1983 Sept.	126,4	125,7	129,9	129,4	132,2	127,9	137,9	112,9	151,4
1983 Okt.	126,2	125,6	129,9	129,5	132,2	128,2	138,2	112,4	150,8

Fußnote siehe folgende Seite.

1976 = 100

Jahr Monat	Warengruppen 2)						Warengruppen 3)		
	Papier-, -waren, Schreibwaren, Büro- organisations- mittel, -maschinen, -möbel	Eisenwaren, Hausrat, Installations- material, Baustoffe, Holz	Fahrzeuge, Maschinen, technischer Bedarf, Anstrich- farben, Tapeten	Wasch-, Putz-, Körperpflege- mittel, medizinische Erzeugnisse, Arzneimittel	Rohstoffe, Brennstoffe, Mineralöl- erzeugnisse, Schrott, Altmaterial	Lebende Tiere, Pflanzen, pflanzliche und tierische Rohstoffe für Nahrungsmittel	Erzeugnisse der Landwirtschaft	Bergbauliche Erzeugnisse	Mineralöl- erzeugnisse
1978 D	100,8	109,7	108,2	105,8	93,8	97,0	98,9	104,1	94,1
1979 D	102,6	113,7	109,9	108,4	112,0	97,9	99,2	107,9	128,0
1980 D	107,4	125,7	115,7	113,6	125,5	100,8	104,9	123,0	155,8
1981 D	115,1	133,3	120,9	119,4	141,1	107,2	115,2	137,4	187,2
1982 D	121,1	141,2	128,0	123,5	149,7	110,9	122,8	144,5	191,2
1982 Aug.	121,0	141,8	128,9	123,8	149,7	107,8	117,8	144,0	191,8
Sept.	121,1	142,3	129,2	124,4	151,5	108,5	110,8	144,3	198,8
Okt.	121,4	142,4	129,3	125,3	155,0	109,0	107,7	148,1	205,7
Nov.	121,4	142,4	129,5	125,7	154,8	110,5	109,4	147,9	205,0
Dez.	121,5	142,4	128,4	126,1	151,8	111,7	110,4	147,8	197,4
1983 Jan.	121,5	143,5	129,7	127,4	145,7	112,3	113,8	147,7	188,8
Febr.	121,2	143,8	128,9	127,7	141,3	112,3	115,8	147,5	177,0
März	121,3	144,6	130,4	127,9	137,8	112,1	118,1	147,5	188,8
April	122,3	145,0	130,5	128,2	139,7	112,8	121,0	147,4	170,8
Mai	122,3	144,8	131,1	128,8	141,8	112,8	122,1	148,0	175,0
Juni	122,3	145,0	131,8	128,8	143,3	111,2	127,2	145,9	178,1
Juli	121,9	145,1	131,9	128,5	143,2	109,7	122,4	145,8	177,8
Aug.	121,9	145,3	132,2	128,8	147,4	108,1	118,9	146,3	187,7
Sept.	121,8	145,2	132,4	128,8	148,8	111,1	120,2	147,2	189,0
Okt.	121,9	144,9	132,5	128,8	147,2	112,8	121,5	147,4	185,3

Jahr Monat	Warengruppen 3)									
	Steine und Erden, Asbestwaren	Eisen und Stahl	NE-Metalle und -Metall- halbzeug	Maschinen- bau- erzeugnisse	Straßen- fahrzeuge	Elektro- technische Erzeugnisse	Chemische Erzeugnisse	Papier und Pappe, Papier- und Pappwaren	Erzeugnisse des Ernährungs- gewerbes	Tabakwaren
1978 D	113,8	93,2	87,0	107,9	108,6	100,5	100,3	99,0	102,7	117,0
1979 D	118,9	97,8	105,7	111,1	110,4	100,2	104,6	102,4	103,7	119,3
1980 D	131,5	98,6	113,5	115,7	115,2	104,4	112,8	109,2	106,9	122,1
1981 D	138,8	103,4	112,0	121,2	119,6	108,8	120,5	116,5	113,1	122,4
1982 D	150,9	125,8	103,8	127,3	127,2	112,0	125,7	123,9	117,3	148,1
1982 Aug.	151,0	125,9	102,0	128,0	128,2	112,2	124,8	124,0	118,1	165,8
Sept.	152,1	125,5	102,7	128,3	128,8	111,9	124,8	124,0	118,2	166,4
Okt.	152,5	125,1	100,7	128,8	128,7	111,5	125,6	124,2	117,9	166,4
Nov.	152,8	124,9	101,0	129,5	128,6	111,8	126,1	124,0	118,4	166,4
Dez.	152,8	124,7	99,8	128,4	128,6	111,7	126,4	123,8	118,8	166,4
1983 Jan.	154,8	116,2	100,0	129,5	128,7	111,9	128,3	123,8	118,2	166,3
Febr.	155,8	115,7	102,8	129,8	128,9	112,2	128,3	123,0	118,0	163,9
März	157,3	115,8	105,2	130,1	129,2	112,3	129,8	123,1	117,8	162,5
April	157,8	116,8	105,9	130,3	129,0	112,3	130,3	123,3	117,8	161,8
Mai	157,1	117,1	110,2	130,7	129,9	112,4	129,8	123,4	118,0	161,2
Juni	157,3	117,0	112,8	130,9	131,1	112,5	124,8	123,5	118,2	160,4
Juli	157,3	118,5	114,1	131,0	131,2	112,7	124,5	123,3	118,3	157,4
Aug.	157,4	118,8	115,4	131,5	131,4	112,7	124,4	123,3	119,2	158,3
Sept.	156,7	117,8	117,5	131,4	131,8	112,8	124,9	123,3	120,8	158,0
Okt.	155,8	118,1	115,4	131,8	131,7	112,0	125,7	123,8	120,8	156,1

Siehe auch Fachserie 17, Reihe 6.

1) Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer. - 2) Nach dem Warenverzeichnis für die Binnenhandelsstatistik, Ausgabe 1978. - 3) Nach dem produktionswirtschaftlichen Zusammenhang.

Jahr 2) Monat	Einzelhandel insgesamt	Einzelhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln und Gemischtwaren								
		zusammen	darunter mit							
			Nahrungs- und Genußmitteln versch. Art 3) und mit Gemischtwaren	Kartoffeln, Gemüse, Obst und Süßfrüchten	Milch, Milcherzeugnisse, Fettwaren und Eiern	Fischen und Fisch-erzeugnissen	Süßwaren	Kaffee, Tee und Kakao	Getränken	Tobakwaren
1978 D	106,4	106,5	105,8	100,0	104,5	112,3	110,7	117,1	106,7	113,7
1979 D	110,1	107,7	108,9	101,9	105,5	113,7	111,1	109,6	108,4	116,3
1980 D	116,1	111,8	111,2	111,2	109,3	118,1	114,0	114,5	111,2	119,4
1981 D	122,2	117,1	116,7	121,4	114,8	124,1	117,2	113,7	117,4	120,7
1982 D	128,6	125,0	123,4	125,4	119,8	130,5	122,0	119,5	125,3	143,2
1982 Aug.	129,2	126,4	123,9	117,2	120,4	127,8	123,0	120,6	127,3	155,3
1982 Sept.	129,4	125,6	123,2	105,7	120,9	131,3	123,2	121,2	127,4	155,4
1982 Okt.	129,8	125,2	122,8	98,8	121,0	132,6	123,5	121,5	127,7	155,5
1982 Nov.	130,3	125,6	123,2	100,8	121,2	133,9	123,7	121,8	127,8	155,5
1982 Dez.	130,4	126,1	123,7	105,4	121,4	137,4	123,7	121,7	127,9	155,5
1983 Jan.	130,6	126,9	124,5	111,3	121,8	139,5	124,0	121,9	128,2	155,6
1983 Febr.	130,7	127,5	125,1	118,0	121,8	136,2	124,1	122,0	128,1	155,2
1983 März	130,6	127,6	125,4	120,7	122,0	131,2	124,0	121,8	128,2	153,5
1983 April	130,9	128,0	125,9	126,2	122,1	133,3	124,1	120,8	128,2	153,0
1983 Mai	131,5	128,5	126,3	130,9	121,9	131,6	124,0	120,3	128,4	153,0
1983 Juni	131,8	128,9	127,1	140,1	121,8	132,5	123,9	120,2	128,2	148,7
1983 Juli	132,0	128,5	128,8	135,0	122,1	131,6	124,0	120,3	128,3	148,8
1983 Aug.	131,9	127,3	125,6	120,4	122,2	131,4	124,0	120,2	128,4	148,8
1983 Sept.	132,2	127,4	125,6	118,5	122,5	130,8	124,1	120,4	128,6	148,8
1983 Okt.	132,3	127,3	125,5	118,0	122,8	132,7	124,2	120,5	128,7	149,9

Jahr 2) Monat	Einzelhandel mit Bekleidung, Wäsche, Sportartikeln und Schuhen						Einzelhandel mit Hausret und Wohnbedarf				Einzelhandel mit Elektro-, Optikerzeugnissen u. Uhren	
	zusammen	mit Textilwaren					zusammen	davon mit			zusammen	dar. mit Elektro-erzeugnissen a.n.g. Rundfunk- und Phonogeräten
		zusammen	Textil-waren versch. Art 3)	Oberbe-kleidung	Wäsche, Wirk- und Strick-waren	mit Schuhen und Schuh-waren		Eisen-, Metall- und Kunststoff-waren, a.n.g.	Hausheits-keramik und -gleswaren	Möbeln		
1978 D	109,2	108,7	108,9	109,0	108,3	112,5	107,8	105,8	109,7	108,4	102,1	99,6
1979 D	114,1	113,1	113,1	113,9	112,5	120,4	112,1	108,5	114,2	113,2	104,4	99,1
1980 D	120,7	118,8	118,8	119,6	118,0	132,9	120,2	114,8	123,8	121,8	114,5	100,9
1981 D	126,8	124,8	124,7	125,4	123,8	140,5	128,8	120,1	132,1	131,2	118,2	103,2
1982 D	132,4	130,2	130,4	130,8	130,0	145,8	134,8	125,6	139,3	137,6	120,8	105,9
1982 Aug.	132,6	130,5	130,8	130,9	130,3	146,0	135,3	126,3	140,0	138,1	120,9	106,3
1982 Sept.	133,3	131,1	131,4	131,6	131,0	146,8	135,7	126,6	140,6	138,5	121,1	106,3
1982 Okt.	133,8	131,6	131,8	132,1	131,5	147,6	136,0	126,9	141,0	138,7	121,3	106,2
1982 Nov.	134,2	132,1	132,3	132,6	132,3	147,8	136,2	127,1	141,4	139,0	121,5	106,2
1982 Dez.	134,3	132,2	132,4	132,7	132,4	147,8	136,2	127,1	141,5	139,0	121,5	106,1
1983 Jan.	134,6	132,4	132,7	133,0	132,6	148,2	136,7	127,4	141,8	139,6	121,6	106,1
1983 Febr.	134,9	132,7	133,0	133,2	132,9	148,7	137,3	127,8	142,3	140,2	122,0	106,2
1983 März	135,2	133,0	133,3	133,5	133,3	149,1	137,7	128,0	142,7	140,6	122,2	106,3
1983 April	135,4	133,2	133,5	133,7	133,6	149,3	138,0	128,2	143,2	140,9	122,3	106,4
1983 Mai	135,8	133,7	134,0	134,1	134,4	149,6	138,3	128,7	143,7	141,3	122,4	106,5
1983 Juni	135,9	133,7	134,1	134,1	134,5	149,6	138,5	128,8	143,8	141,4	122,4	106,3
1983 Juli	136,1	133,9	134,3	134,2	134,8	150,1	139,2	129,2	144,7	142,2	122,6	106,3
1983 Aug.	136,4	134,2	134,6	134,4	135,1	150,6	139,5	129,6	145,2	142,5	122,8	106,4
1983 Sept.	136,9	134,6	135,0	134,9	135,5	151,5	139,9	130,0	145,8	142,9	123,0	106,4
1983 Okt.	137,3	135,0	135,4	135,3	135,8	152,0	140,1	130,1	146,0	143,1	123,0	106,4

Jahr 2) Monat	Einzelhandel mit Papierwaren und Druck-erzeugnissen	Einzelhandel mit pharmazeutischen kosmetischen u. ä. Erzeugnissen			Einzelhandel mit Kohle und Mineralöl-erzeugnissen			Einzelhandel mit Fahrzeugen, Maschinen und Büroeinrichtungen		Einzelhandel mit sonstigen Waren
		zusammen	darunter in		zusammen	davon mit		zusammen	dar. mit Fahrzeugen, deren Teilen und Zubehör	
			Apotheken	Drogerien		Brenn-stoffen	Mineralöl-erzeugnissen (Tankstellen-Absetz)			
1978 D	106,1	104,6	105,0	103,5	102,0	102,6	99,8	106,3	106,7	104,8
1979 D	107,9	107,8	109,0	104,9	134,8	136,2	116,0	109,9	105,5	106,3
1980 D	112,0	112,8	114,8	108,6	154,0	158,7	135,2	115,1	115,8	114,5
1981 D	118,0	118,1	120,3	113,0	177,2	181,8	158,2	119,1	119,8	120,9
1982 D	125,0	121,9	123,4	118,0	184,9	191,4	158,3	126,0	127,0	125,5
1982 Aug.	125,9	122,1	123,5	118,7	183,3	188,8	161,0	127,0	128,1	122,5
1982 Sept.	126,3	122,6	124,0	119,0	187,8	193,8	163,4	127,1	128,2	123,6
1982 Okt.	127,1	123,8	125,7	119,3	195,9	202,7	168,6	127,2	128,2	124,3
1982 Nov.	127,5	124,2	126,1	119,5	196,4	203,4	168,1	128,4	129,5	125,4
1982 Dez.	127,6	124,5	126,6	119,6	192,0	198,4	166,3	128,1	129,1	126,6
1983 Jan.	127,9	125,6	128,1	119,8	185,5	191,7	160,4	127,9r	128,8	128,7
1983 Febr.	128,5	126,4	128,1	119,9	177,9	183,4	155,9	127,9	128,8	128,6
1983 März	128,9	126,6	128,3	120,1	169,8	175,2	147,8	127,7	128,6	128,3
1983 April	129,8	127,0	129,8	120,3	171,1	177,2	146,4	127,8	128,5	127,9
1983 Mai	130,0	127,5	130,3	120,6	172,6	178,0	150,6	129,5	130,6	127,9
1983 Juni	130,5	127,6	130,4	120,8	174,1	179,5	152,0	129,6	130,7	128,4
1983 Juli	131,3	128,1	132,4	121,2	175,7	181,0	154,3	130,6	131,8	128,6
1983 Aug.	131,4	128,3	132,6	121,5	182,1	187,7	159,4	131,0	132,2	125,7
1983 Sept.	131,7	129,4	132,7	121,7	183,5	188,2	160,4	131,4	132,6	128,3
1983 Okt.	131,9	129,6	132,8	121,9	181,8	187,5	159,2	131,6	132,8	127,0

Siehe auch Fachserie 17, Reihe 7.

1) Einschl. Umsatz-(Mehrwert-)steuer. — 2) Die Monatsindizes beziehen sich jeweils auf den Preisstand von Monatsmitte. — Die Jahresindizes sind einfache Durchschnitte aus den Monatsindizes. — 3) Ohne ausgeprägten Schwerpunkt.

Preisindex für die Lebenshaltung

1976 = 100

Jahr Monat ⁶⁾	Lebenshaltung		Hauptgruppe ⁷⁾								
	insgesamt	ohne saison- abhängige Waren ⁸⁾	Nahrungs- und Genüßmittel	Kleidung, Schuhe	Wohnungs- miete	Elektri- zität, Gas, Brenn- stoffe	Übrige Waren und Dienst- leistungen für die Haushalts- führung	Waren und Dienstleistungen für			Persönliche Ausstattung; sonstige Waren und Dienst- leistungen
								Verkehrs- zwecke, Nachrichten- über- mittlung	die Körper- und Gesund- heits- pflege	Bildungs- und Unter- haltungs- zwecke	

Alle privaten Haushalte¹⁾

1978 D	108,5	106,7	108,4	109,4	106,4	103,3	108,8	105,1	108,0	103,4	108,4
1979 D	110,9	111,1	108,2	114,2	109,8	124,8	110,2	110,0	112,8	108,1	114,5
1980 D	117,0	117,1	112,7	120,8	115,4	137,6	116,7	116,8	119,1	108,9	123,2
1981 D	123,9	124,0	118,2	126,8	120,4	157,8	123,7	125,2	126,0	113,0	131,3
1982 D	130,5	130,6	125,5	132,5	126,4	171,0	129,3	130,9	131,7	118,2	137,5
1982 Aug.	131,2	131,7	126,5	132,8	127,1	170,2	128,5	133,0	132,1	118,6	138,7
1982 Sept.	131,6	132,2	126,2	133,5	127,6	172,9	129,3	133,4	132,6	119,1	138,8
1982 Okt.	132,0	132,8	125,9	133,9	128,1	177,4	129,7	134,1	133,2	119,3	138,9
1982 Nov.	132,3	133,0	126,2	134,5	128,7	177,9	130,3	134,0	133,8	119,3	139,0
1982 Dez.	132,6	133,2	126,6	134,6	129,2	174,8	130,9	134,0	133,9	119,4	140,6
1983 Jan.	132,9	133,3	127,4	134,8	130,3	171,2	132,1	133,4	135,0	119,8	140,7
1983 Febr.	133,0	133,3	128,0	135,2	131,0	166,6	132,4	133,1	135,4	120,3	140,9
1983 März	132,9	133,1	128,1	135,5	131,7	162,3	132,7	131,8	136,0	120,5	141,1
1983 April	133,2	133,2	128,7	135,7	132,2	164,0	132,5	131,5	136,2	120,8	141,2
1983 Mai	133,7	133,8	128,9	136,2	132,7	164,5	132,5	133,7	136,5	121,1	141,2
1983 Juni	134,2	134,2	129,0	136,3	133,0	165,8	132,7	134,1	136,8	121,2	144,1
1983 Juli	134,7	134,8	128,6	136,6	133,4	167,6	132,4	135,3	137,5	123,4	144,2
1983 Aug.	135,1	135,5	128,0	136,8	133,7	172,0	132,2	136,5	137,7	123,8	144,7
1983 Sept.	135,4	135,9	128,2	137,4	134,2 ^r	172,8	132,8	137,0	138,1	124,0	144,8
1983 Okt.	135,4	135,9	128,2	137,7	134,5	171,3	133,2	136,7	138,4	124,3	144,9

4-Personen-Haushalte von Angestellten und Beamten mit höherem Einkommen²⁾

1978 D	108,7	106,8	108,7	109,4	106,1	102,7	108,9	105,3	108,2	104,0	110,7
1979 D	111,1	111,3	108,8	113,9	109,5	128,5	110,5	110,2	112,7	108,4	115,7
1980 D	117,3	117,5	113,3	120,4	114,8	140,1	117,2	117,2	119,3	109,8	124,0
1981 D	124,5	124,5	119,0	126,2	119,8	161,6	124,4	125,9	126,2	114,2	132,8
1982 D	130,8	131,0	126,1	131,6	125,7	175,3	130,1	131,3	131,6	119,7	138,8
1982 Aug.	131,6	132,0	127,1	131,9	126,4	174,4	129,2	133,4	131,9	119,9	140,7
1982 Sept.	132,0	132,5	126,6	132,6	126,9	177,4	130,0	133,8	132,4	120,6	140,9
1982 Okt.	132,5	133,2	126,3	133,0	127,4	182,4	130,4	134,6	133,2	120,8	141,0
1982 Nov.	132,8	133,4	126,6	133,5	127,9	182,9	131,1	134,4	133,5	120,9	141,2
1982 Dez.	133,0	133,6	126,9	133,6	128,4	179,4	131,7	134,4	133,7	121,1	142,8
1983 Jan.	133,3	133,6	127,7	133,9	129,4	175,2	133,0	133,6	135,1	121,5	142,9
1983 Febr.	133,4	133,8	128,4	134,2	130,0	170,0	133,3	133,3	135,6	122,0	143,2
1983 März	133,2	133,4	128,7	134,5	130,8	165,1	133,5	131,9	136,5	122,2	143,4
1983 April	133,5	133,6	129,3	134,7	131,1	167,0	133,3	131,6	136,8	122,6	143,6
1983 Mai	134,2	134,3	129,5	135,3	131,6	167,7	133,3	133,9	137,1	122,8	143,7
1983 Juni	134,6	134,6	129,6	135,3	131,9	169,1	133,6	134,4	137,3	123,1	145,9
1983 Juli	135,1	135,2	129,4	135,6	132,2	170,8	133,2	135,6	137,8	124,5	146,1
1983 Aug.	135,6	135,9	128,9	135,8	132,5	175,8	133,0	136,9	138,0	124,9	147,0
1983 Sept.	135,9	136,3	129,0	136,4	132,9	176,7	133,5	137,4	138,4	125,2	147,1
1983 Okt.	136,0	136,4	129,0	136,7	133,2	174,8	133,9	137,1	138,8	125,5	147,1

4-Personen-Arbeitnehmerhaushalte mit mittlerem Einkommen³⁾

1978 D	106,1	106,4	106,1	109,6	106,2	103,4	108,6	104,9	106,9	103,5	108,8
1979 D	110,2	110,5	108,0	114,6	109,7	120,6	109,9	110,0	110,8	108,1	113,8
1980 D	116,0	116,2	112,4	121,5	115,4	132,4	116,2	117,5	116,3	109,2	119,5
1981 D	122,8	122,9	118,0	127,6	120,4	151,8	123,1	127,3	122,4	113,3	126,1
1982 D	128,2	128,4	125,3	133,3	126,5	165,0	128,7	132,3	127,8	118,2	131,0
1982 Aug.	130,0	130,5	126,4	133,5	127,2	164,6	127,8	134,6	128,3	118,6	131,9
1982 Sept.	130,3	131,0	126,0	134,2	127,7	166,7	128,6	135,0	128,7	119,0	132,0
1982 Okt.	130,7	131,6	125,7	134,7	128,3	170,3	129,0	135,9	129,3	119,2	132,1
1982 Nov.	131,0	131,8	126,1	135,2	128,9	170,8	129,6	135,6	129,5	119,3	132,2
1982 Dez.	131,2	131,9	126,4	135,3	128,8	168,4	130,2	135,6	129,7	119,5	133,0
1983 Jan.	131,5	132,0	127,1	135,6	130,8	165,6	131,4	134,7	130,3	119,8	133,0
1983 Febr.	131,7	132,0	127,7	136,0	131,4	162,1	131,8	134,2	130,8	120,3	133,3
1983 März	131,6	131,8	127,8	136,3	132,1	158,7	132,0	132,5	131,2	120,5	133,6
1983 April	131,9	132,0	128,5	136,5	132,6	160,0	131,8	132,1	131,5	120,9	133,8
1983 Mai	132,5	132,6	128,8	136,9	133,1	160,5	131,7	134,5	131,8	121,1	133,9
1983 Juni	132,9	132,8	128,8	137,0	133,4	161,6	132,0	135,1	132,1	121,3	136,4
1983 Juli	133,3	133,5	128,4	137,3	133,8	163,3	131,7	136,4	132,8	123,2	136,6
1983 Aug.	133,6	134,1	128,0	137,6	134,0	167,2	131,5	137,7	133,1	123,6	136,8
1983 Sept.	134,0	134,4	128,2	138,1	134,5	167,8	132,0	138,2	133,5	123,8	136,9
1983 Okt.	134,1	134,5	128,2	138,5	134,8	166,6	132,4	137,9	133,8	124,0	137,0

Fußnoten siehe folgende Seite

Preisindex für die Lebenshaltung

1976 = 100

Jahr Monat ⁶⁾	Lebenshaltung		Hauptgruppe 7)								
	insgesamt	ohne saison- abhängige Waren ⁸⁾	Nahrungs- und Genußmittel	Kleidung, Schuhe	Wohnungs- miete ⁹⁾	Elektri- zität, Gas, Brenn- stoffe	Übrige Waren und Dienst- leistungen für die Haushalts- führung	Waren und Dienstleistungen für			Persönliche Ausstattung; sonstige Waren und Dienst- leistungen
								Verkehrs- zwecke, Nachrichten- über- mittlung	die Körper- und Gesund- heits- pflege	Bildungs- und Unter- haltungs- zwecke	

2-Personen-Haushalte von Renten- und Sozialhilfeempfängern⁴⁾

1978 D	105,7	108,3	105,1	109,7	108,3	104,4	108,4	102,3	107,9	104,0	109,4
1979 D	109,3	109,8	106,5	114,7	109,7	118,2	109,5	106,0	112,5	108,2	113,4
1980 D	114,8	115,0	111,0	121,3	115,4	128,7	115,4	108,6	118,7	111,2	120,2
1981 D	121,4	121,3	116,7	127,4	120,5	145,8	121,7	118,9	125,3	115,3	128,7
1982 D	128,0	128,1	123,3	132,8	126,5	157,9	126,9	125,5	131,0	119,8	131,1
1982 Aug.	128,3	129,1	123,8	133,0	127,1	157,7	124,4	128,8	131,5	120,6	132,0
1982 Sept.	128,5	129,6	123,1	133,7	127,6	159,4	125,8	128,9	131,9	120,7	132,1
1982 Okt.	128,7	130,0	122,6	134,2	128,2	162,2	126,5	127,7	132,6	120,9	132,2
1982 Nov.	129,2	130,4	122,9	134,7	128,9	162,7	127,6	127,7	132,9	121,0	132,4
1982 Dez.	129,6	130,6	123,3	134,8	129,5	161,1	128,8	129,2	133,1	121,2	133,0
1983 Jan.	130,4	131,0	124,2	135,0	130,6	159,2	131,0	130,8	133,8	121,4	133,1
1983 Febr.	130,7	131,1	124,9	135,4	131,3	158,7	131,2	130,9	134,4	121,6	133,5
1983 März	130,8	131,1	125,2	135,8	132,1	154,4	131,2	130,4	134,7	121,8	133,8
1983 April	131,3	131,4	126,1	136,0	132,6	155,1	130,5	130,8	135,1	122,3	134,0
1983 Mai	131,7	131,7	126,5	136,4	133,1	155,4	129,9	131,2	135,5	122,5	134,1
1983 Juni	132,1	131,8	127,0	136,5	133,4	156,4	130,4	131,8	135,7	122,6	136,5
1983 Juli	132,3	132,5	126,4	136,8	133,8	158,1	129,0	132,2	136,8	126,9	136,7
1983 Aug.	132,3	132,9	125,6	137,1	134,1	160,9	128,1	132,8	137,1	127,4	136,9
1983 Sept.	132,7	133,3	125,9	137,6	134,8	161,5	128,8	132,9	137,4	127,5	137,0
1983 Okt.	132,7	133,3	125,8	138,0	134,9	160,9	128,5	131,3	137,7	127,7	137,0

Einfache Lebenshaltung eines Kindes⁵⁾

1978 D	105,1		102,0	109,8	107,0	103,8	107,5	109,4	105,6	105,7	109,5
1979 D	108,2		104,5	114,9	110,7	126,4	110,6	118,7	108,8	108,2	114,7
1980 D	115,0		109,2	122,1	117,1	140,2	118,5	123,7	113,9	112,0	123,4
1981 D	121,8		115,3	128,5	122,7	160,0	123,1	134,9	120,0	117,4	130,0
1982 D	127,9		120,6	134,1	129,2	172,1	128,9	150,1	126,3	124,3	136,1
1982 Aug.	127,7		119,6	134,3	130,0	170,9	129,3	155,0	127,0	125,3	136,8
1982 Sept.	127,8		118,5	135,0	130,6	173,9	129,8	155,0	127,3	126,0	137,1
1982 Okt.	127,8		117,8	135,6	131,3	179,0	130,0	154,3	127,7	126,3	137,8
1982 Nov.	128,1		118,3	136,2	132,0	179,6	130,3	154,4	127,9	126,7	138,1
1982 Dez.	128,5		118,0	136,3	132,7	178,6	130,4	155,5	128,0	126,8	138,1
1983 Jan.	129,3		120,1	136,6	134,0	172,9	130,6	159,2	128,4	127,5	138,4
1983 Febr.	129,8		121,0	137,0	135,0	168,3	131,0	159,5	128,6	128,4	138,8
1983 März	130,1		121,5	137,3	136,0	164,0	131,2	159,5	128,9	128,8	139,5
1983 April	131,2		123,3	137,5	136,4	165,3	131,5	159,8	129,2	128,5	139,6
1983 Mai	131,9		124,4	137,9	136,9	165,6	131,7	159,9	129,4	130,3	139,8
1983 Juni	132,6		125,4	138,1	137,3	166,8	131,9	159,9	129,7	130,6	140,7
1983 Juli	132,1		123,9	138,3	137,8	168,4	132,3	160,2	130,2	130,9	141,6
1983 Aug.	131,6		122,3	138,6	138,1	172,7	132,5	160,4	130,6	131,1	142,0
1983 Sept.	131,8		122,2	138,2	138,7	173,6	132,8	160,4	131,0	131,4	142,7
1983 Okt.	131,8		122,1	138,6	139,1	172,6	133,0	159,7	131,4	131,7	143,0

Siehe auch Fachserie 17, Reihe 7.

1) Die Lebenshaltungsausgaben von rd. 2 326 DM monatlich nach den Verbrauchsverhältnissen von 1976. - 2) Lebenshaltungsausgaben von rd. 3 298 DM monatlich nach den Verbrauchsverhältnissen von 1976. - 3) Lebenshaltungsausgaben von rd. 2 053 DM monatlich nach den Verbrauchsverhältnissen von 1976. - 4) Lebenshaltungsausgaben von rd. 889 DM monatlich nach den Verbrauchsverhältnissen von 1976. - 5) Bedarfsstruktur 1976 für den Mindestunterhalt von Kindern im 1. bis 18. Lebensjahr. - 6) Die Monatsindizes beziehen sich jeweils auf den Preisstand von Monatsmitte - Die Jahresindizes sind einfache Durchschnitte aus den Monatsindizes. - 7) Nach dem Güterverzeichnis für den Privaten Verbrauch, Ausgabe 1963 (Gliederung nach dem Verwendungszweck). - 8) Kartoffeln, Gemüse, Obst, Süßfrüchte, Frischfleisch, Blumen, Kohle. - 9) Bei dem Preisindex für die einfache Lebenshaltung eines Kindes sind neben den Altbauwohnungen nur solche Neubauwohnungen erfaßt, die im Rahmen des sozialen Wohnungsbauprogramms erstellt wurden.

Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte

Ausgewählte Gruppen und Untergruppen

1976 = 100

Jahr Monat 1)	Nahrungs- und Genußmittel												
	Frisches Fleisch	Frische Fische	Eier	Milch, Käse, Butter	Brot und Backwaren	Mehl, Nähr- mittel und Kartoffel- erzeugnisse	Kartoffeln	Frisch-		Zucker, Süßwaren	Alkohol- freie Getränke	Genuß- mittel	Verzehr in Gaststätten
								gemüse	obst				
1978 D	101,8	114,7	98,1	104,3	108,1	103,8	50,1	90,0	116,4	108,5	104,5	111,9	111,4
1979 D	101,2	115,6	96,3	105,7	112,8	105,2	58,2	100,9	113,6	109,9	106,0	111,8	117,1
1980 D	104,3	120,2	107,0	108,7	119,5	108,6	83,9	108,3	125,6	112,3	108,4	115,2	123,1
1981 D	108,6	125,6	118,3	114,0	128,2	113,2	71,1	122,5	137,0	116,2	112,1	118,1	130,5
1982 D	116,3	131,2	113,1	119,5	132,4	118,0	75,3	111,0	149,8	120,4	117,6	131,8	137,0
1982 Aug.	116,5	127,7	107,2	120,8	133,1	118,5	86,3	156,7	120,9	118,4	137,6	137,2	137,0
1982 Sept.	116,9	131,3	109,2	121,2	133,7	119,0	58,9	90,1	135,0	121,4	118,5	137,8	137,2
1982 Okt.	117,3	132,6	107,7	121,5	134,1	119,3	54,8	87,8	121,6	121,8	118,9	138,0	137,8
1982 Nov.	117,4	133,5	107,7	121,7	134,5	119,6	54,0	95,7	120,1	121,9	119,1	138,1	138,0
1982 Dez.	117,6	137,8	110,4	121,8	134,7	119,8	54,3	105,9	116,5	122,0	119,2	138,1	138,2
1983 Jan.	117,9	139,9	111,0	122,1	135,0	120,1	54,0	123,4	120,1	122,1	119,3	138,3	138,4
1983 Febr.	117,7	136,9	110,4	122,2	135,3	120,4	53,2	132,6	130,2	122,1	119,7	138,1	139,0
1983 März	117,7	131,2	111,2	122,3	135,6	120,5	52,6	134,8	134,9	122,2	120,0	137,5	139,2
1983 April	117,5	133,4	112,9	122,3	135,7	120,7	75,1	138,8	141,1	122,4	120,1	137,1	139,3
1983 Mai	117,3	131,0	111,1	122,3	135,9	120,8	100,1	120,7	148,7	122,3	120,3	137,0	139,7
1983 Juni	117,2	132,2	108,6	122,5	136,1	121,0	96,3	131,4	157,4	122,4	120,4	135,0	139,8
1983 Juli	117,1	131,8	108,2	122,8	136,5	121,3	78,3	118,2	161,6	122,5	120,8	135,0	140,3
1983 Aug.	117,3	130,5	106,9	123,0	136,8	121,5	71,9	104,6	151,1	122,5	120,8	135,0	141,0
1983 Sept.	117,4	129,0	111,1	123,1	136,9	121,8	74,6	97,8	152,4	122,5	121,2	135,4	141,2
1983 Okt.	117,4	130,8	113,5	123,2	137,3	121,8	75,2	97,0	148,2	122,5	121,1	135,6	141,4

Jahr Monat 1)	Kleidung, Schuhe			Wohnungs- miete	Elektrizität, Gas, Brennstoffe				Übrige Waren und Dienstleistungen für die Haushaltsführung				
	Ober- bekleidung	Leib- wäsche und sonstige Unter- bekleidung	Schuhe, Reparaturen und Zubehör		Elektrizität	Gas 2)	Kohle	Flüssige Brenn- stoffe	Möbel	Heim- textilien, Haushalts- wäsche	Heiz- und Kochgeräte, Beleuch- tungs- körper	Elektrische Haushalts- maschinen und -geräte	Sonstige nichtelektr.
1978 D	109,3	107,7	111,8	106,4	104,7	105,9	108,0	97,7	108,8	109,1	104,5	102,0	107,7
1979 D	113,7	111,4	119,8	109,8	107,5	107,3	115,5	174,1	113,9	111,7	106,5	102,9	111,8
1980 D	119,2	116,8	131,8	115,4	111,7	126,1	130,9	199,7	123,1	117,1	110,6	105,8	119,4
1981 D	124,9	123,0	139,2	120,4	125,2	147,8	146,9	234,0	133,2	124,0	115,6	109,5	125,9
1982 D	130,7	129,0	144,3	126,4	136,9	166,2	155,7	247,3	140,0	130,5	121,1	113,9	132,1
1982 Aug.	131,0	129,3	144,4	127,1	138,1	166,7	154,7	241,6	140,4	131,0	122,1	114,4	132,7
1982 Sept.	131,7	129,8	145,2	127,8	138,1	166,8	156,1	252,0	140,8	131,4	122,3	114,6	133,1
1982 Okt.	132,1	130,3	146,0	128,1	138,1	166,6	159,0	269,2	141,1	131,6	122,5	114,8	133,4
1982 Nov.	132,7	131,1	146,2	128,7	138,5	166,6	160,0	270,0	141,3	131,8	122,7	115,0	133,7
1982 Dez.	132,7	131,1	146,3	129,2	138,5	166,7	160,2	258,0	141,4	131,9	122,8	115,0	133,8
1983 Jan.	132,9	131,4	146,6	130,3	138,6	167,5	160,5	243,0	142,0	132,0	123,0	115,0	134,1
1983 Febr.	133,3	131,9	147,1	131,0	138,9	167,6	160,5	224,2	142,7	132,4	123,3	115,3	134,6
1983 März	133,6	132,4	147,4	131,7	139,1	167,7	160,5	206,9	143,2	132,8	123,6	115,5	135,0
1983 April	133,8	132,5	147,6	132,2	139,3	167,6	159,0	213,3	143,6	132,9	123,7	115,6	135,3
1983 Mai	134,3	133,0	147,9	132,7	139,6	167,4	157,6	215,3	144,0	133,1	124,5	115,9	135,8
1983 Juni	134,4	133,1	148,0	133,0	140,4	167,5	157,6	218,7	144,1	133,1	124,6	116,0	135,9
1983 Juli	134,6	133,5	148,5	133,4	142,4	168,4	158,9	220,6	145,0	133,5	124,8	116,2	136,5
1983 Aug.	134,8	133,8	149,0	133,7	143,8	168,6	159,3	235,1	145,3	133,9	125,1	116,3	137,0
1983 Sept.	135,3	134,3	149,7	134,2	144,0	168,5	160,5	237,4	145,8	134,1	125,4	116,5	137,4
1983 Okt.	135,6	134,6	150,2	134,5	144,2	167,3	162,6	231,6	145,9	134,2	125,4	116,6	137,8

Jahr Monat 1)	Waren und Dienstleistungen für										Persönliche Ausstattung, sonstige Waren und Dienstleistungen		
	Verkehrszwecke Nachrichtenübermittlung				die Körperpflege		die Gesundheitspflege		Bildungs- und Unterhaltungszwecke			Persönliche Ausstattung	Urlaubs- reisen 3)
	Kraft- fahrzeuge und Fahrräder	Kraftstoffe	Fremde Verkehrs- leistungen	Nach- richten- über- mittlung	Verbrauchs- güter	Friseur- leistungen	Verbrauchs- güter	Arzt-, Kranken- haus und sonstige Dienst- leistungen	Rundfunk-, Fernseh- und Phono- gerate ohne Zubehör	Theater, Kino, Sport- veranstal- tungen	Sonstige Waren und Dienst- leistungen		
1978 D	107,7	98,4	110,8	96,6	102,1	114,1	105,3	110,0	96,5	111,3	104,0	104,8	110,0
1979 D	111,9	109,8	115,1	96,2	103,6	122,2	109,3	115,6	93,7	117,1	108,7	112,0	118,0
1980 D	116,5	129,4	121,3	89,3	106,5	131,3	115,2	123,5	92,7	123,5	112,5	140,2	125,9
1981 D	119,5	154,2	134,3	90,3	110,6	141,2	120,9	131,7	93,7	129,7	117,0	145,4	137,1
1982 D	127,3	151,4	148,1	93,2	115,4	149,1	124,3	138,0	94,4	138,8	122,9	146,6	145,5
1982 Aug.	128,7	155,9	149,7	96,3	116,1	149,6	124,4	138,1	94,6	138,5	123,0	146,1	147,6
1982 Sept.	128,7	157,7	149,6	96,3	116,3	150,3	124,9	138,8	94,2	142,5	123,7	146,6	147,7
1982 Okt.	128,7	162,0	147,7	96,2	116,6	150,9	126,5	139,5	94,0	143,3	123,9	147,2	147,8
1982 Nov.	128,8	160,8	147,8	96,2	116,8	151,3	127,0	139,9	93,5	143,4	124,1	147,9	147,9
1982 Dez.	128,7	160,0	150,1	96,1	116,9	151,5	127,4	140,3	93,4	143,4	124,3	148,2	148,1
1983 Jan.	128,7	154,2	154,0	96,2	117,1	152,3	128,9	142,2	93,3	144,0	124,8	148,5	149,1
1983 Febr.	129,0	150,9	154,5	96,2	117,2	153,0	129,9	142,6	93,1	144,0	125,5	149,2	149,2
1983 März	129,0	142,9	154,5	96,2	117,5	153,3	130,1	143,7	93,0	144,1	125,8	149,4	149,3
1983 April	129,0	140,5	155,3	96,2	117,8	153,8	130,6	143,6	93,0	144,2	126,0	149,6	149,4
1983 Mai	131,7	145,6	155,5	96,2	118,1	154,3	131,1	143,8	92,8	144,2	126,4	149,7	149,4
1983 Juni	131,7	147,1	155,9	96,2	118,4	154,7	131,1	144,3	92,5	144,3	126,5	149,9	155,8
1983 Juli	132,9	149,7	156,3	96,2	118,7	155,8	133,2	144,4	92,4	144,7	130,1	150,2	155,7
1983 Aug.	133,4	154,4	156,5	96,2	119,0	156,5	133,4	144,3	92,4	144,9	130,7	150,5	155,8
1983 Sept.	133,9	155,3	156,5	96,2	119,2	157,1	133,5	144,8	92,2	148,0	130,9	151,0	155,9
1983 Okt.	134,0	154,4	154,6	96,2	119,4	157,6	133,6	145,3	92,0	147,4	131,2	151,1	155,9

1) Die Monatsindizes beziehen sich jeweils auf den Preisstand von Monatsmitte. — Die Jahresindizes sind einfache Durchschnitte aus den Monatsindizes. — 2) Einschl. Flüssiges. — 3) Einschl. Dienstleistungen des Beherbergungsgewerbes

Index der Exportpreise

1980 = 100

Jahr Monat	Gesamt- index	Güter aus					Nach Warengruppen der Außenhandelsstatistik						
		EG - Ländern	Drittlandern				Güter der Ernährungswirtschaft			Güter der Gewerblichen Wirtschaft			
			zusammen	darunter			insgesamt	Ernährungsgüter		insgesamt	Rohstoffe	Halbwaren	Fertig- waren
				anderen industriali- sierten westlichen Ländern	Entwick- lungsländern (ohne OPEC)	OPEC - Ländern		tierischen	pflanzlichen					Ernährungsgüter Urspungs 1)
1978 D	77,9	81,8	74,8	88,0	87,5	50,7	95,6	93,6	98,4	75,0	55,8	60,8	90,2
1979 D	87,0	90,6	83,8	91,0	94,8	64,4	96,7	94,8	87,5	85,4	67,7	83,5	94,1
1980 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1981 D	113,8	110,5	116,3	110,4	109,2	136,3	107,6	106,6	108,0	114,6	130,8	118,8	107,2
1982 D	116,2	113,3	118,8	112,9	112,0	137,1	108,9	106,6	109,7	117,3	130,2	118,8	110,6
1982 Juli	116,0	113,0	118,8	113,0	111,0	137,8	107,5	104,3	108,6	117,3	130,6	122,2	110,8
Aug.	116,2	113,1	119,0	113,3	111,2	137,3	108,3	105,3	108,6	117,7	131,0	123,7	110,8
Sept.	116,9	113,6	118,8	113,0	112,8	139,7	105,7	106,4	105,4	118,6	132,5	125,9	110,9
Okt.	117,4	114,1	120,3	112,9	113,0	142,0	106,1	106,3	106,0	119,2	134,1	126,8	111,1
Nov.	117,6	114,0	120,6	113,2	113,7	143,2	108,1	107,1	108,4	119,0	135,1	124,3	111,3
Dez.	115,5	112,8	118,0	111,6	111,4	137,6	107,9	107,0	108,2	116,7	129,8	120,2	110,7
1983 Jan.	114,8	112,3	116,9	111,7	111,2	133,2	108,4	106,0	109,3	115,7	126,3	118,9	110,8
Febr.	114,4	111,8	116,8	112,4	111,9	130,0	109,2	105,1	110,6	115,1	124,2	117,6	111,0
März	112,9	111,1	114,5	111,5	110,7	124,4	109,4	104,8	110,9	113,5	120,1	114,7	110,6
April	113,0	111,0	114,8	112,5	112,3	122,0	108,9	102,8	111,0	113,7	118,3	116,6	110,9
Mai	113,4	111,1	115,5	113,1	113,5	122,7	108,8	102,0	111,1	114,2	118,9	117,4	111,3
Juni	114,5	111,8	116,8	113,9	115,2	124,7	110,2	102,2	113,0	115,1	120,7	118,9	111,8
Juli	115,5	112,3	118,2	115,1	116,7	126,9	111,3	101,7	114,5	116,1	122,4	120,6	112,2
Aug.	117,7	113,7	121,2	117,6	119,4	131,5	115,3	103,2	119,4	118,1	126,4	124,3	112,8
Sept.	118,3	114,4	121,8	118,2	119,7	132,5	117,9	105,8	121,9	118,4	127,3	124,1	113,1

Jahr Monat	Nach der vorwiegenden Verwendungsart							Nach Hauptverbrauchssektoren					
	Grundstoffe 2)			Investi- tionsgüter	Verbrauchs- güter 3)	Nahrungs- und Genuß- mittel	Zubehör, Einzel- und Ersatzteile, Hilfs- und Ver- packungs- mittel 4)	Güter für		Güter für den Privaten Verbrauch			
	insgesamt	für die Land- wirtschaft	für das Verarbei- tende Gewerbe					die Land- und Forstwirt- schaft 5)	das Produ- zierende Gewerbe	insgesamt		Nahrungs- mittel	Andere Verbrauchs- und Gebrauchs- güter
				einschl. saisonabhängige Güter 6)	ohne								
1978 D	71,0	91,1	70,0	84,6	78,5	95,1	91,6	91,0	75,3	83,0	90,0	95,0	80,0
1979 D	81,8	97,0	81,0	95,8	92,8	84,6	93,2	96,5	84,2	92,9	94,1	84,4	96,0
1980 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1981 D	118,2	112,8	118,5	109,4	108,7	107,4	107,0	112,4	115,9	107,9	108,7	107,3	108,0
1982 D	120,4	110,0	121,0	112,3	112,2	109,3	110,2	110,7	118,4	111,0	108,8	108,9	111,5
1982 Juli	120,3	109,6	120,8	112,7	111,7	108,5	110,0	110,5	118,5	110,2	109,7	107,8	110,8
Aug.	120,6	108,2	121,3	112,7	112,4	108,1	110,2	109,2	118,7	110,3	109,7	105,1	111,6
Sept.	121,5	108,6	122,3	112,7	114,1	104,3	109,9	107,9	119,5	111,0	110,1	103,1	113,0
Okt.	122,0	106,6	122,9	112,9	115,1	104,2	110,5	107,8	120,0	111,7	110,3	103,0	113,9
Nov.	122,1	108,9	122,8	113,3	114,5	106,1	110,8	110,9	119,9	112,0	110,4	105,1	113,7
Dez.	119,1	107,8	119,7	112,5	112,5	107,1	111,0	108,8	117,5	111,1	109,7	108,4	112,3
1983 Jan.	117,5	108,2	118,0	112,5	111,4	108,9	112,1	109,4	116,4	110,9	109,8	108,4	111,8
Febr.	117,0	109,9	117,4	113,0	110,0	110,1	112,3	110,9	116,0	110,3	109,8	109,7	110,4
März	114,8	109,8	114,9	112,6	109,0	112,3	111,6	110,8	114,1	110,0	109,3	111,6	109,4
April	114,8	113,1	114,9	113,0	110,0	109,5	111,5	113,8	114,2	109,8	109,5	109,0	110,0
Mai	115,6	113,0	115,8	113,7	109,9	107,9	111,6	113,8	115,0	109,3	109,7	107,0	109,9
Juni	117,0	112,9	117,2	114,2	111,0	109,1	111,6	113,7	116,1	110,3	110,3	108,3	110,8
Juli	118,6	116,6	118,7	114,6	111,5	108,2	112,0	117,0	117,3	110,4	110,6	107,2	111,2
Aug.	121,9	127,3	121,6	115,4	113,2	108,4	112,3	126,7	119,5	111,6	111,2	107,4	112,7
Sept.	122,7	132,1	122,2	115,8	113,0	109,5	112,9	131,1	120,0	112,1	111,4	108,7	112,9

Jahr Monat	Nach dem Internationalen Warenverzeichnis für den Außenhandel (SITC - Rev. II)									
	Nahrungsmittel und lebende Tiere, vorwiegend zur Ernährung	Getränke und Tabak	Rohstoffe (ausgenommen Nahrungsmittel und mineralische Brennstoffe)	Mineralische Brennstoffe, Schmiermittel und verwandte Erzeugnisse	Tierische und pflanzliche Öle, Fette und Wachse	Chemische Erzeugnisse	Bearbeitete Waren, vorwiegend nach Beschaffenheit gegliedert	Maschinenbau- und elektrotechnische Erzeugnisse, Fahrzeuge	Sonstige bearbeitete Waren	
1978 D	96,4	95,1	84,1	50,1	107,1	80,0	84,3	94,5	89,5	
1979 D	97,2	98,1	91,2	69,6	112,4	92,5	91,8	95,9	92,9	
1980 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	
1981 D	107,1	108,9	110,8	134,8	116,4	110,5	105,2	107,9	105,6	
1982 D	108,7	119,5	109,2	139,2	108,6	112,1	106,9	111,1	109,3	
1982 Juli	107,2	121,3	109,1	139,5	108,7	112,1	106,0	111,3	109,5	
Aug.	105,7	121,1	108,9	140,3	103,7	112,1	106,9	111,2	108,7	
Sept.	105,5	121,2	107,9	142,8	103,0	112,4	107,7	111,3	110,0	
Okt.	105,7	121,2	107,8	144,7	102,8	112,1	107,7	111,7	110,2	
Nov.	107,5	122,0	107,9	144,0	103,1	112,7	107,4	112,0	110,5	
Dez.	107,2	120,8	105,5	137,9	100,1	112,0	106,6	111,3	110,2	
1983 Jan.	107,8	121,0	105,1	133,7	98,8	111,5	107,1	112,0	110,1	
Febr.	108,8	121,1	106,5	129,7	100,3	111,9	107,9	112,3	110,4	
März	109,6	119,9	105,6	125,3	100,8	111,4	106,3	112,1	109,7	
April	108,4	120,3	107,0	124,7	106,9	111,4	107,4	112,4	109,7	
Mai	108,3	121,0	107,5	124,9	110,8	112,1	108,3	112,7	109,8	
Juni	110,2	121,1	108,3	127,2	116,1	112,7	108,6	113,1	110,4	
Juli	110,7	121,5	110,1	128,8	124,4	113,7	109,5	113,5	110,7	
Aug.	112,7	122,7	115,6	133,4	149,4	114,7	110,3	114,0	111,3	
Sept.	113,7	122,2	118,1	133,9	160,8	115,7	110,3	114,1	111,8	

Siehe auch Fachserie 17, Reihe 8

1) Einschl. Blumen, Zier-, Heil- und Duftpflanzen sowie Mineralwasser - 2) Rohstoffe, Halbwaren und Vorerzeugnisse mit Grundstoffcharakter - 3) Ohne Nahrungs- und Genußmittel sowie ohne Blumen - 4) Sowie Blumen. - 5) Ohne Brenn- und Treibstoffe. - 6) Kartoffeln, Frischgemüse, Frischobst einschl. Süßfrüchte, Eier und Frischfleisch sowie Hausbrandkohle, leichtes Heizöl und Schnittblumen.

Index der Preise
1980 = 100

Nach dem produktionswirtschaftlichen Zusammenhang													
Jahr Monat	Erzeugnisse der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei				Erzeugnisse des Produzierenden Gewerbes								
	insgesamt	Landwirt- schaftliche	Forstwirt- schaftliche	Fischerei- erzeugnisse	insgesamt	Bergbauliche Erzeugnisse			Mineralol- erzeugnisse	Spalt- und Brutstoffe	Steine und Erden, Asbest- waren, Schleif- mittel	Eisen und Stahl	NE-Metalle und -Metall- halbzeug (einschl. Edelmetalle und deren Halbzeug)
		Erzeugnisse	zusammen			Eisenerze, NE-Metall- erze und Schwefel- erze	Erdöl, Erdgas und bituminöse Gesteine 1)						
1978 D	94,7	95,2	82,2	99,9	78,2	53,3	83,4	50,0	50,0		87,5	91,5	58,9
1979 D	96,3	96,5	90,9	99,9	86,0	65,4	91,4	62,7	87,3		91,1	98,1	74,1
1980 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1981 D	107,0	107,4	102,2	100,2	114,3	136,0	113,7	138,4	125,0	129,7	109,9	102,0	100,8
1982 D	108,1	108,9	96,9	104,3	117,0	140,6	116,8	143,4	128,1	134,3	115,0	112,2	92,6
1982 Juli	106,5	107,3	96,2	99,9	116,9	141,4	116,5	144,4	126,5	135,9	115,4	114,0	87,8
Aug.	104,8	105,3	96,5	106,5	117,3	141,7	118,3	144,6	129,2	137,0	115,7	114,2	91,3
Sept.	103,5	103,9	98,4	107,1	118,1	142,7	119,6	145,6	135,5	136,5	115,9	113,6	95,5
Okt.	104,0	104,3	97,3	106,6	118,7	144,0	119,4	147,1	139,4	135,9	116,1	112,6	96,0
Nov.	107,0	107,5	97,3	108,7	118,5	144,4	119,1	147,8	135,4	140,7	118,0	111,6	95,3
Dez.	106,7	107,4	96,2	105,8	116,4	139,5	114,9	142,5	126,1	133,3	115,4	110,9	93,4
1983 Jan.	108,1	108,8	95,9	107,4	115,4	135,7	113,7	138,5	121,4	136,2	115,6	108,9	96,4
Febr.	110,0	110,7	100,0	102,8	114,8	132,9	115,1	135,3	115,1	139,8	115,9	107,6	101,2
März	111,0	111,7	104,7	98,8	113,1	128,8	113,8	130,8	110,6	140,8	115,7	107,3	95,8
April	110,2	110,8	105,7	96,9	113,3	126,6	114,1	128,3	115,2	143,0	115,5	108,0	99,8
Mai	110,1	110,7	104,8	97,9	113,8	127,0	115,0	128,7	115,0	146,7	116,7	108,2	102,8
Juni	111,6	112,3	106,1	99,0	114,7	128,3	115,3	130,1	120,0	153,9	117,1	108,0	103,8
Juli	112,4	113,1	107,9	99,1	115,8	129,6	116,7	131,5	122,4	156,2	117,5	108,7	106,3
Aug.	116,8	117,7	109,0	98,9	117,8	133,3	120,5	135,3	129,8	162,5	118,1	109,2	108,8
Sept.	119,5	120,6	107,8	103,1	118,2	134,5	120,2	136,7	127,9	162,2	118,2	109,6	108,4

Nach dem produktionswirtschaftlichen Zusammenhang													
Jahr Monat	Erzeugnisse des Produzierenden Gewerbes												
	Gießerei- erzeugnisse	Erzeugnisse der Ziehereien und Kalt- walzwerke und der Stahl- verformung	Stahlbau- erzeugnisse	Maschinen- bau- erzeugnisse (einschl. Acker- schlepper)	Straßen- fahrzeuge (ohne Acker- schlepper)	Elektro- technische Erzeugnisse	Fein- mechanische und optische Erzeugnisse, Uhren	Eisen-, Blech- und Metall- waren	Musik- instrum., Spielwaren, Sportgeräte, Schmuck, bel. Filme, Füllhalter u. ähnliches 2)	Chemische Erzeugnisse	Büro- maschinen, Datenver- arbeitungs- geräte und -einrich- tungen	Fein- keramische Erzeugnisse	Glas und Glaswaren
1978 D	85,0	92,0	87,1	91,1	93,6	98,4	97,4	95,3	84,2	80,9	105,4	88,8	92,3
1979 D	94,7	95,2	91,2	94,2	95,8	97,0	95,1	94,8	72,8	82,6	99,0	90,2	94,4
1980 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1981 D	106,3	108,4	104,6	110,6	104,5	106,4	107,0	107,9	105,8	109,6	115,2	108,2	104,9
1982 D	107,9	115,5	112,9	114,3	108,3	109,6	107,2	113,0	104,1	111,4	118,5	103,4	105,9
1982 Juli	107,8	116,8	114,4	114,3	108,1	110,1	107,5	112,9	102,5	111,3	119,8	104,3	105,9
Aug.	108,2	116,2	114,3	114,4	107,7	110,0	107,4	113,7	103,1	111,2	120,2	104,3	105,9
Sept.	107,8	116,0	114,4	114,5	108,1	109,7	107,1	113,8	104,8	111,5	120,8	104,4	106,0
Okt.	107,1	116,3	113,8	114,5	109,3	110,0	107,3	113,8	105,2	111,4	121,3	103,8	105,9
Nov.	108,5	116,2	114,7	115,0	110,1	110,1	107,9	113,9	104,2	111,7	120,5	102,9	105,8
Dez.	105,5	115,9	114,7	114,7	110,1	109,6	107,3	113,2	104,1	111,3	116,7	101,1	105,4
1983 Jan.	105,4	116,7	114,6	115,2	110,7	110,1	107,9	114,4	105,5	110,6	115,9	102,3	105,9
Febr.	104,2	115,8	114,8	115,8	110,8	110,5	107,4	115,1	106,8	110,8	117,1	102,7	106,0
März	104,7	114,4	114,3	115,4	110,7	110,6	107,0	114,5	104,6	110,3	116,5	104,7	106,3
April	105,6	114,7	114,5	116,1	110,6	110,8	106,9	115,2	105,2	110,1	117,0	103,4	106,4
Mai	106,4	114,6	114,6	116,7	110,7	111,0	106,2	115,8	105,9	110,8	118,1	103,6	106,7
Juni	107,3	114,9	114,6	117,0	111,0	110,9	106,9	118,0	106,0	110,9	119,9	103,9	106,6
Juli	108,0	115,5	115,0	117,3	111,4	111,4	106,9	116,4	106,6	111,9	120,8	106,3	106,7
Aug.	109,8	115,7	115,0	118,1	111,5	111,6	107,9	116,8	107,5	112,9	122,6	107,0	106,8
Sept.	110,1	114,1	115,0	118,2	111,7	111,9	108,5	116,7	107,6	113,9	122,6	107,0	106,7

Nach dem produktionswirtschaftlichen Zusammenhang													
Jahr Monat	Erzeugnisse des Produzierenden Gewerbes												
	Schnittholz, Sperrholz und sonstiges bearbeitetes Holz	Holzwaren	Holzschliff, Zellstoff, Papier und Pappe	Papier und Pappe- waren 3)	Druckerei- erzeugnisse, Lichtpaus- und verwandte Waren 4)	Kunststoff- erzeugnisse	Gummi- waren	Leder	Lederwaren und Schuhe	Textilien	Bekleidung	Erzeugnisse des Ernäh- rungs- gewerbes	Tabakwaren
1978 D	80,1	90,1	83,8	93,0	96,1	91,8	88,8	83,9	84,1	91,0	93,4	95,3	94,4
1979 D	89,4	95,0	89,9	95,2	98,3	95,2	91,7	113,5	80,3	94,8	97,1	97,0	96,2
1980 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1981 D	102,0	108,9	115,8	109,4	107,1	103,3	112,7	103,4	104,8	108,1	105,8	109,1	104,9
1982 D	101,5	108,5	116,3	113,1	113,1	106,8	107,3	118,6	109,5	110,0	109,0	109,6	114,9
1982 Juli	103,1	108,5	116,6	112,4	113,8	106,9	107,0	119,2	110,1	110,0	109,1	108,1	116,1
Aug.	102,7	108,3	114,7	112,2	113,7	107,0	108,7	119,2	110,2	110,0	109,2	108,5	116,2
Sept.	102,4	108,2	113,1	112,5	114,0	107,0	108,5	118,0	110,4	110,2	109,2	108,7	116,3
Okt.	102,0	107,9	111,9	112,4	114,2	106,8	108,4	116,9	110,4	110,2	108,2	108,9	116,4
Nov.	100,9	108,1	111,1	112,1	113,3	107,2	108,2	116,4	111,2	110,5	109,1	109,1	116,4
Dez.	100,0	108,0	108,0	111,6	112,5	107,2	108,1	116,3	111,2	110,1	108,7	108,0	117,9
1983 Jan.	99,7	108,7	106,1	111,5	112,5	107,8	106,7	114,8	111,2	110,1	108,1	107,3	117,9
Febr.	99,7	108,9	106,4	111,4	112,4	108,4	106,7	113,6	111,2	110,2	108,2	107,0	117,8
März	99,6	109,0	107,6	110,6	112,0	108,6	106,3	112,9	111,4	110,1	107,0	106,3	116,6
April	100,1	109,1	109,4	111,1	112,2	108,2	107,2	113,0	110,8	110,2	108,5	106,5	117,7
Mai	100,9	109,0	110,3	111,7	112,5	107,5	106,5	113,5	110,9	110,4	108,0	106,7	117,8
Juni	102,4	108,9	111,4	111,8	113,7	107,7	106,7	113,6	110,6	111,0	106,7	108,1	116,7
Juli	103,3	109,0	111,6	112,1	114,3	108,1	107,0	113,9	111,2	111,5	107,0	109,9	121,0
Aug.	104,8	109,1	113,1	111,5	114,2	108,2	107,2	116,1	111,4	112,0	107,1	113,7	122,8
Sept.	104,7	109,1	113,2	111,8	114,2	108,2	107,3	118,7	112,8	112,3	107,3	115,4	124,1

1) Ohne Preisrepräsentanten für bituminöse Gesteine. — 2) Ohne Preisrepräsentanten für belichtete Filme. — 3) Ohne Preisrepräsentanten für Holzschliff. — 4) Ohne Preisrepräsentanten für Lichtpaus- und verwandte Waren.

Jahr Monat	Nach dem produktionswirtschaftlichen Zusammenhang												
	Erzeugnisse der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei				Erzeugnisse des Produzierenden Gewerbes								
	insgesamt	Landwirtschaftliche Erzeugnisse	Forstwirtschaftliche Erzeugnisse	Fischereierzeugnisse	insgesamt	Bergbauliche Erzeugnisse				Mineralöl-erzeugnisse	Steine und Erden, Asbestwaren, Schleifmittel	Eisen und Stahl	NE-Metalle und -Metallhalbzeug (einschl. Edelmetalle und deren Halbzeug)
						zusammen	Erzeugnisse des Kohlenbergbaues	Kali-, Stein-, Hütten- und Salinensalz	andere bergbauliche Erzeugnisse (einschl. Torf)				
1978 D	88,3	88,3	78,3	134,5	89,9	85,3	88,9	81,2	77,8	55,7	90,1	91,1	86,0
1979 D	97,2	87,7	89,3	109,4	94,1	86,5	89,7	83,7	82,3	74,9	93,3	97,6	82,5
1980 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1981 D	109,1	110,3	100,5	102,3	105,8	130,8	112,5	120,2	156,6	120,2	105,6	106,9	94,8
1982 D	111,3	113,4	92,4	108,1	110,4	142,6	120,3	117,6	177,2	120,0	110,3	117,5	89,4
1982 Juli	111,1	113,3	91,7	110,4	110,7	144,1	117,1	120,7	180,5	119,2	110,7	118,6	88,4
1982 Aug.	111,1	113,3	89,9	113,1	110,8	142,5	120,3	117,4	177,0	120,0	110,6	118,3	88,3
1982 Sept.	110,6	112,7	90,0	113,0	111,1	143,2	121,8	118,2	178,8	122,2	110,6	118,3	91,9
1982 Okt.	109,4	111,6	89,5	108,7	111,0	142,2	121,8	117,6	174,0	124,6	110,6	118,2	82,9
1982 Nov.	110,8	112,9	89,8	113,6	110,9	140,4	121,5	117,8	170,0	123,0	111,1	115,0	93,3
1982 Dez.	108,8	111,9	89,7	111,8	110,6	138,9	120,8	115,8	187,4	120,5	111,3	112,6	92,6
1983 Jan.	108,7	110,8	88,7	107,2	111,1	137,6	120,2	114,9	185,2	116,8	111,7	111,4	98,0
1983 Febr.	109,7	112,2	89,7	103,4	111,3	134,8	115,6	114,9	184,2	111,6	112,0	111,9	100,3
1983 März	109,8	112,3	89,8	103,5	111,2	134,5	114,6	114,6	184,9	110,0	112,0	110,9	94,4
1983 April	110,9	113,4	90,0	103,8	111,4	133,5	113,0	115,0	184,5	111,8	112,3	110,9	98,1
1983 Mai	110,8	113,2	90,1	106,0	111,8	133,7	113,2	115,8	184,5	112,7	112,2	111,6	101,8
1983 Juni	111,1	113,6	89,9	105,8	112,0	134,1	113,9	116,9	184,4	113,8	112,3	112,3	101,3
1983 Juli	110,9	113,5	88,3	106,9	112,4	134,0	114,0	117,3	184,0	115,1	112,8	112,7	103,7
1983 Aug.	112,8	115,7	88,3	106,8	112,9	134,2	113,9	118,6	184,3	117,4	113,0	113,9	105,4
1983 Sept.	113,1	115,9	88,2	111,3	113,3	134,4	114,2	118,5	184,3	119,7	113,1	114,0	105,6

Jahr Monat	Nach dem produktionswirtschaftlichen Zusammenhang												
	Erzeugnisse des Produzierenden Gewerbes												
	Gießerei-erzeugnisse	Erzeugnisse der Ziehereien und Kaltwalzwerke und der Stahlverformung	Stahlbau-erzeugnisse	Maschinenbau-erzeugnisse (einschl. Acker-schlepper)	Straßen-fahrzeuge (ohne Acker-schlepper)	Elektro-technische Erzeugnisse	Fein-mechanische und optische Erzeugnisse, Uhren	Eisen-, Blech- und Metall-waren	Musik-instrum., Sportgeräte, Schmuck, bel. Filme, Füllhalter u. ähnliches ¹⁾	Chemische Erzeugnisse	Büro-maschinen, Datenver-arbeitungs-geräte und -einrichtungen	Fein-keramische Erzeugnisse	Glas und Glaswaren
1978 D	94,5	92,8	90,7	92,0	81,8	98,3	93,5	90,7	79,7	83,8	102,8	91,9	91,7
1979 D	96,1	94,6	94,4	95,1	94,8	97,4	96,0	94,1	83,9	91,8	100,2	94,3	93,3
1980 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1981 D	102,1	103,8	104,7	105,0	105,2	103,9	103,5	104,5	104,7	108,9	99,8	108,1	107,2
1982 D	108,4	111,1	113,6	110,9	111,1	107,7	107,3	110,3	108,9	109,6	100,4	111,1	111,8
1982 Juli	108,7	111,7	113,9	111,5	111,6	108,1	107,7	110,9	107,8	109,8	100,9	111,8	111,8
1982 Aug.	108,3	111,7	114,5	111,8	112,0	108,2	107,6	111,0	109,5	109,7	100,0	112,0	111,7
1982 Sept.	109,4	111,5	115,2	111,8	111,9	108,3	107,8	111,1	110,4	109,9	100,1	111,9	112,3
1982 Okt.	109,5	110,8	115,2	111,9	111,9	108,4	107,8	111,3	110,7	109,8	100,0	111,9	112,3
1982 Nov.	109,4	110,2	115,5	112,0	112,0	108,4	107,9	111,4	111,8	109,8	99,9	111,9	112,4
1982 Dez.	109,0	109,3	115,5	112,0	112,3	108,4	108,0	111,5	111,1	109,3	99,2	111,9	112,4
1983 Jan.	108,7	109,6	115,9	112,9	113,3	109,4	108,4	111,8	113,9	109,5	98,7	112,4	111,9
1983 Febr.	108,9	109,2	116,3	113,3	113,2	109,9	108,6	112,2	118,1	109,6	98,9	112,7	112,1
1983 März	108,8	109,4	116,8	113,8	113,7	110,3	108,9	112,7	113,8	109,3	98,7	112,8	112,5
1983 April	108,7	109,4	118,4	114,1	113,8	110,4	109,8	112,8	114,6	109,0	98,6	113,1	112,8
1983 Mai	109,3	109,5	118,5	114,5	114,0	110,7	109,7	113,1	115,9	109,0	98,8	113,2	113,0
1983 Juni	109,2	109,4	119,0	114,8	114,1	110,7	109,9	113,4	115,0	109,1	99,1	113,7	113,2
1983 Juli	109,6	109,9	119,0	114,6	114,4	110,9	109,8	113,7	118,0	109,6	99,2	114,3	113,5
1983 Aug.	109,4	109,8	119,2	114,7	115,1	111,0	109,9	113,7	117,1	110,2	99,9	114,4	114,1
1983 Sept.	109,6	110,0	119,2	114,8	115,3	111,0	110,0	114,0	116,9	110,9	99,9	114,4	113,9

Jahr Monat	Nach dem produktionswirtschaftlichen Zusammenhang												
	Erzeugnisse des Produzierenden Gewerbes												
	Schnittholz, Sperrholz und sonstiges bearbeitetes Holz	Holzwaren	Holzschliff, Zellstoff, Papier und Papp(e)2)	Papier- und Papp-waren	Druckerei-erzeugnisse, Lichtpau- und verwandte Waren3)	Kunststoff-erzeugnisse	Gummi-waren	Leder	Lederwaren und Schuhe	Textilien	Bekleidung	Erzeugnisse des Ernäh-rungs-gewerbes	Tabakwaren
1978 D	87,1	88,1	87,7	90,6	93,5	88,9	93,0	86,7	88,0	94,3	92,7	93,1	91,5
1979 D	90,8	82,3	92,0	93,5	96,3	94,2	94,4	104,5	93,2	96,4	95,6	95,0	94,8
1980 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1981 D	102,7	106,9	107,8	108,5	107,2	102,3	106,8	102,0	107,0	104,7	104,7	108,0	111,3
1982 D	102,7	111,6	112,2	111,8	113,2	104,9	111,1	112,4	111,4	109,1	109,0	108,9	125,7
1982 Juli	103,0	112,2	111,9	112,2	113,7	105,0	111,9	113,5	111,3	109,0	109,1	106,8	128,1
1982 Aug.	103,0	112,3	112,1	112,2	112,8	105,6	112,0	112,6	111,4	108,1	108,7	106,4	129,5
1982 Sept.	103,5	112,2	111,6	112,2	113,0	105,4	112,1	112,5	112,0	109,5	109,9	106,8	129,1
1982 Okt.	103,4	112,1	111,0	112,0	113,0	105,4	112,2	112,3	112,1	109,6	109,8	106,8	128,7
1982 Nov.	102,6	112,2	110,7	111,8	114,0	105,3	112,0	112,9	111,8	109,8	109,8	107,2	128,5
1982 Dez.	102,4	112,2	110,1	111,8	114,0	105,4	112,3	113,7	111,9	109,7	109,6	106,5	128,1
1983 Jan.	101,8	112,8	109,0	111,7	114,5	105,3	112,0	114,1	112,8	110,2	110,6	108,3	130,9
1983 Febr.	101,9	113,0	108,8	111,6	114,8	105,4	112,2	114,9	112,3	110,3	110,7	108,4	131,5
1983 März	103,5	112,8	108,0	111,7	115,7	105,2	112,1	118,0	112,2	110,4	111,1	105,7	130,6
1983 April	103,0	113,3	108,4	111,8	115,8	105,4	112,5	115,1	112,2	110,3	111,2	108,2	129,8
1983 Mai	103,3	113,9	109,1	112,0	115,8	105,6	113,1	115,1	112,4	110,4	111,0	107,1	131,2
1983 Juni	103,1	114,0	109,5	112,0	116,1	105,7	113,1	114,9	112,7	110,7	111,1	108,0	131,2
1983 Juli	103,3	114,3	109,4	112,3	116,3	105,7	112,1	115,9	112,9	111,0	111,4	108,8	131,4
1983 Aug.	103,6	114,4	109,8	112,4	116,6	106,0	113,0	117,0	112,9	111,0	111,6	110,9	139,1
1983 Sept.	104,1	114,7	109,9	112,5	116,7	106,8	112,9	117,6	113,5	111,5	111,8	112,7	141,3

1) Ohne Preisrepräsentanten für belichtete Filme. — 2) Ohne Preisrepräsentanten für Holzschliff. — 3) Ohne Preisrepräsentanten für Lichtpau- und verwandte Waren.